Digitized by Google

EX MUNIFICENTIA
FERDINANDI III. M. E. D.
DIE 3. IUNII 1791.

9. 6. 66.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

FAMILIARIA COLLOQUIA,

*Autoritate Superiorum ſe-
lecta & adornata,*

à

CHRISTOPHORO HELVICO,

Doctore & Profeſſore,

Pro Scholis Patriis:

Poſteà conſenſu Autoris Ger-
manicè reddita,

à

NONNULLIS PRÆCEPTO-
RIBUS CLASSICIS.

Ædition Noviſſima.

Cum Privilegio Cæſareo & Saxonico.

NORIMBERGÆ,
Sumptibus WOLFGANGI MAURITII
ENDTERI.
Typis JOAN. ERNESTI ADELBULNERI.
ANNO M DCC XV.

Digitized by Google

Digitized by Google

INDEX COLLOQUIORUM.

Colloq.

1. Surrectio matutina. Wenn man des Morgens aufſtehet. *Ex Scottenio Haſſo.* 1
2. Veſtitus. Kleidung. *Ex Ludov. Vive* 3
3. Salutatio matutina. Der Morgengruß. *Ex eodem.* 10
4. Juſſa herilia. Wie ein Herr ſeinem Diener Befehl giebt. *Ex Eraſmo.* 14
5. Alia juſſa. Andere Geheiß *Ex eodem.* 19
6. Itio ad ludum literarium. Wenn man zur Schul gehet. *Ex Ludov. Vive.* 22
7. Monita Præceptoris. Vermahnung des Lehrmeiſters. *Ex Eraſmo.* 32
8. Scriptio. Schreiberey. *Ex eodem.* 37
9. Confabulatio domeſtica. Wie man im Hauſe redet. *Ex eodem.* 40
10. Jentaculum. Die Frühſuppe. *Ex Scottenio Haſſo.* 44
11. Prandium. Mittagmahl. *Ex Ludov. Vive.* 48

X 2 12. Fru-

12. Fructus novelli. Neuzeutige Frucht. Ex Scottenio. 74
13. Nundinæ. Jahrmarckt. Ex eodem. 79
14. Peregrinatio. Wanderſchafft. Ex Eraſmo. 81
15. Luſus Venia. Urlaub zu ſpielen. Ex eodem. 91
16. Luſus pilæ. Das Ballenſpiel. Ex eodem. 96
17. Luſus globorum miſſilium. Mit Werff-Kugeln ſpielen. Ex eodem. 103
18. Luſus globorum per annulum. Mit Gnickerlein durch den Ring ſpielen. Ex eodem. 108
19. Luſus ſaltus. Ein Springſpiel. Ex eodem. 111
20. Recreatio varia. Allerhand Erquickung. Ex eodem. 116
21. Infortunium. Unglück. Ex eodem. 119
22. Confabulatio otioſa. Ein Geſpräch für die lange Weile. Ex eodem. 122
23. Cœna. Das Abendeſſen. Ex eodem. 125
24. Lucubratio. Eine Arbeit beym Liecht. Ex Ludov. Vive. 172
25. Cubiculum. Ein Schlaffkammer. Ex Scottenio. 181

26. Ve-

26. Veſtitus. Kleidung. *Ex Ludov. Vive.* 185
27. Deambulatio. Spatzierung. *Ex eodem.* 197
28. Diluculum. Früheſtunde. *Ex Eraſmo.* 205
29. Scriptionis requiſita. Was zur Schreiberey gehöret. *Ex Ludov. Vive.* 224
30. Equeſtria. Reuterey. *Ex Eraſmo.* 235
31. Talio. Gleiche Wiedergeltung. *Ex eodem.* 237
32. Iter. Die Reiſe. *Ex Ludov. Vive.* 249
33. Diverſoria. Herberge. *Ex Eraſmo.* 264
34. Opulentia ſordida. Unflätiger Reichthum. *Ex eodem.* 283
35. Valetudo proſpera. Gute Geſundheit. *Ex eodem.* 315
36. Valetudo adverſa. Böſe Geſundheit. *Ex eodem.* 318
37. Fruſtratio ſpei. Vergebene Hoffnung. *Ex eodem.* 325
38. Redux. Ein Gewanderter. *Ex eodem.* 330
39. Emptio & Venditio. Kauff und Verkauff. *Ex eodem.* 333

40. Pre-

40. Pretium. Ein Währſchafft. *Ex eodem.* 337
41. Spectrum. Ein Geſpenſt. *Ex eodem.* 340
42. Redux è militia. Einer / der aus dem Krieg iſt wiederkommen. *Ex eodem.* 361
43. Redux ab Hieroſolymis. Einer / der von Jeruſalem iſt wiederkommen. *Ex eodem.* 375
44. Naufragium. Schiffbruch. *Ex eodem.* 386
45. Convivium fabuloſum. Eine Gaſterey von kurtzweiligem Geſpräche. *Ex eodem.* 412
46. Convivium ſobrium. Mäſſige Gaſterey. *Ex eodem.* 438
47. Domus. Das Haus. *Ex Ludov. Vive.* 450
48. Cœnaculum. Der Eßſaal. *Ex eodem.* 461
49. Culina. Die Küche. *Ex eodem.* 471
50. Hortus. Der Garte. *Ex Eraſmo.* 486
Additamentum. Excuſatio abſentiæ. Die Entſchuldigung der Abweſenheit. *Ex Franciſco Pomey.* 513

Wenn

Digitized by Google

Wenn man des Morgens aufſteht.

Surrectio Matutina.

Johannes.	*Henricus.*
HOreſt du / wache auf.	HEus tu expergiſcere.
H. Laß mich ſchlaffen.	H. Sine me ut dormiam.
J. Ich will dich nicht länger ſchlaffen laſſen.	J. Non ſinam te dormire diutius.
H. Warum?	H. Quamobrem?
J. Dieweil es Zeit iſt aufzuſtehen.	J. Quia ſurgendi tempus eſt.
H. Iſt es doch noch nicht Tag.	H. Atqui nondum diluxit.
J. Man muß hinfüro nicht mehr auf den Tag warten (bis es Liecht oder Tag wird.)	J. Lux jam dehinc non eſt amplius expectanda.
H. Aber noch vor wenig Tagen hats ſechs geſchlagen/ als es iſt Tag geweſen.	H. Attamen, ante dies non ita multos hora ſexta in luce ſonuit.
J. Das iſt wahr/ aber der Tag hat unterdeſſen abgenommen.	J. Verum, ſed interim dies diminutus eſt.
H. Wie ſo bald? Ich dörffte wol ehe glauben/ daß die Uhr unrecht ſchlage.	H. Quomodo tàm citò? crediderim potius errorē eſſe horarii.

J. Laß das bleiben (ſtill von dem) und ſtehe auf.

J. Mitte iſta ac ſurge.

H. Stehe du erſt auf.

H. Surge tu prior.

J. Ich will das wol thun/ aber ich will deiner darnach gar nicht warten.

J. Faciam id quidē, ſed tum deinde nequaquam te operiar.

H. Thue wie du wilt / ich weiß den Weeg auch.

H. Fac ut lubet, & mihi nota eſt via.

J. Aber ich will die Leuchte mitnehmen/ſo wirſt du müſſen im Finſtern gehen.

J. Verùm ergo aſſumam lucernam, tum tibi erit in tenebris eundum.

H. Es iſt wenig daran gelegen(ich frag nit viel darnach)) ich hab Luchſen-Augen.

H. Parùm refert, Lyncei mihi ſunt oculi.

J. Wolan/ſtehe einmal auf/ daß wir mit einander gehen.

J. Age, ſurge tandem, ut eamus unà.

H. Ach/dörffte ich doch nur noch ein Augenblick ſchlaffen.

H. Ah, ſi liceret adhuc vel momentum ſtertere.

J. Das iſt lächerlich ! was iſt vor ein Vortheil an einem Augenblick ? das warme Neſt will doch einmal verlaſſē ſeyn.

J. Ridiculum ! quid lucri eſt in momento? tandē tamen deſerendus eſt nidus calidus.

H. Nach einem halben Stündlein wolte ich aufſtehen/ und darzu gerne.

H. Poſt ſemihorulam ſurgerem, ac lubens.

J. Stehe nur auf/ du magſt auf den Abend deſto zeitlicher zu Bette gehen.

J. Surge modo, licebit veſperi eo maturiùs lectum repetere.

H. Hälteſt du es alſo vor rathſam?

H. Itáne conſultum putas?

J. So

J. So meyne ich.

H. Nun ſo will ich gehor⸗chen (folgen) und will dar⸗nach/ das ich jetzt verſäumet/ (dieſen Schaden) mit Schlaf⸗fen wieder einbringen (erſe⸗tzen.)

J. Sic arbitror.

H. Parebo igitur, ac tum hoc diſpendii dormiendo probè re-ſarciam.

II. Kleidung.

II. Veſtitus.

Beatrix. Emanuel. Euſebius.

Beat. JEſus Chriſtus er⸗wecke euch vom Schlaff der Sünden: hört ihr Knaben/ wolt ihr nicht aufwachen?

Beat. Jeſus Chriſtus exſuſcitet vos à ſo-mno vitiorum: heus pueri, eſtisne hodie evigilaturi?

Euſ. Ich weiß nicht/ was mir in die Augen gefallen iſt/ ſo dünckt mich/ ich hab ſie alle voll Sand.

Euſ. Neſcio, quid in-ciderit mihi in ocu-los, ita videor eos ha-bere plenos arenæ.

Beat. Das iſt dein erſter Morgengeſang/ und der iſt zimlich alt: Ich will dieſe bey⸗de Fenſter aufthun/ das glä⸗ſern und höltzern/ daß der hel⸗le Tag ſcheine (treffe) in euer beyder Augen. Auf/ auf!

B. Hæc eſt tua pri-ma cantio matutina, & bene vetus: aperiã feneſtras haſce ambas, vitream & ligneam, ut feriat clarum mane veſtros amborũ ocu-los. Surgite, ſurgite!

Euſ. So gar frühe?

E. Tam multo mane.

Beat. Der Mittag iſt näher als der Morgen. Wilt du Emanuel ein friſches Hembd?

Bea. Propior eſt me-ridies quam aurora. Vis tu Emanuel re-centem ſubuculam?

Em. Es iſt jetzt nicht von⸗nöthen / diß iſt rein genug / morgen will ich ein anders nehmen / reiche mir das Wamſt her.

Em. Nihil nunc eſt neceſſe: hæc eſt ſatis munda, cras ſumam alteram. Cedo mihi thoracem.

Beat. Welches / das einfach / oder das gefütterte?

B. Quem, ſimplum an diploidem (læ-ham?)

Em. Welches du wilt / mir ligt nichts dran. Gib das ein⸗fache her / daß weñ ich heut des Ballens ſpielen würde / ich de⸗ſto weniger beſchweret werde.

Em. Quem voles, meâ nihil refert. Porrige ſimplum, ut, ſi ſim hodiè luſurus pilâ, minùs graver.

B. Das iſt allzeit dein Ge⸗brauch: du gedenckeſt ehe ans Spielen / als an die Schule.

B. Hic eſt ſemper tuus mos prius de luſu cogitas, quàm de ſchola.

Em. Was ſagſt du Unge⸗ſchickte / (Thörin) die Schul wird auch ein Spiel genennt. Gib mir die ledern Neſtel her.

Em. Quid tu dicis inepta, & ſchola ipſa vocatur ludus. Da ligulas aſtrictorias coriaceas.

Beat. Sie ſind zerbrochen / nimm die ſeidene. Was nun? Wilt du die Hoſen und Strümpff / weil es warm iſt.

Beat. Fractæ ſunt: accipe ſericas. Quid jam? vin' femoralia & tibialia, quoniam eſt æſtus.

Em. Mit nichten / gib mir die gantze Hoſen (Hoſen und Strümpff an einander / Pan⸗telons⸗Hoſen.) Lieber neſtel mich ein.

Em. Minimè verò: dato feminicruralia. Quæſo conſtringe me.

B. Ey / haſt du keine Arm

B. Eho, tun' habes

(aus

(aus Heu gemacht) oder butterne (aus Schmaltz gemacht?)
brachia fœnacea, aut butyracea?

Em. Nein/ ſondern mit einem kleinen Faden zuſammen geheft. Hui/ welche Neſtel haſt du mir gegeben ohne Senckel und zuriſſen.
Em. Non, ſed tenui filo conſuta. Hui, qualia dediſti aſtrigmenta exarmata & lacerata.

B. Bedenck/ daß du geſtern die andern gantzen haſt verlohren.
B. Memineris, te heri perdidiſſe alia integra.

Em. Wie weiſt du es?
Em. Qui ſcis?

B. Ich wurde gewahr durch den Riß an der Thür/ daß du ſpielteſt mit dem Jungen.
Beat. Ego per rimulam oſtii obſervabam te ludentem cum famulo.

Em. Lieber/ daß diß der Præceptor nicht erfahre.
Em. Amabo, ne id Præceptor reſciſcat.

Beat. Ja ich wills ihm ſagen/ ſo bald du mich wirſt heßlich heiſſen/ wie du pflegeſt.
Beat. Imò ego narrabo, quamprimum appellaris me deformem, ut ſoles.

Em. Wie/ wenn ich dich eine Diebin hieſſe?
Em. Quid, ſi rapacem?

Beat. Wie du wilt/ nur nicht heßlich.
B. Quid vis, modò ne deformem.

Em. Gib die Schuh her.
Em. Cedo calceos.

Beat. Welche? Die mit dem langen Ubergeſchuch (Uberleder) oder mit dem kurtzen?
Beat. Utros, longo obſtragulo, an brevi?

Em. Die bedeckten (die gantzen) wegen des Koths.
Em. Tectos, propter lutum.

Beat. Ja des trockenen Koh-
B. Nempè lutum a-

tes: Du ſolt Staub ſagen. Aber du machſt es recht/denn an den ausgeſchnittenen iſt der Rieme zubrochen/ und die Rincken verlohren.

ridum: pulverem debebas dicere. Sed bene facis, nam in apertis corrigia eſt tracta & fibula amiſſa.

Em Lieber/ ziehe mir ſie an.

Em. Indue, quæſo.

Beat Thue du es ſelbſt.

B. Tu ipſe facito.

Em. Ich kan mich nicht bücken.

Em. Non poſſum me flectere.

Beat. Du könteſt dich wol leichtlich beugen/ aber ſchwerlich deine Faulheit. Haſt du ein Schwerd verſchlungen / wie der Gauckler vorgeſtern? Biſt du ſo zärtlich/ (ſo weichlich) was wilt du thun / wenn du gröſſer wirſt?

B. Tu quidem facilè te curvares, deſidia verò tua difficilè. An deglutiſti enſem, ut Circulator ille nudius tertius? adeon' es delicatus, quid facies grandior?

Em. Knüpffs mit einer doppeln Schleiffen / welches feiner iſt.

Em. Aſtringe nodo laxo gemino, quod eſt elegantius.

B. Gantz nicht / der Knode würde alsbald aufgehen/ und der Schuh fiele dir von den Füſſen: es iſt beſſer entweder mit einem doppelten Knoden/ oder mit einem Knoden und einer Schleiffen. Nimm das Wamſt mit dem Ermeln (die Kaſſack) und den gewirckten Gürtel.

Beat. Nihil minus, ſolveretur nodus illicò, & decideret tibi calceus è pedibus: præſtat vel gemino aſtricto, vel aſtricto & laxo. Sume tunicam manicatam, & cingulum textile.

Em. Nicht den/ſondern den ledern Jäger-Gürtel.

Em. Minimè id quidem, ſed coriaceum venatorium.

B. Die

B. Die Mutter wills nicht haben. Wilſt du alles nach deinem Gutdüncken machen? und du haſt auch geſtern die Nadel (den Stefft) in Rincken zubrochen.

B. Mater vetat. Vis tu omnia arbitratu tuo facere? Et tu heri fregiſti aciculam fibulæ.

Em. Ich konnts ſonſt nicht auflöſen. So gib mir den braun-rothen flächſenen.

Em. Non poteram alioqui diſſolvere. Da ergo illud puniceum ex lino.

B. Nimm hin/ gürte dich auf Frantzöſiſch: kämme das Haupt erſt mit den weiten Zähnen/ ſetze den Hut mitten auf den Kopf/ daß du ihn nicht in die Ancke werffeſt/ deiner Gewonheit nach/ (wie dein Brauch hält) oder auf die Stirn/ in die Augen.

Beat. Cape, cinge te cinctu Gallico: pecte caput priùs radiis rarioribus, apta pileum vertici, ne in occipitium rejicias, more tuo, aut in frontem & oculos.

Em. Laß uns einmal hinaus gehen.

Em. Prodeamus jam tandem.

B. Was? mit ungewaſchenen Händen und Angeſicht.

Beat. Quid? illotis manibus & facie.

Em. Mit dieſer deiner loſen (beſchwerlichen) Sorgfältigkeit hätteſt du wol ſchon einen Ochſen zu todt geplagt/ ich geſchweige einen Menſchen: Mich dünckt/ du kleideſt nicht einen Knaben/ ſondern eine Braut.

Em. Iſta tuâ moleſtâ curioſitate taurum jam enecâſſes, nedum hominem: Videris mihi non puerum veſtire, ſed ſponſam.

B. Euſebi/ bring das Hand-

Beat. Euſebi, adfer

becken mit dem Krüglein/oder Handfaß/ geuß höher. Tröpfſele vielmehr aus dem Hanen/ als daß du übergieſſeſt. Waſche den Unflat von den Knöcheln der Finger. Spüle den Mund/ und gürgele dich; Reibe die Wimpern wol und Augbrauen/ darnach die Knörpel (Trüſe) unter den Ohrlein hart/ nimm das Handtuch/ trückne dich ab. Hilff unſterblicher GOTT/ von jedem muß man dich beſonders ermahnen: Solteſt du nichts von dir ſelbſt thun?

pollubrum cum urceolo aut gutturnio, funde altiùs. Stilla potiùs ex epiſtomio, quàm profundas. Elue ſordes iſtas ex nodis digitorum: ablue os, & gargariza: frica bene cilia & palpebras, tùm glaudulas ſub auriculis duriter, cape linteum, exterge te. Deum immortalem, de omnibus ſigillatim es admonendus: nihilne ipſe tua ſponte faceres?

Em. Hey/ du biſt gar zu ungeſtümm/ und feindſeelig.

Em. Vah, nimiùm es importuna & odioſa.

B. Und du ſo gar ein überaus holdſeliger Knab und gar zu hübſch. Beuge nun deine Knie/ und ſage her das Gebet deß HERRN (das Vatter Unſer) und die ander Gebete/ wie dein Gebrauch iſt/ ehe du einen Fuß aus der Kammer ſetzeſt. Siehe zu mein lieber Emanuel/ daß du an nichts anders gedenckeſt/ weil du beteſt. Warte ein wenig/ hänge das Schnupftuch an deinen Gür-

Beat. Et tu nimiùm ſcitus puer ac formoſulus. Flecte jam genua, & recita precationem Dominicam & preces alias, ut eſt tibi in more, antequam pedem ponas extra cubiculum. Vide, mi Emanuel, ut de nulla alia re cogites, dum oras. Mane pauliſper, appende ſudariolum

tel/

kel/ die Naſe zu ſchneutzen und zu reinigen.

hoc de zona (cingulo) ad nares emungendas & purgandas.

Em. Bin ich nun genug nach deinem Sinn gebutzet?

Em. Sumne ſatis ad arbitrium tuum compoſitus?

Beat. Ja du biſt.

Beat. Es.

Em. Nach meinem gar nicht/ weil ich nun einmal nach deinen bin. Ich dörffte wetten/ ich habe eine gantze Stund mit Anziehen zu bracht.

Em. Ad meum minimè, quoniam jam tandem ad tuum. Auſim facere ſponſionem, me horam integram veſtiendo conſumſiſſe.

Beat. Was ſchadts/ wenns gleich zwo wären. Wo wolteſt du ſonſt hingehen? Was wolteſt du thun? graben glaube ich/ oder ackern?

B. Quid ſi vel duas? quo eras alioquin iturus? quid acturus? foſſurus credo, aut araturus?

Em. Eben als wenn ich nichts zu thun hätte.

Em. Quaſi deſit, quod agam.

Beat. O der tapffere Mann/ der mit Müſſiggehen ſehr viel auszurichten hat.

B. O magnum virum vehementer in nihil agendo occupatum!

Em. Geheſt du nicht weg du Spötterin? gehe/ oder ich will dich mit dieſem Schuch wegbringen/ oder will dir die Haub vom Kopff reiſſen.

Em. Non hinc abis cavillatrix? abi aut ego te abigam hoc calceo, aut calanticam tibi detraham de capite.

III. Der Morgen-Gruß.

Puer. Pater. Mater.

Puer. GOTT grüß euch/ mein lieber Vatter; grüſſe euch auch GOTT/ mein liebe Mutter: Ich wünſche euch ein glückſeeligen Tag/ihr meine liebe Brüderlein; ich wünſche/daß euch Chriſtus gnädig ſey/ mein liebe Schweſterlein.

Pa. Mein Sohn / GOtt ſpahre dich geſund/und führe dich zu fürnehmen Tugenden.

Mater. Chriſtus behüte dich mein Liecht (mein Hertzigen) was machſt du mein Schatz? wie gehts dir? wie haſt du dieſe Nacht geſchlaffen? (geruhet?)

Puer. Es geht mir wol/und hab ſanfft geſchlaffen.

Ma. Chriſto ſey Danck / (GOtt ſey es gelobt) der wolle/daß dir das eigen ſey/(wolle dir das ſtets verleihen.)

Puer. Aber doch um Mitternacht bin ich von dem Hauptwehe aufgeweckt.

Mater. Ach ich Elende und Verlohrne! Ach meines groſ-

III. Salutat. Matut.

Mater.

Puer. Salvus ſis, mi pater; ſalve mea mater: precor vobis felicem hunc diem, germanuli; propitium vobis opto Chriſtum, ſororculæ.

Pa. Mi fili, ſoſpitet te Deus, evehat ad ingentes virtutes.

Ma. Servet te Chriſtus, mea lux. Quid agis, mea dulcedo? quid vales? quomodo hac nocte quieviſti?

Pu. Rectè valeo, & placidè dormivi.

Ma. Chriſto gratia, proprium hoc velit tibi eſſe.

Pu. Ad mediam tamen noctem excitatus ſum è dolore capitis.

Ma. Me miſeram & perditam quid nar-

ſen

ſen Leibs!) was ſagſt du? an welcher Seiten des Haupts? (wo denn?)

ras? qua parte capitis?

Pu. Vornen am Haupt (an der Stirn.)

Puer. Ad ſinciput.

Ma. Wie lang?

Mater. Quamdiu?

Pu. Kaum ein halb viertel Stunde/ darnach bin ich wieder entſchlaffen und habs nit mehr gefühlet.

Puer. Vix octava parte horæ, poſteà redormii, nec ſenſi amplius.

Ma. Nun bin ich wieder zu mir ſelbſt kommen/ denn du hatteſt mich gar erſchreckt.

Mater. Reſpiravi, nam exanimaras me.

Puer. Seyd zu frieden. Iſabell mach mir eine Früh-Suppe. Röſch/ Roſch/ komme her/ mein ſchönes Hündelein/ ſihe/ wie ſtreichts er (liebelt er) mit dem Schwantz/ wie er ſich auf die Hinderfüſſe aufrichtet. Wie ſtehts? wie gehts? hörſt du/ bringe ein Biſſen Brodt oder zween/ den wir ihm geben/ du wirſt luſtige Kurtzweil ſehen. Hungert dich nicht? Haſt du heut nichts geſſen? Es iſt warlich mehr Verſtand in dem Hund/ als in jenem groben Eſeltreiber.

Puer. Bene ſit tibi. Iſabellula, para mihi jentaculum. Ruſcio, Ruſcio huc, catelle feſtiviſſime, en, ut cauda adulatur? ut ſe in poſteriores pedes erigit. Quomodo habes? quomodo vales: Heus tu, affer panis buccam unam aut alteram, quam ei demus, videbis luſus ſcitiſſimos. Non eſuris? nihilne ediſti hodie? profecto plus eſt in cane iſto intelligentiæ, quàm in illo mulione craſſo.

Pa. Mein liebes Tullichen/ ich muß ein wenig mit dir reden.

Pu. Was denn/ mein lieber Vatter? denn es kan mir nichts liebers widerfahren/ als euch hören.

Pat. Dieſer dein Roſch/ iſt er ein Thier oder ein Menſch?

Puer. Ein Thier/ wie ich meyne.

Pa. Was haſt du denn/ daß du ein Menſch biſt / und er nicht? Du iſſeſt/ du trinckeſt/ du ſchläffeſt/ du geheſt/ du lauffeſt/ du ſpieleſt: diß alles thut er auch.

Puer. Dennoch bin ich ein Menſch.

Pater. Woher weiſt du das? was haſt du nun mehr als ein Hund?

Puer. Ich kan reden/ er aber nicht.

Pa. Recht. Aber woher haſt du das Vermögen zu reden/ (woher haſt du/ daß du reden kanſt) das er nicht hat (kan?)

Puer. Ich weiß nicht.

Pa. Siheſt du denn nun/ daß du noch nicht weiſt/ was du ſelber ſeyeſt/ und was für ein Unterſcheid zwiſchen dir und

Pa. Tulliole mi, lubet mihi tecum pauliſper confabulari.

Pu. Quid, mi pater? Nam mihi nihil accidere poteſt ſuavius, quàm te audire.

Pa Hic tuus Ruſcio, eſtne beſtia an homo?

Puer. Beſtia, ut puto.

Pa. Quid tu habes, cur ſis homo, non ille? tu edis, bibis, dormis, ambulas, curſitas, luſitas; hæc ille omnia.

Pu. Atqui ego ſum homo.

Pa. Quomodo id cognoſcis? quid tunc habes plus, quam canis?

Pu. Ego loqui poſſum, ille nequaquam.

Pa. Rectè. Sed unde eſt tibi loquendi facultas, quâ ille deſtituitur?

Pu. Neſcio.

Pa. Vides ergo, te nondum nôſſe, quid tute ſis, & quomodo à beſtia differas.

einem

einem unvernünfftigen Thier ſeye.

Puer. Woran ſoll ich denn das erkennen (wiſſen?)

Pu. Unde igitur id cognoſcam?

Pater. Wenn du gehorchen (folgen) wilſt / will ich zuwegẽ bringen / daß du nicht allein dieſes / ſondern auch viel andersſo wol him̃liſche / als irdiſche Sachen / auch ſichtbare und unſichtbare / mit wunderbarer Luſt ſolſt verſtehen lernen / und viel andere Menſchen nicht allein an Wiſſenſchafft (Geſchicklichkeit) ſondern auch höflichen Sitten und gutem Leben und Wandel / wie auch mit zierlichen herrlichen Tugenden übertreffeſt.

Pa. Si obtemperabis, faxo, ut non ſolum hoc, ſed & plurima alia, tam cœleſtia, quàm elementaria, conſpicua, & inconſpicua, mirabili cum jucunditate cognoſcas, & multis aliis hominibus, non tantùm ſcientiâ, ſed etiam morum elegantiâ & vitæ ratione, virtutumq; ornamento præſtes.

Pu. Ich bitt lieber Vatter / thut das des nächſten Tages / (nehmt ſolches aufs baldeſt mit mir für.)

Pu. obſecro mi pater: effice id primo quoq; tempore.

Pa. Das ſoll geſchehen / wenn du geheſt / dahin die gehen / die den Thieren gleich ſind / und kommen geſchickte Leut wieder.

Pa. Fiet, ſi eas, quò eunt beſtiis ſimiles, & redeunt culti homines.

Puer. Ich will gar gern hingehen: aber wo iſt das?

Puer. Ibo multò lubentiſſimè: Sed ubi id eſt?

Pat. In der Schule.

Pa. In ludo literario.

Puer. Es ſoll an mir keine Verhinderung ſeyn (nicht mangeln) zu einer ſo groſſen Sache.

Pa. Auch an mir nicht. Iſabell/ hörſt du wol? gib dem ſein Morgenbrod in ſein Säcklein (Karnier.)

Iſabel. Was denn?

Pa. Ein Butterbrod/ oder dürrre Feigen/ oder Roſin fürs Zubrod/ aber die an der Sonnen getrücknet ſeyn/ denn die andere klebrige beſchmieren der Knaben Finger und Kleider; er wolle denn lieber Kirſchen oder der langen Pflaumen. Steck das Aermigen durch das Karnierchen/ daß es dir nicht entfalle.

Pu. Nulla eſt in me ad rem tantam mora.

Pa. Nec in me. Iſabellula audin'? da huic jentaculum in ciſtellam.

Iſab. Ecquidnam?

Pa. Fruſtum panis butyro illitum, vel ficus aridas, aut uvas paſſas pro obſonio, ſed inſolatas; nam alteræ illæ viſcoſæ inficiunt puerorum digitos & veſtes; niſi malit ceraſa, vel pruna oblonga. Inſere brachiolum ciſtellæ, ne excidat.

IV.

Wie ein Herꝛ ſeinem Diener Befehl giebt.

Rabinus.

Rab. Holla/ hörſt du Galgenſchwengel! (Henckermäſſiger Bub) ich hab ſo lang geruffen/ daß ich heiſſer bin/ und du erwacheſt doch nicht. Mich dünckt/ du ſolteſt mit den Ra-

IV.

Juſſa Herilia.

Syrus.

Rab. Heus, heus furcifer! Jamdudum rauceſco clamore, nec tu tamen expergiſceris. Videris mihi vel cum gliribus te certare

tzen

tzen in die Wette ſchlaffen können. Stehe entweder bald auf/oder ich will dir mit einem Prügel den Schlaff vertreiben. Wenn wilt du den geſtrigen Rauſch ausgeſchlaffen haben? ſchämſt du dich nicht/ du Schlüſſel / bis an den hellen liechten Tag zu ſchnarchen? Was geſchickte (rechtſchaffene) Jungen ſind / die pflegen vor Tag aufzuſtehen/ und zu verſchaffen/ daß/ wenn der Herr aufſtehet/ er alles bereit finde. Wie wirds dem Guckuck ſo ſauer! bis er vom warmen Neſt kommt/ bis er den Kopff kratzt/ bis er ſich recket/ bis er gienet / vergehet eine gantze Stund.

poſſe; Aut ociùs ſurge, aut ego tibi fuſte ſomnùm iſtum excutiam. Quando crapulam heſternam edormieris? Non te pudet, ſomnium hominis, in multam lucem ſtertere? Qui frugi ſunt famuli, ſolent exortum Solis antevertere, curareq;, ut herus ſurgens reperiat omnia parata. Ut ægrè divellitur à nido tepefacto cuculus! dum ſcalpit caput, dum diſtendit nervos, dum oſcitat, tota abit hora.

S. Iſt es doch kaum Tag worden.

S. Vix dum diluxit.

R. Ich glaubs dir. Denn deinen Augen iſts noch finſtere Nacht/ dir iſts noch um die erſte Schlaffzeit/ (dir iſts noch nicht Mitternacht.)

R. Credo tibi. Nam tuis oculis adhuc multa nox eſt. Tibi nox adhuc eſt concubia.

S. Was heiſſeſt du mich/ (was iſts) das ich thun ſoll?

S. Quid me jubes facere?

R. Mach/ daß das Feuer am Herd brenne/ kehre Hut u. Mantel aus/ butze die Schuh

R. Fac, ut luceat foculus, verre pileum ac pallium, exterge

und Pantoffel. Die umgewendte Hoſen kehre erſtlich mit dem Kleiderbeſen inwendig aus / bald auswendig. Darnach mache einen Rauch/ die Lufft zu reinigen: Zünde ein Liecht an. Gib mir ein ander Hembd/ und truckne das gewaſchene bey einem Feuer ohne Rauch (Kohlfeuer.)

calceos ac crepidas. Inverſas caligas primùm intus purga ſcopis, mox foris. Deinde ſuffitum aliquem facito, purgando aëri: Accende lucernam, muta mihi induſium, ac ſicca lotum ad ignem fumi expertem.

S. Es ſoll geſchehen.

S. Fiet.

R. Aber tummele dich bald/ jetzt ſolteſt du das ſchon gethan haben.

R. Atqui move te ociùs. Jam hoc te feciſſe oportuit.

S. Ich tummele (eile) mich.

S. Moveo.

R. Ich ſehe es / du richteſt nichts aus (es gehet dir nicht von ſtatten.) Wie gehet die Schnecke/ (wie ſchleicht er?)

R. Video, ſed nihil promoves. Ut incedit teſtudo?

S. Ich kan nicht zugleich einſchlingen und ausblaſen (ich kan nicht zwey Ding zugleich auf einmal thun.)

S. Non poſſum ſimul ſorbere & flare.

R. Macheſt du noch ein Hauffen weiſer Wort daher/ du Schinder (Schandſchelm?) Das Bettöpffen nimm weg/ mach das Deck-Bett zu recht/ ziehe die Vorhänge auseinander. Kehre das Eſtrich / (den Gang) Kehre auch den Kammerboden. Bring Waſſer die

R. Etiam ſententias loqueris carnifex? Tolle matulam: Compone lecti ſtragulas, revolve cortinas.
Verre pavimentum.
Verre ſolum cubiculi.
Affer aquam lavandis

hãn

Hände zu waſchen. Was ſeu-meſt du dich du Eſel (Tölpel?) Es vergehet ehe ein Jahr/als du ein Liecht anzündeſt.

manibus.
Quid ceſſas aſine? Annus eſt prius, quàm accendas candelam.

S. Ich finde kaum ein Fünck-lein Feuers.

S. Vix reperio ſcintillam ignis.

R. So haſt du auch geſtern verwahret? (zugeſchorren?)

R. Sic heri condidiſti.

S. Ich habe auch keinen Blasbalg.

S. Nec follem habeo.

R. Wie widerbellt (wider-befftzet) der Schelm? eben als wer dich hat/ keinen Blaſer habe.

R. Ut reſponſat nebulo: Quaſi qui te habeat, careat folle.

S. Welch einen tyranniſchen Herrn hab ich doch/(der nichts kan als gebieten.) Dieſes Geheiß (Befehl) ſolten kaum zehen geſchickte (hurtige) Knechte genug thun (ausrichten.)

S. Quàm imperioſum habeo Dominum? Hujus juſſis vix decem expediti famuli fecerint ſatis.

R. Was ſagſt du Faullentzer? (Schlenderer?)

R. Quid ais ceſſator?

S. Nichts/ es iſt alles gut.

S. Nihil, omnia rectè.

R. Hör ich dich nicht murren?

R. Non ego te audio murmurantem?

S. Ja ich bete.

S. Equidem precor.

R. Ich glaub wol/ das Böhmiſche Vatter Unſer. Ich halt das Gebet des HErrn hinterſich. Was belleſt du (murreſt du/ befftzeſt du) von Tyrannen und Gebieten?

R. Credo, Pater noſter inverſum, precationem opinor Dominicam præpoſterè. Quid gannis de imperio?

S. Ich

S. Ich wünſche dir/ daß du mögeſt Kayſer werden.

S. Precor tibi, ut ſias Imperator.

R. Und ich dir/ daß du aus einem Klotz mögeſt ein Menſch werden. Folge mir nach bis in die Kirche/ darnach lauff bald wieder nach Haus/ mache die Bette. Was hier durcheinander liegt/ ſtelle ein jedes an ſeinen rechten Ort. Sihe zu/ daß es in dem gantzen Hauſe ſauber ſey. Reibe den Kammer-Topff. Dieſen Wuſt ſchaffe aus dem Geſicht/ vielleicht werden mich etliche Höflinge beſuchen. Werde ich vernehmen/ daß du etwas verſäumet/ (nicht gethan habeſt/) ſolt du wacker gepumpt werden.

R. Et ego tibi, ut ſias homo ex caudice. Sequere me ad templum usque, mox domum recurrito, lectos concinnato. Hæc confuſa ſuo quæque loco dirigito. Fac, ut niteat tota domus. Matulam defricato. Hæc ſordida ſubmoveto ab oculis, fortaſſis inviſent me quidam aulici. Si quid ſenſero prætermiſſum vapulabis largiter.

S. Ja in dem Fall kenne ich wol deine Mildigkeit (ich weiß wol/ daß du deſſen gar milde biſt.)

S. Hinc ſanè novi tuam benignitatem.

R. Darum hüte dich/ wenn du weiſe biſt.

R. Proinde cave, ſi ſapis.

S. Du gedenckeſt aber unterdeſſen des Imbis (Mittagmahlseſſen) mit keinem Wort nicht.

S. At interim de prandio nulla mentio.

R Hui/ welch einen Sinn hat der Pengel. Ich eſſe nicht daheim zu Morgen. Darum

R. Vah, ut hic mentem habet furcifer Non prandeo domi.

ſomm

komm zu mir hinuber um zehen Uhr/ daß du mit mir geheſt/ (mich beleiteſt) da ich zu Morgen eſſen werde.

Itaque tranſcurrito ad me ſub horam decimam, deducturus me eò, ubi ſum pranſurus.

S. Ihr ſeyd verſorget/ aber hie iſt gleichwol nichts / daß ich eſſe/ (aber ich habe unterdeſſen hier nichts zu eſſen.)

S. Tibi quidem proſpectum, ſed hic nihil eſt interim, quod edam.

R. Haſt du ſchon nichts zu eſſen/ ſo haſt du doch zu hungern

R. Si nihil eſt, quod edas, eſt, quod eſurias.

S. Es wird vom Hunger niemand ſatt.

S. Nemo fit eſuriendo ſatur.

R. Haſt du Brod?

R Eſt panis?

S. Ja ich habs/ aber es iſt ſchwartz und ſpeltzicht.

S. Eſt, ſed ater & furfuraceus (ſcil. eſt.)

R. Ey du ſchöner Geſell/ du zartes Nüßlein/(höret um den Schneucker.) Du ſolteſt billich Heu freſſen / wenn man dich nach deinē Werth ſpeiſen ſolt. Begehrſt du/daß ich dich ſo groſſen Eſel mit Kuchen mäſte? Magſt du kein trucken Brod/ohne Zubrod/(ſchmäckt dir trucken Brod nicht) ſo nimm Lauch darzu/oder Zwiebeln/ ſo du ſie lieber iſſeſt.

R. Delicias hominis: Te quidem fœnum eſſe oportuit, ſi pabulum detur te dignum. An poſtulas, ut te aſinum tantum placentis ſaginem? Si faſtidis panem circa obſonium, adde porrum, aut, ſi mavis, cepe.

V. Andere Geheiß.

V. Alia juſſa.

R. Du muſt auf den Marckt gehen.

R. Eſt tibi abeundum in forum.

S. So

S. So weit?

R. Es ſind nicht mehr als ſechs Schritt/ dir Faulen ſinds 2000. Ich aber will deiner Faulheit rathen (zu Hülff kommen.) In einer Abfertigung (in einem Gang) ſolt du viel Geſchäfft verrichten: Zehl du ſie an den Fingern/ daß du daran gedenckeſt (daß du ſie behalteſt.) Erſtlich ſolt du zum Schneider gehen/ und ſolt das Schamloten Wamſt/ wenns ſchon fertig iſt/ von ihm abholen. Von dannen ſolt du Cornelium den Poſtreuter ſuchen/ der iſt gemeiniglich im Hirſch/ da zecht er: Du ſolt fragen/ ob er etwa Brief an mich habe/ und welchen Tag er werde hinweg ziehen (auf ſeyn.) Darnach ſolt du zum Tuchkramer gehen/ und meinet wegen bitten/ daß er keine Sorg trage/ daß ich das Geld nicht geſchickt habe auf den beſtimten Tag/ es ſoll nechſten Tages bezahlet werden.

S. Wenn? wenn die Griechen Calendas rechnen (das iſt/ auf Nimmers-Tag/ zu Pfingſten auf dem Eis?)

S, Tam procul?

R. Non ſunt niſi ſex paſſus, tibi pigro ſunt bis mille. Conſulam autem tuæ pigritiæ. Eadem legatione multa conficies negotia: Tu ſupputa in digitos, ut memineris. Primum deflectes ad veſtiarium, ac thoracem undulatum, ſi jam perfectus eſt, ab eo recipies. Hinc quæres Cornelium veredarium. Is plerumque eſt in cervo, ibi potat: rogabis, ſi quid habeat literarum ad me, & ad quem diem ſit profecturus. Deinde convenies mercatorem pannarium, rogabis meis verbis, ne quid ſollicitus ſit, quod pecuniam non miſerim ad diem præſcriptum, numerabitur propediem.

S. Quando? ad Calendas Græcas?

R. Cal

R. Lacheſt du/ du Hurenführer (du Schlucker) ja freylich noch vor dem erſten Tag Mertzens. In der Widerkehr ſolt du dich auf die lincke Hand ſchlagen/ und von den Buchführern vernehmen/ ob etwas von neuen Büchern bracht ſey aus der Meſſe. Vernimm/ was es für Sachen ſind / und was ſie koſten. Nach dieſem ſolt du Colenium bitten/ daß er mein Gaſt ſeyn wolle/ ſonſten würde ich zu Nacht allein eſſen.

R. Rides ganeo, imo ante Calendas Martias. In reditu deflecte ad lævam, & ex bibliopolis (liberariis) diſces, ſi quid advectum ſit novorum libellorum è nundinis. Cognoſce, qui ſint, & quanti venales. Poſt hæc rogabis Colenium, ut mihi dignetur eſſe conviva, alioqui cœnaturo ſoli.

S. Ladeſt du auch noch Gäſte? du haſt daheim nicht/ davon du auch einer Maus könneſt zu eſſen geben.

S. Etiam convivas vocas? non habes domi, unde vel murem paſcas.

R. Darum/ wenn du das ander alles verrichtet haſt/ ſo gehe in die Fleiſchbänck/ und kauff uns ein Schaafbug/ den ſolt du wohl laſſen braten: hörſt du das wohl?

R. Proinde tu, confectis cæteris, abi ad macellum, & eme nobis armum ovillum, eum curabis diligenter aſſum: Audin' hæc?

S. Mehr als ich wolte (mehr als mir lieb iſt.)

S. Plura quàm vellem.

R. Siehe aber zu/ daß du es eingedenck ſeyeſt/ (daß du es nicht vergiſſeſt.)

R. At vide, ut memineris.

S. Ich werde es kaum halb können.

S. Vix potero dimidium.

R. Steheſt du hie auch noch

R. Etiam hic ſtas

du

du Faullentzer? (du Schlingel?) Jetzt ſolteſt du ſchon wiederkommen ſeyn.

ceſſator? Jam rediſſe oportuit.

S. Wer könnte doch allein genug ſeyn ſo viel Sachen zu verrichten? Ich begleite (ihn) hin und her/ ich bin ſeine Kehr-Magd/ Lackey/ Schreiber/ Rechner/ Hudler/ Bottenläuffer. Endlich (zuletzt) dünckt ihn doch/ ich habe nicht genug zu thun/ ich ſey denn auch Koch.

S. Quis poſſit unus tot rebus obeundis ſufficere? Deduco ac reduco, ſum illi à ſcopis, à pedibus, à libellis, à rationibus, à jurgiis, à legationibus. Poſtremo non videor illi ſat occupatus, niſi ſim & coquus.

VI. Wenn man zur Schul gehet.

VI. Itio ad ludum literarium.

Cirratus, *Prætextatus*, T*itivillitium*, *Tereſula*, *Vetula* *Oluſcularia*.

C. Was dünckt dich? ſolte es Zeit ſeyn in die Schul zu gehen?

C. Quid tibi videtur? éſtne tempus eundi ad ludum?

P. Es iſt hohe Zeit.

P. Planè tempus eſt.

C. Ich weiß den Weeg nicht gewiß (eigentlich:) Ich glaub/ ſie ſey in der nechſten Gaſſen.

C. Non ſatis teneo viam: Credo eſſe in illo vico proximo.

P. Wie offt biſt du dahin gangen?

P. Quoties illuc itâſti?

C. Drey oder viermal.

C. Ter aut quater.

P. Wenn

P. Wenn haſt du angefangen dahin zu gehen?

C. Vor dreyen Tagen/ wie ich meyne/ oder vor vieren.

P. Wie nun denn/ iſt das denn nicht genug/ den Weeg zu kennen?

C. Nein / wenn ich ſchon hundertmal dahin gehe.

P. Ich aber/ wenn ich auch nur einmal (dahin gehe) will ich darnach nimmermehr fehlen (irre gehen.) Aber du geheſt nicht gern/und ſpieleſt im gehen/und ſieheſt den Weg nit an/noch die Häuſer/ noch andere Gemercke / die dich hernach erinnern/ (anweiſen) wo man ſich hindrehen ſoll / welchen Weeg man gehen muß/ (an welchen Weeg man ſich halten muß) Ich mercke diß alles gar fleiſſig/ (genau) dieweil ich gerne gehe.

C. Dieſer Knab wohnet nah bey der Schul. Hörſt du Titivillitium, wo gehet man nach deinem Hauſe hin?

T. Was wilt du? komſt du von deiner Mutter? Meine Mutter iſt nicht daheim/ und

P. Quando cœpiſti eò itare?

C. Nudius tertius, ut puto, aut nudius quartus.

P. Quid igitur? annon id ſatis eſt ad noſcendam viam?

C. Non, etiamſi centies.

P. Ego verò, vel ſi ſemel, nunquam deinceps aberavero.

Sed tu vadis invitus, & ambulas luſitans, nec viam aſpicis, nec domos, nec ulla ſigna, quæ te poſtea admoneant, quà ſit flectendum, quæ via tenenda.

Ego hæc omnia obſervo diligenter, quia lubens eo.

C. Puer hic habitat in proximo ſcholæ. Heus Titivillitium, quà itur ad ædes tuas?

T. Quid vis? venis à matre tuâ? Mater mea non eſt domi.

auch

auch meine Schweſter nicht. Sie ſind allebeyde gezogen zu Sanct Annen.

ac ne ſoror quidem: ambæ ſunt profectæ ad divæ Annæ.

C Was thut man da? (was iſt da zu thun?)

C. Quid illic agitur?

T. Geſtern iſt Kirchmeß geweſen / heut hat ſie eine Käßfrau geladen / geronnen Milch zu eſſen.

T. Heri fuerunt encænia (paganalia) hodie invitavit eas mulier caſearia ad edendum lac coagulatum.

C. Warum gingeſt du denn nicht auch mit?

C. Et tu cur non ibas unà?

T. Ich bin hie gelaſſen / ein Hüter des Hauſes (das Haus zu verwahren.) Mein kleiner Bruder iſt mit dahin genommen. Aber ſie haben (mir) verheiſſen / ſie wollen mir von dem / was überbleibt / mein Theil im Korbe mitbringen.

T. Relictus ſum hic cuſtos domûs. Frater meus parvulus illuc abductus eſt. Sed pollicitæ ſunt, ſe de reliquiis allaturas mihi partes in quaſillo.

C. Warum bleibſt du denn nicht daheim?

C. Quin tu igitur manes domi?

T. Ich will ſo bald wieder umwenden: jetzt gehe ich heraus zu ſpielen mit dieſes Gerbers / (Schuhflickers) Sohne / wolt ihr auch kommen und mit Würffeln ſpielen?

T. Continuo revertar: nunc prodeo luſum cum filio hujus cerdonis; vultis & vos venire, & talis ludere?

C. Lieber laß uns weggehen.

C. Eamus ſodes.

T. Nein / mit nichten das.

P. Minimè verò id quidem.

C. Warum nicht?

C. Quidni?

P. Daß

P. Daß wir nicht geſchlagen werden.

C. Ach / da gedachte ich nicht dran (da hatte ich nicht an gedacht.)

T. Ihr werdet nicht geſchlagen werden.

C Woher weiſt du es?

T. Weil euer Magiſter (Schulmeiſter) geſtern die Ruthe verlohren hat.

C. Ey! wie weiſt du es? (woher haſt du es?)

T. Heut haben wir ihn in unſerm Hauſe hören ruffen / und die Ruthe ſuchen.

C. Lieber / laß uns ein wenig ſpielen.

P. Du magſt ſpielen / wenn du wilt / ich will allein gehen.

C. Ich bitt / daß du mich nicht verratheſt (Lieber / gib mich nit bey dem Lehrmeiſter an:) Sag ich werde daheim aufgehalten vom Vatter.

P. Wilt du / daß ich lüge?

C. Warum nicht / wegen eines guten Geſellen?

P. Weil ich in der Kirchen gehört hab den Pfarrer ſagen / die Lügner ſeyn (wären) Kin-

P. Ne vapulemus.

C. Vah, non memineram.

T. Non vapulabitis.

C Quo ſcis?

T. Quia Magiſter veſter heri perdidit ferulam.

C. Hem! quomodo nôſti?

T. Hodie de domo noſtrâ audivimus eum vociferantem & quærentem ferulam.

C. Amabo, ludamus parumper.

P. Tu, ſi vis, ludito: ego ibo ſolus.

C. Ne me, quæſo, apud Præceptorem deferas: dic, me domi detineri à patre.

P. Vis mentiri me?

C. Quidni propter ſodalem?

P. Quia in templo audivi concionatorē affirmantem, menda-

der des Teuffels/ die warhafftigen GOttes Kinder.

C. Des Teuffels ? weg mit dem/ GOtt sey bey uns und mach uns deſſelbigen quit.

P. Du kanſt ſeiner nicht quit werden/ wenn du ſpieleſt/ ſo man lernen ſoll.

C. Laß uns gehen: Du/ gute Nacht.

T. Hui/ die dörffen nicht ein wenig ſpielen/ſonſt werden ſie geſtrichen.

P. Der iſt ein verzweiffelter Knab/ und es wird ein Ertz-Bub (loſer Mann) aus ihm werden. Aber wie iſt er uns entkommen/ und haben nicht gefraget/ wo man hingehen müſſe zur Schul: laſt uns ihm wieder ruffen.

C. Er mag an den Galgen hingehen/ ich will nicht/ daß er mir wiederum Anreitzung gebe zum Spiel: Wir wollens bey dieſer alten Frauen erkundigen. Mutter/ wißt ihr nicht/ wo man nach der Schule hingehe ?

V. Neben derſelben hab ich ſechs Jahr gewohnet/ gegen

ces eſſe filios Diaboli, veraces Dei.

C. Diaboli verò ? apage illum ! Deus nobis adſit, & ab illo nos liberet.

P. Non potes liberari, ſi ludas, cùm eſt diſcendum.

C. Eamus: tu valeto.

T. Hui, iſti non audent pauliſper ludere, alioqui cædendi.

P. Ille eſt puer perditus, & evadet vir ſceleratus. Sed quomodo elapſus eſt nobis ? nec rogavimus, quà ſit eundum ad ludum ? revocemus.

C. Abeat in malam rem, nolo ſit mihi rurſum incitamento ad luſum, percontabimur ab hac vetulâ. Mater, noſtine, quâ eatur ad ſcholam?

V. Juxta eam habitavi ego ſex annis, è

Aber

Aber hab ich (mein) älteſten Sohn geboren/und zwo Töchter: Gehet durch dieſe Gaſſe des verfallenen Hofs/darnach iſt ein enges Gäßlein / denn durch deß Alten Herrn Gaſſe/ von dannen kehrt euch auf die rechte Hand/ denn auf die lincke/ da forſchet fleiſſig nach/ die Schul iſt nicht weit davon.

C. Behüte GOTT/ wir werdens nicht alle mercken können.

V. Tereſula führe ſie zu des Philoponi Schul: denn dieſes Mutter iſts / die uns den Flachs gab zu hecheln und zu ſpinnen.

T. Was Sanct Velten/ (ein gut Jahr) des Philoponi? Was iſt Philoponius für ein Kerle? als wenn ich ihn kennete. Meynſt du den etwan der die Schuh flicket/ neben der Herberg zum grünen Schild über? oder den Auſruffer in der Rieſengaſſe/ der die Mietpferde hält?

V. Ich weiß gar wol / du weiſt das nimmer/ was von-

regione peperi filium natu maximum, & filias duas; tranſite plateam hanc villæ raſæ, inde eſt angiportus, tum plateam Domini veterani, hinc flectite ad dextram, tum ad ſiniſtram, ibi percontamini, non procul abeſt ſchola.

C. Vah, non poterimus omnia meminiſſe.

V. Tereſula, deduc eos ad ſcholam Philoponi: nam mater hujus eſt, quæ dabat nobis linum pectendum & nendum.

T. Quid malum; Philoponi? Quid hominis eſt Philoponus, quaſi ego norim? Illumne dicis, qui reſuit calceos juxta cauponam viridem? an præconem in vico Gigantis, qui alit equos meritorios?

V. Sat ſcio nunquã tu nôſti ea, quæ opus

der des Teuffels/ die warhafftigen GOttes Kinder.

C. Des Teuffels? weg mit dem/ GOtt ſey bey uns und mach uns deſſelbigen quit.

P. Du kanſt ſeiner nicht quit werden/ wenn du ſpieleſt/ ſo man lernen ſoll.

C. Laß uns gehen: Du/ gute Nacht.

T. Hui/ die dörffen nicht ein wenig ſpielen/ ſonſt werden ſie geſtrichen.

P. Der iſt ein verzweiffelter Knab/ und es wird ein Ertz-Bub (loſer Mann) aus ihm werden. Aber wie iſt er uns entkommen/ und haben nicht gefraget/ wo man hingehen müſſe zur Schul: laſt uns ihm wieder ruffen.

C. Er mag an den Galgen hingehen/ ich will nicht/ daß er mir wiederum Anreitzung gebe zum Spiel: Wir wollens bey dieſer alten Frauen erkundigen. Mutter/ wißt ihr nicht/ wo man nach der Schule hingehe?

V. Neben derſelben hab ich ſechs Jahr gewohnet/ gegen

ces eſſe filios Diaboli, veraces Dei.

C. Diaboli verò? apage illum! Deus nobis adſit, & ab illo nos liberet.

P. Non potes liberari, ſi ludas, cùm eſt diſcendum.

C. Eamus: tu valeto.

T. Hui, iſti non audent pauliſper ludere, alioqui cædendi.

P. Ille eſt puer perditus, & evadet vir ſceleratus. Sed quomodo elapſus eſt nobis? nec rogavimus, quà ſit eundum ad ludum? revocemus.

C. Abeat in malam rem, nolo ſit mihi rurſum incitamento ad luſum, percontabimur ab hac vetulâ. Mater, noſtine, quâ eatur ad ſcholam?

V. Juxta eam habitavi ego ſex annis, è

über

Aber hab ich (mein) älteſten Sohn geboren/ und zwo Töchter: Gehet durch dieſe Gaſſe des verfallenen Hofs/ darnach iſt ein enges Gäßlein / denn durch deß Alten Herrn Gaſſe/ von dannen kehrt euch auf die rechte Hand/ denn auf die lincke/ da forſchet fleiſſig nach/ die Schul iſt nicht weit davon.

regione peperi filium natu maximum, & filias duas; tranſite plateam hanc villæ raſæ, inde eſt angiportus, tum plateam Domini veterani, hinc flectite ad dextram, tum ad ſiniſtram, ibi percontamini, non procul abeſt ſchola.

C. Behüte GOTT/ wir werdens nicht alle mercken können.

C. Vah, non poterimus omnia meminiſſe.

V. Tereſula führe ſie zu des Philoponi Schul: denn dieſes Mutter iſts / die uns den Flachs gab zu hecheln und zu ſpinnen.

V. Tereſula, deduc eos ad ſcholam Philoponi: nam mater hujus eſt, quæ dabat nobis linum pectendum & nendum.

T. Was Sanct Velten/ (ein gut Jahr) des Philoponi? Was iſt Philoponus für ein Kerle? als wenn ich ihn kennete. Meynſt du den etwan der die Schuh flicket/ neben der Herberg zum grünen Schild über? oder den Ausruffer in der Rieſengaſſe/ der die Mietpferde hält?

T. Quid malum? Philoponi? Quid hominis eſt Philoponus, quaſi ego norim? Illúmne dicis, qui reſuit calceos juxta cauponam viridem? an præconem in vico Gigantis, qui alit equos meritorios?

V. Ich weiß gar wol/ du weiſt das nimmer/ was von-

V. Sat ſcio nunquã tu nôſti ea, quæ opus

nöthen iſt/ ſondern das/ was zur Sache nicht dienet. Du ungeſchickter Balg/ es iſt der Schulmeiſter/ der lange alte Mann/ der Blintzler (der ein blödes Geſicht hat) neben dem Hauſe über/ darinnen wir hiebevor gewohnet haben.

T. Ach/ jetzt fällt mirs wieder ein.

V. In der Wiederkehr gehe über den Speiſemarckt/ und kaufft ein Salat und ein Rettich und die Kirſchen: nimm das Körblein.

C. Führ uns auch über den Krautmarckt.

T. Hier werdet ihr näher durchgehen.

C. Wir wollen nicht hiedurch.

T. Wie ſo?

C. Weil mich daſelbſten aus des Beckers Haus ein Hund gebiſſen hat. Aber doch wir wollen dich begleiten (mit dir gehen auf den Marckt.)

T. Wenn ich wieder umkehre/ will ich meinen Weeg über den Speißmarckt nehmen/ (denn wir ſind noch weit davon) und will kauffen/ was

ſunt, ſed ea, quæ ad rem nihil faciunt. Inertiſſima, Ludimagiſter eſt, ſenex ille procerus, luſcioſus, è conſpectu ædium, quas olim habitavimus.

T. Ah, jam redit in memoriam.

V. In reditu tranſi per macellum, & eme acetarium & raphanum, (radiculam) & ceraſa: cape fiſcellam.

C. Duc nos etiam per forum olitorium.

T. Hàc ibitis brevius.

C. Nolumus hîc.

T. Qui ſic?

C. Quia momordit me illic canis ex domo piſtoris. Quin & volumus comitari te ad forum.

T. Reverſa faciam iter per macellum. (nam procul adhuc abſumus) & emam, quæ juſſa ſum, poſt-

ich

ich bin geheiſſen worden/ nachdem ich euch werde in der Schul gelaſſen haben.

quam reliquero vos in ludo.

C. Wir wolten gern ſehen/ wie theuer du die Kirſchen kauffeſt.

C. Nos videre cupimus, quanti emas ceraſa.

T. Wir kauffen jedes Pfund um ſechs Pfenning: aber was gehets dich an?

T. Nummis ſenis emimus ſingulas libras: ſed quid ad te?

C. Weil mich mein Schweſter heute Morgen hat geheiſſen darnach fragen. Und es iſt daſelbſt ein alte Kräuterfrau/ wenn du der abkauffen wirſt/ ſo weiß ich / daß ſie beydes wolfeiler geben wird/ als andere/ und wird uns auch zugeben/ entweder Kirſchen/ oder ein Stengel (Stauden) Lattich: denn ihre Tochter hat einmal gedienet bey meiner Mutter und Schweſter.

C. Quia ſoror juſſit me hodie manè ſciſcitari. Et eſt illic vetula quædam oluſcularia, de quâ ſi emeris, ſcio eam & vendituram minoris, quàm alias, & ſuperaddituram nobis vel ceraſa, vel thyrſum (ſcapum) lactucæ: nam filia ejus miniſtravit aliquando matri & ſorori meæ.

T. Allein daß nicht dieſer Unweg euch etliche Streich koſte.

T. Modò ne diſpendium hoc viæ conſtet vobis flagris aliquot.

C. O gar nicht/ wir werden noch frühe genug kommen.

C. Minimè vero, ſat veniemus tempori.

T. Laſſt uns gehen: Ich werde mich kaum ein wenig ergehen/ (erſpatziren) die ich jämmerlich daheim zerplagt

T. Eamus: tantulum deambulavero, quæ miſera conſumor ſedendo domi totos

(abgemergelt) werde mit Sitzen gantze Tage lang.

P. Was haſt du zu thun? ſitzeſt du denn nur müſſig?

T. Ja nur müſſig? Nein fürwar nicht. Ich ſpinne/ ich haſpele/ich wickele/(keule) ich webe (ſtricke:) Meynſt du/ daß es unſer Alte leiden würde/ daß ich müſſig ſitze? Die Feſttäge verflucht ſie/ daran mau feyren muß.

P. Sind denn die Feſttäge nicht heilig? wie verflucht ſie denn ein heilig Ding?

T. Meynſt du auch/ daß ich ſtudieret habe/ daß ich euch das könnte auslegen? Aber hier ſind wir auf dem Kraut-Marckt/ wo iſt nun eure Alte?

C. Da ſahe ich mich eben um nach. Kauffe dieſer ab/ aber mit dem Beding/ daß ſie uns etwas zugebe. Hörſt du Baſe (Mum) diß Mägdlein will dir Kirſchen abkauffen/ wenn du uns etwas ſchencken wirſt.

dies.

P. Quid facis operis? an ſedes tantùm otioſa?

T. Otioſa verò? minimè certè id quidem: Neo, glomero, conglobo, texo, putas vetulam noſtram paſſuram, ut otier? feſtos dies execratur, in quibus eſt otiandum?

P. Feſti dies num non ſunt ſacri? quomodo ergo execratur rem ſacram?

T. Cenſen' me, didiciſſe literas, ut hæc poſſim vobis ediſſerere? ſed ventum eſt in forum olitorium, ubi tandem eſt veſtra vetula?

C. Id ego circumſpiciebā modo. Eme ab hac, ſed eâ lege, ut det nobis aliquid corollarii. Heus amica, puella hæc de te emet ceraſa, ſi nobis aliquid donaveris.

O. Es

O. Es wird mir nichts geſchencket/ alle Sachen werden verkaufft.

O. Nihil mihi donatur, omnia venduntur.

C. Es wird dir auch der Unflat nicht geſchenckt/ den du an den Händen haſt/ und am Halſe.

C. Nec ſordes iſtæ donantur tibi, quas habes in manibus & collo.

O. Packeſt du dich nit weit hinweg/ du unverſchämtes Leckerlein/ ſo ſollen deine Backen dieſen Unflat wol fühlen/ (ſolt du dieſen Unflat im Geſicht fühlen.)

O. Niſi procul hinc faceſſis impudent cule: has ſordes ſentient genæ tuæ.

C. Wie ſollens meine Backen fühlen/ (wie ſoll ichs im Geſicht fühlen) da du ihn an den Händen haſt?

C. Quomodo ſentient meæ genæ, cùm tu habeas in manibus.

O. Gib die Kirſchen wieder/ du kleines Diebichen.

O. Redde ceraſa, furuncule.

C. Ich nehme ſie nur zu verſuchen/ denn ich will (ihrer) kauffen.

C. Sumo exemplum, nam volo emere.

O. Wolan ſo kauff: Zu verſuchen könnten auch wol zwo genug ſeyn.

O. Eme igitur: ad exemplum poterant vel duo ſufficere.

C. Wenn ſie mir gefallen werden: Wie theuer?

C. Si placuerint: Quanti?

O. Ein Pfund um einen Pfennig.

O. Nummo libram

C. Ach ſie ſind herb. Du Hur (Zauberin) du verkauffeſt hie dem Volck (den Leuten) Kirſchen/ die da würgen.

C. Ah, acerba ſunt. Tu venefica vendis hic populo ceraſa ſtrangulatoria.

T. Laß uns hinweggehen nach der Schul zu: denn ihr macht mich irr mit eurer Spitzfindigkeit/ und haltet mich auf. Jetzt/ wie ich dafür halte/ iſt meine Alte daheim unſinnig (raſet) wegen meines Verzugs (Ausbleibens.) Das iſt die Thür/ klopffet an.

T. Abeamus hinc ad ludum; nam vos argutiis veſtris intricatis me, & detinetis. Jam, ut puto, mea vetula furit domi ob moram meam. Hoc eſt oſtium, pulſate.

VII. Vermahnung des Lehrmeiſters.

Pædagogus.

Pæd. Mich dünckt/ du ſeyeſt nicht zu Hof geboren/ ſondern im Stall/ ſo bäuriſche und grobe Sitten haſt du an dir. Einem erbaren Knaben ſtehen erbare Sitten wol an. So oft dich einer anredet/ den du Ehr erzeigen muſt/ ſo ſtelle dich fein ſtarck u. aufrecht: Thue deinen Hut ab (entblöſſe das Haupt.) Das Geſicht ſoll weder traurig ſeyn noch ſcheußlich/ auch nicht unverſchämt/ noch frech/ noch unbeſtändig/ ſondern mit einer freudigen Zucht vermenget/ (fein wacker und doch züchtig:) Die Augen ſollen

VII. Monita Præceptoris.

Puer.

Pæd. Tu mihi vidêre non in aulâ natus, ſed in caulâ, adeò moribus es agreſtibus. Puerum ingenuũ decent ingenui mores. Quoties alloquitur te quispiam, cui debes honorẽ, compone te in rectũ corporis ſtatum, aperi caput. Vultus ſit nec triſtis, nec torvus, nec impudens nec protervus, nec inſtabilis, ſed hilari modeſtiâ temperatus. Oculi verecundi, ſem-

ſcham-

ſchamhaftig ſeyn/allwege auf den gerichtet / mit dem du redeſt: die Füſſe ſollen beyſammen ſtehen/die Hände ſtill. Du ſolt auch nicht wancken von einem Bein auf das ander/uñ ſollt mit den Händen nicht gaucklen/ und ſolt das Maul nicht zuſammen beiſſen/ und das Haupt kratzen/ und ſolt auch nicht in den Ohren grübeln. Das Kleid ſoll auch zur Zier gemacht werden/ daß die gantze Zierd/ das Geſicht/ die Geberden und Geſtalt des Leibes eine feine Zucht und ſchamhafftige Natur anzeige.

per intenti in eum, cui loqueris: juncti pedes, quietæ manus, Nec vacilles alternis tibiis, nec ſint geſticuloſæ manus, nec mordeto labrum, nec ſcabito caput, nec fodito aures. Veſtis item ad decorum componatur, ut totus cultus, vultus, geſtus & habitus corporis ingenuam modeſtiam, & verecundam indolem præ ſe ferat.

P. Wie/ wenn ich darauf bedacht wäre?

P. Quid, ſi mediter?

Pæd. Thue es (verſuch es.)

Pæd. Fac.

P. Iſts denn alſo genug?

P. Siccine ſatis?

Pæd. Noch nicht.

Pæd. Nondum.

P. Wie/ wenns ſo iſt?

P. Quid, ſi ſic?

Pæd. Schier (beynahe.)

Pæd. Propemodū.

P. Wie/ wenns ſo wäre?

P. Quid, ſi ſic?

Pæd. Hä/ ſo iſts genug: das behalt. Sey nicht ungeſchickter Weiſe wäſchhafftig (ein Plauderer) oder unbeſonnen (waſche nicht ins Gerſtenfeld hinein.) Das Gemüt (die Gedancken) ſchweiffen auch

Pæd. Hem, ſatis eſt: iſtuc tene. Ne ſis ineptè loquax, aut præceps.

Nec vagetur animus interim, ſed ſis unter-

unterdeſſen nicht umher/ ſondern höre fleiſſig zu/ (hab acht) was er ſage. So etwas zu verantworten iſt / ſolt du das mit wenig Worten thun/ und ſchamhafftig/ daß du immerdar Ehr (Ehrentitul) zuvor anmeldeſt/bisweilen auch den Zunamen von Ehre wegen darzu thuſt/(hinzu ſetzeſt)und ſolt auch zuweilen das eine Knie ein wenig beugen/ ſonderlich/wenn du dein Antwort zu Ende bracht haſt (wenn du ausgeredt haſt.)Und ſolt nicht hinweggehen/du habeſt denn zuvor Urlaub genommen/ oder ſeyeſt von ihm erlaſſen worden. Nun wolan / thue uns eine Prob dieſes Dinges. Wie lange biſt du von deiner Mutter Haus geweſen?

P. Nun bey nahe ſechs Monat.

Pæd. Es ſolte dabey geſagt ſeyn, Herr.

P. Nun beynahe ſechs Monat/ mein Herr.

Pæd. Verlangt dich nicht heim nach deiner Mutter?

P. Bisweilen wol.

Pæd. Begehrſt du ſie wieder zu beſuchen?

attentus, quid ille dicat. Si quid erit reſpondendum, id facito paucis ac pudenter, ſubinde præfatus honorem, nonnunquam & addito cognomento honoris gratiâ, atque identidem modicè flectens alterum genu, præſertim ubi reſponſum abſolveris. Nec abeas, niſi præcatus veniam, aut ab ipſo dimiſſus. Nunc age, ſpecimen hujus rei nobis præbe. Quantum temporis abfuiſti à maternis ædibus?

P. Jam ſex fermè menſes.

Pæd. Addendum erat, Domine.

P. Jam ſex fermè menſes, Domine.

Pæd. Non tangeris deſiderio matris?

P. Nonnunquam ſanè.

Pæd. Cupis eam reviſere?

P. Ich

P. Ich begehre es Herr/ wenn ich daſſelbe mit deinem Urlaub thun darff.

P. Cupio Domine, ſi id pace liceat tuâ.

Pæd. Nun ſolte das eine Knie ſeyn gebeuget worden. Es iſt recht/ ſo muſt du fortfahren. Wenn du redeſt/ ſo hüte dich / daß du nicht zu geſchwind redeſt/ (daß du die Wort nicht über einen Hauffen werffeſt) oder mit der Zungen ſtammleſt/ oder in dich murmelſt/ ſondern du ſolt dich gewehnen/ daß du deine Wort unterſchiedlich laut und deutlich heraus redeſt.

Pæd. Nunc flectendum erat genu. Bene habet: ſic pergito. Quum loqueris, cave ne præcipites ſermonem aut hæſites linguâ, aut palato immurmures, ſed diſtinctè, clarè, articulatè, conſueſcito proferre verba tua.

So du für einem Alten wirſt fürüber gehen/ für einem Magiſter/ Doctor/ oder ſonſt für einem anſehnlichen Mann/ ſo dencke/ daß du den Hut abzieheſt / und laß dichs nicht verdrieſſen/ die Knie zu beugen (dich zu verneigen.)

Si quendam præteribis natu grandem, Magiſtrum, Doctorem aut alioqui virum gravem, memento aperire caput, nec pigeat inflectere genu.

Desgleichen ſolt du auch thun/ ſo du für der Kirchen wirſt fürüber gehen / wenn der Gottesdienſt verrichtet wird.

Itidem facito, quum præteribis ædem ſacram, cùm ſacra peraguntur.

Bey einer Gaſterey ſolt du dich dergeſtalt luſtig erzeigen/ daß du allzeit gedenckeſt/ was deinem Alter wol anſtehe. Du

In convivio ſic te præbebis hilarem, ut ſemper memineris, quid deceat ætatem.

ſolt der allerletzte in die Schüſſel greiffen. So (dir) etwas beſonders (beſſers/ niedlichers) gegebē wird/ ſolt du es beſcheidentlich (züchtiglich) abſchlagen. So man anhalten wird/ nims und dancke (dafür) bald/ wenn du ein klein Stücklein abgeſchnittē haſt/ ſolt du ihm/ was übrig iſt / wiedergeben/ oder einem andern / der der nächſte an dir ſitzet. So dir einer wird zutrincken/ ſolt du ihm den Trunck freundlich geſegnen/ aber du ſolt ſelbſt mäſſig (wenig) trincken. Wenn dich nicht dürſtet/ ſolt du doch den Becher an den Mund thun. Die mit dir reden/ lächle an/ (ſihe freundlich an:) du ſolt ſelbſt nichts reden/ du ſeyeſt denn gefragt.

tuam. Poſtremus omnium admoveto manum patinæ. Si quid datur lautius, recuſato modeſtè. Si inſtabitur, accipe, & age gratias : mox decerpta portiunculâ quod reliquum eſt, illi reddito, aut alicui proximè accumbenti. Si quis præbibit, hilariter illi bene precator, ſed ipſe bibito modicè. Si non ſitis, tamen admoveto cyathum labiis. Arride loquentibus. Ipſe ne quid loquaris, niſi rogatus.

So etwas garſtiges wird geſagt werden / ſo lache nicht darzu/ ſondern ſtell dich alſo/ als wenn du es nicht verſteheſt. Du ſolt von keinem übel reden (keinen ins Saltz hauen) und ſolt dich auch keinem vorziehen (nicht beſſer düncken als ein andrer/) du ſolt das Deine nicht loben/ und ſolt

Si quid obſcœni dicetur, ne arride, ſed compone vultum, quaſi non intelligas. Ne cui obtrectato, ne cui temet anteponito, ne tua jactato, ne aliena deſpicito.

das

daß Fremde (andere) nicht verachten.

Du ſolt freundlich ſeyn/auch gegen arme Geſellen. Du ſolt keinen antragen. Hab kein unnütz verwaſchen Maul. So wird geſchehen / daß du ohne Mißgunſt Lob erlangeſt/ und Freund überkommeſt. So du ſehen wirſt/ daß die Mahlzeit zu lang währt / ſolt du dich/ wenn du Urlaub gebeten haſt/ und die Gäſte gegrüſſet/ von Tiſch hinweg machen. Sihe zu / daß du hieran gedenckeſt.

Eſto comis etiam erga tenuis fortunæ ſodales. Neminem deferto. Ne ſis lingua futili. Ita fiet, ut ſine invidia laudem invenias, & amicos pares. Si videris convivium eſſe prolixius, precatus veniam, ac ſalutatis convivis, ſubducito te à menſâ. Vide, ut horum memineris.

P. Es ſoll Fleiß angekehret werden/ mein lieber Lehrmeiſter. Wilt du auch ſonſten etwas mehr?

P. Dabitur opera, mi Præceptor. Nunquid aliud vis?

Pæd. Du ſolt nun hin über deine Bücher gehen.

Pæd. Adito nunc libros tuos.

P. Es ſoll geſchehen.

P. Fiet.

VIII. Schreiberey.

VIII. Scriptio.

Cornelius. / *Andreas.*

C. Du ſchreibſt zwar wol/ aber dein Papier ſchlägt durch. Das Papier iſt etwas feucht / und läſſt die Dinte durchbeiſſen.

C. Scitè tu quidem pingis, ſed charta tua perfluit. Charta ſubhumida eſt, ac transmittit atramentum.

A. Ich bitte/ daß du mir dieſe Federn ſchneideſt(Lieber ſchneid mir dieſe Feder.)

C. Ich habe kein Feder-Meſſer.

A. Da haſt du eins.

C. Ey / wie ſo ſtumpff?

A. Nimm das Wetzſteinlein.

C. Wie ſchreibſt du am liebſten/mit einer harten Spitzen oder mit einer weichen?

A. Schneide ſie nach deiner Hand.

C. Ich pflege mit einer weichen (zu ſchreiben.)

A. Lieber/ ſchreib mir nach der Reihe das A B C/ die Figuren der erſten Buchſtaben.

C. Das Griechiſche / oder das Lateiniſche?

A. Das Lateiniſche erſt. Ich will es verſuchen nachzumachen.

C. Gib mir Papier.

A. Da nimms.

C. Aber meine Dinte iſt etwas bleich/ weil offt Waſſer darunter gegoſſen iſt.

A. Quæſo, ut apares mihi pennam hanc.

C. Deeſt mihi gladiolus ſcriptorius.

A. En tibi.

C. Hui, quàm obtuſus?

A. Accipe coticulam.

C. Utrum amas ſcribere, cuſpide duriuſculâ, an molliore?

A. Attempera ad manum tuam.

C. Ego molliore ſoleo.

A. Quæſo, ut mihi deſcribas ordine figuras elementorum.

C. Græcas an Latinas?

A. Latinas primùm. Conabor imitari.

C. Suppedita chartam.

A. Accipe.

C. Sed meum atrāmentum dilutius eſt, ſubinde infuſâ aquâ.

A. So

A. So iſt mein Tüchlein gantz vertrucknet.

A. At meum linteolum prorſus exaruit.

C. Laß dein Waſſer darauf.

C. Immingе.

A. Ja wol/ ich will ſie viel ehe von einem andern bitten.

A. Imò, potiùs rogabo alicunde.

C. Es iſt beſſer daheim haben (ſelbſt etwas haben) als von einem andern entlehnen.

C. Præſtat habere domi, quàm rogare commodato?

A. Was iſt ein Schüler ohne Feder und Dinte?

A. Quid eſt ſcholaſticus absq; calamo & atramento?

C. Was ein Kriegsmann ohne Schild und Schwerd.

C. Quod miles absque clypeo & gladio.

A. Ach daß ich doch ſo eine geſchwinde Hand hätte (ſo gerade Knöchel) denn ich kan nicht ſo geſchwinde ſchreiben/ als einer vorſagt (dictirt.)

A. Utinam mihi eſſent articuli tam celeres: Equidem non poſſum ſcribendo aſſequi dictantis vocem.

C. Die erſte Sorg ſoll ſeyn/ daß du wol ſchreibeſt / die nechſte / daß du geſchwinde ſchreibeſt. Geſchwind genug/ wenn es gut genug iſt.

C. Prima cura ſit, ut bene ſcribas; proxima ut celeriter. Sat citò, ſi ſat bene.

A. Wol/ aber den Geſang ſingt der Lehrmeiſter/wenn er dictirt: Geſchwind genug/ wenns gut genug iſt.

A. Bellè, ſed iſtam cantionem cane Præceptori, cùm dictat: Sat citò, ſi ſat bene.

IX. Wie

IX.
Wie man im Hauſe redet.

Petrus.

P. Holla / hörſt du Jung/ gehet niemand da herfür?

M. Ich halte/ dieſer werde die Thür zubrechen. Es muß gewiß ein guter Bekandter ſeyn. Ey du feiner Geſell/ was bringſt du/ mein lieber Peter?

P. Mich ſelber.

M. Du haſt warlich nichts beſonders (theuers) hieher gebracht.

P. Ich hab aber doch meinem Vatter viel gekoſtet.

M. Ich glaube es: mehr als darum du könteſt wieder verkaufft werden.

P. Iſt Jodocus zu Haus?

M. Ich weiß es nicht gewiß/ ich will aber hingehen/ und ſehen.

P. Gehe du vielmehr hin/ und frage ihn/ ob er jetzt wolle daheim ſeyn.

M. Gehe du ſo mehr hin/

IX.
Confabulatio domeſtica.

Michaël.

P. Heus, heus puer, nemon' huc prodit?

M. Hic, opinor, effringet fores. Familiarem oportet eſſe. O lepidum caput! Quid affers, mi Petre.

P. Me ipſum.

M. Næ tu rem haud magni pretii huc attuliſti.

P. Atqui magno conſtiti patri meo.

M. Credo: Pluris quàm revendi poſſis.

P. Jodocus éſtne domi?

M. Incertus ſum, ſed viſam.

P. Quin tu potiùs abi, & roga ipſum, an nunc eſſe velit domi.

M. Abi tu potiùs,

und

ſey dein ſelbſt eigener ſisque tibi ipſe Mer-
curius (Bot.) curius.

Hörſt du Jodoce/ biſt P. Heus Jodoce,
daheim? num es domi?

Ich bins nicht. J. Non ſum.

Du unverſchämter Ge- P. Impudens, non
höre ich dich nicht reden? te ego audio loquen-
tem?

Ja du biſt noch unver- J. Imo tu impu-
nter. Ich habe neulich dentior. Nuper ancil-
er Magd geglaubt/ daß læ tuæ credidi, te non
icht daheim ſeyeſt / und eſſe domi, & tu non
laubſt mir ſelber nicht. credis mihi ipſi.

Du redeſt recht/ es iſt P. Æquum dicis,
hes mit gleichem vergol- par pari relatum.

Ja / gleichwie ich nicht J. Equidem, ut non
rman ſchlaffe/ alſo bin ich omnibus dormio, ita
) nicht jederman daheim/ non omnibus ſum
will ich hinfürter allezeit domi, tibi poſthac
eim ſeyn. ſemper ero.

. Mich dunckt aber/ du le- P. Sed tu mihi vidê-
wie ein Schneck. re cochleæ vitã agere.

. Wie ſo? J. Qui ſic?

. Dieweil du allezeit da- P. Quia perpetuò
n liegſt/ uud kreuchſt nicht domi latitas, nec us-
nak herfür. Nicht anderſt quam prorepis. Non
ein lahmer Schuſter ſitzeſt ſecus atq; claudus ſu-
an einander daheim / du tor jugiter domi de-
ſchimmleſt zu Haus. ſides. Tu tibi domi ſi-
tum contrahis.

J. Daheim hab ich etwas zu J. Eſt, quod agam
un/ drauſſen hab ich nichts domi, foris nihil eſt

zu

zu ſchaffen. Und wenn ich etwas zu thun hätte / ſo hätt mich doch diß Wetter etliche Tag von der Gaſſen behalten.

P. Aber jetzunder iſt es hell/ und reitzt einen (macht einem ein Luſt hinaus zu ſpatzieren) ſtehe/ wie liebelts doch/ wie reitzt es einen!

J. Wenn dirs gefällt hinaus zu ſpatzieren / ſchlag ich daſſelbe nicht ab.

P. Es dunckt mich gantz und gar / wir müſſen uns dieſes Wetters gebrauchen.

J. Wir müſſen ein oder zween Geſellen (Mitſchwätzer) zu uns nehmen.

P. Es ſoll geſchehen/wenn du mir ſageſt / welche du haben wolleſt.

J. Wie/wenn wir Hugonem nehmen?

P. Es iſt kein groſſer Unterſcheid unter dem Hugone und einem Schwätzer.

J. Wolan es gefällt mir.

P. Wie/wenn wir den Alardum zu uns nehmen?

J. Das iſt kein ſtummer Geſell. Was ihm am Gehör

negotii. Et ſi quid eſſet, tamen hoc cœlum me dies aliquot à publico cohibuiſſet.

P. Ad nunc ſudum eſt, invitat ad deambulandum. Vide, ut blanditur!

J. Si prodeambulare lubet, non recuſo.

P. Plane videtur hoc utendum cœlo.

J. Adſciſcendus eſt unus & alter congerro.

P. Fiet, modò dicas, quos velis.

J. Quid ſi Hugonem?

P. Haud multum intereſt inter Hugonem & nugonem.

J. Age placet.

P. Quid ſi Alardum?

J. Homo minime mutus eſt. Quod

man-

mangelt/ bringt er mit der Zungen wieder ein.

P. Wenn du es vor gut anſiehet/ wollen wir den Nä‑vium darzu nehmen.

J Wenn wir deſſen werden mächtig ſeyn/ wirds uns am Gewäſch nicht mangeln. Die Geſellen (Waſch‑Ge‑ſellen) gefallen mir wohl/ nun iſt noch übrig/ daß du ins einen luſtigen Ort ausſe‑ eſt.

P. Ich will dir einen Ort ‑igen/ da es dir weder am Schatten des Waldes/ oder ich an herzlichen grünen Wieſen (die ſo grün/ wie ein chmaragd) noch auch an le‑ ndigen Waſſerquellen man‑ ln ſoll. Du ſolt ſagen/ der t ſey wehrt/ daß die Muſæ wohnen.

od. Du verheiſſeſt ein ſſes.

. Du ſitzeſt gar zu ſehr r den Büchern/ du mar‑ dich ab mit übermäſſigem diren.

Ich will lieber vom Stu‑ i mager werden/ als von .

Wir leben aber nicht

auribus eſt diminu‑tum, lingua penſat.

P. Si videtur, Næ‑vium adjungemus.

J. Siquidem dabi‑tur illius copia, nun‑quam erit fabularum inopia. Placent con‑fabulones; ſupereſt, ut locum diſpicias a‑mœnum.

P. Ego verò tibi lo‑cum oſtendam, ubi nec nemoris umbrā, nec pratorum Smara‑gdinum virorem, nec fontium vivas ſcate‑bras deſiderabis. Di‑ces, dignam Muſis ſe‑dem.

Jod. Magnificè pol‑liceris.

P. Nimiùm aſſides libris, immodico ſtu‑dio te maceras.

J. Malim ſtudio macreſcere, quàm a‑more.

P. At non ideo vi‑

barum

darum/ daß wir ſtudiren/ ſondern darum ſtudiren wir/ daß wir wol leben.

J. Mir aber iſts auch eine Freude/ über den Büchern zu ſterben.

P. Das man darbey bleibe/ laß ich mir zwar gefallen/ daß einer aber darbey ſterben ſolte/ da halt ich nichts von. Hat euch dieſer Spatziergang auch luſtig gemacht? (iſt euch dieſer Spatziergang ergötzlich geweſen?)

J. Er hat mich gewißlich gar frölich gemacht.

vimus, ut ſtudeamus, ſed ideò ſtudemus, ut ſuaviter vivamus.

J. Mihi vero vel immori chartis dulce eſt.

P. Equidem immorari probo, immori non probo. Ecquid voluptati fuit hæc deambulatio?

J. Me quidem vehementer oblectavit.

X. Die Frühſuppe.

Crato.

C. O du armer (elender) Geſell!

M. Warum nenneſt du mich arm (elend?)

C. Dieweil dein Hauß ferne von hier/ kanſt du keine Frühſuppe eſſen.

M. Ich bin gewohnet zu faſten bis zu dem Mittags-Mahl.

X. Jentaculum.

Michaël.

C. O te miſerum hominem!

M. Quid me miſerum vocas?

C. Quia domus tua hinc longe diſtat, non potes jentare.

M. Aſſuetus ſum famem tolerare ad prandium.

C. Das

C. Das wär fürwahr nicht für meinen Magen.

C. Id certè non arrideret meo ſtomacho.

M. Du eſſeſt wol im Neſt.

M. Tu vel in ipſó nido pranderes.

C. So dich hungert/ ſo ge-[he] mit/ und iſſe mit mir zu Morgen.

C. Si eſuris, veni mecum jentatum.

M. Das geht dir nicht von [H]ertzen/ du redeſt es nicht wie [d]u es meyneſt.

M. Iſtud tibi cordi non eſt, non ex animo loqueris.

C. Ja/ ich meyne es ernſt/ [i]ch rede/ wie ich meyne) ge-[h]e mit mir.

C. Imò verò ſeriò loquor, comitare me.

M. Was wird aber deine [M]utter ſagen?

M. Sed quid mater tua dictura eſt?

C. Die wird nicht daheim [ſe]yn.

C. Illa aberit domo.

M. Wolan/ nun gefällt [mi]rs mit dir zu gehen.

M. Age, nunc comitari lubet.

C. Aber ich ſage dir zuvor/ [da]ß wir ohne eine Suppe [nic]hts werden zu eſſen haben.

C. Sed id tibi prædico, præter panem jurulentum, nos nihil habituros edulii.

[M]. Vielleicht darum/ die-[wei]l das Fleiſch noch nicht [wir]d gar ſeyn.

M. Nempe, quia caro nondum erit percocta.

[C]. Du räthest (triffſt es) [rech]t/ denn die Magd machet [das] Feuer etwas langſam an [den] Heerd (oder ſetzet langſam

C. Rectè conjicis, nam famula ſerius inſtruit focum.

M. Wie

M. Wie ſo das?

C. Dieweil wir nicht zu Tiſch ſitzen / es ſey denn eilff Uhr.

M. Warum denn ſo lang?

C. Fragſt du? Der Vatter kommt nicht zeitlicher wieder nach Haus / von ſeinen Geſchäfften.

M. So eſſet ihr nicht / er ſey denn ſelber zugegen?

C. Hälteſt du uns für ſo unhöflich / daß wir eſſen ſolten / wenn er noch nicht wiederkommen iſt?

M. Zwar das argwohnete ich nicht / ich frage es nur für die lange Weil.

C. Laß uns hinweggehen / daß wir der Köchin nicht verhinderlich seyn.

M. Gehe voran / ich will folgen.

C. Weil wir nun den Hunger geſtillet (gebüſſet / vertrieben) was fangen wir an? Haſt du Luſt hinaus zu ſpazieren?

M. Ja es gelüſtet mich.

C. Gehe du vorhin / ich will

M. Qui ſic?

C. Quia non accumbimus menſæ, niſi horâ undecimâ demum.

M. Eccur tam ſerò?

C. Rogas? Pater non redit temporiùs domum â negotiis.

M. Ergo non prandetis, niſi ipſe præſtò fuerit?

C. Adeon' inciviles nos deputas, ut prandeamus, ipſo nondum reverſo?

M. Equidem id non ſuſpicabar, quærebam tantùm animi gratiâ.

C. Eamus intrò, ne coctrici ſimus in mora.

M. I præ, ſequar.

C. nunc poſtquam fames depulſa eſt, quid inceptamus? Num exſpatiari libet?

M. Libet ſanè.

C. Tu præcede, ego

bald

bald nachfolgen/weñ ich noch einmal getruncken hab: Denn mich dürſtet noch.

M. Der Gaumen (das Maul) iſt mir auch noch dürr.

C. Warte ich will gehen/ und noch einen Trunck holen.

M. Aber komme bald wieder.

C. Soll ich ein wenig mehr apffen deinet halben?

M. Ich ſchlag es nicht ab.

C. Siehe/ da bring ich.

M. Es iſt mir lieb.

C. Aber das Trincken iſt an ir (der erſte Trunck gebühret ir.)

M. Ich laß mirs gefallen/ s mißfällt mir nicht)

C. Ich bring dir ihn halb.

M. GOtt geſegne ihn dir. der trincks nicht gar aus.

C. Bekümmere dich nicht/ wird dir ſo viel übrig bleiben/ daß du genug habeſt.

M. Nun trincke fort.

C. Du ſieheſt/ daß dir mehr rig gelaſſen ſey/ als von mir runcken iſt (als ich getrunken habe.)

M. Es iſt gut/ ich will wieder mit dir theilen.

mox ſequar, poſtquã bibero denuò. Nam ſitio etiamnum.

M. Mihi quoq; palatum adhuc aret.

C. Mane, eo allaturus hauſtum.

M. At redi actutum.

C. Promámne pluſculum tuâ gratiâ?

M. Non abnuo.

C. En affero.

M. Gratum eſt.

C. Sed præbibere meum.

M. Non diſplicet.

C. Medium tibi propino.

M. Proſit. Sed ne exhaurias totum.

C. Ne ſis ſollicitus, ſupererit tibi, quod ſufficiat.

M. Nunc bibe ocyùs.

C. Vides, plus tibi relictum, quàm à me potatum.

M. Factum bene, partiar tecum rurſus.

C. Ich

C. Ich frage nicht hoch darnach/ wenn dirs gefället/ (wenn du Luſt haſt) ſo trincke es gar aus.

C. Non admodum moror; ſi lubet, exſicca totum.

M. Es iſt mehr als ich kan austrincken(es iſt mir zu viel/ ich kans nicht austrincken.)

M. Plus eſt, quàm ut poſſim ebibere.

XI. Das Mittagmahl.

XI. Prandium.

Scopas. Simonides. Critto. Polæmon. Democritus.

S. Wo bleibt unſer Simonides?

S. Ubi nobis Simonides?

C. Er hatte geſagt/ er wolle von Stund an kommen/ ſo bald er einen Schuldmañ am Marckt angeſprochen hätte.

C. Illicò dixerat ſe venturum, ſimul ac conveniſſet debitorem apud forum.

S. Es iſt gut/ von einem Schuldner wird er ſich leichter los machen/ als von einem Ausleiher.

S. Rectè habeant, à debitore faciliùs ſe extricabit, quàm à creditore

C. Wie das?

C. Quî iſtuc?

S. Gleichwie in einem Sieg der Uberwinder das Kriegs-Recht ſetzet/ nicht der Uberwundene. Denn von einem Schuldmann wird er ſich los machen/ wenn er als Ausleiher ſelbſt will: Von einem Glaubiger (Ausleiher)

S. Sicut in victoria conditiones belli fert victor non victus. Nam à debitore (ſcil. extricabit ſe,) quum ipſe idem volet: à creditore, cum alter (ſcil. volet.) Sed conveniſtiſne e-

wenn

wenn der ander will. Aber ſeyd ihr alle ſolcher maſſen zuſammen kommen/ wie wir waren eins worden/ daß ihr allen Ernſt (Emſigkeit) habt zu Haus gelaſſen / und mit euch bringet Frölichkeit / Holdſeligkeit/ Luſtigkeit/ Lieblichkeit.

maes, ut erat condictum, relictâ domi ſeveritate, afferentes vobiſcum hilaritatem, lepóres, venuſtates, gratias.

Cr. Ich bin gäntzlich der Hoffnung: Und wir wollen ſeyn/ wie Varro vermahnet/ gute Geſellen (Companen) wir wollen Kureſchi ſeyn.)

Cr. Planè ita ſpero, & erimus, ſicut monet Varro, belli homines.

Sc. Fürs ander will ich ſorgen.

Sc. Reliqua meæ curæ ſunto.

Cr. Sihe / da iſt Simonides.

Cr. Ecce tibi Simonides.

Sc. Glück zu (willkommen.)

Sc. Feliciter.

S. Und euch auch Glück zu.

S. Et vobis fauſtè.

Sc. Gar erwünſcht (lang wartet.)

Sc. Expectatiſſimè.

S. Ich aber war zum Im ß geladen/ nicht zu warten.

S. Atqui ad prandendum eram invitatus, non ad expectandum.

Sc. Du ſchertzeſt / wie dein auch iſt.

Sc. Ludis tuo more.

S. Aber ohne Schertz/ lie / hab ich euch lang aufge ten?

S. Sed extra jocum, quæſo, fui vobis diu in mora?

Sc. Nicht ſo gar lang.

Sc. Non valdè.

Sim. Warum ſaſſet ihr nicht ohne mich zu Tiſch? Ihr hättet wol können von dem Obſt Anbiß thun / da ich kein ſonderlichen Luſt zu habe.

Sc. Gemach / (das wäre eins/das ſolte fein ſtehen) ſolten wir uns ohne dich ſetzen?

Cr. Genug Ceremonien / laſt uns das Werck nun ſelbſt angreiffen. Das iſt ſchön/ herꝛlich und leicht Brod! es wieget nicht ſchwerer / als wenn es ein Schwamm wäre: Das iſt Rocken / von neuem Korn: Ihr habt einen guten Müller.

Sc. Der Roſcius iſt Mühen-Vogt.

Sim. Wird es niemals drein geworffen?

Sc. Das ſey ferne! ſo ein geſchickter frommer Knecht? Bring mir Rocken-Brod.

Sim. Mir aber gemein Geſind-Brod.

Sc. Warum deſſen?

Sim. Dieweil ich gehört und erfahren habe / daß ich weniger eſſe/ wenn das Brod nicht ſo gar wol ſchmäcket.

Sim. Cur non accumbebatis ſine me? eſſetis ſaltem proœmiati de fructibus, quibus non admodum capior.

Sc. Bona verba, te abſente aſſediſſemus?

Cr. Satis comitatum, exordiamur jam opus. Optimum panem & leviſſimum! non plus habet ponderis, quàm ſi eſſet ſpongia: Siligineus eſt, litanius: Induſtrium habetis pollinctorem.

Sc. Roſcius eſt piſtrini curator.

Sim. Numquámne in id conjicitur?

Sc. Abſit! tam frugi ſervus? adfer mihi ſiligineum.

Sim. Mihi verò ſecundarium.

Sc. Cur talem?

Sim Quoniã audivi & ita expertꝰ ſum, mi nùs me eſſe, cùm pa nis nõ eſt ſciti ſapori

Sc. Hör

Sc. Hörſt du Jung/ bringe
m Speis-Brod/ auch des
meinen ſchwartzen / wenn
s lieber ſo haben will. So
erden wir miteinander am
ſtigſten ſeyn/wenn ein jeder
nimt / was ihm am beſten
mäcket.

Sc. Heus puer, fer-
to ei panem cibari-
um, & vulgarem et-
iam ex atro, ſi ita ma-
vult: ita demum ju-
cundiſſimè conviva-
bimur, ſi quisque,
quod collubitum
erit, ſumſerit.

Pol. Diß Brod/ welches du
r lobeſt/ iſt lock aufgetrie-
n/ hol/ iſt verwäſſert/ ich
l lieber dichters.

Pol. Panis hic, quem
tu tantoperè probas,
ſpongioſus, aquaticus
eſt; malo denſiorem.

Cr. Das aufgetriebene
fällt mir aber nicht/ wenn
nur nicht zu eilends geba-
/ das iſt aber auch voll
ißlein (wirfft Blaſen auf)
ches das Brod zu thun
gt/ ſo auf dem Heerd geba-
wird / da es doch wie es
Augenſchein genug giebt/
Ofen gebacken iſt.

Cr. Mihi verò non
diſplicet ſpongioſus,
modo ne ſit ſpeuſti-
cus, hic vero etiam
bectas attollit, quod
focacei ſolent facere,
quum ſit, ut ſatis ap-
paret, furnaceus.

ol. Diß Speis-Brod iſt ſo
ich t.

Pol. Cibarius hic
panis aceroſus eſt.

Das iſt unſer Ackerleut
uch/ daß ſie alle Früchte/
Waitzen/ welche ſie her-
ringen/ mit Spreu zu-
uf dem Hof vermengen/
mit vielerley Saamen
iſchen: es ſchmäckt aber/
y es zu viel geſäuret.

Sc. Sic aſſueverunt
noſtri agricolæ, triti-
cum omne, quod huc
important, acerare
priùs in villa, & miſce-
re multis generibꝰ ſe-
minum; ſapor autē ex
fermento eſt nimio.

Pol. Es iſt kein Volck unter der Sonnen betrieglicher/ als diß. Sie thun nichts Gutes/ als nur wenn ſie es nicht wiſſen.

Pol. Nullum hominum genus eſt hoc fraudulentius: Non benefaciunt, niſi quum neſciunt.

Sc. Diß Brod iſt nicht genugſam geſäuert.

Sc. Panis hic non eſt ſatis fermentatus.

Dem. Dencke ſo/ du ſeyeſt heut ein Jüde/ welche ungeſäuert Brod eſſen/ aus GOttes Befehl.

Dem. Puta te hodie Judæum, qui azymo veſcebantur, juſſu Dei.

Cr. Daſſelbig iſt geſchehen/ weil es loſe Leute waren/ wie ihnen denn auch das Schwein-Fleiſch verbotten iſt/ da doch nichts beſſers am Geſchmack iſt/ auch nichts geſünders/ wenn du es mäſſig iſſeſt/ (wenn du fein nicht zu viel iſſeſt.) Und darzu iſt ihnen befohlen/ daß ſie das ungeſäuerte Brod eſſen ſolten/ mit wildem Lattich/ welche überaus bitter ſind.

Cr. Id quidem (ſc. factum) quod homines eſſent peſſimi: ut interdicta eſt illis ſuilla, quâ nil palato gratius: nec ſi moderatè ſumas ſalubrius. Et quidem azyma juſſi ſunt comedere cum lactucis agreſtibus, quæ ſunt perquàm, amaræ.

Pol. Die Dinge haben alle einen höhern Verſtand (Nachdencken:) laſſt uns das bleiben laſſen.

Pol. Illa omnia ſenſus habent altiores: omittamus hæc.

Sc. Sonderlich die Diſputation vom Brod. Wenn vom Zubrod ein ſo groſſer Streit ſeyn ſolt/ würde es groſſen

Sc. Et quidem diſputationem de pane. Si de obſoniis tanta fuerit controverſia,

Zwieſpalt in der gantzen Gaſterey geben.

Cr. Es gehet eben wie Horatius ſaget: Mich dünckt nicht/ daß faſt 3. Tiſchgeſellen können eins ſeyn/ weil ein jeder beſonders begehrt/ was ihm wol ſchmäckt/ das einem andern nicht ſchmäckt (man kan doch kaum 3 an einem Tiſche finden, die im Eſſen einerley Sinn hätten/ ſo unterſchiedlich ſeyn die Schleckmäuler/ da ein jedes ein beſonders haben will.)

Sc Setze die Schüſſeln auf/ und die Blatten mit den Kirſchen und Pflaumen / und Granatäpffeln/ und Pferſichäpffeln/ und den frühzeitigen Pferſichen.

Pol. Warum hat Marcus Varro geſagt/ die Gäſte ſollen nicht übertreffen die Zahl der Künſte Vorſteherin (es ſollen nicht mehr Gäſte als Muſæ ſeyn) da man doch die Zahl nicht gewiß weiß/ denn etliche ſetzen ihrer drey/ (ſagen ihrer ſeyn drey) andere ſechs/ andere neune.

Cr. Er hats geſagt/ als wenn man gewiß wäre/ daß

magna erit in toto convivio diſcordia.

Cr. Accidit nimirum, quod Horatius inquit: Tres propè convivæ mihi diſſentire videntur, poſcentes vario multum diverſa palato

Sc. Appone lances illas, & tympana cum ceraſis, & prunis & malis granatis, & perſicis pomis, & perſicis præcocibus.

Pol. Cur Marcus Varro dixit convivas non debere excedere numerum Muſarum, quum de numero non conſtet? alii enim ponunt tres, alii ſex, alii novem.

Cr. Dixit tanquam ſi conſtaret eſſe novē.

ihrer neune wären / und ſo wards von jedermann gehalten. Daher iſt deß Diogenis Schimpff-Rede entſtanden (kommen) auf den Schulmeiſter/der wenig Schüler hatte/ aber die Muſas in der Schul abgemahlet. Der Schulmeiſter/ ſagt er/ hat mit den Muſis viel Schü ler.

& ita erat vulgò receptum. Unde Diogenis jocus in ludimagiſtrum, qui cùm paucos haberet diſcipulos, depictas autem Muſas in ludo: Præceptor, inquit, cum Muſis multos habet diſcipulos.

Dem. Iſts aber wahr / daß die Perſer dieſen Apffel / der bey ihnen tödtlich (gifftig) iſt/ in Griechenland bracht haben/ zu derer Verderbnis/ mit welchen (wieder welche) ſie kriegeten?

Crit. Alſo hab ichs gehört.

Dem. Sed éſtne verum, Perſas pomum hoc, quod apud ipſos eſt lethale invexiſſe, in Græciam ad peſtẽ eorum, quibus cum bellum gerebant?

Crit. Sic accepi.

Dem. Es iſt ein wunderbare Ungleichheit (Unterſcheid) in der Art der Länder.

Crit. India bringt (giebt) Helffenbein/ ſpricht Virgilius, die weichen Mohren ihren Weyrauch. Siehe da die Quitten-Pferſichen!

Sim. Eine neue Art zu pfropffen (zu impffen) den Alten unbekandt. Lange uns die Schale mit den harthäutigen Feigen/ die (wie ihr wiſſet)

Dem. Admirabilis eſt varietas in ingeniis terrarum.

Crit. India mittit ebur, inquit Virgilius, molles ſua thura Sabæi. Hem Cydoniperſica!

Sim. Novum inſitionis inventum, priſcis incognitum. Cedo nobis pateram illam cũ duricoriis, qui

vor

vor andern zeitig ſeynd (oder auch; Die man vor andern Eſſen zum Anbiß verſucht.)

Sc. Es iſt genug von den Früchten/laſt uns füllen/(ſatt eſſen) an andern Sachen/ die dem Leibe geſünder ſeynd.

Crit. Was iſt geſünder als dieſe?

Sc. Nichts/ wenn geſund und wohlſchmäckend ein Ding iſt/ wie im Mittags-Schlaff.

Crit. Ich achts nicht/(frage nichts darnach) daß ſie ſchaden/ weil ſie mir wohl ſchmäcken (ich heb eins gegen dem andern.) Denckſt du nicht an den Vers des Catonis: Wenig muß man der Luſt nachgeben/ mehr aber der Geſundheit. Du ſolt einem jeden einen eigenen Napff (Schüſſel) geben mit Fleiſchbrühe/ daß ſie die eintrincken; Dieſelbe aber wird zugleich die Därmen erwärmen und wird gelind reinigen/(purgiren) den Bauch zu erweichen.

Sim. Fürwar Knab/ ich hab dich werth/ wegen dieſes geſaltzenen Schweinen-Flei-

ſunt (ut nôſtis) prodromi.

Sc. Satis eſt fructuum, expleamus nos rebus aliis ſalubrioribus corpori.

Crit. Quid his ſalubrius?

Sc. Nihil, ſi ſalubre & ſapidum idem ſunt, ſicut in meridiano ſomno.

Crit. Ego condono illis nocumentum, propter oblectamentum. Non meminiſti verſiculum Catonis: Pauca voluptati debentur, plura ſaluti. Dato ſingulis ſingulas gabatas cum jure carnium, ut ſorbeant. Id vero & calfaciet inteſtina, & blandè abluet ad molliendum ventrem.

Sim. Profectò puer, amo te, de ſuillâ hac ſalitâ; ô pernam ſapi-

ſches: O des wohlſchmackenden Schinckens! es iſt ein Barg (Bargelnſpeck.) Den Kohl mit dem Speck/wenn du mir folgen wilt/gib dem Koch wieder/jetzt zu dieſer Zeit/oder behalt ihn auf den Winter. Von dieſer Bratwurſt ſchneid mir einen Biſſen oder zween/ daß ich den erſten Becher mit mehrer Luſt austrincke.

diſſimam! majalis eſt. Braſſicas illas cum lardo, ſi mihi vis auſcultare, redde coquo; per hoc quidem temporis; aut ſerva in brumam. Lucanicæ hujus ſcinde mihi bucceam unam aut alteram, quo ſuavius ebibam primum cyathum.

Sc. So laßt uns der Aertzte Rath folgen/ die da vermahnen/daß man auf Schweinen-Fleiſch Wein trincke; ſchencke Wein ein.

Sc. Pareamus medicorum conſilio admonentium, ut porcinæ addatur merum; funde vinum.

Cr. Es folget nun ein Handlung des Spiels (ein Stück im Spiel) die vielleicht zu dieſer Jahrszeit die fürnehmſte iſt. Schauet doch den Apparat oder das Zuſtellen dieſes Handels (dieſes Stücks.) Zum allererſten der Schencke/ oder der Hüter des Credentz-Tiſches/ hat gläſerne Becher (Trinckſchaalen) aufgeſetzt von Cryſtallinglas mit ſehr reinem weiſſen oder blancken Wein: Du ſolteſt meynen/ es ſey Waſſer/ wenn du

Cr. Sequitur actus fabulæ, fortaſſis hoc anni tempore præcipuus. Spectate hujus actus apparatum. Primum omnium, qui eſt à caliculis, ſeu cuſtos abaci, ſcyphos expoſuit vitreos cryſtallini vitri, cum albo puriſſimo: aquam putes ſolo aſpectu.

ihn allein anſieheſt. (Es ſolte einer wol meynen / es wäre lauter Waſſer / wer es allein ſehe und nicht ſchmäckte.)

Sc. Es iſt Sammartiniſch Wein (ex oppido Hiſpaniæ) und theils Reiniſch / nicht geſchmieret / (wie ſie in Niederland pflegẽ) ſondern wie man ihn mitten in Teutſchland trincket. Der Kellner (Weinſchenck) hat heut zwey lange Faß angeſtochen / das eine des ſchlichten Gensfüſſers oder des gelben aus dem Pariſer Gebiet / das ander blutrotes von Bourdeaux (in Franckreich.) Im Kühlkeſſel habt ihr andern bereit / braunroten aus Gaſconia / (einer Landſchafft in Franckreich) und dick-roten von der Stadt Sagunt in Hiſpania: Ein jeder fordere / nachdems ihm wohl ſchmäcket.

Sc. Sammartinium eſt, & partim Rhenenſe, non infectum, (ut ſolent in Belgio) ſed quale in mediâ Germaniâ bibitur. Oenophorus relevit hodie ſerias duas, alteram vini helvoli ſeu flavi ex agro Pariſienſi: alteram ſanguinei Burdegalenſis. Habetis in frigidario alia parata, fuſcum Aquitanicum, & nigrum è Sagunto: petat quisque ex ſententia palati ſui.

Cr. Was kan frölichers angeſagt werden? (was könnte man einem anmuthigers ſagen?) Wie denn auch nichts ſo ſchwer / als Durſtes ſterben.

Cr. Quid poteſt nuntiari lætius? ut nihil eſt durius, quàm perire ſiti.

Sim. So wolte aber ich / daß du uns ein gutes Waſſer

Sim. Ego verò mallẽ optimã nobis aquam

verſchafft hätteſt (daß du uns mit einem guten friſchen Waſſer verſehen hätteſt) die Botſchafft hätte ich lieber gehört/ als vom Wein.

Sc. Da wirds auch nicht an mangeln.

Sim. Neulich/ als ich zu Rom war / hab ich bey einem Cardinal überaus herrlichen Wein getruncken / allerley Geſchmacks: Denn ich hatte mit dem oberſten Kellner gar gute Kundſchafft: Süſſen Wein/ ſcharffen/(harten) linden/ lieblichen/ ſauren.

Dem. Mir gefällt über die Maß wol der Wein/ der allzeit ſüß bleibt (geſäuerter Wein.)

Pol. Alſo auch den Niederländiſchen Weibern faſt in gemein.

Sim. In etlichen Dörffern in Franckreich ſetzet man die Hefen auf (Treſterwein) den Laur aber/wenn man ein-oder zweymal Waſſer über den Treſter geſchütt hat / halten ſie zur Wolluſt/ aber es ſeynd mehr Weinle als Weine/ und ohne das leidet der Frantzö-

proſpexiſſes : hunc nuncium audiviſſem libentiùs,quàm de vino.

Sc. Nec ea deerit.

Sim. Nuper quum eſſem in urbe Româ, bibi apud Cardinalem quendam vina generoſiſſima, omnifariam ſaporis: nam eram præfecto cellæ vinariæ perquam familiaris: vinum dulce, acutum, lene, ſuave, auſterum.

Dam. Mihi vehementer placet aigleuces.

Pol. Sic ferè Belgicis fœminis.

Sim. In pagis quibusdam Galliæ floces apponuntur, ſecundarium autem vinum & tertiatum habent in deliciis; ſed ea villa ſunt magis quàm vina, & alioqui vinum Gallicũ toto genere

ſiſche

ſiſche Wein in gemein kein Waſſer / und hält ſich nicht lang: darum über kurtz / wenn er abgezogen iſt (von den Hefen abgelaſſen) trinckt man ihn / denn über ein Jahr fähet er ſchnell an zu verderben / und verleurt den Geſchmack / darnach wenn er abfällt / wird er ſaur (zu Eſſig) wenn er aber länger liegt / wird er ſchimlicht (kanechtig) und wird verochener Wein daraus (wird gar zu nicht.) Der Spaniſche Wein und der Welſche leidet (verträgt) wol beyde das Waſſer und das Alter (die Aelte / die Jahre / der hält ſich lange.)

nec aquam nec ætatem fert: Itaque paulò pòſt, quàm eſt diffuſum, bibitur; quippe poſt annum inclinat illicò, & fit dubium, tum fugiens aceſcit; quod manſerit diutiùs, emucet, & in vappam vertitur? Hiſpanicum vinum & Italicum bene fert & aquam & ætatem.

Dem. Was iſts vor ein Ding / fliehender Wein? Man binde die Faß wol / und verſchlieſſe die Keller / ja man ſchlieſſe das Haus auch zu / wenns vonnöthen iſt.

Dem. Quid rei eſt vinum fugiens? vinciantur probè dolia, & obſerentur cellæ, imò & domus claudatur, ſi ſit opus.

Pol. Wie wir die Aepffel fliehend nennen / die nicht alt werden / noch ſich halten (das nit Läger-Obſt iſt) und in gemein ſagen / daß ſie abgehen; Welchem zugegen iſt Wein der lang beſtehet (der ſich lang hält.)

Pol. Ut poma fugientia, quæ ætati cedunt, nec ſervantur, diſcedere vulgo dicimus: cujus contrarium eſt vinum conſiſtens.

Dem. Schencke mir zuvor Waſſer ein/ ein halben Becher voll/ darauf ſolt du Wein einſchencken/ nach der alten Art und Weiſe.

Cr. Ja auch nach heutigem Brauch vieler Völcker: Die Frantzoſen und Teutſchen thun das Gegenſpiel.

Dem. Welche Völcker trincken wollen weinicht Waſſer/ die thun Wein zum Waſſer: Welche gewäſſerten Wein/ die gieſſen Waſſer auf den Wein.

Cr. Die aber kein Waſſer in den Wein ſchütten/ was trincken ſie?

Dem. Lauter reinen Wein.

Cr. Ja/ wenn er zuvor vom Weinhändler nicht verfälſcht iſt.

Dem. Die machens noch ärger/ die Kalck hinein werffen/ Schwefel/ Honig/ Alaun/ und andere Sachen/ ſo abſcheulicher ſind zu ſagen/ über welche nichts den Leibern ſchädlichers iſt/ welche man öffentlich am Leibe ſtraffen ſolte/ wie Mörder und Todtſchlä-

Dem. Funde mihi prius aquam ad dimidium calicem, ſuper hanc infundes vinum more veteri.

Cr Imo & hodierno gentium multarum: Galli & Germani contrà faciunt.

Dem. Quæ nationes volunt bibere aquam vinatam, aquæ addunt vinum: quæ vinum aquatum, vino ſuperinfundunt aquam.

Cr. Quæ verò vino aquam non infundunt, quid bibunt?

Dem. Vinum purum putum.

Cr. Etiam, niſi priùs à vinario ſit vitiatum.

Dem. Pejus agunt, qui injiciunt calcem, ſulphur, mel, alumen, & alia dictu deteriora, quibus nihil eſt corporibus perniciosius, in quos publicè debeat animadverti, ut in latrones & ſica-

ſchläger: Denn daher entſtehen ungläubiger Art Kranckheiten/ und ſonderlich am allermeiſten das Zipperlein oder Podagra.

rios: inde ſunt enim incredibilia morborum genera, & potiſſimùm arthritica.

Cr. Das thun ſie aus einem heimlichen Verſtand mit den Aertzten/ (das haben ſie mit den Aertzten ausgelegt/) daß ſie allebeyd ihre Nahrung vermehren und beſſen.

Cr. Ex conſpiratione cum Medicis id agunt, ut utriq; rem augeant.

Dem. Du ſchenckeſt mir gar zu voll ein: Lieber/ ſchenck ein wenig ab/ das Raum ſey/ Waſſer darein zu ſchencken.

Dem. Nimis mihi porrigis plenum calicem; deple, quæſo, eum aliquantum, ut ſit locus aquæ infundendæ.

Cr. Schenck mir in dem Becker/ der Keſtenbraun iſt. Was iſts für ein Ding?

Cr. Funde mihi in ſcyphum illum coloris caſtanei. Quid rei eſt?

Sc. Eine groſſe Indianiſche Nuß/ und oben um das Mundſtücke mit Silber beſchlagen: Wilt du in dem Becher von Frantzoſen-Holtz/ davon man ſagt/ daß es gar geſund ſey? Geuß nicht zu viel Waſſers darein/ weiſt du nicht das alte Sprichwort? Du verderbeſt den Wein/ wenn du Waſſer drein gieſſeſt.

Sc. Nux prægrandis Indica, ac labris argento circumcluſa: viſne in culullo illo ligni hebeni, quod ferunt eſſe ſaluberrimum. Ne addas tantum aquæ: neſcis vetus verbum? perdis vinum infuſâ aquâ.

Dem. Ja freylich/ du verderbeſt allbeyd (eins mit dem andern) das Waſſer und den Wein.

Dem. Imò perdis utrumque, aquam & vinum.

Pol. Ich will lieber alle beyde verderben/ als von deren einem verderbt werden.

Pol. Malo utrumq; perdere, quàm ab alterutro perdi.

Sc. Habt ihr Luſt zu trincken/ auf Griechiſche Art (in einem Satz gantz aus) aus den Schaalen und ziemlichen groſſen Bechern?

Sc. Lubétne potare more Græco ex illis pateris, & capacioribus poculis?

Dem. Nein gar nicht: Du erinnerſt uns eben des alten Sprüchworts/ ſo erinnere ich dich wiederum des Gebots S. Pauli: Sauffet euch nicht voll Wein / darinn ein unordentlich Leben iſt (viel Uppigkeit iſt:) Und unſers Erlöſers: Sehet mit zu(hütet euch) daß eure Hertzen nicht beſchweret werden mit Freſſen und Sauffen.

Dem. Minimè verò: Admonebas nos modò antiqui proverbii, viciſſim te admoneo præcepti Paulini: Nolite inebriari vino, in quo eſt luxuria: Et Servatoris noſtri: Videte, ne graventur corda veſtra crapulâ & ebrietate.

Cr. Wo kommt das Waſſer her / das ſo rein und lauter (hell und klar) iſt.

Cr. Unde eſt hæc aqua frigida, tam pura & pellucida?

Sc. Aus dem nechſten Brunnen.

Sc. E fonte proximo.

Cr. Den Wein zu vermiſchen wolte ich lieber aus einer Ciſtern (von geſammle-

Cr. Ad vinum diluendum malim ciſternam, modo defe-

tem

tem Regenwaſſer) nur allein/ wenn es fein geſäubert und rein wäre.

catiſſimam.

Dem. Was hälteſt du von dem Waſſer aus einem Zieh-brunnen?

Dem. Quid puteale?

Cr. Es dient beſſer zum Waſchen/ als zum Trincken.

Cr. Uſibus lavandi aptior eſt quàm bibendi.

Pol. Viel loben das Bach-Waſſer.

Pol. Fluvialem commendant plurimi.

Cr. Recht/wenn die Bäche durch Gold-Adern flieſſen/wie den mehrentheil in Spanien: und wenn es fein ſtill und hell iſt.

Cr. Rectè, ſi fluant amnes per venas auri, ut ferè in Hiſpania: & ſit quieta & liquida.

Sim. Aber (hör) bring mir in dem Tänern (Samiſchen) Krug ein wenig Bier/ welches ich ſehr dienlich halte in dieſer Hitze/ den Leib zu erfriſchen (zu erkühlen.)

Sim. Mihi verò in phialâ illâ Samiâ adfer aliquantum cereviſiæ, quam puto refrigerando corpori hoc æſtu utiliſſimam.

Sc. Von welchem Bier denn?

Sc. Ex qua tandem cereviſia?

Sim. Von dem dünneſten: denn die andern geben gar zu dicke Dünſte/ und machen einen feiſten Leib.

Sim. Ex tenuiſſima; nam aliæ nimium incraſſant ſpiritus, & reddunt corpus obeſum.

Pol. Du ſolt mir auch geben/ aber in dem langen runden Glas. (Stangenglas.)

Pol. Mihi item dato, ſed in vitro illo terete.

Sc. Lauff

Sc. Lauff in die Küchen / was ſäumen ſie ſich? warum ſchicken ſie nicht eine andere Tracht? du ſiheſt/ daß hiervon niemands mehr angreiffet. Hol die junge Hüner/ die mit Lattich gekocht (geſotten) ſeynd/ mit zahmer Ochſen-Zung / und mit Endivien/ (bring auch) das Hammel- und Kalbfleiſch/ thue auch in kleine Schüßlein ein wenig Senff oder Peterſilgen-Soß.

Dem. Mich dünckt der Senff ſey ein gar ſtarck Ding.

Cr. Er bekommt den gähzornigen (die voll Galle ſind) nicht ſo gar wol: denen aber/ die voller dicker und kalter Feuchtigkeiten ſeynd/ iſt er nicht unbequem (undienlich.)

Pol. Darum ſeynd die Mitternächtigen Völcker recht dran/ die ihn (den Senff) gar ſehr brauchen / ſonderlich da er zu unverdäulichen und harten Speiſen gethan (geſſen) wird/ als zum Rindfleiſch/ und allerley geſaltzenen Samen.

Sc. An dieſem Ort halte ich dafür/ werden die Brey und

Sc. Curre ad culinam, quid illi ceſſant? quin mittunt miſſum alium? vides jam hinc neminem attingere. Adfer pullos gallinaceos, elixos cum lactucis, bugloſſa hortenſi, & intubo, vervecinam quoque & vitulinam. Adde etiam in ſcutellis paulum ſinapis, aut petroſelinati.

Dem. Violenta res videtur ſinapis.

Cr. Non admodum congruit bilioſis: Iis tamen, qui craſſis & frigidis humoribus redundant, haut inutilis.

Pol. Idcircò ſapiunt populi Septentrionales, quibus illa eſt magno uſui, præcipue cibis craſſis & duris addita, ut bubulæ & ſalſamentis.

Sc. Hoc loco exiſtimo pultes & ptiſanas

gekoch-

gekochte Gerſte recht komme/ das Semmelmehl / Krafft-mehl/ der Reis / die Würmlein : Ein jeder eſſe/ wovon er will.

venturas in tempore, ſimilaginem , amylum, oryzam, vermiculos : edat quisq; ex quibus volet.

D. Ich habe einen geſehen/ der ſich für dieſen Würmlein gewaltig ſehr ſcheuete / weil er meynete/ ſie wären von der Erden/ oder aus dem Koth aufgeleſen worden/ und wären einmal (zuvor) lebendig geweſen.

D. Vidi quendam, qui à vermiculis hujusmodi vehementer abhorreret, quod autumaret collectos fuiſſe ex terra aut cœno, & vixiſſe aliquando.

Cr. Gewißlich furchte er/ (beſorgte) ſie möchten in ſeinem Bauch (Schmeerbauch) wieder lebendig werden Man ſagt/ der Reis wachſe im Waſſer/ und ſterbe im Wein : Darum gib Wein her.

Cr. Scilicet metuebat, ne in aqualiculo ſuo reviviſcerent. Oryzam ferunt naſci in aqua, mori in vino : Cedo igitur vinum.

Dem. Trinck nicht ſo bald auf die warme Speiſe/ iß zuvor etwas Kaltes darzwiſchen/ und etwas Hartes.

Dem. Ne bibe ſtatim à cibo calido, intermiſce prius frigidi aliquid & ſolidi.

Cr. Was? (was denn?)

Cr. Quid?

Dem. Etwan ein Rinde Brod/ oder ein Biſſen Fleiſch oder zween.

Dem. Cruſtam panis aliquam, vel turundam unam aut alteram carnium.

Sim. Hui/ Fiſche bey Fleiſch auf einem Tiſch : Das Meer wird mit dem Erdreich ver-

Sim. Vah, piſces cũ carnibus in eadem menſâ; Mare miſce-

miſcht (es wird Waſſer und Land mit einander vermenget: Miſmaſch) Was ſind aber das vor Fiſch?

tur terræ: Sed qui ſunt piſces iſti?

Sc. Setz ſie nach der Reihe auf/ erſtlich den gebratenen Hecht mit Eſſig und Capern/ darnach die geſottnen Plateiſſen mit dem Safft von ſpitzigen Saurampffer/ die gebacken Breitfiſche/ den friſchen Hecht und den Großkopff: Den geſaltznen Hecht behalt vor dich/ den friſchen gebratenen Thunnum/ und den Thunnum in Saltz/ die friſch-gebratenen Mähnen/ die Paſteten/ in welchen ſeynd Barben/ Lampreten und Forellen/ die wol abgewürtzet ſind: Die gebacken Gründeln/ (Schmerlen) die Meerkrebs/ (Krabben) und die geſottne Krebs. Setze die Schüßlein darzwiſchen mit den Soſſen von Knoblauch/ von Pfeffer/ von weiſſem Senff.

Sc. Appone ordine, primum lupum illum aſſum aceto & capparibus, tum paſſeres elixos, cum ſucco lapathi acuti, ſoleas frixas, lucium recentem & capitonem: lucium ſalitum ſerva tibi, thynnum aſſum recentem, & thynnum in ſalſamento, mœnas recentes frixas: cruſtulata, in quibus inſunt mulli barbati, murænæ & truttæ, multis conditæ aromatis: gobios frixos, cammaros, & cancros elixos. Admiſce ſcutellas cum intritis, alliato, piperato, erucato.

Sim. So will ich von Fiſchen reden/ nichts davon eſſen.

Sim. Ego verò de piſcibus loquar, non edam.

Cr. Wenn dieſer als ein Kunſt-verſtändiger will anfa-

Cr. Si philologus cœperit de piſcibus

hen von Fiſchen viel Weſens zu machen/ das iſt/ von einem ſehr ungewiſſen und ſtrittigen Dinge/ ſo fangt uns an die Bette zu decken/ ſo wird man hie ſchlaffen můſſen.

movere controverſiam, hoc eſt, de re incertiſſima & controverſiſſima, incipite nobis lectulos inſternere, hic erit cubandum.

Sc. Niemand begehrt auch das zu verſuchen: Heb dieſes ab.

Sc. Nemo dignatur vel guſtare hoc; tolle hæc.

Sim. Waren doch die Gaſtereyen/ ſo zuvor zu Rom am kőſtlichſten waren/ und (wie ſie pflegten zu ſagen) die prächtige groſſe Banckete von Fiſchen angeſtellt.

Sim. Atqui convivia olim Romæ lautiſſima, & (ut ipſi ſoliti erant dicere) pollucibilia, ex piſcibus conſtabant.

Cr. Alſo haben ſich die Zeiten verändert/ wiewol daſſelbige heutiges Tages bey etlichen noch währet (im Brauch iſt.)

Cr. Ita ſunt mutata tempora, etſi hoc etiamnum durat apud quosdam.

Sc. Bringt das Gebratens herein / die jungen Hůner/ Rebhůner / Krammetvőgel / Enten / Kruckentlein / Holtztauben/ Kaninichen/ Haaſen/ das Kalb- und junge Bock-Fleiſch / und die Soſſen (die Sőthe / die Brůhe / darein man tuncket) den Eſſig/ den Safft von unreiffen Trauben/ (Agreſt/ die ſcharffe ſaure Brůhe/

Sc. Importate aſſa, pullos, perdices, turdos, anaticulas, querquedulas, palumbos, cuniculos, lepuſculos, vitulinam & hœdinã, & intinctus ſeu embammata, acetum, omphaciũ, oxypora, mala etiam Medica, & cydonia, & olivas

Brühe / auch die Limonien und Quitten / und die eingemachte Balearischen Oliven / (Baleares ſind Inſeln im Spaniſchen Meer) ſo eingepreſſet / und in Saltzwaſſer behalten werden.

Balearicas: conditivas, quaſſas, & in muriâ aſſervatas.

Cr. Was wird man mit jenen groſſen Thieren anfangen? der Gans / dem Schwan / dem Pfauen?

Cr. Quid fiet grandibus illis beluis? anſeri, cygno, pavoni?

Sc. Zeig ſie nur / und trag ſie wieder in die Küchen.

Sc. Oſtende tantùm, & refer in culinam.

Pol. Sehet da den Pfauen! wo iſt der Q. Hortenſius / der gar viel davon hielt? (Der ſeine Luſt oder Herrlichkeit daran hatte?)

Pol. Hem Pavonem! Ubi eſt Quintus Hortenſius, cui erat in deliciis?

Sc. Hebe das Lammfleiſch auf / dieweil es ungeſund iſt.

Sc. Tolle agninam, quia inſalubris.

Cr. Ich hab einen ſehen die Stein aus den Oliven wie ein Strauß einſchlingen (verſchlucken.)

Cr. Vidi quendam devorare oſſa olivarum Struthionicè.

Sim. Von was für Fleiſch ſind die Paſteten?

Sim. Ex quibus carnibus ſunt artocreæ iſtæ?

Sc. Dieſe von Hirſchen-Wildpret. Dieſe iſt von Gemſen. Die iſt / wie ich mich laſſe bedüncken / von einem wilden Schwein.

Sc. Hæc eſt cervina. Hæc eſt damica. Illa eſt, ut puto, aprugna.

Cr. Se-

Cr. Gewürtzte Brüh ſollen mir lieber ſeyn als das Fleiſch.

Cr. Condituras ipſas malim, quàm carnes.

Sim. Das iſt gewiß alſo/ daß auch Dinge / welche an ſich bitter und herb ſind/ die Gewürtz gantz lieblich machet.

Sim. Planè ita eſt, etiam res amaras condimentum reddit ſuaviſſimas.

Cr. Welches iſt die Würtze des gantzen Lebens?

Cr. Ecquod eſt vitæ totius condimentum?

Dem. Ein Gemüth / das mit dem Seinen zu frieden/ es gehe ihm wie es wolle (Langmütigkeit.)

Dem. Æquus animus.

Cr. Ich will noch ein anders herfür bringen/ welches mehr begreifft/ und herrlicher iſt.

Cr. Aliud quiddam ego proferam, amplius & auguſtius.

Dem. Was denn / als diß meine?

Dem. Quid tandem hoc meo?

Cr. Gottſeeligkeit/ darunter die Langmüthigkeit begriffen wird/ und zu allen Dingen/ Glück und Unglück/ und Mitteldingen / ein ſehr bequeme und liebliche Würtze.

Cr. Pietas, ſub quâ & animi æquitas comprehenditur, & ad res univerſas, aſperas, faciles, medias, condimentum aptiſſimum & jucundiſſimum.

Sc. Gieß weiſſen Spaniſchen Wein in den Krug / (Krug mit vielen Ohren) und trag ihn unter die Gäſte herum.

S. Infunde Hiſpanicum vinum album in carcheſium illud, & circumfer per convivas.

Dem. Was fängſt du doch an ? Zu End der Mahlzeit

Dem. Quid paras agere? Sub prandii

bringſt du uns einen ſtarcken herrlichen Wein. Man ſoll hinfüro einen ſchlechten (vermiſchten) trincken/ wenn wir unſer Geſundheit in Acht nehmen wollen.

finem propinas nobis vinum forte ac generoſum: dilutius erit poſthac bibendum, ſi conſultum cupimus valetudini.

Sim. Mich düncket/ du erinnerſt recht. Denn das Kalte muß in einem Gaſtmahl das letzt ſeyn/ welches mit ſeinem Gewicht die Speiſe hinunter in Magen drucke/ und die Dünſte/ welche in das Haupt ſteigen/ zurück halte.

Sim. Rectè mihi videris admonere: frigida enim oportet eſſe in convivio poſtrema, quæ pondere ſuo cibos ad ventriculum detrudant, & vapores, caput impetentes, cohibeant.

Sc. Nimm das weg/ gib andere runde und viereckete Teller her/ ſetz den Nachtiſch (das Confect/ Butter und Käs) auf/ denn es iſt niemand/ der mehr zugreifft.

Sc. Tolle iſta, muta orbes & quadras, da ſecundam menſam: nam nemo extendit unquam manum.

Cr. Ich hab im Anfang ſo begierig geſſen/ daß ich meinen Luſt (Appetit) alſobald verlohren hab.

Cr. Adeò comedi initio avidè, ut ſtatim amiſerim appetitum.

Dem. Ich greiffe nicht nach Luſt zur erſten Speis/ (Tracht) ſondern ich falle darein/ darvon eſſe ich mich ſatt.

Dem. Ego item non appetitione, ſed impetu feror ad primas dapes, inde me expleo.

Pol. Ich weiß nicht/ was ich von Fiſchē geſſen/ das hat

Pol. Neſcio, quid ederim de piſcibus, id

mein

mein Geſchmack gantz hinterſtellig gemacht.

guſtum meum prorſus retulit.

Sim. Was ſetzeſt du ſo viel Gebackens (oder Confect) auf und Leckerſpeiſe/ da wir doch keinen Appetit mehr haben; Birn/ Aepffel/ vielerley Käſe: aber mir ſchmäckt am beſten der Pferds-Käſe.

Sim. Tantúmne bellariorum apparatum & cupedia (ſc. apponis) cùm nil ſupereſt cupediæ; pyra, mala, caſeus multiplex: ſed palato meo congruentiſſima eſt hippace.

Cr. Ich halte nicht davor/ daß das Pferd-Käſe ſey/ ſondern vermiſcht/ von Eſels-Milch/ wie er aus Sicilia hergebracht wird/ rund und lang und viereckt/ welcher/ wenn er zubrochen wird/ zufällt er in Schnitten.

Cr. Non reor hippacem eſſe hunc, ſed Phrygium ex lacte aſini, qualis è Sicilia usque advehitur: columellari formâ & quadratâ, qui cùm frangitur in laminulas finditur.

Sc. Dieſer Käſe/ wiewol er aus Engelland kommen/ iſt er doch löchericht: Er wird euch/ meiner Meynung nach/ (als mich dünckt) nicht angenehm ſeyn / noch auch dieſer ſchwämmichte Holländiſche.

Sc. Caſeus hic, etſi Britannicus, eſt fiſtuloſus: non erit meâ utiq; ſententiâ vobis gratus, ſed neque hic ſpongioſus Hollandicus.

Cr. Dieſer Parmeſan-Käſe iſt gar dicht/ und (wie mich dünckt) friſch genug/ und der von Penafeltia ſolts dem Parmeſan-Käſe leichtlich zuvor thun.

Cr. Parmenſis hic eſt bene compactus, & ſatis (ut videtur) recens, & ille Penafellius facilè cum Parmenſi certarit.

Dem.

Dem. Es iſt kein Parmeſan-käſe / ſondern von Placent.

Dem. Non eſt Parmenſis, ſed Placentinus.

Cr. Das mag er auch ſeyn / wenn dirs gefällt: Der gemeine Mann in Teutſchland beluſtiget ſich ſonderlich am alten / faulen / zerribelten und würmichten Käſe.

Cr. Etiam ſi placet: Vulgo Germanorum ſuaviſſimus eſt caſeus vetus, putris, confricatus & vermiculoſus.

Sim. Welcher ſolchen Käſe iſſet / der ringet nach Durſt / und iſſet / daß er trincke.

Sim. Qui talem edit caſeum, ſitim venatur, & edit, ut bibat.

Sc. Der Paſteten-Becker bleibt gar zu lange aus / warum bringt er nicht die Strauben / und die Kuchen / ſo in Töpffen und in Pfannen gekocht ſind / welche in ein Töpffen geſtreuet ſind voll heiſſes Oels / und Honig drüber gegoſſen.

S. Piſtor dulciarius nimium moratur, quin adfert ſcribilitas, & artolagana teſtuacia, & ſartaginea, conſperſione in cacabum injecta olei ferventis melle ſuperfuſo.

Cr. Gib mir etliche Dattelkern zu eſſen / und beyzuhalten: Vielleicht werde ich dieſe Nacht nichts anders eſſen.

Cr. Caryotas da mihi aliquot ad edendum, & ad ſervandum: fortaſſe nocte hâc nil edam aliud.

Sc. So nimm diß gantze Kälein / wilt du von den Granat-Aepffeln ?

Sc. Cape igitur ſpatalium hoc integrum, vin' ex malogranatis?

Pol. Hörſt du Knab / ſtreiffe uns dieſen wilden Dattelaſt / und gib uns / was zu eſſen nütze iſt.

Pol. Heus puer, ſpolia nobis hanc palmam agreſtem, & da, quod eſt eſui.

Sc. Ich

Sc. Ich erinnere euch des Truncks. Ihr wiſſet/ daß des Ariſtotelis Meynung iſt/ das Nachtiſchen (was man beym Käſe giebt) erfunden ſey/ daß ſie uns zu Trincken reitzen/ damit die Speiſe nicht im Truckenen verdäuet werde.

Cr. So muß der Erfinder entweder ein Schiffmann / oder ein Fiſch geweſen ſeyn/ welcher ſich für dem Truckenen ſo ſehr fürchtete.

Sc. Bring das her/ welches man pfleget zu nennen das Siegel des Magens: Nach welchem man weder eſſen noch trincken muß: Biſcotten / Quitten / Latwergen / Coriander mit Zucker überzogen / aber das muß man käuen / nicht eſſen / ſondern das Dürre Käu (was vom gekäuten übrig iſt) muß man ausſpeyen. Ließ dieſe Stücke und übrige Brocken zuſammen in Körbe. Bringe die wolriechenden Waſſer her/ Roſen-Waſſer / Citronen-Blüt/ Bieſem-Waſſer.

P. Laſſet uns dem HErrn Chriſto danckſagen.

Sc. Potionis vos admoneo. Scitis Ariſtotelis eſſe opinionem, tragemata eſſe inventa, ut ea nos ad bibendum invitent, ne cibus in arido coquatur.

Cr. Oportet ergo inventorem fuiſſe vel nautam vel piſcem, qui adeò timeret ariditatem.

Sc. Affer ea, quæ ſolent vocari ſigillum ſtomachi; poſt quæ nihil eſt nec edendum nec bibendum: buccellatum, cydoniatum, coriandrum ſaccharo contectum, hoc verò manducandum eſt, non edendum: ſed, quod ex manſo reliquum eſt aridum, exſpuendum. Collige fruſta & reliquias in caniſtris: Affer aquas odoriferas, roſaceam, flores mali medici moſchatam.

P. Agamus Chriſto gratias.

Puer. Wir ſagen dir Danck / O Vatter / der du ſo viel zu des Menſchen Gebrauch geſchaffen haſt: Gib / daß wir durch deine Gunſt zu dem Abendmahl deiner Seeligkeit kommen / Amen.

Puer. Agimus tibi gratias, Pater, qui tam multa ad hominum uſus condidiſti: annue, ut tuo favore ad cœnam illam veniamus tuæ beatitudinis, Amen.

Pol. Laſt uns nun dem Wirth Danck ſagen.

Cr. Laſſets uns thun.

Pol. Agamus nunc hoſpiti gratias.

Cr. Agamus.

XII. Neuzeitige Frucht.

Bartholomæus.

B. Ho / ho / was hab ich Neues geſehen?

Æ. Was? ſag her / was haſt du geſehen?

B. Ich hab etwas auf dem Marckt geſehen / davon ich ſehr beluſtiget worden bin / (darüber ich ſehr luſtig bin.)

Æ. Lieber was? ſage her.

B. Reiffe Kirſchen.

Æ. Was ſagſt du? ich glaube es kaum.

B. Ich ſage die Warheit: ſie waren mit den Stielen in Bündlein gebunden.

Æ. Wie theuer wurden ſie verkaufft?

XII. Fructus Novelli.

Ægidius.

H. Ho, ho, quid ego vidi novi?

Æ. Quid? cedò, quid vidiſti?

B. Vidi quippiam in foro, unde valde ſum exhilaratus.

[ediſſere.

Æ. Qui obſecro?

B. Matura ceraſa.

Æ. Quid ais? vix credo.

B. Vera loquor, erant petiolis colligata in faſciculos.

Æ. Quanti venibant?

B. Ein

B. Ein Gebündlein Kirſchen/ bey nah zwantzig um einen Pfenning.

B. Faſciculus cerasorum, fortè viginti nummo.

Æ. Theuer genug. So theuer will ich keine Kirſchen kauffen.

Æ. Satis carè. Tanti ego cerasa non emam.

B. Das iſt kein Wunder/ weil es neue Früchte ſind/ das Erſt vom Jahr. Wenn ich damals hätte Pfennig bey mir gehabt/ hätte ich ihr ſo bald gekaufft.

B. Nihil mirum, cùm ſint fructus novelli primitiæ anni. Mihi ſi tum in promptu nummi fuiſſent, mercatus eſſem illico.

Æ. Hab ein wenig Gedult/ ſie werden bald wolfeiler werden/ und werden um einen Pfenning wol zehen Hand voll gekaufft werden.

Æ. Suſtine paulisper, propediem, decreſcet pretium, & obolo ementur vel manipuli decem.

B. Aber ich fürchte ſehr/ daß die Kirſchen-Erndte ehe werde vergehen/ ehe ich mich derſelben recht ſatt geſſen habe.

B. At ego miſerè metuo, ne deficiat cerasorum meſſis, antequam me iis propè exſaturavero.

Æ. Du fürchteſt/ daß der Himmel falle: ſey zu frieden/ von dieſer Furcht erledige ich dich gantz.

Æ Metuis, ne cœlum ruat: ſecurus eſto, iſto metu planè te libero.

B. Wie lange meyneſt du denn/ daß ſolcher Marckt wären werde?

B. Quamdiu igitur duraturum putas mercatum iſtum?

Æ. Gewiß einen Monat/ und noch länger.

Æ. Omninò menſem & ampliùs.

B. Wolan/ du machſt mir wieder ein Hertz.

Æ. Denn mag man auch Erdbeer darzu nehmen/ welche jetzt allenthalben feil ſind/ wenn du der Kirſchen wirſt müde ſeyn.

B. Du ſagſt recht.

Æ. Wenn ſie alle beyd werden hinweg ſeyn / werden frühzeitige Aepffel an ihre Statt kom̃en: Johannesäpffel/ Rothäpffel/ Birn mit langen Stielen/ Angſtbirn/ groſſe Birn / Muſcatellerbirn / Pfirſchken/ Morellen.

B. Was darnach?

Æ. Pflaumen/ Spilling/ Roßpflaumen/ Pilſen.

B. Lieber/ fahre fort.

Æ. Nüſſe/ Haſelnüſſe/ Welſche Nüß/ Maulbeeren/ Hindbeern / Miſpeln / Trauben/ weiſſe und blaue/ frühzeitige Muſcatellertrauben: Desgleichen Kloſterbeer / Johannes-Träublein/ welche die Medici Ribes nennen/ endlich Caſtanien.

B. Juch/ ich bin frölich! Du/ wie ich ſehe/ kanſt alles auf dem Däumichē daher erzehlen.

B. Euge, beas me.

Æ. Tum licebit adjungere fraga, quæ nunc paſſim venalia ſunt, ſi ceraſorum ſacietas te ceperit.

B. Dicis probè.

Æ. Ubi utraq; defecerint, ſuccedent poma præcocia: Mala muſtea, rubelliana, pulmonea, pyra dolobelliana, Auguſtalia, volema, muſtacea, Perſica, Armeniaca.

B. Quid inde?

Æ. Pruna, cerea, decumana, aſinina, nana.

B. Perge obſecro.

Æ. Nuces, avellanæ, juglandes, mora, idæa, meſpila, uvæ, albæ & purpureæ, præcoces apianæ: Item uvæ criſpæ, quæ urſinæ, quas Medici Ribes appellant, denique caſtaneæ.

B. Oh, geſtio! Tu, ut video omnia in numerato habes.

Æ. War-

Æ. Warum nicht? Aber laß uns wieder auf die Kirſchen kommen. Sag mir/ welche ſind dir lieber/ die ſüſſen oder die ſauren?

B. Ich habe zum ſüſſen mehr Luſt / bevorab zum ſchwartzen.

Æ. Ich aber will lieber die ſauren/ bevorab die Amarellen/ die ich auch für geſünder halte.

B. Ich hab etliche gehört/ welche die Welſche Kirſchen den andern vorziehen. Aber hör du/ ſammleſt du auch die Stein aus den Kirſchen?

Æ. Ich ſammle ſie freylich/ und hebe ſie auf.

B. Aber zu was Ende? Daß du die Kern heraus thueſt? oder daß du gerad oder ungerad ſpieleſt?

Æ. Als wenn die Kern ſo wol ſchmäckten/ daß man ſo viel Zeit daran wende/ ſie heraus zu thun.

B. Zu was Ende hebſt du ſie denn auf?

Æ. Auf den Winter/ daß ſie mich wärmen/ wenn ſie vom Ofen warm worden ſind.

Æ. Quidni? Sed ad ceraſa redeamus. Dic mihi, utra tibi gratiora ſint, dulcia an acida?

B. Dulcibus magis delector, præſertim atris.

Æ. Ego verò acida malo, imprimis amarena, quæ & ſalubriora exiſtimo.

A. Audivi, qui ſaproniana cæteris præferrent. Sed heus tu, num colligis è ceraſis oſſicula?

Æ. Colligo utique, & aſſervo.

B. At in quem uſum? an ut nucleos eximas? an ut ludas par impar?

Æ. Quaſi verò nuclei tam ſapidi ſint, ut iis eruendis tantum temporis impendatur.

B. Cui igitur bono aſſervas?

Æ. In hyemem, ut me foveant, cùm à furno calent.

B. Wie da?

Æ. Wenn ſie zuſammen in Säcklein geleſen ſind/ und auf den Ofen gelegt/ werden ſie gar heiß/ darnach erqvicken ſie die kalten Glieder gar wunderbarlich/ wenn ſie darbey gethan/ und damit gerieben werden.

B. Ich verſtehe es. Ich will dir ein Ort ſagen/ da du ihr viel finden ſolt.

Æ. Wo denn?

B. Ich will dirs in ein Ohr ſagen.

Æ. Pfuy dich/ hinweg mit dem/ da leſe du ſie.

B. Ich bedarff ihr doch nicht.

Æ. Und ich hab ihr auch ſonſt genug. Aber hüte du dich/ daß du dir nicht ein Unglück macheſt (ein Kranckheit erweckeſt) mit deiner zu groſſen Gierigkeit und Freſſigkeit.

B. Warum ſo?

Æ. Dieweil die meiſten Sommer-Früchte geneigt ſind zu faulen/ daher denn Kranckheiten entſtehen/ das Grimmen/ Bauchfluß/ rothe Ruhr/ Fieber und andere. Bevorab

R. Quomodo iſtuc?

Æ. Collecta in ſacculos & impoſita furno vehementer incaleſcunt, inde membra frigentia mirificè recreant, admota & affricata.

B. Intelligo. Dicam tibi locum, ubi permulta reperias.

Æ. Ubinam?

B. Dicam in aurem.

Æ. Apage, iſtinc tu lege.

B. Atqui non indigeo.

Æ. Et mihi ſufficiunt aliunde. At enim tu cave ſis, ne quid tibi mali adſciſcas nimiâ tuâ aviditate & edacitate.

B. Quid ita?

Æ. Quia plerique fructus æſtivi ſunt proclives ad putredinem, unde oriuntur morbi, tormina, profluvium alvi, dyſente-

von

von ſüſſen Kirſchen/ von den unſerigen Pflaumen und Pürſchken ſolt du dich enthalten/ oder gedencke nur / daß du derſelbigen mäſſig eſſeſt/ und dergleichen nicht von den andern / ſie ſeyn denn recht reiff (zeitig)

ria, febris & alii. Inprimis ceraſis dulcibus, prunis noſtratibus, & perſicis abſtineto, vel ſaltem parcè iis veſci memento, cæteriſque item non niſi exactè maturis.

B. Ich wills eingedenck ſeyn.

B. Ero memor.

XIII. Jahrmarckt.

XIII. Nundinæ.

Severinus. *Balthaſar.*

S. Haſt du geſehen/ wie geſchwind die Krämer ihre Gezelt/ Kramladen aufbauen?

S. Vidiſtin' quàm fervidè mercatores erigant tentoria?

B. Ich habs geſehen: Was iſts mehr?

B Vidi: quid tum poſtea?

S. Die Kirchmeß-Feyertag nahen herzu.

S. Nundinales feriæ appetunt.

B. Da hab ich nichts von.

B. illic mihi nihil metitur.

S. Aber ich hoffe auf etwas Nutzes.

S. At ego nonnihil ſpero commodi.

B. Wie denn?

B Quomodo?

S. Ich erwarte von meinen Freunden Geſchencke.

S. Ab amicis expecto munera.

B. Ach/ Warten iſt armſeelig.

B. Ah, expectare miſerum eſt.

S. Es iſt aber doch beſſer etwas erwarten/ als gar keine Hoffnung haben.

S. Satius tamen eſt expectare, quàm nihil habere ſpei.

B. Wer von Hoffnung lebet/der lebt armſeelig (elend.)

B. Qui ſpe vivit, miſerè vivit.

S. Es wird nicht jederman von der Hoffnung betrogen.

S. Non omnes ſpe fruſtrantur.

B. Es werden ihr gewißlich mehr betrogen / als ihres Wunſches gewähret.

B. Plures certè fruſtrantur, quàm voti compotes fiunt.

S. Es werden mir alle Jahr auf dieſem Marckt Kirchmeſſen genug verehret.

S. Nundinaria munera quotannis his nundinis donantur affatim.

B. Ja/ du biſt glückſeeliger als ich/ welchem nicht ein Heller gegeben wird.

B. Tu quidem me fortunatior es, cui nec teruncius datur.

S. Es iſt kein Wunder. Du biſt ein Fremder/ ich bin ein Bürger und Inwohner.

S. Nec mirum. Tu peregrinus es, ego indigena & civis ſum.

B. Ja/ wenn ich daheim wäre/ dörfft ich ſolches auch hoffen.

B. Sanè & mihi, ſi in patriâ agerem, idem liceret ſperare.

S. Ich erwarte auf dißmal auch Schuh und eine Haube/ ein Gürtel und Handſchuch/ und andere Sachen mehr.

S. Expecto hâc vice & calceos, & tiaram, & cingulum, & chirothecas ſeu manicas, & alia.

B. Wer will dirs kauffen?

B. Quis mercabitur tibi?

S. Meine Verwandten von der Mutter und dem Vatter her/ welche aus der Nähe hie ſind.

S. Cognati & agnati mei, qui ex vicinia adſunt.

B. Sihe

B. Sihe zu/ daß ſie nicht ihrer Kramerey halben, verhindert werden/ und deiner vergeſſen.

B. Vide, ne mercimoniis impediti, tui obliviſcantur.

S. Nein/ ich ermahne und ſpreche ſie offt an.

S. Ego verò ipſos ſæpè admoneo & interp[illegible]llo.

B. Bitten ſtehet Bettleriſch.

B. Rogare mendicorum eſt.

S. Ich bitte um kein Allmoſen/ ſondern um ein Geſchenck.

S. Non ſtipem rogo, ſed munus.

B. Es iſt ein geringer Unterſcheid darunter.

B. Parùm intereſt.

S. Es mag ſeyn wie es will/ ich nehme ſolche Geſchencke gern an.

S. Utut ſit, ego talia munuſcula libens accipio.

B. Du wäreſt warlich toll/ wenn du das/ was dir gegeben wird/ abſchlügeſt.

B. Certè deſiperes, ſi data recuſares.

XIV.

Wanderſchafft.

Pamphagus.

P. Entweder ich ſehe nicht wol/ oder ſehe Coclitem meinen alten Zech-Geſellen.

C. Ja freylich/ deine Augen betriegen dich nicht (du ſieheſt recht:) Du ſieheſt deinen Geſellen nach deinem Hertzen. Es hatte keiner keine Hoffnung zu

XIV.

Peregrinatio.

Cocles.

P. Aut parùm proſpiciunt oculi, aut Coclitem veterem compotorem meũ video.

C. Imò nihil te fallunt oculi tui: Vides ſodalem ex animo tuum. Nulla cuiquam erat ſpes redi-

deiner Wiederkunfft/ der du ſo viel Jahr ausgeweſen biſt da niemand nicht wuſte/ in welchem Land du steckteſt. Aber/ Lieber ſage/ woher?

tus tui, qui tot annos abſueris, ignaris omnibus, quæ te terrarum haberet regio. Sed unde, dic quæſo?

P. Von den Völckein/ die unter uns wohnen/ ſo die Füſſe gegen uns kehren.

P. Ab Antipodibus.

C. Ja/ gewißlich ich halte dafür/ aus den Fortunat-Inſuln (aus der Neuen Welt.)

C. Imò ab Inſulis, opinor, fortunatis.

P. Ich freue mich/ daß du deinen Geſellen erkannt haſt: denn ich hatte Sorg/ daß ich ſo zu Hauſe käme/ wie Ulyſſes wiederkommen iſt.

P. Gaudeo, quòd agnoveris ſodalem tuum; nam verebar, ne ſic domum redirem, quemadmodum rediit Ulyſſes.

C. Wie iſt er denn wiederkommen?

C. Quonam pacto rediit ille?

P. Der iſt auch von ſeinem eigenen Weibe nicht erkannt worden: ein Hund/ der nunmehr war alt worden/ hat mit dem Schwantz-wedeln den (ſeinen) Herrn erkannt.

P. Nec ab uxore eſt agnitus: canis jam Vetulus motâ caudâ dominum agnovit.

C. Wie viel Jahr war er von Haus geweſen?

C. Quot annos ipſe domo abfuerat?

P. Zwantzig.

P. Viginti.

C. Du biſt mehr auſſen geweſen/ und dein Geſicht iſt mir doch nicht unkenntlich

C. Tu plures abfuiſti, nec tamen me fefellit tua facies. Sed

wor-

worden. Wer erzehlet aber das vom Ulyſſe?
P. (Der Poet) Homerus.
C. O! der iſt / wie man ſaget ein Vatter aller Lügen. Wie iſt er aber doch endlich erkannt worden?

quis iſtuc narrat de Ulyſſe?
P. Homerus.
C. O! ille, ut ajunt, pater eſt omnium fabularum. Sed quî tandem agnitus eſt?

P. An einem Knödlein/ daß er an einer Zehe am Fuß hatte / das iſt die Säugamme gewahr worden/die nunmehr gar ein alt Weib war/ da ſie ihm die Füſſe wäſcht.
C. O der ſorgfältigen Zauberin! Und du verwunderſt dich/da ich dich erkannt habe/ an dieſer (deiner) ſo groſſen Naſen?
P. Der Naſen gereuet mich nicht (der trag ich keine Scheu.)
C. Du haſt auch keine Urſach/ warum dich der gereuen ſolte/ da ſie dir ein nützlich Werckzeug iſt/ zu ſo vielen Dingen.
P. Zu welchen (worzu?)
C. Erſtlich/das Liecht auszulöſchen / kan ſie an ſtatt eines Leſchhorns ſeyn.
P. Fahr fort.
C. Darnach/ſo etwas wird

P. E tuberculo, quod habebat in digito pedis, id animadvertit nutrix jam admodùm anus, dum illi pedes lavat.
C. O curioſam lamiam! Et tu miraris, ſi ego te agnovi ex iſto tam inſigni naſo?
P. Nihil me pœnitet hujus naſi.
C. Nec eſt, cur pœniteat, quum organum tibi ſit ad res tam multas utiles.
P. Ad quas?
C. Primùm ad extinguendas lucernas erit vice cornu.
P. Perge.
C. Deinde, ſi quid

auszuſchöpffen ſeyn/ aus einem Loche/ das ziemlich tieff iſt/ kan ſie an ſtatt einer Elephanten-Schnautzen ſeyn.

exhauriendum erit è cavo profundiore, fuerit loco promuſcidis.

P. Huy!

P. Papæ!

C. Wenn die Hände nicht ledig ſind/ kan man ſie an ſtatt eines Steckens brauchen.

C. Si manus erunt occupatæ, licebit uti vice paxilli.

P. Auch noch weiter?

P. Etiámne ampliùs.

C. Sie wird auch dienen/ das Feuer damit aufzublaſen/ wenn kein Blasbalg da iſt.

C. Conducet excicitando foculo, ſi defuerit follis.

P. Du redeſt fein von den Sachen. Was mehr?

P. Bellè narras. Quid præterea?

C. Wenn dich das Liecht hindert/ ſo du ſchreibeſt/ kan ſie einen Schirm geben.

C. Si lumen officiat ſcribenti, præbebit umbraculum.

P. Ha ha/ he! Iſt noch mehr vorhanden/ das du ſagſt (haſt du noch etwas mehr zu ſagẽ?)

P, Ha, ha, he! Eſt præterea quod dicas?

C. In einem Kriege zu Schiff wird ſie für einen Hacken dienen.

C. In bello navali præbebit uſum harpagonis.

P. Was in einem Krieg zu Land?

P. Quid in bello terreſtri?

C Da wird ſie an ſtatt eines Schildes ſeyn.

C. Erit loco clypei.

P. Was darnach?

P. Quid deinde?

C. Holtz zu hauen wird ſie einen Keil geben.

C. Findendis lignis erit cuneus.

P. Recht.

P. Probè.

C. Wenn du nicht für ein

C. Si præconem

Aus-

Außruffer gebrauchen läſſeſt/ wird ſie eine Trompete ſeyn: Wenn du Lärmen bläſeſt/ ein Blaßhorn: Wenn du gräbeſt/ ein Karſt (Haue) wenn du ſchneideſt/ ein Sichel: wenn du ſchiffeſt/ ein Ancker: In einer Garküchen wird ſie ein Gäblein ſeyn: im fiſchen ein Angel.

agas erit tuba: Si claſſicum canas, cornu: Si fodias, ligo: Si metas, falx: ſi naviges, anchora: in popinâ fuerit fuſcina: in piſcando hamus.

P. O ich glückſeeliger! Ich wuſte nicht / daß ich mit mir umhertrüge ſo ein nützlichen Haußrath zu ſo vielen Sachen.

P. O me felicem! neſciebam me circumferre tam ad multa conducibilem ſupellectilem.

C. Aber wo / in welchem Winckel Lands haſt du bißher geſtecket?

C. Sed quis interim terrarum angulus te habuit?

P. Zu Rom.

P. Romæ.

C. Wie hats aber können ſeyn/ daß in (bey) ſo groſſem Liecht dich niemand leben wuſte?

C. At quî fieri potuit, ut in tantâ luce nemo te ſciret vivum?

P. Ja fürwar frommer Leut ſihet man nirgend weniger/ ſo gar/ daß du offt keinen ſehen kanſt beym helleſten Liecht (am hellen Mittage) auf dem Volck-reichen Marckt.

P. Imò nusquam magis latent boni viri, adeò ut ſæpè clariſſima luce neminem videas in frequenti foro.

C. Kommſt du denn wieder zu uns mit Prieſterthumen beladen (mit einem Sack voll Pfründen?)

C. Redis igitur nobis onuſtus ſacerdotiis?

P. Ich habe warlich fleiſſig darnach geſtanden / aber die Vorſteherin der Jagt iſt mir nicht ſehr günſtig geweſen: denn die meiſten fiſchen da/ wie man zu ſagen pflegt/ mit einem güldenen Hamen.

P. Venatus equidem ſum ſedulò, at parùm favit Delia. Nam complures illic piſcantur hamo, quod dici ſolet, aureo.

C. Das iſt eine närriſche Art zu fiſchen.

C. Stultum piſcandi genus.

P. Und gehet doch etlichen fein an. Aber nicht jederman ſchlägt dieſes Spiel zu Glück.

P. Et tamen pulchrè ſuccedit nonnullis. Sed non omnibus feliciter cadit hæc alea.

C. Seynd denn die nicht überaus närriſch / die Bley mit Gold wechſeln?

C. Annon inſigniter ſtulti ſunt, qui plumbum commutant auro.

P. Aber (ja) du verſteheſt nicht/ daß unter dem heiligen Bley Goldadern verborgen liegen.

P. Sed non intelligis, in plumbo ſacro venas auri ſubeſſe.

C. Was denn? Biſt du nicht anders wieder zu uns kommen als Pamphagus? (als ein Vielfraß.)

C. Quid igitur? Rediſti nobis nihil aliud quàm Pamphagus.

P. Nein.

P. Non.

C. Was denn?

C. Quid igitur?

P. Ein hungriger Wolff/ (der den Rachen auffſperret.)

P. Lupus hians.

C. Diejenigen kommen glücklich wieder/ die als Eſel wiederkommen mit Säcken

C. Felicius redeunt, qui aſini redeunt ſacerdotiorum ſarcinâ

voll

voll Prieſterthumen wol beladen. Warum wilt du lieber ein Prieſterthum als ein Weib?

P. Dieweil mir die Ruhe wolgefällt. Es iſt mir wol um ein Epicuriſch Leben/(da man vollauf hat.)

C. Es iſt aber ein unluſtig Ding um die Einſamkeit/ ſo gar/ daß auch Adam nit würde im Paradis luſtig gelebt haben/ wo ihm GOTT die Evam nicht hätte zugegeben.

P. Es wird dem an keiner Even (Frauen) mangeln/ der ein reiche Pfarꝛ hat.

C. Aber die Luſt iſt keine Luſt/ die mit einem böſen Gericht und böſem Gewiſſen verhafftet iſt.

P. Du ſagſt recht/ und darum bin ich Willens den Unluſt der Einſamkeit zu vertreiben mit Geſpräch der Bücher.

C. Gewißlich über ſolche Geſellen iſt nichts lieblichers. Aber kommſt du nicht wieder auf deine Fiſcherey?

P. Ich käme wol wieder

gravis. Cur mavis ſacerdotium, quàm uxorem?

P. Quia mihi placet otium. Arridet Epicurea vita.

C. Sed triſtis eſt ſolitudo, adeò ut nec Adam ſuaviter victurus fuerit in Paradiſo, niſi Deus illi adjunxiſſet Evam.

P. Non deerit Eva, cui ſit opulentum ſacerdotium.

C. Sed voluptas non eſt voluptas, quæ cum mala fama, malaque conſcientia conjuncta eſt.

P. Verum dicis, & iccirco mihi in animo eſt tædium ſolitudinis fallere confabulatione librorum.

C. Iſthoc quidem ſodalitio nihil jucundius. Sed redisne ad tuam piſcationem?

P. Redeo, ſi liceret

dar-

darauf / wann ich eine neue Speiſe möchte zurichten (an den Angel.)

parare novam eſcam.

C Ein güldene oder ſilberne?

C. Aureámne an argenteam?

P. Welche du wilt.

P. Utram licet.

C. Sey wohl zu frieden / der Vatter wird zuſteuren.

C. Bono animo es, pater ſuppeditabit.

P. Es iſt nichts zehers (kärgers) als er. Er wird nicht wiederum trauen / wenn er vernehmen wird / daß ich auch die Haupt-Summa verlohren habe.

P. Nihil illo tenacius, Nec crediturus eſt denuò, quum intellexerit, mihi ſortem etiam periiſſe.

G. Aber das iſt des Spiels Regul (das iſt Spielbrauch / Spielrecht)

C. Verùm iſta eſt lex aleæ.

P. Er hat aber nicht Luſt zum Spiel.

P. Sed ille non delectatur hac aleâ.

C. Wenn ers gäntzlich abſchlagen wird / will ich dir zeigen (Anleitung geben /) woher du nehmen könnteſt ſo viel Geld du wilt.

C Si pernegabit ille, commonſtrabo tibi, unde poſſis quantum voles pecuniæ ſumere.

P. Du machſt mich warlich luſtig: Wolan zeig es: jetzund ſpringet mir das Hertz.

P. Tu verò mihi voluptatem narras; age monſtra: Jamjam cor mihi ſalit.

C. Es iſt vorhanden.

C. In promptu eſt.

P. Haſt du etwa einen Schatz bekommen?

P. Nactus es theſaurum aliquem?

C. Wenn ich einen bekom-

C. Si nactus eſſem,

men

nien hätte/ſo hätte ich ihn mir bekommen/ nicht dir.

mihi nactus eſſem, non tibi.

P. Wenn ich könnte hundert Ducaten zuſammen bringen/ würde die Hoffnung wieder lebendig (hätte ich wieder friſche Hoffnung.)

S. Si queam contrahere centum ducatos, revixerit ſpes.

C. Ich zeige dir aber/ da du hundert tauſend hernehmen kanſt.

C. At ego commonſtro tibi, unde poſſis haurire centum millia.

P. Warum erfreueſt du mich denn nicht? Quäle mich nich länger. Sag/ woher?

P. Quin tu igitur me beas? ne me diutiùs eneca, Dic unde?

C. Aus des Budäi Rechnung (Rechenbuch) da kanſt du unzehlich viel tauſend finden/ es ſey entweder güldene oder ſilberne Müntz/ welche du am liebſten haſt.

C. Ex *aſſe Budæi,* illic reperias innumeras myriadas, ſive auream malis monetam ſive argenteam.

P. Gehe wo du hin gehöreſt (daß du ein gut Jahr habeſt) mit deinem Vexiren. Da will ich dich auch bezahlen/ ſo ich dir etwas werde ſchuldig werden.

P. Abi quò dignus es cum tuo joco. Iſtinc tibi ſolvam, ſi quid debuero.

C. Ja du ſolt (daraus) bezahlen/ aber (nur das) was ich dir daraus darzehlen (vorſtrecken) werde.

C. Reſolves, ſed quod illinc numerabo.

P. Wolan/ ich kenne deine Naſe (Speywort) wol.

P. Age, novi naſum tuum,

C. Hab

C. Hab ich doch vor dir (gegen dich zu rechnen) kein Naſe / (Spottwort) ja freylich / es iſt nichts Naſechtigers (Naſenweiſers) als du. Du biſt nichts als Naſe / (Vexirerey.)

C. At mihi præ te naſus eſt nullus. Imò nihil te naſutius. Nihil es niſi naſus.

P. Du machſt aus Ernſt Schimpff. In dieſer Sache könnte ich eher zürnen / als lachen. Die Sach iſt wichtiger / als daß ich lachen mag. Wenn du an meinem Ort (an meiner Statt) wäreſt / würdeſt du nicht ſpotten. Du ſpotteſt meiner. Du treibeſt Affenſpiel mit mir / (vexireſt mich) in einer Sach die gar nicht ſchimpfflich iſt.

P. Ludis in re ſeriâ. Hac in re ringi poſſem citiùs, quàm ridere. Res gravior eſt, quàm ut ridere libeat. Tu ſi hîc eſſes, non luderes.

Sum tibi ludibrio.
Illudis mihi.
Illudis me.

Joco me tractas in re neutiquam jocosâ

C. Nein fürwar / ich verlache dich nicht / ſondern ich ſage / wie die Sache beſchaffen iſt. Ich lache warlich nicht. Fürwar ich ſage die rechte Warheit. Ich rede Ernſt. Ich rede von Hertzen. Ich rede ſchlecht. Ich rede was wahr iſt.

C. Minimè rideo, ſed id, quod res eſt, dico. Non rideo quidem: imò rem ipſam dico. Seriò loquor. Ex animo loquor. Simpliciter loquor. Vera loquor.

P. So wahr ſtehet dir der Hut allzeit auf dem Kopff / als du das ſchlecht und recht redeſt. Aber was ſäume ich mich heimzugehen / zu ver-

P. Ita tibi ſemper ſtet in capite pileus, ut iſta tu ſimpliciter loquaris. Sed ceſſo abire domum, cognitu-

neh-

nehmen/ wie alle Sachen daſelbſt ſtehen?

rus, quo ſtatu ſint illic omnia?

C. Du wirſt ſehr viel Neues finden.

C. Offendes nova permulta.

P. Ich glaubs/ wolt aber GOTT/ daß alle Ding nach meines Hertzen Wunſch wären.

P. Credo, ſed utinam omnia ex animi ſententiâ.

C. Das kan wol ein jeder wünſchen/ aber bisher iſts keinem widerfahren.

C. Iſthuc optare licet omnibus, ſed hactenus obtigit nemini.

P. Den Nutzen wird auch jedem unter uns ſeine Wanderſchafft bringen/ daß das Haus (Heimat) hiernechſt ſüſſer (lieber) ſeyn wird.

P. Hoc quoq; commoditatis adferet utrique noſtrûm ſua peregrinatio, quod dulcior erit poſthac domus.

C. Ich weiß nicht/ denn ich ſehe/ daß etliche wol ſiebenmal wieder dahin lauffen. So gar pflegt ſolcher Grind ohn Aufhören zu jucken/ ſo er eines einmal ankommen iſt.

C. Neſcio, nam video quosdam ſepties illo recurrere. Adeò ſcabies illa ſine fine ſolet prurire, ſi quem ſemel invaſerit.

XV. Urlaub zu ſpielen.

XV. Luſus Venia.

Nicolaus, Cocles, Pædag. Hieronymus.

N. Beyde das Gemüt/ und der Himmel/ und der Tag reitzt uns zu ſpielen.

N. Jam dudum & animus & cœlum & dies invitat ad ludendum.

C. Die

C. Dieſe Dinge reitzen wol alle/ aber der Schulmeiſter hat allein keine Luſt darzu.

C. Invitant quidem hæc omnia, ſed ſolus Præceptor non invitat.

N. Man muß einen Redner anſtellen/ der Urlaub (mit Gewalt) ausbringe (abdringe.)

N. Subornandus eſt orator quiſpiam, qui veniam extorqueat.

H. Es iſt fürwar gar eigentlich geſagt/ der es abdringe. Denn du wirſt die Keule ehe aus des Herculis Hand reiſſen/ als von dieſem Urlaub zu ſpielen (ausbringen.) Hat er denn nun vergeſſen/ daß er vordem auch ein Knabe geweſen iſt? Zum Streichen iſt er willig (fertig und geſchwinde) und freygebig (mild) allhier (was Spielen betrifft) iſt er gar genau/ und ſehr unerbittlich.

H. Aptè quidem dictum, extorqueat. Nam citiùs clavam extorſeris è manu Herculis, quàm ab hoc ludendi veniam. At olim ille *oblitus* eſt, ſe fuiſſe puerum? Ad verbera facilis eſt, & liberalis, hîc parciſſimus, idemque difficillimus.

Aber doch ſo muß man einen Geſandten mit Gewalt abfertigen/ der nicht ſo gar ſchamhafftig iſt/ den er mit ſeinen harten rauhen Worten nicht ſo bald abſchrecke.

Attamen protrudendus eſt aliquis legatus, non admodum verecundæ frontis, quem non illicò proterreat ſuis ſævis dictis.

C. Es mag gehen wer da will/ ich will lieber (des Urlaubs) entbehren/ als darum bitten.

C. Eat qui volet, ego carere malo, quàm rogare.

H. Es

H. Es iſt keiner ſo dienlich (es ſchickt ſich keiner ſo wol) zu dieſer Abfertigung/ als der Cocles.

N. Fürwar keiner. Denn er ſchämt ſich nicht/ und kan waſchen. Darnach ſo weiß er des Menſchen-Sinn gar artig. (Er weiß ſich in ſeine Weiſe gar fein zu ſchicken.)

H. Hörſt du Cocles/ gehe hin/ du wirſt bey uns allen groſſen Danck verdienen.

C. Fürwar ich wills fleiſſig verſuchen. Wenns aber nicht will angehen/ ſo legt die Schuld nicht auf euren Redner.

H. Habe ein gut Hoffen/ kennen wir dich anderſt recht/ du wirſts erlangen. Gehe hin/ als ein Redner/ du wirſt wiederkommen/ als ein Erbitter.

C. Ich gehe hin/ meine Abfertigung gerathe wol. Sey gegrüſſet Lehrmeiſter.

P. Was will der Wäſcher haben?

C. Sey geſund du ehrwürdiger Lehrmeiſter.

H. Nemo magis accommodus ad hanc legationem, quàm Cocles.

N. Nemo profectò. Nam perfrictæ frontis eſt, ac benè linguax. Deinde ſenſum hominis pulchrè callet.

H. Cocles i, ab omnibus nobis magnam initurus gratiam.

C. Equidem experiar ſedulò. Verùm ſi non ſucceſſerit, ne conferte culpam in oratorem veſtrum.

H. Benè ominare, ſi te ſatis novimus, impetrabis. Abi orator, redibis exorator.

C. Eo, bene vertat mea legatio. Salve Præceptor.

P. Quid ſi vult nugamentum hominis?

C. Salve Præceptor obſervande.

P. Eine

P. Eine betrügliche Höfflichkeit. Ich bin noch geſund genug. Sag an/ was wilt du? (was iſt dein Begehr?)

C. Der gantze Hauff deiner Schüler bittet um Urlaub zu ſpielen.

P. Ihr thut nichts anders/ als daß ihr ſpielet/ auch ohne Erlaubnis.

C. Deine Weisheit weiß/ daß die Krafft des natürlichen Verſtandes ermuntert werde durch mäſſig Spielen/ wie du uns aus Quintiliano gelehret haſt.

P. Fürwar/ wie weiſt du das ſo wol/ das vor dich dienet! Diejenigen bedürffen Ergetzlichkeit/ die ſehr arbeiten. Euch aber/ die ihr unfleiſſig lernet/ und emſig ſpielet/ iſt mehr ein Zaum (Zwang) vonnöthen/ als daß man den Zügel fallen laſſe.

C. Wir befleiſſen uns nach (allem) Vermögen. Und ſo bisher etwas verſäumet iſt/ ſolls mit Fleiß erſetzt und eingebracht werden.

P. O der Einbringer! Wer will das Zuſagen oder Bürge

P. Inſidioſa civilitas. Satis jam ſalveo. Dic, quid velis?

C. Totus diſcipulorum tuorum grex orat ludendi veniam?

P. Nihil aliud agitis quàm luditis, etiam abſque venia.

C. Scit tua prudentia vigorem ingeniorum excitari moderato luſu, quemadmodum nos docuiſti ex Quintiliano.

P. Sanè, ut iſtuc tenes, quod pro te facit. Laxamento opus eſt iis, qui vehementer laborant: Vobis, qui ſegniter ſtudetis, & acriter luditis, freno magis opus eſt, quàm laxatis habenis.

C. Adnitimur pro viribus. Et ſi quid hactenus ceſſatum eſt, diligentiâ ſarcietur.

P. Oh ſartores! Quis erit fidejuſſor

da-

dafür werden/ daß das geſchehen ſoll?

C. Ich dörffte mich wol bey meinem Kopff nicht ſcheuen/ Bürge zu ſeyn (ich dörffte wol meinen Kopff zum Pfand ſetzen)

P. Ich weiß / wie es ſo gar nicht ſicher iſt/dir zu glauben: Jedoch will ich hie einen Verſuch thun / wie guten Glauben du halteſt. So du mich betriegen wirſt / ſolt du hinfüro nichts mehr bey mir ausrichten (ſolt du nicht dencken/ etwas mehr bey mir zu erhalten.) Sie mögen ſpielen/ aber über einen Hauffen auf dem Felde. Sie ſollen ſich nicht abſchleiffen zu Zechereyen / oder zu andern Sachen/ſo bübiſcher ſeynd. Sie ſollen ſich bey Zeiten vor der Sonnen Niedergang wieder heim machen.

C. Es ſoll geſchehen. Ich habs erbetten/wiewol ſchwerlich.

N. O des verſchlagenen Kopffs! (O des feinen Kerlens!) Wir haben dich alle ſehr lieb.

aut ſponſor, iſtuc futurum?

C. Ego capitis mei periculo non dubitem eſſe ſponſor.

P. Scio, quàm non ſit tutum tibi credere. Tamen hic periculum faciam, quàm ſis bonæ fidei. Si dederis verba, poſthac ne quicquam mecum egeris. Ludant, ſed gregatim in campis. Ne divertant ad compotationes, aut alia nequiora. Maturè ſe recipiant domum ante Solis occubitum.

C. Fiet. Exoravi, quamquam ægrè.

N. O lepidum caput! Omnes amamus te plurimùm.

G. Unterdeſſen aber muß man wahrnehmen (mit zuſehen) daß wir nicht etwas mißhandeln / ſonſten würde es über meinen Rücken aus gehen: Ich habe Glauben zugeſagt in euer aller Namen (ich bin für euch alle Bürge worden.) So ſich etwas zuträgt / dörfft ihr mich nicht mehr für ein Geſandten abfertigen.

G. Sed interim cavendum, ne quid peccemus, alioqui de meo tergo dependendum foret: fidejuſſi veſtro omnium nomine. Quòd ſi quid accidat, non eſt, quòd me poſthac utamini legato.

H. Es ſoll verhütet werden. Was gefällt euch aber für ein Spiel am beſten?

H. Cavebitur. Sed quod luſus genus potiſſimùm placet?

C. Darüber wollen wir uns auf dem Felde berathſchlagen.

C. De hoc in campo conſultabimus.

XVI. Das Ballenſpiel.

Nicolaus.

XVI. Luſus pilæ.

Hieronymus.

N. Kein Ding übet beſſer alle Glieder des Leibes / als der Hand-Ball / aber er iſt bequemer den Winter als den Sommer.

N. Nulla res meliùs exercet omnes corporis partes, quàm pila palmaria, ſed aptior hyemi quàm æſtati.

H. Keine Zeit im Jahr iſt uns ungelegen zu ſpielen.

H. Nullum anni tempus nobis parùm accommodum eſt ad ludendum.

N. Wir

N. Wir werden weniger ſchwitzen/ (es wird uns nicht ſo ſauer werden) wenn wir mit dem Netze der Racketen ſpielen.

N. Minùs ſudabimus, ſi ludamus reticulo.

H. Ja das Netz wollen wir den Fiſchern laſſen/ es iſt feiner (beſſer) daß man die flache Hand brauche.

H. Imò reticulum piſcatoribus relinquamus, elegantius eſt palmâ uti.

N. Wolan/ich frage nichts darnach: aber warum wollen wir ſpielen?

N. Age, nihil moror: ſed quanti certabimus?

H. Um einen Knip/ (Schneller) ſo ſchonet man des Geldes.

H. Talitro, ſic parcetur pecuniæ.

N. Aber ich will lieber/ daß der Stirn geſchonet werde/ als des Geldes.

N. At ego malo fronti parci, quàm pecuniæ.

H. Die Stirn iſt mir auch lieber als Geld. Wir müſſen um etwas ſpielen/ ſonſt ſpielen wir nicht friſch (luſtig) (ſonſt iſt das Spiel ſchläffrig.)

H. Et mihi frons carior eſt pecuniâ. Aliquo periculo certandum eſt, alioqui friget ludus.

N. Es iſt alſo/ wie du ſageſt.

N. Si res habet, ut dicis.

H. Welches Theil zu erſt wird gewonnen haben drey Spiel/dem ſoll das überwundene (das verlohren hat) bezahlen das ſechſte Theil eines Groſchens: Aber mit dem Geding/daß alles/ſo aus dem

H. Utra pars prior vicerit tres luſus, ei victa pendet ſextam drachmæ partem: Sed hac lege, ut quicquid è victoriis collectum fuerit inſumatur in

Gewinſt geſammlet wird / zur Zech angewendet werde/ zu welcher alle beruffen werden ſollen.

convivium, ad quod pariter vocentur omnes.

N. Das Geſetz gefällt mir/ und es ſoll alſo bleiben. Iſt derohalben noch übrig/ daß wir uns in Theile verloſen. Denn wir ſind beynahe alle gleich / daß nicht viel daran gelegen iſt / welcher dem andern zugeſellet werde.

N. Placet lex, & rata eſto; ſupereſt igitur, ut ſortiamur partes. Nam ſumus fermè pares omnes, ut non admodum referat, quis cui conjungatur.

H. Du biſt doch weit erfahrner als ich.

H. Tu tamen me longè peritior es.

N. Ob ichs ſchon bin/ ſo biſt du doch glücklicher als ich.

N. Ut ſim, ſed tu me felicior.

H. Gilt hier auch das Glück?

H. etiam hic valet fortuna?

N. Das regieret allenthalben.

N. Illa nusquam non regnat.

H. Wolan/ laſſt uns loſen. Sihe da/ es iſt recht gefallen/ (es hat recht getroffen) es ſind mir gerathen / (ich hab bekommen) welche ich wolte/ (begehrt.)

H. Age, fiat ſortitio. Euge, bene cecidit: contigêre, quos volebam.

N. Uns gereuet auch unſer Geſellſchafft nicht.

N. Et nos noſtræ ſodalitatis non pœnitet.

H. Wolan/ laſſt uns Helden ſeyn. Sieg liebt Sorge/ ein jeder vertrette tapffer ſeinen Ort. Stehe du hinter

H. Agedum, ſimus viri. Amat victoria curam, ſuum quisque locũ gnaviter tueatur.

mich/

mich/ daß du den Ball auffangeſt/ wenn er über mich herfleuget (fähret.) Nimm du an dem Ort wahr / daß du ihn wieder hieher ſchlageſt / wenn er von dem Widerpart zurück fähret.

Tu mihi conſiſte à tergo, accepturus pilam, ſi me transvolet. Tu iſtic obſerva, repulſurus huc ab adverſariis revolantem.

N. Es ſoll keine Fliege hier ungerupfft darvon kommen.

N. Ne muſca hic quidem prætervolâris impunè.

H. Wolan / ſchlaget den Ball nun auf das Dach. Welcher ſchlagen wird / ehe er etwas geſagt hat / ſoll vergebens geſchlagen haben.

H. Agite, nunc mittite pilam in tectum. Qui miſerit, nihil præfatus fruſtra miſerit.

N. Da/ ſo nimm hin.

N. Hem accipe igitur.

H. Schlag her / wenn du ihn aus dem Kreis ſchlagen wirſt/ oder unter und über das Dach/ ſolt ihr den Schaden haben/ oder will ja nicht/ daß es uns ſchaden ſoll. Du ſchlägſt warlich nicht/ daß nutzet.

H. Mitte, ſi miſeris extra lineas, aut infra ſupráve tectum, veſtro damno fuerit, aut certè nobis fraudi eſſe nolim. Tu ſanè parùm commodè mittis.

N. Ja dir/ aber uns wol.

N. Tibi quidem, at nobis commodè.

H. Wie du ſchlagen wirſt/ ſo will ich dir wieder ſchlagen. Ich will Gleiches mit Gleichem zu gelten/ aber es iſt beſſer/ aufrichtig und rechtmäſſig ſpielen.

H. Ut miſeris, ita remittam. Par pari referam, ſed præſtat, ingenuè legitimeque ludere.

N. Im Spiel iſts fein/ mit Kunſt (Liſt) gewinnen.	N. In ludo pulchrum eſt, arte vincere.
H. Ich bekenne es/ und auch im Kriege/ aber es hat ein jeder Theil ſein Geſetze/ und ſind auch unehrliche Künſte.	H. Fateor atque etiam in bello, ſed habet utraq; pars ſuas leges, & ſunt artes illiberales.
N. Ich glaubs/ wol mehr als ſieben. Zeichne das Ziel mit einem Bruchſtein/ oder/ wenn du lieber wilt/ mit deinem Hut.	N Credo, plures ſeptem. Signa terminum teſtulâ, aut rudere, aut, ſi mavis, pileo tuo.
H. Ich wolte lieber mit dem deinem.	H. Tuo malim.
N. Nimm abermal den Ball hin.	N. Rurſus accipe pilam.
H. Schlag her/ leg ein Zeichen.	H. Mitte, pone notam.
N. Wir haben zwey Mal/ welche weit genug ſeyn.	N. Habemus duos terminos ſatis longinquos.
H. Eben hin (ſo hin) ſie ſind doch überwindlich.	H. Utcunque, ſed tamen vincibiles.
N. Wenn niemand darwider wäre.	N. Si nemo repugnet.
H. Sihe da/ das erſte Ziel haben wir gewonnen wir haben 15. gewonnen Hört/ halt euch tapffer: wir hätten hier auch gewonnen/ wenn du an dem Ort wäreſt ſtehen bliebē.	H. Euge, priorem metam prætercurrimus. Vicimus quindecim. Heus, præbete vos viros: viceramus & hic, ſi tu tuo con-

halben ſind wir nun
.
Jhr werdets nicht lan-
yn. Wir haben 30. ge-
nen/ wir haben 45. ge-
nen.
So viel Kronen?

Nein.
Was denn?
Zahlen.
Worzu ſollen denn die
len/ wenn du nichts haſt/
u zehleſt?
Diß Spiel iſt unſer.

Du ruffeſt den Triumph
lld aus / ehe du gewon-
haſt. Jch hab etliche
en / welche von dieſer
an gewonnen / die
nichts hatten : das
k iſt gar wanckelmütig/
es Kriegs / alſo des
ls. Wir haben dreyſſig.
nder ſind wir wieder
.
Jetzunder gilt es Ernſt.
e da/es iſt uns gelungen/
aben das Meiſte.
Jhr werdets nicht lang
n. Hab ichs nicht geſagt?

ſtitiſſes loco. Sumus igitur pares.

N. Non diu futuri. Vicimus triginta, vicimus quadraginta quinque.

H. Seſtertia? ſc. quadraginta quinque?

N. Non.

H. Quid igitur?

N. Numeros.

H. Quò pertinent numeri, ſi nihil eſt, quod numeres?

N. Noſter hic luſus eſt.

H. Præproperè tu quidem canis triumphum, ante victoriam. Vidi, qui vincerent ab hoc numero, qui nihil habebant: varia eſt alea ut Martis, ita luſus. Habemus triginta. Rurſus jam pares ſumus.

N. Nunc ſeria res agitur. Euge, ſucceſſit, habemus potiores.

H. Non diu habituri. Dixine? Rur-

Wir haben wieder gleich Glück.

N. Das Glück wancket lange/ als wenn es ungewiß ſey/ welchem es den Sieg zueignen wolle. O Glück und Heil/ wenn du uns wol wirſt gewogen seyn / (wenn du uns wol wollen wirſt) wollen wir dir einen Mann geben. Sihe da/ es hat unſern Wunſch gehöret. Der Sieg dieſes Spiels iſt auf unſer Seiten / (wir haben gewonnen.) Mach ein Zeichen mit Kreiden/ daß wirs nicht vergeſſen.

H. Jetzo nahet der Abend herzu/ und wir haben genug geſchwitzet (uns bemühet) es iſt beſſer wir hören auf zu ſpielen / daß es nicht zu viel werde. Laſſt uns den Gewinſt rechnen.

N. Wir haben 3. Groſchen gewonnen/ ihr 2. ſo iſt noch einer übrig zur Zeche.

Wer will aber unterdeſſen die Bäll bezahlen?

ſum æquali fortunâ ſumus.

N. Diu nutat fortuna, velut anceps, utris velit addicere victoriam. O fors fortuna, ſi nobis faveris, dabimus tibi maritum. Euge, audivit votum. Penes nos eſt hujus certaminis victoria. Pone notam cretaceam, ne excidat.

H. Jam appetit veſpera, & ſudatum eſt ſatis, præſtat à ludendo deſiſtere, ne quid nimis. Supputemus lucrum.

N. Nos evicimus tres drachmas, vos duas. Reſtat igitur una ad compotatiunculam.

Sed interim quis ſolvet pretium pilarum?

XVII.
erffkugel-Spiel.

Adolphus. Bernhardus. Arbitri.

.. Du haſt ſo offt bey mir
ihmt / daß du ein wun-
barlicher Meiſter (ein Aus-
nd) ſeyeſt / in dem Werffku-
-Spiel. Wolan / es gefällt
r zu erfahren / was du für
Held ſeyeſt.

B. Ich ſchlage nichts ab /
eher (friſch her) wenn du
iſt haſt. Jetzunder forderſt
warlich ein Pferd auf das
ene Feld heraus / wie man
flegt zu ſagen.

A. Du ſolt auch verneh-
en / daß ich kein Eſel ſey.

B. Gefällt dir der beſondere
Streit / daß einer mit einem
in Gang thue / oder wilt du
ieber / daß wir Geſellen der
Gefahr (des Kampffs) zu uns
nehmen?

A. Ich will lieber das er-
ſte: damit nicht ein Theil des
Siegs dem andern abgezogen
werde.

B. Das will ich auch lieber /

XVII.
Ludus Globorum miſſilium.

A. Tu toties apud me gloriatus es, te mirum quendam eſſe artificem in certamine mittendorum globorum. Age, libet experiri, qui vir ſies.

B. Nihil detrecto, huc, ſi quid lubet. Nunc tu planè in planitiem provocas equum, quod dici ſolet.

A. Et tu ſenties me non eſſe aſinum.

B. Placétne Monomachia, ut unus cum uno congrediatur, an mavis adjungi ſocios periculi?

A. Malo prius: ne qua pars victoriæ decidatur alteri.

B. Iſtuc & ipſe ma-

und daß das Lob gantz mein ſey.

lo, ut laus in ſolidum ſit mea.

A. Dieſe ſollen Zuſeher ſeyn/ und Scheidsleute.

A. Hi ſpectatores erunt & arbitri.

B. Ich nehme es an/ (laß mirs gefallen) aber was ſoll der Uberwinder (der/ſo gewinnet) für eine Gabe haben/ oder was ſoll der Uberwundene (der/ſo verlohren hat) für eine Straff haben?

B. Recipio, ſed quod erit victori brabeum, aut quæ victo pœna?

A. Wie/ wenn man dem Uberwundenen ein Ohr abſchnitte?

A. Quid, ſi victo amputetur auricula?

B. Es iſt nichts groſſes (beſonders) um Geld ſtreiten/ (ſpielen) du biſt ein Teutſcher/ ich ein Frantzos/ laß uns ſpielen/ ein jeder um den Ruhm ſeines Volcks. Wenn ich werde gewonnen haben / ſolt du dreymal ausruffen / Franckreich ſey geehret (blühe) wenn ich werde verlohren haben/ welches fern ſey/ (da GOtt für ſey) will ich mit eben ſo viel Worten rühmen dein Teutſchland.

B. Non eſt magnificum certare pro pecuniâ; tu Germanus es, ego Gallus, decertemus pro ſuâ uterq; gentis gloriâ. Si vicero, tu ter exclamabis, floreat Gallia! ſi fuero victus, quod abſit, totidem verbis celebrabo tuam Germaniam.

A. Wolan das Geding gefällt mir.

A. Age placet conditio.

B. Das Glück ſey bey uns. Nachdem in dieſem Spiel die beede gröſte Völcker in Ge-

B. Adſit fortuna. Quando periclitantur hoc ludo duæ ma-

fahr ſtehen/ ſo müſſen die Kugeln gleich ſeyn.

A. Weiſt du den hohen Stein wol/ nicht weit vom Thor?

B. Ja ich weiß ihn.

A. Diß ſoll das Ziel ſeyn/ und diß die Lini.

B. Es ſey ſo/ aber die Kugeln ſind gleich/ ſag ich.

A. Du ſolt weniger unterſcheiden können/ ein Ey fürm andern/ oder eine Feige für der andern. Aber mir liegt nichts dran/ welche du lieber wilt/ ſuche aus.

B. Wirff hin.

A. Hörſt du/ mich dünckt nicht/ daß du einen Arm habeſt/ ſondern ein Mauerbrecher/ alſo treibſt du die Kugel.

B. Du haſt die Leffze genug verbiſſen/ du haſt dein Arm genug geſchwenckt/ wirff einmal. O des Herculis Kräfften! Aber doch gewinne ich.

A. Wenn nicht das loſe Ziegelſteinlein hätt im Weeg gelegen/ wär ich vor dir kommen.

mæ nationes, ſint æquales ſphæræ.

A. Noſti ſaxum illud prominens, haud procul à porta?

B. Novi.

A. Ea erit meta, & hæc linea.

B. Eſto, ſed pares ſint globi, inquam.

A. Minùs diſcernas ovum ab ovo, aut ficum à ficu. Sed meâ non refert, utrum malis, elige.

B. Mitte.

A. Heus tu, mihi brachium habere non videris, ſed balliſtam, ita torques globum.

B. Satis momordiſti labrum, ſatis rotaſti brachium, tandem mitte. O vires Herculeas! Sed tamen vinco.

A. Niſi ſceleratus ille laterculus obſtitiſſet, præverteram te.

B. Stehe am Ort/ da deine Kugel gelegen hat.

A. Ich will keinen Betrug brauchen/ ich begehre mit Tugend zu überwinden/ nicht mit Betrug/ dieweil wir um Ruhm ſtreiten. Es gerathe wohl.

B. Das iſt warlich ein gewaltiger Wurff.

A. Lache nicht ehe/ als du gewonnen haſt. Wir ſind noch beynahe gleich.

B. Jetzund gilts. Welcher der erſt das Ziel erlangt haben wird/ der ſoll gewonnen haben.

A. Ich hab gewonnen/ ſinge her.

B. Aber man ſolte ausſcheiden in wie viel Spiel man gewonnen haben ſolte. Denn im erſten ſind die Kräfften noch nicht erwärmet.

A. Die Schieds-Leute ſollen es beſtimmen.

Ar. Im dritten.

B. Es gefällt mir.

A. Was ſagſt du? Erkenneſt du den Sieger (daß ich gewonnen hab?)

B. Das Glück iſt dir mehr

B. Conſiſte in ſphæræ tuæ veſtigio.

A. Non utar dolo malo, cupio virtute vincere, quandoquidem de gloria certamen eſt. Bene vertat.

B. Ingens profectò jactus.

A. Ne ride, priusquam viceris. Adhuc penè ſumus pares.

B. Nunc res agitur. Uter prior metam contigerit, is vicerit.

A. Vici, canta.

B. Sed definiendum erat quoto ludo conſtaret victoria. Nam primo nondum incaluêre vires.

A. Definiant arbitri.

Ar. Tertio.

B. Placet.

A. Quid ais? Agnoſcis victorem?

B. Tibi fortuna ma-

gewogen geweſen/ an Stärcke und Geſchicklichkeit wolt ich dir nicht weichen; aber was die Schieds-Leut ausſprechen werden/ dem will ich folgen.

Ar. Der Teutſche hat gewonnen und deſto rühmlicher iſt der Sieg/ weil er einen ſolchen Meiſter überwunden hat.

A. Nun ſing du Frantzos.

B. Ich bin heiſſer.

A. Das iſt den Frantzoſen (Hahnen) nichts Neues/ aber göckſe doch.

B. Teutſchland ſey dreymal geehret!

A. Ja/ das ſoll dreymal geſungen werden.

B. Wir ſind etwas durſtig worden/ laſſt uns zur Zeche gehen/ da ſoll der Geſang vollführet werden.

A. Ich ſchlags nicht ab/ weñs die Theidings (Schieds-Leute) alſo für gut anſehen.

Ar. Es ſchicket ſich alſo beſſer Der Frantzos (Hahn) wird beſſer ſingen/ wenn er die Kähl geſpühret hat.

gis aſpiravit, viribus & arte non tibi ceſſero; ſed quod arbitri pronunciaverint, id ſequar.

Ar. Germanus vicit, & hoc glorioſior victoria, quod talem artificem vicerit.

A. Nunc canta Galle.

B. Sum raucus.

A. Hoc Gallis novum non eſt, ſed tamen coccyſſa.

B. Floreat Germania ter!

A. Imò ter hoc erit canendum.

B. Contraximus ſiticulam, eamus ad compotatiunculam, ibi perficietur cantio.

A. Non recuſo, ſi ita videtur arbitris.

Ar. Ita commodius eſt. Meliùs canet Gallus colluto gutture.

XVIII.

Mit Kugeln durch den Ring ſpielen.

Gaſpar.

G. Wolan/ wir wollen anfangen. An deſſen Statt/ der verlohren hat/ ſoll Marcolphus kommen.

E. Aber was ſoll der Uberwinder für eine Belohnung (Gabe/ Gewinſt) haben?

G. Der Uberwundene ſoll von Stund an machen/ und recitiren 2. Vers zu Lob des Uberwinders.

E. Ich nehme das Geſetz an.

G. Wilt du/ daß wir loſen/ welcher am erſten nehmen ſoll/ (welcher den Vorſtand haben ſoll?)

E. Sey du der Vorſteher (Prior) wenn dirs gefällt: ich will lieber Abbt ſeyn.

G. So viel haſt du es beſſer/ dieweil dir der Platz bekandt iſt.

E. Du biſt auf deiner Bahn.

G. Auf der bin ich viel ge-

XVIII.

Luſus Globorum per annulum.

Eraſmus.

G. Age, nos auſpicabimur. Victo ſuccedet Marcolphus.

E. Sed quod erit victori præmium?

G. Victus ex tempore faciet, & recitabit diſtichon in laudem victoris.

E. Accipio legem.

G. Visne ſortiamur, uter prior accipiat?

E. Eſto tu Prior, ſi lubet: ego malim eſſe Abbas.

G. Hæc tua conditio potior eſt, quod tibi nota eſt area.

E. Verſaris in tua arena.

G. In hac exercita-

übter

übter/als in Büchern/doch iſt das ſehr gering.

tior ſum, quàm in libris, tamen iſtud perquam exigui momenti eſt.

E. Es iſt billich/ daß du ein ſolcher Meiſter mir in dieſem Spiel etwas bevoraus gebeſt.

E. Æquum eſt, ut tantus artifex in hoc certamine mihi largiâre non nihil.

G. Ja ich ſolt es billicher von dir begehren/ erbettener Sieg iſt nit ſonderlich rühmlich/ der überwindet allein/ welcher durch ſeine eigene Geſchicklichkeit überwindet. Wir ſind ſo gleich/ daß vor Zeiten nicht beſſer ſind zuſammen gelaſſen worden/ der Bachius mit dem Bitho.

G. Imò abs te peterem juſtiùs, ſed parum honeſta eſt præcaria victoria; is demum vincit; qui ſuo marte vincit. Ita ſumus pares, ut non meliùs commiſſus fuerit olim cum Bitho Bachius.

E. Deine Kugel iſt beſſer als meine.

E. Tua ſphæra commodior eſt meâ.

G. Und deine Hand übertrifft meine.

G. Et tua vola vincit meam.

E. Spiele recht ohne Tück und Betrug.

E. Ludito legitimè, abſque technis atq; dolo malo.

G. Du ſolt ſagen/du habeſt mit einem frommen aufrichtigen Geſellen zu thun.

G. Dices, tibi rem eſſe cum homine probo.

E. Aber ich begehre erſt zu hören das Geſetz dieſes Spielplatzes.

E. Sed priùs audire cupio plebiſcita hujus ſphæriſterii.

G. Vier machen ein Spiel

G. Quaternio lu-

aus: Wer über die Linie werſſen wird/hat verlohren/ wenn du über die andere Linien wirffeſt/ ſoll es dir nicht ſchaden/ wer die Kugel von ihrem Ort wird weltzen/der hat das Recht zu werffen verlohren.

E. Ich verſtehe es.

G. Sihe da / ich habe dir den Paß verſperret.

E. Aber allda will ich dich heraus werffen.

G. Wenn du das thun wirſt/ will ich dir das Spiel gewonnen geben.

E. Auf guten Glauben.

G. Auf den beſten. Denn du kanſt auf keinen andern Weeg/als wenn du deine Kugel alſo wider die Wand wirffeſt/ daß ſie wieder zurück ſpringe auf meine.

E. Das will ich erfahren: Was ſagſt du guter Geſell? Biſt du nicht abgetrieben?

G. Ich geſtehe es/ich wolte wünſchen/daß du ſo weiſe wäreſt/ als glückſeelig du biſt. Aber wenn einer ſchon das hundertmal verſuchte/ ſolts einem kaum einmal gelingen.

dum abſolvit; Qui hanc lineam præterierit, in damno eſt. Reliquos limites ſi tranſilias, non erit fraudi, qui globum ſuo loco moverit, perdidit jus feriendi.

E. Intelligo.

G. En occluſi tibi portam.

E. Sed iſtinc te excutiam.

G. Id ſi feceris, cedam tibi hujus certaminis victoriam.

E. Bonâ fide.

G. Optimâ. Non enim potes aliâ viâ, niſi ſic mittas ſphæram tuam in parietem, ut reſiliat in meam.

E. Id experiar. Quid ais, bone vir? Nonne depulſus es?

G. Fateor utinam tam ſapiens eſſes, quàm es felix. Sed iſtuc centies tentanti vix ſemel ſucceſſerit.

E. Ja/ wenn du ein Pfand darffſt beyſetzen/ wenns mir nicht alle drey mal gelingt/ ſolt du gewonnen haben. Aber unterdeſſen gib mir meine Gab/ deren wir ſind eins worden.

E. Imo ſi quid audes deponere pignoris, niſi tertio quoque experimento ſucceſſerit, vinces. Sed interim redde pactum præmium.

G. Welche denn?

G. Quodnam?

E. Ein Diſtichon.

E. Diſtichon.

G. Ich will dirs geben.

G. Reddam.

E. Aber alſobald: Was nagſt du am Nagel?

E. Et quidem ex tempore. Quid arrodis unguem?

G. Ich habs.

G. Habeo.

E. Machs laut her?

E. Recita clarè.

G. Aufs allerlauteſte. Ihr jungen Geſellen frolocket dem Uberwinder/ wie viel euer iſt: Denn der mich überwunden hat/ iſt ein gelehrterer Schelm. Haſt du nicht ein Diſtichon?

G. Clariſſimè. Plaudite victori juvenes hîc quotquot adeſtis: Nam qui me vicit, doctior eſt nebulo. Nónne habes Diſtichon?

E. Ja ich habs: Aber welcherley es von dir gebracht iſt/ ein ſolches ſoll dir wieder werden.

E. Habeo: Sed quale abs te allatum, tale tibi referetur.

XIX. Ein Spring Spiel.

XIX. Luſus Saltus.

Vincentius. Laurentius.

V. Habt ihr Luſt in die Wette zu ſpringen?

V. Libetne decertare ſaltu?

L. Das

L. Das Spiel bekömmt denen ſo zu Morgen geſſen haben/ nicht wol.

L. Ludus iſte non convenit pranſis.

V. Warum?

V Quamobrem?

L. Dieweil des Bauchs-Luſt den Leib beſchweret.

L. Quia ventris ſaburra gravat corpus.

V. Gewißlich nicht ſehr denen/ die zu Morgen in der Communität geſſen haben. Denn daſelbſt begehren ſie gemeiniglich wieder zu Nacht zu eſſen/ ehe ſie die Morgenmahlzeit vollendet haben.

V. Non admodùm ſanè, qui pranſi ſunt in Pædagogio. Nam hîc plerumque cœnaturiunt priùs, quàm abſolverint prandium.

L. Welche Art zu ſpringen gefällt euch denn?

L. Quod igitur ſaliendi genus placet?

V. Laſt uns von dem anfangen/ das am ſchlechteſten iſt/ mit beyden Beinen/ aber mit gleichen Füſſen. Wer den Gürtel am weiteſtn fortrücken wird/ der ſoll den Krantz darvon tragen. Wenn wir deſſen müde ſeynd/ wollen wir immerzu eins andere Art verſuchen.

V. Auſpiciemur ab eo, quod eſt ſimpliciſſimum, utrâque tibiâ, ſed junctis pedibus. Qui longiſſimè promoverit cingulum, coronam feret. Hujus ubi erit ſatietas, aliud atq; aliud genus experiemur.

L. Fürwar ich will keine Art abſchlagen/ ohne die mit Gefahr der Schienbeine gehalten (vorgenommen) wird/ ich mag mit den Balbieren nichts zu ſchaffen haben.

L. Equidem nullum recuſabo genus, niſi quod geritur cum periculo tibiarum: nolim mihi rem eſſe cum chirurgis.

V. Wenn

V. Wenn wir den auf einem Bein in die Wett ſprüngen?

L. Das iſt ein Spiel der Zauberin/ (alſo tantzen die Hexen) das laſt bleiben.

V. Daß man ſich auf einen Spieß lehnet zu ſpringen/ das iſt überaus hübſch.

L. Es iſt ehrlicher in die Wette lauffen. Sintemal die Art zu kämpffen hat auch der Fürſt Æneas beym Virgilio fürgeſchlagen.

V. Es iſt wahr: aber derſelb hat auch den Kampff mit Streitkolben fürgeſchlagen/ darzu ich kein Luſt trage.

L. Zeichne ein Lauff-Platz ab. Hie an dieſem Ort ſoll der Anlauff ſeyn/ jener Eichbaum das Ziel.

V. Wolte aber GOtt! Æneas wäre hie/ der dem Uberwinder auch Gaben auffſetzte.

L. Dem Uberwinder iſt der Ruhm ein faſt groſſe Belohnung/ (hat am Ruhm Belohnung genug.)

V. Man ſolte vielmehr dem/ der überwunden wird/ eine Belohnung geben/ Troſts halben.

V. Quid, ſi certemus unicâ tibiâ?

L. Iſte ludus eſt Empuſæ, valeat.

V. Haſtæ innixum ſalire, cumprimis eſt elegans.

L. Liberalius eſt certare curſu. Siquidem hoc certaminis genus apud Virgilium propoſuit & Æneas.

V. Verum; ſed idem propoſuit & ceſtuum certamen, quo non delector.

L. Deſigna ſtadium. Hoc loco ſit carcer, quercus iſta ſit meta.

V. Sed utinam adeſſet Æneas, qui proponat & præmia victori.

L. Victori abundè magnum præmium eſt gloria.

V. Victo potiùs dandum erat præmium ſolatii gratiâ.

L. Wol-

L. Wolan/ ſo ſey diß des Uberwundenen Belohnung/ daß er mit Kletten gekrönet wieder in die Stadt gehe.

L. Sit igitur victo præmium, ut lappâ coronatus redeat in urbem.

V. Ich wolts wol nicht abſchlagen / (ich wolte michs nicht weigern) ſo du vorher giengeſt/und pfiffeſt auf einer Flöten.

V. Equidem non recusârim. Si tu præcedas tibiâ canens.

L. Es iſt eine groſſe Hitze.

L. Eſt ingens æſtus.

V. Das iſt kein Wunder nicht/ weil die Sommer-Sonnenwende iſt (weil die Sonn am höchſten/ und die Hitz am gröſten iſt.)

V. Nec mirum, cùm ſit ſolſtitium æſtivum.

L. Es wird am beſten ſeyn/ ſchwimmen oder baden.

L. Præſtiterit natare.

V. Mir gefällt der Fröſche Leben nicht. Ich bin ein Thier zu Land/ keins/ das zugleich im Waſſer und auf dem Land leben kan.

V. Mihi non placet ranarum vita. Animal ſum terreſtre, non amphibion.

L. Dieſe Art der Ubung ward aber doch vorzeiten gar für ehrlich gehalten.

L. Sed tamen hoc exercitamenti genus olim cumprimis habebatur liberale.

V. Ja auch für nützlich.

V. Imò etiam utile.

L. Zu was?

L. Ad quid?

V. So man im Krieg fliehen muß/ doch ſind die am beſten dran/ die ſich im Lauffen und Schwimmen geübt haben.

V. Si fugiendum ſit in bello, ibi potiſſimùm valent, qui ſeſe curſu pedum & natatu exercuerunt.

L. Du

L. Du erzehleſt eine Kunſt/ die gar nicht zu verachten iſt. Denn es iſt nicht weniger (geringer) Lob/ bisweilen wol fliehen / als ritterlich kämpffen.

L. Artem narras haudquaquam aſpernandam. Neq; enim minus laudis eſt, aliquando bene fugere, quàm fortiter pugnare.

V. Ich bin des Schwiṁens gantz unwiſſend und unerfahren (ich kan gar nicht ſchwimmen) und wir halten uns auch ohne Gefahr in einem fremden Element nicht auf.

V. Sum planè rudis & imperitus natandi, nec ſine periculo verſamur in alieno elemento.

L. Man mus es aber gewohnen: Es wird keiner kein Meiſter geboren.

L. Sed aſſueſcere oportet: nemo naſcitur artifex.

V. Ich höre aber doch/ der Art Künſtler haben viel geſchwummen / aber nicht wieder heraus geſchwummen.

V. At ego iſtius generis artifices permultos audio natâſſe, ſed non enataſſe.

L. Du muſt es eher verſuchen/ daß du dich auf Pantoffelholtz legeſt.

L. Experieris primùm innixus ſuberi.

V. Ich traue auch dem Pantoffelholtz mehr nicht/ als den Füſſen. Habt ihr Luſt zu baden oder zu ſchwimmen/ ſo will ich lieber ein Zuſeher ſeyn als ein Mitkämpffer/ (will ich lieber mit zuſehen / als in die Wette ſchwimmen.)

N. Nec ſuberi fido magis, quàm pedibus. Si vobis cordi eſt natatio, ſpectator eſſe malo, quàm certator.

XX. Allerhand Erquickung. | XX. Recreatio varia.

Paulus, Thomas, Vincentius, Laurentius, Bartholus.

P. Ein jeder hat ſein eigne Luſt. (Ein jeder treibet ſeine Luſt.) Mir gefällt die Jagt.	P. Trahit ſua quemque voluptas. Mihi placet venatio.
T. Sie gefällt mir auch: Wo ſeynd aber Hunde? wo Spieſſe? wo Garne?	T. Placet & mihi: ſed ubi canes? ubi venabula? ubi caſſes?
P. Laſt die wilden Schwein fahren/ die Bären/ die Hirſche/ die Füchſe: Wir wollen den Caninichen ſtellen.	P. Valeant apri, urſi, cervi, vulpes: nos inſidiabimur cuniculis.
V. So will ich den Hewſchrecken Garne legen. Ich will den Grillen ſtellen.	V. At ego laqueos injiciam locuſtis. Inſidiabor gryllis.
L. Ich will Fröſche fangen.	L. Ego ranas captabo.
B. Ich will Zwiefalter greiffen.	B. Ego papiliones venabor.
L. Es iſt ſchwer denen Thieren nachjagen/ die da fliegen.	L. Difficile eſt ſectari volantia.
B. Es iſt wol ſchwer / aber hüpſch (luſtig.) Es ſey denn/ daß du es für feiner achteſt/ den Erdwürmen oder den Schnecken nachſtellen / dieweil ſie keine Flügel haben.	B. Difficile, ſed pulchrum: niſi pulchrius eſſe ducis ſectari lumbricos, aut cochleas, quia carent alis.

L. War-

L. Warlich ich will lieber den Fiſchen ſtellen/ich hab ein hübſche Angel.

B. Wo wilt du denn Speiſe her bekommen?

L. Der Erd-Würme iſt allenthalben eine groſſe Menge.

B. Es iſt ſo / wenn ſie dir aus der Erden herfür kriechen wolten.

L. Ich will wol bald machen/daß viel tauſend heraus kriechen ſollen.

B. Wie denn? (auf was Weiſe?) mit Zauberey?

L. Du ſolt die Kunſt ſehen. Fülle mir diß Kübelchen voll Waſſer. Dieſe oberſte Rinden von Nußbäumen / die noch grünen/ ſolt du zerknirſcht hinein werffen. Mit dieſem Waſſer begeuß(beſpreng)das Erdreich. Nun habe ein wenig acht Sieheſt du ſie heraus kommen?

B. Ich ſehe ein Wunderding So ſprungen vor Zeiten/ glaube ich/ bewehrte Kriegs-Leute herfür/ aus geſäeten Schlangen-Zähnen/ wie die Poëten dichten. Aber die

L. Equidem malo inſidiari piſcibus, eſt mihi hamus elegans.

B. Sed unde parabis eſcam?

L. Lumbricorum ubique eſt magna copia.

B. Eſt, tibi velint prorepere è terra.

L. At ego mox efficiam, ut multæ myriades proſiliant.

B. Quo pacto? incantamentis?

L. Videbis artem. Imple hanc ſitulam aquâ. Hos juglandium ſummos cortices virentes confractos immittito. Hâc aquâ perfunde ſolum. Nunc obſerva pauliſper. Vides emergentes?

B. Rem prodigioſam video. Sic olim, opinor, exiliebant armati, ex ſatis ſerpentis dentibus, velut Poëtæ fabulantur. Sed

meiſten

meiſten Fiſche haben ein verſchnäckter und zärter Maul/ als daß ſie gefangen werden/ (ſich fangen laſſen) mit ſo einer ſchlechten (gemeinen) Speiſe.

plerique piſces delicatioris & elegantioris ſunt palati, quàm ut eſcâ tam vulgari capiantur.

L. Ich weiß (kenne ein Art) Fliegen (Käfer) damit ich ſolchen pfleg nachzuſtellen.

L. Novi quoddam inſecti genus, quo talibus inſidiari ſoleo.

B. Sihe du zu/ob du die Fiſche könneſt betriegen/ich will den Fröſchen Arbeit machen.

B. Tu vide, an poſſis imponere piſcibus, ego ranis faceſſam negotium.

L. Wie? mit einem Garn?

L. Quomodo? reti?

B. Nein / ſondern nur mit einem Bogen.

B Non, ſed arcu.

L. Eine neue Art zu fiſchen.

L. Novum piſcandi genus.

B. Sie iſt aber nicht unluſtig / du ſolt es ſehen und wirſts bekennen.

B. At non injucundum videbis, & fateberis.

V. Wenn wir zween denn mit den Fingern riethen?

V. Quid ſi nos duo micemus digitis?

P. Das iſt ein faul und bäuriſche Art zu ſpielen. Denen/ ſo beym Feuer ſitzen/ ſtehets/ beſſer an / als denen / ſo auf dem Felde ſind.

P. Ignavum eſt & ruſticum luſus genus. Ad focum deſidentibus magis convenit, quàm in campo verſantibus.

V. Wie/wenn wir um Nüſſe wetteten? (mit Nüſſen ſpieleten?)

V. Quid ſi certemus nucibus?

P. Laſſt uns die Nüſſe den

P. Nuces relinqua-

kleinen

kleinen Knaben überlaſſen/ wir ſind ein wenig zu groß.

mus admodum pueris, nos grandiuſculi ſumus.

V. Was denn mehr?

V. Quid tum?

P. Welchen es aber hüpſch anſteht mit Nüſſen zu ſpielen/ denen ſtehets auch nicht heßlich an/ auf einen langen Stecken reiten.

P. Sed quibus decorum eſt, ludere nucibus, iisdem non indecorum eſt, equitare in arundine longa.

V. Wolan/ du magſt eine Art Spiels vorſchreiben; Ich will folgen/ wohin (worzu) du mich beruffen wirſt.

V. Tu igitur præſcribito luſus genus? Sequar, quocunque vocaris.

P. Ich will auch zu Schimpf und Ernſt bereit ſeyn/ (wie man mich haben will.)

P. Et ego futurus ſum omnium horarum homo.

XXI. Unglück. *Mauritius.*

XXI. Infortunium. *Cyprianus.*

M. Du biſt feiſter und dicker wieder zu uns kommen/ denn gewöhnlich (denn du zu ſeyn pflegeſt.) Du biſt faſt länger und gröſſer wiederkommen.

M. Rediſti nobis obeſior ſolito. Rediſti procerior.

C. Ich wolte aber fürwar lieber/ daß ich weiſer (wiederkommen wäre) oder gelehrter/ oder glückſeliger.

C. At equidem mallem ſapientior, aut doctior, aut felicior.

M. Du wareſt ohne Bart weggezogen/ und biſt mit ei-

M. Imberbis abieras, rediſti barbatu-

nem Bärtchen wiederkommen. Du biſt in dieſem Abweſen etwas alt worden: Was bedeut die bleiche Farbe? Was die Magerkeit? (daß du ſo ſchro außſieheſt) was die runtzlechte Stirn?

lus. Contraxiſti tibi abſens nonnihil ſenii. Quid ſibi vult hic pallor? Quid macies? Quid frons caperata?

C. Wie das Glück iſt/ ſo iſt auch die Geſtalt des Leibes.

C. Ut eſt fortuna, ſic eſt corporis habitus.

M. Iſt denn das Glück nicht gut?

M. Num adverſa?

C. Es iſt mir niemals ſo rauh unter Augen gangẽ/ wiewol es mir auch ſonſten nicht ſo trefflich gut geweſen iſt.

C. Nunquam mihi reflavit odioſus, quamquam & *alias* minus mihi ſecunda.

M. Was ſagſt du? Mich dauret deines Zuſtands Dein Elend thut mir weh. Fürwar ich vernehme diß dein Unglück gar ungern.

M. Quid ais? Doleo tuam vicem. Dolet mihi tua calamitas. Sanè moleſtè fero tuum iſtud infortunium.

C. Meine Sachen ſeynd ins äuſſerſte Armut gerathen. Die Sache kan in ärgerem Stand nicht ſeyn. Der Handel kan nicht ärger ſtehen. Es iſt aus mit mir/ ich bin hin/ es iſt mit mir geſchehen. Ey wie hat mir ſo eine groſſe Hoffnung gefehlet? Ach in was Unglücke bin ich gerathen.

C. Res meæ ad incitas redactæ ſunt. Res in pejore ſtatu eſſe non poteſt. Pejore in loco negotium non poteſt eſſe. Occidi, nullus ſum, actum eſt de me. Heu, quantâ ſpe decidi! Heu, in quod malum incidi!

M. Was iſts denn für ein Unglück?
C. Ich hab all mein Geld verlohren.
M. Wo? auf dem Meer?
C. Nein.
M. Wo denn doch?
C. Auf der Reiſe (bin ich) von den Mördern beraubt.
M. Sey zu frieden: Es iſt gut/ daß du unbeſchädigt biſt davon kommen. Es iſt beſſer am Gelde Schaden leiden/ als am Leben. Der Verluſt deß Geldes iſt geringer/ als des guten Namens.

C. Das Leben zwar/ und das gute Gerüchte (der gute Name) iſt noch unbeſchädigt/ aber das Geld iſt hin.
M. Das Leben kan auf keine Weiſe wieder gegeben werden/ das Gerüchte mag ſchwerlich (erſetzt werden) das Geld (aber) wird leichtlich anderswoher beygebracht/ es wird leichtlich wieder erlanget werden. Wie hat ſich aber diß Unglücke zugetragen?
C. Ich weiß nicht/ als daß es GOtt alſo verſehen hat.

M. Quid iſtuc eſt mali?
C. Univerſæ pecuniæ jacturam fecĩ.
M. Ubi? in mari?
C. Non.
M. Ubinam igitur?
C. In itinere ſpoliatus à latronibus.
M. Quieſce: benè habet, quòd ipſe evaſiſti incolumis. Præſtat pecuniæ jacturam facere, quàm vitæ. Levius eſt pecuniæ diſpendium, quàm famæ.
C. Vita quidem famaque incolumis, ſed pecunia periit.
M. Vita ſarciri nullo pacto poteſt, fama ægrè poteſt, pecunia facilè aliunde ſarcietur, facile recuperabitur. Sed qui malum hoc accidit?

C. Neſcio, niſi quòd ita viſum eſt Deo.

M. Nun (drum) gebühret ſich daſſelbe gedultig zu tragen. Unterdeſſen aber ſoll dich das auch tröſten / daß die Lehr (Kunſt) und Tugend / ſo der geruhſamſte und ſicherſte Reichthum iſt / die überblieben ſeynd / als die nicht können genommen werden / und beſchweren auch denjenigen nicht / der ſie mit ſich träget.

M. Ergo patienter illud tolerare convenit. Interim ſoletur te & hoc, quòd doctrina & virtus, quæ ſunt tutiſſimæ divitiæ tibi remanſerunt; quippe quæ nec eripi poſſunt, nec gravant circumferentem.

XXII. Ein Geſpräch für die lange Weile.

XXII. Confabulatio Otioſa.

Conradus. Henricus.

C. Was giebts? was thut man Henrice?

C. Quid fit? quid agitur, Henrice?

H. Man ſitzt.

H. Sedetur.

C. Ich ſehe es. Wie ſtehen aber deine Sachen?

C. Video. Sed quomodo ſe res habent tuæ?

H. Wie ſie denjenigen pflegen / denen GOTT nicht ſehr gnädig iſt.

H. Ut ſolent iis, quibus Deus eſt pa[rum] propitius.

C. Da ſey GOtt für (das Unglück wende GOTT ab.) Was machſt du?

C. Iſtuc omen aver[tat] Deus. Quid agi[s]?

H. In aller Warheit / hie ſitz ich müſſig. Ich thue / das du ſieheſt / nemlich nichts.

H. Equidem otiu[m] ago. Id ago, quod [vi]des, nimirum nihil.

C. G[…]

C. Es iſt beſſer müſſig ſeyn (unbekümmert ſeyn) als nichts handeln. Ich verhindere dich vielleicht/ der du mit ernſthafftigen (nothwendigen) Geſchäfften beladen biſt.

C. Præſtat otioſum eſſe, quàm nihil agere. Ego te fortaſſis occupatum ſeriis negotiis interpello.

H. Ja/ vielmehr gantz ledig. Denn die Zeit fieng mir eben an lang zu werden/ und verlangte mich nach einem guten Schwatz-Geſellen.

H. Imò maximè vacuum. Jam enim me ceperat otii tædium, & congerronem deſiderabam.

C. Vielleicht verhindere ich dich an deinem Studiren?

C. Fortaſſis impedio (interrumpo, interturbo) tua ſtudia?

H. Nein / ſondern du vertreibeſt mir die lange Weil.

H. Imò tædium otii diſcutis.

C. Verzeih mirs/ ſo ich dich nicht zu rechter Zeit hab angeſprochen.

C. Da veniam, ſi te parùm in tempore interpellavi.

H. Du kömmſt bey Glauben zu rechter Zeit. Du kommſt gar gelegen. Du biſt mir ein erwünſchter Gaſt. Deine Zukunfft iſt mir ſehr lieb.

H. Imò in tempore advenis. Oportunè advenis. Optatus ades. Interventus tuus eſt mihi vehementer gratus.

C. Vielleicht wird etwas wichtiges unter euch verhandelt/ daß ich nicht gern verhindern wolte.

C. Fortaſſis aliquid ſeriæ rei inter vos agitur, cui nolim eſſe impedimento.

H. Warlich du kömmſt ſo recht/ als wie man ſagt: wenn man vom Wolff redet/ ſo ſitzt

H. Imò lupus, quod ajunt, ades in fabula. Nam de te ſermo erat.

er in der Hecken. Denn wir redeten eben von dir (das Geſpräche gieng von dir.)

C. Das will ich leichtlich glauben. Denn als ich herkam/ klang mir das Ohr gar ſehr.

H Welches denn?

C. Das lincke. Daher nehme ich ab / daß nichts beſonders von mir ſey geſagt worden.

H. Gewißlich alles Guts.

C. So muß es doch nicht wahr geweſen ſeyn Was iſt aber die Urſach/ daß du mich ſo lange nicht beſucht haſt? Was iſts für ein Ding / daß du mich ſo ſelten beſucheſt? Was bedeuts/ daß du ſo lange nicht biſt zu mir kommen? Was hat ſich zugetragen/daß du in ſo langer Zeit nicht biſt zu mir kommen? Was hats verhindert? Was hat im Wege gelegen/ daß du mich nicht öffter beſucheſt?

H. Ich habs Geſchäffte halben nicht thun können. Die Geſchäffte littens nicht/ dar-

C. Facilè crediderim. Nam mihi huc venienti mirè tinniebat auris.

H. Utra?

C. Læva Unde conjicio, nihil magnificè de me fuiſſe prædicatum.

H Imò nihil non honorificum.

C. Vanum igitur fuerit, oportet. Sed quit cauſæ eſt , quod tamdiu me non inviſeris? Quid rei eſt, quod me tam raro viſis? Quid ſibi vult, quod tamdiu me non conveneris ? Quid accidit , quòd tanto tempore me non adieris? Quid obſtitit? quid impedimento fuit, quo minùs viſeris me frequentiùs?

H. Non licuit per occupationes. Non patiebantur negotia

mi-

mit ich beladen war. Du ſolts meinen Geſchäfften zurechnen/ nicht mir. Es hat am Willen nicht gemangelt/ aber die Noth hats nicht wollen leiden. Ich bin bißher nicht müſſig geweſen. Ich habs Schwachheit halben nicht thun können.

quibus involvebar. Negotiis meis imputabis, non mihi. Non defuit voluntas; Sed vetuit neceſſitas. Hactenus non vacavit. Non licuit per valetudinem.

C. Wolan ich nehme deine Entſchuldigung an/ aber mit dem Gedinge/daß du ſie nicht mehr gebrauchest. (Daß du nicht mehr damit aufgezogen kommeſt.)

C. Equidem accipio tuam excuſationem, ſed eâ lege, ne ſæpiùs utaris.

XXIII. Das Abend-Eſſen.

XXIII. Cœna.

Chriſtianus, Auguſtinus, Petrus.

C Sey ſehr gegrüſſet mein lieber Auguſtine.

C. Salve multùm jucundiſſime Auguſtine.

A. Sey eben ſo ſehr gegrüſſet mein freundlicher Chriſtiane. Dieſer Morgen ſey dir glückſeelig (ich wünſche dir einen glückſeeligen guten Morgen) Ich wünſche dir einen glückſeeligen Tag. Wie gehets doch?

A. Salve tantundem mi humaniſſimè Chriſtiane. Felix ſit tibi hujus diei exortus. Proſper ſit tibi hic dies. Quid tandem agitur?

C. Gar wol/wie jetzt unſere Sachen beſchaffen ſind: Und ich begehre alles/was du wilt

C. Suaviter, ut nunc res noſtræ ſunt: & cupio omnia, quæ vis.

(ich) bin dir zu Willen/ worinn du wilt.)

A. Ich habe dich billich werth/ du redeſt freundlich. Ich ſage Danck.

C. Aber ich bin etwas unwillig über dich.

A. Lieber/ was iſt doch das? Wie alſo? Lieber/ warum denn? Was hab ich Böſes gethan? Was hab ich verſchuldet?

C. Daß du dich meiner nichts annimmſt/ daß du uns ſo langſam beſucheſt/ daß du meiner gantz müſſig geheſt.

A. Du haſt doch keine Urſach/ darum du zornig ſeyeſt. Es iſt doch ohn mein Verdienſt/ denn es iſt nicht meine Schuld geweſen/ daß ich dich langſam beſuche: Du ſolſts meinen Geſchäfften zu gut halten/ um welcher willen mir nicht ſo offt geſtattet wird/ als ich gern wolt / dich zu beſuchen.

C. Alſo (auf dieſe Weiſe) will ich dir endlich verzeihen/ ſo fern du heut bey mir zu Abend eſſeſt.

A. Merito te amo, benignè dicis. Habeo gratiam.

C. At eo nonnihil tibi ſuccenſeo.

A. Quidnam eſt iſtud obſecro? Quid ita? Quamobrem tandem oro? Quid admiſi ſceleris? Quid commerui?

C. Quòd nulla mei tibi cura eſt, quòd tam raro nos reviſis, quod me planè negligis.

A. nihil eſt cauſæ, cur ſuccenſeas. At præter meritum meum. Neque enim meâ culpâ accidit, quòd te rariùs viſam: Dabis veniam occupationibus meis, per quas mihi non licet toties, quoties cupio, te reviſere.

C. Ita demum tibi ignoſcam, ſi hodie apud me cœnes.

A. Du

A. Du ſchreibeſt keine unbillige Friedens-Geſetze für/ Chriſtiane/ derohalben will ichs nicht ungern thun. Ja ich bin willig darzu (gar gern) ich wills unbeſchwert thun. Da will ich mich warlich unbeſchwert erzeigen (finden laſſen.) Ich will nichts liebers thun als diß.

C. Ich lobe deine Gutwilligkeit/ beydes in dieſer Sache/ und in andern allen.

A. Alſo pflege ich meinen Freunden zu dienen/ bevorab wenn ſie nichts Unbilliches bitten. Das iſt lächerlich: Meynſt du/ daß ich würde abſchlagen/ das mir angebotten war/ welches auch von ihm ſelbſt zu bitten wäre?

C. Nun wolan/ aber hüte dich/ daß du mich nicht vexireſt/ hüte dich/ daß du mich nicht betriegeſt. Sihe zu/ daß du meiner/ der ich deiner warte/ nicht ſpotteſt. Siehe zu/ daß du mich nicht auffſetzeſt.

A. Es iſt keines Eyds vonnöthen. In andern Sachen/ anders worinn fürchte den Meineyd/ hierinn will ich dich

A. Haut iniquas pacis leges præſcribis Chriſtiane, quare haud invitus faciam. Equidem faciam perlubenter, haud gravatè faciam. Hîc ſanè non præbeo me difficilem. Nihil hac re fecero libentius.

C. Laudo tuam facilitatem, & in hac re & in cæteris omnibus.

A. Sic ſoleo amicis obſequi, præſertim haud iniqua petentibus. Ridiculum: an tu me recuſaturum putabas oblatum, quod ultrò etiam erat rogandum?

C. Age, at cave, ne me deluſeris expectantem, cave mihi verba dederis.

A. Nihil opus jurejurando. In cæteris, in aliis time perfidiam, hac in re non fallam.

nicht teuſchen. Aber hörſt du/ hüte dich / daß du nichts zubereiteſt / ohne was man alle Tage pflegt zu haben: Meinethalben will ich keine Feyertag/ du weiſt/daß ich ein Gaſt nicht von vielen Eſſen bin/ viel weniger von vielen Trincken. Denn du weiſt wol/ daß ich ein Gaſt nicht von vieler Speiſe ſey / ſondern von viel Kurtzweil.

Sed heus tu, cave quicquam paraveris præter quotidiana: meâ causâ diem feſtum nolo. Scias me convivam minimè edacem, multò minùs bibacem. Noſti enim me convivam non multi cibi, ſed joci plurimi.

C. Es ſoll fleiſſig in Acht genommen werden. Ich will dich mit einem Pythagoriſchen Mahl empfangen / oder vielleicht mit einem geringern (mäſſigern.)

C. Curabitur diligenter. Ego te Pythagoricâ cœnâ excipiam, aut fortaſſe frugaliore.

A. Ja mit einem Diogeniſchen / wenn du mir wilt wol thun.

A. Imò Diogenicâ, ſi me delectare voles.

C. Warlich/ ich will dich mit einem Platoniſchen Abendmahl empfangen/ darinn viel gelehrtere (ſcharffſinnigere / nachdencklichere) Geſpräche ſeyn/ wenig Speiſe/ deſſen Luſt auch ſich erſtrecke (währe) bis auf den andern Tag: ſonſten / welcher weitläufftig (herrlich) wird tractiret/ hat vielleicht denſelbigen

C. Certè Platonicâ te cœnâ excipiam, in qua multum ſit literatarum fabularum, cibi minimum, cujus voluptas duret etiam in poſterū diem; alioqui, qui prolixè fuerit acceptus fortaſſis eo die ſuaviter afficitur, ſed poſtridie dolet ca-

Tag einen guten Muth. Aber des andern Tags thut ihm das Haupt weh / und iſt der Magen rohe (undåuend.) Welcher beym Platone zu Abend aſſe / der hatte denn eine Luſt / von ſchlechter Tractirung / und Philoſophiſchem Geſpråch: Die andere des andern Tages / daß er weder Beſchwerung des Haupts empfande / auch nicht böſe Dåuung des Magens (Undåuung) Alſo aſſe er auch zu Mittag wol von der Würtze des geſtrigen Abend-Eſſens / (Abendmahls.)

put, crudus eſt ſtomachus. Apud Platonem qui cœnabat, unam voluptatem capiebat ex apparatu facili, fabulisque Philoſophicis: Alteram poſtridie, quòd nec capitis gravedinem ſentiret, nec ſtomachi cruditatem. Ita prandebat etiam ſuaviter, ex condimento cœnæ pridiano.

A. Es gefällt mir / es geſchehe / wie du erinnerſt.

A. Placet, fiat, ut mones.

C. Siehe du zu / daß du alle deine Sorge / auch die Runtzeln daheim laſſeſt. Daß du nichts herbringeſt als kurtzweilige Geſchwåtz / und lächerliche Streiche / und wie Juvenalis ſagt: leg alſobald für meiner Schwelle ab / was dich bekümmert (dir wehe thut.)

C. Tu vide, omnes curas tuas atq; etiam rugas iſtas domi relinquas. Huc nihil adferas, præter nugas & riſum, &, ut inquit Juvenalis; protinus ante meum quicquid dolet, exue limen.

A. Was? wilt du nicht / daß meine freye Künſte ſollen mit mir kommen? Ich will meine Muſas mitbringe / es ſey

A. Quid? an Literas mecum venire non vis? Muſas meas mecum adducam,

denn/daß du es anderſt haben wölleſt.

C. Die unfreundliche freye Künſte verſchlieſſe daheime zugleich mit den Geſchäfften. Alle liebliche Camänen/ darnach deine kurtzweilige Reden/ Schimpffworte/ Vexirworte/ Schwencke/ luſtige Reden/ allerley lächerliche Poſſen/ bringe mit dir her.

A. Es ſoll alſo geſchehen/ wir wollen die Stirn auseinander recken/ (luſtig ſeyn) wir wollen gute Geſellen ſeyn/ wir wollen wol lachen/ wir wollen uns gütlich thun/ wir wollen thun/ was uns gelüſtet/ wir wollen eſſen nach unſers Hertzens Luſt/ (gut Geſchirr machen.)

C. Wo eileſt du jetzo hin?

A. Zu meinem Eydam.

C. Was da? Was wilt du da machen?

A. Ich höre/ weiß nicht was für ein Streit unter ihnen entſtanden ſey/ daß ich ſie wieder miteinander vertrage/ daß ich ſie wieder eins

nis quid aliter cenſes.

C. Tetricas Muſas domi claudas, unà cum negotiis. Blandas Camænas omnes deinde ſales tuos, dicteria, ſcommata, facetias, lepóres, ridicula omnia tecum adducito.

A. Ita fiet, exporrigemus frontem, bellos homunculos agemus, ridebimus affatim, indulgebimus genio, genialiter cœnabimus.

C. Quò nunc properas?

A. Ad generum meum.

C. Quid illuc? Quid eo? quid illo?

A. Audio, neſcio quid turbæ inter eos natum, ut redigam eos in gratiam, ut reducam in concordi-

mache/

mache/ daß ich Friede zwiſchen ihnen mache.

am, ut pacem inter eos componam.

C. Du beweiſeſt ein Freundſtück/ wiewol ich dafür halte/ daß deiner nicht vonnöthen ſey. Denn ſie können den Streit unter ſich ſelber beſſer ſchlichten.

C. Benignè facis, quanquam te nihil opus eſſe arbitror. Nam ipſi inter ſe meliùs bellum compoſuerint.

A. Ja es kan wol kommen: aber wilt du noch etwas mehr.

A. Fortaſſis: ſed nunquid me aliud vis?

C. Ich will dir durch meinen Jungen ruffen laſſen.

C. Vocabo te per puerum meum.

A. Wenn du wilt/ will ich daheim ſeyn. Gehab dich wol.

A. Ubi voles, domi ero. Benè vale.

C. Es gehe dir auch wol/ ſihe zu / daß du um fünff Uhr hie ſeyſt. Hörſt du Petre/ ruffe dem Auguſtino zum Abend-Eſſen/ welcher mir heute zugeſagt/ er wolle auf den Abend mein Gaſt ſeyn/ wie du weiſt.

C. Benè ſit tibi, fac hîc ad quintam adſis. Heus Petre, accerſe ad cœnam Auguſtinum, qui mihi hodiè cœnam condixit, ut ſcis.

P. Holla. GOtt grüſſe dich Poet: das Abend-Eſſen iſt lange bereitet/ der Herr wartet deiner zu Haus/ wenn du wilt komm zu ihm.

P. Eho. Salve Poëta: Cœna jam dudum parata eſt, te herus expectat domi, ubi voles, accedas.

A. Ich komme (hier bin ich.) GOtt grüß dich/ mein lieber Chriſtian.

A. Venio. Salve mi Chriſtiane.

C. Du haſts recht gemacht/ daß du kommen biſt. Ich freue mich/ daß du herkommen biſt.

C. Benè factum, quod veniſti. Gaudeo te adveniſſe. Gratulor

Es iſt mir lieb/ daß du biſt kommen.

A. Es hat noch nicht fünff geſchlagen/glaub ich.

P. Ja/ die iſt lange vorbey/ (es hat lange geſchlagen) es iſt nicht weit von ſechs / es ſchlägt bald ſechs/ du wirſt bald ſechſe hören.

C. Es iſt wenig daran gelegen/ob du nach fünffen kommen ſeyſt/oder nicht/ wenn du nur nicht nach dem Nacht-Eſſen kommen biſt. Denn nach dem Feſt kommen (wenn die Kirchmeß gehalten) iſts elend.

A. Aber was ſoll (bedeut) das groſſe Zurichten? wofür kommen ſo viel Trachten? Meynſt du ich ſey ein Wolff? (Hälteſt du mich für ein Wolff?) Achteſt du mich für einen Geyer?

C. Nicht einen Geyer. Aber doch auch für kein Heuſchrecken (ein Thierlein in Italia) daß du vom Thau lebeſt. Es iſt nichts übermäſſiges. Reinlichkeit hat mir allezeit gefallen / Unſauberkeit haſſe ich (oder Filtzigkeit.) Es gefällt mir weder der Apitius,

mihi, quod veniſti.

A. Nondum quinta ſonuit, credo.

P. Imò jam dudum præterita eſt, haud longè ſexta abeſt, inſtat hora ſexta, mox ſextam audies.

C. Parvi refert, an poſt quintam veneris, nec ne, modò ne poſt cœnam (ſc. veneris) Nam poſt feſtum venire miſerum eſt.

A. At quorſum tantus apparatus? quorſum tot epulæ? Num me lupum exiſtimas? (Num tibi lupus videor?) Num vulturem putas?

C. Non vulturem. Sed tamen nec cicadam, ut rore vivas. Nihil eſt luxus. Munditiès mihi ſemper placuit, ſordes deteſtor. Nec Apitius mihi placet, nec Diogenes. Præſtat aliquid

noch

noch der Diogenes: (Ich hab weder Luſt zum übermäſſigen Pracht/ noch auch zu allzuſchlechter Tractation.) Es iſt beſſer/es ſey etwas übrig/als daß etwas mangele/ wenn nichts würde außgeſetzt als Kichern/und der Ruß/ſo ohngefähr in Topff gefallen/und das Gemüſe würtzet/ was würde man alsdenn eſſen? Auch ſo ſchmäckt nicht jederman alles; derohalben gefällt mir ein mäſſige Abwechslung:

ſupereſſe, quàm deeſſe, ſi præter cicer nihil apponeretur, & fuligo fortè illapſa in ollam condiret legumen, quid tum ederetur? Nec omnia ſapiunt omnibus. Itaq; mihi placet moderata varietas.

A. Fürchteſt du nicht das Gebot vom überflüſſigen Koſten?

A. Non tu metuis ſumptuarias leges?

C. Ja ich habe ſehr das Widerſpiel gethan. Des Fannii Geſetz iſt uns nicht vonnöthen/ die Armut lehret uns wol mäſſig ſeyn.

C. Imò peccavi frequenter in diverſum. Nihil nobis opus lege Fannii, at ſatis nos docet frugalitatem ipſa tenuitas.

A. Wir warens nicht ſo eins worden/ du haſt weit anderſt verheiſſen.

A Haud ita convenerat, longè aliter pollicitus es.

C. Wolan Geſell/ hälteſt du doch kein Abſcheid. Denn wir waren eins worden/ daß du nichts als kurtzweilige Geſchwätze herfür ſolteſt bringen. Darum laſt uns die-

C. Age inepte, nec ipſa conventa ſervas. Convenerat enim, ne quid præter nugas inferres.

Quin hæc miſſa facia-

Es iſt mir lieb/ daß du biſt kommen.

A. Es hat noch nicht fünff geſchlagen/glaub ich.

P. Ja/ die iſt lange vorbey/ (es hat lange geſchlagen) es iſt nicht weit von ſechs / es ſchlägt bald ſechs/ du wirſt bald ſechſe hören.

C. Es iſt wenig daran gelegen/ob du nach fünffen kom̃en ſeyſt/oder nicht/ wenn du nur nicht nach dem Nacht-Eſſen kommen biſt. Denn nach dem Feſt kommen (wenn die Kirchmeß gehalten)iſts elend.

A. Aber was ſoll (bedeut) das groſſe Zurichten? wofür kommen ſo viel Trachten? Meynſt du ich ſey ein Wolff? (Hälteſt du mich für ein Wolff?) Achteſt du mich für einen Geyer?

C. Nicht einen Geyer. Aber doch auch für kein Heuſchrecken (ein Thierlein in Italia) daß du vom Thau lebeſt. Es iſt nichts übermäſſiges. Reinlichkeit hat mir allezeit gefallen / Unſauberkeit haſſe ich (oder Filtzigkeit.) Es gefällt mir weder der Apitius,

mihi, quod veniſti.

A. Nondum quinta ſonuit, credo.

P. Imò jam dudum præterita eſt, haud longè ſexta abeſt, inſtat hora ſexta, mox ſextam audies.

C. Parvi refert, an poſt quintam veneris, nec ne, modò ne poſt cœnam (ſc. veneris) Nam poſt feſtum venire miſerum eſt.

A. At quorſum tantus apparatus? quorſum tot epulæ? Num me lupum exiſtimas? (Num tibi lupus videor?) Num vulturem putas?

C. Non vulturem. Sed tamen nec cicadam, ut rore vivas. Nihil eſt luxus. Munditiies mihi ſemper placuit, ſordes deteſtor. Nec Apitius mihi placet, nec Diogenes. Præſtat aliquid

noch

noch der Diogenes: (Ich hab weder Luſt zum übermäſſigen Pracht/ noch auch zu allzuſchlechter Tractation.) Es iſt beſſer/es ſey etwas übrig/als daß etwas mangele/ wenn nichts würde auſgeſetzt als Kichern/und der Ruß/ſo ohngefähr in Topff gefallen/und das Gemüſe würtzet/ was würde man alsdenn eſſen? Auch ſo ſchmäckt nicht jederman alles; derohalben gefällt mir ein mäſſige Abwechslung:

ſupereſſe, quàm deeſſe, ſi præter cicer nihil apponeretur, & fuligo fortè illapſa in ollam condiret legumen, quid tum ederetur? Nec omnia ſapiunt omnibus. Itaq; mihi placet moderata varietas.

A. Fürchteſt du nicht das Gebot vom überflüſſigen Koſten?

A. Non tu metuis ſumptuarias leges?

C. Ja ich habe ſehr das Widerſpiel gethan. Des Fannii Geſetz iſt uns nicht vonnöthen/ die Armut lehret uns wol mäſſig ſeyn.

C. Imò peccavi frequenter in diverſum. Nihil nobis opus lege Fannii, at ſatis nos docet frugalitatem ipſa tenuitas.

A. Wir warens nicht ſo eins worden/ du haſt weit anderſt verheiſſen.

A Haud ita convenerat, longè aliter pollicitus es.

C. Wolan Geſell/ hälteſt du doch kein Abſcheid. Denn wir waren eins worden/ daß du nichts als kurtzweilige Geſchwätze herfür ſolteſt bringen. Darum laſt uns die-

C. Age inepte, nec ipſa conventa ſervas. Convenerat enim, ne quid præter nugas inferres. Quin hæc miſſa faciaſes

ſes fahren. Laſt uns die Hände waſchen / und zu Tiſche ſitzen. Hörſt du Jung/ nimm das Gießfaß und das Becken/ hencke die Handzwehl auf die Schulter/ gib Waſſer. Was ſäumeſt du dich? Auguſtine/ waſche dich.

mus. Lavemus, ac discumbamus. Heus tu puer, cape guttum, ac patinam, linteum ex humero ſuſpende, miniſtra aquam. Quid ceſſas? lava Auguſtine.

A. Waſche du dich erſt.

A. Lava tu prior.

C. Ja lieber/ ich wolte eher diß gantze Jahr ungewaſchen zu Abend eſſen.

G. Bona verba: hoc anno perpetuo illotus cœnare mallem.

A. Das iſt lächerlich: nicht der Erbarſte ſoll ſich vor andern waſchen/ſondern der Unflätigſte (Unſauberſte.) Darum waſche dich / als ein Unflätiger (Unſauberer.)

A. Ridiculum: non honoratiori ante alios lavandum eſt, ſed ſordidiori. Lava igitur, ut immundior.

C. Du biſt gar zu höflich/ du biſt höflicher / als von nöthen iſt/ als ſich gebühret. Wofür iſt ſolche Höflichkeit? Dergleichen Ceremonien wollen wir dem Frauenzimmer überlaſſen/ welche nunmehr auch von den Hof-Leuten verachtet werden/ davon ſie doch vor der Zeit herkommen ſind. Es waſchen ſich euer 3. oder 4 zugleich. Laſt uns die Zeit nicht zubringen mit ſolchem Verziehen. Ich will keinem ſeinen Ort geben / ein jeder

C. Tu es urbanus plus ſatis. Es urbanior quàm ſat ſit, quàm par eſt. Quorſum attinet iſta urbanitas? Hujusmodi ceremonias mulierculis relinquamus, quæ nunc & ab aulicis faſtidiuntur, unde tamen olim profectæ ſunt. Laveris terni aut quaterni ſimul. Ne teramus tempus hujusmodi moris. Ego

nehe

neħme ihm/ welchen er will. Welcher Luſt zum Feuer hat/ wird allhier am beſten ſitzen/ wer nicht gern im Liecht (in der Sonnen) ſitzt/ der erwehle ihm dieſe Ecke. Welcher gern um ſich ſiehet/ ſitze hieher. Wolan / wir haben gnug gewartet. Setzt euch/ ich bin hie daheim / ich will wol ſtehend eſſen/wenn mirs gefällt/ oder gehend: was ſäumet ihr euch noch ? mittlerweil verdirbt das Eſſen (wird ungeſchmack.)

nulli deſignabo locum, ſumat ſibi quisque, quem volet. Qui delectatur igni, hîc commodius accumbet. Qui offenditur luce, deligat hunc angulum. Quem delectat proſpectus, hîc ſedeat. Agite, ſatis moratum. Accumbite, ego domi ſum, vel ſtans cœnabo, ſi lubeat, vel obambulans: ceſſatis? At interim cœna corrumpitur.

A. Laſſt uns nun luſtig ſeyn/ und unſerm Leib guts thun/ wie die Epicurer pflegten. Wir haben mit der Stoiſchen Stirn (Ernſthafftigkeit) nichts zu ſchaffen. Die Sorgen mögen Urlaub haben. Aller Neid ſey fern/ Verleumdung (Nachrede) packe ſich auch von hinnen. Der Muth ſey frölich/ die Stirn wacker / die Rede kurtzweilig (wir wollen mit Hertzen/ Gebehrden und Reden uns luſtig machen.)

A. Vivamus nunc curemusque cuticulam, ut ſolebant Epicurei. Nihil nobis cum fronte Stoicâ. Valeant curæ, abſit omnis livor, exulet obtrectatio. Sit mens læta, frons hilaris, ſermo lepidus.

C. Wer ſind die Stoici

C. Quinam ſunt iſti

und Epicurer/ Auguſtine?

Stoici & Epicurei, Auguſtine?

A. Die Stoici waren etliche von den Weltweiſen/ traurig/ ernſthafftig/ nüchtern/ welche die Erbarkeit fürs Menſchen höchſtes Gut achteten. Die Epicurer waren weit anders als jene geſinnet/ ſetzten die Glückſeeligkeit des Menſchen auf Wolluſt (hielten die Wolluſt fürs Menſchen Glückſeeligkeit.)

A. Stoici Philoſophorum quoddam genus erat; triſte, ſeverum, jejunum, qui hominis ſummum bonum honeſto metiebantur. Epicurei, his longè diverſi, felicitatem hominis voluptate terminabant.

C. Hörſt du Dromo, komm her/ verrichte dein Amt/ geſegne das Abend-Eſſen.

C. Heus Dromo, ades huc, tuo munere fungere. Conſecra cœnam.

A. Alles/ was aufgeſetzt iſt/ und was aufgeſetzt werden wird/ daſſelbe geſeegne und heilige der/ welcher mit ſeiner Güte alles ſpeiſet/ Amen.

A. Quicquid appoſitum eſt, & quicquid apponetur, felix ac ſacrum eſſe jubeat, qui ſuâ benignitate paſcit univerſa, Amen.

C. Setze Eſſen auf. Was ſäumen wir uns/ diesen Capaunen zu zertheilen? Was verziehen wir/ dieſen Hahnen zu zerlegen?

C. Appone epulas. Quid cunctamur capum hunc diſcerpere? Quid ceſſamus hunc gallum diſſecare?

A. Ich will Hercules ſeyn/ und will diß Thier erlegen Welches wilt du am lieb-

A Ego Herculem prælabo, ac belluam hanc conficiam. Utrū

ſten/

ſten/ vom Flügel/ oder von dem Bug?

C. Welches du wilt/ mir liegt nichts dran.

A. In dieſer Art wird den Flügeln der Vorzug gegeben/ in der andern hält der gemeine Mann den Bug für das Beſte.

C. Du nimſt meinetwegen viel Arbeit auf dich. Du bemüheſt dich meinetwegen viel. Du legſt allen für/ und iſſeſt ſelber nichts. Ich will dir dieſen Flügel geben: aber mit dem Beding/ daß du mir ihn halb wieder gebeſt.

A. Machet mans alſo? Aber das heiſſet dir vorlegen/ nicht mir. Behalt vor dich/ denn ich will mich ſelber verſorgen.

C. Du thuſt recht.

A. Ey/ wilt du einen Wolff ſpeiſen? Ladeſt du einen Geyer zu Gaſt?

C. Ey du faſteſt ja/ du iſſeſt nichts.

mavis, de alâ an de poplitibus?

C Utrum vis, nihil meâ refert.

A. In hoc genere alis primæ partes tribuuntur, in cæteris poplites lautiores putat vulgus.

C. Tu multum laboris meâ cauſâ capis. Tu per multum laborem meâ cauſâ ſumis. Tu omnibus miniſtras, ipſe nihil edis. Ego tibi hanc alam miniſtrabo; at eâ lege, ut dimidium mihi reſtituas.

A. Itáne agitur? At iſtud eſt tibi miniſtrare, non mihi. Tibi ſerva: Ego enim mihi ipſe proſpiciam.

C. Probè facis.

A. Eho, tu lupo cibum miniſtras? vulturem invitas?

C. Atqui jejunas, non cœnas.

A. Nun

A. Nun fürwar / es iſt nichts freſſigers als ich allein. (Es iſt niemand / der mehr iſſet als ich.)

A. Imò, me nihil edacius.

C. Ja nichts mäſſigers. Darum ſo thue / als wenn du in deinem Hauſe ſeyeſt.

C. Imò abſtinentius nihil. Proinde agito, ac ſi domi ſis tuæ.

A. Deß habe ich mich jetzt gäntzlich überredet: das hab ich mir jetzt fürgenommen. Alſo iſt meine Meynung. Ich habe beſchloſſen daſſelbe zu thun.

A. Iſtud jam planè, mihi perſuaſi: Iſtud jam in animum induxi. Sic ſtat ſententia. Conſilium eſt iſtud facere.

C. Wie gefällt dir dieſer Wein? Wie beluſtigt dich (ſchmäckt dir) diß Weinichen?

C. Quid tibi hoc vinum placet? Quid hoc vini delectat?

A. Mir zwar gefällt er gar wol. Er iſt mir gar anmutig. Mich erfreuet er genug. Er ergötzet mich nicht ein geringes: Er ſchmäckt mir ſehr wol.

A. Mihi quidem perplacet. Me certè vehementer juvat. Me ſatis delectat. Me non mediocriter juvat.

C. Welchen wilſt du am liebſten / den rothen oder blancken (weiſſen?)

C. Utrum mavis, rubrum an candidum?

A. Sie ſchmäcken mir alle beyde wol. Es iſt nichts dran gelegen / was Farbe er ſey / wenn er nur wohl ſchmäcket. Ich thue wenig drum / wie der Wein den Augen gefalle / (beliebe) wenn er nur dem

A. Equidem utroque juxtà delector. Nihil refert, quo ſit colore, modo ſapor placeat. Non laboro, quantum oculis placeat vinum, modo pa-

Gau-

Gaumen (Rachen / Maul) wolſchmäcket. Ich gebe gar wenig auf das Anſehen / wenn der Geſchmack gut iſt. Es iſt wenig dran gelegen / von was Farben er ſey / was für Farbe er habe / wenn er wol ſchmäcket. Ich begehre nicht die Augen zu weiden / wenn er dem Geſchmack kan genug thun. Ich frage nichts nach der Farbe / wenn nur der Geſchmack anmutig iſt.

latum juvet. Nihil me movet aſpectus, ſi ſapor gratus ſit. Parvi refert, quo ſit colore, quem habeat colorem, ſi ſapiat benè. Non cupio oculos paſcere, ſi palato ſatisfacere queat. Nihil moror colorem, modò gratus ſit ſapor.

C. Ich glaubs. Aber man findet etliche / ſo ſich inſonderheit auf gut Eſſen und Trincken verſtehen / welche ſagen / man ſoll den Wein nicht loben (nicht haben wollen / daß man den Wein loben ſoll) es ſey denn / daß er vier Sinnen gefalle: Den Augen an der Farbe: Der Naſen am Geruch: Den Gaumen am Geſchmack: Den Ohren am Ruhm und Namen.

C. Credo. Atqui ſunt cœnaticæ Philoſophiæ cumprimis periti, qui negant vinum eſſe probandum, niſi quod placeat quatuor ſenſibus: oculis colore: naribus odore: palato ſapore: auribus famâ & nomine.

A. Das iſt lächerlich! Was thut der Ruhm zum Trunck?

A. Ridiculum! quid fama conducit ad potum?

C. So viel / daß viel / welche wol etwas verſuchen und koſten konnten / ein Weinchen

C. Tantum, ut multi non ſtupidi palati vehementer proba-

ſehr

ſehr gelobt haben/ welches zu Löven gewachſen war/ (Löventſchen Landwein/) da ſie meyneten/ er wäre zu Beln gewachſen (in Hiſpanien.)

rint villum Lovanio vernaculum, cùm crederent eſſe Belnenſe.

A. Vielleicht war ihr Gaumen (Geſchmack) verderbt/ (übertäubet) durch viel Trincken.

A. Fortaſſe jam longâ potione palatum obſurduerat.

C. Nein/ ſondern ſie hatten noch keinen Becher angerührt. Jedoch begehr ich deine Meynung (Urtheil) zu hören/ als eines Menſchen/ welcher in dieſer Sachen ſonderlich erfahren (als eines/ in dieſer Sachen/ ꝛc.)

C. Imò nondum attingerant poculum. Tamen judicium tuum audire cupio hominis his in rebus periciſſimi.

A. Den Weiſſen ziehen die Unſrigen dem Rothen für/ dieweil der Rothe etwas rauher (herber) iſt/ und der ander zwar etwas geringer/ aber jener iſt gelinder/ und/ wie ich darfür halte/ geſünder.

A. Album noſtrates rubro præferunt quod rubrum paulo ſit acerbius, & alterum exilius quidem, ſed illud mitius, &, ut arbitror, ſalubrius.

C. Wir haben auch bleichrothen/ und Gänsfüſſer/ und Purpurfarben (braunrothen) Diß iſt heuriger Moſt. Dieſer iſt von zwey Jahren/ wenn jemand Luſt zum Firnen hat. Wir habens auch von vier Jahren. Aber es fällt jetzun-

C. Habemus & ſubrubrum & flavum, & purpureum. Hoc muſtum eſt hornũ. Hoc bimum eſt, ſi quem capit vetuſtas. Habemus & quadrimum. Sed jam vapeſcit ac

der

der ab (verzeucht) und verleuret wegen ſeiner Aelte den Geſchmack. Die Krafft iſt ihm mit der Zeit durch das Alter vergangen.

deſipiſcit ſenio. Ætate vigor evanuit.

A. Ich höre deß Luculli Reichthum

A. Luculli divitias audio.

C. Höreſt du Jung / wo bleibeſt du? du achteſt uns hier gantz und gar nicht? ſiheſt du nicht / welche eine groſſe Dürre hier iſt? Wie / wenn jetziger Zeit ein Brand aufgienge / womit wolten wir leſchen? Gib einem jeden ſeinen Becher voll. Auguſtine / was haſt du / (was iſt dir) daß du nicht luſtig biſt? Was iſt dir widerfahren / daß du ſo traurig ſitzeſt? Was iſt dir / daß du dich nicht luſtig macheſt? Entweder du bekümmerſt dich / (du haſt ein Anliegen) oder macheſt Vers. Du thuſt jetzo wie der Chryſippus, du haſt einer Meliſſä vonnöthen.

C. Heus puer, ubi ceſſas? nos hîc planè negligis, non vides quanta ſit hîc ſiccitas. Quid, ſi hoc rerum ſtatu incendium contingeret, quo reſtingueremus? Dato ſingulis plenos cyathos. Auguſtine, quid habes, quòd parùm es hilaris? quid accidit tibi, quòd ſedes triſtior? Quid eſt tibi, quòd minimè lætaris? Aut doles, aut carmina condis. Tu nunc Chryſippum agis, Meliſſa tibi opus eſt.

A. Was ſagt mir der für eine Fabel?

A. Quam hic mihi fabulam narrat?

C. Man ſagt vom Chryſippo, daß er ſo emſig geweſen ſey auf ſeine Logiſche Liſtigkei-

C. Chryſippus adeò fertur intentus fuiſſe ſuis aſtutiis Logicis,

ſtigkeiten / daß er auch bey dem Tiſch würde Hungers geſtorben ſeyn / wenn nicht ſeine Magd die Meliſſa ihm die Speiſe hätte in den Mund geſtecket.

ut ad menſam etiam fame periturus fuerit, niſi ancilla Meliſſa cibos in os ei ingeſſiſſet.

A. Der war gewißlich nicht werth / daß er beym Leben erhalten würde. Aber wenn dir das Stillſchweigen mißfällt / und dir ein frölicher Gaſtmahl gefällt / ſo haſt du / damit du daſſelbe zuwege bringen kanſt.

A. Ille verò indignus erat, qui ſervaretur: Sed ſi te offendit taciturnitas, placetq; convivium vocalius, eſt, quo id efficias.

C. Es fällt mir ein: Du erinnerſt recht / wir müſſen beſſer trincken; überflüſſiger / reichlicher und ungemiſchters müſſen wir trincken.

C. Memini: Rectè admones, liberalius bibendum; largiùs, copioſiùs, meraciùs oportet bibere.

A. Du haſts gar recht troffen. Du urtheileſt (ſagſt) gar recht / (du redeſt wohl von der Sache) Denn: Wen haben die vollen Becher nicht beredt gemacht?

A. Rem acu tetigiſti: Rectè judicas. Nam: Fœcundi calices quem non fecêre diſertum?

C. Auguſtine / du bringeſt fürwar die Sachen weislich für / wie alle Ding / aber weil wir drauf kommen ſeynd / von dem Wein zu reden / (weil wir auf die Wein-Rede kommen ſeynd / ſo muß ich fragen / aus

C. Perdoctè tu quidem Auguſtine, ut omnia, ſed quoniam in ſermonem vinarium, quando incidimus in mentionem vinorũ, libet interrogare,

was Bedencken die alten Heyden den Gott Bacchum / den ſie für einen Erfinder des Weins wolten gehalten haben/für der Poeten Gott ausgegeben haben? Denn was hat der truncken (verſoffene) Heydniſche Gott mit den Poeten zu thun / die der Musarum, als Jungfrauen Liebhaber seynd?

quonam conſilio veteres illi gentiles Bacchum, quem vini autorem videri volebant, Poëtarum Deum dixerint? Quid enim illi temulento gentili Deo cum Poëtis, Muſarum virginum cultoribus?

A. Die Frag iſt wol werth/ daß man ſie beym Trunck verhandele (erörtere.) Aber ich mercke gar wol/wo deine Fragen hin gemeinet ſeyn.

A. Quæſtio poculis digna: Verùm quorſum tuæ quæſtiones ſpectent, ſatis intelligo.

C. Lieber wohin?

C. Quorſum amabo?

A. Du bringeſt gar liſtig eine Diſputation (Gezänck) auf die Bahn / vom Wein/ nach Frantzöſiſcher Spitzfindigkeit / die du/ wie ich Gedancken habe/ zu Paris gelernet haſt / nemlich daß unterdeſſen deſto weniger Wein aufgehe (getruncken werde.) Fahr hin/ ich halte dich für einen feinen Mann / du biſt nicht umſonſt auf ſo einer hohen Schul geweſen.

A. Aſtutè de vino diſputationem injicis Gallicâ technâ, quam didiciſſe te Pariſiis ſuſpicor, nimirum quò minùs interim abſumatur vini. Abi, virum te judico, non fruſtra in tantâ ſcholâ verſatus es.

C. Ich nehme dein Wort für gut auf: Ich will dir der-

C. Accipio tua dicta: referam paria

gleichen Speyworte wiederbringen/ wenns die Gelegenheit geben wird. Aber zur Sache.

A. Ich wills auflöſen/ wenn ich getruncken habe. Sintemal es würde ungereimt ſeyn/ mit truckenem Munde von einer Weinfrage ſich beſprechen (miteinander reden.) Chriſtian/ ich trincke dirs zu/ Ich bringe dir dieſen halben Becher voll.

C. Ich nehme ihn gern von dir an. GOtt geſegne ihn. Wol bekomm er.

A. Jetzt rüſte ich mich/ daß du mich bleiben läſſeſt. Ich will meiner Art nach das hinderſt zu vörderſt machen. Daß ſie dem Baccho ein kindiſch Geſicht gegeben haben/ hat das Geheimnis auf ſich/ daß der Wein/ wenn er getruncken wird/ alle Sorge und Bekümmernis von unſern Hertzen wegnimt/ und eine Freude zu wegen bringet. Drum ſiehet man/ daß er auch den Alten ſelbſt eine Jugend wiederbringt/ indem er ſie beyde frölicher und auch

ſcommata, ubi erit commodum. Sed ad rem.

A. Diſſolvam, ubi bibero. Siquidem abſurdum fuerit ſicco palato de quæſtione vinosâ disputare. Præbibo tibi Chriſtiane Propino tibi hunc ſcyphum dimidiatum.

C. Accipio abs te libenter. Sit ſaluti, proſit.

A. Jam accingor, ut me miſſum facias. Ego meo more præpoſterè faciam. Quod Baccho pueritiæ effigiem tribuerint, id habet myſterii, quod vinum potum curas & ſolicitudines animis noſtris eximit, hilaritatemq; quandam inducit. Quare ſenibus quoque ipſis juventam quandam reddere videtur, dum & hilariores facit, & for-

hüb-

hübſcher machet. Welches denn der Poet Horatius an vielen Orten/und denn beſonders in dieſen Verſen klar bezeuget: Als ich bin ans Meer kommien/ frag ich nach einem edlen und linden Wein/der die Sorg und Melancholey vertreibe/der mit guter Hoffnung (viel Gutes zu überkommen) in die Adern/ und mein Hertz hinein flieſſe (und) der wohl ſchwätzen mache. Nun daß ſie dieſem die Poeten zugeeignet (geheiliget oder geweihet)achte ich/ daß ſie diß haben wollen andeuten / daß es beydes den Verſtand ermuntert/ und Wolgeſprächlichkeit gibt/welche zwey Stück einem Poeten ſehr wol dienen. Daher ſind die Verſe gar ſchlecht/die von Waſſer-trincken geſchrieben werden. Es iſt zwar der Bacchus (Wein) von Natur hitzig/wenn man aber die Nymphas (das Waſſer) darzu thut/ wird er milderer. Haſt du nun/ (weiſt du nun) das du fragteſt?

C. Ich hab nie nichts gehört/ daß der Warheit ähnli-

moſiores. Id quod Horatius tum multis in locis, tum præcipuè his verſibus teſtatur: At mare cum veni, generoſum & lene requiro (vinũ,) quod curas abigat, quod cum ſpe divite manet, in venas animumque meum, quod verba miniſtret. Jam quòd huic dicarunt Poëtas, id ſignificatum voluiſſe ſuſpicor, quòd & ingenium excitat, & facundiam miniſtrat, quæ duo Poëtæ ſunt aptiſſima. Unde frigent carmina, quæ ſcribuntur ab aquæ potoribus.

Eſt quidem Igneus ſuapte naturâ Bacchus, ſed adhibitis Nymphis, redditur temperatior. Habes, quod quærebas?

C. Nihil unquam audivi veriſimilius dici

cher geſagt ſey von einem Mann/der ein Poët iſt; du biſt werth/ daß du aus einem gulldenen Becher trinckeſt / mit Edelgeſtein beſetzt.

ab homine Poëta, dignus es, qui bibas ex poculo aureo, gemmis diſtincto.

Hörſt du Knab/ heb dieſe Schüſſel auf/ und ſetz die andern Sachen auf.

Heus puer, tolle hanc patinam, atque appone cætera.

A. Du haſt gar einen unhöfflichen Knaben (Jungen.)

A. Puerum habes admodùm inurbanum.

C. Er iſt ein durchtriebener abgeſchäumter Bub.

C. Eſt veterator nequiſſimus.

A. Warum richteſt du ihn nicht anderſt ab?

A. Cur non inſtituis alio pacto?

C. Es iſt ſchwer/ daß man einen alten Hund bändig mache. Es iſt überaus ſchwer/ Sitten eines alten Buben ändern. Ein alter Hund läſſt ſich nicht leichtlich anbinden. Er iſt meiner wol werth. (Er iſt ſo gut als ich. Fürwar/ er ſchickt ſich wol bey mich.)

C. Difficile eſt canem vetulum loris aſſueſcere. Difficillimum eſt veteratoris mutare mores. Vetulus canis non facilè aſſueſcit loro. Me quidem dignus eſt.

A. Der Deckel iſt auf den Hafen recht. (Der Herr iſt wieder Knecht. Ein Schelm wie der ander. Stall wie Vieh.)

A. Dignum patellâ operculum.

C. Ich ſchnitte dir etwas für/ wenn ich wüſte/ wie du es gerne iſſeſt. Ich wartete dir

C. Decerperem tibi quippiam, ſi palatum tuum tenerem. Mini-

auf. Ich legte dir vor/wenn ich wüſte / was dich am meiſten ergetzte. Wenn ich deines Mauls Art und Weiſe wüſte/ wolte ich dir vorlegen.

ſtrarem tibi, apponerem tibi, ſi, quid potiſſimùm juvaret, ſcirem. Si nôſſem ingenium palati tui,eſſem tibi ſtructor.

A. Fürwar ich ſchmäcke eben ſo viel mit dem Maul/ als ich weiſe bin.

A.Equidem tantundem palato,quantum animo ſapio.

C. Du haſt ein überaus gut Schleckmaul (du verſteheſt dich gar wol auf gute Bißlein.) Und ich halte dich auch nicht geringer/ als den/ von deſſen ſonderlicher Erfahrnis der Poet/ der wider allerley Laſter geſchrieben hat / bezeuget : Er könnte die Meerſchnecken am erſten Biſſen erkeñen/ und wuſte das Ufer (Meer) zu nennen / wenn er den Fiſch Echin (ein Bricke) nur einmal anſahe.

C Palatum habes eruditiſſimum. Nec eo te puto inferiorem, de cujus ſingulari peritia teſtatus Satyricus: Oſtrea callebat primo deprendere morſu, & ſemel aſpecti dicebat litus echini.

A. Und mich dünckt Chriſtiane/ daß ich gleich mit gleichem vergelte/ du habeſt den Epicurum ſelbſt gehört/ oder ſeyeſt ins Catii Schul unterwieſen. Denn was iſt eigentlicher oder krietlichers (ſeltzamers/ das ehe ein Eckel oder Abſcheuen hat) als dein Schleckmaul?

A. Et tu mihi Chriſtiane, ut par pari referam ipſum audiviſſe, Epicurum, aut in ſchola Catiana inſtitutus videris. Quid enim tuâ gulâ aut accuratius aut faſtidioſius?

C. Wenn ich die Red-Kunſt ſo wol könnte/ wie die Küchen-Kunſt/ ſolte mich der fürtreffliche Redner Cicero auch nicht übertreffen.

A. Warlich/ wenn man deren einer entrathen ſolte/ wolte ich lieber die Küchen-Kunſt behalten (haben) als die Red-Kunſt.

C. Deinem Urtheil fall ich bey. (Deiner Meynung bin ich auch.)

A. Was haſt du doch für/ Eraſme/ daß du ſo unluſtig biſt? Was bedeut die gerunzelte Stirn? Was das Stillſchweigen?

Zörneſt du über mich/ daß ich dich ſo gering (ſchlecht) zu Nacht tractirt habe.

C. Ich bin vielmehr zornig über dich/ daß ſo groſſe Unkoſten meinethalben gemacht ſind. Auguſtinus hatte verboten/ daß du ſeinetwegen keinē Feſttag anſtelleſt. Wilt du/ daß wir hinfüro nicht wiederkommen ſollen? Denn eine ſolche Abendmahlzeit pflegen die zu geben/ die nur eine zu geben

C. Si oratoriam artem æquè ut culinariam callerem, nec Cicero ipſe me vinceret.

A. Equidem, ſi alterutrâ carendum eſſet, culinariam quàm Rhetoricam mallem.

C. Subſcribo tuo judicio.

A. Quid tandem habes, Eraſme, quod parùm ſis hilaris? Quid ſibi vult corrugata frons? Quid ſilentium?

An mihi ſuccenſes, quod te frugaliore cœnâ acceperim?

C. Imo tibi ſum iratus, quod tantum impendii meâ causâ ſit factum. Interminatus erat Auguſtinus; ne ſuâ causâ diem feſtū faceres. Vis nos poſthac redire nunquam? Nam talem cœnam dare ſolent ii, qui

möchten beſchloſſen haben.

unam duntaxat dare conſtituiſſent.

Was meyneſt du doch/ daß du vor Gäſte bekomen habeſt? Du wirſt dafür angeſehen/ als habeſt du nicht geringen Freunden / ſondern groſſen Herren ein Nachtmahl angeſtellt. Oder meinſt du/daß wir ſo groſſe Freſſer ſeyn? Das heiſſt nit ein Abendmalzeit geben/ſondern eine Erſättigung (Fülle) auf drey Tage lang.

Quos tandem convivas videris accepiſſe? Non amiculis ſed ſatrapis cœnam paraſſe videris. An nos helluones eſſe credis? Hoc non eſt dare cœnam, ſed triduanam ſaturitatem.

C. Fähreſt du auch noch immer fort ein Sauertopff zu ſeyn?

C. Etiam tu pergis eſſe Demea?

Morgen ſage darvon/ſo du Luſt haſt/heute/ bitte ich/ wolleſt du dich freundlich erzeigen. Von den Unkoſten wollen wir morgen nüchtern ſchwatzen/jetzt lüſtet mich nichts als eitel Fabelwerck zu hören.

Cras, ut lubet, diſputato: hodie mitiorem te præbeas, oro. De impendio cras ſobrii diſputabimus, nunc non niſi meras nugas aut re libet.

A. Chriſtiane/wilt du lieber vom Rindfleiſch haben/ oder vom Schaffleiſch?

A. Chriſtiane, utrum de bubulis an de ovillis carnibus mavis?

C. Ich hab wol mehr Luſten zum Rindfleiſch/aber das Schaffleiſch halt ich für geſünder. So iſt der Leute Art/ (ſo ſind ſie geſiñet) daß ſie den gröſten Verlangen tragen zu

C. Bubulis quidem magis delector, at ovillas magis ſalutares arbitror. Ita ingenium eſt hominum, ut perniciosiſſima quæq; dem

dem ſchädlichſten. | appetant vehementiſſimè.

A. Die Frantzoſen haben überaus groſſen Luſt zum Schweinfleiſch.

A. Galli ſuillas carnes mirum in modum amant.

C. Die Frantzoſen haben zu dem Luſt/ was wenig koſtet.

C. Galli amant, quæ parvo conſtant.

A. Allein in dieſem Ding bin ich ein Jud (bin ich Jüdiſch) Denn ich ſcheu nichts ſo ſehr/ als Schweinfleiſch.

A. Hac una in re Judæus ſum; nam nihil æquè odi, ac carnes ſuillas.

C. Und auch nicht unbillich: Denn was iſt ungeſunders? hierinn halt ichs nicht mit den Frantzoſen/ ſondern mit den Juden.

C. Nec injuriâ: Quid enim inſalubrius? ego in hoc non cum Gallis, ſed cum Judæis ſentio.

E. Ich hab aber gleichen Luſt zum Schaf- und zum Schweinfleiſch/ aber auf ungleiche Weiſe. Denn Schaffleiſch eſſe ich gern/ weil ich Luſt darzu hab: Das Schweinfleiſch greiff ich vor Lieb nicht an/ daß ich ihm nichts zu Leid thue.

E. At ego ovillas pariter amo & ſuillas, ſed diverſa ratione. Nam ovillis, quòd amem, libenter veſcor: Suillas præ amore non attingo, ne quid offendam.

C. Du biſt ein fein Kerle Eraſme/ und ein holdſeeliger Menſch. Gewißlich ich pflege mich ſelbſt zu verwundern/ wo doch die groſſe Ungleichheit in der Menſchē Geſchmack herkomme. Denn daß ich des

C. Bellus homo es Eraſme, ac feſtivus. Equidem mirari mecum ſoleo, unde tanta in palatis humanis diverſitas. Nam ut Horatiano carmine utar: Ho-

Horatii Verſe braucht: Dün-cken mich drey Gäſte ſchier wider einander ſeyn/ indem ſie ſo gar ungleiche Sachen fordern/ nach mancherley Art der Mäuler.

Tres mihi convivæ propè diſſentire videntur, poſcentes vario multum diverſa palato.

E. Wiewol wie der Comödienſchreiber ſagt/ ſo viel Köpffe/ ſo viel Sinne/ und ein jeder ſeine Weiſe hat/ wird mich doch keiner dahin bereden/ daß ich glaube/ daß mehr Veränderung ſey in dem Verſtand (in den Naturen) als in den Mäulern zu ſchmäcken.

E. Quanquam, ut ait Comicus, quot homines, tot ſententiæ; & ſuus cuiq; mos; tamen nemo me adduxerit, ut credam, plus ingeniis eſſe varietatis, quàm palatis.

Alſo wirſt du kaum zween finden/ die zu einerley Luſt haben. Ich hab ihrer gar viel geſehẽ/ die auch den Geruch von Butter und Käſe nicht leiden konten. Es ſind ihrer auch/ (es werden auch etliche gefunden) die am Fleiſch ein Eckel haben/ einer iſſet kein Geſottens/ der ander kein Gebratens. Viel halten mehr vom Waſſer/ als vom Wein. Und das unglaublich iſt/ ſo hab ich einen Menſchen geſehen/ der weder Brod noch Wein genoß.

Ita vix duos invenies, quos eadem juvent. Permultos vidi, qui butyri ac caſei ne olfactum quidem ferrent. Sunt, quibus carnes nauſeæ ſint, alius elixis, alius aſſis abſtinet.

Multi aquam vino præferunt. Et, quod incredibile eſt, vidi hominem, qui nec pane nec vino uteretur.

C. Wovon lebte denn doch der arme Menſch? Was aß er?

C. Et quibus tandem miſer ille victi-

tabat? Quibus veſcebatur?

E. Andere Sachen verſchmähete er nicht / kein Fleiſch / keine Fiſch / kein Kraut/ kein Apffel.

E. Cæterorum nihil faſtidiebat, non carnes, non piſces, non olera, non poma.

C. Soll ich dir das glauben?

C. Vis, ut iſtud tibi credam?

E. Wenn du wilt. (Wenn dichs gelüſtet.)

E. Si lubet.

C. Ich glaubs/ aber mit dem Geding/ daß du mir wieder glauben wolleſt/ wenn ich liege.

C. Credo, at eâ lege, ut viciſſim mihi mentienti fidem habiturus.

E. Wolan ich wills thun/ nur daß du fein beſcheidentlich liegeſt.

E. Age faciam, modò verecundè mentiaris.

C. Ja/ als wenn etwas unverſchämters ſey/ als deine Lügen (dein Gedicht.)

C. Quaſi verò ſit quicquam tuo commendo impudentius.

E. Was wilt du darzu ſagen / (wie wilt du außſehen) wenn ich dir den Menſchen zeige?

E. Quid dicat frons tua, ſi hominem tibi commonſtrem?

C. Es muß ein dürrer/ und nur ein entworffener (noch nicht ausgemahlter) Menſch ſeyn.

C. Macilentum quempiam ac monogrammum eſſe oporter.

E. Nein / du möchteſt ihn wol einen Fechter nennen.

E. Imò diceres Athletam.

C. Vielmehr einen Rieſen.

C. Polyphemum potiùs.

E. Ich verwundere mich/ daß

E. Hoc tibi mirum

daß dich das ſeltzam dünckt/ da doch viel ſind / denen die Fiſche im Winde und an der Lufft gedörret/ an Statt des Brods ſind/ etlichen erſetzen auch die Wurtzeln von den Kräutern das/ was uns das Brod.

videri demiror, cùm multi ſint, quibus piſces vento durati ſint panis loco, nonnullis hoc præſtent herbarum radices, quod nobis panes.

C. Ich glaubs: aber fahre fort zu liegen.

C. Credo: ſed perge mentiri.

E. In Welſchland/ als ich da war/erinnere ich mich/daß ich einen geſehen habe/ der weder durch Speiſe/ noch durch Tranck Hülffe/ vom Schlaff fett ward.

E. Quendam in Italia, cum illic agerem, videre memini, qui nullo neque cibo, neque potu adjutus, ſomno ſaginabatur.

G. Wie/ ſchämſt du dich nichts? Ich muß das/ was auch der Poët geſtrafft hat/ ſagen: Denn blaſen die holen Blasbälge ungeheure groſſe Lügen. Du dichteſt du giebſt jetzt einen Vers-Dichter. Denn zu ſagen: Du leugſt/ da mach ich mir ein Gewiſſen über.

C. Ut nihil pudet? Non poſſum illud Satyricum non dicere: Tunc immenſa cavi ſpirant mendacia folles. Tu poëtaris, tu nunc Poëtam agis. Nam, mentiris, dicere, mihi religio eſt.

E. Ich will liegen/ wenn nicht Plinius, ein ſehr gewiſſer Scribent geſchrieben hat/ der Bär werde in vierzehen Tagen überaus fett/ allein vom Schlaff: damit er doch ſo hart (tieff) beladen wird/ daß er

E. Mentiar, ſi non Plinius autor certiſſimus ſcripſit, urſum quatuordecim dies ſomno mirum in modum ſaginari, quo tamē ita altè premitur,

auch mit Wunden nicht kan erweckt werden. Ja/ daß du dich noch mehr verwunderſt/ will ich weiter ſagen / was Theophraſtus ſchreibt/ wenn auch dieſelbe Zeit über / der Bären Fleiſch gekocht/ hingehalten würde / würde es wieder lebendig.

ut ne vulneribus quidem poſſit excitari. Imò quò magis mireris, addam, quod Theophraſtus ſcribit, per id tempus urſorum carnes coctas quoque, ſi aſſarentur, reviviſcere.

C. Ich fürchte/ daß auch der Parmeno beym Terentio das nicht verſchwiege. Du bringſt mirs leichtlich bey/ daß ichs glaube. Ich legte dir vom Hirſchen-Wildprät vor/ wenn ich höfflich genug wäre/ (wenn ich mich hübſch wüſte zu ſtellen.)

C. Vereor, ne Parmeno ille Terentianus iſta non contineat. Mihi facilè fidem facis. Miniſtrarem tibi de cervinis carnibus, ſi ſatis eſſem urbanus.

E. Wo kommt dir jetzt die Jagt her? Wo das Wildprät her?

E. Unde tibi nunc venatio? unde ferina?

C. Midas/ der über alle Menſchen/ die da leben/ am freygebigſten iſt/ und uns ſehr werth hat/ der hat mirs zur Verehrung geſchickt: Zwar zur Verehrung/ aber doch ſo/ daß ich offt viel wolfeiler kauffe.

C. Midas, homo hominum, qui vivunt, liberaliſſimus, noſtriq; amantiſſimus, mihi miſit dono: dono quidem, ſed ſic, ut ego minoris emam ſæpenumerò.

E. Wie ſo?

E. Qui ſic?

C. Weil man den Dienern mehr geben muß/ als man auf dem Marckt (auf den Fleiſch-

C. Quia famulis plus dandū, quàm daretur in macello vendentibus

bäncken) dem gebe/ ders verkaufft.

E. Wer heiſſt einen das thun?

C. Der allerunbilligſte (gewaltſamſte) Tyrann.

E. Wer iſt der?

C. Der Brauch.

E. Gewißlich derſelbe Tyrann bringt offt den Leuten ſehr unbilliche Geſetze auf.

C. Eben derſelbe (Midas) hat vorgeſtern ſeinem Brauch nach/ dieſen Hirſchen gefangen. Was du/ der du pflegeſt zu ſolcher Ubung groſſen Luſt zu haben?

A. Fürwahr/ nachdem ich dieſe Ubung gantz und gar verlaſſen hab/ ſo jage ich nun nichts / als den Künſten nach.

E. Aber die Künſte düncken mich viel flüchtiger (ſeyn) als immer ein Hirſch.

A. Mit zweyen Hunden erjagen wir ſie doch gar wol/ als nemlich mit Verwunderung und unverdroſſener Arbeit Denn beyde das Verwundern bringt groſſe Luſt zum lernen/und/ u ie der wol-

E. Quæ res cogit hoc facere?

C. Tyrannus omnium violentiſſimus.

E. Quis iſte?

C. Mos.

E. Profectò tyrannus iſte frequenter iniquiſſimas leges obtrudit mortalibus.

C. Idem ſuo more nudius tertius hunc cervum venatus eſt. Quid tu, qui ſoleas iſtius ſtudii eſſe amantiſſimus?

A. Equidem hoc ſtudio planè relicto, jam præter literas nihil venor.

C. At mihi videantur literæ quovis cervo fugaciores.

A. Duobus tamen potiſſimùm canibus illas aſſequimur, admiratione ſcilicet atque improbitate laboris. Nam & admiratio plurimũ diſcendi

beredteſte Poet geſchrieben hat/ ſo uͤberwindet die unverdroſſene Arbeit alle Ding.

ardorem miniſtrat, & ut facundiſſimus Poëta ſcripſit: Labor omnia vincit improbus.

C Du vermahneſt freundlich Auguſtine/ wie dein Brauch iſt (wie du pflegeſt) darum wil ich nicht ablaſſen / ich will nit ruhen / ich will nicht muͤde werden/ bis ich ſie erlange.

C. Amanter admones, Auguſtine, ut ſoles: propterea non deſiſtam, non quieſcam, nō defatigabor, donec conſequar.

A. Das Hirſchen-Fleiſch iſt jetzt gar bequem. Plinius gedencket von dieſem Thiere etwas wunderliches.

A. Carnes cervinæ ſunt nunc admodùm tempeſtivæ. Meminit Plinius de hoc animante quiddam admirabile.

C. Lieber/ was denn?

G. Quidnam obſecro?

A. So offt ſie die Ohren geſpitzet/ haben ſie ein uͤberaus ſcharff Gehoͤr: aber hergegen wenn ſie die hencken laſſen/ ſind ſie taub.

A. Quoties arrexêre aures, acerrimi eſſe auditûs, at contrà, cùm remiſêre, ſurdos.

C. Daſſelbe begegnet mir offt und dick. Denn ſo man redet von Goldguͤlden einnehmen/ hat keines ſo gute Ohren: denn da ſpitze ich mit dem Pamphilo beym Terentio die Ohren: Wo man ſagt vom darlegen und bezahlen/ laß ich ſie bald ſincken / und werde

C. Iſtud ipſum mihi ſæpenumero obvenit. Nam ſi quando fiat ſermo de recipiendis aureis, nihil tam auritum: Hîc enim cum Pamphilo iſto Terentiano aures arrigo: ubi de numerando verba

taub.

Laub.	ſiunt, illicò demitto, & ſurdus fio.
A. Ich lobe dich/ du thuſt/ was dir wol anſtehet.	A. Laudo te; facis ut te decet.
C. Wilt du vom Lauff am Haaſen?	C. Vis de leporinis clunibus?
A. Du magſt für dich nehmē.	A. Tibi ſumito.
C. Oder wilt du lieber vom Rücken?	C. An de tergo mavis?
A. Diß Thier hat ohn die Lenden und dicke Backen nichts/ da man ein Verlangen darnach hätte.	A. Hoc animal præter ilia & clunes nihil habet appetendum.
C. Haſt du auch jemals ein weiſſen Haaſen geſehen?	C. Vidiſtine unquam leporem candidum?
A. Offt und dick. Plinius ſchreibt/auf den hohen Alpen-Gebürgen werden weiſſe gefunden/ die des Winters/ wie man dafür hält/ Schnee eſſen. Obs wahr ſey/ da mag Plinius ſelbſt mit zuſehen. Wenn der Schnee des Haaſen Haut (Fell) weiß macht/ ſo muß er auch einen weiſſen Magen haben.	A. Sæpenumero. Plinius in Alpibus candidos reperiri ſcribit, quibus hybernis menſibus nivem pro cibatu eſſe ſit creditum. An verum ſit, Plinius ipſe viderit. Quòd ſi leporis cutē candidam reddit nix, ſtomachum habeat candidum neceſſe eſt.
C. Ich kans nicht glauben.	C. Mihi veriſimile non ſit.
A. Hör/noch eins/das mehr zu verwundern iſt/und das du vielleicht mehr gehört haſt.	A. Accipe magis admirandum, & fortaſſe tibi non inaudi-

Eben der Plinius bezeuget auch/daß ein jeder ein Männlein und Weiblein ſey: und daß die Weiblein ohne Männlein eben ſo wol Junge bringen. Daſſelbige beſtättigen viel/ſonderlich die ſich des Jagens befleiſſen.

C. Es iſt ſo/wie du ſageſt. Aber wenns euch gefällt/laſſt uns dieſe Caninichen verſuchen/ weil ſie fein feiſt und jung ſind. Ich legte der Jungfrauen für/wenn ich näher bey ihr ſäſſe. Auguſtine gefällt dirs/ ſo nimm dich doch der Nachbäuerin an/ denn du weiſt / wie man den Jungfrauen (den ſchönen Mägdlein) aufwarten muß.

A. Ich mercks (ich höre wol) was du (meyneſt) ſageſt/ du Spötter.

C. Wie ſchmäcket dir das Gänſe-Fleiſch?

A. Es behaget mich nicht wenig (ſchmäckt mir ſehr wol) wie ich denn gar nicht eckel bin.

C. Aber dieſe Gans/ ich weiß nicht/ wie es kommt/ ſchmäckt mir gantz nicht/ denn ich habe

tum. Idem utramque vim ſingulis ineſſe teſtatur maris & fœminæ: ac fœmellas ſine mare æquè gignere. Iſtud ipſum multi aſſeverant, præſertim venandi ſtudioſi.

C. Eſt ita, ut dicis. Sed hos cuniculos, ſi placet, tentemus, quia pinguiuſculi ſunt ac tenelli. Miniſtrarem illi Nymphæ, ſi propius aſſiderem. Auguſtine iſtius tibi viciniæ curam age, ſi libet; calles enim, quo geſtu ſit miniſtrandum iſtis Veneribus.

A. Teneo, quid dicas, naſute.

C. Quid te anſerinæ carnes delectant.

A. Me quidem non mediocriter juvant, ut ſum minimè faſtidioſus.

C. At hic anſer, neſcio, quo pacto, nihil me juvat: nihil enim

mein

nein Lebenlang nichts trocke=
ners geſehen/ſie iſt dürrer als
ein Bimſenſtein/oder auch als
jenes Furii Stiefmutter/dar=
über ſich der Catullus gar lu=
ſtig machet. Mich dünckt ſie
ſey höltzern. Und ſo viel mich
dünckt/ hat ſie ſich gewißlich
als ein alter Soldat (Lands=
Knecht) mit vielem Wachen
abgemattet. Denn man ſagt/
daß eine Gans unter allen
Thieren das wachſamſte (wa=
ckerſte) ſey.

A. So mir recht iſt/iſt dieſe
Gans eine von denen/welche/
als beydes Hunde und Wäch=
ter entſchlaffen/ das Capito-
lium zu Rom vor Zeiten ver=
theidiget haben.

C. Du redeſt der Warheit
nicht unähnlich (es iſt nicht
unglaublich/ das du ſageſt.)
Denn ich halte/ſie ſey von der
Zeit überblieben. Diß Huhn
hat auch entweder einen kar=
gen Meiſter (Wärter) gehabt/
oder hat gebuhlet/ oder gewiß
in Eiver gelebet/ an welcher
Kranckheit denn dieſe Art
Thier ſonderlich ſchwach ſind.

in vita vidi ſiccius, ſic-
cior eſt pumice, aut
etiam novercâ Furii
illius, in quem Catul-
lus multum jocatur.
Ligneus mihi videtur.
Et profectò, quan-
tum ſuſpicor, ut vete-
ranus miles immodi-
cis excubiis ſeſe ma-
ceravit. Ajunt enim,
anſerem inter omnia
animalia longè eſſe
vigilantiſſimum.

A. Niſi conjecturâ
fallor, hic anſer ex
eorum numero eſt,
qui, canibus unà cum
excubitoribus ſomno
ſopitis, Romanum
olim Capitolium de-
fenderunt.

C. Veriſimile dicis,
nam ex eo ſeculo reli-
ctum arbitror. Hæc
quoq; gallina aut par-
cum ſaginatorem ha-
buit, aut amavit, aut
certè zelotypa vixit,
quo quidem morbo
hoc animantis genus
maximè laborat. Hic
capus longè melius

Dieſer Capaun iſt viel feiſter worden. Sihe/was die Sorgen zu wegen bringen.

pinguit, Vide, curæ quid faciant.

C. Gefället dir von der Gänſe-Leber / welche von den Alten für ein beſonder gut Bislein gehalten worden?

C. Libéтne de jecore anſerino, quod apud Veteres in deliciis cumprimis habebatur?

A. Ich wills nicht abſchlagen / was mir von deiner Hand kommen wird.

A. Non ſum rejecturus, quod à tua manu venerit.

C. Du darffſt nicht auf Römiſche Leckerbislein warten.

C. Non eſt quòd expectes Romanas delicias.

A. Auf welche?

A. Quas?

C. Artiſchocken (Welſche Diſteln) Schnecken/ Schiltkröten/ Schwämme/ Pfifferlinge/ und die Sauerſchwämme.

C. Carduos, cochleas, teſtudines, fungos, boletos, tubera.

A. Es ſoll mir eine Rübe lieber ſeyn/ als diß alles miteinander.

A. Iſtis omnibus vel rapam præferam.

C. Niemand greiffet zu den Rebhünern / auch nicht zum Tauben.

C. Has perdices nemo attingit, ne columbas quidem.

A. Du biſt gar gütig (koſtfrey) lieber Chriſtian. Wir haben unſer Begierde (unſerm Hunger oder Appetit) genug gethan.

A. Benignus es, Chriſtiane. Satisfactum eſt appetitui.

C. Wolan/ freundliche liebe Gäſte

C. Agite, hoſpites

Gäſte/ich bitte/ ihr wollet unſer Abendmalzeit/ ob ſie ſchon gering iſt/alſo für gut ausnehmen. Erzeiget euch luſtig und willig / obſchon unſere Tractation gering/ uud nicht viel zum beſten iſt / ich habe mich auf euer Gutwilligkeit verlaſſen/ und euch als gute Freunde (ohn Gepräng und Zurichten) zu laden mich gemächtiget. Euer Ankunfft und Gegenwart iſt mir nicht allein gar angenehm/ ſondern auch ſehr anmutig.

humaniſſimi, quæſo ut cœnulā noſtram, licèt tenuem, æqui boniq́ue conſulatis. Præbete vos hilares ac lubentes, quamvis convivium tenue ſit ac frugale, ego veſtra facilitate fretus familiariter vos vocare ſum auſus. Eſt ſanè mihi veſter adventus conſpectusq́; non modò gratiſſimus; verùm etiam jucundiſſimus.

C. Dein Abendmahl/ lieber Chriſtian / gefället uns in viel Weege/ als herrlich und wohl zugericht. Daß du entſchuldigeſt / iſt allein Beſchuldigens werth. Denn es iſt viel prächtiger / als vonnöthen iſt. Weil ich dasjenige für ein herrlich/ köſtlich und wol zugerichtetes Mahl halte / welches erſtlich mit ſchlechter (gemeiner) Speiſe/ darnach mit Frölichkeit/ Gelächter / Schertz und kurtzweiligem Geſpräche gewürtzt (geſpickt) iſt/ an welchem allem uns bey unſerm

C. Cœna tua, Chriſtiane optime, modis multis elegans lautaq́ue nobis videtur. Quod excuſas, id unū habet accuſandum.

Nam magnificentior eſt, quàm ſat ſit. Siquidem hoc convivium opiparum inprimis ac lautum judicarim, quod primum ſimplicibus epulis, deinde hilaritate, riſu, jocis, ſalibus ſit conditum, quæ omnia noſtro convivio

Gaſt-

Gaſtmahl nichts gemangelt hat.

non defuerunt.

C. Jetzt fällt mir aber etwas ein von der Zahl der Gäſte (weil) Varro geſchrieben/ daß derſelbe nicht weniger als drey/ auch nicht mehr als neune ſeyn müſſen. Denn es ſind drey Charites, das iſt/ Fürſteherin der Freundlichkeit/ (Leutſeeligkeit) und Fürſteherin der Gütigkeit/ und ſind neun Muſæ, der ehrlichen und löblichen freyen Künſte/ Oberſtinnen. Ich ſehe aber/ daß hier zehen Gäſte ſind/ die Jungfrauen ausgenommen.

C. Verùm de convivarum numero hîc mihi quidam in mentem venit, quos neq; pauciores tribus, neq; plures novem eſſe oportere, ſcripſit Varro. Tres enim ſunt Charites, id eſt, Gratiæ, humanitatis ac benevolentiæ præſides, & novem ſunt Muſæ, honeſtiorum ſtudiorum duces. At hîc decem convivas eſſe video, virginibus exceptis.

A. Es hat ſich nichts füglichers können zutragen/ (es hat ſich nichts beſſers ſchicken können.) Wir ſind noch ein wenig weiſer als der Varro. Denn wir haben drey feine Mägdlein/ als drey Charites. zu uns genommen. Weil man darnach nicht glauben kan/ daß der Apollo nit ſoll bey der Verſammlung der neun Muſarum ſeyn/ haben wir recht gethan/ daß wir den zehenden Gaſt auch zu uns genommen.

A. Nihil convenientius accidere potuit.

Nos ſumus Varrone ipſo paulò ſapientiores. Nam tres puellas lepidiſſimas, tanquam tres Charites adhibuimus. Deinde, quia à novem Muſarum Choro Apollo nunquam abeſſe credendus eſt, jure decimum adhibuimus convivam.

C. Du

C. Du haſt nach Poetiſcher Art geredet. Hätte ich einen Lorbeerbaum (Aſt) wolte ich dein Haupt mit einem Lorbeer-Krantz krönen / und ſolteſt du ein gekrönter Poet werden.

C. Poëticè dixiſti. Si mihi laurus adeſſet; laureâ coronâ caput tuum cingerem, fieresque Poëta laureatus.

A. Wenn ich mit Pappeln gekrönt wäre / wäre ich ein gepappelter Poet. So viel Ehre ſchreibe ich mir nicht zu. Die Ehre iſt gröſſer / als daß ſie mir gebühren (wol anſtehen) ſolte. Ich achte mich in Warheit ſolcher Ehre nicht würdig.

A. Si malvâ coronatus, eſſem malvatus. Tantum honoris mihi non arrogo. Honor hic major, quàm ut mihi conveniat. Haud equidem me tali dignor honore.

C. Will euer jeder um meinet willen ſo viel thun / als ich euerthalben thun will?

C. Vultisne ſinguli tantundem meâ cauſâ facere, quantum veſtrâ ſum facturus?

Con. Wir wollens thun / und darzu gerne.

Con. Volumus, ac lubentes quidem.

C. Wolan / ſo ſoll ein jeder nach der Reihe ſeinen Becher austrincken / von mir ſolt ihr ein Exempel nehmen / (wie ichs mache / ſolt ihrs auch machen.) Dir Mida bring ich den erſten.

C. Ebibetis igitur ordine ſuum quisque calicem, à me exemplum capietis. Tibi hoc primùm propino, Mida.

M. Ich nehme ihn gerne von dir an. Wolan / ich ſchlage

M. Accipio abs te libenter. Equidem non

es

es nicht ab. Ich will um deinet willen mich nichts weigern.

recuſo. Nihil tuâ cauſâ recuſabo.

C. Trincke du darnach den andern zu.

C. Tu deinde cæteris propina.

M. Eraſme / es gilt einen halben Becher.

M. Eraſme præbibo tibi dimidiatam pateram.

E. Wol bekomme es dir. GOtt gebe / daß es dir nütz und geſund ſey. GOtt geſegne dir ihn.

E. Precor, ut ſit tibi bono, Sit tibi bonum atque commodum. Proſit tibi.

C. Warum ſtehet aber der Becher ſtill? Warum gehet er nicht herum? Es mangelt uns an Wein. Wo haſt du deine Augen/ du Galgenſchwengel? Lauff geſchwinde / und hol eben dieſes Schlags (Stahls) noch zwey Maaß/ (zwey halbe Straßburger-Maaß.)

C. Sed cur ceſſat patera? Cur non obambulat? deficit nos vinum. Ubi ſunt oculi tui, furcifer? vola, adfer ejusdem generis ſextarios duos.

P. Eraſme/ GOtt grüſſe dich/ es iſt einer für der Thür/ der begehret dich anzuſprechen.

P. Eraſme ſalve, quidam pro foribus te conventum expetit.

E. Wer iſts?

E. Quisnam eſt?

P. Er ſagt/ er ſey des Mori Diener/ ſein Herr ſey aus Engelland herkommen/ und begehret/ daß du ihn beſucheſt/ weil er (frühe) mit dem Tage gedencke nacher Teutſchland zu verreiſen.

P. Mori ſe famulum dicit, herum ejus ex Britannia adveniſſe, cupere, ut ſe viſas, quandoquidem primâ luce iter parat in Germaniam.

E. Chriſtiane/ mache uns die

E. Chriſtiane, ſub-

Rech-

Rechnung(die Zech/oder was wir verthan) denn ich muß jetzt darvon.

ducatur ratio? nam mihi quidem abeundum.

C. Die Rechnung/ wolgelehrter Eraſme/ will ich für dieſe Abendmahlzeit richtig machen. Es iſt nicht vonnöthen/ daß du dich im Rechnen vergebens bemüheſt (die Rechenpfenninge vergebens zerreibeſt.) Ich ſage Danck/ daß du uns ſo viel gewürdigt/und unſerm Gaſtmahl beygewohnet. Daß du aber gefordert wirſt/ iſt uns nicht lieb/ weil das Spiel nicht aus iſt.

C. Rationem, Eraſme doctiſſime, hujus cœnæ ego confecero. Non eſt, quòd calculum fruſtra teras. Gratiam habeo, qui dignatus ſis, noſtro adeſſe convivio. Sed avocari te moleſtum eſt, nondum peractâ fabulâ.

E. Was iſt noch übrig/ als nur daß ich ſage/ ſeyd GOtt befohlen/ und habet einen guten Muth?

E. Quid ſupereſt, niſi ut dicam, valete & plaudite?

C. Wolan/ wir wollen damit wol zu frieden ſeyn/ weil du nicht von einem Pferd auf einen Eſel/ ſondern von guten Freunden zu den beſten Freunden eileſt.

C. Age, boni conſulemus, quando tu non ab equo ad aſinum, ſed ab amicis ad amiciſſimos properas.

E. Ich ſage dir gleichfalls Danck/ daß du nach deiner Freundlichkeit mich zu dieſem ſehr luſtigen Gaſtmahl geladen haſt. Seyd GOtt befohlen meine lieben Geſellen. Trinckt

E. Ego pariter tibi gratias ago, quòd pro tuâ humanitate ad hoc convivium longè ſuaviſſimum me vocâris. Valete ſodales,

wacker

wacker herum/ und habet einen guten Muth.

optimi: Bibite non ſegniter, & vivite ſuaviter.

C. Hörſt du Dromo. Ihr habet lange müſſig geſeſſen/ und auch noch. Geliebet keinem nichts mehr.

C. Heus Dromo. Sedetis jam dudum otioſi omnes. Libétne cuiquam quicquam amplius?

C. Gantz nichts. Wir haben unſer Amt fleiſſig verrichtet.

C. Nihil omninò. Strenuè munus noſtrum adminiſtravimus.

Ch. Wolan/ ſo heb diß auf/ und ſetze das Gebackens her. Gib andere viereckete uñ runde Teller. Hebe mein Meſſer auf/ welches auf die Erde gefallen. Beſprenge die Birnen mit Wein. Wir haben frühzeitige Maulbeeren/ und darzu die bey uns gewachſen.

Ch. Tolle igitur hæc, ac bellaria appone. Muta quadrulas atq; orbes. Tolle cultrum meum, qui humi decidit. Pyra vino perfunde Adſunt mora præcoqua, etiam domi noſtræ nata.

C. So viel anmutiger/ (wolſchmäckender) werden ſie ſeyn/ weil ſie dieſer Landsart ſind.

C. Tanto erunt ſuaviora, quod vernacula.

Ch. Sihe/ da ſind Spillinge/ da ſind Zwetſchken/ welche ſelten bey uns geſehen werdē. Sihe/ da ſind mürbe Aepffel. Sihe/ da iſt ein neue Art Aepffel/ deſſen Mutter (Stamm) ich mit dieſen meinen Händen gepfropffet habe. Caſtanien/ allerley Näſcherey/ welche un-

Ch. En pruna cerea, en Damaſcena, rarum apud nos ſpectaculum. En mitia mala. En mali novū genus, cujus matrem ego hiſce manibus conſevi. Nuces caſtaneæ: omne deliciarum, quas

fere

ſere Gärten überflüſſig bringen. Wir haben aber keine Blümlein.

A. Damit prangen die Frantzoſen/ welche ſonderlich zu dem Pracht Luſt haben/ welcher nicht viel koſtet. Wir haben nicht den Sinn oder die Art.

C. Du wirſt derſelben bey den Frantzoſen nicht allein finden/ denen da gefällt/ was nicht viel gilt. Höre aber Auguſtine/ meyneſt du/ daß du hier ſolteſt umſonſt getruncken haben? Soll ich dich hier vergebens geträncket haben? Du biſt dem/ ſo dir zugetruncken/ noch einen halben Becher ſchuldig.

A. Der hat mich vorlängſt zu frieden gelaſſen/ der hat mir dieſe Schuld nachgelaſſen.

C. Woher maſſet ſich der ſo viel Gewalt an? Der Pabſt zu Rom hätte kaum Macht diß Band aufzulöſen. Du weiſt das alte Zech-Geſetz: Entweder trinck/ oder gehe darvon.

horti noſtri benignè effundunt, genus. Sed floſculi deſunt.

A. Iſti gallici ſunt apparatus, qui magnificentiam eam potiſſimum amant, quæ minimo conſtat. Nobis non eſt ea mens aut ingenium.

C. Non apud Gallos tantùm reperies, quibus ea placent, quæ minimo conſtant. Sed heus tu Auguſtine, num tu credis, te hic immunem bibiſſe? Egóne te meis immunem tinxero poculis? At interim propinatori tuo, dimidium ſcyphi debes.

A. Is jamdudum me miſſum fecit. Is mihi hujus debiti gratiam fecit.

C. Unde ille ſibi vendicat tantū autoritatis: Vix Romanus Pontifex hoc vinculi relaxet. Noſti priſcā conviviorum legem: Aut bibe, aut abi.

A. De

A. Der hat Macht einen eines Eyds zu erlaſſen / welchem er geſchehen (geſchworen) iſt/ und welchem daran gelegen war/ daß er gehalten würde.

A. Remittendi jurisjurandi jus habet, cui factum eſt, & cujus intererat, ſervari.

C. Nun iſt aber allen Gäſten daran gelegen / daß die Geſetze unverbrüchlich gehalten werden.

C. Sed omnium convivarum intereſt, ſervari leges inviolabiles.

A. Wolan/ wenn denn die Teutſchen hierinn ſo gewiſſenhafft ſind/ wolt ich ausſorpeln (heraus heben) was noch übrig iſt. Was haſt du aber mit mir zu thun?

A. Age, quando hæc eſt Germanorum religio, exſorbebo quod reliquum eſt. Sed quid tibi *rei mecum* eſt?

C. Du muſt allein in unſer aller Namen (für uns alle) bezahlen. Was biſt du bleich worden? Fürchte dich nicht/ du kanſt es gar leichte. Thue wie du offt gethan haſt/ daß wir durch einen feinen Spruch gelehrter vom Abendmahl aufſtehen.

C. Impendium reddas oportet unus nomine omnium. Quid expalluiſti? Ne verere, perfacilè poteris. Fac quod ſæpè feciſti, ut aliquâ elegantiâ doctiores è cœna ſurgamus.

A. Man muß der Gäſte verſchonen (in acht nehmen) welche hierzu nicht alle gleiche Luſt haben. Nach dem Abendeſſen/ indem wir ſpatzirẽ/ will ich bezahlen/ was noch an der Rechnung mangeln wird/ es ſey

A. Sed convivis parcendū eſt, quod hæc non omnes perinde delectant. A cœna inter deambulandum, id, quod rationi deerit, perſolvemus, niſi

denn/

denn / daß du einer andern Meynung ſeyeſt.

Ch. Es geſchehe wie du meyneſt. Laſſt uns GOttes Güte dancken / und darnach ein wenig hinaus ſpatziren.

A. Du ſagſt recht. Denn es iſt nichts luſtigers und geſunders als dieſe Abend-Lufft.

Ch. Petre / komm her. Hebe ein jedes nach ſeiner Ordnung auf / und geuß Wein in die Becher.

P. Wilt du / daß ich GOtt dancke?

Ch. Ja thue es.

P. Wilt du lieber Griechiſch oder Lateiniſch?

Ch. Auf beyderley.

P. Wir dancken dir himmliſcher Vatter / der du durch deine unausſprechliche Macht alles geſchaffen / durch deine unerforſchliche Weisheit alles regiereſt / durch deine unerſchöpffliche Güte alles ſpeiſeſt und erquickeſt / gib deinen Kindern / daß ſie dermaleins mit dir trincken / in deinem Reich / den Tranck der Unſterblich-

quòd aliud cenſes.

Ch. Fiat ex tua ſententia. Agamus gratias divinæ benignitati, deinde pauliſper deambulaturi.

A. Pulchrè dicis, Nihil enim hoc veſpertino cœlo amœnius, nihil ſalubrius.

Ch. Petre, adesdum. Tolle ſuo quæque ordine, ac vinum cyathis infunde.

P. Jubéſne agi gratias?

Ch. Age.

P. Græcè mavis an Latinè?

Ch. Utroque modo.

P. Gratias agimus Tibi Pater cœleſtis, quia tuâ ineffabili potentiâ condidiſti omnia, tuâ inſcrutabili ſapientiâ gubernas univerſa, tuâ inexhauſtâ bonitate cuncta paſcis, ac vegetas, largire filiis tuis, ut aliquando tecũ bibant,

H keit /

keit/welchen du verheiſſen und bereitet haſt denen/ die dich warhafftig (von Hertzen) lieben/ durch JEſum Chriſtum/ Amen.

in regno tuo nectar illud immortalitatis, quod promiſiſti ac præparaſti verè diligentibus te per Jeſum Chriſtum, Amen.

Ch Ich ſage euch/ freundliche liebe Gäſte/ Danck/ daß ihr mich würdig geachtet/ zu dieſer geringen Mahlzeit zu kommen; ich bitte/ ihr wollet mit derſelben für gut nehmen.

Ch. Habeo vobis, hoſpites candidiſſimi, gratiam, qui ad hoc conviviolum venire dignati ſitis; oro æqui boniq; conſulatis.

C. Wir wollen wiederum mit der That Danck beweiſen/ nicht allein Danckſagen. Derhalben wollen wir nicht mit vielen Worten dancken. Laſſt uns vielmehr auffſtehen und hinaus ſpatzieren.

C. Nos viciſſim gratiam referre volumus, non tantùm habere, Proinde ne multis agantur gratiæ. Quin potiùs ſurgamus, & exſpatiemur.

A. Laſſt uns die Jungfrauen mitnehmen/ ſo wird uns das Spatziren ſo viel leichter (unbeſchwerlicher) ankommen.

A. Ducamus nobiscum virgines, nam eò minùs moleſta erit deambulatio.

Ch. Du biſt recht daran/ damit es uns nicht an Blümlein mangle/ wenn vielleicht an dem Ort keine Blumen seyn werden. Welches haſt du lieber? wilt du in meinem Garten umher ſchleichen/ wie die Poeten pflegen/ oder drauſſen am Fluß ſpatzieren?

Ch. Rectè ſentis, ne deſint nobis floſculi, ſi fortè locus flores non habebit. Utrum mavis, noſtris in hortis, more poëtico, reptare, an foris ad amnem exſpatiari?

A. Denn

A. Deine Gärten ſind zwar lieblich (luſtig) genug / aber die Luſt ſpare / bis wir den Morgen ſpatzieren. Wenn ſich aber die Sonne geneigt hat / hilfft das Anſchauen der Waſſerflüſſe die Augen gar wunderbarlich.

C. Wolan / Auguſtine / ſo gehe du vorher / wie einem Poeten gebühret / ich will dir an der Seiten gehen.

A. Hilff GOtt (mein GOtt) welche ein Hauffen Geferten / welche ein groß Gepränge führen wir mit uns! Ich kan nicht (gnug) ſagen / Chriſtiane / wie gut ich mich jetzt düncke. Mich dünckt ich ſey ein groſſer Herr.

C. Wolan thue deinem Verheiß nun genug. Bezahle was du auf dich genommen.

A. Es ſoll geſchehen.

C. Aber die Sonne verläſſt uns / und der Himmel (die Lufft) wird feuchte: Es iſt beſſer / wir machens wie die Vögelein / und machen uns unter das Dach und zu Bette.

A. Wolan ſo ſey GOtt be-

A. Habent quidem horti tui amœnitatis permultum, verùm eam voluptatem matutinis deambulationibus ſerva. At Sole inclinato, amnium aſpectus oculos mirum in modum juvat.

C. Antecede igitur Auguſtine, ut Poëtā dignum eſt, latus tuum claudam.

A. Bone Deus, quantum comitum, quantam pompam nobiscum ducimus! Dici non poteſt, Chriſtiane, quantum mihi nunc placeam. Satrapes mihi videor.

C. Age nunc promiſſum præſta. Solve, quod recepiſti.

A. Fiet.

C. Sed Sol nos relinquit, & humeſcit cœlum: Præſtat imitari aviculas, tectoq; & lecto nos condere.

A. Proinde vale, mi

fohlen/ mein lieber Chriſtiane/ bis auf Morgen.

Christiane ſuaviſſime, in craſtinum.

C. Sey du auch GOTT befohlen (laß dirs auch wol gehen) mein wolgelehrter Auguſtine.

C. Tu itidem bene valeas, Auguſtine omnium doctiſſime.

XXIV. Eine Arbeit beym Liecht.

XXIV. Lucubratio.

Plinius. Epictetus. Celſus. Didymus.

P. Es iſt fünff Uhr nach Mittag. Hörſt du Epictete, mach mir die Fenſter zu/ und bring Liechter herein zum Nachtſtudieren.

P. Hora eſt à meridie quinta. Heus Epictete claude mihi feneſtras illas, & infer huc lumina ad lucubrandum.

E. Welche Liechter?

E. Quæ lumina?

P. Unterdeſſen/ daß dieſe hie ſind/ die Unſchlit-Liechte/ oder die Wächſerne/ wenn ſie weggangen ſind/ ſolt ihr ſie aufheben/ und ſolt mir herſetzen eine Lampe (Hangeliecht.)

P. Intereà dum hi adſunt, candelas ſebaceas aut cereas, ubi receſſerint, tolletis eas, & ſtatuetis hic mihi lychnum.

C. Worzu das?

C. Quorſum id?

P. Zum Nachtſtudieren.

P. Ad lucubrandum.

C. Warum ſtudiereſt du nicht vielmehr Morgens frühe? Denn/ alsdenn düncket einen beyd die Gelegenheit der Zeit/

C. Quin ſtudes potiùs de manè? tum enim videtur & temporis ratio & qualitas

und die Geſchicklichkeit des Leibes darzu anreitzen/ wenn am wenigſten Dünſte im Gehirn ſind/ (nachdem die aufſteigende dämpffige Verdäuung verrichtet iſt)

P. Dieſe Stunde iſt auch ſehr ruhig/wenn alle Ding ruhen und ſtille ſind/und denen/ die zugleich/ oder auf einmal zu Morgen und zu Nacht eſſen/ nicht unbequem. Denn es ſind etliche / die nur allein zu Nacht eſſen/ nach der alten Weiſe/ etliche eſſen nur allein des Morgens nach Gutdüncken (oder Meynung) der neuen Aertzte: andere eſſen beyd des Morgens und des Abends nach der Gothen Art.

C. Wurden denn vor den Gothen keine Morgenmahlzeiten gehalten?

P. Es wurden ihrer gehalten/ aber gering und ſchlecht. Die Gothen haben den Brauch aufgerichtet / ſich zweymal des Tags ſatt zu eſſen.

C. Warum verwirfft denn Plato die Tiſche (oder Mahlzeit) derer zu Syracuſa/ an

corporis invitare, cum eſt minimum vaporum in cerebro, (peractâ concoctione illâ evaporatoriâ.)

P. Etiam hæc hora tranquilliſſima eſt, cùm quieſcunt & ſilent omnia, atque iis, qui ſimul prandent & cœnant, non incommoda. Nam ſunt, qui cœnant tantùm more priſco, alii prandent ſolùm, ex placitis recentium Medicorum, Alii & prandent & cœnant more Gothico.

C. An non ante Gothos erant prandia?

P. Erant, ſed levia: Gothi morem invexerunt, bis in die ſaturum fieri.

C. Quâ de causâ Plato menſas Syracuſanas damnat, in qui-

weichen ſie ſich täglich zwey-mal ſatt aſſen?

P. Daraus magſt du abnehmen/ daß ſie ſonſten gantz ſeltzam und ungebräuchlich geweſen ſeyn.

C. Aber laſſt uns dieſe Sachen bleiben laſſen. Warum ſtudiereſt du lieber bey einer Lampe/ als bey einer Kertzen?

P. Wegen der gleichförmigen (ſteten) Flammen: Sie verderbt die Augen nicht ſo ſehr: Denn das Flackern des Tochtes ſchadet den Augen/ und der Geruch des Unſchlits iſt unlieblich.

C. Brauche wächſerne/ derer Geruch nicht unlieblich iſt.

P. Das Tocht zwitzert (oder flackert) in dieſem mehr / und iſt der Dampff auch nicht geſund; Und in dem Unſchlit-Liechtern iſt das Tocht gemeiniglich leinen/ nit Baumwollen. Wie dann die Vorhöcker (oder Krämer) aus allen Dingen ein Vortheil mit Betrug ſuchen. Geuß Oel in das Liecht / ſchub das Tocht mit der Nadel fort/ und putze es.

bus quotidiè exſaturentur bis.

P. Ex eo colligas, fuiſſe rariſſimas.

C. Sed miſſa iſthæc faciamus. Cur lucubras ad lychnum, potiùs, quàm ad candelam.

P. Propter flammam æquabilem: minùs lædit oculos: Illa enim criſpatio myxi officit oculis, & ſebi odor inamœnus eſt.

C. Utere cereis, quorum odor non eſt ingratus.

P. Myxus eſt in his magis tremulus nec vapor ſalubris; & in ſebaceis ellychnium eſt lineum plerumq;, non xylinum: ut propolæ iſti ex omnibus quærunt compendiũ cum fraude. Infunde oleum in lucernam, hanc, profer acu myxum, & emunge.

E. Wie

E. Wie bleibet der Butze an der Nadel hangen? Man ſaget/ das ſey eine Anzeigung des Regens/ wie bey dem Virgilio ſtehet: Das Oel flanckere/ und die faulen Butzen ſich zuſammen ſetzen.

E. Quam hæret fungus acui? Signum dicunt eſſe pluviæ, quẽadmodum eſt apud Virgilium: Scintillare oleum, & putres concreſcere fungos.

P. Bringe auch die Butzſcher her/ und butze das Liecht/ wirf den Butzen nicht auf den Boden/ daß er nicht rauche/ ſondern drück ihn in die Butzſcher. Bringe mir den Studier-Rock her / den gar langen/ mit Beltz gefüttert.

P. Adfer etiam furcillam & emunge candelam hanc, ne projicias fungum in pavimentum, ne fumiget; ſed opprime intra emunctorium. Profer mihi pallã lucubratoriam, prælongam illam pellitam.

C. Ich will dich deinen Büchern befehlen.

C. Ego te tuis libris commendabo.

P. Stell den Tiſch auf die Stützen (Unterſtützling) in der Schlaffkammer.

P. Statue menſam ſuper tibicines in cubiculo.

E. Wilt du lieber den Tiſch/ als das Pult?

E. Mavis menſam, quàm pulteum?

P. Ja/ jetzt zu dieſer Zeit: aber ſtelle auf den Tiſch das kleine Pültlein.

P. Etiam, hoc quidẽ tempore: ſed pone ſupra menſã pulteolũ.

E. Den feſten? oder den/ der ſich herum drehet?

E. Stabilem, an volubilem?

P. Welchen du wilt. Wo iſt der Didymus mein Diener? (der mir im Studieren aufwartet?)

P. Quem malles. Ubi eſt Didymus meus à ſtudiis?

E. Ich gehe ihn zu holen.

E. Eo illum acerſitum.

P. Du ſolt auch herführen den Knaben / der alles aufſchreibet: Denn ich habe Willens etwas in die Feder zu ſagen. Gib mir die Feder/ und zwo oder drey Spulen mit dicken Röhren (dicke Federkiel) und die Sandbüchſe (Streubüchſe) hole mir her aus der Bibliothec den Ciceronem und Demoſthenem, darnach aus dem Pult das Buch/ darinn man aufſchreibet/und das groſſe Regiſter. Hörſt du es auch? Und mein Kleckbuch/ darinn ich etliche Sachen ausſtreichen (verbeſſern) will.

P. Et huc adducito puerum exceptorem: nam lubet aliquid dictare.

Da mihi illos calamos, & pennas duas aut tres cannæ amplæ. & thecam pulverariam.

Profer mihi ex armario Ciceronem & Demoſthenem, tum ex pulteo codicem exceptoriũ, & regeſta majuſcula. Audin'? & mea ſchedia ſeu adverſaria, in quibꝰ libet nonnulla expolire.

D. Ich halte nicht darfür/ daß deine Bücher im Pulte ſeyn/ ſondern im Schranck/ im Gemach.

D. Non arbitror eſſe ſchedas tuas in pulteo, ſed in ſcrinio conclavis.

P. Wolan/ da will ich ſelbſten nachſehen. Hole mir den Nazianzenum.

P. Id verò ipſe ſcrutabor. Adfer mihi Nazianzenum.

D. Ich kenne ihn nicht.

D. Non noſco.

P. Es iſt ein Buch nicht gar dick/ zuſammen genehet/ und ſchlecht hin mit einem Pergament umgeben. Bring auch das fünffte Buch vom erſten.

P. Liber eſt minimè, ſpiſſus, conſutus, & rectus membranâ rudi-ter. Adfer quoq; codicem, quintũ à primo.

D. Wie

D. Wie heiſſt ſein Uberſchrifft?

P. Des Xenophontis Bücher: es iſt ein fein ausgeputztes Buch/ in Leder eingebunden/mit Klam̃ern(Clauſuren) und mit küpffern Buckeln.

D. Ich finde es nicht.

P. Jetzt dencke ich daran. Ich habs auf die vierdte Buch-Banck hingeſetzt/ da langs herab. Auf derſelbigen Banck ſind keine andere als ungebundene und rohe Bücher/ wie ſie neu aus der Druckerey kom̃en(bracht werden.)

D. Welchen Theil aus dem Cicerone begehreſt du? denn es ſind ihrer vier.

P. Das ander.

E. Es iſt noch nicht wiederbracht von dem Buchbinder/ dem wirs gegeben haben/ nun/ wie ich meyne/ vor 5. Tagen.

D. Wie gefällt dir dieſe Feder?

P. In dem bin ich nicht ſo ſehr ſorgfältig/ welche mir zu Handen kommt/ die brauch ich ſo als für gut.

D. Quæ eſt inſcriptio illius?

P. Xenophontis commentarii? liber eſt expolitus, tectus corio cum uncinulis, & umbilicis cupreis.

D. Non invenio.

P. Nunc memini, in quarto loculamento eum repoſui, illinc prome. In eo loculamento non ſint niſi libri ſoluti & rudes, quales recens aferuntur ab officinâ.

D. Ecquod corpus Ciceronis poſcis? nam ſunt quatuor.

P. Secundum.

E. Nondum eſt relatum à librario glutinatore; cui dedimus nudius, ut puto, quintus.

D. Quàm placet tibi hæc penna?

P. Non ſum in eo valdè ſollicitus; quæcumque in manus venit, eâ ſic utor tanquam bonâ.

D. Da haſt du des Ciceronis (Buch.)

P. Sitzt zuſammen nieder: Bind mir den Ciceronem auf/ thue ihn auf/ſchlag noch drey oder vier Blätter herum/ bis aufs 4. der Tuſculaniſchen Fragen/daſelbſt ſuche von der Sanfftmut und Freude.

E. Weſſen ſind dieſe Verſe?

D. Sie ſind des Ciceronis ſelbſt/ die er aus dem Sophocle verſetzt hat/welches er gar gerne thut/ und deswegen offt.

E. Jch glaube/ er war geſchickt genug ein Carmen zu machen:

C. Uberaus geſchickt und ſehr fertig: und nicht ſchlecht/ wie ihr viel zu der Zeit/anderſt denn viel meynen.

E. Wie haſt du aber die Ubung der Poeterey bleiben laſſen?

C Bisweilen wollen wir ſie wiederholen zu gelegenen Stunden/ wie ich hoffe/ denn ſie giebet viel Leichterung von

D Hic habes Ciceronis.

P. Conquieſcite; reclude mihi Ciceronem, aperi, evolve adhuc tria aut quattor folia ad quartum Tuſculanarum quæſtionum, quære ibi de manſuetudine & lætitia.

E. Cujus ſunt hi verſus?

D. Ejus ipſius, quos de Sophocle vertit: quod facit ſanè lubens, ac proinde ſæpè.

E. Erat, credo, ad carmen componendum ſatis aptus?

C. Aptiſſimus ac facillimus: nec, ut illo ſeculo, infelix, contrà quàm exiſtimant plurimi.

E Sed tu quomodo intermiſiſti ſtudium Poëtices?

C. Aliquando repetemus ſucciſivis horis, ut ſpero: nam habet multum leva-

bem

dem ſchweren Studieren. menti à ſtudiis gravioribus.

P. Ich bin nun müde vom Studieren/ vom Nachſinnen/ vom Schreiben: mache mir das Bette.

P. Defeſſus ſum jam ſtudendo, meditando ſcribendo: ſterne mihi lectum.

E. In welcher Kammer?

E. In quo cubiculo?

P. In der weiten (groſſen) und viereckichten: und hebe aus der Ecken das Faulbett/ ſetze es fort in die Eß-Stuben/ lege auf das Federküſſen/ das ander von Wollen (Pflocken:) ſihe zu/ daß auch die Bett-ſtollen feſt genug ſeyn.

P. In lato illo & quadrato: & tolle ex angulo lectum lucubratorium, transfer in cœnationem, pone ſuper culcitrã plumeam; alteram tomenti lanei: vide, ut fulcra lecti ſint ſatis firma.

E. Was gehets dich an/ (was liegt dir daran) der du auf keinem Bret des Span-betts ligeſt/ ſondern in der Mitte? aber es würde geſunder ſeyn/ wenn das Bette härter wäre/ und das dem Leibe nicht wiche/ (das ſtoltz wäre.)

E. Quid refert tuâ, qui non cubas in alterutrâ ſpondarum, ſed in medio? ſed ſalubrius foret, ſi lectus eſſet durior, & qui corpori reſiſteret.

P. Nim das Hauptküſſen hinweg/ und zu dieſer Zeit die zwey Küſſen: in dieſer Hitze will ich lieber das dünne Deck-Tuch haben/ als die engen Tücher.

P. Tolle cervical, & pro tempore pulvinos duos in hoc æſtu malo plagã illam, quam arcta iſthæc lintea.

E. Ohn ein Leylachen?

E. Sine lodice?

P. Ja.

P. Etiam.

E. Dich wird frieren / denn du ſteheſt vom Studieren auf dünne angezogen (mit entblöſtem Leibe.)

E. Algebis, nam ſurgis à ſtudiis extenuato corpore.

P. Wolan / ſo lege etwan eine leichte Decke darauf.

P. Injice ergo ſtragulum aliquod leve.

E. Die? kein andere Decke?

E. Iſtud? nullum aliud ſtragulum?

P. Keine / wenn ich Kälte im Bette fühle / (weñ mich im Bette freuret) wil ich mehr Kleider fordern: nimm die Vorhänge hinweg: deñ die Schnacken zu vertreiben / will ich lieber leinē.

P. Nullum, ſi ſentiam frigus in lecto, poſcam plus veſtium? aufer illa velaria: nam ad culices excludendos malo lintea.

E. Ich habe wenig Schnacken hie geſpühret / aber Flöhe und Läuſe genug.

E. Culices paucos hic ſenſi, pulices & pediculos ſatis multos.

P. Ich verwundre mich aber / daß du etwas fühleſt / der du ſo hart ſchläffeſt u ſchnarcheſt.

P. Ego verò miror te aliquid ſentire, qui ſic dormias & ſtertas.

E. Es ſchläffet keiner beſſer / als der nicht fühlet / wie übel er ſchlaffe.

E. Nemo dormit meliùs, quàm qui non ſentit, quàm malè dormiat.

P. Keines unter den Thierlein / damit wir den Sommer über in den Schlaffkammern geplaget werden / macht mir ſo groſſen Eckel / als die Wandläuſe (Wantzen) die ſo gar übel ſtincken.

P. Nihil horum animaculorū, quibus per æſtatē in cubiculis infeſtamur, tam movet nauſeam, quàm cimices, odore illo teterrimo.

E. Derer iſt ein guter Hauff

E. Satis bonus pro-

zu Paris (in Franckreich) und zu Löven (in Brabant.)

P. Es iſt ein Art Holtz zu Paris/ das ſie bringet/ und Leimen zu Löven. Setze mir hieher die Weck-Uhr/ und richte (ſtecke) den Zeiger. Morgens auf 4 Uhr/ denn ich will nicht länger ſchlaffen. Zeuch mir die Schuhe aus/ ſetze den Stuhl her/ der ſich zuſammen legt/ darauf ich ſitze/ das Bettöpfflein ſey mir zur Hand geſtellt auf dem Schemel neben dem Bette. Ich weiß nicht/ was hie ſo übel ſtinckt. Räuchere ein wenig mit Weyrauch/ oder Wacholder-Holtz. Liß etwas aus der Bibel/ da du geſtern blieben biſt. Darnach ſpiele etwas auf der Leyer/ wenn ich ins Bett ſteige / auf Pythagoriſche Art/ daß ich bald einſchlaffe/ und die Träume deſto lieblicher ſeyn.

ventus eſt eorum Lutetiæ ac Lovanii.

P. Eſt genus ligni, quod illos creat Lutetiæ, & argillæ Lovanii. Colloca hîc mihi horologium excitatorium, & obicem infigito in horam quartam matutinam, neque enim volo diutiùs dormire. Excalcia me, pone hîc ſellam plicatilem; in quâ ſedeam, matula in ſcabello ſit mihi juxta lectulū parata. Neſcio, quid hîc oleat malè: ſuffias paulum thuris, aut juniperi. Lege aliquid ex Sacris, ubi heri ſubſtitiſti. Dehinc cane lyrâ aliquid lectum ingredienti, more Pythagorico, ut citiùs obdormiam, & ſomnia ſint placidiora.

XXV.

Schlaffkammer.

Adrianus.

A. Warum ſitzeſt du ſo mit nickendem Häupte?

XXV.

Cubiculum.

Gualterus.

A. Quid ita ſedes nutanti capite.

G. Mich ſchläffert.
A. Gewißlich dich ſchläffert nicht / ſondern du ſchläffeſt recht.
G. Es mag wol ſeyn.
A. Warum ſteheſt du denn nicht auf / und geheſt ſchlaffen?
G. Gehe zugleich mit mir.

A. Warum begehreſt du mit mir? fürchteſt du dich etwan für den Geſpenſten?

G. Gar nicht: ſondern weil das Bett kalt iſt.
Lieber ſage / wie viel Uhr iſts?
A. Achte.
G. Wie viel ſagſt du? Wie viel hats geſchlagen?
A. Achte ſage ich / und iſt nicht weit von neunen.

G. Was ſagſt du? das glaube ich kaum.

A. Ich rede dennoch die Warheit: Es iſt gar bald neun: Und höreſt du ſie nun? Sihe da / habe ichs nicht zuvor geſaget?

G. Dormiturio?
A. Certè non dormituris, ſed reverà dormis.
G. Fortaſſis.
A. Quin ergo ſurgis, & cubitum pergis?
G. I mecum unà.

A. Cur me petis comitem? an lemures times?

G. Minimè: ſed quia friget lectus.
Dic obſecro, ecquota hora?
A. Octavà.
G. Quotam dicis? quota audita?
A. Octava, inquàm, adeoque nona imminet.

G. Quid ais? vix fidem habeo.

A. Atqui vera loquor: nona propè adſtat: Atqui audin' illam? Hem, nónne prædixi?

G. Es

G. So iſts Zeit zu Bett zu gehen.
A. Mich ſchläffert noch nicht.
G. Wache du/ ſo lang dirs gefällt/ ich will gehen.
A. Gehe hin/ du verſchlaſſener Endymion.
G. Alſo nenneſt du mich zwar/ aber der Name ſchickt ſich beſſer auf dich.

A. Die Sache beweiſts jetzt an ſich ſelbſten/ welcher der gröſte Schläffer (unter uns) ſey.
G. Gewißlich du/ der du ſonſten allweg ehe zu Bett geheſt als ich. Und ich verwundere mich/ wo dir jetzt das Wachen herkomme. Wunder ſolls ſeyn/ wo du dich nicht bey Tage an einem Ort ins Gras geſtreckt/ und etliche Stunden mit Schnarchen zugebracht haſt.
A. Gewißlich du nimmſt es bey dir ab.
G. Ich kenne deine Art wol.
A. Nach deiner Art urtheileſt du andere.

G. Ergò tempus eſt eundi cubitum.
A. Ego nondum dormiturio.
G. Vigila tu, quoad placuerit, ego ibo.
A. Abi, tu ſomnolente Endymion.
G. Ita quidem tu me appellas, ſed id nominis rectiùs tibi convenit.
A. Res ipſa nunc loquitur, uter major ſit Endymion.
G. Neque tu, qui aliàs ſemper me prior te cubitum confers. Ac demiror, unde hæ tibi jam vigiliæ. Mirum, ni interdiu alicubi protenſus in gramine ſtertendo aliquot horas perdidiſti.
A. Scilicet! de te conjecturam facis.
G. Novi ingenium tuum.
A. Ex tuo ingenio alios judicas.

G. Wolan/

G. Wolan/ ich will mit dir wetten um was du wilt: ſo ich hinfüro einmal vor 9. zu Bette gehen werde/ will ich ein Gulden bezahlen. Hinwiederum/wenn du daſſelbe auch thun wirſt/ ſoll dir diß Geſetz ebenmäſſig gelten.

G. Age, voco te in pignus quodcunque: Si unquam poſthac ante nonam lectum petiero, ſolidum pendam. Viciſſim tu ſi idem feceris, eâdem teneberis lege.

A. Das Bedinge gefällt mir. (Ich bin darmit zu frieden.)

A. Placet conditio.

G. Nun wünſche ich (euch) eine gute Nacht.

G. Nunc opto fauſtam noctem.

A. O höre / haſt du des Gebets vergeſſen?

A. Eho, oblitus precum?

G. Ich will in der Kammer ſäuberlich beten.

G. Precabor in cubiculo tacitè.

A. Wo dich der Schlaff nicht überfällt(überwältiget.) Man ſolte zuvor etwas aus der Bibel geleſen haben.

A. Niſi te ſomnus opprimat. Legendum prius aliquid erat ex ſacris.

G. Das pflege ich wol zu thun/ aber jetzt treibet mich der Schlaff (jetzt ſchläffert mich zu ſehr.)

G. Id quidem facere ſoleo, ſed jam me urget ſomnus.

A. Wolan ſo gehe hin/ ſchlaff wol: Ich will hernach folgen/weñ es Zeit ſeyn wird/ (wenns mir gelegen ſeyn wird.)

A. Abi ſanè, dormi feliciter: ſubſequar, quando commodum erit.

XXVI. Kleidung.

Bellinus. Joannius.

M. Ja ſo gehets allzeit/ der helle liechte Morgen ſcheinet jetzt durch die Fenſter. Wir aber ſchnarchen/ bis daß wir den guten Muſcateller genug verloren (verſchäumet)

B. Es ſcheinet warlich/ daß du nicht weiſe biſt/ denn ſonſten wäreſt du nicht ſo frühe aufgewachet/ auch machteſt du keine Vers/ und darzu Spott-Vers/ damit du deſto klärer deine Unſinnigkeit an Tag gebeſt.

M. So nimm denn hin die Spruch-Verſe/ welche niemand beleidigen/ und kurtzweilig ſind.

Stehe auf/ der Becker verkaufft jetzo den Knaben das Morgenbrod/ und die gekämmte Morgenvögel/ (die Hahnen) die laſſen ſich allenthalben hören.

B. Das von der Morgen-Suppe möchte mir eher den

XXVI. Veſtitus.

Malvenda. Gomezulus.

M. Nempè hoc aſſiduè, jam clarum manè feneſtras intrat. Stertimus indomitum quod deſpumare Falernum ſufficiat.

B. Apparet profectò, inſanire te, nam alioqui nec tam multò mane eſſes experrectus, nec verſus funderes & quidem Satyricos, quò manifeſtius rabiem tuam patefacias.

M. Accipe ergò Epigrammatarios edentulos ac ſalſos.

Surgite jam, pueris vendit jentacula piſtor, criſtatæque ſonant undique lucis aves.

B. Iſtud de jentaculo citius mihi ſomnū

Schlaff

Schlaff vertreiben / als dein Geſchrey.

M. Du kurtzweiliger Schwätzer / ich wünſche dir ein glückſeeligen Tag!

B. Und ich dir eine gewünſchte Nacht / und ein geſundes Gehirn / daß du zugleich wol ſchlaffen könneſt / und ſchlechte (unpoetiſche) Rede gebrauchen.

M. Ich bitte dich / antworte mir recht (ernſtlich / wie du es meyneſt.)

Wenn du je ſo viel als einmal ernſthafftig reden kanſt: wie viel Uhr meyneſt du / daß es jetzo ſey?

B. Mitternacht / oder ein wenig drüber.

M. An welcher Uhr?

B. An meiner Haus-Uhr.

M. Wo haſt du denn deine Haus-Uhr? Solteſt du jemals eine Uhr gehabt oder angeſehen haben? dem alle Stunden müſſen dienen zu ſchlaffen / zu Eſſen / zu Spielen / aber niemals zu Studieren.

excuteret, quàm clamores tui.

M. Feſtiviſſime nugator, precor tibi felicem hunc diem!

B. Et ego tibi fauſtam hanc noctem, & bonum cerebrum, ut ſimul & dormire poſſis, & ſoluta oratione loqui.

M. Quæſo te, seriò reſponde.

Si modò ſeriò potes unquam loqui: quam horam cenſes nunc eſſe?

B. Medium noctis vel paulò ampliùs.

M. In quò horologio?

B. In meo domeſtico.

M. Ubi tandem eſt horologium tuum domeſticum? tu horologium nunquam habueris & inſpexeris cui omnis hora eſt ſemper dormiendi, edendi, ludendi, ſtudendi verò nunquam.

B. Hier

B. Hier habe ich freylich eine Uhr bey mir.

B. Atqui hîc ego habeo horologium mecum.

M. Wo? zeige (weiſe auf.)

M. Ubi? oſtende.

B. In meinen Augen/ ſihe/ wie ſie mit keiner Gewalt können aufgethan werden / ich bitte/ ſchlaff wieder ein/ oder ſchweige zum wenigſten ſtille.

B. In meis oculis, vide, ut nulla vi aperiri poſſint, obdormi rurſus obſecro, aut certè tace.

M. Was (die Plage) iſt das für eine Schlaffſucht? Wie lange meyneſt du / daß wir jetzt geſchlaffen haben?

M. Quid, malum, eſt veternus hic? quàm diu putas nos jam dormiiſſe?

B. Zwo Stunden/ oder zum höchſten drey.

B. Horas duas, vel ad ſummum tres.

M. Dreymal drey.

M. Ter ternas.

B. Wie kan das geſchehen? (wie kan das müglich seyn?)

B. Qui fieri iſtud poteſt?

M. Gomezule, lauff geſchwind zum Franciſcaner Sonnenzeiger/ und ſihe/ wie viel Uhr es ſey.

M. Gomezule, I curriculo ad Solarium Franciſcanorum & contemplare, quota ſit hora.

B. Stille (weg) mit dem Sonnenzeiger / da die Sonne doch noch nicht aufgangen iſt.

B. Apage Solarium, cùm Sol nondum ſit ortus.

M. Was/ aufgangen? thue das Glasfenſter auf. Hörſt du Jung/ daß die Sonne

M. Ortus verò? aperi feneſtram iſtam vitream. Heus tu puer,

mit

mit ihren Stralen dieſem in die Augen ſcheine: Es iſt nun allenthalben Liecht/ und die Schatten haben ſchon abgenommen.

ut verberet Sol hujus oculos ſuis radiis. Plena ſunt jam Sole omnia, & umbræ minores.

B. Was haſt du zu ſchaffen mit dem Aufgang der Sonnen und Niedergang? Laß du den ehe aufſtehen als du/ der eine gröſſere Tag-Reiſe verrichten muß (oder laſſe ſie immer hin eher aufſtehen/ als du/ die auch ein gröſſere Reiſe den Tag zu thun hat.) Gomezule lauff eilend nach S. Peters Kirchen/ da ſihe beyds an den Schlagzeiger/ wie viel Uhr es ſey/ und am Sonnenzeiger.

B. Quid tibi eſt rei cum ortu Solis & occaſu? Sine illum priorem te ſurgere, cui majus eſt conficiendum iter diurnum. Gomezule, curſum contendito ad D. Petri, ibi aſpicito & in horologio machinali, quæ ſit hora, & in gnomone.

G. Ich habe ſie beyde geſehen. An dem Sonnenzeiger iſt der Schatten nicht weit vom andern Striche. Am Schlagzeiger zeiget der Finger ein wenig über fünff.

G. Utrumque ſum intuitus. In ſolario parùm abeſt umbra à ſecunda linea. In horologio digitus indicat horam paulò plus quintam.

B. Was ſagſt du? So haſt du noch etwas anders übrig zu thun/ daß du mir hier ſtelleſt den Schloſſer aus der Steingaſſen/ welcher mit ſeiner Zangē von einander reiſſe dieſe Au-

B. Quid narras? Aliud reſtat ergo agendum tibi, ut huc mihi ſiſtas fabrum ferrarium ex vico lapideo, qui forcipe disjungat

gen,

genlieder / welche ſo hart zuſammen gebacken ſind: ſage ihm/ es ſey ein Schloß von einer Thier abzubrechen/ zu welcher der Schlüſſel verlohren ſey.

has palpebras, tam adfixas: dic ei, revelendam eſſe à foribus ſeram aliquam, cujus ſit amiſſa clavis.

G. Wo wohnet er?

G. Ubinam habitat?

M. Der ſolte ihn fürwar in Ernſt herholen (ſolte meinen/ es ſey Ernſt.) Höre nun auf zu waſchen/ und ſtehe auf.

M. Iſte verò ſeriò accerſeret. Deſine jam nugari, & ſurge.

B. Laß uns einmal aufſtehen / wenn du je ſteiff darauf beharreſt. Huy/ wie ein gehäſſiger (feindſeliger) Geſell biſt du doch! Erwecke mich/ lieber Chriſte/ aus dem Schlaf der Sünden/ zu der Wach der Gerechtigkeit/ führe mich aus der Nacht des Todes/ zum Liecht des Lebens/ Amen!

B. Surgamus tandem, quando ita obſtinaſti animo. Vah, quàm es odioſus ſodalis! Exſuſcita me, Chriſte, ex ſomno peccati ad vigiliam juſtitiæ, transfer me ex nocte mortis ad lucem vitæ, Amen!

M. GOtt gebe/ daß du heut mögeſt viel Glück haben. (Ich wünſche dir einen glückſeeligen Morgen!)

M Feliciter procedat tibi hæc lux!

B. Und daſſelbe wünſche ich dir auch/ und noch viel andere Tage mehr ſeyn dir frölich und glückſeelig/ das iſt/ damit du denſelbigẽ alſo zubringeſt/ daß du keines Menſchen gut

B. Et tibi hæc eadem, & aliæ quamplurimæ lætæ ac fauſtæ: hoc eſt, ut eam ita tranſigas, ne cujus famam lædas, neu quis tuam.

Ge-

Geruͤcht verletzeſt (daß du keinem an ſeine Ehre greiffeſt) oder auch niemand deines. Jung / bringe ein reines Hembde her: denn dieſes hab ich ſechs gantzer Tage angehabt. Sihe da/greiffe jenen Floh/der ſo herum huͤpffet.

Puer, adferto ſubuculam mundam: nam hanc jam totos ſex dies geſtavi. Hem, arripe pulicem illum ſaltitantem.

J. Laß die Floͤh-Hetze(Jagt) jetzt bleiben: Wie viel wirds machen/ wenn man ſchon einen Floh in dieſer Kammer toͤdtet?

J. Omitte nunc venationem pulicum: Quantulum erit pulicem unum in cubili hoc extinxiſſe?

M. Eben ſo viel/ als wenn man einen Tropffen nehme von dem Rheinſtrom.

M. Quantum guttam unam aquæ Rheni adimere.

B. Ja vielmehr von dem Meer ſelbſt/ oder von dem groſſen Meer. Jch will das Hembd nicht mit dem gekraͤuſelten Kragen/ ſondern das andere/ mit dem flachen Kragen. Denn was ſind die Falten jetziger Zeit anders als Neſter oder Behalter(Herberge) der Laͤuſe und der Floͤhe?

B. Imò verò mari ipſi, vel Oceano. Nolo hanc ſubuculam collari rugato, ſed alteram illam plano. Nam rugæ hæ quid aliud ſunt hoc tempore, quàm nidi aut receptacula pediculorum & pulicum.

M. Du Narr / du wirſt behende reich werden/ du wirſt weiß und ſchwartz Vieh haben.

M. Inepte, exiſtes repentè dives, habebis pecus album & nigrum.

B. Das Vieh iſt von An-

B. Peculium nume-

zahl

zahl gröſſer/als vom Gewinn: (ſind ſolche) Geferten/ welche ich allezeit lieber in der Nachbarſchafft / als bey mir ſehen will. Befihl der Magd/daß ſie diß Hemd in der Seiten wieder zuſteche/ mit einem ſeidenen Faden.

rolum magis, quàm quæſtuoſum: Et comites, quos malim ſemper videre in vicinia, quàm domi meæ. Jube famulam reſuere latera hujus ſubuculæ, & quidem filo ſerico.

G. Sie hat keinen.

G. Non habet.

B. So mache ſie es mit einem leinen/oder auch/weñ es ihr alſo gefällt/mit einem aus Blintzen gemachten Faden. Dieſe Magd hat niemals was nöthig iſt: was aber nicht nöthig iſt/überflüſſig: Gleichwol will ich nicht/ daß du ein Prophet ſeyeſt. Thue/ was ich dir befohlen habe/ und ſage mirs wieder. Wahrſage du mir nicht/ was geſchehen ſoll. Schlage den Staub aus den gantzen Hoſen/ (ſtäube die gantzen Hoſen aus.) Darnach kehr ſie fleiſſig aus mit der Kehr-Bürſte. Gib mir auch reine Socken. Denn dieſe ſind nun voll Schweiß/ und ſtincken übel. Pfui/ thu ſie bald hinweg: Der Geſtanck thut mir über die maſſen bange.

B. Lineo igitur, aut laneo, aut etiam, ſi ita libet, ſparteo. Nunquã famula hæc habet, quod eſt opus, quod verò non eſt opus, affatim: te verò nolo ego eſſe divinatorẽ. Exequere mandatum meum, & renuncia: Ne arioleris, quid ſit futurum. Excute pulverem è fœminicruralibus concuſſu. Hinc purga diligenter muſcario illo ſetaceo. Udones dato itidem mundos. Nam hi ſunt jam exſudati & pedore olidi. Phy, amove iſthinc eos continuo: offendit me fœtor graviſſimè.

G. Will

G. Wilt du das Futter-Hembde?

G. Vis interulam?

B. Nein/ denn an dem Sonnenſchein nehm ich ab/ daß es werde ein warmer Tag werden.

B. Non, nam ex luce Solis colligo diem fore calidam.

G. Wilt du das Barchene Kleid oder das Scharlachene/ oder das Seidene / oder das Gebildete oder das Wüllene/ oder das Trippene/ oder wilt du lieber das Sammate/ oder aber das Burſate?

G. Vin' veſtem goſſipinam an coccinam, aut ſericam, aut polymitam, aut laneam, aut heteromallam, ſeu holoſericam, an verò ſubſericam?

B. Das Wamſt mit den halben Ermeln/ und den ſchlechten Barchenen Rock mit den langen Schleiffen.

B. Thoracem illum dimidiis manicis, & tunicam ſimplicem goſſipinam, cum vinculis veſtiariis oblongis.

M. Was bedeut das? Wo gedenckeſt du hin zu gehen/ daß du dich ſo / wider deinen Gebrauch putzeſt? Inſonderheit/ weil es ein Wercktag iſt.

M. Quid iſtuc rei eſt? Quónam ire cogitas ut tam formes te præter morem tuum? præſertim cùm ſit dies profeſtus.

B. Warum haſt du denn das Seidene oder Taffete Kleid angezogen/ welches allererſt vom Schneider kommen iſt/ da du doch ein Schamlotes haſt/ und ein alt Damaſtenes Kleid?

B. Et tu cur induiſti bombycinam levem, recentem ab officinâ, cùm habeas capripiliam & Damaſcenam detritam?

M. Ich ſehe vielmehr auf

M. Ego verò in

die Bequemlichkeit (Nutzbarkeit) der Kleider/ als auf den Wolſtand (Zierde.) Die Hafften und die Rincken ſind aufgangen. Du Bube/ du macheſt ſie allzeit unbedachtſam auf.

hiſce meis magis commoditatem ſpecto veſtitûs, quàm ornatum. Uncinuli iſti & orbiculi ſunt laxati. Tu improbe, inconſiderate ſemper diſſolvis.

M. Ich habe lieber Kneuffe und Kneufflöcher/ welches feiner ſtehet/ und welches einem im Aus- und Anziehen nicht ſo ſauer wird.

M. Ego potiùs utor globulis & ocellis, quod eſt decentius, & minùs in induendo & exuendo moleſtum.

B. Es urtheilen hierüber nicht alle gleich (es ſind hierinnen nicht alle einerley Meynung) wie (denn auch) in andern allen. Dieſes Bruſttuch lege in den Kaſten/ und lang es dieſen gantzen Sommer nicht herfür. Dieſe Neſteln ſeynd ihrer Senckel alle fein redlich beraubet. Dieſer Schoß iſt aufgangen/ und zerriſſen/ laß ihn wieder machen. Aber ſihe zu/ daß keine heßliche Näte daran gemacht werden.

B. Non eſt idem omnium judicium in his, ut in reliquis omnibꝰ. Pectorale hoc tunicæ condito in arcam, nec proferas totâ æſtate. Aſtrigmentâ hæc ſtrenuè ſunt exarmata ſuis ferreis fibulis. Limbus hic eſt diſſutus & diſcerptus, cura reficiendum. Sed vide, ne adſuantur deformes commiſſuræ.

G. Das kan nicht fertig werden für anderthalb Stunden.

G. Non poterit id perfici ante ſeſqui horam.

E. So ſtecke es mit einer Stecknadel an/ daß es nicht

B. Adfige ergo aciculâ, ne pendeat: Da-

hange: Gib die Hoſenbänder her.

G Sie ſind da: die kleine Schuh mit den Pantoffeln/ (Trippſchuh) mit dem langen Oberleder/ habe ich dir fertig gemacht / und den Staub wohl davon gewiſchet.

C. Wiſche du den Schimmel von den Schuhen/ und mache ſie auch ſauber.

M. Was iſt der Neſtel an dem Schuh?

B. Der wird an die Spaniſche Schuh gehefftet / vornen an der Fußſolen/ hier haben ſie keine.

M. Und in Spanien kömmt auch der Gebrauch ab/ daß ſie Schuh tragen / wie die Frantzoſen.

B. Leihe mir deinen helffenbeinen Kamm.

M. Wo iſt iſt dein höltzerner/ der Pariſer?

B. Haſt du geſtern nicht gehört/ daß ich den Gomezulum geſcholten habe?

M. Heiſſeſt du das Schlagen Schelten?

to periſcelides.

G. Adſunt: Calceolos cum crepidis longi obſtraguli paravi tibi, pulvere bene excuſſo.

C. Calceos potiùs exterge ſitu, ac nitida.

M. Quid eſt ligula in calceo?

B. Illa adſuitur calceis Hiſpanicis in ſummâ plantâ, hìc non habent.

M. Et in Hiſpaniâ jam deſueſcunt apponere, calceatu Gallico.

B. Accommoda mihi pectinem tuum eburneum.

M. Ubi eſt tuus ligneus, & quidem Pariſienſis?

B. Non audiſti heri me objurgantem Gomezulum?

M. Objurgare vocas tu ferire?

B. Daß

B. Das war eben die Urſach: Er hatte fünff oder ſechs der engen Zähne aus dem Kamm zerbrochen/ die weiten ſchier alle miteinander.

B. Hoc illud erat: Fregerat quinque aut ſex radios pectinis ex denſis, ex raris pene omnes.

M. Ich habe neulich einen Scribenten geleſen / welcher befahl / (wolte haben) daß man mit einem helffenbeinen Kamm / das Haupt kämmen ſolte / alſo / daß man vierzig mal vom Vördertheil des Haupts bis zur Scheidel ſtreichen ſolte/ und von dannen bis zum Hindertheil des Haupts. Was thuſt du? das heiſſt nicht kämmen/ ſondern ſtreichen/ gib her den Kamm.

M. Legi nuper Scriptorem quendam præcipere, ut eburneo pectine pectamus caput, quadragies ducto à ſincipite ad verticem, & inde ad occipitium. Quid agis? hoc non eſt pectere, ſed mulcere, cedò pectinem.

B. Das heiſſt auch nicht kämmen/ (das heiſſt auch nicht gekämmet) ſondern kratzen oder kehren. Ich glaube/ du habeſt einen tönern Kopff.

B. Neque iſtuc eſt pectere, ſed radere aut verrere. Credo, habere te caput teſtaceum.

M. Und ich glaube/ du habeſt einen butternen / (aus Butter gemacht) ſo gar darffeſt du ihn nicht anrühren.

M. Et ego te butyraceum, adeò non audes attingere.

B. Wilt du denn/ daß wir mit den Köpffen widereinander lauffen?

B. Vin' tu igitur, ut mutuò arietemus capita?

M. Ich will nicht in Unſinnigkeit mit dir ſtreiten / und

M. Nolo tecum contendere inſaniâ, nec

hange: Gib die Hoſenbänder her.

to periſcelides.

G Sie ſind da: die kleine Schuh mit den Pantoffeln/ (Trippſchuh) mit dem langen Oberleder/ habe ich dir fertig gemacht / und den Staub wohl davon gewiſchet.

G. Adſunt: Calceolos cum crepidis longi obſtraguli paravi tibi, pulvere bene excuſſo.

C. Wiſche du den Schimmel von den Schuhen/ und mache ſie auch ſauber.

C. Calceos potiùs exterge ſitu, ac nitida.

M. Was iſt der Neſtel an dem Schuh?

M. Quid eſt ligula in calceo?

B. Der wird an die Spaniſche Schuh gehefftet / vornen an der Fußſolen/ hier haben ſie keine.

B. Illa adſuitur calceis Hiſpanicis in ſummâ plantâ, hic non habent.

M. Und in Spanien kömmt auch der Gebrauch ab / daß ſie Schuh tragen / wie die Frantzoſen.

M. Et in Hiſpaniâ jam deſueſcunt apponere, calceatu Gallico.

B. Leihe mir deinen helffenbeinen Kamm.

B. Accommoda mihi pectinem tuum eburneum.

M. Wo iſt iſt dein höltzerner/ der Pariſer?

M. Ubi eſt tuus ligneus, & quidem Pariſienſis?

B. Haſt du geſtern nicht gehört/ daß ich den Gomezulum geſcholten habe?

B. Non audiſti heri me objurgantem Gomezulum?

M. Heiſſeſt du das Schlagen Schelten?

M. Objurgare vocas tu ferire?

B. Das

B. Das war eben die Ur⸗ ſach: Er hatte fünff oder ſechs der engen Zähne aus dem Kamm zerbrochen/ die weiten ſchier alle miteinander.

M. Ich habe neulich einen Scribenten geleſen / welcher befahl / (wolte haben) daß man mit einem helffenbeinen Kamm / das Haupt kämmen ſolte / alſo / daß man vier⸗ zig mal vom Förtertheil des Haupts bis zur Scheidel ſtreichen ſolte/ und von dan⸗ nen bis zum Hindertheil des Haupts. Was thuſt du? das heiſſt nicht kämmen/ ſondern ſtreichen/gib her den Kamm.

B. Das heiſſt auch nicht käm⸗ men/(das heiſſt auch nicht ge⸗ kämmet) ſondern kratzen oder kehren. Ich glaube/du habeſt einen tönern Kopff.

M. Und ich glaube/ du ha⸗ beſt einen butternen / (aus Butter gemacht) ſo gar darf⸗ ſt du ihn nicht anrühren.

B. Wilt du denn/ daß wir mit den Köpffen widereinan⸗ der lauffen?

M. Ich will nicht in Unſin⸗ nigkeit mit dir ſtreiten / und

B. Hoc illud erat: Fregerat quinque aut ſex radios pectinis ex denſis, ex raris pene omnes.

M. Legi nuper Scriptorem quendam, præcipere, ut eburneo pectine pectamus caput, quadragies ducto à ſincipite ad verticem, & inde ad occipitium. Quid agis? hoc non eſt pectere, ſed mulcere, cedò pectinem.

B. Neque iſtuc eſt pectere, ſed radere aut verrere. Credo, habere te caput teſtaceum.

M. Et ego te butyraceum, adeò non audes attingere.

B. Vin' tu igitur, ut mutuò arietemus capita?

M. Nolo tecum contendere inſaniâ, nec

will meinen guten Verſtand nicht wagen an deinen Unverſtand. Waſche nun einmal die Hände und das Angeſicht: Aber ſonderlichen den Mund/ daß du beſcheidener redeſt.

committam bonam mentem meam cum tuâ dementiâ. Ablue jam tandem manus & faciem: Sed os potiſſimùm, ut mundiùs loquaris.

B. Wolte GOtt/ ich könnte mein Sinn und Gemüt ſo bald reinigen/ gleich wie die Hände. Gib das Handbecken her.

B. Utinam adeò citò animum perpurgarem ut manus. Dato malluvium.

M. Reibe ein wenig fleiſſiger die Knöchel an den Händen/ da noch der Unflat gar dick anhänget.

M. Confrica paulò diligentiùs nodos iſtos manus, quibus hærent ſordes denſiſſimæ.

B. Du irreſt/ (meyneſt unrecht/ wirſt betrogen.) Denn ich halte dafür/ daß ſich die Haut vielmehr entfärbet habe/ und ſey runtzlicht worden. Geuß das Handwaſſer aus/ Gomezule, in das heimliche Gemach / und gib mir die Haube und den Hut mit den Spangen. Bringe nun die Stieffeln her.

B. Falleris, nam puto potiùs eſſe decoloratam pellem & rugatam. Abjice has malluvias, Gomezule, in cloacam illam, & cedo mihi reticulum & pileum clavatum. Adfer jam ocreas.

G. Die Reiſeſtieffeln?

G. Itinerariásne?

B. Nein/ ſondern die Knieſtieffeln / (die man auf der Gaſſen pfleget anzuhaben.)

B. Non, ſed urbanas.

G. Wilt du die Spanniſche Kappe oder den Mantel.

G. Vis cucullionem an pallium?

B. Wol

B. Wollen wir hinaus gehen? | B. Sumus forás prodituri?

M. Warum nicht? | M. Quid ni?

B. So bring den Regen-Mantel? | B. Adfer igitur lucernam.

XXVII. Spatzierung. | XXVII. Deambulatio.

Eædem Perſonæ.

M. Laſſt uns nun einmal fortgehen/ daß wir nicht aus der Hand laſſen die Zeit hinaus zu ſpatzieren.

M. Prodeamus jam tandem, ne dimittamus è manibus deambulandi tempus.

B. Führe uns/ lieber HErr Chriſte/ die Weege/ ſo dir angenehm ſind/ im Namen des Vatters/ des Sohns/ und des Heiligen Geiſtes/ Amen.

B. Duc nos, Chriſte, per vias, tibi gratas in nomine Patris, & Filii, & Spiritus Sancti, Amen.

O welche eine ſchöne Morgenröte! Sie mag wol Roſenfarb und Gülden genennet werden/ (wie ſie denn auch die Poeten nennen) wie bin ich ſo froh / daß ich aufgeſtanden bin! Laſſt uns aus der Stadt gehen. Deñ ich habe die gantze Woche keinen Fuß vor das Thor gebracht: aber wo ſollen wir erſt hingehen / und wo darnach hin?

O quàm formoſa aurora! Verè roſea, & (ut Poëtæ vocant) aurea, quàm gaudeo me ſurrexiſſe! Exeamus urbem; nam ego hâc totâ hebdomade pedem portâ non extuli: ſed quò ibimus primùm, inde quà?

B. Nach dem Schloß zu/ oder nach der Cartheuſer Mauren (Kloſter?)

B. At arcem, an ad mœnia Carthuſiana?

M. Oder vielmehr nach S. Jacobs Wieſen?

M. An potiùs ad prata S. Jacobi.

B. Nicht dahin des Morgens/ ſondern vielmehr um den Abend.

B. Minimè illuc de manè, ad ſerum potiùs.

M. Nun ſo wollen wir zum Cartheuſern gehen/ durch das Franciſcaner-Kloſter / und Gallerie/ (bedeckten Gang/) von dannen durch das Brüſſeliſche Thor: Darnach wollen wir wieder umkehren durch der Cartheuſer Hof zum Gottesdienſt. Sihe/ da iſt Joannius. Glück zu Joanni.

M. Ad Carthuſianos igitur (ſc ibimus) per Franciſcanos & Xyſtum, inde per portam Bruxellenſem? tum redibimus per Carthuſianos ad rem divinam. Ecce Joannium. Sis ſalvus Joanni.

J. Ich wünſche euch auch viel Glücks. Was iſt das Neues? (was bedeut das?) ſeyd ihr ſo frühe aufgeſtanden?

J. Et vos plurimùm (ſcil. ſalvere.) Quid iſtuc eſt inſolitum? tam bene manè ſurrexiſtis?

B. Ich ſchlieff warlich noch gar hart? Aber dieſer Malvenda hat mich mit Ruffen und Stoſſen aus dem Bette getrieben.

B. Ego verò arctiſſimo ſomno etiam conſopitus: Sed Malvenda hic clamando & tundendo avellit me è lectulo.

J Er hat es recht gemacht: Denn dieſer Spatzier-Gang

J. Rectè fecit: Nam totum te feficiet ac

wird

wird dir den gantzen Leib erquicken und ergötzen.

Laſt uns in Zwinger gehen! O des wunderbaren und hochgelobten (hochgeehrten) Werckmeiſters einer ſolchen Schönheit! Diß Werck wird nicht unbillich genannt (in Latein) Mundus, als eine Zierde und Schöne.

M. Laſt uns nicht zu geſchwinde gehen/ ſondern langſam und gemachſam. Lieber laß uns einmal oder drey um die Stadtmauer gehen/ daß wir deſto ruhiger und beſſer (mit guter Weil/ oder allgemach) beſchauen ſo eine ſchöne Geſtalt.

J. Habe Acht: es iſt kein Sinn/ welcher nicht mit einer ſonderbaren Luſt erfüllet werde. Erſtlich die Augen: Was für eine Veränderung der Farben / welche eine ſchöne Zierde der Erden und der Bäume. Was für Tapecereyen/ was für Gemählde können dieſem verglichen werden? Dieſe ſind von Natur/ und warhafftig alſo / die andern ertichtet und falſch.

recreabit hæc deambulatio.

Eamus ad pomœrium: O admirabilem & adorandum artificem tantæ pulchritudinis! Non immeritò vocatur hoc opus Mundus, quaſi ornatus & elegantia.

M. Ne contentè deambulemus, ſed lentè ac molliter. Conſiciamus quæſo in hoc mœniali ambulatione duo aut tria ſpatia, ut otioſiùs & liberiùs tàm decoram ſpeciem contemplemur.

J. Attende: nullus eſt ſenſus, qui non egregiâ aliquâ voluptate perfundatur. Oculi primùm: Quæ varietas colorum, qui veſtitus terræ ac arborum? Qui tapetes, quæ picturæ comparari huic poſſunt? Hæc ſunt naturalia & vera, illa altera ficta & falſa.

Der Spanniſche Poet hat nicht unbillich den May genennet einen Mahler der Welt. Nun die Ohren: Welche eine ſchöne Zuſammenſtimmung der Vögel/und ſonderlich der Nachtigall? Höre ihr zu/ von der Weiden/ von welcher man (wie Plinius ſaget) ein gewiſſen / und nach der Menſur gerichteten Thon höret/ einer vollkommenen Siege-Kunſt. Höre fleiſſig zu/ (mercke eigentlich drauf) ſo wirſt du in Acht nehmen können die Veränderung aller Geläute. Jetzo pauſiret ſie nicht/ ſondern ſinget in einem Athem immerfort/ ohne Veränderung: Jetzo beuget ſie die Stimm/ jetzo ſinget ſie etwas kleiner: Jetzo verkehret ſie die Stim̃/ und tremuliret gleichſam: Jetzo ſinget ſie lauter/ jetzo wieder leiſer: bisweilen ſinget ſie lange Geſetz: bisweilen kurtze/ bisweilen gar kurtze. Uberdas auch haben ſie gleichſam Muſicaliſche Schulen / etliche die Jüngſten tichten und nehmen Geſetze/ welche ſie nachſingen.

Non injuriâ ille vates Hiſpanus Majum appellavit pictorē mundi. Jam aures: qui concentus avium & potiſſimùm luſciniæ, auſculta eam è ſalice, à qua (ut Plinius inquit) perfectæ Muſicæ ſcientiæ modulatus editur ſonus. Animadverte accuratè, & annotabis varietates omnium ſonorum. Jam non interquieſcit, ſed continuò ſpiritu trahitur in longū æquabiliter, ſine mutatione: nunc inflectitur, jam minutiùs & conciſiùs canit: nunc intorquet, & quaſi criſpat vocem: nunc extendit, jam revocat: aliàs longos cecinit verſus, aliàs breves, interdum breviſſimos. Quin etiam quaſi Muſicæ ludos & ſcholas habent. Meditantur aliæ juniores, verſusque, quos

Die

Die Schülerin höret mit allem Fleiß zu (wolte GOTT/ daß wir unſere Lehrmeiſter mit gleichem Fleiß höreten) und ſaget an/ und ſchweigt eine um die andere ſtill. Man vernimmt auch/ daß ſie ſich etwas geändert und verbeſſert haben/ und daß die Lehrerin auch etwas ſtraffet. Aber dieſelbe führet ihre rechte Natur/ uns unſer verkehrter Will: Hierzu auch: welch ein herrlicher Geruch/ welcher allenthalben her wehet/ entweder von den Wieſen/ oder von der Saat/ oder von den Bäumen/ auch von den friſchen und unflätigen (wüſten) Aeckern! Hab nun Acht auf den Geſchmack: was du an den Mund thuſt/auch aus der Lufft ſelbſten/ ſchmäcket gleich dem erſten und zärteſten Honig.

imitentur, accipiunt. Audit diſcipula intentione magna (utinam nos Præceptores noſtros pati) & reddit, vicibusque reticent. Intelligitur emendata correctio, & in docente quædam reprehenſio. Sed illos ducit natura recta, nos voluntas prava. Adde his: qui odor ſpirans undiq; ſive ex pratis, ſive ex ſegetibus, ſive arboribus, etiam ipſis ceſſantibus & ſqualidis agris Sapor: quicquid ori admoveas, vel ex ipſo aëre, qualis primi & tenerrimi mellis.

M. Ich halte dafür/ daß es das ſeye/ das ich von etlichen gehöret habe/ daß die Bienen pflegen ihren Honig zu ſammlen im Mayen/ vom Thau des Himmels.

M. Hoc puto eſſe, quod à nonnullis audivi, apes conſuêſſe mel ſuum corrigere, menſe Majo ex cœleſti rore.

J. Das iſt vieler Meynung

J. Ea fuit multo-

geweſen. Wenn du dem Fühlen auch etwas wilt zuſchreiben/ was iſt ſänffter oder geſünder als diß Windlein/ ſo allenthalben wehet? welches mit ſeiner geſunden Lufft fein durch die Blutadern ſich hinein ſchleiffet / und durch den gantzen Leib. Jetzo gedencke ich an etliche Verſe beym Virgilio, von dem Lentzen/ welche ich gewißlich ſingen will / wenn ihr mich leiden könnet/ mit meiner/ nicht will ich ſagen Schwanen-ſondern Gänſe-Stimme: wiewol ich dieſe lieber habe/ wenn anderſt der Schwan ſonſt nicht lieblich ſinget / als wenn er bald ſterben ſoll.

rum opinio. Si aliquid vis dare tactui, quid mollius aut ſalubrius hâc aurâ ubique ſpirante? quæ ſalutari ſpiritu per venas & univerſum corpus ſeſe inſinuat. Venit mihi in mentem nunc aliquot verſum Virgilii, de Vere, quos utique cantillabo, ſi me poteſtis ferre voce meâ non olorinâ, ſed anſerinâ: tametſi hanc malo, ſi non aliàs cygnus canit dulce, niſi fato ſuo proximus.

B. Ich zwar / daß ich für mich antworte / habe groß Verlangen / ſolche Vers zu hören / die Stimm mag ſeyn wie ſie will / nur daß du ſie uns auch auslegeſt.

B. Ego quidem, ut pro me reſpondeam, vehementer eos verſus aveo audire, qualicunque voce modò etiam exponas nobis.

M. Ich bin auch nicht darwider.

M. Nec ego diſſentio.

J. Sie ſind genommen aus der innerſten Philoſophi/ wie denn auch viel andere Dinge beym ſelben Poeten.

J. Sunt deſumpti ex intima philoſophia, ut alia Vatis illius permulta.

M. Laſſt

M. Laſſt uns den ſchlechtgelehrten Orbilium fragen/ welcher uns aufſtöſſet.

J. Ja es iſt gar ein aufſtözziger Geſell/ laſt uns ihn nur grüſſen/ und paſſiren laſſen den thörichten und ſchlägigen Menſchen/ (der nichts kan als ſchlagen) welcher ſehr hoffärtig iſt/ und vielmehr hat angefangen zu lernen/ als daß er gelehrt ſeyn ſoll/ ob er ihm ſchon eingebildet hat/ daß er der Vornehmſte unter den Gelehrten ſeye. Nun weiter/ wir haben von dem Leibe geſaget; Was wollen wir nun von unſer Seelen und innerlichen lebhafften Kräfften ſagen? Wie ſehr erfreuet und erwecket dieſelbe dieſe Morgenröthe? Es iſt keine Zeit zu lernen ſo dienlich/ keine etwas zu faſſen und zu behalten/ was du höreſt/ und was du lieſeſt/ auch keine zu dichten und nachzudencken/ du wendeſt dich gleich hin/ wo du wolleſt. Es hat nicht unbillich einer geſaget: Die Morgenröthe iſt den Muſis am allerangenehm-

M. Quæramus ab Orbilio literatore, quem habemus obvium.

J. Imò eſt homo admodùm obvius, ſalutemus modo & ſinamus abire hominem rabioſum & plagoſum ingentis ſupercilii, imbutum magis literis, quàm eruditum, tametſi perſuaſis ſibi ſerio, ſe eſſe literatorum Alpha. Cæterùm diximus de corpore; quid porrò: animum & mentem quantoperè exhilarat & excitat hujusmodi aurora? Nullum eſt tempus ad diſcendum æquè idoneum, nullum ad percipiendū, continendumq́; quæ audias, quæq́; legas, nec aliud ad meditandum, quocunq; applicaris animum. Non immeritò quidam dixit: Aurora gratiſſima Muſis.

ſten/ (die Morgenſtunde hat das Gold im Munde.)

B. Aber es kömmt mich jetzo ein Hunger an/ (es fänget mich an zu hungern) laſſt uns wiederum heim zum Früh-Eſſen kehren.

B. At ego jam extimulor appetentiâ, redeamus domum jentatum.

M. Was wollen wir denn eſſen?

M. Quid tandem (ſc. jentabimus?)

B. Brod und Butter/ oder wollen etliche Blätter Ochſenzungen abbrechen / und Salbey/ die wir zur Butter eſſen.

B. Panem & Butyrum: vel decerpemus folia aliquot bugloſſæ, & ſalviæ, quæ addamus butyro.

M. Wollen wir Wein trincken?

M. Bibemus vinum?

B. Nein/ſondern Bier/und zwar des dünneſten/ von dem bleichen Löveniſchen: oder rein und lauter Waſſer/ welches geſchöpffet iſt aus dem Lateiniſchen Brunn/oder aus dem Griechiſchen?

B. Minimè verò, ſed cereviſiam, & quidem tenuiſſimam ex flavâ iſtâ Lovanienſi: vel aquam puram & limpidam, hauſtam à fonte Latino, aut Græco.

M. Welchen nenneſt du den Lateiniſchen Brunnen / welchen den Griechiſchen?

M. Quem tu fontem Latinum vocas, quem Græcum?

B. Den/ welcher am Thore iſt/ pfleget Vives den Griechiſchen zu nennen: den/ welcher beſſer droben iſt/pfleget er den Lateiniſchen zu nennen. Er

B. Illum, qui juxta portam eſt, Vives ſolet nominare Græcū; ulteriorem illum, Latinum. Cauſas ipſe

wird

wird dir die Urſachen ſagen/ wenn du ihn anſprechen wirſt.

reddet tibi, cùm illum convenies.

XXVIII. Früheſtunde.

Nephalius.

N. Philypne / ich wolte heut zu dir kommen/ (dich anſprechen:) aber man ſagte/ du wäreſt nicht daheim.

P. Sie haben nicht gar unrecht geſagt/(gelogen) dir war ich zwar nicht / aber mir war ich damals gäntzlich daheim.

N. Was iſt das für ein Rätzel?

P. Du weiſt das alte Sprichwort: ich ſchlaffe nicht einem jeden. (Ich bin nicht einem jeden zu Willen.) So iſt dir auch des Naſicæ Schertz nicht verborgen/ welcher/ als er Ennium ſeinen Bekandten beſuchen wolte/ und ihn die Magd auf des Herrn Befehl verläugnet hatte / daß er daheim wäre: hats Naſica gemerckt/ und iſt hinweggangen. Nachdem nun Ennius wieder (einmal) ins Naſicæ Haus

XXVIII. Diluculum.

Philypnus.

N. Hodiè te conventum volebam, Philypne: ſed negabaris eſſe domi.

P. Non omnino mentiti ſunt: tibi quidem non eram, ſed mihi tum eram maximè.

N Quid iſtud ænigmatis eſt?

P. Nôſti illud vetus proverbium: Non omnibus dormio. Nec te fugit ille Naſicæ jocus, cui cùm Ennium familiarem inviſere volenti ancilla juſſu heri negâſſet, eſſe domi, ſenſit Naſica & diſceſſit. Cæterùm, ubi viciſſim Ennius, Naſicæ domum ingreſſus, rogaret puerum, num eſſet intus,

Haus kommen / den Knaben fragte/ ob er drinnen wäre/ hat Naſica vom Gemach geruffen/ſagende : ich bin nicht daheim. Und als Ennius, nachdem er die Stim̃ erkannte/ geſaget hatte; du unverſchämter/ kenn ich dich nicht am Reden? Ja freylich ſaget Naſica, du biſt noch unverſchämter / der du mir ſelber nicht glaubeſt / da ich doch neulich deiner Magd geglaubet habe.

N. Du hatteſt vielleicht gar zu viel zu thun?

P. Nein/ ſondern ich hatte gar gute Weile. (ich war gar fein müſſig.)

N. Du plageſt mich wieder mit einem Rätzel.

P. Wolan/ſo will ichs deutlich ſagen/ und will eine Feige nicht anderſt nennen/ als eine Feige.

N. Sag her.

P. Ich ſchlieff hart (Ich lag in einem tieffen Schlaffe.)

N. Was ſagſt du? Es war ja ſchon über acht Uhr/ da die Sonne in dieſem Monat vor vier Uhr aufgehet.

Naſica de conclavi clamavit: Non, inquiens, ſum domi. Cumq; Ennius agnitâ voce dixiſſet; impudens, non te loquentem agnoſco? Imò tu, inquit Naſica, impudentior, qui mihi ipſi fidem non habes, cùm ego nuper crediderim ancillæ tuæ.

N. Eras fortaſsè occupatior?

P. Imò ſuaviter otioſus.

N. Rurſum ænigmate me torques.

P. Dicam igitur explanatè, nec aliud dicam ficum, quàm ficum.

N. Dic.

P. Altum dormiebam.

N. Quid ais? Atqui jam præterierat octava, cùm Sol hoc menſe ſurgat ante quartam.

P. Nein

P. Meinethalben ſtehet der Sonne frey (mag die Sonne) auch in der Mitternacht aufgehen/ wenn ich nur darff bis zu Gnüge ſchlaffen (mir ſatt ſchlaffen/ ausſchlaffen.)

N. Aber (ſage) hat ſich daſſelbe etwan von ungefähr alſo zugetragen/ oder iſts eine Gewohnheit?

P. Gantz und gar eine Gewohnheit.

N. Aber in einem böſen Ding iſt die Gewonheit am ärgſten.

P. Fürwar es iſt kein Schlaff lieblicher/ als wenn die Sonne aufgangen iſt.

N. Zu welcher Stunde pflegeſt du denn das Bett zu verlaſſen? (Um wie viel Uhr pflegeſt du denn aufzuſtehen?)

P. Zwiſchen vier und neun.

N. Das iſt eine geraume Zeit (Zeit genug.) So viel Stunden ſchmücken oder rüſten ſich kaum die Königinnen. Woher biſt du aber in dieſe Gewonheit kommen?

P. Weil wir die Gaſtereyen/ die Spiel und Kurtzweil pflegen lange in die Nacht hinein zu halten/ ſo erſetzen wir

P. Per me quidem Soli liberum eſt vel mediâ nocte ſurgere, modo mihi liceat ad ſatietatem usque dormire.

N. Verùm, iſtud utrum caſu accidit, an conſuetudo eſt?

P. Conſuetudo prorſus.

N. Atqui rei nō bonæ cōſuetudo peſſima eſt.

P. Imò nullus eſt ſomnus ſuavior, quàm poſt exortum Solem.

N. Quâ tandem horâ ſoles lectum relinquere?

P. Inter quartam & nonam.

N. Satis amplum ſpatium, vix tot horis comuntur reginæ. Sed unde veniſti in iſtam conſuetudinem?

P. Quia ſolemus convivia, luſus, & jocos in multam proferre noctem, id diſſol-

ſolchen Verluſt mit dem Früh-Schlaff.

N. Ich habe kaum jemals (mein Lebtag) einen Menſchen geſehen / der ſchändlicher verthuig iſt / als du.

P. Es dünckt mich mehr ein Sparſamkeit ſeyn / als eine unnütze Zubringung. Unterdeſſen verbrenne ich keine Liechter / und zerreiſſe keine Kleider.

N. Das iſt fürwar ein verkehrte Sparſamkeit / das Glas behalten / daß du einen Edelgeſtein verliereſt. Anderſt iſt jener Philoſophus bericht geweſen / welcher gefragt / was das Allerköſtlichſte wäre / geantwortet hat / die Zeit. Ferner / weil man gewiß weiß / daß der Morgen das beſte Theil des gantzen Tages ſey / haſt du doch Luſt zu verderben / (zu verlieren) was das Köſtlichſte iſt in dem allerköſtlichſten Dinge.

P. Kommt denn das um / was man an den Leib wendet?

N. Ja freylich / man zeuchts dem Leibe ab / welcher als-

pendii matutino ſomno penſamus.

N. Vix unquam vidi hominem te perditiùs prodigum.

P. Mihi Parſimonia videtur magis quàm profuſio. Interim nec candelas abſumo, nec veſtes detero.

N. Præpoſtera ſanè Parſimonia, ſervare vitrũ, ut perdas gemmas. Aliter ſapuit ille Philoſophus, qui rogatus, quid eſſet pretioſiſſimum, reſpondit, Tempus. Porrò cùm conſtet, diluculum eſſe totius diei partem optimam, tu quod in re pretioſiſſimâ pretioſiſſimum eſt, gaudes perdere.

P. An hoc perit, quod datur corpuſculo?

N. Imò detrahitur corpuſculo, quod tum

denn

ſenn auf das lieblichſte belu-
ſtiget/ und am allermeiſten er-
friſchet wird/ wenn er mit ei-
nem rechtzeitigen und mäſſigē
Schlaf wieder ermuntert/und
durch die Morgen-(Früh-)
Wach geſtärcket wird.

P. Das Schlaffen iſt aber
ja ein ſüſſes Ding?

N. Was kan dem ſüſſe ſeyn/
der nichts fühlet?

P. Eben das iſt ſüſſe/ kein
Beſchwerung fühlen.

N. Aber von deswegen
(auf dieſen Schlag) ſeynd die
jenigen ſeeliger (iſt denen beſ-
ſer/) die in den Gräbern
ſchlaffen. Denn dem/ der da
ſchläffet/ ſeynd bisweilen die
Träume beſchwerlich.

P. Man ſaget vom ſelbigen
Schlaffe werde der Leib treff-
lich feiſt.

N. Das iſt eine Mäſtung
der Ratzen (eine Ratzenma-
ſtung) nicht der Menſchen.
Recht werdē die Thiere gemä-
ſtet / die zum Eſſen bereitet
werdē/(die man zum Schlach-
ten hält:) worzu dienet es
dem Menſchen/ daß er ihm
eine

ſuaviſſimè afficitur, maximeq; vegetatur, cùm tempeſtivo moderatoq; ſomno reficitur, & matutinâ vigiliâ corroboratur.

P. Sed dulce eſt dormire?

N. Quid eſſe poteſt dulce nihil ſentienti?

P. Hoc ipſum dulce eſt, nihil ſentire moleſtiæ.

N. Atqui iſto nomine feliciores ſunt, qui dormiunt in ſepulcris. Nam dormienti nonnunquam inſomnia moleſta ſunt.

P. Ajunt eo ſomno maximè ſaginari corpus.

N. Iſta glirium ſagina eſt, non hominū. Rectè ſaginantur animalia, quæ parantur epulis: Homini quorſum attinet accerſere obeſitatē, niſi ut graviore ſarcinâ onuſtus

eind Feiſtigkeit zu wegen bringen (ſich feiſt zu machen) als daß er mit einer ſchweren Bürde beladen einher gehe? Sage mir/ weñ du einen Diener hätteſt/ wolteſt du lieber einen feiſten (dicken) haben/ oder ein hurtigen (wackern) und zu allen Geſchäfften geſchickt?

incedat? Dic mihi ſi famulum haberes, utrum obeſum malles an vegetum, & ad omnia munia habilem?

P. Ich bin aber kein Diener/ (bin ich doch kein Knecht.)

P. Atqui non ſum famulus.

N. Mir iſt genug/ daß du lieber einen Diener haben wolteſt zu gebührlichen Dienſten bequem/ (geſchickt) als ein wohl ausgemäſteten.

N. Mihi ſatis eſt, quòd miniſtrum officiis aptum malles, quàm benè ſaginatum.

P. Gewißlich wolt ich ihn lieber haben.

P. Planè mallem.

N. Nun hat aber Plato geſaget: das Gemüt (der Geiſt) des Menſchen ſey der Menſch; der Leib ſey nichts anders/ als eine Behauſung oder Werckzeug. Du wirſt gewißlich bekennen/ meyne ich/ das Gemüt ſey das fürnehmſte Theil des Menſchen / der Leib des Gemüts Diener.

N. At Plato dixit: Animum hominis hominem eſſe; corpus nihil aliud eſſe, quàm domicilium, aut inſtrumentum. Tu certè fateberis, opinor, animum eſſe principalem hominis portionem, corpus animi miniſtrum.

P. Es mag ſeyn/ wenn du wilt. (Es mag ſo ſeyn/ wie du wilt.

P. Eſto, ſi vis.

N. Wenn

N. Wenn du nun keinen
iener haben wolteſt/der für
:nem feiſten Wanſt nicht
nnte fortkommen / ſondern
:ber einen behenden haben
olteſt / warum ſucheſt du
:nn dem Gemüt ein faulen
nd feiſten Diener?

P. Ich werde mit der War-
:it überwunden.

N. Nun höre noch ein an-
:rn Verluſt: wie das Gemüt
iel beſſer iſt als der Leib/ alſo
:irſt du bekennen müſſen/daß
ie Güter des Gemüts weit
bertreffen die Güter des Lei-
es.

P. Du redeſt/das gar gläub-
:ch iſt/ (das wol zu glauben
:ehet.)

N. Aber unter den Gütern
es Gemüts hat die Weisheit
en Vorzug.

P. Ich bekenns/ (ich geſteh
s.)

N. Dieſe zuwegen zu brin-
:en/ iſt kein Theil des Tages
:üꜩlicher/ beſſer/ bequemer/
ls der Morgen / wenn die
:eue aufgehende Sonne allen
Dingen Krafft und Freudig-
:eit bringet/ und die Dünſte

N. Cùm tibi nolles miniſtrum abdomine tardum, ſed agilem malles & alacrem, cur animo paras miniſtrum ignavum & obeſum?

P. Vincor veris.

N. Jam aliud diſpendium accipe; ut animus longè præſtat corpori, ita fateberis, opes animi longè præcellere bona corporis.

P. Probabile dicis.

N. Sed inter animi bona primas tenet ſapientia.

P. Fateór.

N. Ad hanc parandam nulla diei pars utilior, quam diluculum, cum Sol novus exoriens vigorem & alacritatem adfert rebus omnib9 diſcutitq;

zer-

zertheilet/ die aus dem Magen gewöhnlich auffſteigen/ ſo die Wohnung des Gemüts pflegen zu verfinſtern.

nebulas è ventriculo exhalari conſuetas quæ mentis domicilium ſolent obnubilare.

P. Ich ſtreite nicht darwider.

P. Non repugno.

N. Nun rechne mir aus/ wie viel Geſchicklichkeit du dir könneſt zuwegen bringen in den vier Stunden/ die du mit unzeitigem Schlaff zubringeſt.

N. Nunc mihi ſuppiita, quantum eruditionis tibi parare poſſis quatuor illis horis, quas ſomno intempeſtivo perdis.

P. Fürwar viel.

P. Profectò multū.

N. Ich habs erfahren/ daß im Studiren mehr ausgerichtet werde in einer Morgenſtunde/ als in dreyen nach Mittag/ und daſſelbige mit keinem Schaden des Leibes (ohn Beſchwerung/ ohn Abbruch der Geſundheit.)

N. Expertus ſum in ſtudiis plus effici unâ horâ matutinâ, quàm tribus pomeridianis, idque nullo corporis detrimento.

P. Ich hab es gehöret/ (ich habe alſo davon hören ſagen.)

P. Audivi.

N. Darnach ſo bedencke das auch/ wenn du in einer Summa zuſammen rechneſt den Verluſt aller und jeder Tage/ wie es ſo ein groſſer Hauffe ſeyn würde (wie es ſich ſo hoch belauffen würde.)

N. Deinde illud reputa, ſi ſingulorum dierum jacturam in ſummam conferas, quantus ſit futurus cumulus.

P. Fürwar ein ſehr groſſer/ (ſehr hoch.)

P. Ingens profectò.

N. Wer

N. Wer Edelgeſtein und old muthwilliger Weiſe urchbringet / (verthut) der ird für verthuig (ein Verhwender) gehalten / und bekommt ein Vormunder: Wer ieſe Güter durchbringt / die o viel köſtlicher ſeynd / iſt der icht ſo viel ein ſchändlicher Vergeuder?

N. Qui gemmas & aurum temere profundit, prodigus habetur, & tutorem accipit: hæc bona tantò pretioſiora, qui perdit, nónne multò turpius prodigus eſt?

P. Es läſſt ſich ſo anſehen / wennn wir die Sache mit rechter Vernunfft erwegen.

P. Sic apparet, ſi rem rectâ ratione perpendamus.

N. Nun erwege das / (betrachte das eigentlich /) was Plato geſchrieben hat: es ſey nichts hübſchers / nichts lieblichers als die Weisheit / welche / ſo ſie mit leiblichen Augen könnte geſehen werden / erweckte ſie ungläubliche Liebe nach ihr.

N. Jam illud expende, quod ſcripſit Plato: nihil eſt pulchrius, nihil amabilius ſapientiâ, quæ ſi corporeis oculis cerni poſſet, incredibiles ſui amores excitaret.

P. Sie kan aber nicht geſehen werden.

P. Atqui illa cerni non poteſt.

N. Ich bekenns / mit leiblichen Augen / ſie wird aber geſehen mit den Augen des Gemüths / welches das beſte Theil des Menſchen iſt. Und wo ungläubliche Lieb iſt / da muß auch die gröſte Luſt darbey ſeyn.

N. Fateor, corporeis oculis, verùm cernitur oculis animi, qui pars eſt hominis potior. Et ubi amor incredibilis, ibi ſumma voluptas adſit oportet.

P. Du

P. Du erzehleſt/ das leicht-lich zu glauben iſt. (Es iſt gläublich/ was du sageſt.)

N. Gehe nun hin/ und vertauſche den Schlaff/ der ein Bild des Todes iſt/ mit dieſer Freude/ (Luſt) wenn dichs dünckek.

P. Unterdeſſen aber gehen die nächtliche Spiel zurücke (verderben.)

N. Die Dinge verderben wol/ (mit Nutzen) die/ da ſie ärger seynd/ um beſſere/ unehrliche/ und herꝛliche gar geringe/ um sehr köſtliche verwechſelt werden. Derjenige verleuret das Bley nützlich/ der daſſelbe zu Golde machet. Die Natur hat die Nacht zum Schlaff verordnet/ die Sonne/ ſo ſie aufgehet/ berufft ſie beydes alle Geſchlecht der Thiere/ und denn ſonderlich den Menſchen zu der ſchuldigen Pflicht des Lebens/ (zu verrichten/ was das gemeine Leben erfordert/ was zum gemeinen Leben gehöret.) Die da ſchlaffen/ ſpricht Paulus/ die ſchlaffen des Nachts/ und die da truncken

P. Veriſimile narras.

N. I nunc, & ſomnum, mortis imaginem, cum hac voluptate commuta, ſi videtur.

P. Verùm interim pereunt nocturni luſus.

N. Bene pereunt, quæ pejora melioribus, inhoneſta præclaris, viliſſima pretioſiſſimis, permutantur.

Bene perdit plumbum, qui illud vertit in aurum. Noctem natura ſomno tribuit, Sol exoriens cum omne animantiũ genus, tum præcipuè hominem ad vitæ munia revocat.

Qui dormiunt, inquid Paulus, nocte dormiunt, qui ebrii ſunt, nocte ebrii ſunt.

Proinde, quid turpius, quàm cùm

seynd/

ſeynd/ die ſeynd des Nachts truncken. Derhalben was iſt ſchändlicher/ als da alle Thiere mit der Sonnen erwachen/ etliche auch dieſelbe/ da man ſie noch nicht ſiehet/ ſondern (erſt) herzu nahet/ mit dem Geſange willkommen heiſſen/ da der Elephant die auffgehende Sonn verehret/ (ſich zu ihr kehret) daß (alsdenn) der Menſch lange ſchlaffe oder ſchnarche nach der Sonnen Aufgang? So offt derſelbe güldene (liebliche) Schein deine Kammer erleuchtet / (durchſcheinet) düncket dich nicht / daß er dir Schläffer fürwerffe; du Narr / warum haſt du Luſt/ das beſte Theil deines Lebens zu verderben? Ich ſcheine darum nicht/ daß ihr verborgen ſchlaffen ſollet/ ſondern daß ihr ehrlichen und löblichen Sachen abwartet. Niemand zündet ein Liecht an/ daß er ſchlaffe/ ſondern daß er etwan ein Werck verrichte: und bey dieſem Liecht/ das überall am ſchönſten iſt/ thuſt du nichts / als daß du ſchläffeſt?

omnia animantia cum Sole expergiſcantur, quædam etiam illum nondum apparentem, ſed adventantem cantu ſalutent, cùm Elephantus Solem orientem adoret hominem diu poſt Solis exortum ſtertere?

Quoties aureus ille ſplendor illuſtrat cubiculum tuum, nónne videtur exprobrare dormienti; ſtulte, quid optimam vitæ partem gaudes perdere? Non ideò luceo, ut abditi dormiatis, ſed ut rebus honeſtiſſimis invigiletis.

Nemo lucernam accendit, ut dormiat? ſed ut aliquid operis agat & ad hanc lucernam omnium pulcherrimam nihil aliud agis, quàm ſtertis?

P. Du

P. Du redeſt fein von der Sachen.

N. Nicht fein / ſondern wahr. Wolan/ ich zweiffel nicht daran/ daß du nicht offt gehöret habeſt/ was Heſiodus geſaget hat: Die Sparſamkeit iſt auf dem Boden zu langſam (wenn alles verthan iſt/ ſo iſts denn zu langſam/ daß man ſparen will.)

P. Gar offt/ denn mitten im Faß iſt der Wein am beſten.

N. Aber im Leben iſt das erſte Theil / nemlich die Jugend/ das Beſte.

P. Fürwar dem iſt alſo.

N. Der Morgen aber iſt das am Tage/ was die Jugend im Leben iſt. Thun denn die nicht thöricht / ſo die Jugend mit unnützem Geſchwätze / die Morgen- (Frühe-) Stunden mit Schlaff zubringen?

P. Das läſt ſich alſo anſehen.

N. Iſt auch irgend ein Gut/ das mit des Menſchen Leben zu vergleichen ſey?

P. Bellè declamas.

N. Non belle, ſed verè. Age, non dubito, quin frequenter audiveris illud *Heſiodéum*: Sera in fundo parſimonia.

P. Frequentiſſimè, nam in dolii medio vinum eſt optimum.

N. Atqui in vitâ prima pars, nimirum adoleſcentia, eſt optima.

P. Profectò ſic eſt.

N. At diluculum hoc eſt diei, quod adoleſcentia vitæ. An non igitur ſtultè faciunt, qui adoleſcentiam nugis, matutinas horas ſomno perdunt?

P. Sic apparet.

N. An eſt ulla poſſeſſio, quæ cum hominis vita ſit conferenda?

P. Auch

P. Auch alle der Perſier Schätz nicht.

N. Würdeſt du den Menſchen nicht gewaltig ſehr haſſen/ der dir das Leben auf etliche Jahr lang durch böſe Künſte könnte und wolte abkürtzen?

P. Dem wolte ich ſelber lieber das Leben nehmen.

N. Ich halte aber die für ärger und ſchädlicher / die ihnen ſelbſt mit Willen das Leben kürtzer machen.

P. Ich geſtehs/wenn ſolche gefunden werden.

N. Was gefunden werden? Das thun ja alle / die deines gleichen ſind.

P. Gute Wort! (Ey ſachte her!)

N. Die allerbeſten. (Sachte genug.) Dencke ſo bey dir in deinem Hertzen/ dünckt dich nicht / daß Plinius gar recht geſagt habe: Das Leben ſey eine Wache/ und der Menſch lebe ſo viel Stunden deſto mehr / je gröſſern Theil Zeit er auf das Studiren gewandt habe? Denn der Schlaff iſt

K

P. Ne univerſa quidem Perſarum Gaza.

N. Annon vehementer odiſſes hominem, qui tibi vitam poſſet ac vellet malis artibus ad annos aliquot decurtare?

P. Illi mallem ipſe vitam eripere.

N. Verùm pejores ac nocentiores arbitror, qui ſibi volentes reddunt vitam breviorem.

P. Fateor, ſi qui tales reperiantur.

N. Reperiantur? Imò id faciunt omnes tui ſimiles.

P. Bona verba!

N. Optima. Sic tuo cum animo reputa, nónne videtur rectiſſimè dixiſſe Plinius: vitam eſſe vigiliam, & hoc pluribus horis hominem vivere, quo majorem temporis partem impenderit ſtudiis? Somnus enim

faſt

ſaſt wie ein Tod. Darum tichtet man/ daß er aus der Höllen komme/ und vom Homero iſt er des Todes Bruder genannt worden. Derhalben die/ die der Schlaff einnimmt/ die werden weder unter die Lebendigen / noch unter die Todten gerechnet/ aber doch vielmehr unter die Todten.

P. So bedünckt es einem gantz und gar.

N. Nun ſolt du mir die Rechnung machen (abziehen) wie ſo ein groß Stück des Lebens ihnen die abſchneiden/ die alle Tage drey oder vier Stunden mit dem Schlaff zubringen.

P. Ich ſehe (ich finde) ein ungeheure groſſe Summ.

N. Wolteſt du einen Goldmacher nicht für einen GOtt halten / der da könnte zehen Jahr des Menſchen Leben zuſetzen/und das hohe Alter zur Vermöglichkeit der Jugend (zur blühenden Jugend) wiederbringen?

P. Warum ſolt ich (ihn) nicht dafür halten?

N. Aber(nun) dieſe ſo Gött-

mors quædam eſt. Unde ab inferis venire fingitur, & ab Homero mortis germanus dictus eſt. Itaque quos ſomnus occupat, nec inter vivos, nec inter mortuos cenſentur, ſed tamen potius inter mortuos.

P. Ita videtur omnino.

N. Nunc mihi rationem ſubducito, quantam vitæ portionem ſibi relecent, qui ſingulis diebus tres aut quatuor horas perdunt ſomno.

P. Video ſummam immenſam.

N. Nónne pro Deo haberes Alchymiſtam, qui poſſet decem annos vitæ humanæ adjicere, & provectiorem ætatem ad adoleſcentiæ vigorem revocare?

P. Quid ni habeam?

N. Sed hoc tam di-

liche

liche Gutthat kanſt du dir ſelber beweiſen.

P. Wie ſo? (wie das?)

N. Weil der Morgen (Anfang) des Tages iſt die Kindheit/ bis auf den Mittag blühet (hitzet) die Jugend/ bald iſt das männliche Alter/ nachdem kommt an Statt des hohen Alters der Abend/ nach dem Abend kommt der Untergang/ als des Tages Tod. Nun iſt die Sparſamkeit ein groſſer Zoll/ aber nirgends gröſſer als hier. Hat ihm der nicht einen groſſen Gewinn zuwegen gebracht/ der ein groß Theil des Lebens/ und darzu das allerbeſte/ zu verlieren aufgehöret hat?

P. Du ſageſt recht.

N. Darum dünckt mich derjenigen Klage gar unverſchämt ſeyn/ ſo die Natur anklagen (ſich über die Natur beſchweren) daß ſie des Menſchen Leben in ſo enge Schrancken eingeſchloſſen habe/ (ſo enge und kurtz geſpannet habe) da ſie von dem/ was gegeben iſt/ ihnen ſelbſt freywillig ſo viel abſchneiden.

vinum beneficium. ipſe tibi præſtare potes.

P. Qui ſic?

N. Quia manè diei eſt adoleſcentia, usq; ad meridiem fervet juventus, mox virilis ætas, cui ſuccedit pro ſenectâ veſpera, veſperam excipit occaſus, velut diei mors. Magnum autem vectigal parſimonia eſt, ſed nusquã majus, quàm hîc. Annon ingens lucrum ſibi adjunxit, qui magnam vitæ partem, eamq; optimam perdere deſiit?

P. Vera prædicas.

N. Proinde videtur admodùm impotens eorum querimonia, qui naturã accuſant, quòd hominis vitam tam anguſtis ſpatiis finierit, cum ipſi ex eo quod datum eſt, ſibi ſpontè tantum amputent.

Eines jeden Leben iſt lang genug/ ſo es fein mäſſig (gebührlich) angeſtellet (angewendet) wird. Es iſt auch nicht ein gering Fortkommen (Vortheil) ſo einer ein jedes zu rechter Zeit verrichtet. Nach dem Mittageſſen ſeynd wir kaum halbe Menſchen / wenn der Leib mit Speiſe beladen/ den Verſtand ſchwermütig macht / ſo iſts auch nicht ſicher / die Geiſter (natürliche Wärme) die das Werck der Verdäuung verrichten / von der Werckſtatt des Magens über ſich führen: Nach dem Abend-Eſſen viel weniger. Aber in den Früh-Stunden iſt der Menſch ein gantzer Menſch / wenn der Leib noch geſchickt iſt zu allem Dienſt (zu aller Arbeit/) indem das Hertz friſch und mutig iſt/indem alle Werckzeuge des Gemüts ſtill und luſtig ſeynd.

Satis longa eſt cuique vita, ſi parcè diſpenſetur. Nec mediocris profectus eſt, ſi quis ſuo quæque tempore gerat. A prandio vix ſemihomines ſumus, cùm corpus cibis onuſtum aggravat mentem, nec tutum eſt, ſpiritus ab officinâ ſtomachi concoctionis officium peragentes, ad ſuperiora evocare; A cœnâ multò minus. At matutinis horis homo totus eſt homo, dum habile eſt ad omne miniſterium corpus, dum alacer viget animus, dum omnia mentis organa tranquilla ſunt ac ſerena.

P. Du predigeſt (redeſt) fürwar fein.

P. Eleganter tu quidem concionaris.

N. Beym Homero / halt ich / höret der Agamemnon, (muß er hören) es ſtehe einem

N. Apud Homerum audit Agamemnon, opinor, Turpe Duci

Oberſten nicht wohl an/ die gantze Nacht mit Schlaffen zuzubringen. Wie viel ſchändlicher iſt es denn/ ſo ein groß Stück des Tages mit Schlaffen zubringen?

P. Es iſt wahr/ aber einem Oberſten: Ich bin kein Kriegs-Oberſter.

N. So dir etwas anders lieber iſt/ als du dir ſelber biſt: ſo laß dich des Homeri Spruch nicht bewegen: Ein Schmied ſtehet um eines kleinen Gewinns willen vor Tag auf: und die Liebe zur Weißheit kan uns nicht aufwecken/ daß wir nur allein die Sonne/ die (uns) zu einem Gewinn/ der nicht zu ſchätzen iſt/ herfür rufft/ hören. Die Aertzte geben faſt keine Artzney/ ohn des Morgens. Dieſelbe wiſſen die güldne Stunden/ daß ſie dem Leibe helffen/ (und) wir wiſſen ſie nicht/ daß wir das Gemüt reich und geſund machen? Wenn aber dieſe Dinge wenig bey dir gelten/ ſo höre/ was die himmliſche Weisheit beym Salomone ſaget: Die des Mor-

totam ſomno conſumere noctem. Quantò turpius eſt, tantam diei partem ſomno perdere?

P. Verùm, ſed Duci, Ego non ſum dux exercitûs.

N. Si quid aliud tibi carius eſt, quàm ipſe tibi: ne quid te moveat Homeri ſententia. Faber ærarius ob vile lucrum ante lucem ſurgit: & nos amor ſapientiæ non poteſt expergefacere, ut ſaltem Solem ad lucrum inæſtimabile evocantem audiamus. Medici non ferè dant pharmacum, niſi diluculo. Illi norunt horas aureas, ut ſubveniant corpori, nos eas non novimus, ut locupletemus ac ſanemus animũ? Quòd ſi hæc leve pondus habent apud te, audi, quid apud Salomo-

gens/ ſaget ſie/ zu mir wachen werden/ ſollen mich finden. Was iſt nun in den Pſalmen/ ſo voller Geheimnis ſind/ für ein Lob der Morgenzeit? Des Morgens rühmt der Prophet die Barmhertzigkeit des HErrn / des Morgens wird ſeine Stimm erhöret / des Morgens kömmt ſein Gebet für den HErrn. Und bey dem Evangeliſten S. Luca/ das Volck / welches Geſundheit und Unterweiſung vom HErrn begehrte / ſammlete ſich des Morgens zu Ihm. Warum ſeufftzeſt du/ Philypne?

nem loquatur illa cœleſtis Sapientia : qui manè, inquit, vigilaverint ad me, invenient. Jam in myſticis Pſalmis quanta matutini temporis commendatio? Manè Propheta extollit Domini miſericordiam, manè exauditur vox ejus, manè illius deprecatio prævenit Dominum. Et apud Lucam Evangeliſtam populus ſanitatem ac doctrinam expetens à Domino, manè ad illum confluit. Quid ſuſpiras, Philypne?

P. Ich kan mich kaum des Weinens enthalten/ wenn mir einfällt/ wie groſſen Verluſt ich am Leben erlitten habe.

P. Vix lacrymas teneo, cùm ſubit, quantam vitæ jacturam fecerim.

N. Es iſt vergebens (umſonſt) um der Dinge willen ſich grämen/ die nicht wiederbracht / oder doch durch nachgehendem Fleiß erſetzt werden können. Darum befleiß dich vielmehr dahin/ als daß du durch vergebene Be-

N. Supervacaneum eſt, ob ea diſcruciari, quæ non revocari, ſed tamen poſterioribus curis ſarciri poſſunt. Huc igitur incumbe potiùs, quàm ut præteritorum inani

kümmernis über geſchehene Dinge/ auch der zukünfftigen Zeit Schaden leideſt.

P. Du erinnerſt wol: (räheſt mir recht.) Aber die langwirige Gewonheit hat mich nun unter ihre Gewalt gebracht.

N. Ey! ein Keul wird vom andern getrieben / eine Gewohnheit wird von der andern überwunden.

P. Es iſt aber ſchwer/ die Dinge verlaſſen / der du lange gewohnet biſt.

N. Anfangs zwar/ aber ein andere (widerige) Gewohnheit lindert erſtlich dieſelbe Beſchwerlichkeit/ bald verkehrt ſie die in die gröſte Luſt/ daß du dich einer geringen Beſchwerlichkeit nicht muſt laſſen gereuen.

P. Ich fürchte/ (trag Sorge) es gehe nicht an

N. Wenn du ein Siebentzigjähriger wäreſt/ wolt ich dich von deiner Gewohnheit nicht abhalten: Nun biſt du kaum/ halt ich / über 17. Jahr alt. Was iſt aber / das ſolch Alter nicht könne überwinden/

deploratione, futuri quoque temporis jacturam facias.

P. Benè mones: ſed me jam ſui juris fecit diutina conſuetudo.

N. Phy! Clavus clavo pellitur: conſuetudo conſuetudine vincitur.

P. At durum eſt ea, relinquere, quibus diu adſueveris.

N. Initio quidem, ſed etiam moleſtiam diverſa conſuetudo primùm lenit, mox vertit in ſummam voluptatem, ut te brevis moleſtiæ non oporteat pœnitere.

P. Vereor, ut ſuccedat.

N. Si ſeptuagenarius eſſes, non retraherem te à conſuetis: nunc vix decimum ſeptimum, opinor, annum egreſſus es. Quid autem eſt, quod

P. Du erzehleſt/ das leichtlich zu glauben iſt. (Es iſt gläublich/ was du ſageſt.)

P. Veriſimile narras.

N. Gehe nun hin/ und vertauſche den Schlaff/ der ein Bild des Todes iſt/ mit dieſer Freude/ (Luſt) wenn dichs düncket.

N. I nunc, & ſomnum, mortis imaginem, cum hac voluptate commuta, ſi videtur.

P. Unterdeſſen aber gehen die nächtliche Spiel zurücke (verderben.)

P. Verùm interim pereunt nocturni luſus.

N. Die Dinge verderben wol/ (mit Nutzen) die/ da ſie ärger ſeynd/ um beſſere/ unehrliche/ und herrliche gar geringe/ um ſehr köſtliche verwechſelt werden. Derjenige verleuret das Bley nützlich/ der daſſelbe zu Golde machet. Die Natur hat die Nacht zum Schlaff verordnet/ die Sonne/ ſo ſie aufgehet/ berufft ſie beydes alle Geſchlecht der Thiere/ und denn ſonderlich den Menſchen zu der ſchuldigen Pflicht des Lebens/ (zu verrichten/ was das gemeine Leben erfordert/ was zum gemeinen Leben gehöret.) Die da ſchlaffen/ ſpricht Paulus/ die ſchlaffen des Nachts/ und die da truncken

N. Bene pereunt, quæ pejora melioribus, inhoneſta præclaris, viliſſima pretioſiſſimis, permutantur.

Bene perdit plumbum, qui illud vertit in aurum. Noctem natura ſomno tribuit, Sol exoriens cum omne animantiũ genus, tum præcipuè hominem ad vitæ munia revocat.

Qui dormiunt, inquid Paulus, nocte dormiunt, qui ebrii ſunt, nocte ebrii ſunt.

Proinde, quid turpius, quàm cùm

ſeynd/

ſeynd/ die ſeynd des Nachts truncken. Derhalben was iſt ſchändlicher/ als da alle Thiere mit der Sonnen erwachen/ etliche auch dieſelbe/ da man ſie noch nicht ſiehet/ ſondern (erſt) herzu nahet/ mit dem Geſange willkommen heiſſen/ da der Elephant die auffgehende Sonn verehtet/ (ſich zu ihr kehret) daß (alsdenn) der Menſch lange ſchlaffe oder ſchnarche nach der Sonnen Aufgang? So offt derſelbe güldene (liebliche) Schein deine Kammer erleuchtet / (durchſcheinet) düncket dich nicht / daß er dir Schläffer fürwerffe; du Narr / warum haſt du Luſt/ das beſte Theil deines Lebens zu verderben? Ich ſcheine darum nicht/ daß ihr verborgen ſchlaffen ſollet/ ſondern daß ihr ehrlichen und löblichen Sachen abwartet. Niemand zündet ein Liecht an/ daß er ſchlaffe/ ſondern daß er etwan ein Werck verrichte: und bey dieſem Liecht/ das überall am ſchönſten iſt/ thuſt du nichts / als daß du ſchläffeſt?

omnia animantia cum Sole expergiſcantur, quædam etiam illum nondum apparentem, ſed adventantem cantu ſalutent, cùm Elephantus Solem orientem adoret hominem diu poſt Solis exortum ſtertere?

Quoties aureus ille ſplendor illuſtrat cubiculum tuum, nónne videtur exprobrare dormienti; ſtulte, quid optimam vitæ partem gaudes perdere? Non ideò luceo, ut abditi dormiatis, ſed ut rebus honeſtisſimis invigiletis.

Nemo lucernam accendit, ut dormiat? ſed ut aliquid operis agat & ad hanc lucernam omnium pulcherrimam nihil aliud agis, quàm ſtertis?

P. Du redeſt fein von der Sachen.

P. Bellè declamas.

N. Nicht fein / ſondern wahr. Wolan/ ich zweiffel nicht daran/ daß du nicht offt gehöret habeſt/ was Heſiodus geſaget hat: Die Sparſamkeit iſt auf dem Boden zu langſam (wenn alles verthan iſt/ ſo iſts denn zu langſam/ daß man ſparen will.)

N. Non belle, ſed verè. Age, non dubito, quin frequenter audiveris illud *Heſiodéum*: Sera in fundo parſimonia.

P. Gar offt/ denn mitten im Faß iſt der Wein am beſten.

P. Frequentiſſimè, nam in dolii medio vinum eſt optimum.

N. Aber im Leben iſt das erſte Theil/ nemlich die Jugend/ das Beſte.

N. Atqui in vitâ prima pars, nimirum adoleſcentia, eſt optima.

P. Fürwar dem iſt alſo.

P. Profectò ſic eſt.

N. Der Morgen aber iſt das am Tage/ was die Jugend im Leben iſt. Thun denn die nicht thöricht/ ſo die Jugend mit unnützem Geſchwätze / die Morgen-(Frühe-) Stunden mit Schlaff zubringen?

N. At diluculum hoc eſt diei, quod adoleſcentia vitæ. An non igitur ſtultè faciunt, qui adoleſcentiam nugis, matutinas horas ſomno perdunt?

P. Das läſt ſich alſo anſehen.

P. Sic apparet.

N. Iſt auch irgend ein Gut/ das mit des Menſchen Leben zu vergleichen ſey?

N. An eſt ulla poſſeſſio, quæ cum hominis vita ſit conferenda?

P. Auch

P. Auch alle der Perſier Schätz nicht.

N. Würdeſt du den Menſchen nicht gewaltig ſehr haſſen/ der dir das Leben auf etliche Jahr lang durch böſe Künſte könnte und wolte abkürtzen?

P. Dem wolte ich ſelber lieber das Leben nehmen.

N. Ich halte aber die für ärger und ſchädlicher / die ihnen ſelbſt mit Willen das Leben kürtzer machen.

P Ich geſtehs/wenn ſolche gefunden werden.

N. Was gefunden werden? Das thun ja alle / die deines gleichen ſind.

P. Gute Wort! (Ey ſachte ber!)

N. Die allerbeſten. (Sachte genug.) Dencke ſo bey dir in deinem Hertzen/ düncket dich nicht / daß Plinius gar recht geſagt habe: Das Leben ſey eine Wache/ und der Menſch lebe ſo viel Stunden deſto mehr / je gröſſern Theil Zeit er auf das Studiren gewandt habe? Denn der Schlaff iſt

K

P. Ne univerſa quidem Perſarum Gaza.

N. Annon vehementer odiſſes hominem, qui tibi vitam poſſet ac vellet malis artibus ad annos aliquot decurtare?

P. Illi mallem ipſe vitam eripere.

N. Verùm pejores ac nocentiores arbitror, qui ſibi volentes reddunt vitam breviorem.

P. Fateor, ſi qui tales reperiantur.

N. Reperiantur? Imò id faciunt omnes tui ſimiles.

P. Bona verba!

N. Optima. Sic tuo cum animo reputa, nónne videtur rectiſſimè dixiſſe Plinius; vitam eſſe vigiliam, & hoc pluribus horis hominem vivere, quo majorem temporis partem impenderit ſtudiis? Somnus enim

faſt

faſt wie ein Tod. Darum tichtet man/ daß er aus der Höllen komme/ und vom Homero iſt er des Todes Bruder genannt worden. Derhalben die/ die der Schlaff einnimmt/ die werden weder unter die Lebendigen / noch unter die Todten gerechnet/ aber doch vielmehr unter die Todten.

mors quædam eſt. Unde ab inferis venire fingitur, & ab Homero mortis germanus dictus eſt. Itaque quos ſomnus occupat, nec inter vivos, nec inter mortuos cenſentur, ſed tamen potiùs inter mortuos.

P. So bedünckt es einem gantz und gar.

P. Ita videtur omnino.

N. Nun ſolt du mir die Rechnung machen (abziehen) wie ſo ein groß Stück des Lebens ihnen die abſchneiden/ die alle Tage drey oder vier Stunden mit dem Schlaff zubringen.

N. Nunc mihi rationem ſubducito, quantam vitæ portionem ſibi reſecent, qui ſingulis diebus tres aut quatuor horas perdunt ſomno.

P. Ich ſehe (ich finde) ein ungeheure groſſe Summ.

P. Video ſummam immenſam.

N. Wolteſt du einen Goldmacher nicht für einen GOtt halten / der da könnte zehen Jahr des Menſchen Leben zuſetzen/und das hohe Alter zur Vermöglichkeit der Jugend (zur blühenden Jugend) wiederbringen?

N. Nónne pro Deo haberes Alchymiſtam, qui poſſet decem annos vitæ humanæ adjicere, & provectiorem ætatem ad adoleſcentiæ vigorem revocare?

P. Warum ſolt ich (ihn) nicht dafür halten?

P. Quid ni habeam?

N. Aber (nun) dieſe ſo Gött-

N. Sed hoc tam di-

liche

liche Gutthat kanſt du dir ſelber beweiſen.

P. Wie ſo? (wie das?)

N. Weil der Morgen (Anfang) des Tages iſt die Kindheit / bis auf den Mittag blühet (hitzet) die Jugend / bald iſt das männliche Alter / nachdem kommt an Statt des hohen Alters der Abend / nach dem Abend kommt der Untergang / als des Tages Tod. Nun iſt die Sparſamkeit ein groſſer Zoll / aber nirgends gröſſer als hier. Hat ihm der nicht einen groſſen Gewinn zuwegen gebracht / der ein groß Theil des Lebens / und darzu das allerbeſte / zu verlieren aufgehöret hat?

P. Du ſageſt recht.

N. Darum dünckt mich derjenigen Klage gar unverſchämt ſeyn / ſo die Natur anklagen (ſich über die Natur beſchweren) daß ſie des Menſchen Leben in ſo enge Schrancken eingeſchloſſen habe / (ſo enge und kurtz geſpannet habe) da ſie von dem / was gegeben iſt / ihnen ſelbſt freywillig ſo viel abſchneiden.

vinum beneficium ipſe tibi præſtare potes.

P. Qui ſic?

N. Quia manè diei eſt adoleſcentia, usq; ad meridiem fervet juventus, mox virilis ætas, cui ſuccedit pro ſenectâ veſpera, veſperam excipit occaſus, velut diei mors. Magnum autem vectigal parſimonia eſt, ſed nusquã majus, quàm hîc. Annon ingens lucrum ſibi adjunxit, qui magnam vitæ partem, eamq; optimam perdere deſiit?

P. Vera prædicas.

N. Proinde videtur admodùm impotens eorum querimonia, qui naturã accuſant, quòd hominis vitam tam anguſtis ſpatiis finierit, cum ipſi ex eo quod datum eſt, ſibi ſponte tantum amputent.

Eines jeden Leben iſt lang genug/ ſo es fein mäſſig (gebührlich) angeſtellet (angewendet) wird. Es iſt auch nicht ein gering Fortkommen (Vortheil) ſo einer ein jedes zu rechter Zeit verrichtet. Nach dem Mittageſſen ſeynd wir kaum halbe Menſchen / wenn der Leib mit Speiſe beladen/ den Verſtand ſchwermütig macht / ſo iſts auch nicht ſicher / die Geiſter (natürliche Wärme) die das Werck der Verdäuung verrichten / von der Werckſtatt des Magens über ſich führen: Nach dem Abend-Eſſen viel weniger. Aber in den Früh-Stunden iſt der Menſch ein gantzer Menſch / wenn der Leib noch geſchickt iſt zu allem Dienſt (zu aller Arbeit/) indem das Hertz friſch und mutig iſt/indem alle Werckzeuge des Gemüts ſtill und luſtig ſeynd.

Satis longa eſt cuique vita, ſi parcè diſpenſetur. Nec mediocris profectus eſt, ſi quis ſuo quæque tempore gerat. A prandio vix ſemihomines ſumus, cùm corpus cibis onuſtum aggravat mentem, nec tutum eſt, ſpiritus ab officinâ ſtomachi concoctionis officium peragentes, ad ſuperiora evocare: A cœnâ multò minus. At matutinis horis homo totus eſt homo, dum habile eſt ad omne miniſterium corpus, dum alacer viget animus, dum omnia mentis organa tranquilla ſunt ac ſerena.

P. Du predigeſt (redeſt) fürwar fein.

P. Eleganter tu quidem concionaris.

N. Beym Homero / halt ich / höret der Agamemnon, (muß er hören) es ſtehe einem

N. Apud Homerum audit Agamemnon, opinor, Turpe Duci

Oberſten

Oberſten nicht wohl an/ die gantze Nacht mit Schlaffen zuzubringen. Wie viel ſchändlicher iſt es denn/ ſo ein groß Stück des Tages mit Schlafen zubringen?

totam ſomno conſumere noctem. Quantò turpius eſt, tantam diei partem ſomno perdere?

P. Es iſt wahr/ aber einem Oberſten: Ich bin kein Kriegs-Oberſter.

P. Verùm, ſed Duci, Ego non ſum dux exercitûs.

N. So dir etwas anders lieber iſt/ als du dir ſelber biſt: ſo laß dich des Homeri Spruch nicht bewegen: Ein Schmied ſtehet um eines kleinen Gewinns willen vor Tag auf: und die Liebe zur Weisheit kan uns nicht aufwecken/ daß wir nur allein die Sonne/ die (uns) zu einem Gewinn/ der nicht zu ſchätzen iſt/ herfür rufft/ hören. Die Aertzte geben faſt keine Artzney/ ohn des Morgens. Dieſelbe wiſſen die güldne Stunden/ daß ſie dem Leibe helffen/ (und) wir wiſſen ſie nicht/ daß wir das Gemüt reich und geſund machen? Wenn aber dieſe Dinge wenig bey dir gelten/ ſo höre/ was die himmliſche Weisheit beym Salomone ſaget: Die des Mor-

N. Si quid aliud tibi carius eſt, quàm ipſe tibi: ne quid te moveat Homeri ſententia. Faber ærarius ob vile lucrum ante lucem ſurgit: & nos amor ſapientiæ non poteſt expergefacere, ut ſaltem Solem ad lucrum inæſtimabile evocantem audiamus. Medici non ferè dant pharmacum, niſi diluculo. Illi norunt horas aureas, ut ſubveniant corpori, nos eas non novimus, ut locupletemus ac ſanemus animũ? Quòd ſi hæc leve pondus habent apud te, audi, quid apud Salomo-

kümmernis über geſchehene Dinge/ auch der zukünfftigen Zeit Schaden leideſt.

deploratione, futur quoque temporis jacturam facias.

P. Du erinnerſt wol: (räheſt mir recht.) Aber die langwirige Gewonheit hat mich nun unter ihre Gewalt gebracht.

P. Benè mones: ſed me jam ſui juris fecit diutina conſuetudo.

N. Ey! ein Keul wird vom andern getrieben / eine Gewohnheit wird von der andern überwunden.

N. Phyl Clavus clavo pellitur; conſuetudo conſuetudine vincitur.

P. Es iſt aber ſchwer/ die Dinge verlaſſen / der du lange gewohnet biſt.

P. At durum eſt ea, relinquere, quibus diu adſueveris.

N. Anfangs zwar/ aber ein andere (widerige) Gewohnheit lindert erſtlich dieſelbe Beſchwerlichkeit/ bald verkehrt ſie die in die gröſte Luſt/ daß du dich einer geringen Beſchwerlichkeit nicht muſt laſſen gereuen.

N. Initio quidem, ſed etiam moleſtiam diverſa conſuetudo primum lenit, mox vertit in ſummam voluptatem, ut te brevis moleſtiæ non oporteat pœnitere.

P. Ich fürchte/ (trag Sorge) es gehe nicht an.

P. Vereor, ut ſuccedat.

N. Wenn du ein Siebentzigjähriger wäreſt/ wolt ich dich von deiner Gewohnheit nicht abhalten: Nun biſt du kaum/ halt ich / über 17. Jahr alt. Was iſt aber / das ſolch Alter nicht könne überwinden/

N. Si ſeptuagenarius eſſes, non retraherem te à conſuetis: nunc vix decimum ſeptimum, opinor, annum egreſſus es. Quid autem eſt, quod

wenn nur ein willig Gemüt darbey iſt?

iſta ætas non poſſit vincere, ſi modò adſit promptus animus?

P. Ich wils fürwar angreiffen / und will mich unterſtehen / daß ich aus einem Schläffer ein Liebhaber der freyen Künſten werde.

P. Equidem aggrediar, conaborque, ut ex Philypno fiam Philologus.

XXIX. Was zur Schreiberey gehöret.

XXIX. Scriptionis requiſita.

Adamus, Petrus, Puer, Magiſter.

A. Hörſt du Knabe / wo iſt der Magiſter (der Schulmeiſter?)

A. Heus puer, ubi eſt Magiſter?

P. In dem Gemach.

P. In illo conclavi.

A. Was thut er.

A. Quid agit?

P. Er lehret (unterweiſet) etliche.

P. Docet quosdam.

A. Zeige ihm an / es ſtehen hier (etliche) für der Thür / welche auch von ihm begehren gelehrt zu werden.

A. Significa illi, aſtare hîc præ foribus, qui & ipſi ab eo doceri cupiunt.

M. Was ſind das für Knaben / was iſt ihr Begehr?

M. Qui pueri ſunt iſti? quid petunt?

P. Sie begehren dich anzuſprechen.

P. Te cupiunt conventum.

M. Laß ſie ſtracks herein.

M. Amitte eos rectà.

A. & P. Wir wünſchen dir (euch)

A. & P. Optamus

(euch) Glück/ und alle Wolfahrt.

tibi ſalutem & omnia proſpera.

M. Und ich euch hinwieder eine glückliche Ankunfft. Was iſts? was iſt euer Begehr?

M. Et ego viciſſim vobis felicem ingreſſum. Quid eſt? quid vultis?

A. Daß du (ihr) uns die Kunſt hübſch zu ſchreiben lehren wolleſt (wollet) wenn du (ihr) nur die Weil haſt/ und wenn du wilt (ihr wollet.)

A. Doceri abs te artem eleganter ſcribendi, ſi modò vacas, & ſi vis.

M. Warlich (gewißlich) es ſcheinet/ daß ihr wolerzogene Knaben ſeyd / die ihr beydes alſo redet/ und ſo züchtig (beſcheiden) anzuſehen ſeyd. Ihr ſolt eurer Bitte gewähret werden. Gehet hinein. Kommt ihr mit euer Rüſtung her?

M. Profectò apparet, vos eſſe pueros honeſtè educatos, qui & ſic loquamini, & tam modeſto ſitis vultu. Eritis compotes voti veſtri. Ingredimini. Venitis huc armati?

A. O nein/ mein guter Magiſter: wir würden von unſern Schulmeiſtern geſchlagen/ wenn wir uns in dieſem unſerm Alter unterſtünden Rüſtung anzurühren.

A. Minimè verò, optime Magiſter: vapularemus à noſtris pædagogis, ſi hâc ætate arma auſi eſſemus attingere.

M. Ich rede nicht von eiſern Rüſtungen / ſondern ſo zur Schreiberey gehören / welche zu unſer vorhabenden Sache dienlich ſind. Seyd ihr verſehen (gerüſt) mit Papier und Federbüchs/ und

M. Ego verò non loquor de armis ferreis, ſed ſcriptoriis, quæ ad rem præſentem faciunt. Eſtisne instructi chartâ & calamario, & calamis?

geſchnittenen Federn? Die älteſten Leute (die Alten vor Zeiten) pflegten mit Griffeln zu ſchreiben/ an welcher Statt die Federn kommen ſind. Die Agarener (Saracenen oder Araber) ſchreiben mit Rohr von der Rechten zur Lincken/ gleichwie bey nahe alle andre Völcker gegen Aufgang. Hergegen die Griechen von der Lincken zur Rechten/ alſo die Lateiner/ Teutſchen und die andern Völcker in Europa alle. Wir ſchreiben mit Gäns-Federn/ etliche mit Hanen-Federn. Dieſe eure ſind ausbündig gut/ (bequem) denn ſie haben einen feinen dicken/ ſaubern und harten Kiel. Erſtlich ziehet die Pflaumen ab mit einem ſcharffen Meſſerlein/ und ſchneidet vom Schwantz etwas hinweg/ Darnach ſchabt ab/ wo ſie etwa rauh ſind: Denn wenn ſie fein glatt gemacht ſind/ werden ſie bequemer.

Antiquiſſimi homines ſolebant ſtylis ſcribere, quibus ſucceſſerunt calami. Agareni arundinibus ſcribunt à dextra ad ſiniſtram; ſicut omnes penè cæteræ nationes, ad Orientem. Græci contrà à ſiniſtra ad dextram, atque ſic Latini, Germani, cæteræque omnes in Europâ nationes. Scribimus pennis anſerinis, aliqui gallinaceis. Veſtræ iſtæ ſunt egregiè habiles, nam ſunt caule amplo, & nitido & firmo. Detrahite primùm plumulas ſcalpello, & detruncate aliquid è cauda, tum eradite, ſi quam habent ſcabritiem: nam lævigatæ ſunt aptiores.

A. Ich trage niemals keine/ ihnen ſey denn die Federn abgezogen/ und geputzt/ gereiniget/

A. Nunquam ego gero, niſi deplumatas & nitidas. Sed Præce-

reinigt) aber mein Præceptor hat mich auch gelehrt dieſelben glatt zu machen mit Speichel / und daß man ſie innwendig ans lincke Theil des Mantels reibet/ oder an die Hoſen.

ptor meus docuit me eas leaes facere ſalivâ & affricatione ad adverſam tunicam, vel caligas.

M. Das iſt ein ſchneller Rath.

M. Præſens conſilium.

P. Lehre uns Federn ſchneiden.

P. Doce nos aptare pennas.

M. Fürs allererſte ſolt ihr die Siptzen auf beyden Seiten abſchneiden/ daß ſie zweyzinckecht werde/ (zwey Spitzen bekomme) Darnach machet an dem oberſten Theil ein Schnitt oder Ritz / doch daß das Schreib-Meſſer langſam geführet werde / welches bey den Latinis Crena, ein Spältlein genennet wird : Darnach machet die beyden Füßlein gleich / oder wolt ihr ſie lieber Schencklein nennen/ doch alſo/ daß auf der rechten Seiten das längſte ſey/ darauf die Federn im Schreiben aufflieget : doch ſolcher Unterſcheid muß ſeyn / daß man ihn kaum mercket. Wenn du die Feder etwas hart wilt auf das Papier drucken//halt

M. Primum omnium reſcindetis utrinque caput, ut fiat bifurcata : Tùm in ſuperiore parte inciſuram facite, ſcalpello ſenſim ducto, quæ apud Latinos Crena vocatur : Hinc æquate duos illos pedunculos, ſeu mavultis nominare cruſcula, ita tamen ut altius ſit dextrum, in quod penna ſcribendo incumbit.

Id tamen diſcrimen vix perceptibile ſit, oportet. Pennam ſi firmiùs vis Chartæ imprimere, tribus

ſie mit drey Fingern: Wenn du geſchwinde ſchreiben wilt/ mit zweyen/ mit dem Daumen und Zeiger/ nach Italiäniſcher Art. Denn der Mittelfinger verhindert vielmehr den Lauff/ und ſteuret/ daß ſie nicht zu ſchnell ausgehe/ als daß er hilfft. Der Goldfinger und der Ohrfinger liegen auf dem Papier.

digitis teneto: Si celeriùs, duobus, pollice & indice, more Italico. Nam medius magis inhibet curſum, & moderatur, ne ſe immodicè effundat, quàm adjuvat. Annularis & auricularis incumbunt papyro.

A. Lange dein Dintenfaß herfür.

A. Profer atramentarium.

P. Sihe/ es iſt mir entfallen/ als ich hieher gieng/ und die Dinte iſt alle verſchüttet.

P. Hem, elapſum eſt mihi venienti huc, & atramentum omne effuſum.

M. Jung/ bringe den Dintenkrug/ daraus geuß in das bleyerne Dintenfaß.

M. Puer, profer ampullam illam atramentariam, ex eâ effunde in hoc mortariolum plumbeum.

A. Da kein Läplein innen iſt?

A. Sine peniculo?

M. Ja/ ſo kanſt du leichter und beſſer daraus nehmen. Denn wenn du die Federn in die Baumwolle oder Seidenfaden tunckeſt/ bleibet an dem Riß allezeit ein Zäſerlein oder ein Flecklein hangen/ welches/ wenn man es abnimmt/

M. Ita hauries liquidiùs & commodiùs. Nam in goſſipio vel lino bombycino, quum pennam intingis, adhæret ſemper crenæ fibra aliqua vel flocculus, in quo de-

ver-

verhindert es einen am Schreiben: oder wenn du es nicht abzeuchſt/ wirſt du ehe heßliche Striche machen/ als Buchſtaben.

trahendo ſit mora ſcriptioni: aut ſi non detrahas, lituras verius effingas, quàm literas.

A. Ich thue/ nach meiner Mitgeſellen Rath/ ein weich leinen / oder ein leicht und dünn ſeidenes Läplein darein.

A. Ego ex ſodalium conſilio linteolum Mileſium indo, aut bombycinum levẽ ac tenue.

M. Ja das iſt beſſer / aber am allerbeſten iſts / daß man allein Dinte hinein gieſſe/ nur daß das Dintenfaß gewiß ſtehet. Denn welches man mit ſich umher tragen muß/ muß für allen Dingen ein Läplein (Schwanım) haben. Habt ihr aber Papier?

M. Iſtud verò eſt ſatius, ſed multò præſtat ſolum atramentum infundere mortariolo quidem fixo. Nam quod circumgeſtandum eſt, omnino opus habet peniculo. Cæterùm habetis chartam?

A. Ja ſolches.

A. Hanc.

M. Das iſt gar rauhe/ und hält die Feder auf / daß ſie nicht unverhindert fortgehe: welches dem Studieren ſchädlich iſt. Denn unterdeſſen du zu thun haſt mit der Rauhe des Papiers (mit dem rauhen Papier) entfället dir viel/ das du gedacht hätteſt zu ſchreiben. Dieſe Gattung Papiers/ welches ſo hart und

M. Aſperam admodùm, & quæ pennam remoretur, ne inoffenſè decurrat: quod eſt ſtudiis noxium. Nam dum luctaris cum ſcabritie chartæ, elabuntur multa, quæ ſcribenda cogitaveras. Hoc genus chartæ duræ ac ſcabræ re-

rauhe iſt/ laſſet den Buchdruckern. Aber kauffet euch auch nicht zu euren täglichen Gebrauch das groſſe köſtliche oder Regal-Papier: Bekommet auch Miſſiv-Papier/ welches rein und ſtarck iſt/ welches ihr hin und wieder zu kauffen finden werdet/ ein Buch ungefähr (mehr oder weniger) um vier und zwantzig Pfennige. Man wird euch einen Bogen oder zween Kramer-Papier (grob Titen-Papier) zugeben/ welches wir Trocken-Papier nennen.

linquite librariis. Sed nec illam grandem Auguſtam ſive Imperialem quotidiano uſui paraveritis. Acquirite vobis chartam epiſtolarem, tenuem & firmam, quam paſſim invenietis venalem, in ſingulos codices nummis vigenis quaternis, plus minus. Dabitur vobis pro corollario philura una aut altera chartæ emporeticæ, quam bibulam dicimus.

A. Was iſt die Urſach dieſer Namen? denn ich hab offt daran gezweiffelt.

A. Quæ eſt horum nominum ratio? nam ſæpè dubitavi.

M. Das Wort Emporetica iſt Griechiſch alſo genennet/ daß man Kauffmanns-Waar darein wickele. Es wird Bibula genennet/ weil es die Dinte an ſich zeucht. Und alſo werdet ihr nicht vonnöthen haben des Feyelſtaubs/ Sands oder Staubs von der Wand gekratzt. Wiewol es am allerbeſten iſt/ wenn die Buchſtaben von ihm ſelbſt trocken werden

M. Emporetica eſt nomen Græcum ab involvendis mercibus dictum. Bibula dicitur, quòd atramentum abſorbeat. Atque ita non erit vobis opus ſcope aut ſabulo, vel pulvere eraſo de pariete. Quanquam omnium optimum eſt, cùm per ſe literæ

werden. Denn auf dieſe Weiſe werden ſie wehrhafftiger. Doch kan euch das Kramer-Papier darzu dienen/ daß ihr nicht mit Schweiß oder anderm Unrath das Papier beſudelt/ wenn mans im Schreiben unter die Hände leget. Nun nehmet ein Exempel oder Vorſchrifft. Das machet nach/ und kommt nach dem Mittags-Eſſen wieder her/ daß ich eure Schrifft corrigire oder verbeſſere.

exſiccantur: eo enim modo fiunt diuturniores. Proderit tamen emporetica, ne ſudore aut ſordibus maculetis papyrum, etiam inter ſcribendum ſubtenſâ manu. Nunc capite exemplar. Id effingite, & redite huc à prandio, ut ſcripturam veſtram emendem.

A. Wir wollens verſuchen. Hörſt du Petre/ leih mir ein halb Blat Papier/ ich will dirs morgen wieder geben.

A. Tentabimus. Heus Petre, mutua mihi dimidium chartæ folium, quod cras reddam.

P. Sihe/ da haſt du es: Haſt du des Stücks genug?

P. En tibi: ſufficitne hoc fruſtum?

A. Huy/ es gehen nicht ſechs Linien darauf/ ſonderlich meiner (Schrifft.)

A. Hui, non capit ſex lineas, ex meis præſertim.

P. Schreibe auf beyden Seiten/ und ſchreib die Zeilen enger zuſammen: Was thut dirs Noth/ daß du ſo groſſen Raum läſſeſt?

P. Scribe in utraq; facie, & duc lineas denſiores: quid neceſſe habes tam magna interſtitia relinquere?

A. Wer/ ich? iſt doch faſt kein Raum; denn die Buchſtaben/

A. Egóne? vix intervallum eſt ullum?

Eines jeden Leben iſt lang genug/ ſo es fein mäſſig (gebührlich) angeſtellet (angewendet) wird. Es iſt auch nicht ein gering Fortkommen (Vortheil) ſo einer ein jedes zu rechter Zeit verrichtet. Nach dem Mittageſſen ſeynd wir kaum halbe Menſchen / wenn der Leib mit Speiſe beladen/ den Verſtand ſchwermütig macht / ſo iſts auch nicht ſicher / die Geiſter (natürliche Wärme) die das Werck der Verdäuung verrichten / von der Werckſtatt des Magens über ſich führen: Nach dem Abend-Eſſen viel weniger. Aber in den Früh-Stunden iſt der Menſch ein gantzer Menſch / wenn der Leib noch geſchickt iſt zu allem Dienſt (zu aller Arbeit/) indem das Hertz friſch und mutig iſt/indem alle Werckzeuge des Gemüts ſtill und luſtig ſeynd.

Satis longa eſt cuique vita, ſi parcè diſpenſetur. Nec mediocris profectus eſt, ſi quis ſuo quæque tempore gerat. A prandio vix ſemihomines ſumus, cùm corpus cibis onuſtum aggravat mentem, nec tutum eſt, ſpiritus ab officinâ ſtomachi concoctionis officium peragentes, ad ſuperiora evocare; A cœnâ multò minus. At matutinis horis homo totus eſt homo, dum habile eſt ad omne miniſterium corpus, dum alacer viget animus, dum omnia mentis organa tranquilla ſunt ac ſerena.

P. Du predigeſt (redeſt) fürwar fein.

P. Eleganter tu quidem concionaris.

N. Beym Homero / halt ich / höret der Agamemnon, (muß er hören) es ſtehe einem Oberſten

N. Apud Homerum audit Agamemnon, opinor, Turpe Duci

Oberſten nicht wohl an/ die gantze Nacht mit Schlaffen zuzubringen. Wie viel ſchändlicher iſt es denn/ ſo ein groß Stück des Tages mit Schlaffen zubringen?

P. Es iſt wahr/ aber einem Oberſten: Ich bin kein Kriegs-Oberſter.

N. So dir etwas anders lieber iſt / als du dir ſelber biſt: ſo laß dich des Homeri Spruch nicht bewegen. Ein Schmied ſtehet um eines kleinen Gewinns willen vor Tag auf: und die Liebe zur Weisheit kan uns nicht aufwecken/ daß wir nur allein die Sonne/ die (uns) zu einem Gewinn/ der nicht zu ſchätzen iſt/ herfür rufft/ hören. Die Aertzte geben faſt keine Artzney/ ohn des Morgens. Dieſelbe wiſſen die güldne Stunden/ daß ſie dem Leibe helffen/ (und) wir wiſſen ſie nicht/ daß wir das Gemüt reich und geſund machen? Wenn aber dieſe Dinge wenig bey dir gelten/ ſo höre/ was die himmliſche Weisheit beym Salomone ſaget: Die des Mor-

totam ſomno conſumere noctem. Quantò turpius eſt, tantam diei partem ſomno perdere?

P. Verùm, ſed Duci, Ego non ſum dux exercitûs.

N. Si quid aliud tibi carius eſt, quàm ipſe tibi: ne quid te moveat Homeri ſententia. Faber ærarius ob vile lucrum ante lucem ſurgit; & nos amor ſapientiæ non poteſt expergefacere, ut ſaltem Solem ad lucrum inæſtimabile evocantem audiamus. Medici non ferè dant pharmacum, niſi diluculo. Illi nôrunt horas aureas, ut ſubveniant corpori, nos eas non novimus, ut locupletemus ac ſanemus animũ? Quòd ſi hæc leve pondus habent apud te, audi, quid apud Salomo-

kümmernis über geſchehene Dinge/ auch der zukünfftigen Zeit Schaden leideſt.

P. Du erinnerſt wol: (räſheſt mir recht.) Aber die langwirige Gewonheit hat mich nun unter ihre Gewalt gebracht.

N. Ey! ein Keul wird vom andern getrieben / eine Gewohnheit wird von der andern überwunden.

P. Es iſt aber ſchwer/ die Dinge verlaſſen / der du lange gewohnet biſt.

N. Anfangs zwar/ aber ein andere (widerige) Gewohnheit lindert erſtlich dieſelbe Beſchwerlichkeit/ bald verkehrt ſie die in die gröſſe Luſt/ daß du dich einer geringen Beſchwerlichkeit nicht muſt laſſen gereuen.

P. Ich fürchte/ (trag Sorge) es gehe nicht an

N. Wenn du ein Siebentzigjähriger wäreſt/ wolt ich dich von deiner Gewohnheit nicht abhalten: Nun biſt du kaum/ halt ich / über 17. Jahr alt. Was iſt aber / das ſolch Alter nicht könne überwinden/

deploratione, futur quoque temporis jacturam facias.

P. Benè mones: ſed me jam ſui juris fecit diutina conſuetudo.

N. Phy! Clavus clavo pellitur: conſuetudo conſuetudine vincitur.

P. At durum eſt ea, relinquere, quibus diu adſueveris.

N. Initio quidem, ſed etiam moleſtiam diverſa conſuetudo primùm lenit, mox vertit in ſummam voluptatem, ut te brevis moleſtiæ non oporteat pœnitere.

P. Vereor, ut ſuccedat.

N. Si ſeptuagenarius eſſes, non retraherem te à conſuetis: nunc vix decimum ſeptimum, opinor, annum egreſſus es. Quid autem eſt, quod

wenn nur ein willig Gemüt darbey iſt?

iſta ætas non poſſis vincere, ſi modò adſit promptus animus?

P. Ich wils fürwar angreiffen / und will mich unterſtehen/daß ich aus einem Schläffer ein Liebhaber der freyen Künſten werde.

P. Equidem aggrediar, conaborque, ut ex Philypno fiam Philologus.

XXIX. Was zur Schreiberey gehöret.

XXIX. Scriptionis requiſita.

Adamus, Petrus, Puer, Magiſter.

A. Hörſt du Knabe/ wo iſt der Magiſter (der Schulmeiſter?)

A. Heus puer, ubi eſt Magiſter?

P. In dem Gemach.

P. In illo conclavi.

A. Was thut er.

A. Quid agit?

P. Er lehret (unterweiſet) etliche.

P. Docet quosdam.

A. Zeige ihm an/ es ſtehen hier (etliche) für der Thür/ welche auch von ihm begehren gelehrt zu werden.

A. Significa illi, aſtare hîc præ foribus, qui & ipſi ab eo doceri cupiunt.

M. Was ſind das für Knaben/ was iſt ihr Begehr?

M. Qui pueri ſunt iſti? quid petunt?

P. Sie begehren dich anzuſprechen.

P. Te cupiunt conventum.

M. Laß ſie ſtracks herein.

M. Amitte eos rectà.

A. & P. Wir wünſchen dir (euch)

A. & P. Optamus

(euch) Glück/ und alle Wolfahrt.

M. Und ich euch hinwieder eine glückliche Ankunfft. Was iſts? was iſt euer Begehr?

A. Daß du (ihr) uns die Kunſt hübſch zu ſchreiben lehren wolleſt (wollet) wenn du (ihr) nur die Weil haſt/ und wenn du wilt (ihr wollet.)

M. Warlich (gewißlich) es ſcheinet/ daß ihr wolerzogene Knaben ſeyd / die ihr beydes alſo redet/ und ſo züchtig (beſcheiden) anzuſehen ſeyd. Ihr ſolt eurer Bitte gewähret werden. Gehet hinein. Kommt ihr mit euer Rüſtung her?

A. O nein/ mein guter Magiſter: wir würden von unſern Schulmeiſtern geſchlagen/ wenn wir uns in dieſem unſerm Alter unterſtünden Rüſtung anzurühren.

M. Ich rede nicht von eiſern Rüſtungen / ſondern ſo zur Schreiberey gehören / welche zu unſer vorhabenden Sache dienlich ſind. Seyd ihr verſehen (gerüſt) mit Papier und Federbüchs/ und

tibi ſalutem & omnia proſpera.

M. Et ego viciſſim vobis felicem ingreſſum. Quid eſt? quid vultis?

A. Doceri abs te artem eleganter ſcribendi, ſi modò vacas, & ſi vis.

M. Profectò apparet, vos eſſe pueros honeſtè educatos, qui & ſic loquamini, & tam modeſto ſitis vultu. Eritis compotes voti veſtri. Ingredimini. Venitis huc armati?

A. Minimè verò, optime Magiſter: vapularemus à noſtris pædagogis, ſi hâc ætate arma auſi eſſemus attingere.

M. Ego verò non loquor de armis ferreis, ſed ſcriptoriis, quæ ad rem præſentem faciunt. Eſtisne inſtructi chartâ & calamario, & calamis?

geſchnittenen Federn? Die älteſten Leute (die Alten vor Zeiten) pflegten mit Griffeln zu ſchreiben/ an welcher Statt die Federn kommen ſind. Die Agarener (Saracenen oder Araber) ſchreiben mit Rohr von der Rechten zur Lincken/ gleichwie bey nahe alle andre Völcker gegen Aufgang. Hergegen die Griechen von der Lincken zur Rechten/ alſo die Lateiner/ Teutſchen und die andern Völcker in Europa alle. Wir ſchreiben mit Gäns-Federn/ etliche mit Hanen-Federn. Dieſe eure ſind ausbündig gut/ (bequem) denn ſie haben einen feinen dicken/ ſaubern und harten Kiel. Erſtlich ziehet die Pflaumen ab mit einem ſcharffen Meſſerlein/ und ſchneidet vom Schwantz etwas hinweg/ Darnach ſchabt ab/ wo ſie etwa rauh ſind: Denn wenn ſie fein glatt gemacht ſind/ werden ſie bequemer.

Antiquiſſimi homines ſolebant ſtylis ſcribere, quibus ſucceſſerunt calami. Agareni arundinibus ſcribunt à dextra ad ſiniſtram: ſicut omnes penè cæteræ nationes, ad Orientem. Græci contrà à ſiniſtra ad dextram, atque ſic Latini, Germani, cæteræque omnes in Europâ nationes. Scribimus pennis anſerinis, alii gallinaceis. Veſtræ iſtæ ſunt egregiè habiles, nam ſunt caule amplo, & nitido & firmo. Derrabite primùm plumulas ſcalpello, & detruncate aliquid è cauda, tum eradite; ſi quam habent ſcabritiem: nam lævigatæ ſunt aptiores.

A. Ich trage niemals keine/ ihnen ſey denn die Federn abgezogen/ und geputzt/ ge-

A. Nunquam ego gero, niſi deplumatas & nitidas. Sed Præce-

reinigt) aber mein Præceptor hat mich auch gelehrt dieſelben glatt zu machen mit Speichel / und daß man ſie innwendig ans lincke Theil des Mantels reibet/ oder an die Hoſen.

M. Das iſt ein ſchneller Rath.

P. Lehre uns Federn ſchneiden.

M. Fürs allererſte ſolt ihr die Sipțzen auf beyden Seiten abſchneiden/ daß ſie zweyzinckecht werde/ (zwey Spitzen bekomme) Darnach machet an dem oberſten Theil ein Schnitt oder Ritz / doch daß das Schreib-Meſſer langſam geführet werde / welches bey den Latinis Crena, ein Spältlein genennet wird : Darnach machet die beyden Füßlein gleich / oder wolt ihr ſie lieber Schencklein nennen/ doch alſo/ daß auf der rechten Seiten das längſte ſey/ darauf die Federn im Schreiben anſtieget : doch ſolcher Unterſcheid muß ſeyn / daß man ihn kaum mercket. Wenn du die Feder etwas hart wilt auf das Papier drucken//halt

ptor meus docuit me eas leaes facere ſalivâ & affricatione ad adverſam tunicam, vel caligas.

M. Præſens conſilium.

P. Doce nos aptare pennas.

M. Primum omnium reſcindetis utrinque caput, ut fiat bifurcata : Tum in ſuperiore parte inciſuram facite, ſcalpello ſenſim ducto, quæ apud Latinos Crena vocatur : Hinc æquate duos illos pedunculos, ſeu mavultis nominare cruſcula, ita tamen ut altius ſit dextrum, in quod penna ſcribendo incumbit.

Id tamen diſcrimen vix perceptibile ſit, oportet. Pennam ſi firmius vis Chartæ imprimere, tribus

ſie mit drey Fingern: Wenn du geſchwinde ſchreiben wilt/ mit zweyen / mit dem Daumen und Zeiger/ nach Italiäniſcher Art. Denn der Mittelfinger verhindert vielmehr den Lauff/ und ſteuret/ daß ſie nicht zu ſchnell ausgehe/ als daß er hilfft. Der Goldfinger und der Ohrfinger liegen auf dem Papier.

digitis teneto: Si celeriùs, duobus, pollice & indice, more Italico. Nam medius magis inhibet curſum, & moderatur, ne ſe immodicè effundat, quàm adjuvat. Annularis & auricularis incumbunt papyro.

A. Lange dein Dintenfaß herfür.

A. Profer atramentarium.

P. Sihe/ es iſt mir entfallen/ als ich hieher gieng/ und die Dinte iſt alle verſchüttet.

P. Hem, elapſum eſt mihi venienti huc, & atramentum omne effuſum.

M. Jung/ bringe den Dintenkrug/ daraus geuß in das bleyerne Dintenfaß.

M. Puer, profer ampullam illam atramentariam, ex eâ effunde in hoc mortariolum plumbeum.

A. Da kein Läplein innen iſt?

A. Sine peniculo?

M. Ja/ ſo kanſt du leichter und beſſer daraus nehmen. Denn wenn du die Federn in die Baumwolle oder Seidenfaden tunckeſt/ bleibet an dem Riß allezeit ein Zäſerlein oder ein Flecklein hangen / welches/ wenn man es abnimmt/

M. Ita hauries liquidiùs & commodiùs. Nam in goſſipio vel lino bombycino, quum pennam intingis, adhæret ſemper crenæ fibra aliqua vel flocculus, in quo de-

verhindert es einen am Schreiben: oder wenn du es nicht abzeuchſt/ wirſt du ehe heßliche Striche machen/ als Buchſtaben.

trahendo fit mora ſcriptioni: aut ſi non detrahas, lituras veriùs effingas, quàm literas.

A. Ich thue/ nach meiner Mitgeſellen Rath/ ein weich leinen/ oder ein leicht und dünn ſeidenes Läplein darein.

A. Ego ex ſodalium conſilio linteolum Mileſium indo, aut bombycinum levē ac tenue.

M. Ja das iſt beſſer/ aber am allerbeſten iſts/ daß man allein Dinte hinein gieſſe/ nur daß das Dintenfaß gewiß ſtehet. Denn welches man mit ſich umher tragen muß/ muß für allen Dingen ein Läplein (Schwamm) haben. Habt ihr aber Papier?

M. Iſtud verò eſt ſatius, ſed multò præſtat ſolum atramentum infundere mortariolo quidem fixo. Nam quod circumgeſtandum eſt, omnino opus habet peniculo. Cæterùm habetis chartam?

A. Ja ſolches.

A. Hanc.

M. Das iſt gar rauhe/ und hält die Feder auf/ daß ſie nicht unverhindert fortgehe: welches dem Studieren ſchädlich iſt. Denn unterdeſſen du zu thun haſt mit der Rauhe des Papiers (mit dem rauhen Papier) entfället dir viel/ das du gedacht hätteſt zu ſchreiben. Dieſe Gattung Papiers/ welches ſo hart und

M. Aſperam admodùm, & quæ pennam remoretur, ne inoffenſè decurrat: quod eſt ſtudiis noxium. Nam dum luctaris cum ſcabritie chartæ, elabuntur multa, quæ ſcribenda cogitaveras. Hoc genus chartæ duræ ac ſcabræ re-

rauhe iſt/laſſet den Buchdru-ckern. Aber kauffet euch auch nicht zu euren täglichen Gebrauch das groſſe köſtliche oder Regal-Papier: Bekommet auch Miſſiv-Papier/ welches rein und ſtarck iſt / welches ihr hin und wieder zu kauffen finden werdet / ein Buch ungefähr (mehr oder weniger) um vier und zwantzig Pfennige. Man wird euch einen Bogen oder zween Kramer-Papier (grob Titen-Papier) zugeben/ welches wir Trocken-Papier nennen.

linquite librariis. Sed nec illam grandem Auguſtam ſive Imperialem quotidiano uſui paraveritis. Acquirite vobis chartam epiſtolarem, tenuem & firmam, quam paſſim invenietis venalem, in ſingulos codices nummis vigenis quaternis, plus minus. Dabitur vobis pro corollario philura una aut altera chartæ emporeticæ, quam bibulam dicimus.

A. Was iſt die Urſach dieſer Namen? denn ich hab offt daran gezweiffelt.

A. Quæ eſt horum nominum ratio? nam ſæpè dubitavi.

M. Das Wort Emporetica iſt Griechiſch alſo genennet/ daß man Kauffmanns-Waar darein wickele. Es wird Bibula genennet/ weil es die Dinte an ſich zeucht. Und alſo werdet ihr nicht vonnöthen haben des Feyelſtaubs/ Sands oder Staubs von der Wand gekratzt. Wiewol es am allerbeſten iſt/ wenn die Buchſtaben von ihm ſelbſt trocken

M. Emporetica eſt nomen Græcum ab involvendis mercibus dictum. Bibula dicitur, quòd atramentum abſorbeat. Atque ita non erit vobis opus ſcope aut ſabulo, vel pulvere eraſo de pariete. Quanquam omnium optimum eſt, cùm per ſe literæ

werden

werden. Denn auf dieſe Weiſe werden ſie wehrhafftiger. Doch kan euch das Kramer-Papier darzu dienen/ daß ihr nicht mit Schweiß oder anderm Unrath das Papier beſudelt/wenn mans im Schreiben unter die Hände leget. Nun nehmet ein Exempel oder Vorſchrifft. Das machet nach/ und kommt nach dem Mittags-Eſſen wieder her/ daß ich eure Schrifft corrigire oder verbeſſere.

exſiccantur: eo enim modo fiunt diuturniores. Proderit tamen emporetica, ne ſudore aut ſordibus maculetis papyrum, etiam inter ſcribendum ſubtensâ manu, Nunc capite exemplar. Id effingite, & redite huc à prandio, ut ſcripturam veſtram emendem.

A. Wir wollens verſuchen. Hörſt du Petre/ leih mir ein halb Blat Papier / ich will dirs morgen wieder geben.

A. Tentabimus. Heus Petre, mutua mihi dimidium chartæ folium, quod cras reddam.

P. Sihe/da haſt du es: Haſt du des Stücks genug?

P. En tibi: ſufficitne hoc fruſtum?

A. Huy/es gehen nicht ſechs Linien darauf/ ſonderlich meiner (Schrifft.)

A. Hui, non capit ſex lineas, ex meis præſertim.

P. Schreibe auf beyden Seiten/ und ſchreib die Zeilen eniger zuſammen: Was thut dirs Noth/ daß du ſo groſſen Raum läſſeſt?

P. Scribe in utraq; facie, & duc lineas denſiores: quid neceſſe habes tam magna interſtitia relinquere?

A. Wer/ ich? iſt doch faſt kein Raum; denn die Buchſtaben/

A. Egóne? vix intervallum eſt ullum?

ſtaben/ welche lange Spitzen oder Stiele haben/ rühren einer den andern an/ wie das b und p.

P. Warlich mit dieſer Feder und Dinte kan man gantz und gar nicht ſchreiben (fortkommen.)

A. Wie ſo?

P. Sieheſt du nicht/ wie die Feder das Papier mit Dinte beſprützet?

A. Meine Dinte iſt ſo dicke/ daß du meynen ſolteſt/ es wäre Leim: Lieber ſihe/ wie hänget ſie oben an dem Spältlein/ und fleuſſt nicht herab.

P. Warum helffen wir denn nicht dieſem beyderley Unrath ab?

A. Wie denn?

P. Schneide du mit dem Federmeſſer von der Spitzen deiner Feder ſo viel ab/ biß ſie die Dinte annimmt/ und die Buchſtaben wohl geben mag: Ich will etliche Tropffen Waſſer hinein tröpfflen/ daß die Dinte dünner (flüſſiger) werde.

A. Eſſig thäte das beſſer/

Nam literæ, quæ longos apices habent, aut pedes, ſeſe utrinque attingunt, ut b & p.

P. Enim verò pennâ & atramento hoc ſcribi nullo modo poteſt.

A. Quid ita?

P. Non cernis, ut penna chartam atramento reſpergit?

A. Atramentum meum adeò eſt craſſum, ut limum eſſe credas: Aſpice amabo, ut hæret ſummâ in crenâ, nec defluit.

P. Quin igitur utrique incommodo medemur?

A. Quomodo?

P. Tu de cuſpidibus pennæ reſcinde ſcalpello, quoad atramentum commodè colligat in literas: Ego inſtillabo guttas aquæ aliquot, quo atramentum fiat liquidius.

A. Commodiùs hoc wel-

welcher durch ſeine Schärffe die dicke Dinte alſobald dünner machet.

praeſtaret acetum, quod vi ſuâ ſtatim diſrarat denſum atramentum.

P. Das iſt wahr: aber es iſt zu beſorgen/ (zu befahren) daß ſie wegen ihrer Schärffe das Papier durchbeiſſe.

P. Verum: ſed periculum eſt, ne acrimoniâ ſuâ chartam penetret.

A. Das hat keine Gefahr: diß Papier hält die Dinte wol/ daß ſie nicht durchflieſſe.

A. Nihil periculi: Hæc charta firmiter continet atramentum; ne diffluat.

P. Der äuſſerſte Rand dieſes Papiers iſt ungleich und rauh (runtzlicht/) und läſt ſich nichts beſchreiben.

P. Extremæ oræ hujus chartæ inæquales ſunt & aſperæ, nec admittunt ſcripturam.

A. Schneide den Rand des Papiers etwas mit der Scheren ab: oder bleib auf diſſeits des rauhen (runtzlichten.)

A. Demarginato chartam aliquantum forfice: aut citra eam aſperitatem ſubſiſte.

P. Laſſt uns wiederum einmal zum Præceptore gehen. Wir haben deine (eure) Vorſchrifft fünff oder ſechsmal auf ein Blat nachgemacht/ und bringen dir (euch) jetzt daſſelbe wieder/ ſo wir geſchrieben/ daß du (ihr) es corrigireſt.

P. Redeamus jam tandem ad Præceptorem. Effinximus exemplar tuum quinquies aut ſexies in eâdem chartâ, nunc referimus id, quod ſcripſimus, ut emendes.

M. Es iſt recht (ihr thut recht) weiſet auf. Hinfüro gedenckt/ daß ihr zwiſchen den Linien gröſſern Raum laſſet/ daß

M. Recte facitis; oſtendite. Poſthac memineritis majorē intercapedinem re-

daß ich Raum zu corrigiren habe. Dieſe Buchſtaben ſind gar ungleich / welches im Schreiben gar heßlich ſtehet. Hab acht / wie viel gröſſer das n ſey / als das m. Die Cörper der Buchſtaben müſſen alle gleich ſeyn.

linquere, ut mihi ſit ſpatium corrigendi. Hæ literæ ſunt admodum inæquales, quod eſt in ſcribendo fœdum. Animadverte, quanto majus ſit n quàm m Litterarum corpora omnia oportet eſſe æqualia.

A. Lieber / was nenneſt du Cörper?

A. Quid quæſo vocas corpora?

M. Das mittelſte in den Buchſtaben / ohne die Spitzlein und Füßlein (über und unter ſich gezogene Strichlein / wenn ſie derſelben haben. Daß du nun aber dich unterſtanden (verſuchet) die Buchſtaben anderſt zu formiren / und etwas davon ausgekratzet / dadurch haſt du die Schrifft mehr verſchändet. Es wäre beſſer geweſen / daß du ein klein Strichlein dadurch gezogen. Das ermahne ich für allen Dingen / daß ihr / ſo viel euch wird möglich ſeyn / mit aufgerichtem Haupte ſchreibet. Denn dem / ſo mit unter ſich gehencktem und gebücktem Haupte ſchreibt /

M. Medium in literis, præter apiculos & pedunculos, ſi quos habent. Jam quòd literas has transformare tentâris in alias, eraſis particulis, magis deturpaſti ſcripturam.

Satius fuiſſet, tenuem lituram inducere. Hoc imprimis moneo, ut, quantum poteritis, erecto capite ſcribatis.

Nam inflexo atq; incumbente defluunt humores ad frontem & oculos, unde morbi naſcuntur multi &

fallen

fallen Flüſſe in die Stirn und Augen/ daraus viel Kranckheiten entſtehen/ und ein blödes Geſicht. Nehmet nun das ander Exemplar (Vorſchrifft) und nehmet eigentlich in acht/ wie ich ſchreibe/ daß ihr des Zugs der Buchſtaben gewohnet/ das ſolt ihr morgen nachmachen/ ob GOtt will.

A. & P. GOTT ſpare dich (euch) unterdeſſen geſund.

videndi imbecillitas. Accipite nunc alterum exemplar, & me ſcribentem accuratè obſervate, ut ductui literarum aſſueſcatis. Hoc cras exprimetis, ſi Deus voluerit.

A. & P. Interea optamus te belliſſimè valere.

XXX.

Reuterey.

Rabinus.

R. Bring die Stieffeln her: denn ich muß reiten.

S. Sihe da ſind ſie.

R. Du haſt ſie warlich wacker geputzet! Sie ſind gantz weiß vom Schimmel. Ich halte nicht/ daß ſie gewiſchet oder geſchmieret worden/ diß gantze Jahr/ alſo trocken ſind ſie/ daß ſie frey ſtarren.

XXX.

Equeſtria.

Syrus.

R. Profer ocreas: nam equitandum eſt.

S. En adſunt.

R. Probè equidem abs te curatæ! totæ albent ſitu. Opinor, nec exterſas, nec unctas hoc anno, adeo rigent præ ſiccitate. Exterge ſubuvido panno.

Wiſche

Wiſche ſie mit einem feuchten Tuch / darnach ſchmiere ſie wohl beym Feuer / und reibs ein / bis ſie weich werden.

mox unge ad ignem diligenter, ac macera, donec molleſcant.

S. Es ſoll geſchehen.

S. Curabitur.

R. Wo ſind die Sporen?

R. Ubi calcaria?

S. Hie ſind ſie.

S. Adſunt.

R. Das iſt wahr / aber gantz mit Roſt überzogen. Wo iſt der Zaum und Sattel?

R. Verum, ſed obducta rubigine. Ubi frænum & ephippia?

S. Sie ſind auch vorhanden / (bey der Hand.)

S. Sunt in promptu.

R. Sihe / daß nichts mangele / oder daß nichts zubrochen ſey / oder bald brechen könne / daß uns nichts verhindere / wenn wir eben auf der Reiſe ſeyn werden. Gehe geſchwinde zum Sattler / und laß dieſen Riemen flicken. Wenn du wiederkommeſt / ſo ſihe den Pferden nach den Eiſen / ob auch Nägel mangeln / oder wackeln (los ſeyn) Wie mager ſind die Pferds / und wie ſtaubicht? Wie offt wiſcheſt oder ſtriegelſt du ſie im Jahr?

R. Vide, ne quid deſit aut ne quid ruptum aut mox rumpendum, ne quid nobis ſit in morâ, cùm erimus in curſu. Propera ad ſellarium, & hoc lorum cura ſarciendum. Reverſus, inſpice ſoleas ſive calceos equorum, num qui clavi deſint, aut vacillent. Quàm macilenti ſunt equi, quamq; ſtrigoſi? Quoties abſtergis aut pectis illos in anno?

S. Freylich alle Tag.

S. Imò quotidiè.

R. Ja das weiſet die Sache an ſich ſelbſt wol aus (der Augen /

R. Nimirum res ipſa loquitur. Jejunant,

gen/

genſchein giebts.) Ich halt ſie faſten manchmal drey gantzer Tag.	opinor, nonnunquam totum triduum.
S. Ey nein.	S. Minimè.
R. Du ſageſt zwar nein dazu: aber die Pferde würden viel anderſt ſchwätzen/ wenn ſie reden könnten. Wiewol ſie es genug reden (zu verſtehen geben) mit ihrer Magerkeit.	R. Negas tu quidem: ſed aliud dicturi ſint equi, ſi loqui liceat. Quanquam ſatis loquuntur ipsâ macie.
S. Ich warte ihrer fleiſſig.	S. Curo ſedulò.
R. Warum biſt du denn beſſer bey Leibe/ (feiſter) als die Pferde?	R. Cur igitur tu habitior equis?
S. Weil ich kein Heu eſſe.	S. Quia non paſcor fœno.
R. Nun ſo haſt du das noch für dir. Mache eilend den Wadſack (Satteltaſche) zu recht.	R. Hoc igitur reſtat. Adorna manticam celeriter.
S. Es ſoll geſehen.	S. Fiet.

XXXI. Gleiche Wiedergeltung. — XXXI. Talio.

Aulus, Phædrus.

A. Behüt ewiger (unſterblicher) GOTT/ wie gehet (kommt) unſer Phädrus ſo ſauer (ſo traurig) daher/ und ſihet gehends auf gen Him̃el?	A. Deum immortalem, quam ſevero vultu incedit noſter Phædrus, & ſubinde in cœlum ſuſpicit?

Ich

Ich will ihn anſprechen. Was hat ſich Neues zugetragen Phädre?

Adoriar. Quid accidit novæ rei, Phædre?

P. Warum frageſt du das/ Aule?

P. Quamobrem iſtuc interrogas, Aule?

A. Weil du mich bedünckeſt/ du ſeyeſt aus Phädro Cato worden / aus einem luſtigen Kerlen ein Sauertopff / ſo ernſtlich ſiheſt du aus.

A. Quoniam è Phædro mihi videris factus Cato, tanta eſt in vultu ſeveritas.

P. Das iſt kein Wunder/ mein Freund/ ich hab jetzt eben mein Sünde gebeichtet.

P. Non mirum, amice, modò confeſſus ſum peccata mea.

A. Ey ja/ ſo höre ich auf mich zu verwunden: (nun verwundere ich mich nicht mehr.) Aber/ Lieber/ ſage doch/ auf guten Glauben/ haſt du ſie alle gebeichtet?

A. Phy, jam deſino mirari; ſed dic (age) bonâ fide, confeſſus es omnia?

P. Alle/ ſo mir nur einfielen/ eine allein ausgenommen?

P. Omnia, quæ quidem in mentem veniebant, unico duntaxat excepto.

A. Warum haſt du denn die eine verſchwiegen?

A. Cur unicum hoc reticuiſti?

P. Dieweil ſie mir noch nicht hat können mißfallen / (leid ſeyn.)

P. Quia nondum potuit mihi diſplicere.

A. Es muß eine liebliche (ſanffte) Sünde ſeyn?

A. Oportet eſſe peccatum ſuave?

P. Obs eine Sünde ſey/ weiß ich nicht/ aber doch/ wenn du der Weil haſt / ſolt du ſie hören.

P. An peccatum ſit, neſcio: ſed tamen, ſi vacat, audies.

A. Ich

A. Ich will ſie fürwar gerne hören.

P. Weiſt du / was für ein groſſer Betrug ſey bey den Unſern unter denen / ſo die Pferde verkauffen oder vermieten?

A. Ich weiß es mehr / als mir lieb iſt / der ich nicht nur einmal von ihnen betrogen (überſetzt) bin.

P. Neulich iſt mir eine Reiſe vorgefallen / welche erſtlich ziemlich weit war / und ſolte darnach auch ſehr eilen. Ich gehe zu derer einem / den du in ſolcher Gattung gar nicht für böſe geſchätzt (gehalten) hätteſt / und ich hatte auch mit dem Menſchen (Kerlen / Mann) ein wenig Kundſchafft. Ich erzehle (ihm) ich habe eine wichtige Sache für / und habe eines wackern (hurtigen) Pferdes vonnöthen: So er ſich mir jemals als ein guter Mann erzeiget hätte / daß ers denn jetzt erwieſe. Er verheiſſt (ſagt mirs zu /) er wolle ſo mit mir handeln / wie er mit ſeinem liebſten Bruder handele.

A. Audiam equidem lubens.

P. Scis, quanta ſit impoſtura apud noſtros in his, qui vendunt aut locant equos?

A. Plus ſcio, quàm vellem, non ſemel ab illis deluſus.

P. Nuper incidit mihi iter, cùm ſatis prolixum, tum etiam accelerandum; Adeo quendam ex illis, quem dixiſſes ejus generis minimè malum, & intercedebat mihi cum homine etiam nonnihil amicitiæ. Narro, mihi rem eſſe ſeriam, opus eſſe præſtrenuo equo.

Si unquam præbuiſſet ſe mihi bonum virum, nunc præſtaret. Ille pollicetur, ſeſe ſic mecum acturum, ut ageret cum fratre chariſſimo.

A. Viel

A. Vielleicht würde er auch ſeinen Bruder aufſetzen.

P. Er führet mich in den Stall: er heiſſt / daß ich aus allen Pferden wehle / welches ich wolte. Endlich gefiel mir eines für den andern allen: er läſt ihm meine Meynung gefallen / und ſchwur / daſſelbe Pferd wär offt von vielen hefftig begehret worden / er (aber) habs lieber auf einen beſondern guten Freund halten wollen / als Unbekandten zuſagen. Man iſt des Werths (Kauffs) eins worden: das Geld wird baar dargezehlt: ich ſitze darauf: Im Austritt war das Pferd ausbündig freudig / du hätteſt geſaget / (du ſolteſt gemeynet haben /) es wäre ein muthiges Pferdlein: Denn es war ein wenig feiſt / und etwas hübſch. Als ich nun (kaum) anderthalbe Stund geritten hatte / habe ich geſpüret / daß es gantz müde ſey / und konnt auch mit Sporen nicht fortgetrieben werden. Ich hatte gehöret / ſolche würden von ihnen zum (auf) Betrug gehalten / die

A. Fortaſſis & fratri impoſiturus.

P. Inducit in ſtabulum: jubet, ut eligam ex omnib⁹ equis quemcunque vellem. Tandem unus plus cæteris arridebat: ille probat judicium meum, dejerans eum equum frequenter à multis expeditū eſſe, ſe eum maluiſſe ſervare amico ſingulari, quàm ignotis addicere. Conventum eſt de pretio: numeratur pecunia præſens, conſcendo. Mirâ alacritate geſtiebat equus in egreſſu, dixiſſes, feroculum eſſe: nam erat obeſulus & pulchellus. Ubi jam equitâſſē ſesquihorā, ſenſi planè laſſum, nec calcaribus quidem impelli poſſe. Audîeram tales ab illis ad imposturam ali, quos è ſpecie judicares inſignes, cæterùm laboris impatientiſſi-

du aus dem äuſſerlichen Anſehen fürtrefflich gut hielteſt/ (halten ſolteſt) können aber die Arbeit gantz nicht vertragen. Ich (gedachte) ſo bald bey mir/ ich bin betrogen. Wolan/ ich will gleiches mit gleichem vergelten/ wenn ich wieder heim kommen werde.

mo[illegible] Ego continuò mecum: captus ſum, Age, par pari referam, ubi rediero domum.

A. Was nahmſt du da für einen Rath vor die Hand/ du Reuter ohne Pferd?

A. Quid hîc conſilii captabas, eques absque equo?

P. Den/ ſo der Handel gab (ſo mir die Noth an die Hand gab:) Ich bin ins nächſte Dorff gezogen: Daſelbſt habe ich bey einem / der mir bekandt war/ das Pferd heimlich hingeſtellt / und habe ein anders gedinget. Ich bin gezogen/ dahin ich mir hatte fürgenommen: Ich bin wiederkommen / ich gab das gedingte Pferd wieder: Ich finde meinen Betrieger/ wie er war/feiſt und fein ausgeruhet: auf demſelben reite ich/ und komme wieder zu meinem Betrieger/ ich bitte/ daß ers in ſeinem Stalle etliche Tage hielte (fütteré) bis ichs wieder fordern werde.

P. Id, quod res dabat: deflexi in proximum vicum, illic clam apud quendam mihi notum depoſui equum, & conduxi alterum: profectus ſum, quò deſtinaram? reverſus ſum: reddo conductitiũ equum: reperio meum ſophiſtam, ut erat, obeſum & pulchrè requietum: eo vectus redeo ad impoſtorem, rogo, ut in ſtabulo ſuo alat dies aliquot, donec repetiero.

Er forſchet fleiſſig nach/ wiewol er mich getragen habe: aber ich ſchwöre bey allen Heiligen/ ich wäre alle mein Lebtage auf kein beſſer Pferd geſeſſen: Es hätte vielmehr geflogen/ als daß es gangen wäre/ und wäre auf ſo langer (Reiſe) nicht einmal müde worden / ſey auch wegen der Arbeit nicht um ein Haar magerer worden. Als ich ihn das beredet hatte / daß es wahr wäre/ dachte er ſtillſchweigend bey ſich / das Pferd wäre anderſt / als er bisher gemeint hätte. Darum ehe denn ich hinweg gieng/ fragte er / ob mir das Pferd feil wäre? Erſtlich ſagte ich/ nein: So mir wiederum eine Reiſe fürfallen ſolte/ würde ich nicht leichtlich desgleichen bekommen können.

Aber doch ſey mir nichts ſo lieb/ daß nicht feil wäre um einen gnugſam Werth/ (um Gelds genug) auch ſo mich einer ſelbſt/ ſagte ich/ begehret zu kauffen.

Percontatur, *quàm* commodè me geſſerit: ego vero dejero per omnia Sacra, me nunquam in vitâ conſcendiſſe tergum equi felicioris: volâſſe potiùs, quàm ambulâſſe, nec tàm longo itinere unquam ſenſiſſe laſſitudinem, nec pilo factum ob laborem macriorem. Hæc cùm illi perſuaſiſſem eſſe vera, tacitus *ſecum* cogitabat, equum illum alium eſſe, quàm hactenus ſuſpicatus eſſet. Itaq; priusquam abirem, rogabat, num mihi venalis eſſet equus? Primò negabam: quod ſi inciderit iter denuò non facile foret nanciſci ſimilem. Attamen nihil mihi eſſe tam charum, quod non eſſet venale pretio largo, etiam ſi quis meipſum, inquam, cuperet emptum.

A. Da

A. Da hat fürwar ein Cretenſer (Lügner) den andern recht agiret. (Ein Schalck reichte dem andern die Hand.)

A. Næ tu pulchrè Cretenſem agebas cum Cretenſi.

P. Was darffs viel Wort (was ſoll ich viel ſagen?) Er läſſt mich nicht von ſich/ ich habe denn geſaget / was das Pferd koſten ſolle. Ich habs nicht ein Geringes theurer geboten/ als ichs gekaufft hatte. Nachdem ich von dem Menſchen hinaus gangen bin/ ſtelle ich ſo bald einen an/ der mir ein Stück an dieſem Spiel verrichte/ der wol unterwieſen und abgerichtet war. Der geht ins Haus/ und rufft dem Ausleiher zu: Er ſaget/ er habe ein ausbündig gut Pferd vonnöthen/ und das die Arbeit wohl ausſtehen könnte. Der ander zeiget ihr viel/ und rühmet je das böſeſte am meiſten/ allein das/ das er mir verkauffet hatte/ weil ers recht für ein ſolches hielt/ wie ichs gerühmet hatte/ lobet er nicht. Aber der ander fraget ſo bald/ ob das auch feil wäre: Denn ich hatte ihm die Geſtalt des

P. Quid multis? Non dimittit me, niſi pronunciatâ equi indicaturâ. Indicavi non paulo pluris, quàm èmeram.

Digreſſus ab homine, mox ſuborno, qui mihi partem agat hujus fabulæ, pulchrè inſtructum atq; edoctum.

Is ingreſſus domum, inclamat locatorem: ait ſibi opus eſſe inſigni equo, & laboris egregiè patienti.

Alter oſtendit multos & peſſimum, quemq; maximè prædicat, ſolum illum, quem mihi vendiderat, quoniam exiſtimabat verè talem, qualem prædicaveram, non laudat. At alter illicò rogat, nũ & ille venalis eſſet:

Er forſchet fleiſſig nach/ wiewol er mich getragen habe: aber ich ſchwöre bey allen Heiligen/ ich wäre alle mein Lebtage auf kein beſſer Pferd geſeſſen: Es hätte vielmehr geflogen/ als daß es gangen wäre/ und wäre auf ſo langer (Reiſe) nicht einmal müde worden / ſey auch wegen der Arbeit nicht um ein Haar magerer worden. Als ich ihn das beredet hatte / daß es wahr wäre/ dachte er ſtillſchweigend bey ſich / das Pferd wäre anderſt / als er bisher gemeint hätte. Darum ehe denn ich hinweg gieng/ fragte er / ob mir das Pferd feil wäre? Erſtlich ſagte ich/ nein: So mir wiederum eine Reiſe fürfallen ſolte/ würde ich nicht leichtlich desgleichen bekommen können.

Aber doch ſey mir nichts ſo lieb/ daß nicht feil wäre um einen gnugſam Werth/ (um Gelds genug) auch ſo mich einer ſelbſt/ ſagte ich/ begehret zu kauffen.

Percontatur, quàm commodè me geſſerit: ego vero dejero per omnia Sacra, me nunquam in vitâ conſcendiſſe tergum equi felicioris: volâſſe potiùs, quàm ambulâſſe, nec tàm longo itinere unquam ſenſiſſe laſſitudinem, nec pilo factum ob laborem macriorem. Hæc cùm illi perſuaſiſſem eſſe vera, tacitus ſecum cogitabat, equum illum alium eſſe, quàm hactenus ſuſpicatus eſſet. Itaq; priusquam abirem, rogabat, num mihi venalis eſſet equus? Primò negabam: quòd ſi incideret iter denuò non facile foret nanciſci ſimilem. Attamen nihil mihi eſſe tam charum, quod non eſſet venale pretio largo, etiam ſi quis meipſum, inquam, cuperet emptum.

A. Da

A. Da hat fürwar ein Cretenſer (Lügner) den andern recht agiret. (Ein Schalck reichte dem andern die Hand.)

A. Næ tu pulchrè Cretenſem agebas cum Cretenſi.

P. Was darffs viel Wort (was ſoll ich viel ſagen?) Er läſſt mich nicht von ſich/ ich habe denn geſaget / was das Pferd koſten ſolle. Ich habs nicht ein Geringes theurer geboten/ als ichs gekaufft hatte. Nachdem ich von dem Menſchen hinaus gangen bin/ ſtelle ich ſo bald einen an/ der mir ein Stück an dieſem Spiel verrichte/ der wol unterwieſen und abgerichtet war. Der geht ins Haus/ und rufft dem Ausleiher zu: Er ſaget/ er habe ein ausbündig gut Pferd vonnöthen/ und das die Arbeit wohl ausſtehen könnte. Der ander zeiget ihr viel/ und rühmet je das böſeſte am meiſten/ allein das/ das er mir verkauffet hatte/ weil ers recht für ein ſolches hielt/ wie ichs gerühmet hatte/ lobet er nicht. Aber der ander fraget ſo bald/ ob das auch feil wäre: Denn ich hatte ihm die Geſtalt des

P. Quid multis? Non dimittit me, niſi pronunciatâ equi indicaturâ. Indicavi non paulo pluris, quàm èmeram.

Digreſſus ab homine, mox ſuborno, qui mihi partem agat hujus fabulæ, pulchrè inſtructum atq; edoctum.

Is ingreſſus domum, inclamat locatorem: ait ſibi opus eſſe inſigni equo, & laboris egregiè patienti.

Alter oſtendit multos & peſſimum quemq; maximè prædicat, ſolum illum, quem mihi vendiderat, quoniam exiſtimabat verè talem, qualem prædicaveram, non laudat. At alter illicò rogat, nũ & ille venalis eſſet:

Pferdes beſchrieben/ und den Ort angezeiget. Der Ausleiher ſchwieg zu erſt ſtill/ und lobte die andern über die Maſſen ſehr. Als dieſer / da er die andern ſo hin lobete/ allezeit um das allein handelte: dachte endlich der Ausleiher bey ſich: Das Urtheil (meine Meynung) von dem Pferde hat mich gantz betrogen/ (gefehlet/) ſintemal dieſer Fremder hat dieſen ſo bald unter allen gekannt. Als jener anhielt: ſagt endlich dieſer es iſt feil/ aber der Wehrſchafft halben wirſt du vielleicht abgeſchrecket werden. Es iſt keine Wehrſchafft zu groß/ ſagt jener/ wenn die Würdigkeit des Dinges mit überein kommet: biete es (mache den Werth nahmhafft.) Er hats etwas theurer geboten/ als ichs ihm geboten hatte/ daß er den Gewinn auch mit nehme. Endlich iſt er der Wehrſchafft (des Kauffs) halben mit ihm eins worden: Es wird ihm ein ziemliches auf die Hand (auf den Kauff/ zu Beſtättigung des Kauffs) gegeben/

nam deſcripſeram illi formam equi, & locum indicâram. Locator primùm obticeſcere, atque alios ambitioſè prædicare. Cùm iſte, cæteris utcunque probatis, ſemper ageret de uno illo, tandem locator apud ſe: Planè fefellit me judicium de illo equo, ſiquidem hic peregrinus agnovit ſtatim hunc inter omnes. Cùm inſtaret ille: Tandem hic, venalis eſt, inquit, ſed pretio fortaſſis deterreberis. Non eſt, inquit ille, magnum pretium ſi rei dignitas reſpondeat: Indica. Indicavit aliquantò pluris quàm indicaram ipſi, captans & hoc lucri. Tandem convenit de pretio: datur arrha ſatis magna, nempe regalis aureus, ne qua ſuſpicio incideret ſimula-

geben / nemlich ein Goldgül-
den / daß ja kein Verdacht
vorfiele eines ertichten (fal-
ſiten) Kauffs. Der Käuffer
heißt dem Pferd ein Futter
geben: Sagt/ er wolle bald
wiederkommen/und es abho-
len: Er gibt auch dem Stall-
knecht einen Groſchen/ (ein
paar Batzen.) So bald ich
nun vernommen habe/ daß
die Abrede (der Kauff) be-
ſtändig und veſt ſey/ alſo/daß
ſie (er) nicht könne aufgeha-
ben (gebrochen/ krafftlos ge-
macht) werden/ gehe ich wie-
der geſtieffelt und geſport zu
dem Ausleiher/ (und) ruffe
mit Keuchen/ als ob ich gar
müd/ und ich ſehr zu eilen. Er
iſt da (er kommt) und fraget/
was ich wolle? Laſſet alſo-
bald mein Pferd ſatteln/
(ſagte ich) denn ich muß von
Stund an verreiſen/ von we-
gen einer gar wichtigen Sa-
chen. Befahlſt du doch jetzt
eben/ ſagt er/ daß ich dein
Pferd etliche Tage hielte/
(fütterte.) Es iſt wahr/ ſage
ich/ aber wider Verhoffen iſt
mir ein Geſchäffte fürkomen/

tæ Emptionis. Em-
ptor jubet equo dare
pabulum; ſe mox, ait,
rediturum & abdu-
cturum: Dat enim
ſtabulario drachmã.
Ego ſimulatq; cogno-
vi pactionem eſſe fir-
mam, ſic ut reſcindi
non poſſet, rurſus o-
creis & calcaribus ar-
matus redeo ad loca-
torem, anhelus cla-
mo: adeſt ille, ro-
gat, quid velim?

Illico inquam, ad-
ornetur equus meus.
Nam è veſtigio pro-
ficiſcendum eſt, ob
rem maximè ſeriam.
Atqui modo, inquit,
mandabas, ut aliquot
dies alerem equum
tuum. Verùm, in-
quam, ſed præter
expectationem obje-
ctum eſt negotium,
idque regium, quod
nullam patitur dila-
tionem. Hîc ille:
Eliges ex omnibus,
quem voles, tuum ha-

und zwar in des Königs Sache/ daß keinen Verzug leidet. Da ſagte er: Du magſt eines aus allen unter dem Hauffen wählen/ welches du wilt/ deines kanſt du nicht haben. Ich frage/ warum? Dieweil es verkaufft iſt/ ſagte er. Da ſage ich/ nachdem ich mich einer groſſen Beſtürtzung annahm/ da ſey GOtt für/ was du ſageſt! Demnach mir dieſe Reiſe fürkommen/ verkauffte ich das Pferd nicht/ ob mir ſchon einer vielfältig dafür zahlte. Ich fange ein Gezäncke an/ ich ruffe/ ich ſey verderbt.

Endlich iſt er auch erhitzt (zornig) worden/ was iſts/ ſagte er/ des Zanckens vonnöthen? Du haſt das Pferd feil gebotten/ ich habs verkaufft/ wenn ich dir Wehrſchafft zahl/ haſt du nichts/ das du mit mir anfangeſt: Es hat Geſetze (Recht) in dieſer Stadt/ du kanſt mich nicht zwingen/ das Pferd wieder zu ſtellen. Als ich lange geruffen hatte/ daß er entweder das Pferd darſtellete/ oder den Käuffer: Zehlt er endlich in

bere non potes. Rogo, quamobrem? Quoniam venditus eſt, inquit. Ibi ego ſimulatâ magnâ perturbatione, prohibeat, inquam, Deus, quod dicis! Hoc objecto itinere non venderem eum equum, etiamſi quis numeret quadruplum.

Incipio rixam, clamo, me perditum.

Tandem incaluit & ille, quid opus, inquit, his jurgiis? indicâſti equum, ego vendidi; ſi numero pretium, nihil habes, quod mecum agas: Sunt in hac urbe leges, ad exhibendum equum me non potes compellere.

Cùm diu clamâſſem, aut equum exhiberet, aut emptorem: tandem iratus numerat pretium.

einem

einen Zorn den Werth. Ich hatte es um 15. Goldgülden gekaufft: und hatte es auf 26 geſchätzet. Er hatte es auf 32. geachtet (gehalten.) Er dachte bey ſich / es iſt beſſer den Gewinſt darvon haben / als das Pferd wiedergeben. Ich gehe weg / als einer / den es verdrieſſe / und der kaum verſühnet (nährlich zu frieden geſtellet) ſey / auch da das Geld gegeben war. Er bittet / daß ichs zum beſten aufnehme / er wolle in andern Sachen (in andere Wege) dieſen Schaden erſetzen (vergelten.) Alſo iſt der Betrüger betrogen worden. Er hat das Pferd / das nichts werth iſt / erwartet / daß der komme / der den Pfandſchilling gegeben hat / das Geld zu erlegen.

Emeram quindecim aureis: æſtimaram viginti ſex. Ille æſtimârat triginta duobus. Cogitabat apud ſe, præſtat hoc lucri facere, quàm equum reddere. Ab eo dolenti ſimilis, ac vix placatus etiam datâ pecuniâ.

Ille rogat, ut boni conſulam, ſe aliis in rebus penſaturum hoc incommodi.

Sic impoſitum eſt Impoſtori, habet equum nullius pretii: Expectat, ut, qui arrham dedit, veniat numeratum pecuniam.

Es kommt aber niemand / und wird auch nimmermehr jemand kommen.

At nemo venit, nec unquam venturus eſt.

A. Hat er dir denn ſeither niemals nichts verwieſen?

A. Interim nunquam tecum expoſtulavit.

P. Mit was Schein oder mit was Recht ſoll er das thun?

P. Qua fronte aut quo jure id faceret?

thun? Er iſt wol einmal oder zwey zu mir kommen/ (und) hat über die Untreu des Käuffers geklaget/ (hat ſich beſchweret/ daß der Käuffer kein Glauben halte.) Aber ich habe noch darzu von mir ſelbſt mit dem Menſchen gezürnet/ (ich habe mich unnütz über ihn gemacht/) ſagende/ er ſey des Unglücks werth/ der durch einen allzu frühen (gar zu ſchnellen) Verkauff mich ſolches Pferdes beraubt habe/ (mich um ſolches Pferd gebracht habe.) Das iſt die Sünde/ (Miſſethat) meines Erachtens/ ſo wol angeleget/ daß ich mir nicht kan in Sinn faſſen (mich ſelbſt bereden) dieſelbe zu beichten.

Convenit quidem ſemel atque iterum, conqueſtus eſt de fide emptoris. Verùm ego ultrò expoſtulavi cū homine, dicens, illum eo malô dignum, qui præproperâ venditione tali equo me ſpoliârit. Hoc eſt crimen tam benè collocatum, meâ ſententiâ, ut non poſſim inducere animum confiteri.

A. Ich lieſſe mir eine Seul aufrichten/ wenn ich dergleichen etwas begangen hätte: zugeſchweigen/ daß ichs beichten wolte.

A. Ego mihi ſtatuam poſcerem, ſi quid tale deſignâſſem, tantum abeſt, ut confeſſurus ſim.

P. Ob du von Hertzengrund redeſt/ weiß ich nicht: Du macheſt mir aber doch ein Hertz/ (Mut) daß mich deſto mehr lüſtet/ ſolche Geſellen zu betrügen (aufzuſetzen.)

P. An ex animo loquaris, neſcio: mihi tamen addis animum, quo magis libeat talibus facere fucum.

XXXII.

XXXII. Die Reiſe.

XXXII. Iter.

Philippus, Miſippuus, Miſoſpudus, Planetes, Puer.

P. Gefällts euch / daß wir für die lange Weile (vor Kurtzweil) gen Bononien an der Seyne reiſen?

Miſ. Nichts liebers iſt uns / weil es inſonderheit ein ſchöner Tag und nicht windig iſt: und zu dem / weil wir jetzo in unſerm Pädagogio Urlaub haben.

Ph. Warum haben wir heute keinen Wercktag?

Miſoſ. Dieweil der Pandulphus heut eine groſſe Gaſterey (Mittagsmahl) anſtellen wird / allen Magiſtern zu Ehren ſeines Magiſterii, (weil er heute zu einem Magiſter creiret worden.)

Pl. Ach / (behüte GOTT) wirds da an ein Zechen gehen?

Miſoſ. Deſto gröſſern Durſt wird man haben.

Miſ. Ich habe einen Zelter (der den Dreyſchlag gehet.)

P. Vultisne proficiſcamur animi gratiâ Bononiam, quæ eſt ad Sequanam?

Miſ. Nihil malumus, die præſertim ſereno & à ventis ſilenti: tum etiam in noſtro Pædagogio feriato.

Ph. Cur non eſt nobis dies operarius?

Miſoſ. Quia Pandulphus madefacturus eſt hodie ingenti prandio Magiſtros omnes in honorem laureæ ſuæ magiſtralis.

Pl. Vah, quantum potabitur?

Miſoſ. Multò plus ſitietur.

Miſ. Ego habeo aſturconem.

Ph. Und ich ein Miet-Pferd/ welches ich von dem ſchelen Betrieger (einäugigen Roß Täuſcher) gedinget habe.

Ph. Et ego, equum meritorium conductum de luſco impoſtore.

Miſoſ. Ich und Planetes wollen uns auf einer Gutſchen führen laſſen: Die andern/ wenns ihnen gefällt/ können uns entweder zu Fuß folgen / oder mögen ihre Armen in Rudern gebrauchen/ und das Schiff treiben/ (mögen durch die Stärcke ihrer Armen ſchiffen) gegen den Fluß.

Miſoſ. Ego & Planetes vehemur rhedâ: reliqui, ſi videtur, vel pedeſtres ſequentur nos, vel vi brachiorum agent cymbam, contra curſum amnis.

Pl. Nein / es ſoll von Pferden gezogen werden.

Pl. Imò, equis trahetur.

Miſoſ. Wie ihr wollet/ denn wir gehen lieber zu Fuß.

Miſoſ. Ut erit cordi, nam nobis pedeſtre iter magis placet.

Ph. Hoſſa Jung / zäume mein Pferd/ und ſattele es. Was den Galgen (Hencker) thuſt du dem jungen Pferd ein hart Gebiß ins Maul? Lege ihm dafür den glatten Zaum mit den Puckeln an.

Ph. Eja puer, fræna equum meum & inſterne. Quid, malùm, manno indis lupatum? Orna potiùs frænulo illo levi cum bullis.

P. Huy/ es hat weder Hals-Riemen (Maul-Riemen) noch Ohren-Riemen.

P. Hui nec oream habet nec aureas.

Ph. Was iſt das? Wüſte

Ph. Quid hoc rei?

ich/

ich/ wer es zubrochen/ ich wolte ihm zerbrechen.

Miſ. Was wilt du nun ſagen/ weil du zornig biſt?

Ph. Das Brod über dem Eſſen/ ich hätte bald geſaget/ Arm und Bein. Entlehne/ wo du kanſt.

P. Du ſucheſt mitten in der Schul die Pferde oder das Pferds-Zeug (Sattel und Zaum) (das gemahnet mich/ als wenn du in der Schul Pferde/ oder Pferdrüſtung ſuchen wolteſt.)

Ph. Nun ſo ſtückle von dem Seil/ wo etwas mangelt.

P. Das wird heßlich ſtehen (das wird nicht muſtern.)

P. Packe dich du Narr/ wer wills auſſer der Stadt ſehen?

P. Der Bruſtriemen (das vörder Gezeug) iſt aufgangen/ (zerbrochen.)

Ph. Heffts etwa mit einem Neſtel wieder zuſammen.

P. Er hat keinen Schwantz-Riemen (Hindergezeug.)

Si ſcirem, quis fregiſſet, ego illi frangerem.

Miſ. Quid tu nunc dices concitatus?

Ph. Panem in cœnâ, penè dixeram, brachium & crura. Accipe, unde poteris, commodato.

P. Scilicet in mediis Pædagogiis quæris tu vel equos, vel equorum ornamenta.

Ph. Supple igitur, quæ deſunt, ex hoc fune.

P. Erit indecorum.

Ph. Abi inſane, quis videbit extra urbem?

P. Antilena eſt diſſuta.

Ph. Sarcias ligulâ aſtrictoriâ aliquâ.

P. Non habet poſtilenam.

Ph. Es iſt auch nicht vonnöthen.

P. Ey wie ein groſſer wohl berittner Reuter iſt das! Der Sattel wird auf den Hals kutſchen/ und der Gaul wird dich über den Kopff ſchüpffen.

Ph. Was frag ich darnach: Der Weeg iſt mehr kothig (leimicht) als ſteinicht: Wenn ich mich ſchon mit Koth beſudele/ werde ich darum nicht blutig. Aber wenn man das alles noch bereiten muß/ werden wir für Abend nicht von hinnen kommen/ führe das Pferd her/ es ſey gepußt wie es wolle.

P. Es iſt fertig/ ſitze auf: ach was machſt du? Steigeſt du mit dem rechten Fuß zu erſt in den Bügel/ (Steig-Reiff?)

Ph. Mit welchem denn?

P. Mit dem lincken/ und regiere den Zaum auch mit der lincken Hand: In der rechten Hand halte das Rüthlein/ welches an Statt der Sporen ſeyn muß.

Ph. Ich darff ſein nicht/ die

Ph. Nec opus eſt.

P. Magnum equitem & exercitatum! Delabetur ephippium ad collum, & effundet te equus ſupra caput.

Ph. Quid ad me: lutoſa eſt magis via, quàm lapidoſa: inficiar cœno, non cruentabor. Sed ſi hæc omnia apparanda, non hinc diſcedemus ante veſperum, adduc equum qualicunq; ornatu.

P. Paratus eſt, conſcende: ah quid agis? pedem dextrum ponis priorem in ſtapeda?

Ph. Utrum ergo?

P. Siniſtrum, & habenas ſiniſtrâ manu rege: dextrâ cape hanc virgulam, quæ erit pro calcaribus.

Ph. Non indigeo,

Verſen

Werſen will ich für Sporen brauchen.

P. Jetzo ſehet ihr den fürtrefflichen Ritter Jubellium Tauream (aus Campania) oder/ welcher mit dem gekämpffet/ den Aſellum (von Rom.)

Ph. Stille von den Hiſtorien (Geſchichten/) weil wir jetzo wollen auf ſeyn. Wo ſind die andern?

P. Ziehet fort/ ich will euch zu Fuß begleiten.

M. O welch ein loſes Pferd/ es ſtöſſet/ (trabet hart) es wird mir alle meine Knochen brechen / ehe wir in das Städlein kommen.

Ph. Was den Hencker haſt du für einen Sattel? Ich halte/es ſey ein Saumſattel.

Miſ. Nein/ein wenig geringer.

Ph. Wie theuer / wie theuer?

Miſ. Vierzehen Turnes.

Ph. Ich wolte für den Gaul mit aller ſeiner Rüſtung nicht

calcanei erunt mihi vice calcarii.

P. Jubellium Tauream videtis, aut, qui cum hoc eſt congreſſus, Aſellum.

Ph. Apage hiſtorias in procinctu. Ubi reliqui?

P. Ite, ego comitabor vos pedeſter.

M. O equum moleſtiſſimum, ſuccuſſatorem, oſſa mihi omnia contuderit, priusquam perveniamus in oppidulum.

Ph. Quid, malum, eſt ſtratum iſtud tuum? clitella eſt, ut puto.

Miſ. Non, paulò minùs.

Ph. Quanti, quanti?

Miſ. Numis Turonenſibus quatuordecim.

Ph. Equum ipſum cum ſuo victu & veſo

ſo viel geben / und mich dün⸗cket auch nicht / daß es ein Reitroß ſey / oder / daß es des Sattels gewohnt / ſondern ein Saumroß und Wagen⸗Hengſt (Ziehroß / Kummet⸗roß.) Oder ein Müllersgaul (der auf dem Rucken träget.) Lieber habe Acht / wie es al⸗lenthalben ſtrauchelt? Es ſtieſ⸗ſe ſich bald an ein Papier / oder an einen zwerchen Stro⸗halmen.

ſtitu tanti non eme-rim, nec videtur mihi equus vector, nec e-phippiarius, ſed ju-mentum clitellari-um, & jugale ac dor-ſuale.

Animadverte quæſo, ut paſſim ceſpitat? vel in chartam aut la-tum culmum impin-geret.

Miſip. Was ſagſt du dar⸗von? Es iſt noch ein Füllen. Aber du magſt waſchen / was du wilt. Siheſt du das Roß? Es ſey wie es wolle / ſoll es entweder mich tra⸗gen / oder ich will das Roß tragen.

Miſip. Quid tu de eo dicis? Pullus eſt ad-huc. Sed garrias, quæ voles. Vides tu hunc equum? Is, qualis qualis eſt, me vehet, aut ego illum.

P. Der arme Schelm hat ein weichen Huff.

P. Ungulam habet tenerrimam miſer.

Phil. Was hat dir der ein⸗äugichte ſo fleiſſig (eigentlich) befohlen / als er dirs ſattelte?

Ph. Quid admo-nuit te tàm accu-ratè unoculus, cùm tibi eum inſterne-ret?

Miſip. Er hat freundlich ge⸗beten / daß unſer nicht zween auf das Pferd ſeſſen / einer in dem Sattel / und der ander auf den Hindern: Und daß

Miſip. Rogavit ver-bis amantibus, ne duo inſideremus equo, alter in ſtrato, alter ſuper clunes: & ut in

ich ihm im Pferdſtall eine gute Streu machte.

P. Ja der arme Geſell hats wol vonnöthen / er iſt in den Seiten gar bloß von Fleiſch.

Ph. Was macht ihr? Sitzet ihr nicht auf die Gutſche?

Pl. Du biſt wohl daran (du vermahneſt recht) der Gutſcher fordert jetzo noch ſo viel / als wir waren eins worden.

Ph. Habt ihr mit Gutſchern und Schiffleuten zu thun? Da könnet ihr in allem leicht und nach eures Hertzen Wunſch mit übereinkommen. Es ſind gelinde / ſanfftmütige freundliche / höfliche / und Gottsfürchtige Leute.

Pl. Ja hinter ſich: die Gutſcher ſind die Trüſen (Hefen) der Erden / die Schiffer die Hefen des Meers: Ich will ihm deſſen die Helffte geben / ſo er mehr fordert.

P. Wie viel Uhr meynet ihr / daß es jetzo ſey?

Ph. An der Sonnen nehme ich ab / daß es über zehen ſey.

equili diligenter, ei ſubſternerem.

P. Nimirum, eger miſellus, qui latera habet nudata carne.

Ph. Quid agitis vos? non aſcenditis in rhedam?

Pl. Probè mones, rhedarius petit nunc altero tanto plus, quam quanti eramus pacti.

Ph. Cum rhedariis eſt vobis res, & cum naviculatoribus? Facilè conficietis omnia & ex animi ſententiâ. Genus hominum eſt mite, manſuetum, come, urbanum, pium.

Pl. Scilicet: rhedarii ſunt fex terræ, naviculatores fex maris: Dabo illi dimidium ejus, quod poſcit.

P. Quotam eſſe jam horam cenſetis?

Ph. Ex Sole conjicio, eſſe ultra decimam.

P. Es iſt bald Mittag.

P. Appetit jam meridies.

Ph. Warlich? Holla Miſippe, laſſt uns ziehen? Es mag folgen wer da kan. Sie ſollen uns antreffen zum roten Hut/ das iſt die Herberge/ welche ſtracks gegen des Königs Seul über ſtehet / nicht weit von des Curionis (Zunfftmeiſters) (Prieſters) Haus.

Ph. Itáne? Heus Miſippe, eamus: ſequatur qui poterit. Invenient nos ad galerum purpureum, ea eſt taberna diverſoria, ſita contra regiam pyramidem, non procul à domo Curionis.

M. Wo ſollen wir hinaus reiten?

M. Quà egrediemur?

Ph. Durchs Marcellerthor zur rechten Hand einen ebenen und ſtracken Weg.

Ph. Per portam Marcellinam ad dextram, ſimplici viâ & directâ.

M. Nein/ laſſt uns dieſen Fußpfad halten/ das iſt ein luſtiger und ſtiller Weg.

M. Imò teneamus hanc ſemitam, via eſt jucunda & placida.

Ph. Gar nicht/ es iſt keiner beſſer und ſicherer als die Landſtraſſe/ denn in den Nebenwegen werden wir unſere Geſellen (Geferten) verlieren: Sonderlich weil der Fußpfad (Zwergweg) ſo mir recht iſt/ viel Krümmen und Umſchweiffe hat.

Ph. Minimè verò: nihil commodius ac tutius, quàm via regia, nam transverſis in itineribus amittemus comites: præſertim, quod trames ille, niſi me fallit memoria, eſt valdè ſinuoſus & ambagioſus.

M. Wer ſind die/ mit den Spieſſen/ Mich dünckt es ſind

M. Qui ſunt iſti haſtarii? videtur milites

Sol-

Soldaten von den Gedingten.

Ph. Was machen wir? (Was fängt man an?)

Miſ. Laſt uns wieder umkehren / daß ſie uns nicht berauben.

Ph. Laſt uns fortreiten / denn wir wollen ihnen leicht entrinnen durch das ebene Feld.

Miſ. Wie / wenn ſie Fauſtrohr bey ſich hätten?

Ph. Ich ſehe desgleichen nicht / ſondern allein Wurff-Spieſſe (Macedoniſche Spieſſe.)

Miſ. Jung komm näher herbey.

P. Was iſt?

Miſ. Siheſt du nicht die Teutſchen?

P. Welche?

Miſ. Die dort herkommen gegen uns.

P. Es ſind keine Teutſchen / ſondern zween Pariſer Bauren / mit ihren Kolben.

Miſ. Ja fürwar: GOtt gebe/ daß dirs wolgehe/ du haſt mir Seel und Leib wieder er-

ex iſtis mercenariis.

Ph. Quid agendum?

Miſ. Revertamur, ne nos ſpolient.

Ph. Progrediamur, nam facilè evademus eos curſu equorum, per campos.

Miſ. Quid, ſi geſtent tormenta manuaria?

Ph. Nihil tale cerno, ſed ſolas ſariſſas.

Miſ. Accede propiùs puer.

P. Quid rei eſt?

Miſ. Non tu vides illos Germanos?

P. Quos?

Miſ. Illos huc venientes adverſum nos.

P. Non ſunt Germani, ſed Pariſienſes ruſtici duo cum ſuis baculis.

Miſ. Profectò ita eſt benè ſit tibi, animam mihi & vitam

quickt.

quickt. Wo iſt aber der Miſoſpudus und der Planetes?

P. Der Kutſcher iſt zornig/ daß er nicht ſo viel bekommt/ als er gefordert/ und hat ſie einen unebnen und rauhen Weeg geführet/ die Pferde/ indem ſie ſich mit groſſer Macht bemühen/ die Räder/ welche in tieffem Schlam ſtecken/ heraus zu ziehen/ haben ſie die Deichſel und die Kummeter zubrochen/ darzu ſind auch die Schienen abgangen mit den Nägeln/ und er hatte das Rad aus Unachtſamkeit gehemmet/ weil er blind von Zorn war: (weil er für Zorn nicht wuſte/ was er thät) jetzo machet er da in dem Zorn (Ewer) wieder/ und flucht allen Heiligen/ und wünſchet denen/ die er führet/auch das gröſſe Unglück.

Ph. Welches auf ſeinen Kopff komme.

P. Ich halte dafür/ daß ſie die Kutſche verlaſſen werden/ und ſich auf einen Karn (Laſtwagen) machen/ welcher ohne Laſt nach Bononien fähret.

reddidiſti. Sed ubi Miſoſpudus & Planetes?

P. Rhedarius iratus, quòd non, quantum poſtulaverit, accipiat, duxit eos viâ ſalebroſâ, equi dum magnâ enituntur vi, rotas in alto cœno hærentes extrahere, temonem & helcia confregerunt, tum canthi revulſi ſunt cum clavis, & ipſe rotam ſufflaminaverat imprudens, bili excœcatus: nunc ea reficit ſtomachabundus, & convitians divis omnibus, vectores quoq; diris devovens atrociſſimis.

Ph. Quæ capiti illius ſint.

P. Puto, eos rhedâ relictâ tranſituros in ſarracum, quod ſine onere habet iter Bononiam.

Der Glaucus und Diomedes waren in einem Nachen (Weidling) gangen/ aber die Schiffleute ſagen/ ſie können nicht bey dem Winde das Schiff mit Rudern oder Stangen fortbringen: Die Ziehroß/ ſagen ſie / ſeyen alle geſchäfftig / ich weiß nicht in was Materi zu führen: Alſo waren ſie noch nicht vom Lande gefahren.

Ph. Iſt nichts Neues vom Schifflohn?

Pl. Gantz nichts.

Ph. Das iſt Wunder/ aber ich rathe (ich mercke wol) was ſich begeben werde / (wie es gehen werde) ſie werden nach Bononien für Abend nicht kommen.

Miſ. Was denn mehr? Wir wollen den morgenden gantzen Tag nehmen/ unſern Mut wieder zu erquicken. Sihe/ wie fleuſſt das Bächlein ſo fein gelinde: Das Waſſer iſt recht wie ein Cryſtalle zwiſchen den Goldſteinlein/ wie ein liebliches Rauſchen? Hörſt du die Nachtigall und Diſtelfincke? In Warheit diß Pariſer/ Ge-

Glaucus & Diomedes ingreſſi erant in ſcapham quandam, ſed nautæ negant, ſe hoc vento poſſe remis aut contis agere navigium, equos helciarios narrant omnes eſſe occupatos, neſcio quâ materiâ vehendâ: ita nondum ſolverant oram.

Ph. De naulo nihil novi?

Pl. Nihil prorſus.

Ph. Mirum eſt, ſed conjicio, quid futurum ſit: non pervenient illi Bononiam ante ſerum diei.

Miſ. Quid tum? Sumemus diem craſtinum totum, ad reficiendum animum. Aſpice, ut fluviolus ille leniter labitur: aquæ planè Cryſtallinæ, inter ſcrupos aureos, quàm jucundũ murmur? Audis luſciniolam & carduelem?

biet (dieſe Gegend um Paris) iſt gewaltig luſtig.

Profectò territorium hoc Pariſienſe amœniſſimum eſt.

Ph. Was kan man doch ſehen/ daß dieſem gleich ſey? Wie ſtille und ſchnelle fleuſſt die Seyne? Wie gehet das Schifflein auf den tiefen (vollen) Waſſerkrümmen / und mit gutem Winde? Die Gemüter werden wunderbarlich durch diß alles erquicket. Ey wie mit einer wunderbaren Kunſt iſt dieſe Wieſe gezieret!

Ph. Quod ſpectaculum poteſt eſſe huic par? quàm placido agmine fluit Sequana? Ut fertur navicula illa plenis ſinibus & ſecundo vento? mirificè his omnibus redintegrantur animi. O pratum miro artificio veſtitum!

Miſip. Ja von einem wunderbaren Werckmeiſter.

Miſip. Nempe ab admirabili artifice.

Ph. Wie giebt ſie einen Geruch von ſich!

Ph. Quàm odorem eructat!

Miſip. Hieher / hier ſchlage dich auf die lincke Hand/ daß du den zähen Schlamm/ darinnen dein Zelter alsbald den Huff verlöhr/ meideſt. Wie gar ungleich iſt diß Feld dem/ ſo daran ſtöſſet voller Unflat (Diſteln und Dörner) unſauber/ hol / (wurmſtichtig) ſcheußlich von Steinen und mit Dörnern gleichſam verwapnet.

Miſip. Hac, hac, ad ſiniſtram flectito, ut vites cœnum tenaciſſimum, in quo gradarius tuus ſtatim unguem amitteret. Quam contrarius hic campus ſuo vicino, obſitus ſitu, ſqalidus, carioſus, horrens petris, ſpinis armatus.

P. Siheſt du nicht/ daß es ein Steinacker iſt/ von einem

P. Non vides agrum eſſe ruderatrũ

verfallenen Meyerhof? Sonſt iſts ein Frucht-Acker Aus dem Winterſtaub (wenns ein troꝛckener Winter iſt) aus dem Frühlings-Koth (wenns im Frühling naß und feucht iſt) wirſt du / mein lieber Camille viel Frucht erndten.

ex villæ ruinis? Et alioqui frumentarius eſt. Hiberno pulvere, verno luto, magna farra, Camille, metes.

Ph. Lieber ſinge uns etliche Vers / wie du pflegeſt.

Ph. Quæſo cantilla verſus aliquot, ut ſoles.

Miſip. Es gefället mir: Der iſt eines glückſeligen Gemüts / und den Göttern ſelbſt gleich / welchen nicht bekümmert macht der Ruhm und die Herꝛlichkeit / welche gleich iſt der falſchen Farbe / welchen auch nicht viel die böſe Freude bekümmert (welcher ſich nicht bemühet bekümmert um / ꝛc.) des übermäſſigen Prachts (in Kleidung / Eſſen und Trincken.) Sondern läſſet ſeine Zeit fein in der Stille hingehen / und in armer ſchlechter Zierde bringet er ſein ſtilles / ruhiges und unſchuldiges Leben zu.

Miſip. Placet: Felix ille animi divisq; ſimillimus ipſis, quem non mendaci reſpondens gloria fuco ſollicitat, non faſtoſi mala gaudia luxus: ſed tacitos ſinit ire dies, & paupere cultu exigit innocuæ tranquilla ſilentia vitæ.

Ph. Das ſind holdſelige und tapffere Vers / (die viel hinder ſich haben!) Lieber / weſſen ſind ſie?

Ph. Verſus facetiſſimos & graviſſimos! Cujus quæſo ſunt?

Miſip.

Miſip. Haſt du ſie nicht erkannt?

Ph. Nein.

Miſip. Des Angeli Politiani.

Ph. Ich habe ſie für gar alt gehalten: Und ſie haben eine Lieblichkeit der Aelte. Mich dűncket wir haben geirret.

Miſip. Hörſt du mein guter Mann / wo zeucht man hinaus nach Bononien?

Ruſt. Ihr habt geirret: wendet eure Walachen nach der Wegſcheide / und haltet den Weeg / daran das Waſſer fleuſſt / der wird euch nicht laſſen irren: Er iſt gerad und richtig / bis an die alte Eiche / darnach ſchlaget euch auf dieſe Hand.

Miſip. Wir ſagen Danck.

Ruſt. GOtt geleite (führe) euch.

Miſip. Ich wolte lieber lauffen / als mich alſo vom Pferde ſtoſſen laſſen.

Ph. Deſto beſſer wird dir zu Abend das Eſſen ſchmäcken.

Miſip. Ja ich werde nicht

Miſip. Non agnoſti.

Ph. Non.

Miſip. Angeli Politiani.

Ph. Vetuſtos credidi: & habent gratiam antiquitatis. Suſpicor nos deerrâſſe.

Miſip. Heus bone vir, quâ itur Bononiam?

Ruſt. Aberrâſtis: obvertite canterios veſtros ad bivium illud, & tenete viam, quam radit flumen, ea vos non ſinet falli: recta eſt & ſimplex usque ad vetuſtam quercum, inde ad manum hanc vos præcipitate.

Miſip. Habemus gratiam.

Ruſt. Ducat vos Deus.

Miſip. Mallem currere, quàm ſic ab equo iſto concuti.

Ph. Tanto cœnabis avidius.

Miſip. Imò non po-

eſſen

ſſen können / weil ich müde bin / und weil mir der gantze Leib zerbrochen. Ich will ehe nach dem Bette / als nach Tiſche fragen.

tero cœnare delaſſatus, & confractus toto corpore. Citiùs quæram de lecto, quàm de menſa.

Ph. Sitze mit zuſammengethanen Schenckeln / nicht grittings: ſo fühlſt du die Mühe weniger.

Ph. Sede conjunctis cruribus, non divaricatis: minùs ſenties laborem.

Miſip. Das gebühret dem Frauenzimmer: Und ich thäte es / wenn ich mich nicht fürchtete für dem Auslachen und Vexiren der Fürübergehenden.

Miſip. Hoc eſt fœminarum; Et facerem, niſi metuerem deriſus & ſannas, prætereuntium.

P. Halt ein wenig ſtille Philippe / bis dieſer Schmied deinen Zelter / welchem das Eiſen vom rechten Schenckel abgangen / beſchlagen hat.

P. Siſte parumper Philippe, dum hic faber ferrarius calceârit aſturconem tuum, cui excuſſa eſt ſolea dextri pedis.

Miſip. Laſt uns vielmehr hier bleiben / daß / wenn die Herberge verſchloſſen iſt / wir unterm hellen Himmel ſchlaffen.

Miſip. Quin potiùs moremur hîc, ut clauſo diverſorio, ſub dio dormiamus.

Ph. Was denn mehr? in der offenen Welt: Iſt das nicht beſſer / als in der verſchloſſenen? Das wäre das ſchwereſte / daß wir ungeſſen ſchlaffen ſollten.

Ph. Quid tum? in aperto mundo: annon id præſtabilius, quàm in clauſo? gravius eſſet quòd incœnes dormiamus.

XXXIII. Herberge.

Betulphus.

B. Warum hat den meiſten alſo gefallen/zween oder drey Tage zu Lion in Franckreich zu verharren? Wenn ich mich einmal auf den Weeg begebe/ (wenn ich einmal reiſe) ruhe ich nicht/ ich ſey denn kommen/dahin ich mir fürgenommen.

G. Ja ich verwundere mich/ daß einer von dannen kan abgebracht werden.

B. Warum denn?

G. Dieweil daſelbſt der Ort iſt/ davon des Ulyſſis Geſellen nicht konnten gebracht werden: Daſelbſt ſind die Meer-Wunder oben Jungfrauen/ unten Fiſche. Es wird niemand in ſeinem eignen Hauſe beſſer tractirt/ als daſelbſt in einer gemeinen Herberge.

B. Wie gehts denn zu?

G. Beym Tiſche ſtund allweg etwan ein Weib/ ſo die Zech mit kurtzweiligem und

XXXIII. Diverſoria.

Guilelmus.

B. Cur ita *viſum eſt*, plerisque biduum aut triduum commorari Lugduni? Ego ſemel iter ingreſſus non conquieſco, donec pervenero, quo conſtitui.

G. Imò ego miror, quenquam illinc avelli poſſe.

B. Quamobrem tandem.

G. Quia illic locus eſt, unde non poterant avelli ſocii Ulyſſis: illic Sirenes. Nemo domi ſuæ tractatur meliùs, quàm illic in pandochéo.

B. Quid fit?

G. Ad menſam ſemper aſtabat aliqua mulier, quæ convivi-

lieblk-

lieblichem Geſpräche luſtig machte. Und iſt ein Wunder von ſchönen Weibsbildern da/ (es giebet wunderſchöne Weibsbilder da.) Erſtlich gieng die Mutter im Hauſe herzu/ die grüſſete/ und hieß uns frölich ſeyn/ und für lieb nehmen/ was aufgetragen würde. Nach dieſer kam die Tochter/ ein fein Weib/ an Sitten und Reden/ ſo holdſelig/ daß ſie auch den (ſauren) Catonen möchte luſtig machen. Und ſie reden nicht als mit unbekandten Gäſten/ ſondern mit denen ſie vorlängſt wären bekandt und gemein geweſen.

um exhilararet facetiis ac leporibus. Et eſt illic mira formarum felicitas. Primùm adibat materfamilias, quæ ſalutabat jubens nos hilares eſſe, & , quod apponeretur, boni conſulere. Huic ſuccedebat filia, mulier elegans, moribus ac linguâ adeo feſtivis, ut poſſet vel ipſumCatonem exhilarare Nec confabulantur ut cum hoſpitibus ignotis, ſed veluti cum olim notis ac familiaribus.

B. Ich bekenne (ich weiß mich zu erinnern) des Frantzöſiſchen Volcks Freundlichkeit.

B. Agnoſco Gallicæ gentis humanitatem.

G Weil aber dieſelben nicht allezeit konnten bey uns ſeyn/ weil die häuslichen Geſchäffte zu verrichten/ und die andern Gäſte auch muſten gegrüſſet werden/ ſtund für und für ein kleines Mägdlein da/ zu allen Poſſen abgerichtet/ das verſah

G. Quoniam autem illæ non poterant adeſſe perpetuo, quia eſſent obeunda munia domeſtica, reliquiq; convivæ conſalutandi, continenter aſtabat puella quædã

M das

das Spiel / biß die Tochter wiederkam: denn die Mutter war zu alt.

ad omnes jocos inſtructa, hæc ſuſtinebat fabulam, donec rediret filia: Nam mater erat natu grandior.

B. Wie war aber doch endlich die Tractation? Denn von Mährlein (von Poſſen) wird der Bauch nicht erſättiget (von Geſpräch wird man nicht ſatt.)

B. Sed qualis erat tandem apparatus? Nam fabulis non expletur venter.

G. Fürwar ſtattlich / daß ich mich verwundere / daß ſie die Gäſte um ſo ein geringes (ſo wolfeil) tractiren können. Wiederum wenn die Mahlzeit vollendet iſt / halten ſie den Mann (einen) mit luſtigen Fabeln auf / daß ihm ja kein Verdruß ankomme. Mich dauchte ich wäre daheim / nicht über Feld.

G. Profectò lautus, ut ego mirer illos tam vili poſſe accipere hoſpites. Rurſus peracto convivio, lepidis fabulis alunt hominem, ne quid obrepat tædii. Mihi videbar domi eſſe, non peregrè.

B. Wie gehts in den Kammern zu?

B. Quid in cubiculis?

G. Da waren an allen Orten etliche Mägdlein die lachten / kurtzweilten / und fragten von ihnen ſelbſt / wo wir etwas von ſchwartzen (unreinē) Kleidern hätten: Die wuſchen ſie / uñ brachten ſie gewaſchen wieder. Was darffs viel Sa-

G. Illic nusquam non aderant aliquot puellæ ridentes, luſitantes, ultro rogabant, ſi quid haberemus veſtium ſordidarum: eas lavabant, ac lotas reddebant. Quid

gens?

gens? Wir haben nichts da geſehen ohne Mägde und Weiber/ ohn im Stall/ wiewol die Mägdlein auch offt hinein wiſcheten. Die da hinweg ziehen hertzen und küſſen ſie/ und laſſen ſie mit ſo freundlichen Geberden von ſich/ als wenn ſie alle Brüder/ oder einer nahen Blutfreundſchafft wären.

B. Vielleicht ſtehen ſolche Sitten den Frantzoſen wol an? Mir gefallen die Sitten in Teutſchland beſſer/ als die da männlich ſind.

G. Es iſt aber doch nicht an allen Orten einerley Art zu tractiren: Anf den Dörffern iſts oft rauch (ſchlecht) genug. Was mir etlichmal begegnet iſt/ will ich erzehlen: daraus du wie die Dorfftractation gethan ſey/ vernehmen kanſt. Wer zu ihnen kommt/ den grüſſt niemand (niemand heiſſt einen willkommen ſeyn) daß ſie nicht dafür angeſehen werden/ ſie begehrten eines Gaſts. Denn das halten ſie für garſtig und verächtlich/ und das ihrer angebohrnen Strenge (Ernſthafftigkeit) nit

multis? Nihil illic vidimus præter puellas ac mulieres, niſi in ſtabulo, quanquam & huc frequenter irrumpebant puellæ. Abeuntes complectuntur, tantóq; affectu dimittunt, ac ſi fratres eſſent omnes, aut propinquæ cognationis.

B. Fortaſſis iſti mores decent Gallos? mihi magis arrident Germaniæ mores, utpote maſculi.

G. Sed non ubique eſt eadem tractandi ratio: in pagis ſæpe ſatis dura. Quid mihi contigerit aliquoties, narrabo: unde qualis ſit pagana tractatio, cognoſcere poteris. Advenientem nemo ſalutat, ne videantur ambire hoſpitem. Id enim ſordidum & abjectum exiſtimant, & indignum ingenitâ ſeveritate.

wol anſtehe. Weñ du nun lange geruffen haſt/ ſo ſteckt endlich jemand den Kopff durch ein klein Stuben-Fenſter heraus/ (denn darinn halten ſie ſich beynah bis auf die Sommer-Sonnenwende nicht anderſt als eine Schnecke aus der Schaalen heraus gucket.

Ubi diu inclamaveris, tandem aliquis per feneſtellam æſtuarii (Nam in his degunt ferè usq; ad ſolſtitium æſtivum) profert caput non aliter, quàm è teſta proſpicit teſtudo.

Den muß man fragen (bitten) ob man da dörffte herbergen? wenn er nicht nein darzu ſaget/ (wenn er den Kopff nicht ſchüttelt) ſo merckeſt du/ daß Statt (Platz) gegeben werde.

Is rogandus eſt, an liceat illic diverſari? ſi non renuit, intelligis dari locum.

Denen/ die da fragen/ wo der Stall ſey/ zeiget er mit ausgereckter Hand: Da magſt du deinem Pferd watten nach deiner Gewonheit. Deñ kein Diener leget die Hand an. Bisweilen zeiget der Hausknecht den Stall/ und ein Ort/ der dem Pferde gar nicht bequem iſt. Denn die bequemere (beſſere) halten ſie für die zukom̃ende/ ſonderlich für die vom Adel. So du etwas fürwendeſt/ (klageſt) höreſt du alsbald: Wenn dirs nicht gefällt/ ſo ſuche ein andere Herberge. Das Heu geben ſie ungern und gar

Rogantibus, ubi ſit ſtabulum, motâ manu commonſtrat: illis licet tibi tuum equum tractare tuo more. Nullus enim famulus manum admovet, interdū famulus commonſtrat ſtabulum atque etiam locum è quo minimè commodum. Nam commodiora ſervant venturis, præſertim nobilibus. Si quid cauſeris, ſtatim audis: ſi non placet, quære aliud

ſpar

ſparſam/uñ verkauffen's nicht viel wolfeiler / als den Habern ſelbſt. Wenn das Pferd verſorget iſt/ geheſt du gantz (wie du biſt) in die Stuben/ mit den Stieffeln/ mit den Bündeln / mit dem Koth. Das iſt nur eine Stube / ſo allen gemein.

diverſorium. Fœnum ægrè ac perparcè præbent, nec multo minoris vendunt, quàm ipſam avenam. Ubi conſultum eſt equo, totus comigras in hypocauſtum, cum ocreis, ſarcinis, luto. Id eſt unum omnibus commune.

G. In den Herbergen/ die etwas fürnehmer ſind/ zeigen (verordnen) ſie ſonderbare Kammern/ da ſie ſich (die Gäſte) ausziehen / auskehren/ wärmen / oder auch ruhen/ wenn ſie Luſt haben.

G. In lautioribus diverſoriis deſignant cubicula, ubi ſe exuant, extergant, calefaciant, aut quieſcant etiam, ſi libeat.

B. Hie iſt nichts dergleichen. In der Stuben zeuchſt du die Stieffel aus / thuſt die Schuh an / zeuchſt auch/ weñ du wilt/ ein ander Hembde an/ die Kleider/ ſo vom Regen naß/ hängeſt du bey dem Ofen auf/ und machſt dich auch wol ſelbſt darbey/ daß du trocken werdeſt. Es iſt auch Waſſer zubereitet/ wenn du Luſt haſt die Hände zu waſchen/ aber gemeiniglich ſo rein / daß du hernach andere

B. Hîc nihil tale. In hypocauſto exuis ocreas, induis calceos, mutas ſi voles, induſium, veſtes pluviâ madidas ſuſpendis juxta fornacem, ipſe te admoves, ut ſicceris.
Eſt & aqua parata, ſi libeat lavare manus, ſed ita munda plerumq; ut tibi pòſt alia quærenda ſit aqua,

Waſſer ſuchen muſt/ damit du ſolch Waſchen abwaſcheſt.

quâ lotionem eam abluas.

G. Ich lobe ſolche Männer (feſte Leute) die von keiner Zärtlichkeit weibiſch ſind / (die nicht ſo zart ſind/ wie die Weiber.)

G. Laudo viros nullis deliciis effœminatos.

B. Wenn du Nachmittag um 4. Uhr ankomnſt/ wirſt du doch vor 9. bisweilen vor 10. Uhrn zu Nacht nicht eſſen.

B. Quòd ſi tu appuleris ad horam, à meridie, quartam, non cœnabis tamen ante nonam, nonnunquam & decimam.

G. Warum?

G. Quamobrem?

B. Sie richten nichts zu/ ſie ſehen denn (die Gäſte) alle: daß mit einer Mühe allen gedienet (aufgewartet) werde.

B. Nihil apparant, niſi videant omnes, ut eâdem operâ miniſtretur omnibus.

G. Sie ſuchen ein Vortheil.

G. Quærunt compendium.

B. Du verſteheſts. Darum kommen offt 80. oder 90. in einer Stuben zuſammen: Fußgänger/ Reuter/ Handelsleute/ Schiffleute/ Wagenpeche/ (Fuhrknechte) Ackerleute/ Kinder/ Weiber/ Geſunde/ Krancke.

B. Tenes. Itaque frequenter in idem hypocauſtum conveniunt octoginta aut nonaginta: pedites, equites, negotiatores, nautæ, aurigæ, agricolæ, pueri, fœminæ, ſani, ægroti.

G. Das iſt recht ein Cœnobium (gemein Leben.)

G Iſtuc verè cœnobium eſt.

B. Einer ſtrält (kämmt) da

B. Alius ibi pectis

das

das Haupt/ der andere wiſchet den Schweiß ab / ein ander putzt die Stieffelen oder Schuhe/ ein ander gröltzt von Knoblauch. Was darffs viel Wort? Es iſt da an Sprachen und an Leuten nicht ein geringere Verwirrung als vorzeiten bey dem Thurn zu Babel. Wenn ſie einen Fremden ſehen / deren Kleidung ſcheinet etwas Vornehms zu ſeyn/ den ſehen ſie alle mit ſtarrenden Augen an/ und beſchauen ihn / als wenn ein neu Thier aus Africa heraus bracht ſey/ (als ob ein Meerwunder ankommen wäre/) ſo gar / daß ſie auch/ nachdem ſie ſich haben zu Tiſche geſetzt/ mit zuruck gewendetem Geſicht ihn für und für anſehen/ und die Augen nicht abwenden / daß ſie auch des Eſſens vergeſſen.

caput, alius abſtergit ſudorem, alius repurgat ocreas aut perones, alius eructat allium. Quid multis? Ibi linguarum ac perſonarum non minor eſt confuſio, quàm olim in turri Babel. Quod ſi quem conſpexerint peregrinæ genus, qui cultu dignitatis non nihil præ ſe ferat, in hunc intenti ſunt omnes defixis oculis contemplantes, quaſi novum aliquod animantis genus adductum ſit ex Africa, adeo, ut poſteaquam accubuerint, reflexo in tergum vultu, continenter aſpiciant, nec dimovant oculos, cibi immemores.

G. Zu Rom / zu Paris und zu Venedig verwundert ſich niemand über etwas.

G. Romæ, Lutetiæ, ac Venetiis, nemo quicquam miratur.

B. Unterdeſſen iſts eine groſſe Sünde oder Schand/ daß du etwas forderſt. Nachdem es nun gar Abend (ſin-

B. Nefas eſt interim tibi quicquam petere. Ubi jam multa eſt veſpera, nec ſperan-

ſter) iſt worden/ und man nicht hoffet / daß mehr kommen werden/ kommt ein alter Hausknecht mit einem grauen Bart herfür / mit beſchornem Haupte mit ſaurem Geſichte/ in garſtiger Kleidung.

tur plures adventuri, prodit famulus ſenex, barbâ canâ, tonſo capite, vultu torvo, ſordido veſtitu.

G. Solche ſolten den Cardinälen zu Rom einſchencken.

G. Tales oportebat Cardinalibus Romanis eſſe à poculis.

B. Derſelbe zehlet ſäuberlich im Hin-und Wiederſehen/ (der zehlt ſtillſchweigend mit hin-und wieder-geworffenen Augen) wie viel in der Stuben ſind: je mehr er ſiehet da ſeyn/ je heiſſer wird die Stube gemachet/ obſchon ſonſten die Sonne gar heiß ſcheinet. Das iſt bey ihnen das fürnehmſte Stücke einer guten Tractation/ wenn ſie alle ſchwitzen/ daß ſie trieffen. So einer/ der des Dampffs nicht gewohnet iſt/ das Fenſter nur ein wenig aufthut/ daß er nicht erſticke/ der höret ſo bald / mache zu. Wenn du antworteſt/ ich kan (die Hitze) nicht leiden: ſo höreſt du / wolan / ſo ſuche ein ander Herberge.

× B. Is circumactis oculis tacitus dinumerat, quot ſint in hypocauſto: quo plures adeſſe videt, hoc vehementius accenditur hypocauſtum, etiamſi alioqui Sol æſtu ſit moleſtus. Hoc apud illos præcipua pars eſt bonæ tractationis, ſi ſudore diffluant omnes. Si quis non aſſuetus vapori, aperiat rimam feneſtræ, ne præfocetur, protinus audit, claude: Si reſpondeas, non fero: audis, quære igitur aliud diverſorium.

G. Es düncket mich aber

G. Atqui mihi ni-

nichts

nichts gefährlichers ſeyn/ als daß ſo viel einerley Dampff einziehen/ſonderlich wenn der Leib offen iſt / und daß ſie allda eſſen/ und etlich viel Stunden verziehen / (beyeinander bleiben.)

hil videtur periculoſius, quàm tum multos haurire eundem vaporem, maximè reſoluto corpore, atque hic capere cibum, & horas complures commorari.

Denn ich gedencke jetzo nicht derer von Knoblauch ſtinckenden Grölzgen / und faulen Athems : Es ſind viel / die an heimlichen Kranckheiten ſchwach ſind / und iſt keine Kranckheit/ die nicht ihre Anſteckung habe. Fürwar viel haben den Spaniſchen Grind/ oder/ wie ihn etliche nennen/ die Frantzoſen/ da er doch allen Völckern gemein iſt. Von dieſen/ halt ich dafür/ habe ich einer nicht viel weniger zu befahren/ als von den Ausſätzigen. Nun rathe zu / wie groſſe Gefahr zu Peſtzeit ſey.

Jam enim omitto ructus alliatos, & halitus putres ; Multi ſunt, qui morbis occultis laborant, nec ullus morbus non habet ſuum contagiū. Certè multi ſcabiem habent Hiſpanicam, ſive, ut quidam vocant, Gallicam, quum ſit omnium nationum communis. Ab his, opinor, non multò minus eſſe periculi, quàm à leproſis. Jam tu divina, quantum diſcriminis ſit in peſtilentia.

B. Es ſind ſtarcke (behertzte) Leute / dieſe Ding verlachen ſie/ und achten ſie nicht.

B. Sunt viri fortes, iſta rident ac negligunt.

G. Aber unterdeſſen ſind ſie mit vieler Leute Gefahr behertzt.

G. Sed interim multorum periculo fortes ſunt.

B. Was wolteſt du thun? Alſo ſind ſie gewohnet/ und es iſt ein Anzeigung eines tapffern Gemüts/ von der Gewonheit nicht abweichen.

B. Quid facies? ſic aſſueverunt, & conſtantis eſt animi non diſcedere ab inſtituto.

G. War doch für fünff und zwantzig Jahren bey den Brabändern nichts bräuchlichers/ als die offentliche (gemeine) warme Bäder: Dieſelben ſind nun allenthalben in Abgang kommen: Denn die neue Räude hat uns gelehret abzulaſſen/ (ſich derer zu enthalten.)

G. Atqui ante annos viginti quinque nihil receptius erat apud Brabantos, quàm thermæ publicæ: & nunc frigent ubique: Scabies enim nova docuit nos abſtinere.

B. Aber höre das Ubrige. Darnach kommt der bärtichte Aufwarter wieder/ und leget die Tiſchtücher auf/ (decket die Tiſche/) wie viel er meint daß zu der Zahl genug ſeyn. Aber O du ewiger GOTT/ wie ſo gar nicht mit ausländiſchen (hären) aus der Stadt Mileto in Aſia! Du möchteſt ſagen/ ſie wären von Hanff (hänffin) von den Segelbäumen genommen. Denn er hat einem jeden Tiſch zum wenigſten acht Gäſte zugeordnet. Denen nun der Landtbrauch bekandt iſt/ die ſitzen zu Ti-

B. Sed audi cætera. Poſt redit ille barbatus Ganymedes, ac linteas inſternit menſas, quot putat eſſe ſatis illi numero. Sed ô Deum immortalem, quàm non Mileſiis! canabea diceres antennis detracta.

Deſtinavit enim unicuiq; menſæ convivas, ut minimum, octo. Jam, quibus eſt notus mos patrius, ac-

ſche/ wo einem jeden hin geluſtet. Denn es iſt kein Unterſcheid zwiſchen (unter) einem Armen und Reichen/ zwiſchen einem Herꝛn und Knechte.

G. Das iſt die alte Gleichheit/ die nunmehr die unbilliche Regierung in dem Leben aufgehaben hat.

B. Nachdem ſie ſich alle zu Tiſche geſetzet haben/ ſo kom̃t der ſaure Aufwarter wieder daher/ und zehlt ſeine Geſellſchafft abermal: Bald kommt er wieder und leget einem jeden einen höltzernen Teller für/und einen Löffel von eben demſelben Silber gemacht/ darnach ein gläſern Becher/ (ein Glas/) über eine Weile hernach Brod: Daſſelbe putzet ihm ein jeder für die lange Weile/ unterdeſſen die Brey gekocht (oder gar) werden. Alſo ſitzet man bisweilen wol ein Stunde lang (eine gantze Stunde.)

G. Fordert denn unterdeſſen der Gäſte keiner das Eſſen?

B. Keiner/ dem der Dorffbrauch bekannt iſt. Endlich

cumbunt, ubi cuique libitum fuerit. Nullum enim diſcrimen inter pauperem & divitem, inter herum ac famulum.

G. Hæc eſt illa vetus æqualitas, quam nunc è vita ſubmovit tyrannis.

B. Poſtquam accubuerunt omnes, rurſum prodit torvus ille Ganymedes, ac denuò dinumerat ſua ſodalitia: mox reverſus apponit ſingulis pinacium ligneum, & cochleare ex eodem argento factum, deinde cyathum vitreum, aliquanto pòſt panem: eum ſibi quisq; per otium repurgat, dum coquuntur pultes. Ita nonnunquam ſedetur fermè horæ ſpatio.

G. Nullus hoſpitum interim efflagitat cibum?

B. Nullus, cui nota ſit pagana conſue-

wird Wein aufgeſetzet/ O du frommer (gütiger) GOTT/ wie ſo gar nicht von Kräfften! Keinen andern ſolten ſpitzfindige Köpffe trincken: So eine groſſe Subtiligkeit und Schärffe iſt darinnen. Wenn etwan ein Gaſt auch mit abſonderlichem dargereichtem Gelde bitten wollte/ daß von einem andern Ort her ein anderer Wein verſchafft würde/ ſtellen ſie ſich erſtlich/ als hörten ſie es nicht/ aber mit einem ſolchen Geſichte / als wolten ſie einen erſtechen: Wenn du anhälteſt/ antworten ſie: Es haben ſo viel Graven und Marggraven hie geherberget / und hat nicht ein einiger über meinen Wein geklaget: Gefälle er dir nicht/ ſo ſuche dir eine andere Herberge.

tudo. Tandem apponitur vinum, Deus bone, quàm non fumoſum! Non aliud oportebat bibere ſophiſtas; Tanta eſt ſubtilitas & acrimonia. Quod ſi quis hoſpes etiam oblatâ privatim pecuniâ roget, ut aliunde paretur aliud vini genus, primum ſimulant, ſed eo vultu, quaſi interfecturi: Si urgeas, reſpondent: Hîc diverſati ſunt tot Comites & Marchiones, neque quisquam queſtus eſt de vino meo:
Si tibi non placet, quære tibi aliud diverſorium.

Denn allein die vom Adel ihres Volcks halten ſie für Menſchen / und derer Wappen ſie allenthalben zeigen. Jetzo haben ſie nun ein Stück zu eſſen/ daß ſie dem kürrenden Magen zuſchieben mögen: Bald kommen mit groſſem Gepränge flache Schüſſeln.

Solum enim nobiles ſuæ gentis habent pro hominibus, & horum inſignia nusquã non oſtentant. Jam igitur habent offam, quam objiciant latranti ſtomacho; Mox magnâ pompâ veni-

In

In der erſten ſind etwan Brodſchnitten mit Fleiſch-brüh angefeuchtet/oder/wenn Fiſchtag iſt/ mit Brühe von Hülſenfrucht. Darnach ein ander Brüh/ hernach etwas von gewärmtem Fleiſche oder wiedergewärmten geſaltzenen Sachen. Wiederum etwas von Brey/ bald etwas von harter (grober) Speiſe/ ſo lange bis der Magen wol geſtillet iſt/ denn ſetzen ſie das Gebratens auf/ oder geſottene Fiſche/ die du nicht ſo gar könnteſt verachten: aber hie (in dem Theil) ſind ſie karg/ und hebens bald wieder auf. Auf dieſe Weiſe wechſeln ſie die gantze Mahlzeit ab/ wie die Comödien-Spieler pflegen/ ſo zwiſchen dem Spiel ein Muſic halten/ alſo wechſeln ſie mit Fleiſch und Gemüß ab. Sie machen aber/ daß die letzte Handlung (die letzte Tracht) die beſte ſey.

unt diſci. Primus fermè habet offas panis madefactas jure carnium, aut, ſi dies eſt piſcuientus, jure leguminum. Deinde aliud jus, poſt aliquid carnium recoctarum, aut ſalſamentorum recalfactorum. Rurſus pultis aliquid, mox aliquid ſolidioris cibi, donec probè domito ſtomacho apponant carnes aſſas, aut piſces elixos, quos non poſſis omnino contemnere: ſed hic parci ſunt, & ſubito tollunt. Hoc pacto totum convivium temperant, quemadmodum ſolent actores fabularum, qui ſcenis admiſcent choros, ita iſti alternis admiſcent offas ac pultes. Curant autem, ut extremus actus ſit optimus.

G. Das ſtehet ja einem guten Poëten zu.

G. Et hoc eſt boni Poëtæ.

B. Ferner möchte es ein groß

B. Porrò piaculum

Laſter ſeyn / (würde es groſſe Sünde ſeyn) ſo einer unterdeſſen ſagte / hebe dieſe Blatte (Schüſſel) auf / es iſſet niemand. Man muß ſitzen bleiben bis auf die vorgeſchriebene Zeit / welche ſie daſelbſt mit Waſſer- oder Sand-Uhren / wie ich dafür halte / (meines Erachtens) abmeſſen. Am allerletzten kommt der bärtichte Kerle wieder / oder der Wirth ſelber / der an der Kleidung von den Dienern ſehr wenig Unterſcheid hat / der fraget / wie uns zu Mute ſey? (wie es uns gehe / ob wir auch luſtig ſeyn?) Bald wird ein ander Wein / der edler (beſſer) iſt / aufgetragen. Sie haben aber zu denen Luſt / (diejenigen haben ſie gern) die wohl trincken / da doch der nichts mehr bezahlt / der gar viel getruncken hat / als der gar wenig: Da bisweilen etliche ſind / die zweymal mehr an Wein verthun / als ſie für die Mahlzeit bezahlen Ehe ich aber dieſe Mahlzeit beſchlieſſe / iſt Wunder zu ſagen / was da für ein Geräuſch und Gemürmel ſey / wenn ſie alle haben

ſit, ſi quis interim dicat, tolle hunc diſcū, nemo veſcitur. Deſidendum eſt usque ad præſcriptum ſpatium, quod illic clepſydris, ut opinor, metiuntur.

Tandem prodit ille barbatus, aut pandocheus ipſe, veſtitu minimùm à famulis differens, rogat, ecquid animi nobis ſit?

Mox adfertur vinum aliud generoſius. Amant autem eos qui bibunt largiùs cùm nihilo plus ſolvat ille, qui plurimum hauſerit vini, quàm qui minimum ☞ Quum nonnunquam ſint, qui duplo plus abſumant in vino, quàm ſolvant pro convivio. Sed antequam finiam hoc convivium, dictu mirum, quis ſit ibi ſtrepitus ac vocum tumul-

angefangen vom Trunck warm zu werden/ (weñ ihnen der Wein beginnt in die Köpff zu ſteigen. Was bedarffs viel Worte? Alle Dinge ſind tum̃ und taub/ es höret niemand nichts.) Oft mengen ſich Sack-Pfeiffer darunter/ und verſtellte Narren (Schalcksnarren) an welcher Art Leute/ da keine mehr zu verwerffen iſt/ kanſt nu doch kaum glauben/ wie groſſe Freude die Bauersleut haben: Die machen mit Singen/ mit Klappern/ mit Ruffen/ mit Springen/ mit Klopffen/ daß man meynt/ die Stube werde einfallen/ und keiner den andern höret reden. Aber unterdeſſen dünckt ſie/ ſie leben gar herrlich/ (wohl) und da muß man ſitzen/ es thue es einer gern oder nicht/ bis in die lange Nacht hinein.

G. Nun beſchleuß einmal die Mahlzeit. Denn es verdreuſt mich ſelbſt auch/ daß ſie ſo lange währet/ (ich bin ihrer ſelbſt überdrüſſig.)

B. Ich wills thun. Letzlich wenn der Käs aufgehaben iſt/ der ihnen kaum (nicht) gefällt/

tus, poſtquam omnes cœperunt incaleſcere potu. Quid multis? Surda omnia. Admiſcent ſe frequenter utricularii, & ficti moriones, quo genere hominum, quum nullum ſit magis deteſtandum, tamen vix credas, quantoperè delectentur pagani: Illi cantu, garritu, clamore, ſaltatione, pulſu faciunt, ut hypocauſtum videatur corruiturum, neque quiſquam alterum audiat loquentem. At interea videntur ſibi ſuaviter vivere, atque illic deſidendum eſt volenti noleati, uſque ad multam noctem.

G. Nunc tandem abſolve convivium. Nam me quoque tædet tam prolixi.

B. Faciam. Tandem ſublato caſeo, qui vix illis placet,

et

er ſey denn faul und voller Würme/ gehet der bärtichte Kerle herfür/ und bringet einen Tiſch-Teller mit ſich/ darauf er mit Kreiden etliche Circkel und halbe Circkel gemahlt hat/ den leget er auf den Tiſch nieder/ iſt unterdeſſen ſtill und traurig/ (ſchweiget ſtill/ und ſihet ſauer aus) du möchteſt ſagen/ es wäre einer/ der einen in die Hölle führen wolte. Die das Gemählde kennen/ legen das Geld darauf: Darnach einer nach dem andern/ bis der Teller voll wird. Darnach wenn er die gemerckt/ ſo gegeben haben/ rechnet er ſtillſchweigend: Wenn nichts mangelt/ nicket er mit dem Haupte (deutet er) es ſey recht.

niſi putris ac vermibus ſcatens, prodit ille barbatus, adferens ſecum pinacium eſcarium, in quo cretâ pinxit aliquot circulos & ſemicirculos, id deponit in menſâ tacitus interim ac triſtis, Charontem quempiam diceres. Qui agnoſcunt *picturam*, deponunt pecuniam: Deinde alius atque alius, donec expleatur pinacium. Deinde notatis, qui depoſuerunt, ſupputat tacitus: Si nihil deſit, annuit capite.

G. Wie aber/ wenn etwas übrig iſt?

G. Quid, ſi quid ſuperſit?

B. Vielleicht gebe ers wieder: Und das thun ſie bisweilen.

B. Fortaſſe redderet: Et faciunt hoc nonnunquam.

G. Widerſpricht denn niemand der unbilligen Rechnung?

G. Nemo reclamat iniquæ rationi?

B. Niemand/ (keiner) der weiſe iſt: Denn alsbald müſteſt

B. Nemo, qui ſapit: Nam protinus audi-

ſteſt du hören: Was biſt du für ein Kerle? Du ſolt nichts mehr bezahlen/ als andere.

G. Du sageſt mir von einer freyen Art Leute (die da thun/ was ſie wollen.)

B. Wenn aber einer von der Reiſe müde/ ſo bald auf das Eſſen begehret zu Bette zu gehen/ heiſſt man ihn warten/ bis die andern auch zu Bette gehen.

G. Mich düncket ich ſehe eine Stadt von Platone angeſtellt/ (darinn alles gleich und ſtarck zugehet.)

B. Denn endlich wird einem jeden ſein Neſt gezeiget/ und warlich nichts anders/ als eine Kammer: Denn es ſind nur Bette da/ und ſonſt nichts/ das du braucheſt/ oder das du ſtehleſt.

G. Iſt es da fein ſauber?

B. Eben wie im Gelach: Die Leylachen ſind vielleicht vor ſechs Monat (vor einem halben Jahr) gewaſchen.

G. Wie gehets unterdeſſen mit den Pferden zu?

res: Quid tu es hominis? Nihilo plus ſolves quàm alii.

G. Liberum hominum genus narras.

B. Quòd ſi quis ex itinere laſſus, cupiat mox à cœnâ petere lectum, jubetur expectare, donec cæteri quoque eant cubitum.

G. Videor mihi videre civitatem Platonicam.

B. Tum ſuis cuique nidus oſtenditur, & verè nihil aliud quàm cubiculum: tantùm enim ibi lecti ſunt, & præter ea nihil, quo utaris, aut quod fureris.

G. Illic mundíties eſt?

B. Eadem, quæ in convivio: lintea fortè lota ante menſes ſex.

G. Quid interim fit de equis?

B. Sie

B. Sie werden eben nach dem Brauch (ſo ſtreng) gehalten/ wie die Menſchen.

B. Ad eandem diſciplinam tractantur, ad quam homines.

G. Iſt aber allewege einerley Tractation?

G. Sed éſtne eadem tractatio quovis tempore?

B. Bisweilen iſt ſie höflicher (beſſer) ſonderlich (bevorab) in den berühmten Herbergen / bisweilen iſt ſie ſchlechter (geringer) als ich erzehlet habe: Aber insgemein iſt ſie ſo.

B. Interdum civilior eſt, in celebrioribus præſertim diverſoriis, interdum durior: quàm narravi: Verùm in genere *talis* eſt.

G. Wie wenn ich dir nun erzehlete/ wie (auf was Weiſe) die Gäſte in dem Theil des Welſchlandes tractiret oder gehalten werden / das ſie Lombardey nennen: Wiederüm in Spanien/ darnach in Engelland und in Wahlen?

G. Quid ſi ego tibi nunc narrem, quibus modis hoſpites tractentur in eâ parte Italiæ, quam Longobardiam vocant: rurſus in Hiſpaniâ, deinde in Angliâ & Walliâ?

B. Lieber erzehle mir es / ich habe nie keine Gelegenheit gehabt/ in dieſelbige Länder zu ziehen.

B. Quæſo te, ut narres, nam mihi nunquam contigit eas adire.

G. Dißmal iſt keine Zeit/ (habe ich nicht die Weil.) Denn der Schiffmann hat befohlen/ daß ich um drey Uhr da wäre/ wenn ich nicht wolte dahinden gelaſſen werden: (dahinden bleiben) und er hat das Päcklein

G. In præſentiâ non eſt otium. Nam nauta juſſit adeſſem ad horam tertiam, niſi vellem relinqui: Et habet ſarcinulam: aliàs dabitur opportunitas

ſchon

ſchon hinweg: ein ander mal wirds Gelegenheit geben/ biß zur Gnüge zu ſchwätzen.

ad ſatietatem usque garriendi.

XXXIV.

Unflätiger Reichthum.

Jacobus.

J. Wo kommſt du ſo dürre (mager) her / als wenn du mit den Heuſchrecken (iſt ein Thierlein in Italia) unterdeſſen Thau geſſen habeſt? Du kommſt mir für / wie ein Schatte (Schlangenhaut.)

G. In der Hölle werden die verſtorbene Seelen mit Pappeln und Lauch geſpeiſet: Ich habe aber zehen Monden gelebet an einem Ort/ da ich auch ſolches nicht habe bekommen können.

J. Ey Lieber denn? Biſt du auf eine Galee kommen (geſchmiedet geweſen?)

G. Gantz nicht / ſondern zu Synodien/ (Venedig.)

J. Haſt du in einer ſo reichen Stadt Hunger gelitten?

XXXIV.

Opulentia ſordida.

Gilbertus.

J. Unde nobis tam exſuccus, quaſi cum cicadis interea rore ſis paſtus? Mihi nihil aliud quàm Syphar hominis eſſe videris.

G. Apud inferos umbræ malvâ & porro ſaturantur: at ego decem vixi menſes, ubi ne id quidem contigit.

J. Ubi nam, te quæſo? num abreptus in navem galeatam?

G. Nequaquam, ſed Synodii.

J In urbe tam opulentâ bulimiâ periclitatus es?

G. Ja freylich.	G. Maximè.
J. Was iſt die Urſach? Hatteſt du kein Geld?	J. Quid in cauſa? num deerat pecunia?
G. Es mangelte mir weder an Geld noch an Freunden.	G. Nec pecunia, nec amici.
J. Was war es denn für ein Unglück?	J. Quid igitur erat mali?
G. Ich hatte mit dem Wirth dem Antronio (Aſulano) zu thun.	G. Mihi res erat cum hoſpite Antronio.
J. Mit dem Reichen?	J. Cum illo opulento?
G. Aber gar unflätigem/ (kargem)	G. Sed ſordidiſſimo.
J. Das müſte Wunder seyn/ (du erzehleſt das einem Wunder gleich iſt.)	J. Monſtri ſimile narras.
G. Gantz nicht: ſondern alſo werden die reich/ ſo aus der äuſſerſten Armut empor ſchwimmen.	G. Minimè: ſed ſic fiunt divites, qui è ſummâ emergunt inopiâ.
J. Wie hat dirs denn gefallen/ bey einem ſolchen Wirth ſo viel Monden zu bleiben?	J. Quid ita libuit tot menſes apud talem hoſpitem commorari?
G. Es war ſo etwas/ das mich da aufhielt/ zu dem gefiel es mir damals alſo.	G. Erat, quod allgaret, & ſic tunc erat animus.
J. Lieber/ ſage mir aber/ wie (mit was Zubereitung) lebet er?	J. Sed dic obſecro, quo tandem vivit ille apparatu?
G. Ich will dirs ſagen/ weil	G. Dicam, quando-

man doch der gethanen Arbeit mit Luſt pfleget zu gedencken.

quidem actorum laborum ſolet eſſe jucunda commemoratio

J. Mir wird in Warheit alſo ſeyn.

J. Mihi certè futura eſt.

G. Das Unglück iſt mir von GOtt begegnet: als ich da war/ wehete der Nord-(Mitternächtige) Wind drey gantze Monden/ wiewol er/ ich weiß nicht/ wie es kommt ſonſten nicht länger da wehet/ als acht Tage.

G. Iſtud divinitus acceſſit incommodi, cùm illic agerem, totos tres menſes ſpirabat Boreas, niſi quòd illic, neſcio quo pacto, nunquam perſeverat ultra diem octavum.

J. Wie wehete er denn drey gantzer Monden?

J. Quomodo igitur ſpirabat totos tres menſes?

G. Um die Zeit (den Tag) verändert er ſeine Stelle/ als wenn es alſo verordnet wäre: aber nach acht Stunden kam er wieder an ſeinen vorigen Ort.

G. Sub eum diem velut ex conſtituto mutabat ſtationem: ſed poſt horas octo migrabat in locum priorem.

J. Da hatte das arme Leibichen ein gut Feuer (warme Stube) vonnöthen.

J. Ibi tenui corpuſculo opus erat foco luculento.

G. Es war Feuers genug da/ wenn wir hätten Holtzes genug gehabt. Damit ihm aber hier unſer Antronius keinen Unkoſten machte zog er die Baum-

G. Satis erat ignis, ſi ſuppetiiſſet lignorum copia. Verùm ne quid hîc faceret impendii noſter An-

Baumwurtzeln / ſo andere nicht geachtet/ aus den Aeckern/ welche in den Inſeln lagen/doch aber gemeiniglich des Nachts. Hiervon/wenn ſie ſchon nicht gar trocken waren/ward das Feuer gemacht/ nicht ohne Rauch/ aber ohne Flamme/ nicht daß eine Hitze von ſich gegeben/ſondern daß es nur darzu dienete/ damit man nicht gewiß ſagen könnte/ daß an dem Ort kein Feuer wäre. Das eintzige Feuer währete den gantzen Tag/ ſo ſparſam war die Brunſt.

tronius ex ruſculis inſularibus evellebat arborum radices ab aliis neglectas, idq; ferè noctu.
Ex his nondum benè ſiccis, ſtruebatur ignis non abſque fumo, ſed ſine flammâ, non qui calefaceret, ſed qui præſtaret, ne verè dici poſſet, ibi nullum eſſe ignem. Unicus autem ignis durabat totum diem, adeò temperatum erat incendium.

J. Da war es böſe Winter-Läger halten.

G. Ja noch böſer das Sommer-Läger da zu halten.

J. Wie ſo?

G. Weil das Haus ſo voll Flöhe und Wantzen war/ daß einer weder des Tags ruhen/ noch des Nachts ſchlaffen können.

J. Illic hibernare durum erat.

G. Imò multò durius æſtivare.

J Qui ſic?

G. Quoniam ea domus tantum habebat pulicum ac cimicum, ut nec interdiu quietum eſſe, nec noctu ſomnum capere liceret.

J. O des armſeligen Reichthums!

G. Sonderlich von dieſem Viehe.

J. O divitias miſeras!

G. Præſertim in hoc pecoris genere.

J. Da

J. Da müſſen faule Weibesbilder ſeyn.

G. Die liegen verborgen/ und gehen mit den Männern nicht um. Daher kommts/ daß die Weibsbilder an dem Ort nichts anders ſeyn / als Weibsbilder / und die Männer ſolche Wartung (Dienſte) nicht haben/ die einem von dieſem Geſchlechte pflegen geleiſtet zu werden.

J. Verdroß denn unterdeſſen den Antronium ſolcher Tractation nicht?

G. Weil er in ſolchem Unflat erzogen / war ihm nichts angenehm als Gewinn. Er wohnete lieber anderswo/als daheim/ und handelte mit allerhand Sachen. Du weiſt aber/ daß die Stadt für andern eine ſonderliche Kauff-Stadt (Handels-Stadt) iſt. Jener vornehme Mahler hielts ihm für eine Schande/ (das zu beweinen wäre/) wenn er einen Tag hätte laſſen hingehē/ daran er nicht eine Linien gezogen: Der Antronius aber bekümmerte ſich vielmehr/wenn ihm ein Tag ohne Gewinſt ver-

J. Oportet illic ignavas eſſe fœminas.

G. Latitant, nec inter viros verſantur. Ita fit, ut illic & fœminæ nihil aliud ſint quàm fœminæ, & viris deſint ea miniſteria, quæ ſolent ab eo ſexu ſuppeditari.

J. Sed Antronium interim non pigebat tractationis?

G. Illi in hujusmodi ſordibus educato, præter lucrum nihil erat dulce. Ubivis potiùs habitabat quàm domi, nullâ non in re negotiabatur. Scis autem urbem eam præ cæteris eſſe mercurialem. Pictor ille nobilis deplorandum exiſtimavit, ſi dies abiiſſet ſine lineâ: Antronius longê magis deplorabat, ſi dies præteriiſſet absq; lucro. Quod ſi quan-

gan-

gangen. Wenn ſich aber ſolches gleichwol zugetra- gen / ſuchte er den Gewinſt daheim.

do eveniſſet, domi quærebat Mercurium.

J. Wie machte er es denn?

J. Quid faciebat?

G. Er hatte eine Ciſtern (einen Ort / darinnen man Regenwaſſer oder anders ſammlet) im Hauſe / wie denn an dem Ort der Brauch: Daraus ſchöpffte er etliche Kübel voll Waſſers / und goß es in die Weinfäſſer. Das war gewiſſer Gewinn.

G. Habebat in ædibus ciſternam, ex ejus civitatis more: Illinc hauriebat aliquot aquæ ſitulas, & infundebat in vaſa vinaria. Hîc erat certum lucrum.

J. Vielleicht war der Wein gar zu ſtarck.

J. Fortaſſe vinum erat æquo vehementius.

G. Ja er war mehr als zu ſchlecht (verrochen.) Denn er kauffte niemals keinen / er hätte denn einen Mangel / damit er ihn deſto wolfeiler kauffte: Und damit nichts davon umkäme / mengte er zu Zeiten zehenjährige Hefen untereinander / und weltzete alles um und um / damit es das Anſehen hätte / als wäre es Moſt: Denn er hätte nicht zugegeben / daß das geringſte Bislein Hefen wäre umkommen.

G. Imò plus erat quàm vappa. Nunquam enim emebat vinum, niſi corruptum, quo minoris emeret: ex eo ne quid periret, ſubinde feces annorum decem miſcebat, volvens ac revolvens omnia, quo muſtum videretur: Neq; enim ille paſſus fuiſſet ullam fecis micam perire.

J. Wenn

J. Wenn man aber den Aertzten glauben ſoll/ wächſt von ſolchen Wein der Blaſen-Stein.

G. Die Medici irren hierinn nicht/ denn es war kein Jahr ſo glücklich/ daß nicht in dem Hauſe einer oder zween am Stein ſturben: und er ſcheute dennoch das Todten-Haus nicht.

J. Nicht?

G. Von den Todten ſammlete er auch ſeinen Gewinn. Und verachtet nicht das Gewinnſtigen/ es wäre ſo geringe als es wollte.

J. Du ſageſt mir von einem Diebſtahl.

G. Die Handelsleute nennens einen Gewinnſt.

J. Was tranck er unterdeſſen der Antronius?

G. Bey nahe eben des herrlichen Getrancks.

J. Befand er denn die Kranckheit nicht?

G. Er war harter Natur/ daß er auch wol Heu hätte freſſen können / und wie ich geſaget habe/ war er von Jugend auf bey ſolchen Lecker-

J. At ſi qua fides Medicis, tale vinum gignit veſicæ calculos.

G. Non errant Medici, nam in ea domo nullus erat annus tàm felix, quin unus atq; alter calculo periret: nec horrebat ille funeſtam domum.

J. Non?

G. Etiam à mortuis colligebat vectigal. Nec aſpernabatur quamvis exiguum lucellum.

J. Dicis furtum.

G. Lucrum vocant negotiatores.

J. Quid interea bibebat Antronius?

G. Idem fermè nectar.

J. Non ſenſit malum?

G. Durus erat, qui vel fœnũ eſſe poſſet, & talibus, ut dixi, deliciis fuerat à teneris educatus. Hoc lucro

bißlein erzogen. Dieſen Gewinn hielt er für den gewiſſeſten.

J. Wie ſo?

G. Wenn du rechneſt ſein Weib/ ſeine Söhne/ die Tochter/ den Eydam/ die Mitarbeiter (Geſellen) und Mägde / ſpeiſete er daheime faſt 33. Perſonen. Je mehr nun der Wein gewäſſert war / je weniger ward getruncken/ und tranck man auch deſto langſamer aus. Hier rechne mir nun / wenn man alle Tage einen Aymer voll Waſſers zugeuſſt/ welche eine feine Summa ein gantz Jahr trage.

J. O des Wuſtes!

G. Eben ſo geringe kunnte er mit dem Brod zukommen.

J. Wie denn?

G. Er kauffte böſen Weitzen/ welchen ein anderer nicht begehrte zu kauffen. Da war alsbald baarer Gewinſt / dieweil er ihn wolfeiler hatte. Doch halff er dem Mangel mit Kunſt ab.

nihil exiſtimabat certius.

J. Quid ita?

G. Si ſupputes uxorem, filios, filiam, generum, operas & famulas, alebat domi corpora ferè triginta tria. Jam quo vinum erat dilutius, hoc & parciùs bibebatur, & ſeriùs exhauriebatur. Hîc mihi ſubducito, in ſingulos dies additâ aquæ ſitulâ, quam non pœnitendam ſummam conficiat in annum.

J. O ſordes!

G. Atqui non minus compendii redibat ex pane.

J. Quo pacto?

G. Emebat triticum vitiatum, quod alius noluiſſet emere. Hic præſens ſtatim lucrum, quia minoris emebat. Cæterùm vitio medicabatur arte.

J. Wie

J. Wie denn?

J. Quâ tandem?

G. Es iſt eine Art Leimen/ (Ton) ſo dem Meel nicht ungleich ſihet/ darzu wir auch ſehen/ daß die Pferde Luſt haben/ dieweil ſie die Wände beklauben/ und aus den Pfützen/ ſo von dem Leimen trübe gemacht/ lieber trincken. Der Erden miſchete er das dritte Theil darunter.

G. Eſt argillæ genus frumento non diſſimile, quo videmus & equos delectari, dum & parietes arrodunt, & ex lacunis, ex argilla turbidis, bibunt libentiùs. Ejus terræ tertiam partem admiſcebat.

J. Ja/ heiſſt das helffen?

J. Eſt iſtuc medicari?

G. Nun warlich/ man ſchmäckte nicht ſo eigentlich/ daß dem Waitzen etwas mangelte. Meynſt du aber/ daß auch dieſer Gewinnſt zu verachten ſey? Höre nun noch (thue thue noch hinzu) eine andere Liſt (Kriegs-Geſchwindigkeit.) Er ſäuerte (mengete) das Brod daheim/ auch im Sommer/ nicht öffter/ als einem Monat zweymal.

G. Certè tritici vitium minùs ſentiebatur. An hoc quoque lucrum putas aſpernandum? Adde jam aliud ſtratagema. Domi panem ſubigebat, nec id crebriùs etiam æſtate, quàm bis in menſe.

J. Das heiſſt Steine auflegen/ kein Brod.

J. Iſtuc eſt lapides apponere, non panes.

G. Ja wenn man auch etwas hat/ das härter iſt als ein Stein. Für dieſen Schaden aber war auch eine Hülffe bereit.

G. Aut ſi quid lapide durius. Sed huic quoque malo erat paratum remedium.

J. Was für eine?

J. Quodnam?

G. Er warff etliche Stück Brods in die Becher (Trinck-Geſchirr) und beitzte ſie in Wein.

G Fragmenta panis immerſa cyathis, vino macerabat.

J. Da iſt gleich und gleich zuſammen kommen. (Da iſt das Maul geweſen wie der Lattich.) Waren aber die Mit-Arbeiter (Geſellen) mit der Tractation zu frieden?

J. Similes habebant labra lactucas. Sed ferebant talem tractationem operæ?

G. Ich will dir erſtlich die fürnehmſte (beſte) Zubereitung des Hauſes erzehlen/ damit du deſto leichter rathen könneſt/ wie die Geſellen (Mitarbeiter) gehalten werden.

G. Primùm narrabo primatum ejus familiæ apparatum, quò faciliùs divines, quomodo tractentur operæ.

J. Es gelüſtet mich zu hören.

J. Audire cupio.

G. Man gedachte da der Frühſuppen gantz nicht. Das Mittagsmahl wurde gemeiniglich bis nach Mittag um ein Uhr aufgeſchoben.

G. De jentando nulla erat illic mentio. prandium ferè differebatur in horam à meridie primam.

J. Warum?

J. Quamobrem?

G. Man wartete auf den Hausvatter den Antronium. Bisweilen aß man um zehen Uhr zu Abend.

G. Expectabatur Antronius paterfamilias. Cœnabatur interdum ad horam decimam.

J. Du konnteſt aber alsdenn nicht lange Hunger leiden.

J. At tu ſolebas inediæ eſſe impatientior.

G. Dan

G. Darum rieff ich den Orthrogonum (Manutium) des Antronii Eydam offt an/ denn wir wohneten in einem Loſament: Hörſt du Orthrogone/ iſſet man heute bey den Synodiern nicht zu Abend? Da hat er kömmlich (recht oder geſchicklich) geantwortet: Der Antronius werde bald da ſeyn. Als ich nichts zubereitet ſahe/ und der Magen gürrete/ ſagte ich: Hörſt du Orthogone/ ſoll man heute Hungers ſterben? Da entſchuldigte er ſich mit der Stunde/ oder mit etwas dergleichen. Als ich den Unwillen des Magens nicht länger leiden können/ redete ich ihn unter ſeiner Arbeit wieder an. Was wirds werden/ ſagte ich/ wird man heute müſſen Hungers ſterben? Als nun der Orthrogonus nichts mehr hatte/ damit er ſich entſchuldigen kunnte/ iſt er zu den Knechten gangen/ und hat den Tiſch heiſſen decken. Als letztlich weder der Antronius wiederkam/ und auch nichts zubereitet ward/ gieng

G. Eoque ſubinde clamabam ad Antronii generum, Orthrogonum, agebamus enim in eodem conclavi? Heus Orthrogone, non cœnatur hodiè apud Synodos? Commodè reſpondit: Brevi adfuturum Antronium. Cùm nihil viderem apparari & latraret ſtomachus: Heus, inquam, Orthrogone, erit hodiè pereundum fame? Excuſabat horam aut aliud ſimile. Cùm non ferrem ſtomachi latratũ, rurſus interpellabam occupatum: Quid futurum eſt, inquam, eritne moriendum fame? Ubi jam Orthrogonus conſumſiſſet omnem tergiverſationem, abiit ad famulos, juſſitq́ue adornari menſam. Tandem, cùm nec rediret Antronius, nec quicquam apparare-

der Orthrogonus / welcher durch mein Schelten überwunden war/ zu ſeinem Weibe/ und ſeiner Schwieger und Kindern/ und rieff / daß ſie das Abend-Eſſen bereiteten.

J. Nun erwarte ich allein des Abendmals.

G. Eile nicht. Letzlich (als es lange wurde) kam ein lahmer Knecht herfür/ welcher hierauf beſcheiden war/ einem Köhler (Schmied oder Gott des Feuers/ Vulcano) nicht unähnlich/ der deckte den Tiſch mit einem leinen Tuch. Das iſt die erſte Hoffnung des Nacht-Eſſens. Letzlich nach vielen Ruffen wurden gläſerne Tringeſchirr gebracht/ voll reines (lauters) Waſſers.

J. Das iſt die andere Hoffnung der Abendmahlzeit.

G. Eile nicht/ ſage ich. Nach vielem Geſchrey ward letztlich ein Glas voll des heſichten herrlichen Getrancks gebracht.

J. Ey wie recht!

G. Aber ohne Brod. Es hat noch keine Gefahr: es wird

tur, Orthrogonus, victus convitiis meis, deſcendebat ad uxorem & ſocrum, & liberos, clamitans, ut appararent cœnam.

J. Nunc ſaltem expecto cœnam.

G. Ne propera. Prodibat tandem famulus claudus, ei præfectus negotio, non admodum diſſimilis Vulcano, inſternit menſam linteo. Ea prima cœnæ ſpes. Tandem poſt longam vociferationem adferuntur phialæ vitreæ cum aqua limpida.

J. Altera cœnæ ſpes.

G. Ne propera, inquam. Rurſus poſt atroces clamores adfertur phiala, illius nectaris fœculenti plena.

J. O factum bene!

G. Sed ſine pane. Nihil adhuc periculi:

kein

kein Hungeriger ſolchen Wein gerne trincken. Da hat man wieder / auch bis zur Heiſerkeit/ geruffen. Endlich wird das Brod aufgeleget/welches kaum ein Bär mit den Zähnen hätte zerbeiſſen können.

J. Nun hats gewißlich ums Leben keine Gefahr/ (dem Leben iſt nun gerathen.)

G. Um finſtere Nacht kömt endlich der Antronius/ mit ungefähr dieſer unverhofften Vorrede / daß er ſagte / der Bauch (Magen) thue ihm wehe.

J. Was war das für ein böſes Zeichen? (Anzeigung?)

G. Weil noch nichts zu eſſen da war: Denn was kanſt du gewärtig ſeyn/ wenn der Wirth übel auf iſt?

J. Thäte ihm denn der Bauch gewiß wehe?

G. Daß er auch drey Kappaunen gefreſſen hätte/ wenn ſie ihm jemand umſonſt gegeben.

J. Nun warte ich auf die Mahlzeit.

nemo famelicus bibet lubens tale vinum. Clamatum eſt iterum usq;ad ravim. Tum demum apponitur panis ille, quem vix urſus dentibus frangeret.

J. Certè jam vitæ conſultum eſt.

G. Sub multam noctem tandem venit Antronius, hoc ferè proœmio inauſpicatiſſimo, ut diceret, ſibi dolere ſtomachum.

J. Quid hîc mali auſpicii?

G. Quia nunc nihil erat, quod ederetur: quid enim expectes, hoſpite malè affecto.

J. Dolebat revera?

G. Adeò, ut ſolus devoraturus fuerit tres capos, ſi quis dediſſet gratis.

J. Expecto convivium.

Baumwurtzeln / ſo andere nicht geachtet/ aus den Aeckern/ welche in den Inſeln lagen/doch aber gemeiniglich des Nachts. Hiervon/wenn ſie ſchon nicht gar trocken waren/ward das Feuer gemacht/ nicht ohne Rauch/ aber ohne Flamme/ nicht daß eine Hitze von ſich gegeben/ſondern daß es nur darzu dienete/ damit man nicht gewiß ſagen könnte/ daß an dem Ort kein Feuer wäre. Das eintzige Feuer währete den gantzen Tag/ ſo ſparſam war die Brunſt.

tronius ex ruſculis inſularibus evellebat arborum radices ab aliis neglectas, idq; ferè noctu.
Ex his nondum benè ſiccis, ſtruebatur ignis non abſque fumo, ſed ſine flammâ, non qui calefaceret, ſed qui præſtaret, ne verè dici poſſet, ibi nullum eſſe ignem. Unicus autem ignis durabat totum diem, adeò temperatum erat incendium.

J. Da war es böſe Winter-Läger halten.

J. Illic hibernare durum erat.

G. Ja noch böſer das Sommer-Läger da zu halten.

G. Imò multò durius æſtivare.

J. Wie ſo?

J Qui ſic?

G. Weil das Haus ſo voll Flöhe und Wantzen war/ daß einer weder des Tags ruhen/ noch des Nachts ſchlaffen können.

G. Quoniam ea domus tantum habebat pulicum ac cimicum, ut nec interdiu quietum eſſe, nec noctu ſomnum capere liceret.

J. O des armſeligen Reichthums!

J. O divitias miſeras!

G. Sonderlich von dieſem Viehe.

G. Præſertim in hoc pecoris genere.

J. Da

J. Da müſſen faule Weibes-ilder ſeyn.

G. Die liegen verborgen/ und gehen mit den Männern nicht um. Daher kommts/ aß die Weibsbilder an dem Ort nichts anders ſeyn / als Weibsbilder / und die Männer ſolche Wartung (Dienſte) nicht haben/ die einem von dieſem Geſchlechte pflegen geleiſtet zu werden.

J. Verdroß denn unterdeſſen den Antronium ſolcher Tractation nicht?

G. Weil er in ſolchem Unlat erzogen / war ihm nichts angenehm als Gewinn. Er wohnete lieber anderswo/als daheim/ und handelte mit allerhand Sachen. Du weiſt aber/ daß die Stadt für andern eine ſonderliche Kauff-Stadt (Handels-Stadt) iſt. Jener vornehme Mahler hielts ihm für eine Schande/ (das zu beweinen wäre/) wenn er einen Tag hätte laſſen hingehē/ daran er nicht eine Linien gezogen: Der Antronius aber bekümmerte ſich vielmehr/wenn ihm ein Tag ohne Gewinſt ver-

J. Oportet illic ignavas eſſe fœminas.

G. Latitant, nec inter viros verſantur. Ita fit, ut illic & fœminæ nihil aliud ſint quàm fœminæ, & viris deſint ea miniſteria, quæ ſolent ab eo ſexu ſuppeditari.

J. Sed Antronium interim non pigebat tractationis?

G. Illi in hujusmodi ſordibus educato, præter lucrum nihil erat dulce. Ubivis potiùs habitabat quàm domi, nullâ non in re negotiabatur. Scis autem urbem eam præ cæteris eſſe mercurialem. Pictor ille nobilis deplorandum exiſtimavit, ſi dies abiiſſet ſine lineâ: Antronius longè magis deplorabat, ſi dies præteriiſſet absq; lucro. Quod ſi quan-

gam

gangen. Wenn ſich aber ſolches gleichwol zugetragen / ſuchte er den Gewinſt daheim.

do eveniſſet, domi quærebat Mercurium.

J. Wie machte er es denn?

J. Quid faciebat?

G. Er hatte eine Ciſtern (einen Ort / darinnen man Regenwaſſer oder anders ſammlet) im Hauſe / wie denn an dem Ort der Brauch: Daraus ſchöpffte er etliche Kübel voll Waſſers / und goß es in die Weinfäſſer. Das war gewiſſer Gewinn.

G. Habebat in ædibus ciſternam, ex ejus civitatis more: Illinc hauriebat aliquot aquæ ſitulas, & infundebat in vaſa vinaria. Hîc erat certum lucrum.

J. Vielleicht war der Wein gar zu ſtarck.

J. Fortaſſe vinum erat æquo vehementius.

G. Ja er war mehr als zu ſchlecht (verrochen.) Denn er kauffte niemals keinen / er hätte denn einen Mangel / damit er ihn deſto wolfeiler kauffte: Und damit nichts davon umkäme / mengte er zu Zeiten zehenjährige Hefen untereinander / und weltzete alles um und um / damit es das Anſehen hätte / als wäre es Moſt: Denn er hätte nicht zugegeben / daß das geringſte Bislein Hefen wäre umkommen.

G. Imò plus erat quàm vappa. Nunquam enim emebat vinum, niſi corruptum, quo minoris emeret: ex eo ne quid periret, ſubinde feces annorum decem miſcebat, volvens ac revolvens omnia, quo muſtum videretur: Neq; enim ille paſſus fuiſſet ullam fecis micam perire.

J. Wenn

J. Wenn man aber den Aertzen glauben ſoll/ wächſt von olchen Wein der Blaſen-Stein.

G. Die Medici irren hiernn nicht/ denn es war kein Jahr ſo glücklich/ daß nicht n dem Hauſe einer oder zween um Stein ſturben: und er cheute dennoch das Todten-Haus nicht.

J. Nicht?

G. Von den Todten ſammlete er auch ſeinen Gewinn. Und verachtet nicht das Gewinnſtigen/ es wäre ſo geinge als es wollte.

J. Du ſageſt mir von einem Diebſtahl.

G. Die Handelsleute nennens einen Gewinnſt.

J. Was tranck er unterdeſſen der Antronius?

G. Bey nahe eben des herrichen Getrancks.

J. Befand er denn die Kranckheit nicht?

G. Er war harter Natur/ aß er auch wol Heu hätte reſſen können / und wie ich eſaget habe/ war er von Juend auf bey ſolchen Lecker-

J. At ſi qua fides Medicis, tale vinum gignit veſicæ calculos.

G. Non errant Medici, nam in ea domo nullus erat annus tàm felix, quin unus atq; alter calculo periret: nec horrebat ille funeſtam domum.

J. Non?

G. Etiam à mortuis colligebat vectigal. Nec aſpernabatur quamvis exiguum lucellum.

J. Dicis furtum.

G. Lucrum vocant negotiatores.

J. Quid interea bibebat Antronius?

G. Idem fermè nectar.

J. Non ſenſit malum?

G. Durus erat, qui vel fœnũ eſſe poſſet, & talibus, ut dixi, deliciis fuerat à teneris educatus. Hoc lucro

bißlein erzogen. Dieſen Gewinn hielt er für den gewiſſeſten.

J. Wie ſo?

G. Wenn du rechneſt ſein Weib/ ſeine Söhne/ die Tochter/ den Eydam/ die Mitarbeiter (Geſellen) und Mägde/ ſpeiſete er daheime faſt 33. Perſonen. Je mehr nun der Wein gewäſſert war/ je weniger ward getruncken/ und tranck man auch deſto langſamer aus. Hier rechne mir nun/ wenn man alle Tage einen Aymer voll Waſſers zugeuſſt/ welche eine feine Summa ein gantz Jahr trage.

J. O des Wuſtes!

G. Eben ſo geringe kunnte er mit dem Brod zukommen.

J. Wie denn?

G. Er kauffte böſen Weitzen/ welchen ein anderer nicht begehrte zu kauffen. Da war alsbald baarer Gewinſt/ dieweil er ihn wolfeiler hatte. Doch halff er dem Mangel mit Kunſt ab.

nihil exiſtimabat certius.

J. Quid ita?

G. Si ſupputes uxorem, filios, filiam, generum, operas & famulas, alebat domi corpora ferè triginta tria. Jam quo vinum erat dilutius, hoc & parciùs bibebatur, & ſeriùs exhauriebatur. Hîc mihi ſubducito, in ſingulos dies additâ aquæ ſitulâ, quam non pœnitendam ſummam conficiat in annum.

J. O ſordes!

G. Atqui non minus compendii redibat ex pane.

J. Quo pacto?

G. Emebat triticum vitiatum, quòd alius noluiſſet emere. Hic præſens ſtatim lucrum, quia minoris emebat. Cæterùm vitio medicabatur arte.

J. Wie

J. Wie denn?
G. Es iſt eine Art Leimen/ (Ton) ſo dem Meel nicht ungleich ſihet/ darzu wir auch ſehen/ daß die Pferde Luſt haben/ dieweil ſie die Wände beklauben/ und aus den Pfützen/ ſo von dem Leimen trübe gemacht/ lieber trincken. Der Erden miſchete er das dritte Theil darunter.
J. Ja/ heiſſt das helffen?
G. Nun warlich/ man ſchmäckte nicht ſo eigentlich/ daß dem Waitzen etwas mangelte. Meynſt du aber/ daß auch dieſer Gewinnſt zu verachten ſey? Höre nun noch (thue thue noch hinzu) eine andere Liſt (Kriegs-Geſchwindigkeit.) Er ſäuerte (mengete) das Brod daheim/ auch im Sommer/ nicht öffter/ als einem Monat zweymal.
J. Das heiſſt Steine auflegen/ kein Brod.
G. Ja wenn man auch etwas hat/ das härter iſt als ein Stein. Für dieſen Schaden aber war auch eine Hülffe bereit.
J. Was für eine?

J. Quâ tandem?
G. Eſt argillæ genus frumento non diſſimile, quo videmus & equos delectari, dum & parietes arrodunt, & ex lacunis, ex argilla turbidis, bibunt libentiùs. Ejus terræ tertiam partem admiſcebat.
J. Eſt iſtuc medicari?
G. Certè tritici vitium minùs ſentiebatur. An hoc quoque lucrum putas aſpernandum? Adde jam aliud ſtratagema. Domi panem ſubigebat, nec id crebriùs etiam æſtate, quàm bis in menſe.
J. Iſtuc eſt lapides apponere, non panes.
G. Aut ſi quid lapide durius. Sed huic quoque malo erat paratum remedium.
J. Quodnam?

G. Er warff etliche Stück Brods in die Becher (Trinck-Geſchirr) und beitzte ſie in Wein.

G Fragmenta panis immerſa cyathis, vino macerabat.

J. Da iſt gleich und gleich zuſammen kommen. (Da iſt das Maul geweſen wie der Lattich.) Waren aber die Mit-Arbeiter (Geſellen) mit der Tractation zu frieden?

J. Similes habebant labra lactucas. Sed ferebant talem tractationem operæ?

G. Ich will dir erſtlich die fürnehmſte (beſte) Zubereitung des Hauſes erzehlen / damit du deſto leichter rathen könneſt / wie die Geſellen (Mitarbeiter) gehalten werden.

G. Primùm narrabo primatum ejus familiæ apparatum, quò faciliùs divines, quomodo tractentur operæ.

J. Es gelüſtet mich zu hören.

J. Audire cupio.

G. Man gedachte da der Frühſuppen gantz nicht. Das Mittagsmahl wurde gemeiniglich bis nach Mittag um ein Uhr aufgeſchoben.

G De jentando nulla erat illic mentio. prandium ferè differebatur in horam à meridie primam.

J. Warum?

J Quamobrem?

G. Man wartete auf den Hausvatter den Antronium. Bisweilen aß man um zehen Uhr zu Abend.

G. Expectabatur Antronius paterfamilias, Cœnabatur interdum ad horam decimam.

J. Du komteſt aber alsdenn nicht lange Hunger leiden.

J. At tu ſolebas inediæ eſſe impatientior.

G. Dan

G. Darum rieff ich den Orthrogonum (Manutium) des Antronii Eydam offt an/ denn wir wohneten in einem Loſament: Hörſt du Orthrogone/ iſſet man heute bey den Synodiern nicht zu Abend? Da hat er kömmlich (recht oder geſchicklich) geantwortet: Der Antronius werde bald da ſeyn. Als ich nichts zubereitet ſahe/ und der Magen gürrete/ ſagte ich: Hörſt du Orthogone/ ſoll man heute Hungers ſterben? Da entſchuldigte er ſich mit der Stunde/ oder mit etwas dergleichen. Als ich den Unwillen des Magens nicht länger leiden können/ redete ich ihn unter ſeiner Arbeit wieder an. Was wirds werden/ ſagte ich/ wird man heute müſſen Hungers ſterben? Als nun der Orthrogonus nichts mehr hatte/ damit er ſich entſchuldigen kunnte/ iſt er zu den Knechten gangen/ und hat den Tiſch heiſſen decken. Als letztlich weder der Antronius wiederkam/ und auch nichts zubereitet ward/ gieng

G. Eoque ſubinde clamabam ad Antronii generum, Orthrogonum, agebamus enim in eodem conclavi? Heus Orthrogone, non cœnatur hodiè apud Synodos? Commode reſpondit: Brevi adfuturum Antronium. Cùm nihil viderem apparari & latraret ſtomachus: Heus, inquam, Orthrogone, erit hodiè pereundum fame? Excuſabat horam aut aliud ſimile. Cùm non ferrem ſtomachi latratū, rurſus interpellabam occupatum: Quid futurum eſt, inquam, eritne moriendum fame? Ubi jam Orthrogonus conſumſiſſet omnem tergiverſationem, abiit ad famulos, juſſitq; ſe adornari menſam. Tandem, cùm nec rediret Antronius, nec quicquam apparare-

kein Hungeriger ſolchen Wein gerne trincken. Da hat man wieder / auch bis zur Heiſerkeit/ geruffen. Endlich wird das Brod aufgeleget/welches kaum ein Bär mit den Zähnen hätte zerbeiſſen können.

nemo famelicus bibet lubens tale vinum. Clamatum eſt iterum usq;ad ravim. Tum demum apponitur panis ille, quem vix urſus dentibus frangeret.

J. Nun hats gewißlich ums Leben keine Gefahr/ (dem Leben iſt nun gerathen.)

J. Certè jam vitæ conſultum eſt.

G. Um finſtere Nacht kömt endlich der Antronius/ mit ungefähr dieſer unverhofften Vorrede / daß er ſagte / der Bauch (Magen) thue ihm wehe.

G. Sub multam noctem tandem venit Antronius, hoc ferè procemio inauſpicatiſſimo, ut diceret; ſibi dolere ſtomachum.

J. Was war das für ein böſes Zeichen? (Anzeigung?)

J. Quid hîc mali auſpicii?

G Weil noch nichts zu eſſen da war: Denn was kanſt du gewärtig ſeyn/ wenn der Wirth übel auf iſt?

G. Quia nunc nihil erat, quod ederetur: quid enim expectes, hoſpite malè affecto.

J. Thäte ihm denn der Bauch gewiß wehe?

J. Dolebat revera?

G. Daß er auch drey Kappaunen gefreſſen hätte/ wenn ſie ihm jemand umſonſt gegeben.

G. Adeò, ut ſolus devoraturus fuerit tres capos, ſi quis dediſſet gratis.

J. Nun warte ich auf die Mahlzeit.

J. Expecto convivium.

G. Erſtlich war ihm ein Schüſſel mit Bonen-Meel aufgeſetzt/ welches Zu-Brod gemeiniglich den Armen an dem Ort verkaufft wird. Er ſagte/ daß er ſolches als eine Artzney gegen allen Kranckheiten gebrauche.

G. Primùm ipſi apponebatur patina cum farinâ fabaceâ quod obſonii genus illic venditur tenuibus. Ajebat, ſe hoc uti remedio adversùs omne morbi genus.

J. Wie viel waren euer Gäſte?

J. Quot eratis convivæ?

G. Bisweilen acht oder neune/ darunter auch der gelehrte Verpius war/ welchen ich halte/ daß er dir nicht unbekandt ſey/ und der älteſte Sohn im Hauſe.

G. Interdum octo aut novem, inter quos erat Verpius ille doctus, quem arbitror tibi non ignotum, & filius familiâs natu major.

J. Was war dem aufgeſetzet?

J. Quid illi apponebatur?

G. Iſts redlichen frommen Geſellen nicht genug/ das der Melchiſedech dem Abraham verehret hat/ als er die fünff Könige überwunden?

G. Annon ſatis eſt frugi hominibus, quod Melchiſedec huc obtulit Abrahæ, quinque regum victori?

J. Hattet ihr denn kein Zugemüſe?

J. Nihil igitur obſonii?

G. Ja wir hatten etwas.

G. Erat nonnihil.

J. Was denn?

J. Quodnam?

G. Ich gedencke/ als unſer einmal ſieben bey einander über Tiſche geweſen/ daß ich in der Schüſſel nicht mehr

G. Memini, nos fuiſſe in menſâ convivas numero ſeptē, quū in patinâ non nume-

als ſieben Lattichblätter gezehlet / welche im Eſſig geſchwummen / aber ohne Baumöle.

J. Fraß er denn ſeine Bonen alleine?

G. Er hatte kaum einen halben Heller dafür gegeben / doch war ihm nicht zuwider / (verbot er nicht) wenn der / ſo der näheſt bey ihm ſaß / davon verſuchen wolte: Aber es dauchte (uns) unhöflich seyn / daß wir dem Schwachen ſeine Speiſe nehmen ſolten.

J. Wurden die Blätter zerſchnitten / wie das Sprichwort vom Kümmel lautet?

G. Nein / ſondern als die Fürnehmſten den Lattich verzehret / tunketen die andern mit Brod in den Eſſig.

J. Was ward aber nach den ſieben Blättern aufgeſetzt?

G. Was ſolts ſeyn / Käſe / der Beſchluß der Mahlzeit?

J. Währete ſolche Tractation allezeit?

G. Gar nahe / allein daß er bisweilen / wenn er eben den

rarem, niſi ſeptem folia lactucæ, aceto innatantia, ſed absque oleo.

J. Solus igitur ille devorabat ſuas fabas?

G. Vix ſemiobolo emerat, nec tamen vetabat, ſi quis proximè aſſidens vellet guſtare; ſed incivile videbatur languido ſuum eripere cibum.

J. Secabantur folia, quemadmodum de cumino meminit proverbium?

G. Non, ſed lactucis à primoribus abſumptis, reliqui panem immergebant aceto.

J Quid autem poſt ſeptem folia?

G Quid niſi caſeus, conviviorum clauſula?

J Hiccine erat apparatus perpetuus?

G. Propemodum, niſi quòd interdum, à

Tag guten Gewinſt gehabt/ (den Mercurium/ als Gott der Kauffmannſchafft/ gnädig gehabt) ein wenig milder war.

eo die Mercurium ſuiſſe expertus propitium, erat paulò profuſior.

J. Was thät er alsdenn?

J. Quid tum?

G. Er ließ drey friſche Trauben um einen küpffern Pfenning kauffen. Daſſelbe erfreuete das gantze Haus.

G. Jubebat emere uvas recentes uno æreo numulo. Ea res exhilarabat totam familiam.

J. Warum nicht?

J. Quid ni?

G. Das geſchahe nur zu der Zeit/ wenn die Trauben an dem Ort am allerwolfeilſten ſind.

G. Id eo duntaxat tempore quo ſumma eſt uvarum ibi vilitas.

J. Gab er denn (vergeudete er) nichts auſſer dem Herbſt?

J. Proinde extra autumnum nihil profundebat?

G. Ja er thats. Es ſind Schiffer da/ welche eine Gattung Schnecken fiſchen (ſchöpffen) meiſtlich aus den unflätigen Schuttgruben: Die ruffen aus (zeigen mit einem gewiſſen Geſchrey an) was ſie feil haben. Denſelben hieß er bisweilen für einen halben Pfenning abkauffen/ welchen ſie da einen Bagathiner nennen: Da hätteſt du aber ſagen können/ daß in dem Hauſe eine Hochzeit wäre. Denn

G. Profundebat. Sunt illic naviculatores, qui minutum genus concharum hauriunt potiſſimum è latrinis: Hi clamore certo ſignificant, quid habeant venale. Ab his interdum jubebat emi dimidio numuli, quem illic Bagathinum appellant. Tum verò dixiſſes, in eâ familiâ eſſe nuptias. Nam

man

man hatte Feuer vonnöthen/ wiewol ſie gar bald fertig werden. Und dieſe wurden nach dem Käſe/ an Statt des Gebackens / aufgeſetzet.

igni erat opus, licèt celerrimè percoquantur. Atque hæc quidem poſt caſeum, loco bellariorum. (ſcil. apponebantur.)

J. Warlich ein herrlich Gebackens! Ward aber niemals etwas von Fleiſch oder Fiſchen aufgeſetzet?

J. Bella, me herclè, bellaria! Sed nihil unquam apponebatur carnium aut piſcium?

G. Endlich / nachdem er durch mein Ruffen und Schreyen iſt gewonnen worden/ hat er angefangen köſtlicher zu werden/ (ſich köſtlicher zu halten.) So offt er aber wolte für einen Lucullum (gar ſtattlich) angeſehen werden / ſo waren das ungefährlich/ die Trachten (Gerichte.)

G. Tandem victus meis clamoribus cœpit eſſe ſplendidior.

Quoties autem videri volebat Lucullus, hi fermè erant miſſus.

J. Daſſelbe will ich fürwar gerne hören.

J. Iſtud verò lubens audiero.

G. Zum allerersten ward ein Brühlein (Süplein) gegeben/ daß ſie / ich weiß nicht warum/ eine Dienerin (Helfferin/ Schrotleiter) nennen.

G. Primo loco dabatur juſculum, quod illi, neſcio quam ob cauſam, appellant Miniſtram.

J. Das wird/ halt ich/ köſtlich und gut ſeyn.

J. Laurum, opinor.

G. Es war mit dieſen Würtzen abgewürtzet. Es wird ein

G. His conditum aromatibus. Admove-

Hafen voll Waſſer bey das Feuer geſetzet: Darinn werden etliche Brocken (Stück) Kühkäſe geworffen/ der ſchon ſteinhart iſt worden. Denn etwas darvon abzubringen/ thut eine gute Art vonnöthen. Wenn dieſelben Stück von der Laue (Wärme) des Waſſers angefangen zu zergehen/ ſo färben ſie es/ daß es nicht kan lauter Waſſer genannt werden. Mit dieſem Brühlein machen ſie den Magen eine Luſt zum Eſſen.

tur igni cacabus aquâ plenus in eum conjiciuntur aliquot fragmenta caſei bubalini, qui jam in ſaxum induruit. Nam ad defringendum aliquid, bonâ ſecuri opus eſt. Cùm ea fragmenta tepore aquæ ſolvi cœperint, inficiunt eam, ne poſſit mera dici aqua. Hoc juſculo præparant ſtomachum.

J. Das wäre den Säuen dienlich (recht.)

J. Suibus dignum.

G. Darnach wird ein wenig Fleiſch aufgeſetzet von einem alten Kühwanſt/ welches aber vor 15. Tagen geſotten.

G. Dein apponitur paululum carnium de ventre veteris vaccæ; ſed elixum ante dies quindecim.

J. So ſtinckts doch?

J. Fœtet igitur?

G. Ja freylich: aber man braucht ein Mittel darzu/ (man hilfft ihm.)

G. Maximè: Sed adhibetur remedium.

J. Was denn? (wie denn?)

J Quodnam.

G. Ich wills ſagen/ aber ich fürchte/ daß ichs einem ſage/ der es nachthue.

G. Dicam, ſed vereor, ne imitaturo.

J. Freylich/ (lieber/ ja.)

J. Scilicet.

G. Sie rühren ein Ey im

G. Miſcent ovum

warmen Waſſer / mit derſelben Brüh begieſſen ſie das Fleiſch / ſo werden die Augen mehr betrogen (verblendt) als die Naſe. Denn der Geſtanck dringet durch alles / (dringet allenthalben durch.) Wenn man an einem Tag Fiſche eſſen muß / ſo werden bisweilen drey Forellen aufgeſetzet / und dieſelben nicht groß / da der Gäſte ſieben oder achte ſeynd.

aquæ calefactæ, eo jure perfundunt carnem, ita magis falluntur oculi quàm nares. Nam fœtor erumpit per omnia. Si dies requirit eſum piſcium, interdum apponuntur auratæ tres, nec hæ magnæ, quum convivæ ſint ſeptem aut octo.

J. Uber das nichts? (nichts mehr als das?)

J. Præterea nihil?

G. Nichts / als der ſteinharte Käſe.

G. Nihil, niſi caſeus ille ſaxeus.

J. Du nenneſt mir einen neuen Lucullum / (einen neuen Schlemmer / der in allem Uberfluß lebet) Wie hat aber ſo ein geringes Zurichten ſo vielen Gäſten können genug ſeyn / ſonderlich denen / die mit keinem Frühſtück erlabet ſind? (die kein Morgenbrod geſſen haben?)

J. Novum mihi narras Lucullum: Sed qui potuit tam exilis apparatus tot ſufficere convivis, præſertim nullo refectis jentaculo?

G. Ja freylich / daß du es wiſſeſt / von dem übrigen deſſelben Gelachs wurden gehalten die Schwiegermutter / die Schnur / der jüngſte

G. Imò ne ſis inſciens, ex ejus convivii reliquiis alebantur ſocrus, nurus, filius natu minor, famula &

Sohn/ die Magd und etliche kleine Kinder.

aliquot parvuli.

J. Du haſt in Warheit meine Verwunderung gemehret / (nicht weggenommen / gemindert.)

J. Tu quidem admirationem meam auxiſti, non ademiſti.

G. Das kan ich dir kaum beſchreiben/ ich habe dir denn zuvor die Ordnung der Mahlzeit beſchrieben/ (erzehlet.)

G. Iſtuc tibi vix poſſum deſcribere, niſi priùs ordinem convivii depinxero.

J. Wolan/ ſo erzehle her.

J. Pinge igitur.

G. Antronius ſaß oben an/ ohn daß ich ihm auf der rechten Hand ſaß/ als ein Zukömmling (der nicht in die Ordnung gehörete/) gegen Antronio über der Orthrogonus/ bey dem Orthrogono ſaß der älteſte Sohn. Wenn etwan ein Gaſt kommen war/ dem ward ein Ort gegeben nach ſeinem Anſehen oder Stand. Erſtlich der Brüh halben hatte es gar geringe Gefahr oder Noth / ohn daß in der vornehmſten Herrn-Schüſſel ſchwummen die Brocken des Kühkäſes. Ferner nun weiter aus den Schaalen mit (von) Wein und Waſſer/ der faſt (etwan) 4 waren ward ein Wall gemacht/ daß niemand errei-

G. Antronius obtinebat primum locum, niſi quòd ego illi ſedebam dexter, velut extraordinarius: è regione Antronii, Orthrogonus, Orthrogono aſſidebat filius natu major. Si quis acceſſiſſet conviva, ei locus dabatur pro dignitate. Primùm, de jure minimum erat vel periculi vel diſcriminis, niſi quod in procerum diſcis natabant fragmenta bubalini caſei. Cæterùm ex phialis vini aquæque fermè quatuor vallum quoddam fie-

chen

hen konnte/ was aufgeſetzet war/ ohn drey/ für welchen die Schüſſel ſtund/ es hätte denn einer gar unverſchämt wollen ſeyn / und über das Ziel ſchreiten: Und blieb doch auch dieſelbe Schüſſel nicht lange/ ſondern war bald aufgehaben/ daß dem Geſindlein etwas übrig wäre (bliebe.)

J. Was aſſen den die andern?

G. Das leimichte Brod weichten ſie in den Wein von den alten Hefen.

J. Solche Mahlzeit hat ja gar kurtz ſeyn müſſen?

G. Gemeiniglich länger als eine Stunde.

J. Wie hat das könen ſeyn?

G. Nachdem die Sachen/ die ich geſaget habe / bald aufgehaben wurden/die nicht ohn Gefahr waren / da ward der Käſe aufgeſetzet/ darbey keine Gefahr / daß irgend einer auch mit einem Eßmeſſer (Brodmeſſer) darvon abkratzete. Es blieben die herrlichen Hefen da/ und eines jeden

bat, ut nemo poſſet attingere, quod erat appoſitum, præter tres, ante quos ſtabat patina, niſi quis ſuſtinuiſſet eſſe impudentiſſimus, & tranſilire ſepta: nec tamen ea patina diu manebat, ſed mox tollebatur, ut aliquid ſupereſſet familiæ.

J. Quid igitur edebant reliqui?

G. Panem illum argillaceum macerabant vino fæcis vetuſtiſſimæ.

J. Tale convivium oportuit eſſe per breve.

G. Frequenter horâ prolixius.

J. Qui potuit?

G. Sublatis, ut dixi, mox, quæ non carebant periculo, ponebatur caſeus, unde nullum erat periculum, ne quisquam ullo cultello eſcario quicquam abraderet. Manebat illa præclara fex, & ſuus cujusq; pa-

Brod-

Brod. Und zwiſchen dieſen herrlichen Biſlein (ſchl. cker-hafftigen Biſlein) wurden ungehindert Mährlein mir untergeſaget (erzehlet.) Unterdeſſen aß das Frauenzimmer.

J. Was hatte unterdeſſen das Geſinde? (Arbeitsleute?)

G. Sie hatten nichts mit uns gemein (zu ſchaffen / zu thun.) Die aſſen für ſich zu ihren Stunden / zu Morgen und zu Abend. Aber dieſelbigen wanten kaum eine halbe Stunde auf das Eſſen den gantzen Tag.

J. Was war aber daſelbſt zugerichtet?

G. Das magſt du rathen.

J. Es iſt ja etlichen kaum eine Stunde genug zur Morgenſuppe / eben ſo viel (eben ſo lange) zum Veſperbrod / anderthalbe Stunden zum Mittagmahl / zwo Stunden zum Nacht-Eſſen: Und wenn ſie nicht mit herrlichem Wein wol ſatt gemacht (gefüllt) werden / mit gutem Fleiſch und Fiſchen / verlaſſen ſie ihre Herren / (Schirmherren) und lauffen im Kreig.

nis. Atque hæc inter bellaria tuto miſcebantur fabulæ. Interim prandebat fœminarum ſenatus:

J. Quid interim operæ?

G. Nihil habebant nobiscum commune: Suis horis ſibi prandebant ac cœnabant. Sed hi cibo capiendo vix ſemihoram impendebant toto die.

J. Verum apparatus cujusmodi?

G. Iſtuc tuum eſt divinare.

J. At nonnullis vix ſufficit hora in jentaculum, tantundem in merendam, ſesquihora in prandium, duæ horæ in cœnam ac niſi affatim expleantur eleganti vino, bonis carnibus, ac piſcibus, deſerunt patronum & fugiunt in bellum.

G. Ein jedes Volck hat ſeinen eignen Brauch. Die Welſchen wenden gar wenig auf die Freſſerey / ſie wollen das Geld lieber haben / als die Wolluſt. Und ſeynd nüchtern auch von Natur / nicht allein aus Gewonheit.

G. Suus cuiq; genti mos eſt. Itali minimum impendunt gulæ, pecuniam malunt, quàm voluptatem: & ſobrii ſunt naturâ quoq;, non ſolùm inſtituto.

J. Nun verwunder ich mich fürwar nicht / daß du ſo mager und dünne biſt wieder zu uns kommen / ſondern ich verwundre mich gar ſehr / daß du noch lebendig biſt wiederkommen / bevorab da du zuvor der Capaunen / Rebhüner / Turteltauben und Faſanen wareſt gewohnet geweſen.

J. Nunc profectò non miror, te nobis rediiſſe tam exilem, ſed omnino vivum te rediiſſe demiror, præſertim quum anteà capis, perdicibus, turturibus, & phaſianis aſſueviſſes.

G. Ich war ſchier hin / wo nicht ein Artzney (Mittel) wäre erfunden worden.

G. Planè petieram, niſi repertum fuiſſet remedium.

J. Es gehet übel zu / (es ſtehet nicht wohl) wo man ſo viel Artzney haben muß.

J. Malè res agitur, ubi tot remediis eſt opus.

G. Ich hatte angeſtellet / daß mir / da ich ſchon matt und kranck war / alle Mahlzeit ein Viertheil von einem geſottenen Hahnen gegeben würde.

G. Effeceram, ut mihi jam langueſcenti in ſingula convivia daretur quarta pars pulli elixi.

J. Nun (ſo) möchteſt du anfangen zu leben.

J. Nunc incipias vivere.

G. Nicht ſo gar ſehr. Es ward ein kleiner junger Hahn gekaufft/ daß nicht viel aufgewandt würde/ dergleichen ſechs einen Polen/ der einen guten Magen hätte/ zur Morgenſuppe nicht genug wären. Und wenn er gekaufft war/ gaben ſie ihn nichts zu eſſen/ daß ja kein Unkoſt aufgienge. Darum ward (nur) ein Flügel/ oder ein Bugk von einem der von der Magerkeit halb erſtorben/ und halb lebendig war/ gekocht: die Leber ward des Orthrogoni Sohn/ dem jungen Kinde/ gegeben. Die Brüh aber die truncken die Weiber einmal oder zwey aus (ab/) daß ſie immerdar friſch Waſſer drein ſchütten. Darum kam das Bein an mich/ das truckener war/ als ein Reibſtein/ und ungeſchmackter/ als irgend ein faul Holtz ſeyn mag. Die Brüh war nichts/ als lauter Waſſer.

G. Non admodùm. Emebatur pullus exiguus, ne multum impenderetur cujusmodi ſex non ſufficerent uni boni ſtomachi Polono in jentaculum. Nec empto dabant cibum, ne quid eſſet impendii. Itaque macie enecti ac ſemivivi coquebatur ala aut poples: jecur dabatur Orthrogoni filio infanti. Jus autem ſemel atq; iterum ebibebant mulieres, ſubinde novâ infusâ aquâ. Itaq; poples ad me veniebat pumice ſiccior, & quovis putri ligno inſipidior. Jus nihil erat, niſi mera aqua.

J. Ich hör ja doch/ daß allerley Art Vögel/ und die Menge da ſey/ und auch ſchön und dienlich (gut.)

J. Et tamen audio, illic avium genus & copioſiſſimum eſſe, & elegans & utile.

G. Ja

G. Ja es iſt ſo: Aber das Geld iſt ihnen lieber.

G. Eſt prorſus: ſed illis charior eſt pecunia.

J. Du haſt Straffe genug gelitten/ wenn du ſchon den Pabſt zu Rom hätteſt umbracht/ oder ſo du an S. Peters Grab gebrunʒet hätteſt.

J. Satis dediſti pœnarum, etiamſi Romanum Pontificem occidiſſes, aut ſi minxiſſes ad ſepulchrum divi Petri.

G. Aber höre das übrige im Spiel. Du weiſt/ daß in jeder Wochen ſeyn fünff Tage/ in welchen ſie an dem Orte pflegen Fleiſch zu eſſen: Den Sonntag/ Montag/ Dienſtag/ Mittwochen/ Donnerstag/ die andern zween Freytag und Sambſtag (Sonnabend) ſeynd Fiſch-Tage.

G. Sed audi reliqvum fabulæ. Scis, eſſe in quaq; hebdomada quinque dies, quibus veſci illic ſolent carnibus: diem Solis, Lunæ, Martis, Mercurii, Jovis: reliqui duo, Veneris & Saturni, piſculenti ſunt.

J. Ja.

J. Nimirum.

G. Derhalben kauffen ſie nur zween junge Hahne. Am Donnerstage nahmen ſie ſich an/ ſie hättens vergeſſen zu kauffen/ daß ſie denſelbigen Tages nicht/ entweder einen gantzen jungen Hahn auffſetzen/ oder etwas übrig bliebe.

G. Duos itaq; pullos duntaxat emebant. Die Jovis fingebant, ſe oblitas emere, ne vel totum pullum eo die apponerent, vel aliquid ſupereſſet.

J. Gewißlich der Antronius ist auch über den kargen Euclionem, beym Plauto. Mit was für einer Artzney erhielteſt du

J. Næ iſte Antronius ſuperat etiam Euclionem Plautinum. Sed piſcariis diebus,

denn dein Leben an den Fiſch-tagen?

G. Ich hatte einem guten Freunde befohlen / daß er mir alle Tage um mein eigen Geld drey Eyer kauffte/ zwey zum Mittag-Mahl/ eines zum Abend-Eſſen. Aber hie legten die Weiber auch für die friſchen/ die theuer gekaufft waren/ halb faule dar/ und ich glaubte/ (ich hielt dafür) es wäre mir gar wol geſchehen/ wenn aus dreyen eins war/ das man eſſen konnte. Letzlich hatte ich auch um mein Geld ein Schlauch (Flaſche) voll reines Weins gekaufft: Aber die Weiber/ nachdem ſie das Schloß zerbrochen / haben ſie ihn in wenig Tagen ausgeſoffen/und zürnte der Antronius nicht ſehr darüber.

J. War denn keiner da/ der Mitleiden mit dir hatte? (mit dir trug?)

G. Was/ Mitleiden? Ja freylich / ſie dauchte ich wäre ein Fraß und ein Schlemmer/ der ich ſo viel Speiſe allein verſchlinge. Darum vermahnete mich Orthrogonus im-

quo remedio conſulebas vitæ?

G. Amico cuidam dederam negotium, ut mihi meo ære in ſingulos dies emeret ova tria, duo in prandium, unum in cœnam. Sed hîc quoque fœminæ pro recentibus carè emptis ſupponebant ſemiputria, ut mecum præclarè crederem actum, ſi ex tribus unum eſſet, quod edi poſſet. Tandem & utrem vini purioris meâ pecuniâ emeram. Cæterùm mulieres effractâ ſerâ intra paucos dies exorbuerant, non admodùm irato Antronio.

J. Itàne nullus erat illic, quem tui miſereſceret?

G. Miſereſceret? Imò videbar illis gluto quiſpiam & helluo, qui tantum ciborum unus devorarem? Itaque ſubinde me ad-

merdar

nerdar (für und für/) daß ich Achtung gebe auf des Landes Art/ und meiner Geſundheit warnehme / und erzehlete etliche von den Unſerigen (von unſern Lands-Leuten/) welchen die Freſſerey (das viel Freſſen) daſelbſt verurſacht (gebracht) hätte/ entweder den Tod/ oder ein ſehr beſchwerliche Kranckheit. Als er mich ſahe mit etlichen wollüſtigen Sachen/ ſo daſelbſt die Apothecker verkauffen auf Zirnen-Nüſſen oder Pfeben und Melonen/ den Leib erhalten (dem Leibe aufhelffen/) der beydes von harter (ſchwerer) Arbeit/ und vom Hunger/ und auch nunmehr von Kranckheit ausgemattet war/ unterrichtet er einen Artzt (ſtellte er einen Artzt an) der mein Freund und Bekandter war/ daß er mich beredete/ im Eſſen mich mäſſiger zu halten. Der Artzt hat das fleiſſig verrichtet: Ich habe aber bald gemercket/ daß er unterrichtet war/ und habe doch nichts geſaget. Als derſelbige eigentlicher (viel fleiſ-

monebat Orthrogonus, haberem ejus regionis rationem, meæque conſulerem incolumitati, & aliquot noſtrates commemorabat, quibus illic edacitas conciliâſſet aut mortem, aut morbum graviſſimũ. Cùm is me videret deliciis quibusdam, quas illic ex nucleis pineis, aut peponum melonumq; venditant Pharmacopolæ, fulcire corpulculum, & aſſiduis laboribus & ediâ, & jam etiam morbo fractum, ſubornat Medicum mihi amicum & familiarem, ut perſuadeat victûs moderationem.

Egit hoc Medicus diligenter: moxq; ſenſi ſubornatum, nec reſpondi tamen. Cùm idem accuratiùs mecum ageret, nec adſiger)

ſiger) mit ihm handelte/ und kein Ende machte (nicht aufhörte) zu vermahnen/ ſage/ ſprach ich mein lieber Mann/ redeſt du das aus Ernſt/oder aus Schimpff? Aus Ernſt/ ſprach er: Was räthest du denn/ daß ich thue (thun ſoll.) Von dem Abend-Eſſen enthalte dich gantz und gar/ und zum Wein thue zum geringſten die Helffte Waſſer. Ich habe des feinen Raths gelachet. Wenn du mich tödten wilt/ (wenn du wilt/ daß ich ſterben ſoll: dieſem Leib/ der beydes ſo gering und mager/ und von den allerzärteſten Geiſtern iſt/ wäre es der Tod/ wenn er auch nur einmal des Abendeſſens ſich enthalten ſolte: Das habe ich ſo offt in der That ſelbſt erfahren/ daß ich nicht Luſt habe daſſelbe weiter zu verſuchen.

Was meynſt du aber/ das geſchehen werde/ wenn ich/ der ich alſo zu Morgen geſſen hätte/ mich des Abend-Eſſens enthielte? Und du heiſſeſt mich auch/ daß ich unter ſolchen Wein Waſſer thun

monendi faceret finem: dic, inquam, mi vir egregie, ſeriò iſthæc loqueris, an joco? Seriò, inquit: Quid igitur ſuades, ut faciam? A cœnis in totum abſtine, & vino adde, ut minimū, aquæ dimidium. Riſi præclarum conſilium, Si me cupis extinctum: huic corpuſculo & raro, & ſpiritibus ſubtiliſſimis, vel ſemel à cœna abſtinere mors eſſet: Id toties re ipsâ compertum habeo, ut non libeat iterum experiri. Quid autem futurū cenſes, ſi ſic pranſus à cœnâ temperem? Et tali vino jubes addi aquam? quaſi non præſtaret puram aquam bibere, quàm fæculentam. Nec dubito, quin hæc te loqui juſſerit Orthrogonus. Subriſit Medicus, ac mitigavit conſilium. Non hæc loſolle?

ſolle? Als wenn es nicht beſſer wäre/ lauter Waſſer trincken/ als trübes (unſaubers/ voll Hefen.) Und ich zweiffel nicht/ daß dich nicht Orthrogonus dieſes habe heiſſen ſagen. Der Artzt hat gelächelt/ (ein wenig gelacht) und hat den Rath gemiltert. Ich ſage das nicht/ ſprach er/ mein wolgelehrter Gilberte/ daß ich dich gantz und gar abhalte von dem Nacht-Eſſen: Du magſt ein Ey verſuchen/ (eſſen) und einmal trincken: Denn alſo lebe ich ſelbſten. Zum Nacht-Eſſen wird ein Ey gekocht (kochet man ein Ey:) Da nehme ich den Dotter bald darvon/ das übrige gebe ich meinem Sohn: bald nachdem ich einen halben Becher voll Wein getruncken habe/ ſtudire ich die lange Nacht hinein.

J. Sagte denn der Artzt die Warheit?

G. Sehr wahr (ja freylich.) Denn als ich ſelbſten ohngefähr die Straſſe wandelte/ als ich aus der Kirchen kam/ und mein Gefehrte (Weg-Geſell)

quor, inquit, Gilberte doctiſſime, quòd in totum arceam te à cœnis: Licebit guſtare ovum, & ſemel bibere: Sic enim ipſe vivo. In cœnam coquitur ovum: Inde capio vitelli dimidium, reliquum do filio: mox hauſto ſemicyatho vini, ſtudeo in multam noctem.

J. Num iſthæc vera prædicat Medicus?

G. Veriſſima. Nam ipſe fortè per viam ambulans, redibam à ſacro, & comes admonuerat, illic habi-

mich

mich erinnert hate / daß daſelbſt der Artzt wohnete: Habe ich Luſt bekommen / ſein Reich (Herzlichkeit) zu beſehen. Es war aber Sonntag. Ich hab an die Thür geklopffet / ſie iſt aufgethan / ich bin hinauf gangen / ich finde den Artzt mit ſeinem Sohn und einem Diener zu Morgen eſſen: die Tractation war zwey Eyer / und weiter nichts.

tare Medicum. Libuit videre regnum illius. Erat autem dies Dominicus. Pulſavi fores; apertæ ſunt, aſcendi, offendo Medicum cum filio & eodem famulo prandentem: apparatus erat duo ova, præter ea nihil.

J. Es haben müſſen bleiche blutloſe Leute ſeyn?

J. Oportuit eſſe exangues homines?

G. Fürwar ſie waren alle beyde von wohlgeſtaltem Leibe / von friſcher (lebhaffter) und rother Farbe / von freudigem Geſichte.

G. Imò ambo erant pulchrè habito corpore, colore vivido ac rubido, oculis lætis.

J. Das iſt kaum glaublich.

J. Vix credibile eſt.

G. Aber ich ſage Dinge / die ich wol erfahren habe. Und er lebet nicht allein auf die Weiſe / ſondern andere viel mehr / ſo beydes von berühmten Geſchlechtern und wohlbegüterte Leute ſind. Das viel Freſſen und viel Sauffen / glaube mir / iſt ein Ding einer Gewohnheit und nicht der Natur. So ſich einer allgemach daran gewehnet /

G. At ego compertiſſima narro. Nec ille ſolus ad iſtum vivit modum, ſed complures alii, & imaginibus clari, & re lauta. Polyphagia & polypoſia, crede mihi, conſuetudinis res eſt, non naturæ. Si quis paulatim adſueſcat, tandem eo proficiet, ut

wird

wird er endlich ſo weit darinnen zunehmen / daß er eben das thut/was Milo/der in einem Tag einen gantzen Ochſen verzehret hat.

idem faciat, quod Milo, qui bovem eodem die totum abſumſit.

J. O du ewiger GOtt/wenn man an ſo geringer Speiſe die Geſundheit erhalten kan/wie groſſer Unkoſten gehet denn darauf (zu ſcheitern) den Teutſchen/ den Engelländern/ den Dennemärckern und Polen?

J. Deum immortalem, ſi tam parvo victu licet tueri valetudinem, quantum impendiorum perit Germanis, Anglis, Danis & Polonis?

G. Ohn Zweiffel gar viel/ und nicht ohn ſchweren (groſſen) Schaden/beydes der Geſundheit / und auch des Verſtandes.

G. Plurimum haud dubiè, & quidem non ſine gravi cum valetudinis, tum ingenii detrimento.

J. Was hinderte aber (was war der Mangel) daß dir die Speiſe (das Eſſen) nicht genug war?

J. Sed quid obſtabat, quò minus tibi ſufficeret ille victus?

G. Weil ich mich anderſt gewehnet hatte / und es war nun zu langſam/die Gewonheit ändern: Wiewol mich die wenige Speiſe nit ſo ſehr bewegte/ als das Verderben. Zwey Eyer könnten genug ſeyn/ wenn ſie friſch wären geleget geweſen: Ein Becher Wein war genug / wo nicht für den Wein ſtinckende Hefen gegeben würde/ Brod die

G. Quia diverſis adſueveram, & ſerum jam erat mutare conſuetudinem: quanquam me non tam offendebat ciborum exiguitas, quàm corruptio. Duo ova poterant ſufficere, ſi fuiſſent recens nata: vini cyathus erat ſatis, niſi pro vino daretur fex

Helffte hätte einem ſatt gemacht: wo nicht an ſtatt des Brods Leimen gegeben würde.

J. Daß denn der Antronius ſo karg iſt bey ſo groſſem Gut?

G. Ich halte dafür / ſein Vermögen ſey nicht geweſen unter achtzig tauſend Ducaten. Und es war kein Jahr nicht / darinnen nicht ein Gewinn darzu kam von tauſend Ducaten / daß ich gar wenig ſage.

J. Die jungen Geſellen aber / denen diß geſammlet wird / waren die auch ſo ſparſam?

G. Ja ſie waren eben ſo karg / aber zu Haus allein / drauſſen ſchlemmten ſie / hurten / ſpielten im Bret. Und wenn der Vatter zu Ehren und Gefallen der allerehrlichſten Gäſte ſich beſchwerete einen Pfenning aufzuwenden / ſo verſpielten die Jünglinge bisweilen in einer Nacht ſechzig Ducaten.

J. So pflegen die Dinge hin

vapida: dimidium panis aluiſſet, niſi pro pane daretur argilla.

J. Adeone ſordidum eſſe Antronium in tantis opibus?

G. Arbitror, cenſum illius non fuiſſe infra octoginta ducatorũ millia. Nec ullus erat annus, quo non accederet lucrum mille ducatorum, ut dicam parciſſimè.

J. Sed juvenes illi, quibus hæc parantur, num eâdem utebantur parſimoniâ.

G. Utebantur, ſed domi duntaxat, foris liguriebant, ſcortabantur, ludebant aleam: quamq; pater in gratiam honeſtiſſimorum convivarum gravaretur teruncium impendere, juvenes interdum una nocte ſexaginta ducatos perdebant aleâ.

J. Sic perire ſolent,

zu

zu gehen / (umzukommen) die durch Geitz (unehrliche Mittel) zuſammen geſcharret werden. Wo begiebſt du dich aber nun hin/ der du aus ſo groſſer Gefahr ſicher (friſch und geſund) entronnen biſt?

quæ ſordibus corraduntur. Verùm tantis periculis incolumis, quò nunc te confers?

G. Zu der älteſten Geſellſchafft in Franckreich / (nach Paris/) einzubringen (zu erſetzen) was dort für Schaden erlitten iſt.

G. Ad vetuſtiſſimum Gallorum contubernium, ſarturus quod illic diſpendii factum eſt.

XXXV.

XXXV.

Gute Geſundheit.

Valetudo proſpera.

Georgius.

Levinus.

G. Biſt du noch geſund? (wie gehet dirs?)

C. Valésne.

L. Beſiehe mein Angeſicht.

L. Contemplare vultum.

G. Warum nicht den Harn? meynſt du ob ich ein Artzt ſey? Ich frage nicht/ ob du geſund ſeyeſt: denn das Geſicht gibts/ daß du noch wol auf biſt/ ſondern wie du dir ſelbſt gefalleſt/ (wie du mit dir zu frieden ſeyeſt.)

G. Quin potiùs lotium jubes? an me putas Medicum? non rogo, quid valeas: nam facies ipſa loquitur, te bellè valere, ſed quomodo tibi placeas.

L. Dem Leibe iſt zwar wol/ aber mir iſt übel zu Mut.

L. Corpus quidem bellè habet, ſed animo malè eſt.

Helffte hätte einem ſatt gemacht: wo nicht an ſtatt des Brods Leimen gegeben würde.

vapida: dimidium panis aluiſſet, niſi pro pane daretur argilla.

J. Daß denn der Antronius ſo karg iſt bey ſo groſſem Gut?

J. Adeone ſordidum eſſe Antronium in tantis opibus?

G. Ich halte dafür / ſein Vermögen ſey nicht geweſen unter achtzig tauſend Ducaten. Und es war kein Jahr nicht / darinnen nicht ein Gewinn darzu kam von tauſend Ducaten / daß ich gar wenig ſage.

G. Arbitror, cenſum illius non fuiſſe infra octoginta ducatorū millia. Nec ullus erat annus, quo non accederet lucrum mille ducatorum, ut dicam parciſſimè.

J. Die jungen Geſellen aber / denen diß geſammlet wird / waren die auch ſo ſparſam?

J. Sed juvenes illi, quibus hæc parantur, num eâdem utebantur parſimoniâ.

G. Ja ſie waren eben ſo karg / aber zu Haus allein / drauſſen ſchlemmten ſie / hurten / ſpielten im Bret. Und wenn der Vatter zu Ehren und Gefallen der allerehrlichſten Gäſte ſich beſchwerete einen Pfenning aufzuwenden / ſo verſpielten die Jünglinge bisweilen in einer Nacht ſechzig Ducaten.

G. Utebantur, ſed domi duntaxat, foris liguriebant, ſcortabantur, ludebant aleam: quamq; pater in gratiam honeſtiſſimorum convivarum gravaretur teruncium impendere; juvenes interdum una nocte ſexaginta ducatos perdebant aleâ.

J. So pflegen die Dinge hin

J. Sic perire ſolent,

zu gehen / (umzukommen) die durch Geitz (unehrliche Mittel) zuſammen geſcharret werden. Wo begiebſt du dich aber nun hin/ der du aus ſo groſſer Gefahr ſicher (friſch und geſund) entronnen biſt?

quæ ſordibus corraduntur. Verùm tantis periculis incolumis, quò nunc te confers?

G. Zu der älteſten Geſellſchafft in Franckreich / (nach Paris/) einzubringen (zu erſetzen) was dort für Schaden erlitten iſt.

G. Ad vetuſtiſſimum Gallorum contubernium, ſarturus quod illic diſpendii factum eſt.

XXXV.

Gute Geſundheit.

Georgius.

G. Biſt du noch geſund? (wie gehet dirs?)

L. Beſiehe mein Angeſicht.

G. Warum nicht den Harn? meynſt du ob ich ein Artzt ſey? Ich frage nicht/ ob du geſund ſeyeſt: denn das Geſicht gibts/ daß du noch wol auf biſt/ ſondern wie du dir ſelbſt gefalleſt/ (wie du mit dir zu frieden ſeyeſt.)

L. Dem Leibe iſt zwar wol/ aber mir iſt übel zu Mut.

XXXV.

Valetudo proſpera.

Levinus.

G. Valéſne.

L. Contemplare vultum.

G. Quin potiùs lotium jubes? an me putas Medicum? non rogo, quid valeas: nam facies ipſa loquitur, te bellè valere, ſed quomodo tibi placeas.

L. Corpus quidem bellè habet, ſed animo malè eſt,

G. Der iſt aber nicht wohl auf/ der an dieſem Theil ſchwach iſt.

G. At non valet, qui iſthâc parte laborat.

L. So ſtehen meine Sachen/ der Leib iſt geſund / aber die Taſche iſt kranck.

L. Sic res habent meæ, corpus valet, ſed ægrotat crumena.

G. Der Kranckheit wird die Mutter leichtlich helffen. Wie iſt dirs bißher gangen?

G. Facilè iſti morbo medebitur mater. Ut valuiſti usque?

L. Gut und böſe (wunderbarlich) wie es denn um der Menſchen (Sterblichen) Sache beſchaffen iſt.

L. Variè: ut ſunt res mortalium.

G. Biſt du noch wohl auf? Stehet die Sache wohl? Stehets noch recht um dein Thun? Biſt du allzeit geſund geweſen?

G. Satin' rectè vales? Salváne res? Satin' ſalvæ res? Fuiſtine ſemper proſpera valetudine?

L. Gar geſund / GOtt ſey Danck. Ich bin durch GOttes Gnade allezeit gar wohl aufgeweſen. Ich bin bisher bey guter/ glückſeliger / friſcher/ vollkommener/ vermögender / gewünſchter / angenehmer/ unverſehrter Geſundheit geweſen/ ich habe Königlich gelebet / habe fechten/ ſpringen und kämpffen können.

L. Proſperrimâ, gratia Deo. Ego Dei beneficio perpetuo optimè valui. Hactenus ſemper proſperâ valetudine ſum uſus. Bona valetudine fui, fauſtâ, incolumi, felici, proſperâ, ſecundâ, integrâ, baſilicâ, athleticâ, pancraticâ valetudine.

G. GOtt gebe/ daß dir das allezeit wiederfahre/ und dein

G. Faxit Deus, ut iſtuc ſit perpetuum.

eigen

eigen ſey. Das vernehme ich mit Freuden. Du verkündigeſt mir eine Freude. Das iſt mir ſonderlich lieb zu hören. Solches von dir zu hören/ freue ich mich über die Maſſe. Das höre ich nicht ungern. Ich bin gar froh/ daß ich ſolches von dir höre. Ich wünſche/ daß du ſolches allezeit thuſt. Ich wünſche/ daß du auf die Weiſe noch lange geſund bleibeſt. Ich wünſche dir Glück darzu/ und bin ſelbſt frölich (hierüber.) GOtt ſey Danck. Ich ſage GOtt danck.

ac proprium. Lætus ſtuc audio. Voluptatem mihi nuncias. Eſt iſtuc mihi auditu perquam jucundum. Sermonem iſtum ex te audire ſupra modum gaudeo. Iſtuc haut invitus audio. Oppidò lætor audire iſtuc ex te. Ut idem ſemper facias, opto. Ut ad iſtum modum quàm diutiſſimè valeas opto. Tibi gratulor, mihi gaudeo. Gratia Deo. Gratiam habeo Deo.

L. Ja ich bin wohl zu paß/ wenn dirs wohl gehet.

L. Equidem pulchrè valeo, ſi tu vales.

G. Haſt du unterdeſſen kein Anliegen (Bekümmernis) gehabt?

G. Nihil interim moleſtiæ fuit?

L. Gantz keines/ als daß ich euer Gemeinſchafft nicht habe können genieſſen.

L. Nihil, niſi quòd veſtra conſuetudine frui non licuit.

G. Wie gehet dirs? (wie lebſt du?)

G. Quo pacto vales?

L. Gar recht/ gar wol/ herrlich/ gar herrlich/ überaus herrlich/ ausbündig wol/ glücklich eben recht/ nicht übel. Ich lebe (bin geſund) vielmehr nach

L. Rectè, pulchrè, bellè, perbellè, belliſſimè, perpulchrè, feliciter commodè, minimè malè. Valeo, ut mei-

meinem Willen/ als nach Verdienſt/ Fürſtlich/ nach Fechter-Springer- und Kämpffer-Art.

volo potiùs, quàm ut mereor, baſilicè, pancraticè, athleticè.

G. Wolan/ ſo haſt du GOtt zu dancken.

G. Eſt igitur, ut Deo agas gratias.

XXXVI. Böſe Geſundheit.

XXXVI. Valetudo adverſa.

Eadem Perſonæ.

G. Biſt du wol auf?

L. Ich wolte es wäre wahr. Nicht gantz/ wie ich wolte. Ich bin nur ſohin geſund. Ja ſo. Ich lebe (bin geſund) wie ich kan/ wenn ich nicht darff wie ich will. Wie ich pflege. Wie es GOtt gefällt. Warlich nicht zum beſten. Alſo/ daß es bisher mit mir niemals ſchlimmer geweſen. Ich lebe/ wie bisher. Ich lebe/ wie die pflegen/ welche mit den Aertzten zu thun haben.

G. Rectène vales?

L. Vellem quidem. Non admodùm ex ſententia. Equidem utcunque valeo: Sic ſatis. Valeo, ut poſſum, quando ut volo non licet. Ut ſoleo. Ita ut Deo viſum eſt. Non optimà ſanè. Sic, ut ante hoc pejus nunquam. Valeo, ut ſolitus ſum. Valeo, ut ſolent, quibus cum Medicis res eſt.

G. Wie gehet dirs?

L. Anderſt als ich wolte.

G. Ut vales?

L. Secus quàm vellem.

G. Was brauchſt du für Geſundheit?

L. Warlich keiner guten/ gar böſen/ unglücklichen/ un-

G. Quâ valetudine es?

L. Haut ſanè commodâ, infelici, pa-

vermö-

vermögenden / unangeneh-men/widerwärtigen/unbeque-men/ ſchwachen/ zweiffelhaff-tigen/ mittelmäſſigen/ kaum mittelmäſſigen / viel einer an-dern als ich wolte/trägſamen/ dergleichen ich meinen Fein-den wünſchen möchte.

rum proſperâ, parùm ſecundâ, malâ, adverſâ, infauſtâ, imbecillâ, dubiâ, mediocri, vix mediocri, longè aliâ quàm vellem, tolerabili, qualem optem hoſtibus meis.

G. Du erzehleſt mir einen traurigen Handel. (Das kommt mir ſchmertzlich für) Da ſey GOtt für. Das wende GOTT. Ja Lieber (gute Wort.) Ich wolte / daß du hierinn zum Lügner würdeſt. Du muſt guts Muts ſeyn. Du muſt ein tapffer / unverzagt Hertz haben. Ein guter Mut hilfft gar wol in einer widerwärtigen Sache. Du muſt dein Gemüt ſtärcken mit der Hoffnung eines beſſern Glücks. Was iſts für eine Kranckheit? Für eine Schelmerey? Woran biſt du ſchwach? Was kräncket dich? Mit was für einer Kranckheit biſt du behafftet?

G. Rem mihi ſanè quàm acerbam narras. Prohibeat Deus. Avertat Deus, Bona verba. Hîc cupiam te vanum eſſe. Bono ſis animo, oportet. Fortiinfractoq; ſis animo. Multum juvat animus in re mala bonus. Fulciendus eſt animus ſpe fortunæ ſecundioris. Quid morbi eſt? Quod mali genus eſt? Quo morbo teneris? Quid habes morbi? Quis te tenet morbus?

L. Ich weiß nicht/und darum iſt die Kranckheit deſto gefährlicher.

L. Neſcio, & hoc laboro periculoſiùs.

G. Das iſt wahr. Denn es iſt ein Anfang zur Geſundheit/

G. Verùm. Nam ad ſanitatem, gradus eſt,

wenn man die Kranckheit kennet. Haſt du keine Aertzte um Rath gefraget?

noviſſe morbum. Nullósne conſuluiſti Medicos?

L. Ach ja gar viel.

L. Et quidem permultos.

G. Was antworten (ſagen) ſie denn?

G. Quid reſpondent?

L. Eben das die Advocaten (Vorſprecher) dem Demiphoni bey jenem Comödienſchreiber Terentio: Einer ſaget Nein/ der ander Ja/ der dritte bittet Bedenckzeit (hält darfür man müſſe die Sach beſſer betrachten.) Hierinn ſtimmen ſie überein/ daß ich ein elender Menſch ſey.

L. Id, quod Advocati Demiphoni apud Comicum: Alius negat, alius ait, alius deliberandum cenſet. In hoc conſentiunt omnes, me miſerum eſſe hominem.

G. Wie lang iſts/ daß dich dieſe Kranckheit ankommen: Iſts lange/ daß du mit dieſer Schwachheit biſt angegriffen worden? Wie lange iſts/ daß dich diß Unglück betroffen hat?

G. Quàm pridem habet te hoc mali? Diu eſt, quòd teneris hoc morbo? Quantum temporis eſt, quod te malum hoc corripuit?

L. Ohngefehr zwantzig Tage. Es iſt beynahe ein Monat. Jetzunder gehts in dritten Monat. Mich dünckt/ es seyn ſchon hundert Jahr vergangen/ ſeit ich bin kranck worden.

L. Dies plus minus viginti. Fermè menſis eſt. Jam tertius eſt menſis. Mihi quidem ſeculum videtur, ex quo ægrotare cœpi.

G. Ich rathe/ daß du Fleiß anwendeſt (dich darinn bemüheſt) damit die Kranckheit

G. Annitendum cenſeo, ne morbus fiat familiaris.

nicht

nicht zu gemein bey dir werde/ (zu ſehr einwurtzele.)

L. Sie hat allbereit zu ſehr überhand genommen.

L. Jam nimium adſuevit.

G. Iſts die Waſſerſucht?

G. Num eſt hydrops?

L. Sie ſagen/ ſie ſey es nicht.

L. Negant.

G. Iſts denn die rothe Ruhr?

G. Num dyſenteria?

L. Ich halts nicht dafür.

L. Non arbitror.

G. Iſts denn ein Fieber?

G. Num febris?

L. Mich dünckt es ſey eine Art des Fiebers/ aber doch neu/ wie denn heutiges Tages allerhand neue Kranckheiten aufkommen / da man zuvor nichts davon gewuſt.

L. Opinor, febris eſſe ſpeciem, ſed novam, ut nunc novi ſubindè morbi exoriuntur, antehac incogniti.

G. Der alten war allbereit mehr als zu viel.

G. At plus ſatis erat veterum.

L. Alſo hats der Natur/ welche gar zu eine groſſe Stief-Mutter (widerwärtig oder ſchädlich) iſt/ gefallen.

L. Ita viſum eſt naturæ nimium novercæ.

G. Ja unſern Sitten/ welche gar zu verderbt ſind/ damit wir GOttes Zorn über uns erwecken: Mit Freſſen und Sauffen/ Unmäſſigkeit und Wolluſt / Geilheit und andern unzählbaren Sünden mehr. Den wievielten Tag kommt aber der Schmertzen?

G. Imò noſtris moribus nimium corruptis, quibus Dei iram in nos provocamus: gulâ, intemperantiâ, libidine, aliisque innumeris peccatis. Sed quoto die recurrit dolor?

 L. Den

L. Den wievielten Tag frageſt du ? Ja alle Tage/ öffter als der Euripus. (Das enge unruhige Meer/ zwiſchen dem Land Bæotia und der Inſul Nigropont.)

L. Queto die quæris? Imo quotidie, ſæpius quàm Euripius.

G. Hui/ des verfluchten (heilloſen) Ubels! Wovon biſt du zu der Kranckheit kommen ? Woher meyneſt du/ daß du dieſe Schwachheit habeſt?

G. Papæ, malum abominandum! Unde contraxiſti morbum? Unde ſuſpicaris, hoc eſſe collectum mali?

L. Von Hunger und Durſt.

L. Ex inedia.

G. Du pflegeſt gleichwol nicht ſo abergläubig zu ſeyn/ daß du dich mit Faſten quälen ſolteſt.

G. At non ſolebas usque adeò ſuperſtitionis eſſe, ut jejunio te macerares.

L. Es war kein Gottesdienſt (Geiſtlichkeit) ſondern Armut.

L. Non erat religio, ſed inopia.

G. Was für eine?

G. Quænam?

L. Weil mir nichts zu eſſen gegeben wurde. Ich halte darfür/ es ſey von Kälte kommen. Ich argwohne/ die Kranckheit habe von faulen Eyern ihren Urſprung. Vom Wein/ welcher allzuſehr gewäſſert geweſen. Von rohen Aepffeln iſt die Undäuung des Magens entſtanden.

L. Quia non dabatur cibus. E frigore natum arbitror. E putribus ovis morbum ortum ſuſpicor. E vino plus ſatis diluto. E crudis malis contracta eſt ſtomachi cruditas.

G. Sihe zu/ daß du nicht aus übermäſſigem oder unzeitigem

G. Vide, ne ex immodico aut intempe-

Stie

Studiren dir diß Unglück habeſt zuwege bracht/ oder aus zu vielem Trincken. Warum läſſeſt du nicht einen Artzt zu dir fordern?	ſtivo ſtudio conciliaris hoc mali: aut ex potatione largiore. Quin accerſis Medicum?
L. Jch förchte/ daß er mir ehe die Kranckheit mehre/als vertreibe. Jch beſorge/ er gebe mir Gifft für Artzney.	L. Timeo, ne citiùs morbum augeat quàm adimat. Metuo, ne pro remedio det venenum.
G. So muſt du einen erwählen/ den du ſicher traueſt.	G. Deligendus eſt igitur, cui tutò fidas.
L. Wenn ich doch ſterben muß/ will ich lieber einmal ſterben/als daß ich mit ſo viel Artzney mich ſoll plagen laſſen.	L. Si moriendum eſt, malo ſemel mori, quàm tot pharmacis excarnificatus.
G. Wolan/ ſo ſey daran/ daß du dir ſelbſt helffeſt (ein Artzt ſeyeſt.) Wenn du dem Menſchē mißtraueſt/wünſche ich/daß GOtt dir an Statt eines Artztes ſeyn wolle. Man findet Leute/ welche mit einer Dominicaner- oder Franciſcaner-Münchs-Kappen bedeckt worden/ und wieder zu voriger Geſundheit kommen.	G. Fac igitur, ut ipſe tibi ſis Medicus. Si diffidis homini, precor, ut ſit tibi Medici vice Deus. Sunt, qui tecti cucullâ Dominicali, aut Franciſcanâ, revaluerunt.
L. Eben das wäre ihnen begegnet weñ ſie mit eines Gerbers (Schuhflickers) Mantel wären bedeckt worden.	L. Idem eveniſſet, ſi cerdonis pallio tecti fuiſſent.

G. Etliche/ wenn ſie kranck werden/ geloben einem Heiligen etwas.	G. Alii morbo correpti, nuncupant votum alicui divo.
L. Ich kan mit den Heiligen nicht thädigen (übereinkommen)	L. At ego cum divis non paciſcor.
G. Wolan/ ſo bitte von Chriſto/ welchem du vertraueſt/ die Wolthat der Geſundheit.	G. Proinde tu à Chriſto, cui fidis, pete ſanitatis beneficium.
L. Du ermahneſt recht: Ich weiß aber nicht/ob es mir eine Wolthat ſey.	L. Rectè mones: At ego, an beneficium mihi ſit, neſcio.
G. Iſts nicht eine Wolthat/ von der Kranckheit erlöſet werden?	G. Annon beneficium eſt, liberari à morbo?
L. Bisweilen iſts viel glücklicher (nützlicher) ſterben. Ich bitte nichts von ihm als daß Er mir geben wolle/ das Er weiß/ ſo mir am beſten iſt.	L. Nonnunquam mori felicius eſt. Ab illo nihil peto, niſi ut, quod ſcit optimum eſſe, mihi largiatur.
G. Nimm etwas ein/ das dich mache zu Stuhl gehen.	G. Sume, quod alvum dejiciat
L. Es läuffet allbereit genug durch mich hin.	L. Jam ſuâ ſponte cita eſt.
G. Du muſt den Bauch flüſſig machen/ muſt dich purgiren.	G. Cienda eſt alvus, movenda eſt alvus.
L. Ja ich muß ihn vielmehr ſtillen. Denn er iſt bereits mehr als zu flüſſig.	L. Imò ſiſtenda potiùs. Nam plus ſatis profluit.

XXXVII.

Vergebene Hoffnung.

Eadem

G. Haſt du eine glückſeelige und nütze Reiſe gehabt?

L. Ja ſo / allein daß es allenthalben / wegen der Mörder unſicher iſt.

C. Das iſt die Kriegs-Kurtzweil.

L. Ja / aber ſie taugt gar nichts.

G. Kommeſt du zu Fuß oder zu Pferde?

L. Theils habe ich zu Fuſſe gereiſſet / theils auf einer Gutſchen / theils zu Pferde / theils zu Schiffe.

G. Wie ſtehts doch um das Frantzöſiſche Weſen?

L. Warlich gar ſeltzam. Es iſt groſſe Kriegs-Bedräuung: Was ſie denn ferner für Unglück zufügen werden / weiß ich nicht. Es iſt nicht zu ſagen / wie die Frantzoſen jetzo geplaget werden.

G. Diß / welches den gemei-

XXXVII.

Fruſtratio Spei.

Perſonæ.

G. Fuitne tibi hoc iter fauſtum & commodum?

L. Sic ſatis, niſi quòd nihil usquam tutum eſt à latronibus.

G. Hic eſt belli ludus.

L. Eſt, ſed ſceleratiſſimus.

G. Pedes advenis, an eques?

L. Partim pedeſtri itinere, partim vehiculo, partim navigio.

G. Quo in ſtatu ſunt res Gallicæ?

L. Sanè turbulento. Magnæ bellorum minæ ſunt: Quid mali allaturi ſint hoſtibus, neſcio. Certè jam Galli ipſi non dicendis malis affliguntur.

G. Iſta publica Deo

 nen

nen Nutzen betrifft/ wollen wir GOTT zu verſorgen heimſtellen. Wie ſtehet es denn einmal um deine Sachen?

curanda relinquamus. Tuæ res quo tandem in ſtatu ſunt?

L. Die ſind in einem gar guten Stande/ in glücklichem/ mittelmäſſigem/ leiblichem Stande.

L. Optimo, felici, mediocri, tolerabili.

G. Wie ſtehts um deine Händel? (dein Thun?) gehets nach deinem Wunſch?

G. Quo pacto ſe res habent tuæ? num ex voto?

L. Ja beſſer/ als ich wünſche/ beſſer als ich verdiene/ beſſer als ich hoffete.

L. Imò ſupra votum, ſupra meritum, ſupra ſpem.

G. Gehets nach deinem Sinne? Stehet noch alles wol? Iſt alles noch in gutem Stande?

G. Satin' ex ſententia? Satin' ſalva omnia? Satiſne proſpera omnia?

L. Warlich nicht alles.

L. Non ſanè omnia.

G. Haſt du denn nicht gefangen/ das du gedachteſt zu erlangen? Haſt du den Raub nicht bekommen/ darnach du jagteſt?

G. Non cepiſti igitur, quæ captabas? non contigit præda, quam venabaris?

L. Ich jagte zwar/ aber die Delia (Göttin der Jagt) war eben zornig.

L. Venabar equidem ſed iratâ Deliâ.

G. Haſt du denn keine Hoffnung mehr?

G. Nihil reliquum eſt ſpei?

L. Hoffnung vollauff/ aber weiter (in der That) nichts.

L. Spei permultum, ſed rei nihil.

G. Hat dir der Biſchoff keine Hoffnung gemacht?

L. Gantze Wägen und Schiff voll Hoffnung: Aber weiter nichts.

G. Hat er noch nichts geſchickt?

L. Er hat zwar ſeine Worte mit Verheiſſungen geſpickt/ (er hat zwar reichlich verheiſſen) aber nicht einen Heller geſchickt.

G. So muſt du dich mit der Hoffnung aufhalten.

L. Darburch aber wird der Bauch nicht ſatt (feiſt.) Welche mit Hoffnung aufgehalten werden/ die hangen (ſtehen im Zweiffel) und leben nicht.

G. So viel fertiger wareſt du aber zum Reiſen/ weil du keine Laſt im Seckel hatteſt.

L. Das bekenne ich/ und auch ſo viel ſicherer. Denn es ſind keine gewiſſere Waffen wider die Mörder. Ich wolte aber lieber beydes die Laſt und die Gefahr.

G. Iſt dir unter Wegens nichts genommen worden?

L. Was/ mir? Lieber was

G. Epiſcopus nihil oſtendit ſpei?

L. Tota plauſtra, totasque ſpei naves: ſed præterea nihil.

G. Nihil adhuc miſit?

L. Promiſit quidem largiter, at ne teruncium quidem miſit.

G. Ergò ſpe alendus eſt animus.

L. Sed hâc non ſaginatur venter. Qui ſpe aluntur, pendent, non vivunt.

G. Attamen hoc eras ad iter expeditior, quòd nihil eſſet oneris in marſupio.

L. Fateor, atque etiam tutior. Nulla enim arma certiora adversùs latrones. Sed ego malim & onus & periculum.

G. Nihilne tibi ademptum eſt in via.

L. Mihine? Quid

wolteſt

wolteſt du einem Nackenden nehmen? Andere hatten ſich vielmehr für mir zu fürchten. Ich konnte / als ein lediger Wandersmann den gantzen Weg über ſingen und hungern. Wilt du aber noch etwas?

quæſo eripias nudo? Aliis citius periculum erat à me. Licuit mihi vacuo viatori per totum iter canere & eſurire. Nunquid vis?

G. Wo geheſt du jetzo hin?

G. Quo nunc hinc abis?

L. Stracks nach Hauſe/ daß ich meine Hausgenoſſen grüſſe / welche ich lange nicht geſehen.

L. Rectà domum, ſalutaturus penates, jam diu non viſos.

G. Ich wünſche dir/ daß du alles allda frölich (in gutem Wohlſtande) finden mögeſt.

G. Precor, ut illic offendas omnia læta.

L. Das wolle GOtt! Hat ſich unterdeſſen in unſerem Hauſe nichts Neues zugetragen?

L. Utinam ita velit Deus! Nihil interim extitit novi domi noſtræ?

G. Gantz nichts/ als daß du das Haus wirſt vermehret finden.

G. Nihil, niſi quod reperies auctam familiam.

L. Du verkündigeſt mir eine gute Botſchafft Verkündigeſt mir eine angenehme Sache: Und ich verheiſſe dir für die Botſchafft ein Botenbrod (einen Danck)

L. Benè nuncias. Grata nuncias. At ego tibi pro hoc nuncio polliceor Evangelium.

G. Was denn?

G. Quodnam?

L. Sihe da/ nimms hin.

L. En, accipe.

G. Behalte dir dein Botenbrod/

G. Tibi ſerva tuum

Brod/ ich habe daheim Steine genug.

L. Verachte nicht das geringe Geſchencklein. Es iſt ein Adlerſtein/ welcher/ wenn er den Schwangern in den Kindsnöthen beygebracht wird/ zeitiget er die Geburt.

G. Was ſagſt du? Es iſt mir warlich gar angenehm. Ich will mich umthun/ (will darauf bedacht ſeyn) daß ich diß Geſchenck mit etwas vergelten möge.

L. Halte es für übrig vergolten/ wenn du es nur für gut aufnimmeſt.

G. Ja es hat mir nichts ſo zu rechter Zeit werden können. Denn meine Hausfrau iſt allbereit für längſt ſchwanger geweſen.

L. Nun ſo muſt du mir das zuſagen/ daß/ wenn ſie ein Knäblein gebären wird/ du mich zu Gevattern bitteſt (mich nehmeſt/ daß ich es hebe.)

G. Ich verheiſſe dirs/ und dein Name ſoll dem Knaben gegeben werden.

L. Welches uns beyden wohl gerathe.

Evangelium, mihi ſaxorum ſatis eſt domi.

L. Ne ſperne munuſculum. Aëtites eſt, qui gravidis admotus in nixu, maturat partum.

G. Quid ais? eſt mihi ſanè gratiſſimum. Diſpiciam, unde poſſum hoc donum penſare.

L. Abundè penſatum puta, ſi boni conſulueris.

G. Imò nihil accidere potuit magis in tempore. Nam uxor mea jam pridem fert uterum.

L. Illud igitur abs te ſtipulabor, ut, ſi maſculum ediderit, me ſuſceptorem adſciſcas.

G. Polliceor, ac tuum indetur puerò nomen.

L. Quod utriſque benè vertat.

G. Ja

G. Ja allerſeits (uns allen miteinander!)	G, Imò nobis omnibus.

XXXVIII. / XXXVIII.

Ein Gewanderter. / Redux.

Claudius.	*Balbus.*
C. Balbe/ ich wünſche dir Glück/ daß du biſt wiederkommen.	C. Gratulor tibi reduci, Balbe.
B. Und ich dir Claudi/ daß du noch bey Leben biſt.	B. Et ego tibi ſuperſtiti, Claudi.
G. Ich wünſche dir Glück/ daß du wieder heim in dein Vatterland kommen biſt.	C. Gratulor tibi in patriam reverſo.
B. Ja fürwar wünſche vielmehr einem Glück/ der aus Franckreich entronnen iſt.	B. Imò gratulare magis è Gallia profugo.
C. Wie ſo?	C. Quid ita?
B. Weil daſelbſt nichts als Krieg iſt.	B. Quia illic bellis fervent omnia.
C. Was haben die Künſte (Gelehrten) mit dem Kriege zu thun?	C. Quid Muſis cum Marte?
B. Ja wol/ man verſchonet da auch der Künſte (der Gelehrten) nicht.	B. Atqui illic ne Muſis quidem parcitur.
C. Biſt du denn glücklich davon kommen?	C. Tu igitur feliciter elapſus es?
B. (Ja) aber nicht ohne Gefahr.	B. At non ſine periculo.

C. Du

C. Du biſt uns gar ein ander Mann wiederkommen.

B. Wie ſo?

C. Das Kleid zeiget an/ du ſeyeſt aus einem Teutſchen in einen Frantzoſen (in einen Hahnen) verwandelt

B. Dieſe Veränderung will ich lieber/ als in eine Henne. Aber wie die Kappe keinen Münch macht / alſo macht auch das Kleid keinen Frantzoſen.

C. Kanſt du denn nun Frantzöſiſch?

B. Ziemlich wol. (Ja/nach Notdurfft.)

C. Wie haſt du es gelernet?

B. Von Schulmeiſtern/ die gar nicht ſtumm ſind.

C. Von welchen?

B. Von den Weibern/ die waſchhafftiger (emſiger ſind) als immer eine Turteltaube.

C. In ſolcher Schul lernen wir leichtlich reden. Sprichſt du die Frantzöſiſche Sprache recht aus?

B. Ja/ die Lateiniſche rede ich auch auf Frantzöſiſch aus.

C. Denn wirſt du nimmer

C. Totus alius nobis rediſti.

B. Qui ſic?

C. Veſtis indicat, te mutatum ex Germano in Gallum.

B. Hanc metamorphoſin malim, quàm in gallinam. Sed ut cuculla non facit Monachum, ita nec veſtis Gallum.

C. Jámne calles Gallicè?

B. Sic ſatis.

C. Quo pacto didiciſti?

B. A magiſtris haudquaquam mutis.

C. Quibus?

B. A mulierculis quovis turture loquacioribus.

C. In tali ludo facilè diſcimus loqui. Sonásne probè ſermonem Gallicum?

B. Imo & Latinum ſono Gallicè.

C. Nunquam igi-

ſeine

keine gute Vers machen. Wie? iſt Paris ſicher für der Peſtilentz?

B. Nein/ ſie iſt nicht ſicher/ aber ſie iſt nicht ſtets/(für und für) denn bisweilen ſtillt ſie ſich/bald bricht ſie wieder herfür: bisweilen höret ſie auf/ darnach entzündet ſie ſich wieder.

C. War nicht Unglück genug/ wo Krieg iſt?

B. Es war wol/ wenns GOtt nicht anderſt gefallen hätte.

C. Es muß groſſe Theurung da ſeyn?

B. Ja freylich Mangel Es iſt an allen Dingen ein Mangel da/ ohne an verwegenen Soldaten. Frommer (Bider-) Leute iſt eine wundergeringe Zahl da.

G. Ich will dich jetzo nicht länger aufhalten. Ein andermal wollen wir weiter ſchwätzen/ wenns uns allen beyden wird gelegen ſeyn. Jetzo treiben mich etliche geringe Geſchäffte anders wohin zu gehen.

tur ſcribes bona carmina. Quid? éſtne Lutetia immunis à peſtilentia?

B. Non eſt, ſed perpetua non eſt: aliquando remittit ſeſe, mox recrudeſcit: nonnunquam intermittitur, deinde recipit ſeſe.

C. Non ſat erat malorum, ubi bellum eſt?

B. Erat, niſi ſecus eſſet viſum Deo.

C. Annonæ caritatem iſtic eſſe oportet?

B. Imò penuriam. Omnium rerum illic inopia eſt, prætérquam ſceleratorum militum. Bonorum virorum eſt illic mira vilitas.

C. Non jam te remorabor diutius. Aliàs latius nugabimur, cùm erit utriq; commodum. Nunc alio me vocant negotiola quædam.

XXXIX.

XXXIX. Kauff- und Verkauff.

XXXIX. Emptio & Venditio.

Auguſtinus. / *Chriſtianus.*

A. Wie theuer verleiheſt du den Acker auf ein jedes Jahr?

A. Quanti iſtum agrum in ſingulos annos locas?

C. Um 20. Frantzöſiſche Pfund Gelds.

C. Vigenis libris Francicis.

A. Hui/ du verleiheſt ihn gar zu theuer.

A. Hui nimio locas.

C. Ja fürwar ich habe ihn hiebevor viel theurer verliehen.

C Imò locavi olim multò pluris.

A. Ich will ihn aber ſo theuer nicht dingen (entnehmen.)

A. At ego tanti non conducam.

C. Wenn du ihn wolfeiler dingen kanſt/ ſo will ich nicht leben.

C. Si conduxeris minoris, peream.

A. Ja freylich/ jetzo hat mir dein Nachbar Chremes einen Acker angebotten/ und bittet/ (daß ich ihn entnehme.)

A. Imò jam vicinus tuus Chremes agrum obtulit, ac rogat.

C. Wie theuer?

C. Quanti?

A. Eben ſo viel als du forderſt/ aber gar viel ein beſſern.

A. Tantidem, quantum tu petis, ac multò meliorem.

C. Du leugſt.

C. Mentiris.

A. Ich thue/ wie die pflegen/ die auf ein Ding/ das feil iſt/

A. Facio, ut ſolent, qui licentur.

bieten.

keine gute Vers machen. Wie? iſt Paris ſicher für der Peſtilentz?

B. Nein/ ſie iſt nicht ſicher/ aber ſie iſt nicht ſtets/(für und für) denn bisweilen ſtillt ſie ſich/bald bricht ſie wieder herfür: bisweilen höret ſie auf/ darnach entzündet ſie ſich wieder.

C. War nicht Unglück genug/ wo Krieg iſt?

B. Es war wol/ wenns GOtt nicht anderſt gefallen hätte.

C. Es muß groſſe Theurung da ſeyn?

B. Ja freylich Mangel Es iſt an allen Dingen ein Mangel da/ ohne an verwegenen Soldaten. Frommer(Bider=) Leute iſt eine wundergeringe Zahl da.

G. Ich will dich jetzo nicht länger aufhalten. Ein andermal wollen wir weiter ſchwätzen/ wenns uns allen beyden wird gelegen ſeyn. Jetzo treiben mich etliche geringe Geſchäffte anders wohin zu gehen.

tur ſcribes bona carmina. Quid? eſtne Lutetia immunis à peſtilentia?

B. Non eſt, ſed perpetua non eſt: aliquando remittit ſeſe, mox recrudeſcit: nonnunquam intermittitur, deinde recipit ſeſe.

C. Non ſat erat malorum, ubi bellum eſt?

B. Erat, niſi ſecus eſſet viſum *Deo*.

C. Annonæ caritatem iſtic eſſe oportet?

B. Imò penuriam. Omnium rerum illic inopia eſt, præterquam ſceleratorum militum. Bonorum virorum eſt illic mira vilitas.

C. Non jam te remorabor diutius. Alias latius nugabimur, cùm erit utriq; commodum. Nunc alio me vocant negotiola quædam.

XXXIX.

Kauff- und Verkauff.

Auguſtinus.

A. Wie theuer verleiheſt du den Acker auf ein jedes Jahr?

C. Um 20. Frantzöſiſche Pfund Gelds.

A. Hui/ du verleiheſt ihn gar zu theuer.

C. Ja fürwar ich habe ihn hiebevor viel theurer verliehen.

A. Ich will ihn aber ſo theuer nicht dingen (entnehmen.)

C. Wenn du ihn wolfeiler dingen kanſt/ ſo will ich nicht leben.

A. Ja freylich/ jetzo hat mir dein Nachbar Chremes einen Acker angebotten/ und bittet/ (daß ich ihn entnehme.)

C. Wie theuer?

A. Eben ſo viel als du forderſt/ aber gar viel ein beſſern.

C. Du leugſt.

A. Ich thue/ wie die pflegen/ die auf ein Ding/ das feil iſt/ bieten.

XXXIX.

Emptio & Venditio.

Chriſtianus.

A. Quanti iſtum agrum in ſingulos annos locas?

C. Vigenis libris Francicis.

A. Hui nimio locas.

C Imò locavi olim multò pluris.

A. At ego tanti non conducam.

C. Si conduxeris minoris, peream.

A. Imò jam vicinus tuus Chremes agrum obtulit, ac rogat.

C. Quanti?

A. Tantidem, quantum tu petis, ac multò meliorem.

C. Mentiris.

A. Facio, ut ſolent, qui licentur.

bieten. Behalte du ihn ſelbſt ſo theuer.

Tu ipſe tanti poſſide.

G. Was feilſcheſt du/ da du nichts kauffen wilt?

C. Quid liceris, quum nihil ſis empturus?

A. Wie theuer du ihn zuſagen wirſt/ will ich ihn auf guten Glauben bezahlen.

A. Quanticunque addixeris, ſolvam optimâ fide.

Das ander Exempel.

Secundum Exemplum.

A. Syra/ wie theuer verkauffſt du den Hecht?

S. Um zehen Heller.

A. Zu theuer/ du garſtiger Balg.

S. Ja warlich gar zu wolfeil/ es wird ihn dir keiner wolfeiler verkauffen. Ich will/ daß ich nicht lebe/ wenn er mich nicht ſo viel koſtet/ oder ja nicht viel weniger.

A. Du leugſt/ du loſe Vettel/ weil du ihn zwey- oder dreymal ſo theuer verkauffen wilt.

S. Auch wol hundertmal/ wenn ich könnte: Aber ich finde keinen Narren.

A. Wie wenn ich dich ſelb-

A. Lucium iſtum, Syra, quanti vendis?

S. Decem obolis.

A. Nimio, turpiſſima.

S. Imò minimo, nemo tibi vendet minoris. Emoriar, ſi non tanti mihi conſtat, aut certè non multò minoris.

A. Mentiris improba, quoniam duplo vis vendere, aut triplo.

S. Et centuplo, ſi queam: Sed fatuos non invenio.

A. Quid ſi licerer te ſtem

ſten feilſchete? Wie theuer achteſt du dich?

S. Wie du wilt.

A. Wie theuer achteſt du dich? Wie theuer beuteſt du dich? Sage/wie hoch ſchätzeſt du dich? Wie hoch ſchlägeſt du dich ſelber an?

S. Um zehen Schilling.

A. Hui/ ſo theuer!

S. Oho/ achteſt du mich geringer? Ich bin hiebevor nicht nur einmal theurer auf ein jährigen Dienſt gedinget worden.

A. Ich glaubs/ aber nunmehr ſchätze ich dich viel geringer als einen Fiſch.

S. Gehe an den Galgen/du Hurenführer/ eben ſo hoch achte ich dich/ als du mich.

A. Wer dich um einen Pfenning kauffen wird/ der wirrd dich zu theuer kauffen.

S. Ich will entweder theurer gekaufft werden/oder will nicht verkaufft werden.

A. Wenn du theurer wilt verkaufft werden/muſt du eine

ipſam? Quanti æſtimas te?

S. Ut lubet.

A. Quanti te licеris? Quanti indicas? te? Dic, quanti taxas? Quanti te ipſam inſcribis?

S. Decem ſcutatis.

A. Hui, tanti!

S. Eho, an tu minoris me æſtimas? Ego olim non ſemel pluris ſum conducta in famulitium annuum.

A. Credo, at nunc non paulò minoris æſtimo te, quam piſcem.

S. Abi in malam rem, ganeo, tantidem te æſtimo, quanti tu me.

A. Qui te teruncio emerit, nimio emerit.

S. Aut pluris emar, aut non vendar.

A. Si magno venire cupis, larvâ tibi opus

Larv.

Larve haben / denn die Runtzeln geben nicht zu / daß du theuer verkaufft werdeſt.

elt, nam rugæ iſtæ non ſinunt, ut carius vendaris.

S. Wer mich ſo theuer nicht will/dem bin ich nicht feil.

S. Ei, qui tanti me nolit, non ſum venalis.

A. Ich wolte dich nicht um einen Strohalm kauffen.

A. Ego ne culmo quidem te emero.

S. Ich habe mehr gekoſtet.

S. Conſtiti pluris.

Das dritte Exempel.

Tertium Exemplum.

A. Ich bin bey der heutigen Ausruffung der Güter geweſen.

A. Auctioni hodiernæ interfui.

C. Iſt das wahr? (was ſageſt du?) Ich habe auf den Zoll geboten.

C. Ain' tu? Licitatus ſum vectigalia.

A. Wie viel doch?

A. Quanti tandem?

C. Zehen tauſend.

C. Decem millibus.

A. Ey ſo viel?

A. Hui tanti!

C. Laß dichs nicht wundern / es waren ihr / die viel mehr darauf boten / wenig/ die geringer.

C. Ne mireris, erant, qui multò plus licitarentur, pauci, qui minoris.

A. Wem iſt denn der Zoll zugeſaget?

A. Cui tandem addicta ſunt vectigalia?

C. Dem Chremeti / deiner Hausfrauen Schwager. Aber rath/ wie theuer iſt er verliehen (verſprochen?)

C. Chremeti, uxoris tuæ affini. Sed divina, quanti ſunt addicta?

A. Um zehen.

A. Decem.

C. Ja

C. Ja freylich/ um fünffzehen.

A. Behüte GOtt! Ich wolte nicht/ daß mir der Mann mit ſeinem gantzen Haußgeſinde um die Helffte verſchrieben (verkauffet) wäre.

C. Er kauffte ihn aber wol noch ſo hoch.

C. Imo quindecim.

A. Deus bone! Ego mihi hominem ipſum cum tota familia dimidio addictum nolim.

C. At ille vel duplo emeret.

XL.

Eine Währſchafft.

Auguſtinus.

A. Du weiſt/ mein lieber Chriſtiane/ wie hoch ich dich allezeit gehalten habe: jenes Dräuung achte ich geringe/ und gebe nicht ein Haar darauf.

C. Und ich halte meinen Auguſtinum auch ſo hoch/ als ich ſonſt keinen. Aber hier wirſt du geringer geſchätzet werden/ weil du nicht kanſt liegen/ da ich dich doch ſo viel höher halte. Die werden an dieſem Ort hoch und groß gehalten/ die ſchwartz weiß machen. So groß wirſt du bey jedermann ſeyn/ ſo viel du

XL.

Pretium.

Chriſtianus.

A. Scis, quanti te ſemper fecerim, mi Chriſtiane: illius minas flocci facio, & ne pili quidem æſtimo.

C. Et ego tanti Auguſtinum meum facio, quanti alium neminem. Sed hîc minoris fies, quod mentiri neſcias, cùm ego te hoc pluris habeam. Magni hîc fiunt, qui nigrū in candidā vertunt. Tanti apud omnes eris, quantum

Güter haben wirſt. So hoch wirſt du gehalten werden/ als du reich ſeyn wirſt.

A. Nicht wie hoch du gehalten werdeſt/ ſondern wie hoch oder groß du ſeyeſt/ daran iſt gelegen.

C. Ja du wirſt ſo hoch gehalten werden bey weiſen Leuten/ als hoch du die Tugend halten wirſt. Das Gold wird zu dieſer Zeit hoch gehalten/ die Künſte gelten nichts/ werden nichts geachtet.

A. Das Gold halte ich geringer/ als du es glauben magſt. Wenn die Weisheit ſo hoch gehalten würde/ ſo hoch als das Gold/ ſo bedürffte niemand kein Gold: Gold wird jetzo höher gehalten ohne Weisheit/ als Weisheit ohne Gold. Gold ohne Tugend achte ich nicht eines Haars werth.

C. Wie theuer zehrt man hie zu Nachte?

A. Wir leſen/ daß etliche zu Nachte geſſen haben/ um ſechshundert Seſterts/ das iſt/ um 18000. Goldgülden/ und mehr: Aber etliche zeh-

poſſidebis. Tanti haberis, quantum habebis.

A. Non quanti habearis, ſed quanti ſis, intereſt.

C. Imò tanti fies apud ſapientes, quanti virtutem facies. Aurum hac tempeſtate magni penditur, literæ nihil fiunt, pro nihilo ducuntur.

A. Aurum minoris habeo, quàm credas. Si tanti ſapientia penderetur, quanti pecunia, nemo auro egeret: pluris nunc fit aurum ſine ſapientia, quàm ſapientia ſine auro. Aurum ſine virtute ego ne pili facio.

C. Quanti hìc cœnatur?

A. Quosdam ſexcentis ſeſtertiis, id eſt, octodecim millibus aureorum & amplius, cœnaſſe legimus: At

ten

ren nur um einen Pfenning zu Nachte.

nonnulli unico aſſe cœnitant.

C. Etliche lehren um ein Groſſes/ andere um ein Geringes. Wie theuer lehret Fauſtus?

C. Quidam magno docent, alii parvo. Quanti docet Fauſtus?

A. Um neunzehen Goldgülden.

A. Undeviginti aureis.

C. Ich möchte nicht ſo theuer lernen.

C. Nolim ego diſcere tanti.

A. Es iſt mehr daran gelegen/ wie du gelehret werdeſt/ als wie theuer du gelehret werdeſt. Das koſtet nicht viel/ was man wol (gründlich) lernet.

A. Plus intereſt, quomodo docearis, quàm quanti docearis. Non magno conſtat, quod ſolidè diſcitur.

C. Mein Studiren hat mich viel Wachen/ viel Arbeit/ viel Schweiß gekoſtet: Und habe nicht weniger Geld verthan/ als Mühe angewendet: Ich habe nicht wenig Geld darauf gewendet/ ſehr viel Zeit/ gar viel Mühe und Arbeit/ und auch etwas an Verſtand.

C. Studia mea multis vigiliis, multo labore, multo ſudore mihi conſtiterunt, nec minus pecuniæ quàm curæ inſumſi: Impendi non parum pecuniæ, temporis permultum, laboris plurimum, ingenii nonnihil.

A. Fürwar/ wenn du nach rechter Ordnung gefahren hätteſt/ hätteſt du ſo wol die Zeit/ als das Geld ſparen können.

A. Nempe, ſi legitimo ordine fuiſſes progreſſus, tam tempori quàm pecuniæ potuiſſes parcere.

XLI.
Ein Geſpenſt.
Thomas.

T. Was iſt guts Neues/ daß du ſo lieblich mit dir ſelbſt lacheſt/ als wenn du einen Schatz bekommen (funden) hätteſt?

A. Deine Muthmaſſung fehlet nicht weit vom Ziel (du rätheſt nahe darbey.)

T. Wilt du denn deinem Geſellen nicht auch mittheilen / (darvon ſagen) was es für ein Glück iſt?

A. Ja freylich / vorlängſt wünſchte ich / daß mir einer fürkäme / in deſſen Schoß ich dieſe meine Freude ausſchüttete.

T. Nun wolan / ſo theile mit (ſage her.)

A. Ich habe eben gar eine poſſirliche Fabel (Mähre) gehöret/ die du ſchwüreſt/ es wäre ein Poëtiſch Gedichte/ wo mir nicht der Ort/ die Perſonen (die Leute) und der gantze Handel ſo bekannt wäre / als du mir bekannt biſt

XLI.
Spectrum.
Anshelmus.

T. Quid eſt bonæ rei, quod tecum rides tam ſuaviter, quaſi theſaurum nactus ſis?

A. Non procul aberrat à ſcopo tua divinatio.

T. Annon imparties ſodali, quicquid iſtuc eſt boni?

A. Imo, jamdudum optabam mihi dari quempiam, in cujus ſinum effunderem hoc meum gaudium.

T. Age igitur, imperti.

A. Audivi modò fabulam lepidiſſimam, quam jures eſſe Comicum figmentum, niſi mihi locus, perſonæ totaque res eſſet tam nota, quàm tu notus es mihi.

T. Mich

T. Mich verlanget darvon zu hören.

A. Kenneſt du den Polum/ des Fauni Eydam? (Tochtermann?)

T. Gar wohl.

A. Der iſt dieſes Spiels beydes ein Anſtiffter und ein Händler?

T. Das will ich leichtlich glauben. Denn der könnte wol ohn ein vermumte Perſon ein jegliches Spiel halten.

A. Ja das iſt ſo: Du weiſt/ mein ich/ das Erbgut/ das er (den Hof / den er hat) nicht ſo gar weit von Londen in Engelland.

T. Hy/ da haben wir nicht einmal miteinander gezecht.

A. Wolan/ ſo weiſt du den Weg/ der auf beyden Seiten mit Bäumen/ ſo gleiche Weit voneinander ſtehen/ beſetzet iſt.

T. Auf der lincken Seiten des Hauſes/ bey nahe zween Baleſter-oder Büchſenſchüß weit.

A. Du weiſts. Auf der andern Seiten des Weges iſt ein trockener Graben / mit

T. Audire geſtio.

A. Noſtine Polum, Fauni generum?

T. Maximè.

A. Is & autor & actor hujus fabulæ.

T. Facilè crediderim. Nam ille vel absque perſona poſſit quamvis agere fabulam.

A. Sic eſt. Noſti, opinor, & prædium, quod habet, non ita procul à Londino.

T. Phy, non ſemel illic compotavimus.

A. Agnoſcis igitur viam utrinque arboribus, pari digeſtis intervallo, ſeptam.

T. Ad lævam ædium partem, altero ferè baliſtæ jactu.

A. Tenes. Alterum viæ latus habet alveū ſiccum, dumis ac ve-

Dornen und Hecken bewachſen. Von der kleinen Brücken iſt ein Weg in das offene (ebene) Feld.

pribus obſitum: è ponticulo iter eſt ad apertam planitiem.

T. Ich weiß es wol.

T. Memini.

A. Eben (unlängſt) war ein Geſchrey und Mährlein auskommen (erſchollen) unter den Bauern des Orts/ neben (bey) dieſem Brücklein gehe ein Geſpenſt umher/ deſſen erbärmliches Heulen und Weheklagen offt und dick gehöret würde: Sie argwohneten/ es wäre eine Seel/ die mit grauſamer Marter geplaget würde (die groſſe Pein litte.)

A. Jam pridem vagabatur rumor ac fabula per ejus loci rusticos juxta ponticulum hunc obſervari ſpectrum quoddam, cujus ſubinde exaudirentur miſerandi ejulatus: ſuſpicabantur animam eſſe cujuspiam, quæ diris cruciatibus torqueretur.

T. Wer war der erſte Anfänger dieſes Geſchreys (wer hat diß Geſchrey zum erſten ausbracht?)

T. Quis autor erat iſtius rumoris?

A. Wer anders/ als der Polus ſelbſt? Dieſen Eingang hatte er vorn an ſeinem Fabelwerck gemacht.

A. Quis niſi Polus? Hoc prooemium præſtruxerat ſuæ fabulæ.

T. Was iſt ihm in Sinn kommen/ daß er das ertichtete?

T. Quid iſti venit in mentem, ut iſta confingeret?

A. Ich weiß nicht/ als daß des Mannes Art alſo iſt: er hat Luſt mit ſolchen Fabeln

A. Neſcio, niſi quia ſic eſt hominis ingenium: gaudet hujus-

des Volcks Thorheit zu ſpotten. Jch will dir ſagen/ was er neulich dergleichen angeſtellt habe. Unſer ritten etliche miteinander nach Richemond/ darunter waren/ die du für hertzhaffte Leute gehalten hätteſt. Der Himmel war überaus ſchön hell und klar/ und an keinem Orte nicht mit dem geringſten Wölcklein überzogen: Da hat der Polus/ nachdem er auf gen Himmel geſehen/ das gantze Geſicht und die Schultern bezeichnet mit dem Bild des Creutzes/ und da er ſich geſtellet hat/ als wäre er gar erſtarret/ hatte er ſo bey ſich geſaget: O du ewiger GOtt/ was ſehe ich? die da/ ſo am nächſten bey ihm ritten/ fragten/ was er ſehe? Nachdem er ſich wiederum mit einem gröſſern Creutze gezeichnet (geſegnet:) Der gütigſte GOtt/ antwortete er/ wende diß Wunderzeichen ab. Als ſie aus Begierde zu vernehmen anhielten: hub er die Augen gen Himmel auf/ und zeigete mit dem Fin-

modi commentis ludere ſtultitiam populi. Dicam, quid nuper deſignârit hujus generis. Simul equitabamus aliquam multi Richemondam, inter quos erant, quos tu diceres cordatos homines. Cœlum erat mirè ſerenum, nec ullâ usquam nubeculâ ſubfuſcatum: Ibi Polus intentis in cœlum oculis, ſignavit totam faciem ac ſcapulas imagine crucis, & vultu ad ſtuporem compoſito, ita ſecum: Deum immortalem, quid ego video? Rogantibus, qui proximè equitabant, quid videret? Surſus obſignans ſe majore cruce: Avertat, inquit, clementiſſimus Deus hoc oſtentum. Cùm inſtarent aviditate cognoſcendi, ille defixis in cœlum oculis, ac digito commonſtrans cœli locum. Nonne,

ger den Ort am Himmel. Sehet ihr dort nicht/ ſprach er/ den ungeheuren groſſen Drachen mit feurigen Hörnern gerüſtet/ daß der Schwantz in einem Circkel gedrehet iſt? Als ſie ſagten/ ſie ſehen ihn nicht/ und er geheiſſen hatte die Augen aufthun/ (eigentlich darauf ſehen) und den Ort immerdar zeigete/ da hats endlich einer bejahet/ daß er nicht darfür angeſehen würde/ als ſehe er nicht wol/ er ſehe es auch. Dem iſt einer oder zween nachgefolget: denn ſie ſchämten ſich/ daß ſie das nicht ſehen/ das ſo augenſcheinlich wäre. Was ſoll man viel ſagen? Innerhalb dreyen Tagen war diß Geſchrey durch gantz Engelland erſchollen/ ein ſolch Wunderzeichen wäre erſchienen. Es iſt aber zu verwundern/ wieviel des gemeinen Manns Sage zu dieſem Fabelwerck zugeſetzet habe. Und es war auch einer/ der aus ernſtem Mut auslegte/ was das Wunderzeichen bedeute. An dieſer Narrerey hatte der/

inquit, videris illic immanem draconem igneis armatum cornibus, cauda in circulum retortâ? Cùm negarent ſe videre, atque ille juſſiſſet oculos intendere, ac locū ſubinde commonſtraret, tandem unusquispiam, ne videretur parùm oculatus, affirmavit, ſe quoque videre: Hunc imitatus eſt unus idem atque alter: pudebat enim non videre, quod tam eſſet perſpicuum. Quid multis? Intra triduum tumor hic totam Angliam pervaſerat, tale portentum apparuiſſe. Mirum autem, quantum fama popularis addidit fabulæ. Nec deerat, qui, quid ſibi vellet oſtentum, interpretaretur ſerio. Horum ſtultitiâ ille, qui commentus fuerat argumentum, magnâ

der

der den Handel ertichtet hatte / eine beſondere groſſe Luſt.

cum voluptate fruebatur.

T. Ich verſtehe wol / wie der Menſch muß geſinnet ſeyn. Aber komme wieder auf das Geſpenſt.

T. Agnoſco hominis ingenium. Sed redi ad ſpectrum.

A. Mitlerweil kommt zu allem Glück ein Pfaff zu dem Polo / mit Namen Faunus aus der Geſellſchafft / denen nicht daran genüget / daß man ſie Lateiniſch Regulares (die nach der Regul leben) nennet / ſondern muß ihnen ſolchen Zunamen auch Griechiſch geben / (Canonici,) und war ein Prieſter in einem Dorffe / nicht weit davon: Der danchte ſich keiner geringen Weisheit ſeyn / ſonderlich in Geiſtlichen Sachen.

A. Interea commodùm divertit ad Polum Faunus, quidam Sacerdos, ex eorum genere, quibus non ſatis eſt, appellari Latinè Regulares, niſi Græcè cognomen idem accinatur, Parochus vici illic alicunde vicini. Is ſibi non vulgariter videbatur ſapere, præſertim in rebus Sacris.

T. Ich merck (verſtehe es) es iſt einer angetroffen / welcher das Spiel hat agiren (halten) können.

T. Intelligo, repertus eſt actor fabulæ.

A. Unter dem Abend-Eſſen hat man angefangen zu reden / von dem gemeinen Geſchrey / welches von dem Geſpenſt gehe. Als der Polus nun verſtunde / daß der Faunus die gemeine Sage nicht

A. Super cœnam ortus eſt ſermo de rumore ſpectri. Cùm Polus ſentiret, à Fauno rumorem hunc non ſolùm auditū eſſe, verùm etiam credi-

allein gehöret/ ſondern auch als gewiß geglaubet hätte/ hat er den Menſchen hefftig angefangen zu bitten/ daß er/ als ein gelehrter und gottſeeliger Mann dem Seeligen/ welches ſo groſſe Pein litte/ zu Hülffe käme. Und wenn du je noch etwas zweiffelſt/ ſagte er/ ſo erkündige dich des Handels/ ſpatziere um zehen Uhr nahe an das Brücklein/ ſo wirſt du ein jämmerlich Geſchrey (Heulen) hören. Nimm einen Gefehrten zu dir/ wenn du wilt: ſo wirſt du es beydes ſicherer und auch gewiſſer vernehmen.

tum; cœpit hominem obteſtari, vir doctus ac pius ſuccurreret animulæ, tam dira patienti. Et ſi quid dubitas, inquit, explora rem, ambula ad decimam juxta ponticulum illum, & audies miſerum ejulatum: Adjunge tibi, quem voles, comitem: Ita & tutior audies & certius.

T. Wie gieng es hernach?

T. Quid deinde?

A. Nach gehaltenem Abend-Eſſen/ gehet der Polus/ ſeinem Brauch nach/ auf die Jagt oder Vogelfang. Der Faunus ſpatzieret hin und her/ und als es nun ſo finſter worden/ daß man nichts gewiß unterſcheiden können/ höret er endlich ein erbärmlich Seufftzen. Diß machte der Polus gar artlich (und wunderbarlich/) indem er alda im Geſträuche verborgen

A. Cœnâ peractâ, Polus ex more abit venatum aut aucupatum. Faunus obambulans, cùm jam tenebræ certum ſuſtuliſſent de rebus judicium, tandem audit miſerandos gemitus: Hos Polus artifex mirè effingebat, abditus illic in vepreto, adhibitâ ad id ollâ fictili,

lag/

lag/ und einen irdenen Topff hierzu gebrauchete/ damit die Stimme/ wenn ſie aus etwas holes gegeben würde/ kläglicher lautete.

quò vox, è cavo reddita, lugubrius quiddam ſonaret.

T. Diß Spiel/ wie ich ſehe/ iſt über des Menandri Phaſma.

T. Hæc fabula, ut video, vicit Phaſma Menandri.

A. Das wirſt du vielmehr ſagen/ wenn du es gantz wirſt gehöret haben. Der Faunus hat ſich nacher Haus gemacht/ und begehrete zu erzehlen/ was er gehöret hätte. Der Polus war ihm durch einen nähern Weeg zuvor kommen. Da erzehlet der Faunus dem Polo/ was ſich zugetragen/ und tichtet noch etwas darzu/ damit der Handel deſto mehr zu verwundern wäre.

A. Magis iſtuc dices, ſi totam audieris. Faunus domum ſe recepit, narrare cupiens, quid audiſſet. Polus aliâ viâ compendiariâ jam anteverterat. Ibi Faunus narrat Polo, quid erat actum, & aliquid etiam adſingit, quò res eſſet admirabilior.

T. Konnte der Polus unterdeſſen das Lachen halten?

T. Poteat interim Polus tenere riſum?

A. Was er? Er hat ſeine Geberde (Geſichte) in der Hand: du hätteſt ſollen ſagen/ es würde die Sache im Ernſt gehandelt. Letzlich hat der Faunus/ als ihn Polus ſo ſehr bate/ die Mühe des

A. Illéne? vultum habet in manu: dixiſſes rem ſerio agi. Tandem Faunus, vehementer obſtante Polo, ſuſcepit negotium exorciſmi,

Beſchwerens über ſich genommen / und bringet die gantze Nacht ohne Schlaffen zu / indem er darauf dencket (ſinnet) auf was Weiſe er die Sache ſicher angreiffen möchte / denn er fürchtete ſich auch über die Maſſen ſehr. Vors erſte nun ſind die allerkräfftigſten Beſchwerungen zuſammen bracht / und auch noch etliche neue hinzu gethan / durch das (bey dem) Eingeweide unſer lieben Frauen (der heiligen Jungfrauen) durch das Gebeine der heiligen Werenfriede. Darnach iſt ein Ort auf der Ebene erwählt worden / nahe bey dem Geſträuch / daraus man die Stimme hörete: Auch iſt ein ziemlicher weiter Kreiß gemacht worden / welcher viel Creutz und mancherley Zeichen hatte. Diß ward alles mit gewiſſen (hierzu beobachten) Worten verrichtet. Ein groß Gefäß voll Weyhwaſſers iſt auch hieher gebracht. Das heilige Röcklein / wie ſie es nennen / hat er an Hals gehäncket / daran

ac totam eam noctem agit inſomnem, dum diſpicit, quibus modis rem aggrederetur tutò, nam ſibi quoque miſerè metuebat. Primùm itaque congeſti ſunt exorciſmi efficaciſſimi, & additi novi nonnulli, per viſcera beatæ Mariæ, per oſſa beatæ Werenfridæ. Deinde delectus eſt locus in planitie, vicinâ vepreto, unde vox audiebatur: Circumductus eſt circulus ſatis amplus, qui crebras haberet cruces variasq; notulas. Hæc omnia peragebantur verbis conceptis. Adhibitum eſt vas ingens plenum aquæ conſecratæ. Addita eſt in collum ſacra ſtola, quam vocant, unde pendebat initium Evangelii ſecundùm Joannem. In loculis habebant

hieng

hieng der Anfang des Evangelii Sanct Johannis. Im Sack hatten ſie ein Wachs-Bildlein/ welches alle Jahr vom Pabſt zu Rom hat pflegen gewenhet zu werden/ welches gemeiniglich wird genennet Agnus Dei (Lamm Gottes.) Mit ſolchen Waffen verſahen ſie ſich für der Zeit wider die ſchädlichen Teufel/ ehe denn ſie ſich für Sanct Franciſci Kappen haben angefangen zu fürchten. Dieſes alles iſt bey die Hand bracht/ damit/ wenn es vielleicht ein böſer Geiſt wäre/ er den Beſchwörer nicht anfiele. Doch hat er ſich nicht allein in den Kreiß wagen dörffen: Sondern es iſt beſchloſſen worden/ man ſolle noch einen Pfaffen hierzu nehmen. Da geſellet ihm der Polus / weil er beſorget/ wenn etwan ein verſchmitzter herzu gebracht würde/ daß die Geheimnis des Spiels an Tag käme/ (verrathen würde) einen Prieſter aus der Nähe darzu/ welchem er den gantzen Handel offenbarte; Denn alſo er-

cerulam, à Romano Pontifice quotannis conſecrari ſolitam, quæ vulgò dicitur Agnus Dei. His armis ſe olim muniebant adversùs noxios dæmones, priusquam illis Franciſci cuculla cœpit eſſe formidabilis. Hæc omnia procurata ſunt, ne, ſi ſpiritus malus eſſet, impetum faceret in exorciſtam. Nec tamen auſus eſt ſe ſolùm huic circulo committere: Sed decretum eſt, adhibendum eſſe ſacerdotem alterum. Ibi Polus metuens, ne, ſi naſutior adjunctus fuiſſet, proderetur fabulæ myſterium, adjungit Parochum quendam ex vicinia, cui rem totam aperit: ſic enim poſtulabat actio fabulæ, & erat, is, qui à tali ludo non abhorreret. Poſtridie, rebꝰ omni-

forderte es die Action des Spiels/ und es war ein ſolcher/ welcher zu dergleichen Kurtzweil keinen Mißfallen trug. Des andern Tages/ als alle Sachen wol beſtellet waren/ gehet der Faunus mit ſeinen Pfaffen in den Kreiß. Der Polus/ welcher vorher gangen war ſeufftzet gar jämmerlich aus der Hecken: Der Faunus fänget das Beſchweren an. Unterdeſſen machet ſich der Polus heimlich im Finſtern auf den nächſten Meyerhof: Von dannen holet er noch eine Perſon zu dem Spiel/ denn es konnte nicht als durch viele agiret (verrichtet) werden.

bus ritè præparatis, ſub horam decimam, Faunus cum parocho circulum ingreditur. Polus, qui præceſſerat, è vepreto gemit miſerabiliter. Faunus auſpicatur exorciſmum. Interim Polus clam per tenebras ſubducit ſe in villam proximam. Illinc adducit aliam perſonam fabulæ, nec enim poterat niſi per multos agi.

T. Was thun ſie denn?

T. Quid faciunt?

A. Sie ſetzen ſich auf ſchwartze Pferde/ und nehmen Feuer heimlich (verborgen) mit ſich. Als ſie nicht weit vom Kreiß waren/ zeigen ſie das Feuer/ damit ſie Faunum vor Furcht aus dem Kreiß jagen möchten.

A. Conſcendunt equos nigros, ignem occultum ſecum ferunt. Ubi non procul abeſſent à circulo, ignem oſtentant, quo Faunum metu abigerent è circulo.

T. Wie viel Mühe hat der Polus angewendet/ daß er betriegen (vexiren) möchte.

T. Quantum operæ ſumſit Polus ille, ut falleret.

A. Ein

A. Ein ſolcher Geſell iſt er: aber das Ding wäre ihnen bey nahe übel gelungen.

A. Sic eſt homo: verùm ea res propemodum peſſimè ceſſerat illis.

T. Wie ſo?

T. Qui ſic?

A. Denn die Pferde ſind für dem Feuer/ welches ſo behende herfür gethan/ erſchrocken/ und hat wenig gefehlet/ daß ſie beydes/ ſich und ihre Reuter geſtürtzet hätten. Nun haſt du den erſten Act des Spiels. Als ſie wieder miteinander zu reden kommen/ fraget der Polus/ als wenn er nichts darvon wüſte/ wie es ergangen wäre? Da erzehlete der Faunus/ er habe zween ſcheußliche Teuffel geſehen/ auf ſchwartzen Pferden/ mit feurigen Augen/ und welche auch aus der Naſen Feuer geſchnoben/ welche ſich hatten unterſtanden/ in den Kreiß zu kommen/ aber durch kräfftige (ſtarcke) Worte ſeyn ſie an Galgen verjaget. Als dem Fauno hierdurch der Muth gewachſen/ iſt er des andern Tages mit beſter Bereitſchafft wieder in den Kreiß kommen; Als

A. Nam equi, ſubitò prolato igne conſternati, parùm abfuit, quin & ſe præcipitarent, & seſſores. Habes primum actũ fabulæ. Ubi reditum eſt in colloquium, Polus, velut ignarus omnium, rogat, quid eſſet actum? Ubi Faunus narrat ſibi conſpectos duos teterrimos cacodæmones in nigris equis, oculis igneis, ac naribus ſpirantes ignem, qui tentâſſent ingredi circulum, verùm efficacibus verbis abactos in malam rem. His rebus cùm animus accrevilſet Fauno, poſtero die ſummo cum apparatu rediit in circulum; cumque diu multis obteſtationibus pro-

er nun lange mit vielen Beſchwören das Geſpenſte aufgefordert/ läſſt ſich der Polus wiederum mit ſeinen Geſellen auf ſchwartzen Pferden von fernen ſehen/ mit greulichem Wüten/ als wolten ſie mit Gewalt in den Kreiß brechen.

T. Hatten ſie denn kein Feuer?

A. Gantz keines/ denn das war übel abgangen: Aber höre einen andern Fund. Sie führten ein lang Seil: Diß ſchleifften ſie genugſam auf der Erden hin/ und machte ſich einer auf dieſe/ der ander auf jene Seit/ als wenn ſie durch des Fauni Beſchwören verjagt wären/ und ſchlenckern (ſchüpffen) beyde Pfaffen mit ihrem Gefäß/ welches ſie voll Weyhwaſſers hatten/ zu Boden.

T. Hat das der Prieſter für ſeine Action zu Lohn bekommen?

A. Ja/ das hat er bekommen: Und gleichwol dieſes lieber ausſtehen wollen/ als die angefangene Fabel (Spiel)

vocâſſet ſpectrum. Polus rurſum cum collegâ ſuo procul oſtendit ſeſe ex equis atris, horrendo fremitu, quaſi cuperent irrumpere in circulum.

T. Nihil habebant ignis?

A. Nihil, jam id malè ceſſerat: ſed audi aliud commentum. Ducebant longum funem: eo per humum leviter tracto, dum hinc atque hinc uterq; ſe proripit, velut abacti exorciſmis Fauni, ſacerdotem utrumque, unà cum vaſe, quod habebant aquæ ſacræ plenum, provolvunt in terram.

T. Hoc præmii tulit pro ſua actione Parochus?

A. Tulit: Et tamen hoc maluit perpeti, quàm deſerere cœptam fabulam. His

ver-

verlaſſen. Als diß alſo verrichtet / und man wieder zum Geſpräch kommen/ da rühmet der Faunus bey dem Polo / in was groſſer Gefahr er geweſen / und wie tapffer er die beyde Teuffel mit ſeinen Worten vertrieben. Und war nun der gewiſſen Zuverſicht/ (hatte nunmehr ein ſolch Vertrauen geſchöpffet/) daß kein Teuffel ſo böſe (ſchädlich) oder unverſchämt ſey/ welcher in den Circkel fallen könne.

ita geſtis, ubi reditum eſt ad colloquium, deprædicat apud Polum Faunus, quanto fuiſſet in periculo, & quàm fortiter utrumque cacodæmonem ſuis verbis profligâſſet. Jamq; certam conceperat fiduciam, nullum eſſe tam noxium aut impudentem dæmonem, qui poſſet in circulum irrumpere.

T. Der Faunus iſt nicht weit von einem Narren. (es mangelt ihm nicht viel.)

T. Faunus ille non multum abeſt à fatuo.

A. Du haſt noch nichts gehöret. Als die Fabel (das Spiel) ſo weit kommen kömt eben recht des Poli Eydam darzu: Denn der hatte ſeine älteſte Tochter gefreyet (geheyrathet) ein junger uñ ſonderlich kurtzweiliger Mann/ wie du weiſt.

A. Nihil adhuc audiſti. Huc usque progreſsâ fabulâ, commodùm ſupervenit Poli gener: nam ejus filiam duxerat natu maximam, juvenis, ut ſcis, ingenio mirè feſtivo.

T. Ich weiß es gar wol/ und welcher von ſolcher Kurtzweil auch kein Abſcheuens hat.

T. Scio; nec abhorrem ab hujusmodi jocis.

A. Was Abſcheuens? Er

A. Abhorrens? Nuper-

verlieſſe ehe alles/ was ihm lieb und angenehm ſeyn möchte/ wenn eine ſolche Fabel entweder zu ſehen / oder zu agiren wäre. Demſelben erzehlet ſein Schweher den gantzen Handel/ und leget ihm auf/ (beſtellet ihn darzu) daß er die Seele agiren ſolle. Der nimmt die Kleidung (den Zierrath) gern an/ wickelt ſich in ein Leylachen / wie man bey uns die Todten pfleget einzuwickeln : Darnach hatte er eine glüende Kohle in einer Scherbe / welche durch das Leylachen ſcheinet/ als wenn es brennete. Als es begunnte Nacht zu werden / ſind ſie an den Ort gangen/ da das Spiel gehalten worden. Da höret man ein wunderliches Seufftzen: Der Faunus ſuchet alle Beſchwerungen herfür. Letzlich läſt ſich die Seele im Geſträuch von fernen ſehen/ zeiget das Feuer in der Hand/ und ſeufftzet gar jämmerlich. Als der Faunus dieſe beſchwur/ daß ſie ſagte/ wer ſie wäre: Iſt der Polus behende aus dem Gepüſch geſprun-

lum ille vadimonium non deſereret, ſi talis vel ſpectanda vel agenda eſſet fabula. Huic ſocer rem omnem denarrat, atq; illi delegat partes, ut animam agat. Sumit ornatum, ac lubens convolvit ſe linteo, quemadmodum apud nos ſolent funera ; Habet prunam vivam in teſtâ, quæ per linteum reddebat ſpeciem incendii. Sub noctem itum eſt ad locum, ubi hæc agebatur fabula. Audiuntur miri gemitus; Faunus expedit exorciſmos omnes. Tandem procul inter vepretum oſtendit ſeſe anima, ſubinde oſtentans ignem ac miſerè ſuſpirans. Hanc cùm Faunus obteſtaretur, ut eloqueretur, quisnam eſſet; ſubitò proſiliit è vepreto Polus, ornatu cacodæmo-

gen/ in Teuffels⸗Kleidern/ und mit ertichtem Wüten/ ſaget er: Du haſt an dieſer Seele kein Theil! ſie iſt mein: Und laufft unterweilen ans Ende des Kreiſſes/ als wolt er den Beſchwörer überfallen (beym Kopff kriegen/) bald aber/ als wenn er durch das Beſchwören/ und die Krafft des Weyhwaſſers/ deſſen er ihm viel anſprengete/ verjaget wäre/ iſt er zurück gewichen. Als letzlich der Teuffel/ welcher ſie unter ſeiner Gewalt gehabt/ vertrieben geweſen/ da erhebet ſich ein Geſpräch zwiſchen dem Fauno und der Seelen: Als er ſie fleiſſig gefraget und beſchworen/ hat ſie geantwortet/ ſie ſey eines Chriſten Menſchen Seele. Als ſie gefraget worden/ wie ſie heiſſe/ hat ſie geantwortet: Faunus. Saget der Faunus/ ſo heiſſe ich auch. Und weil ſie einen Namen hatten/ hat ihm die Sache mehr angefangen zu Hertzen zu gehen (angelegen zu ſeyn/) daß ein Faunus den andern erlöſete. Als

nis, fictóque fremitu: nihil, inquit, tibi juris eſt in hanc animam; mea eſt: ac ſubinde procurrit usque ad oram circuli, velut impetum facturus in exorciſtam, moxque velut ſubmotus verbis exorciſmi, & vi aquæ ſacræ, quam illi multum aſperſit, retroceſſit. Tandem abacto pædagogo dæmone, naſcitur dialogiſmus, Fauni cum animâ: Percontanti & obteſtanti reſpondit, ſe eſſe animam hominis Chriſtiani. Rogata, quo nomine vocaretur, reſpondit: Faunus. Faunus, idem, inquit, mihi nomen eſt. Jamque ex communi nomine res cœpit illi magis eſſe cordi, ut Faunus Faunum liberaret. Cùm Faunus multa percontaretur, ne diutina confa-

num

nun der Faunus nach vielen Sachen forſchete/ damit nicht das langwierige Geſpräche den Handel (Betrug) verriethe/ machte ſich die Seele darvon/ und ſagte/ ſie dörffte nicht länger mit ihm reden/ dieweil die Zeit da wäre (ſie zwünge) daß ſie müſte gehen/ dahin es dem Teuffel gefiele: Doch hat ſie zugeſaget/ ſie wolte des andern Tages wiederkommen/ um die Stunde/ wenn es ihr erlaubet würde (ihr geziemen würde.) Da kömt man in des Poli Haus wieder zuſammen/ welcher ein Anſtiffter (Führer) dieſes Spiels war. Da erzehlete der Beſchwörer/ was ſich begeben hatte/ und leugt noch etwas darzu/ welches er doch meynte/ (ſich überredete/) daß es wahr wäre. So gar geneiget war er dem Handel/ welcher agiret ward. Jetzo hatte man nun das erfahrẽ/ daß es eines Chriſten Seele wäre/ welche unter dem unbarmhertzigen Teuffel mit groſſer Quaal gemartert würde: Da wendet man nun allen Fleiß an. Es trug ſich aber bey dem letzten Bannen ein lächerlich Poß zu.

bulatio proderet fucum, ſubducebat ſeſe anima, negans, ſibi fas eſſe diutius colloqui, quod tempus urgeret, quo cogeretur abire, quo liberet dæmoni: Pollicita tamen eſt, ſeſe poſtridie redituram horâ, quâ fas eſſet. Rurſus convenitur in ædibus Poli, qui choragus erat fabulæ. Ibi denarrat exorciſta, quid eſſet geſtum, nonnulla etiam admentiens, quæ ſibi tamen perſuadebat eſſe vera. Adeo favebat negotio, quod agebatur. Jam hoc compertum erat, Chriſtianam ſcilicet eſſe animam, quæ ſub inclementiſſimo dæmone diris cruciatibus vexaretur. Huc omnis conatus intenditur. Verùm exorciſmo proximo ridiculum quiddam accidit.

T. Lieber/ was denn?

A. Als Faunus die Seele auffordert / iſt der Polus/ welcher den Teuffel agitete/ ſo hinzu geſprungen/ als wolte er in den Kreiß brechen: Als nun der Faunus hergegen ſich mit Beſchwerungen wehrete/ und viel Weyhwaſſer ihm anſprengte/ ruffet endlich der Teuffel/ er achte das alles nicht ein Härlein/ und ſaget/ du haſt mit einem Mägdlein zu thun gehabt/ du biſt in meiner Gewalt. Ob diß der Polus ſchon aus Schertz geſaget/ hat ihn doch gedaucht/ als habe er unverſehens die Warheit geredet/ Denn als der Beſchwörer durch dieſe Rede gerühret/ hat er ſich alsbald mitten in den Kreiß gemacht/ und weiß nit/ was er dem Prieſter in ein Ohr gewiſpelt. Als der Polus das vermerckt/ hat er ſich zurück gemacht/ daß er nicht etwa hörete/ welches ihm nicht geziemte zu hören.

T. Warlich der Polus

T. Obſecro, quidnam?

A. Cùm Faunus evocâſſet animam, Polus, qui dæmonem agebat, prorſus ſic adſiliit, quaſi intra circulũ irrupturus; cumque contrà Faunus pugnaret exorciſmis, multamq; vim aquæ aſpergeret, tandem exclamat Dæmon, ſe ne pili quidem facere omnia: rem, inquit, habuiſti cum puellâ, mei juris es. Id cùm Polus joco diceret, tamen forte fortunâ verum dixiſſe viſus eſt. Nam exorciſta hoc dicto tactus, illicò recepit ſe in circuli centrum, &, neſcio quid, immuſſitavit in aurem Parocho: Id Polus ſentiens, recepit ſeſe, ne quid audiret, quod audire fas non eſſet.

T. Sanè Polus reli-

agirte

agirte einen Gottsfürchtigen und ſchamhafften Teuffel.

A. Das iſt wahr. Der Handel hätte können getadelt werden/ daß er der Erbarkeit (deß Wolſtandes) nicht in Acht genommen. Doch hat er gehöret/ daß ihm der Prieſter eine Buſſe (Gnugthuung) wegen der begangenen Schwächung (Hurerey) auferleget.

T. Das hat warlich der Richter wieder die Richtigkeit (Regul) gethan.

A. Es ſind Menſchen/ und es war ein menſchlicher Fall.

T. Fahr fort/ was iſt darnach geſchehen?

A. Der Faunus/ der nunmehr kecker war/ komt wieder an das Ende des Circkels/ und ruffet den Teuffel von ihm ſelbſt (ungezwungen.) Aber der flohe als ein Furchtſamer zurück/ ſagende/ du haſt mich betrogen/ wenn ich wäre weiſe geweſen/ hätte ich dich nicht erinnert. Es ſind viel deſſen beredet worden/ was du dem Prieſter einmal gebeichtet habeſt/ ſey dem

giosum ac verecundum agebat Dæmonem.

A. Sic eſt. Reprehendi poterat actio, quod parum meminiſſet decori. Exaudivit tamen parochi vocem indicentis ſatisfactionem de ſtupro commiſſo.

T. Hoc ſanè Regularis præter regulam.

A. Homines ſunt, & lapſus erat humanus.

T. Perge, quid deinde factum?

A. Jam Faunus ferocior redit ad oram circuli, & ultrò provocat dæmonem. At ille inquiens, fefelliſti me; ſi ſapuiſſem, non te monuiſſem. Perſuaſum eſt hoc multis, quæ ſemel Sacerdoti confeſſus ſis, prorſus abolita eſſe è memoria dæmonis, ne poſſit opprobrare.

Teuffel gantz und gar aus dem Gedächtnis vertilget (entkommen/) daß er es nicht könne ſchmählich verwerffen/ (wieder herfür ziehen.)

T. Du erzehleſt gar eine lächerliche Kurtzweil.

A. Aber daß ich das Spiel einmal zum Ende bringe/ (ſchlieſſe) etliche Tage iſt das Geſpräch mit der Seelen auf dieſe Weiſe gehalten worden. Die Sum̃a (der gantz Handel) iſt da hinaus gelauffen: Dem Beſchwörer/ der ſie fragt/ ob ſie nicht etwa auf ein Weeg von der Marter könnte entlediget werden? hat ſie geantwortet/ ſie könnte/ wenn das mit Betrug erworbene Geld/ ſo ſie hinterlaſſen/ wieder gegeben würde. Da ſprach Faunus: wie wenn es durch gute Leute ausgetheilet würde zu Geiſtlichen Sachen (Nutz? hat ſie geantwortet/ das würde auch helffen. Da iſt der Beſchwörer froh worden/ und hat mit allem Fleiß erforſchet/ wie groß die Summa wäre? Sie hat geantwor-

T. Jocum planè ridiculum narras.

A. Sed ut aliquando finiam, fabulam: diebus aliquot hunc in modum colloquium habitum eſt cum anima. Summa huc evaſit: roganti exorciſtæ, num quâ viâ poſſit à cruciatu liberari? reſpondit illa, poſſe, ſi pecunia, quã reliquiſſet, fraude parta reſtitueretur. Ibi Faunus; quid, inquit, ſi per bonos viros diſpenſaretur in pios uſus? reſpondit, & hoc profuturum. Hîc exhilaratus exorciſta, ſummâ diligentiâ percontatus eſt, quanta eſſet ſumma? Illa dixit, ingentem, quod illi erat bonum atque commodum.

tet/

tet/ überaus groß/ das ihm nütz und gut war. Sie hat auch den Ort angezeiget/ aber weit entlegen/ da dieſer Schatz begraben läge. Sie hat vorgeſchrieben / zu was Nutzen ſie wolte / daß er angeleget würde. Was alsdenn übrig wäre/ daß er das nach ſeinem Wolgefallen austheilete. Und von nun an hatte Faunus ſeinen Sinn und Gedancken gantz auf den Schatz geſchlagen: Den hatte er von gantzem Hertzen verſchlungen.

Indicavit & locum, ſed procul diſſitum, ubi theſaurus hic defoſſus eſſet. Præſcripſit, in quos uſus vellet impendi. Quod ſupereſſet, ipſe pro ſuo arbitratu diſpenſaret. Jam totus erat in Theſauro Fauni animus, illum toto pectore devorârat.

T. Das iſt eine gemeine Kranckheit/ wiewol von deßwegen die Prieſter ſonderlich ein böſes Lob haben.

T. Vulgaris morbus eſt, quanquam hoc nomine peculiariter malè audiant Sacerdotes.

A. Nachdem nichts ausgelaſſen (vergeſſen) war/ was zum Handel gehörte / hat der Beſchwörer/ von dem Polo erinnert/ angefangen die Seele zu fragen/ von vorwitzigen Künſten : von der Kunſt Gold zu machen/ und von der ſchwartzen Kunſt. Und hierauf hat die Seele etwas geantwortet / nach Gelegenheit der Zeit/ hat aber ver-

A. Ubi nihil eſſet omiſſum, quod ad pecuniæ negotium pertineret , exorciſta monitus à Polo cœpit animam de curioſis artibus percontari; de alcumiſtica , deque Magia. Et ad hæc anima quædã reſpondit pro tempore , cæterùm pollicita, ſe plura

Heiſſen/ ſie wolte mehr anzeigen/ ſo bald ſie durch ſeine Hülffe von dem Meiſter dem Teuffel erlöſet wäre. Das ſey/ wenn dirs gefällt/ der dritte Act (die dritte Handlung) des Spiels. In dem vierdten hat Faunus allenthalben angefangen mit Ernſt auszubreiten und zu rühmen das wunderſeltzame Ding/ von nichts anders zu ſagen in Geſprächen/ in Gaſtereyen/ den Clöſtern zu verheiſſen/ herzliche (ſtattliche) Sachen/ der redte nun gantz nichts mehr von gemeinen ſchlechten Dingen.

Er iſt an den Ort hingangen / hat die Zeichen funden / und hat doch nicht dörffen den Schatz ausgraben/ weil ſie ſeinem Hertzen einen Zweiffel gemacht hatte / er würde es mit ſehr groſſer Gefahr thun/ wenn der Schatz ehe angerühret würde/ als die Meſſen gehalten wären. Nun merckten aber viel liſtige Köpffe den Betrug. Da er aber doch nirgends als an allen Orten ſeine Narrheit rühmete/ iſt er

indicaturam, ſimul atq; illius operâ liberata fuiſſet à Pædagogo dæmone. *Sit hic*, ſi videtur, tertius fabulæ actus. In quarto Faunus cœpit ubiq; seriò prædicare rem prodigioſam, nihil aliud crepare in colloquiis, in conviviis, polliceri monaſteriis magnifica quædam: & omninò nihil jam humile loquebatur.

Adiit locum, reperit ſigna, non auſus tamen eſt effodere theſaurum, quòd animo injeciſſet ſcrupulum, ingenti periculo facturum, ſi, priusquam eſſent peractæ Miſſæ, theſaurus attingeretur. Jam multis naſutioribus ſubolebat fucus. Quum tamen ille nusquam nõ deprædicaret ſuam ſtultitiam, clàm admonitꝰ eſt ab amicis, præſertim ab Abbate ſuo, ne, qui hactenus

in geheim von ſeinen Freunden vermahnet worden / ſonderlich von ſeinem Abbt/ daß er/ der er bißher für einen verſtändigen Mann wäre gehalten worden / nun nicht machte/ daß jedermann ein Widriges von ihm ſagte: Er hat aber doch durch keines Rede köñen beweget werden/ daß er nicht glaubte/ die Sache wäre Ernſt/ ſo gar hat dieſe Einbildung des Menſchen Gemüt (Sinn und Gedancken) eingenommen: Daß ihm nichts träumete/ als von Geſpenſten und böſen Geiſtern/ daß er auch ſonſten nichts redete. Des Hertzens Anmutung (Gedancken) ſahe man ihm am Geſicht an: das war ſo bleich/ ſo mager worden / und ſo verfallen/ daß du ſagen möchteſt / es wäre nur eine Geſtalt / und kein Menſch.

habitus eſſet vir prudens, nunc diverſum de ſe ſpecimen daret: omnibus. Ille tamen nullius oratione potuit commoveri, quò minùs crederet, rem eſſe ſeriam, adeoq́ue penitus hæc imaginatio occupavit animū hominis; ut præter ſpectra & malos genios nihil loqueretur, Abierat mentis habitus in ipſam faciem: quæ ſic pallebat, ſic erat extenuata, ſic dejecta, ut larvam eſſe diceres, non hominem.

Was bedarffs viel Worte? Es mangelt wenig/ daß er nicht recht toll war/ wo man ihm nicht mit ſchleuniger Artzney (Mittel) wäre zu Hülffe kommen.

Quid multis? Minimum aberat à verâ dementiâ, ni celeri remedio ſuccurſum fuiſſet.

T. Ohn Zweiffel war das die letzte Handlung des Spiel.

A. Die will ich dir ſagen. Denn Polus und ſein Eydam haben einen ſolchen Betrug erdacht. Sie haben einen falſchen Brieff gemacht / mit ſchönen groſſen Buchſtaben geſchrieben / und daſſelbige nicht auf gemeinen Blättern Papiers / ſondern auf denen / darinn die Goldſchmiede das geſchlagene Gold hinlegen / die ein wenig rot ſind / wie du weiſt / von Latt. Des Brieffs Innhalt war dieſer: der Faunus / der lange gefangen gelegen / aber nunmehr entlediget iſt / wünſchet Fauno / ſeinem beſten Erlöſer / ewiges Heil und Wohlfarth. Es bedarff nicht / mein lieber Faune / daß du dich in dieſem Handel länger bemüheſt (quäleſt:) GOtt hat angeſehen deines Hertzens guten Willen / und durch deſſelben Verdienſt hat Er mich von der Straffe erlöſt: Ich lebe nun ſeelig unter den Engeln. Dir iſt ein Ort bereit bey dem Heiligen Augu-

T. Nimirum hic erat extremus actus fabulæ.

A. En tibi reddam. Polus & hujus gener hujusmodi technam commenti ſunt. Effinxerunt epiſtolam raris literis deſcriptam, idque non in chartis vulgaribus, ſed in his, quibus aurifices reponunt bracteas auri, ſubrubentibus, ut ſcis, luto. Epiſtolæ ſententia hæc erat: Faunus dudum captivus, nunc liber, Fauno, liberatori ſuo optimo, ſalutem æternam. Non eſt, mi Faune, cur te diutiùs in hoc negotio maceres: reſpexit Deus animi tui piam voluntatem, & illius merito me liberavit à ſuppliciis: Ego nunc feliciter ago inter Angelos. Te manet locus apud divum Auguſtinum, qui proximus eſt Apo-

ſtino/ ſo der nächſte iſt/ an der Verſammlung der Apoſtel. Wenn du zu uns kommen wirſt/ will ich dir zugegen dancken. Unterdeſſen ſiehe zu/ daß du in Freuden lebeſt. Gegeben in dem oberſten Himmel/ (im Himmel GOttes und aller Heiligen) am 13. Tage des Herbſtmonats im Jahr ein tauſend/ vierhundert / neuntzig und acht/ unter mein Ringpettſchafft. Dieſer Brieff iſt heimlich unter das Altar geleget/ da er Meß halten wolte: nachdem dieſelbe vollendet worden/ iſt einer angeſtelt/ der ihn erinnerte von der Sache / als deren er von ungefähr wäre gewahr worden. Nun träget er denſelben Brief herum/ und zeiget ihn als ein Heiligthum/ glaubet nichts gewiſſers/ als derſelbige ſey von einem Engel aus dem Himmel gebracht.

T. Das heiſſt nicht den Menſchen von der Thorheit erlediget/ ſondern die Art der Narrerey verändert.

A. Das iſt gewiß alſo/ ohn daß er nunmehr luſtiger tobet (lieblicher ſchwärmet.)

ſtolorum choro. Ubi veneris ad nos, agam tibi gratias coràm. Interim cura, ut vivas ſuaviter. Datum è cœlo empyreo, Idibus Septembribus, Anno milleſimo, quadringenteſimo, nonageſimo octavo, ſub ſigillo annuli mei. Hæc epiſtola clàm poſita eſt ſub altari: ubi facturus erat rem divinam Faunus, eâ peractâ, ſubornatus eſt, qui eum ſubmoneret de re quaſi caſu deprehenſâ. Nunc eam circumfert epiſtolam, & oſtentat ceu rem ſacram, nihilque credit certius, quàm eam è cœlo perlatam ab Angelo.

T. Iſtud non eſt liberâſſe hominem inſaniâ, ſed mutâſſe inſaniæ genus.

A. Sic eſt profectò, niſi quòd nunc inſanivit ſuavius.

T. Zu

T. Zuvor pflegte ich nicht viel zu geben auf das Fabelwerck/ daß man gemeiniglich von den Geſpenſten ſagte/ aber hinfüro will ich viel weniger darauf geben: Denn ich argwohne/ von den Leuten/ die gerne glauben/ und die dem Faunus gleich ſind/ ſind viele als wahr aufgeſchrieben worden/ die mit gleicher Kunſt (ſo meiſterlich) ertichtet.

A. Ich glaube die meiſten ſind dieſer Art.

T. Antehac non ſolebam multum tribuere fabulis, quæ vulgò feruntur de ſpectris, ſed poſthac multò minus tribuam: Suſpicor enim, ab hominibus credulis, & Fauni ſimilibus multa pro veris prodita literis, quæ ſimili artificio ſunt aſſimulata.

A. Ego pleraque hujus generis eſſe arbitror.

XLII.

Einer/ der aus dem Kriege iſt wiederkommen.

Hanno.

H. Wo kommſt du wieder zu uns her als Vulcanus, der du als Mercurius wareſt hinweggezogen?

T. Was erzehlſt du mir für Vulcanos oder Mercurios?

H. Weil einem dauchte/ als hätteſt du Flügel/ da du wegzogeſt/ jetzo hinckeſt du nun.

XLII.

Redux è Militia.

Thraſymachus.

H. Unde redis nobis Vulcanus, qui Mercurius hinc abieras?

T. Quos Vulcanos, aut quos Mercurios mihi narras?

H. Quia alatus videbare, cùm abires, nunc claudicas.

T. Alſo pfleget man aus dem Kriege wieder zu kommen.

T. Sic à bello rediri ſolet.

H. Was haſt du im Kriege zu ſchaffen gehabt/ ein Menſch flüchtiger (furchtſamer) als irgend ein Gembs?

H. Quid tibi cum bello, homo quavis damâ fugacior?

T. Die Hoffnung einer guten Beute (eines Raubes) hatte mich ſtarck (mutig) gemacht.

T. Spes prædæ reddiderat fortem.

H. Bringeſt du denn viel Beute mit?

H. Multum igitur refers manubiarum?

T. Warlich einen leeren Seckel.

T. Imò zonam inanem.

H. So drücket dich auch die Laſt deſto weniger. (So trägeſt du dich nicht müde.)

H. Tantò minùs gravat te ſarcina.

T. Aber mit Bubenſtücken komme ich wohl beladen wieder.

T. Atqui ſceleribus onuſtus redeo.

H. Das iſt fürwar eine ſchwere Bürde/ wenn der Prophet wahr ſaget/ der die Sünde Bley nennet.

H. Gravior profectò ſarcina, ſi verum dicit Propheta, qui peccatum appellat plumbum.

T. Ich habe da mehr Laſter beydes geſehen und begangen/ als zuvor jemals in meinem gantzen Leben.

T. Plus illic ſcelerum & vidi & patravi, quàm nunquam antehac in omni vita.

H. Wie gefällt dir denn das Soldaten Leben?

H. Ecquid igitur arridet vita militaris?

T. Es iſt nichts weder ver-

T. Nihil neque ſce-

fluchters noch armſeligers.

H. Was kommt denn denen in Sinn/ die um Geld (um einen Pfennig) gedinget/ etliche umſonſt/ in den Krieg lauffen/ nicht anderſt/ als zu einer Gaſterey?

T. Ich kan nichts anders abnehmen (erachten) als daß ſie von böſen Geiſtern getrieben werden/ und haben ſich gantz dem böſen Feind und dem Elend ergeben/ und thun nichts anders/ als daß ſie den Tod allhie vor der Zeit zu Halſe ziehen.

H. So läſt ſichs in Warheit anſehen. Denn zu ehrlichen Sachen könen ſie kaum durch irgend eine Belohnung gedinget werden. Aber erkläre uns (ſage uns) wie die Schlacht zugangen ſey/ und auf welche Seiten der Sieg ſich geſchlagen habe.

T. Es war ſo ein groß Geräuſche / Auflauff/ Trompeten-Schall/ Bogen-Knall/ Pferd-Wyhelen (Schreyen/) Geruff der Leute / daß ich weder habe ſehen können/ was

leſtius neque calamitoſius.

H. Quid igitur in mentem venit iſtis, qui nummo conducti, nonnulli gratis, currunt ad bellum, aliter quàm ad convivium?

T. Ego nihil aliud conjectare poſſum, quàm illos agi malis furiis, ſeq; totos malo dæmoni ac miſeriæ devoviſſe, nec aliud quàm hîc manes ſuos anticipare.

H. Ita quidem videtur. Nam ad res honeſtas vix ullo pretio conduci queunt. Sed expone nobis, quomodo geſtum ſit prælium, & utrò ſeſe inclinârit victoria.

T. Tantus erat ſtrepitus, tumultus, tubarum bombi, cornuum tonitrua, hinnitus equorum, clamor virorum, ut neque vide-

gehandelt ward/ noch hören/ ſo gar/ daß ich kaum wuſte/ wo ich ſelbſt war.

re potuerim, quid gereretur, neq; audire, adeò ut vix ſcirem, ubi eſſem ipſe.

H. Woher erzehlen denn die andern alles ſo eigentlich/ die aus dem Kriege kommen/ was ein jeder geſagt/ oder gethan habe/ als wenn ſie nirgend als allenthalben wären darbey geweſen müſſige Zuſeher?

H. Unde igitur cæteri, qui ex bello veniunt, ſic depingunt ſingula, quid quisque dixerit aut geſſerit, quaſi nusquam non adfuiſſent otioſi ſpectatores?

T. Ich glaube dieſelben liegen gewaltig. Was in meinem Gezelt fürgangen ſey/ das weiß ich: was in der Schlacht/ weiß ich gar nicht.

T. Ego credo iſtos mentiri ſplendidè. In tentorio meo quid geſtum ſit, ſcio; quid in prælio, prorſus ignoro.

H. Weiſt du denn das auch nicht/ woher dir das Hincken kommen ſey?

H. Anne hoc quidem ſcis, unde tibi venerit claudicatio?

T. Kaum/ ſo wahr/ als mir der Kriegs-Gott hinfüh-ro nicht mehr helffe: ich argwohne/ das Knie ſey entweder mit einem Stein/ oder von einem Pferdesſchlag verletzet.

T. Vix, ita me Mavors poſthac malè amet: ſuſpicor, aut ſaxo aut equi calce læſum genu.

H. Ich weiß es doch.

H. At ego ſcio.

T. Weiſt du es? Hat dirs jemand geſaget?

T. Scis? An tibi narravit aliquis?

H. Nein/ ſondern ich rathe es.

H. Non ſed divino.

T. Wolan/ ſo ſags.

H. Als du furchtſam flo⸗heſt/ biſt du auf die Erde ge⸗fallen/ und haſt dich an einen harten Stein geſtoſſen.

T. Ich wollte/ daß ich nicht lebte/ wo du nicht nahe dabey gerathen haſt/ ſo gar glaub⸗lich iſts/ was du gerathen haſt.

H. Gehe heim/ und erzehle deinem Weibe deinen Sieg/ (was du gewonnen haſt.)

T. Die wird mir ein Lob/ (Lied) ſingen/ daß ich nicht gerne höre/ der ich nackend wiederkommen.

H. Woher wilt du aber wie⸗dergebē was du geraubt haſt?

T. Ich habe es für längſt wiedergeben.

H. Wem?

T. Den Huren/ den Wein⸗ſchencken/ und denen/ die mir im Bretſpiel abgewon⸗nen haben.

H. Frey kriegeriſch: es iſt billich/ daß was übel gewon⸗nen iſt/ ärger umkomme. Ich halte aber darfür/ man habe ſich des Kirchenraubs ent⸗halten?

T. Ja freylich (hinter ſich)

T. Dic igitur.

H. Cùm fugeres pavidus, collapſus hu-mi offendiſti in ſili-cem.

T. Diſpeream, niſi rem acu tetigiſti: adeò veriſimile eſt, quod divinâſti.

H. Abi domum, & uxori narra tuas vi-ctorias.

T. Illa mihi occinet haud ſuave encomi-um, qui nudus re-deam.

H. Sed unde reſti-tues, quod rapuiſti?

T. Jampridem re-ſtitui.

H. Cui?

T. Scortis, Oeno-polis, & iis, qui me vicerunt aleâ.

H. Satis militariter: par eſt, ut, quod malè partum eſt, pejùs dis-pereat. Verùm à ſa-crilegiis opinor, tem-peratum eſt?

T. Imo, ilic erat

es war da nichts heilig. Man hat weder gemeiner Häuser verſchonet / noch der Kirchen.

sacrum nihil. Nec profanis parcitum est, nec fanis.

H. Wie wilt du es denn erſtatten?

H. Quo pacto ſarcies?

T. Sie ſagen / es dörffe nicht erſtattet werden/was im Kriege begangen (geſtohlen) ſey: Es geſchicht billich (mit Recht) was da geſchicht.

T. Negant oportere ſarciri, quod in bello commiſſum ſit: jure fit, quod illic fit.

H. Vielleicht mit Krieges-Recht?

H. Jure belli fortaſſis?

T. Du verſteheſts (du biſt recht dran.)

T. Tenes.

H. Aber das Recht iſt die gröſte (höchſte) Unbillichkeit. Dich hat nicht in den Krieg gebracht die Liebe gegen das Vatterland/ ſondern die Hoffnung des Raubs.

H. At iſtud jus ſumma eſt injuria. Te non patriæ pietas, ſed prædæ ſpes pertraxit in bellum.

T. Ich bekenns (ich geſtehs) und halte dafür/ daß wenig dahin ziehen aus einem heiligern (beſſern) Fürſatz.

T. Fateor, ac arbitror paucos illuc ire ſanctiore propoſito.

H. Es iſt etwas (es iſt ſo ein Ding) mit vielen unſinnig ſeyn.

H. Eſt aliquid inſanire cum multis.

T. Der Prediger hat ausdrücklich von der Cantzel geſaget/ der Krieg ſey recht und billich.

T. Concionator è ſuggeſtu pronunciavit, bellum eſſe juſtum.

H. Der Predigſtuhl pfleget

H. Suggeſtum illud

nicht

nicht zu liegen. Aber laß es ſeyn / daß er einem Fürſten recht ſey / iſt er dir darum nicht ſo bald gerecht.

non ſolet mentiri. Sed ut juſtum ſit Principi, non continuò juſtum eſt tibi.

T. Ich habe von den Rabbinen (gelehrten Juden) gehöret / daß ein jeder mag nach ſeiner Kunſt / was gelernet hat / leben

T. Audivi ex Rabbinis, quod licet ſuâ cuique arte vivere.

H. Es iſt eine feine Kunſt / Häuſer anzünden / Kirchen plündern / Jungfrauen ſchänden / Arme berauben / Unſchuldige umbringen.

H. Præclara ars, incendere domos, diripere templa, violare virgines, ſpoliare miſeros, occidere innoxios.

T. Die Metzger werden gedinget ein Rind zu ſchlachten: Warum wird denn unſer Kunſt geſtraffet / daß wir gedinget werden / Leute zu ſchlachten.

T. Lanii conducuntur ad mactandum bovem: Cur noſtra ars reprehenditur, quòd conducimur ad mactandos homines?

H. Wareſt du nicht bekümmert / (ſorgfältig) wo deine Seele hinfahren würde / weñ ſichs zugetragen hätte / daß du im Kriege hätteſt ſollen umkommen?

H. Non eras ſolicitus, quónam eſſet migratura anima tua, ſi contigiſſet in bello cadere?

T. Nicht ſo ſehr. Ich hatte gute Hoffnung im Hertzen. Denn ich hatte mich einmal S. Barbern befohlen.

T. Non admodùm. Bona ſpes habebat animum meum. Nam divæ Barbaræ me ſemel commendâram.

H. O der Thorheit! Hatte ſie dich in ihren Schutz aufgenommen?

H. O ſtultitiam. Receperat illa tutelam tui?

T. Es hat mich ſo gedaucht/ ſie nicke mir ein wenig mit dem Häupte zu.

T. Sic mihi viſa eſt, annuere capite aliquantulum.

H. Wenn hat dich das gedaucht? Des Morgens?

H. Quando iſtuc tibi viſum eſt? Manè?

T. Nein/ ſondern nach dem Abend-Eſſen.

T. Non, ſed à cœna.

H. Aber damals/ wie ich darfür halte/ hat dich auch gedaucht die Bäume gehen.

H. Sed tum, ut arbitror, etiam arbores tibi viſæ ſunt ambulare.

T. Wie räth der alle Dinge! Aber die gröſte Hoffnung ſtund auf dem heiligen Chriſtophel/ deſſen Bild ich täglich anſahe.

T. Ut hic divinat omnia. Sed præcipua ſpes erat in divo Chriſtophoro, cujus imaginem quotidie contemplabar.

H. In den Gezelten? Wo kommen die Heiligen dahin?

H. In tentoriis? Unde illic divi?

T. Mit einer Kohlen hatten wir ihn gemahlt ans Gezelt.

T. Carbone pinxeramus illum in velo.

H. Ohn Zweiffel war der geſchnitzte Sanct Chriſtophel nicht ein geringer oder ſchwacher Schutz/ wie man ſaget. Aber ohne Schimpff/ ich ſehe nicht/ wie du könnteſt ausgeſöhnet werden von ſo groſſen Laſtern/ du zieheſt denn nach

H. Nimirum haudquaquam ficulneum, ut ajunt, præſidium erat Carbonarius ille Chriſtophorus. Sed extra jocum, non video, qui poſſis expiari à tantis flagi-

nach Rom.

T. Ich weiß wol einen kürtzern Weg.

H. Welchen?

T. Ich will zu den Dominicaner-München gehen: Da will ich ein wenig mit den Beichtvättern handeln.

H. Auch wegen des Kirchenraubes?

T. Wenn ich ſchon Chriſtum ſelbſt beraubet/ und den Kopff darzu abgehauen hätte/ ſo reichen (groſſen) Ablaß und Macht haben ſie zu verſöhnen.

H. Es iſt gut/ wenn GOtt euer Verſöhnung für angenehm (kräfftig) halten wird.

T. Ja ich fürchte mehr/ daß ſie der Teuffel nicht für kräfftig halte. Denn GOtt iſt von Natur verſönlich.

H. Was wilt du dir für einen Prieſter erwählen?

T. Welchen ich mercken werde/ daß er am wenigſten Scham und Gewiſſen habe.

riis, niſi te conferas Romam.

T. Imò novi viam breviorem.

H. Quam?

T. Ibo ad Dominicales? Illic paulò tranſigam cum commiſſariis.

H. Etiam de ſacrilegiis?

T. Etiamſi Chriſtum ipſum ſpoliâſſem, ac decollâſſem etiam, tam largas habent indulgentias, & autoritatem componendi.

H. Benè habet, ſi veſtram compoſitionem Deus ratam habuerit.

T. Imò magis metuo, ne Diabolus non habeat ratam. Nam Deus naturâ placabilis eſt.

H. Quem tibi ſacerdotem eliges?

T. Cui cognovero quàm minimum eſſe frontis ac bonæ mentis.

H. Daß ja das Maul dem Lattich (Salat) gleich ſey/ (daß ja einer ſey wie der ander/ daß gleich und gleich zuſammen komme.) Von dem wirſt du rein zum Tiſch des HErrn gehen.

H. Ne non habeant ſimiles labra lactucas. Ab illo purus abibis ad corpus Dominicum.

T. Warum nicht? Wenn ich den Wuſt der Sünden einmal in ſeine Kutte werde ausgeſchüttet haben / werde ich mich der Laſt entlediget haben/er mag zuſehen/ der mich losſpricht.

T. Quidni? posteaquam ſemel effudero ſentinam in illius cucullam, ego me exoneravero ſarcinâ, ipſe viderit, qui abſolvit.

H. Wie weiſt du/ ob er dich losſpreche?

H. Qui ſcis, an abſolvat?

T. Ich weiß es.

T. Scio.

H. An was für einer Anzeigung?

C. Quonam indicio?

T. Dieweil er die Hand aufs Haupt leget / und murmelt darzu / ich weiß nicht was.

T. Quia manum imponit capiti, admurmurans, neſcio quid.

H. Wie/ wenn er dir alle deine Sünde wiedergebe/ wenn er die Hand aufleget/ und diß darzu murmelt: Ich ſpreche dich los von allen Gutthaten/ deren ich keine an dir finde: Und ſetze dich wieder in deine Sitte (Gewonheit) und laſſe dich alſo gehen/ wie ich dich

H. Quid, ſi reddat tibi omnia peccata tua, cum manum imponit, hæc admurmurans: Abſolvo te ab omnibus benefactis, quæ nulla in te comperio: & reſtituo te tuis mo-

befom-

bekommen habe.

ribus, talemq; dimitto, qualem accepi.

T. Er mag zuſehen/ was er ſage: mir iſt genug / daß ich glaube/ich ſey loßgeſprochen.

T. Viderit ille, quid dicat: mihi ſatis eſt, quod me credo abſolutum.

H. Das glaubſt du aber mit deiner Gefahr. Vielleicht wirds GOtt nicht genug ſeyn/ dem du ſchuldig biſt.

H. Sed iſtud tuo periculo credis. Fortaſſis non fuerit ſatis Deo, cui debes.

T. Wo kommſt du mir entgegen her / der du mir aus einem ſtillen und ruhigen Gewiſſen ein unruhiges machſt?

T. Unde tu mihi obvius, qui mihi conſcientiam è ſerena nubilam redderes?

H. Das iſt eine glückliche Entgegenkunfft! Es iſt ein guter Vogel (Zeichen) ein Freund/ der einem begegnet/ der guten Rath giebet.

H. Felix occurſus: bona avis eſt obvius amicus, qui bene moneat.

T. Ich weiß nicht wie gut er ſey / gewißlich iſt er nicht ſehr lieb.

T. Neſcio quàm bona, certè parum ſuavis.

XLIII.

Einer/der von Jeruſalem wiederkommen.

Redux ab Hieroſolymis.

Arnoldus. Cornelius.

A. Sey ſehr gegrüſſt Corneli/ mich hat jetzo gantzer hundert Jahr nach dir verlanget.

A. Salve multum Corneli, jam toto ſeculo deſideravi te.

C. GOtt

C. GOTT grüſſe dich auch/ mein gewünſchter Geſell.

C. Salve & tu ſodalis exoptatiſſime.

A. Wir hatten ſchon keine Hoffnung mehr deiner Wiederkunfft. Wo haſt du ſo lange herum gewandert?

A. Jam deſperabamus reditum tuum. Ubi tam diu peregrinatus es?

C. Bey den Hölliſchen (in der Hölle.)

C. Apud inferos.

A. Du redeſt der Warheit nicht gar unähnlich / ſo gar unflätig (häßlich) mager und bleich biſt du wiederkommen.

A. Non admodùm veri diſſimile dicis, adeo nobis rediſti ſqualidus macilentus & pallidus.

C. Ja ich komme von Jeruſalem her/ nicht von den unterſten abgeſtorbenen Seelen (Todten.)

C. Imò ab Hieroſolymis adſum tibi, non à profundis manibus.

A. Was für ein Engel/ oder welcher Wind hat dich dahin geführet?

A. Quis genius aut quis ventus te illuc adegit?

C. Was hat unzehlich viel andere dahin getrieben?

C. Quæ res adegit alios innumeros?

A. Die Narrheit/ ſo mir recht iſt.

A. Stultitia, nî fallor.

C. Nun ſo wird diß Schmachwort auf mir nicht allein beruhen.

C. Igitur hoc convitii non in me ſolum competet.

A. Was jagteſt du da? (was meynteſt du da zu erlangen?)

A. Quid illic venabâre?

C. Daß ich elend wäre.

C. Ut miſer eſſem.

A. Das könteſt du daheim auch ſeyn. Iſt allda etwas/

A. iſtuc licebat domi. Eſtne illic, quod

das

das du meyneſt / daß es Sehens werth ſey?

C. Daß ich dir die Warheit recht heraus bekenne/ beynahe gantz nichts. Es werden etliche Anzeigungen der Aelte gezeiget/ welche mich alle miteinander dauchten ertichtzu ſeyn / und darzu erfunden/daß man die einfältigen und Gernglaubigen damit locket. Ja ich halte darfür / daß ſie auch diß nicht gewiß wiſſen/ an welchem Ort Jeruſalem vor der Zeit geſtanden habe.

A. Was haſt du denn geſehen?

C. Allenthalben groſſe Grobheit (Ungeſchicklichkeit.)

A. Kommſt du denn auch nicht heiliger wieder?

C. Ja viel ärger (böſer.)

A. Aber reicher?

C. Ja nacketer (blöſer) als der Leberides.

A. Gereuet dich den nicht/ daß du die lange Reiſe vergebens gethan haſt?

tu putas ſpectatu dignum?

C. Ut ingenuè fatear tibi: propemodum nihil. Oſtenduntur quædam monumenta vetuſtatis, quorum mihi nihil non videbatur commentitium & excogitatum, ad illiciendos ſimplices & credulos. Imò nec hoc arbitror illos certò ſcire, quo loco ſita fuerit olim Hieroſolyma.

A. Quid igitur vidiſti?

C. Magnam ubiq; barbariem.

A. Nihilo ſanctior redis?

C. Imò multis partibus deterior.

A. Numatior ergo?

C. Imò nudior Leberide.

A. Annon pœnitet igitur tam longinquæ peregrinationis fruſtra ſuſceptæ?

C. Ich

C. Ich achte mirs auch nicht für eine Schande/ weil ich ſo viel Geſellen habe meiner Thorheit: Und gereuet mich auch nicht/ dieweil es jetzo zu ſpat wäre/ daß michs gereuen ſollte.

A. Bringſt du denn keinen Nutzen mit/ von einer ſo beſchwerlichen Reiſe?

C. Ja gar viel.

A. Was denn?

C. Dieweil ich hinfüro ſanfftmütiger (ruhiger/ freudiger) leben will.

A. Vielleicht/ weil es einen gut düncket (weil es lieblich iſt) wenn man der gehabten Mühe gedencket?

C. Das iſt wol etwas/ aber hierinn iſt doch nicht alles.

A. Iſt denn noch ein ander Gewinn/ (Belohnung/ Gabe?)

C. Ja freylich iſts.

A. Was denn? Sage her.

C. Ich will beydes mich ſelbſten/ ſo offt ich können werde/ uñ andere ſehr luſtig machen/ ſo offt ich meine Reiſe in Ga-

C. Nec pudet, quia tam multos habeo ſtultitiæ meæ ſodales: nec pœnitet, quia fruſtra jam ſit pœnitere.

A. Nihil ergo fructus refers ex tam difficili peregrinatione?

C. Multum.

A. Quid tandem?

C. Quia poſthac vivam ſuavius.

A. An, quia jucundum eſt, meminiſſe laborum actorum?

C. Eſt iſtuc quidem nonnihil, ſed non in hoc ſunt omnia.

A. Eſtne aliud præmium?

C. Eſt ſane.

A. Quod? effare.

C. Magna voluptate, quoties licebit, & ipſe me afficiam & alios mentiendo, quo-

ſtereyen

ſtereyen (Gelagen) erzehlen werde.

A. Du biſt fürwar nicht gar unrecht daran.

C. Darnach will ich nicht weniger Luſt haben/ wenn ich andere werde lügen hören/ von Sachen/ die ſie weder ſelbſt jemals gehöret oder geſehen: Und thun das mit ſolcher Vermeſſenheit/ (Frevel) daß/ wenn ſie auch die allerſchlimmſten Lügen erzehlen/ (ſchlimmer/ als von den Siciliſchen Hirten) ſich doch überreden/ als wenn ſie die Warheit reden.

A. Das iſt eine wunderliche Luſt! Du haſt deine Mühe und Arbeit nicht gantz umſonſt angewendet/ (deinen Fleiß und Oel haſt du nicht gantz vergebens angewendet/ wie man ſaget.)

C. Ja/ ich halte diß noch ein wenig rathſamer/ als daß die thun/ welche um ein gering Geld ſich annehmen (dingen) laſſen/ und in Krieg ziehen/ in die Schule aller Laſter.

ties itinerarium meum recitabo in conviviis.

A. Profectò non tam procul aberras à ſcopo.

C. Deinde non minus capiam voluptatis, quum alios audiam mentientes de rebus, quas nec audiverunt unquam, nec viderunt: Idque faciunt tantâ confidentiâ, ut, cum narreat Siculis gerris vaniora, tamen ſibi etiam perſuadeant, ſe vera loqui.

A. Mira voluptas! Non omninò tibi periit oleum & opera, quod ajunt.

C. Imò hoc arbitror aliquantò conſultius, quàm quod faciunt iſti, qui paulo pecuniæ conducti proficiſcuntur in malitiam, omnium ſcelerum ſcholam.

A. Eſ

A. Es iſt aber eine unerbare (unziemende/ ſchändliche) Luſt/ ſich mit Lügen beluſtigen.

A. Sed illiberalis eſt voluptas, ex mendaciis voluptatem capere.

C. Diß iſt aber doch ein wenig erbarer/ als ſich oder andere mit Verleumdungen luſtig machen/ oder die Zeit und das Gut (das Seine) mit dem Bretſpiel zubringen (verlieren.)

C. Verùm hoc aliquantò liberalius, quàm obtrectatione vel delectare vel delectari aut aleâ tempus aut rem perdere.

A. Ich muß mich gewißlich gantz auf deine Meynung begeben.

A. Cogor equidem pedibus inire tuam ſententiam.

C. Ich habe aber doch noch einen andern Nutzen.

C. Verùm eſt & alius fructus.

A. Was für einen? (welchen?)

A. Quis?

C. Wenn ich einen Freund haben werde/ welcher mir gar lieb seyn wird/ und zu dieſer Thorheit Luſt hätte/ (geneiget wäre) den will ich ermahnen/ daß er daheim bleibe: Wie die Schiffleute/ wenn ſie Schiffbruch gelitten haben/ dieſelben/ welche Luſt zu ſchiffen haben/ pflegen zu warnen/ was man für Gefahr meiden müſſe.

C. Si quis erit amicus egregiè charus, affinis huic inſaniæ, eum admonebo domi maneat. Ut nautæ ſolent ejecti naufragio monere navigaturos, quid periculi ſit vitandum.

A. Wolte GOtt/ daß du zu rechter Zeit mein Ermahner geweſen wäreſt.

A. Utinam mihi monitor fuiſſes in tempore.

C. Was? Hat dich dergleichen Kranckheit auch betroffen? Hat dich dich diß Unglück (Ubel auch angeſtoſſen?)

A. Ich habe Rom und Compoſtel beſehen.

C. Hilff unſterblicher GOtt/ welch ein groſſer Troſt iſt mirs / daß ich dich als einen Geſellen meiner Thorheit/ antroffen (bekommen) habe! Was für eine Pallas oder Weisheit hat dir das in Sinn gegeben?

A. Nicht die Pallas/ ſondern die Thorheit ſelbſt. Bevorab/ weil ich daheim mein Weib hatte/ welche noch vermögliches (friſches) Alters war / etliche Kinder und Hausgeſinde/ welches an mir hienge (war meinem Willen unterworffen) und von meiner täglichen Arbeit ernehret wird.

C. Das muß eine ernſte (wichtige) Sache geweſen ſeyn / die dich von deinen Allerliebſten abgeſondert hat: Lieber/ erzehle uns doch.

A. Ich ſchäme michs zu ſagen.

C. Quid? num ſimilis morbus te quoque corripuit? Num afflavit & te mali hujus contagium?

A. Viſi Romam & Compoſtellam.

C. Deum immortalem quanto mihi ſolatio eſt, te contigiſſe ſtultitiæ meæ ſocium! Quæ Pallas tibi miſit iſtuc in mentem?

A. Non Pallas, ſed ipſa ſtultitia, præſertim quum domi haberem uxorem integrâ adhuc ætate, liberos aliquot, & familiam, quæ pendebat ex me, & operâ meâ quotidianâ alitur.

C. Oportet fuiſſe ſeriæ rei quippiam, quæ te à chariſſimis tuis diſtraxerit. Narra obſecro.

A. Pudet dicere.

C. Bey mir darffſt du deß nicht/ weil ich / wie du weiſt/ eben mit der Seuche behafftet bin.

C. Non apud me, qui, ut ſcis, eodem teneor malo.

A. Unſere Nachbarn zecheten etliche miteinander / als uns nun der Mut von Wein warm worden/ war einer/ der rühmte/ er hätte im Sinn S. Jacob zu grüſſen: Noch ein anderer war da/ welcher S. Petrum grüſſen wolte: von Stund an funden ſich noch einer oder zween/ welche verhieſſen/ ſie wolten mitziehen: Endlich haben wirs für gut angeſehen/ daß wir alle zugleich hinzögen. Damit ich aber nit für einen unnützen Zechbruder angeſehē würde/ habe ich auch zugeſaget. Bald haben wir angefangen zu rathſchlagen/ an welchen Ort wir fürnemlich ziehen ſollen / gen Rom oder gen Compoſtell? Da iſt ein Rathsſpruch geſchehen/ daß wir in GOttes Namen (mit gutem Glück) an beyde Oerter morgendes Tages alle miteinander verreiſeten.

A. Compotabamus aliquot vicini. Ubi vino incaluerat animus, erat, qui prædicabat, ſibi eſſe in animo ſalutare divum Jacobum: erat alter, qui divum Petrum: illico non defuit unus aut alter, qui ſponderent ſe comites fore. Tandem viſum eſt, omnes irent ſimul. Ego, ne viderer parùm commodus compotor, pollicitus ſum & ipſe. Mox agitari cœptum, utrò potiùs iremus, Romam an Compoſtellam? Factum eſt ſenatus conſultum, ut bonis auſpiciis utroq; poſtridie proficiſceremur omnes.

C. O des tapffern (anſehnlichen) Rathſchluſſes/ welcher vielmehr werth war/ daß er in

C. O grave decretum, dignius quod vino inſcriberetur,

Wein/

Wein/ als in Ertz geſchrieben würde!

quàm æri!

A. Und bald darauf gehet ein groſſer Becher herum/ welchen als ein jeder nach ſeiner Ordnung ausgetruncken/ iſt ein unverbrüchlich Gelübde geſchehen.

A. Ac mox ingens obambulat patera, quam ubi ſuo quisq; ordine ebibiſſet, votum factum eſt inviolabile.

C. Ein neuer Gottesdienſt: (neue Geiſtlichkeit) ſeyd ihr aber alle miteinander friſch und geſund wiederkommen?

C. Nova Religio: Sed num omnibus contigit reditus incolumis?

A. Ja alle/ ausgenommen drey: (bis auf drey) deren einer/ als er auf der Hinreiſe ſtarb/ hat uns befohlen/ daß wir ſeinetwegen S. Peter und S. Jacob grüſſeten. Der ander iſt zu Rom geſtorben/ und hat befohlen/ daß wir ſeinetwegen ſein Weib und Kinder grüſſeten. Den dritten haben wir in Florentz gelaſſen/ in höchſter Schwachheit. Ich halte dafür/ er ſey nunmehr bey den Heiligen/ (Oberſten.)

A. Omnibus, præter tribus: quorum unus, in profectione moriens, mandavit nobis, ut ſuis verbis ſalutem diceremus Petro & Jacobo. Alter periit Romæ: juſſitq; ut ſuo nomine ſalutaremus uxorem ac liberos. Tertium reliquimus Florentiæ, valetudinis planè deploratæ. Opinor jam eſſe apud Superos.

C. War er ſo Gottsfürchtig?

C. Adeóne pius erat?

A. Ja der gröſte (unnützeſte) Wäſcher.

A. Imò nugator maximus.

C. Wo

C. Woher muthmaſſeſt du denn das?

A. Er hatte eine dicke Taſche voll reichlicher Ablaß-Brieffe.

C. Des höre ich: aber die Reiſe iſt gar weit in dem Himmel/ und/ wie ich höre/ nicht gantz ſicher wegen der Straſſenräuberchen / welche das Mitteltheil der Lufft innen haben (beſitzen.)

A. Das iſt wahr: Er war aber mit Gewalts-Brieffen (Päbſtlichen Bullen) genugſam verſehen.

C. In was Sprache waren ſie geſchrieben?

A. In Römiſcher (Lateiniſcher.)

C. Iſt er alſo ſicher?

A. Ja/ es ſey denn/ daß er an einen Engel komme / der kein Latein könne: So müſte er wieder umkehren nach Rom / und einen neuen Gewalts-Brieff erlangen.

C. Werden denn da den Todten auch Bullen (Gewalts-Briefe) verkauffet?

C. Unde igitur iſtuc ſuſpicare?

A. Quia peram habebat indulgentiis largiſſimis diſtentam.

C. Audio. Sed iter eſt longum in cœlum, nec ſatis, ut audio, tutum ob latrunculos, qui obſident regionem aëris mediam.

A. Verum: Sed ille ſat erat munitus diplomatibus.

C. Quâ linguâ deſcriptis?

A. Romanâ.

C. In tuto eſt igitur?

A. Eſt, niſi fortè incidat in Genium aliquem, qui Latinè neſciat: tum eſſet illi redeundum Romam & novum diploma impetrandum.

C. Bulla venduntur illic & mortuis?

A. Ja

A. Ja freylich.

A. Maximè.

C. Ich muß dich aber unterdeſſen das erinnern/ damit du nicht etwas unbedachtſam heraus wäſcheſt. Denn es iſt jetzo allenthalben voll heimlicher Auſmercker.

C. Sed interim illud mihi monendus es, ne quid effutias incogitantiùs. Jam enim Corycæis plena ſunt omnia.

Ant. Ich muß aber meines Zech-Geſellens Thorheit lachen/ welcher ob er wol ſonſten der gröſſeſte Wäſcher war/ ſein gantzes Heil und Seeligkeit (das erſte und letzte ſeines Heils/ wie man pfleget zu ſagen) mehr auf Pergament/ als auf warhafftige Reu und Buſſe gegründet hat. Wenn wollen wir uns aber der Luſt gebrauchen/ davon du jetzo ſagteſt?

Ant. ego verò combibonis mei ſtultitiam rideo, qui, quùm alioquin eſſet nugator nugaciſſimus, ſalutis ſuæ proram, ut ajunt, ac puppim, in membranâ collocârit potiùs, quàm in verâ pœnitentiâ. Sed quando fruemur illâ voluptate, quam modò prædicabas?

C. Wenn es uns wird gelegen ſeyn/ wollen wir ein Zech (Gelag) anſtellen/ und unſers Ordens-Geſellen darzu beruffen: Da wollen wir in die Wette liegen/ und einer den andern mit Lügen wol luſtig machen.

C. Cùm erit commodum, adornabimus compotatiunculam aliquam, & vocabimus noſtri ordinis homines: ibi certabimus mentiendo, nosque affatim mutuis mendaciis oblectabimus.

A. Wolan/ es geſchehe alſo.

A. Age, fiat.

XLIV. Schiffbruch.

Antonius.

Ant. Du erzehleſt mir grauſame Dinge. Iſt das Schiffen? Behüte mich GOtt/ daß mir dergleichen nimmermehr in Sinn komme!

Ad. Ja/ was ich bißher erzehlet habe/ iſt lauter Kinderſpiel gegen dem/ was du jetzo hören wirſt.

Ant. Ich habe des Unglücks mehr als zu viel gehöret/ ich erzittere (erſchrecke) dermaſſen/ wenn du es erzehleſt/ als wenn ich ſelbſt mit in der Gefahr ſeye.

Ad. Ja die ausgeſtandene Arbeit (und Mühe) iſt mir lieb (eine Freude) In der Nacht hat ſich etwas zugetragen/ welches dem Steurmeiſter (Schiffmeiſter) die Hoffnung des Heils beynahe gantz genommen.

Ant. Lieber/ was denn?

Ad. Es war ein heitere

XLIV. Naufragium.

Adolphus.

Ant. Horrenda narras. Eſt iſtuc navigare? Prohibeat DEus, ne mihi quicquam unquam tale veniat in mentem!

Ad. Imò quod hactenus commemoravi, luſus merus eſt præ his, quæ nunc audies.

Ant. Plus ſatis malorum audivi, inhorreſco, te memorante, perinde ac ipſe periculo interſim.

Ad. Imò mihi jucundi ſunt acti labores. Eâ nocte quiddam accidit, quod magna ex parte ſpem ſalutis ademit naucle ro.

Ant. Quid, obſecro?

Ad. Nox erat ſi

Nacht

Nacht/ da ſtund einer aus den Schiffern oben auf dem Maſtbaum/ in dem Helm (Maſtkorbe) (denn ich halte/ ſo nennen ſie es/) und ſahe ſich um/ ob er ein Land könnte zu ſehen bekommen: Bey demſelben iſt eine feurige Kugel zu ſtehen kommen: Das iſt den Schiffern gar ein trauriges Zeichen/ (Wunder) wenn es ein eintziges Feuer iſt: glücklich/ wenn derſelben zwey ſind. Die Alten haben darfür gehalten/ es ſey der Caſtor und Pollux.

luſtris, in ſummo malo ſtabat quidam è nautis in Galeâ, (ſic enim vocant, opinor) circumſpectans, ſi quam terram videret. Huic cœpit aſſiſtere ſphæra quædã ignea. Id nautis triſtiſſimum oſtentum eſt, ſi quando ſolitarius ignis eſt: felix, cùm gemini. Hos vetuſtas credidit Caſtorem & Pollucem.

Ant. Was haben die mit den Schiffleuten zu thun/ deren einer ein Reuter geweſen/ der ander ein Fechter?

Ant. Quid illis cum nautis, quorum alter fuit eques, alter pugil?

Ad. So hats den Poëten gefallen/ (die Poëten habens alſo für gut angeſehen.) Der Steuermeiſter/ welcher bey dem Steuerruder ſaß/ rieff/ Geſell (Geſpan) (denn mit dem Namen nennen ſich die Schiffer untereinander) ſiheſt du auch/ was du für eine Geſellſchafft an der Seiten haſt? (bey dir ſtehet?) Ich ſehe es wol/ antwortet der/ und ich

Ad. Sic viſum eſt Poëtis. Nauclerus, qui clavo aſſidebat, ſocie, inquit, (nam eo nomine ſe mutuò compelllant nautæ) vidéſne, quod ſodalitium tibi claudat latus? Video, reſpondit ille & precor, ſit felix. Mox globus igneus delapſus per

wünſche/ (GOtt gebe) daß es möge glücklich ſeyn. Bald iſt die feurige Kugel durch die Schiffleiter hinunter gefallen/ und hat ſich bis zu dem Steuermeiſter geweltzet.

funes, devolvit ſeſe usque ad Nauclerum.

Ant. Iſt er nicht für Furcht geſtorben?

Ant. Num ille exanimatus eſt metu?

Ad. Die Schiffleute ſind des Ungehäuers (Geſpenſtes/ Wunders) gewohnet. Als ſie da ein wenig ſtill gelegen/ hat ſie ſich hernach um den Rand des gantzen Schiffes geweltzet/ und von dannen mitten durch die Schiffbrücke/ (Bäncke) gefallen und verſchwunden. Um Mittag hat das Ungewitter je mehr und mehr zugenommen. Haſt du auch jemals das Schweitzer-Gebürge geſehen?

Ad. Nautæ aſſueverunt monſtris. Ibi pauliſper commoratus, volvit ſeſe per margines totius navis, inde per medios foros dilapſus evanuit. Sub meridiem cœpit incrudeſcere tempeſtas. Vidiſtine unquam Alpes?

Ant. Ja ich habs geſehen.

Ant. Vidi.

Ad. Die Berge ſind Wartzen/ wenn ſie gegen die Meeres-Wellen ſollten verglichen werden. So offt wir in die Höhe gehaben worden/ hätten wir den Mond mit einem Finger können anrühren: Wenn wir aber wieder herunter fuhren/ dauchte einen/ als

Ad Illi montes verrucæ ſunt, ſi conferantur ad undas maris. Quoties tollebamur in altum, licuiſſet lunam digito attingere: quoties demittebamur, videbamur, dehiſcente ter-

wenn

wenn ſich die Erde aufthäte/ und führen ſtracks in die Hölle.

râ, rectà ire in tartara.

Ant. O die Narren/ die ſich dem Meer vertrauen!

Ant. O inſanos, qui ſe credunt mari!

Ad. Als die Schiffer vergebens mit dem Unvewitter ſtritten/ iſt endlich der Schiff-Herr gantz bleich zu uns kommen.

Ad. Nautis fruſtra luctantibus cum tempeſtate, tandem Nauclerus totus pallens nos adiit.

Ant. Die Bleichheit bedeut ein groß Unglück.

Ant. Is pallor præſagit aliquod magnum malum.

Ad. Lieben Freunde/ ſagte er/ ich bin nicht länger ein Herr meines Schiffes. Die Wind haben die Oberhand: Wir haben das nur übrig/ daß wir unſere Hoffnung auf GOtt ſetzen/und ſich ein jeder zum letzten gefaſt mache.

Ad. Amici, inquit, deſii eſſe dominus navis meæ, vicêre venti: reliquum eſt, ut ſpem noſtram collocemus in Deo, & quisque ſe præparet ad extrema.

Ant. O der rechten Scythiſchen Predigt.

Ant. O verè Scythicam concionem!

Ad. Für allen Dingen aber/ ſagte er / müſſen wir das Schiff entladen. Solches heiſſet uns die Noth/ welche eine harte Wehr iſt: (Noth die Eiſen bricht) es iſt beſſer wir erhalten unſer Leben/ und verlieren die Waar/ als daß wir zugleich mit dem Gut

Ad. Imprimis autem, inquit, exoneranda eſt navis. Sic Jubet neceſſitas, durum telum: præſtat conſulere vitæ diſpendio rerum, quàm ſimul cum rebus interire. Perſuaſit veritas: pro

umkommen. Die Warheit hat uns beredet: da ſind viel Faſſe voll köſtlicher Waaren ins Meer geworffen.

Ant. Das war recht einen Auswurff thun/ (Schaden leiden.)

Ad. Es war ein Italiäner (Welſcher) da/ der war ein Geſandter geweſen bey dem König in Schottland: Der hatte eine Kiſte von Silber-Geſchirr/ Ringe/ Tuch/ und Seidene Kleider.

Ant. Wolte ſich der mit dem Meer nicht vertragen?

Ad. Nein: Sondern er begehrte entweder mit ſeinen Freunden/ den Gütern/ umzukommen/ oder mit denſelben zugleich erhalten zu werden. Derhalben ſtellete er ſich widerſpenſtig.

Ant. Was thäte denn der Schiffer?

Ad. Du möchteſt/ ſagte er/ unſerthalben mit den Deinen allein umkommen: Es iſt aber unbillich/ (nicht recht) daß wir alle deine Kiſten (deines Schreins) halben in Gefahr

jecta ſunt in mare plurima vaſa plena pretioſis mercibus.

Ant. Hoc erat verè jacturam facere.

Ad. Aderat Italus quidam, qui legatum egerat apud Regem Scotiæ: huic erat ſcrinium plenum vaſis argenteis, annulis, panno & veſtimentis ſericis.

Ant. Is nolebat decidere cum mari?

Ad. Non: Sed cupiebat aut perire cum amicis opibus ſuis, aut ſimul cum illis ſervari. Itaque reſragabatur.

Ant. Quid Naucleus?

Ad. Per nos, inquit, liceret tibi cum tuis perire ſolum: ſed æquum non eſt, ut nos omnes tui ſcrinii cauſâ periclitemur: Alioquin

kommen ſollen: Sonſten wollen wir dich mit deiner Kiſten ins Meer ſtürtzen.

qui te unà cum ſcrinio dabimus in mare præcipitem.

Ant. Das iſt eine rechte Schiffers-Rede!

Ant. Orationem verè nauticam!

Ad. Alſo hat der Welſche auch ausgeworffen / und wünſchte beydes den Oberſten und Unterſten alles Ubel/ (flucht den Himmliſchen und Hölliſchen) daß er ſein Leben einem ſo grauſamen Element vertrauet hätte.

Ad. Sic Italus quoque jacturam fecit, multa mala precans & ſuperis & inferis, quòd ſuam vitam elemento tàm barbaro credidiſſet.

Ant. Ich erkenne die Italiäniſche Stimm (Rede.)

Ant. Agnoſco vocem Italicam.

Ad. Bald darnach ſeynd die Winde nichts gelindert worden durch unſer Geſchenck/ und haben die Seiler zuriſſen/ und die Segel verſchlagen.

Ad. Paulò poſt venti nihil mitiores facti noſtris muneribus, rupêre funes, disjecêre vela.

Ant. O des Unglücks! (Schadens!)

Ant. O calamitatem!

Ad. Da kömmt der Schiffmann wieder zu uns.

Ad. Ibi rurſus nos adit nauta.

Ant. Wolte er predigen?

Ant. Concionaturus?

Ad. Er grüſſet uns: Gute Freunde/ſagte er/ die Zeit ermahnet/ daß ſich ein jeder GOtt befehle/und ſich zu ſterben bereit. Als er von etlichen/ welche des Schiffhan-

Ad. Salutat: Amici, inquit, tempus hortatur, ut unusquisque Deo ſe commendet, & morti ſe præparet. Rogatus à quibusdam

dels nicht unerfahren waren/ gefraget ward/ auf wie viel Stunden er meynete/ daß er das Schiff erhalten könnte? Hat er geſaget/ er könnte nichts zuſagen/aber über drey Stunden könne er es nicht.

Ant. Dieſe Predigt war ſchärffer als die vorige.

Ad. Als er diß geredet hat/ heiſſet er alle Seiler entzwey hauen/ und den Maſtbaum bis auf das Futter/ darinn er geſetzet ward/ mit einer Sägen entzwey ſchneiden/ und mit den Segelſtangen ins Meer weltzen.

Ant. Warum das?

Ad. Dieweil als das Segel hinweg/ oder zerriſſen/ er nur eine Laſt war/ und konnten ihn nicht mehr gebrauchen: Alle unſer Hoffnung war auf dem Steuerruder.

Ant. Was thäten unterdeß die/ ſo geführet wurden?

Ad. Da hätteſt du ein jämmerlich Specktacul ſehen ſollen: Die Schiffleute ſungen Salve Regina, GOTT grüſſe dich Königin/ und rieffen die

nauticæ rei non imperitis, ad quot horas crederet ſe poſſe tueri navim? negavit ſe poſſe polliceri quicquam, ſed ultra tres horas non poſſit.

Ant. Hæc concio durior etiam erat priore.

Ad. Hæc ubi locutus eſt, jubet incidi funes omnes, ac malum usque ad thecam, cui inſeritur, incidi ſerrâ, ac ſimul cum antennis devolvi in mare.

Ant. Cur hoc?

Ad. Quoniam ſublato ac lacero velo, erat oneri, non uſui: tota ſpes erat in clavo.

Ant. Quid interea vectores?

Ad. Ibi vidiſſes miſeram rerum faciem: nautæ canentes, Salve Regina, implorabant matrē Virginem, ap-

Jung-

Jungfrau Mutter an/ nenneten ſie einen Stern des Meers/ eine Königin des Himmels / Herꝛſcherin der Welt/ eine Pforte des Heils/ und ſchmeichelten ihr mit andern vielen Titeln/ welche ihr die heilige Schrifft an keinem Ort zueignet.

pellantes eam ſtellam maris, reginam cœli, dominam mundi, portam ſalutis, aliisque multis titulis illi blandientes, quos nusquam illi tribuunt ſacræ literæ.

Ant. Was hat ſie mit dem Meer zu thun/ welche/ wie ich dafür halte/ niemals geſchiffet hat?

Ant. Quid illi cum mari, quæ nunquam, opinor, navigârit?

Ad. Vorzeiten hatte Venus die Schiffleute in ihrer Vorſorge / weil man dafür hielt/ ſie wäre aus dem Meer geboren worden: Nun dieſelbe hat aufgehöret für ſie zu ſorgen/ iſt an dieſer Mutter Statt/ die da keine Jungfrau war / die Jungfrau Mutter geſetzet worden.

Ad. Olim Venus agebat curam nautarum, quia nata credebatur ex mari: ea quoniam deſiit curare, ſuffecta eſt huic matri non Virgini, Virgo mater.

Ant. Du vexireſt.

Ant. Ludis.

Ad. Etliche knieten auf die Bretter/ und beteten das Meer an/ was ſie von Oel hatten/ goſſen ſie ins Waſſer/ und ſchmeichelten ihm nicht anderſt/ als wie wir einem erzörnetem Fürſten pflegen.

Ad. Nonnulli procumbentes in tabulas, adorabant mare, quicquid erat olei effundentes in undas, non aliter illi blandientes, quàm ſolemus irato Principi.

Ant. Was ſagten ſie?

Ant. Quid ajebant.

Ad. O du gnädiges Meer/ O du edelſtes (wolgebornes) Meer/ O du reicheſtes Meer/ O du ſchöneſtes Meer/ gieb dich doch zu frieden/ erhalt uns doch! Dergleichen Dinge viel ſungen ſie dem tauben Meer.

Ad. O clementiſſimum mare, ô generoſiſſimum mare, ô ditiſſimum mare, ô formoſiſſimum mare, miteſce, ſerva! Hujusmodi multa accinebant ſurdo mari.

Ant. Ein lächerlicher Aberglaube. Was thäten die andern?

Ant. Ridicula ſuperſtitio. Quid alii?

Ad. Etliche thaten nichts anders/ als daß ſie ſpeyeten/ (kotzten) die meiſten thaten Gelübde. Es war ein Engelländer da/ der verhieß güldene Berge der H. Jungfrauen zu Walſingam (in Engelland) wenn er lebendig würde zu Land kommen. Andere verhieſſen viel dem Holtz des Creutzes/ das an dem Orte war: Andere wiederum/ das an dem Ort war: Ebenermaſſen iſt es auch zugangen mit der Jungfrauen Maria/ die an vielen Orten regieret: und ſie halten dafür/ das Gelübde ſey vergebens/ wo du den Ort nicht ausdrücklich ſageſt.

Ad. Quidam nihil aliud, quàm vomebant, plerique vota nuncupabant. Aderat Anglus quidam, qui promittebat montes aureos Virgini Walſamgamicæ, ſi vivus attigiſſet terram. Alii multa promittebant ligno crucis, quod eſſet in tali loco: alii rurſum, quod eſſet in tali loco. Idem factum eſt de Mariâ virgine, quæ regnat in multis locis: & putant votum irritum, niſi locum exprimas.

Ant.

Ant. Das iſt lächerlich/ als wenn die Heiligen nicht im Himmel wohneten.

Ad. Es waren ihrer/ die verhieſſen/ ſie wolten Cartheuſer-Münche werden. Es war einer/ der verhieß/ er wolte nach S. Jacob wallen/ der zu Compoſtell wohnet/ barfuß und barhäupt/ den Leib nur mit einem eiſern Pantzer bedeckt/ darzu bey erbettelter Speiſe.

Ant. Hat niemand des Chriſtoffels gedacht?

Ad. Einen habe ich gehöret nicht ohn Lachen/ der mit lauter Stimm/ daß er ja erhöret würde/ dem groſſen Chriſtoffel verhieß/ der zu Paris iſt in der Domkirchen/ mehr ein Berg/ als ein Bild/ so ein groß Wachsliecht/ ſo groß derſelbe wäre. Als er diß mit groſſem Ruffen offt und vielmal ſagte/ ſo laut er immer konnte/ hat ihn ein Bekandter/ der ungefähr der nächſte an ihm ſtunde/ mit einem Ellbogen angeſtoſſen/ und vermahnet: Sihe zu/

Ant. Ridiculum, quaſi divi non habitent in cœlis.

Ad. Erant, qui ſe promitterent fore Carthuſianos. Erat unus, qui polliceretur, ſe aditurum divum Jacobum, qui habitet Compoſtellæ, nudis pedibus & capite, corpore tantùm loricâ ferreâ tecto, adhæc cibo emendicato.

Ant. Nemo meminit Chriſtophori?

Ad. Unum audivi non ſine riſu, qui clarâ voce, ne non exaudiretur, polliceretur Chriſtophoro, qui eſt Lutetiæ in ſummo templo mons veriùs, quàm ſtatua, cereum tantum, quantus eſſet ipſe. Hæc cùm vociferans, quantum poterat, identidem inculcaret, qui fortè proximus aſſiſtebat illi notus, cubito tetigit eum, ac ſubmonuit:

was du verheiſſeſt. Ob du ſchon alle deine Güter feil bieteſt und verkauffeſt / wirſt du doch nicht bezahlen können. Da ſagte er nun mit leiſer Stimme / daß es nemlich S. Chriſtoffel nicht hörete: Schweig ſtille du Narr gläubeſt du / daß ich von Hertzen rede? Wenn ich einmal das Land berühren werde / (zu Land kommen werde /) will ich ihm nicht ein Unſchlit-Liecht geben.

Ant. O des groben Verſtands! Ich verwundere mich / daß keinem der Apoſtel Paulus iſt in den Sinn kommen / der ſelbſten vorzeiten geſchiffet hat / und nachdem das Schiff zerbrochen / aufs Land geſprungen iſt. Denn derſelbige / als des Unglücks nicht unerfahren / hat vielleicht gelernet den Elenden zu Hülffe zu kommen.

Ad. Des Pauli ward nicht gedacht.

Ant. Beteten ſie unterdeſſen?

Ad. Ja in die Wette. Ei-

Vide, quid pollicearis. Etiamſi rerum omnium tuarum auctionem facias, non fueris ſolvendo. Tum ille voce jam preſſiore, ne videlicet exaudiret Chriſtophorus: Tace, loquit, fatue, an credis me ex animo inqui? Si ſemel contigero terram, non daturus ſum illi candelam ſebaceam.

Ant. O craſſum ingenium! Miror, nulli in mentem veniſſe Paulum Apoſtolum, qui ipſe olim navigârit, & fractâ navi deſilierit in terram. Is enim haud ignarus mali, didicit forſan miſeris ſuccurrere.

Ad. Pauli nulla erat mentio.

Ant. Precabantur interim?

Ad. Certatim. Aliner

ner ſang/ ſey gegrüſt du Kö-
nigin: Ein ander / ich glau-
be an GOtt. Es waren / die
hatten etliche beſonderliche
Gebetlein/ nicht ungleich den
zäuberiſchen Segen wider Ge-
fährlichkeit.

us canebat, ſalve Re-
gina: alius, credo in
DEUM. Erant, qui
peculiares quædam
preculas habebant,
non diſſimiles magi-
cis adverſus pericu-
la.

Ant. Wie machet doch die
Angſt (Noth) ſo andächtig!
Bey gutem Wolſtande komt
uns weder GOtt noch irgends
ein andrer Heiliger in Sinn.
Was thäteſt du unterdeſſen/
thäteſt du keinem Heiligen
Gelübde?

Ant. Ut afflictio fa-
cit religioſos! Rebus
ſecundis nec DEUS,
nec divus quisquam
nobis venit in men-
tem. Quid tu interea?
nulli divorum nuncu-
pabas vota?

Ad. In keine Weege.

Ad. Nequaquam.

Ant. Wie ſo?

Ant. Cur ita?

Ad. Weil ich mit den Hei-
ligen nicht thädige. Denn
was iſts anders als eine Thä-
digung/ nach der Form und
Art: Ich gebe/ wenn du es
thuſt: oder wills thun/ wenn
du es thuſt: ich will dir eine
wächſerne Kertzen geben /
wenn ich heraus ſchwimme:
ich will nach Rom ziehen/ ſo
du mich behüteſt/ (beym Le-
ben erhälteſt.)

Ad. Quia non paci-
ſcor cum divis. Quid
enim eſt aliud, quàm
contractus juxta for-
mulam: Do, ſi facias:
aut, faciam, ſi facias,
dabo cereum, ſi ena-
tem: ibo Romam, ſi
ſerves.

Ant. Du riefſeſt aber doch
eines Heiligen Schutz an?

Ant. At implora-
bas alicujus divi præ-
ſidium?

Ad. Fürwar auch nicht.

Ad. Ne id quidem.

Ant. Warum aber?

Ant. Quamobrem autem?

Ad. Weil der Himmel weit und groß iſt. Wenn ich mein Heil und Wolfarth etwa einem Heiligen befehlen werde/ als nemlich S. Petro / der vielleicht am erſten hören würde/ weil er bey der Thür ſtehet / ehe denn er zu GOTT kommt/ ehe denn er die Urſach anzeiget/ werde ich ſchon hin ſeyn.

Ad. Quia ſpacioſum eſt cœlum. Si cui divo commendâro meam ſalutem, puta S Petro, qui fortaſſis primùm audiet, quòd adſtet oſtio, priusquam ille conveniat Deum, priusquam exponat cauſam, ego jam periero.

Ant. Was thäteſt du denn?

Ant. Quid igitur faciebas?

Ad. Ich gienge ſtracks zum Vatter ſelbſt/ ſagende: Vatter unſer/ der du biſt im Himmel. Keiner unter den Heiligen höret eher/ als Er / oder giebet lieber/ was man bittet.

Ad. Rectà adibam ipſum Patrem, dicens: Pater noſter, qui es in cœlis. Nemo Divorum illo citiùs audit, aut libentiùs donat, quod petitur.

Ant. Widerſprach dir aber unterdeſſen das Gewiſſen nicht? Furchteſt du dich den nicht einen Vatter zu nennen/ den du mit ſo viel Laſtern (böſen Thaten) beleidiget (erzürnet) hatteſt?

Ant. Sed interea non reclamabat tibi conſcientia? Non verebaris appellare Patrem, quem tot ſceleribus offenderas.

Ad. Daß ich frey (recht) ſage/ das Gewiſſen ſchreckte mich

Ad. Ut ingenuè dicam, deterrebat nonnihil

mich etwas ab / aber bald faſſete ich wieder ein Hertz / und dachte alſo bey mir: Es iſt kein Vatter ſo zornig über ſeinen Sohn / daß er nicht / wenn er ihn in Gefahr ſihet / in einem Waſſer oder See / ihn bey den Haaren ergreiffe / ans Ufer heraus werffe (ziehe.) Unter allen hielt ſich keiner ſtiller als eine Frau / die ein kleines Kindlein auf der Schoos hatte / das ſie ſäugete.

Ant. Was that ſie?

Ad. Sie allein rieff nicht / und weinete nicht / und verhieß auch nichts / nur daß ſie das Knäblein küſſete / betete ſie ſtillſchweigend: Unterdeſſen als das Schiff immerdar an das Land anſtieß / und der Steuermeiſter fürchtete / daß es gantz zerbräche / hat ers mit groſſen Schiffſeilern umgeben / von vornen an bis hinten aus.

Ant. O der elenden Hülffe!

Ad. Unterdeſſen wiſcht ein alter Pfaff auf / der 60. Jahr

nihil conſcientia, ſed mox recipiebam animum, ita mecum cogitans: Nullus eſt pater tam iratus filio, quin, ſi videat illum periclitantem in torrente aut lacu, capillis arreptum ejiciat in ripam. Inter omnes nullus ſe tranquillius agebat, quàm mulier quædam, cui erat infantulus in ſinu, quem lactabat.

Ant. Quid illa?

Ad. Sola nec vociferabatur, nec flebat, nec pollicitabatur, tantùm complexa puellum precabatur tacitè: Interea, dum navis ſubinde illideretur vado, nauclerus metuens ne tota ſolveretur, rudentibus eam cinxit à prora & à puppi.

Ant. O miſera præſidia!

Ad. Interim exoritur quidam ſacrificus

alt

alt war/ ſein Name war Adam/ derſelbige/ nachdem er die Kleider bis aufs Hembde von ſich geworffen/ darzu auch Stieffeln und Schuhe von ſich verworffen/ hat geheiſſen/ daß wir uns alle alſo gefaſſt machten zu ſchwimen. Und derſelbe ſtund mitten im Schiff/ und hat uns geprediget aus dem Gerſone die fünff Warheiten von dem Nutzen zu beichten/ und hat alle vermahnet/ daß ſich ein jeder gefaſſt machte/ entweder zum Leben oder zum Tode. Es war auch ein Dominicaner-Münch da: denen haben gebeichtet/ die da wolten.

ſenex annos natus ſexaginta, nomen erat Adamus, is, abjectis veſtibus usque ad indulium, abjectis etiam ocreis & calceis, juſſit, ut omnes etiam pararemus nos ad natandum. Atque iſte ſtans in medio navis, concionatus eſt nobis ex Gerſone quinque veritates de utilitate confitendi, hortatus omnes, ut ſe quisque præparet & vitæ & morti. Aderat & Dominicanus quidam: his confeſſi ſunt, qui volebant.

An. Was thäteſt du?

An. Quid tu?

Ad. Da ich ſahe/ daß alles voll Auflauffs war/ habe ich GOtt heimlich (ſäuberlich) gebeichtet/ daß ich bey Ihm meine Ungerechtigkeit verdammte (ſtraffte) und ſeine Barmhertzigkeit anrieff.

Ad. Ego videns omnia plena tumultus tacitè confeſſus ſum DEO, damnans apud illum meam injuſtitiam, & implorans illius miſericordiam.

An. Wo wolteſt du hingefahren ſeyn/ wenn du ſo umkommen wäreſt?

An. Quo migraturus, ſi ſic periiſſes?

Ad.

Ad. Wo anders hin als zu GOtt? Denn der ſtöſſt keinen hinaus/ wer zu ſeiner Barmhertzigkeit Zuflucht ſuchet. Indem diß verhandelt wird/ kommt der Schiffmann wieder zu uns weinende: Ein jeder/ ſagte er/ mache ſich gefaſſt: Denn das Schiff wird uns nicht dienen/ (halten) auf ein viertel Stunde. Denn da es nun an etlichen Orten zerſtoſſen war/ ſchöpffte es das Meer in ſich. Nicht lange hernach/ ſaget uns der Schiffmann an/ er ſehe von fern einen Thurn/ da fallen ſie alle nieder und beten/ unterdeſſen richtet der Steuermañ ſo viel er immer kan/ das Schiff dahin/ das nun zerriſſen war/ und allenthalben das Waſſer in ſich zog/ und gar zerfallen wollte/ wo es nicht mit groſſen Schiffſeilen wäre zuſammen gebunden geweſen.

Ad. Quò, niſi ad Deum? ille enim neminem ejicit foràs, quicunq; ad ejus miſericordiam confugerit. Dum hæc aguntur, redit ad nos nauta lachrymabundus: Paret, inquit, ſe quisque: nam navis non erit nobis uſui ad quartam horæ partem. Jam enim locis aliquot convulſa hauriebat mare. Paulò pòſt nauta renunciat nobis, ſe videre procul turrim. Procumbunt omnes & orant. Interim Nauclerus, quantum poteſt, eò navem dirigit jam laceram, jam undique combibentem undas, ac planè dilapſuram, ni rudentibus fuiſſet ſuccincta.

Ant. Das iſt ein harter ſchwerer) Zuſtand.

Ant. Dura rerum conditio.

Ad. Wir ſind ſo weit fortgefahren/ daß die Einwohner des Orts uns ſahen in Ge-

Ad. Eò profecti ſumus, ut ejus loci incolæ proſpicerent nos

fahr

fahr ſeyn/ und da ſie Hauffen-weiſe herzu lieffen an das äuſ-ſerſte Ufer (an das Ende des Ufers) nachdem ſie die Röcke aufgehaben / und die Hüte auf Spieſe geſteckt/ rieffen ſie uns zu ſich / und indem ſie die Arm (Hände) gen Himmel aufhuben/ gaben ſie zu verſte-hen / ſie beweinten unſer Un-glück.

periclitantes, ac pro-currentes catervatim in extremum littus, ſublatis togis, & gale-ris in lanceas impoſi-tis, invitabant ad ſeſe, ac jactatis in cœlum brachiis ſignifica-bant, ſe deplorare no-ſtram fortunam.

Ant. Ich erwarte / was ſich begeben würde.

Ant. Expecto quid evenerit.

Ad. Das Meer hatte nun das gantze Schiff eingenom-men: daß wir gar nicht ſiche-rer ſeyn würden im Schiffe/ als im Meer.

Ad. Jam mare to-tam navim occupâ-rat: ut nihilo tutiores eſſemus futuri in na-vi, quàm in mari.

Ant. Da hat man zum hei-ligen Ancker fliehen müſſen.

Ant. Hîc ad ſacram anchoram confugien-dum erat.

Ad. Ja zum elenden. Die Schiffleute ſchöpffen das Waſſer aus dem kleinen Schiff (Nachen) und laſſen es ins Meer. In daſſelbe un-terſtehen ſie ſich alle zu ſetzen/ da doch die Schiffleute mit groſſem Ruffen darwider ſag-ten/ der Nachen wäre nicht groß genug zu einer ſo groſſen Menge/ es möchte ein jeder

Ad. Imò ad miſe-ram. Nautæ ſcapham exonerant aquâ, ac demittunt in mare. In hanc omnes ſe co-nantur conjicere, nautis magno tumul-tu reclamantibus, ſca-phã non eſſe capacem tantæ multitudinis, arriperet ſibi quis-

ergreif-

ergreiffen/was er könnte/und ſchwimmen. Die Sache litte nicht lange Berathſchlagung/ einer ergreifft das Ruder/ der ander eine Stange/ aber ein ander den Schiffboden/ ein ander das Schöpff-Geſchirr/ (die Pumpe) ein ander ein Bret/ und als ein jeder ſich auf ſeinem Behelff legete/ befehlen ſie ſich den Bülgen/ (wagen ſie ſich in die Wellen.)

que, quod poſſet, ac nataret. Res non patiebatur lenta conſilia, alius arripit remum, alius contum, alius alveum, alius ſitulam, alius tabulam, ac ſuo quisque præſidio nitentes committunt ſe fluctibus.

Ant. Was iſt unterdeſſen der Frauen begnet/ (wie iſts dem Weiblein gangen) die allein nicht weinte?

Ant. Quid interim accidit illi mulierculæ, quæ ſola non ejulabat?

Ad. Die iſt die allererſte ans Ufer kommen.

Ad. Illa omnium prima pervenit ad littus.

Ant. Wie hat ſie gekonnt/

Ant. Qui potuit?

Ad. Wir hatten ſie auf ein gebogen Bret geſetzet/ und hatten ſie angebunden/ daß ſie nicht leichtlich konnte abfallen: Wir haben ihr ein klein Bretlein in die Hand gegeben/ daß ſie an Statt eines Ruders brauchte: Und nachdem wir ſie geſegnet/ (GOtt befohlen/) haben wir ſie in die Wellen ausgeſetzet/ alſo/ daß

Ad. Impoſueramus eam repandæ tabulæ, & ſic alligaveramus, ut non facilè poſſet, decidere: dedimus illi tabellam in manū, quâ vice remi uteretur? ac benè precantes, expoſuimus in fluctus, conto protrudentes, ut abeſſet à na-

daß wir ſie mit einer Stangen fortſtieſſen/ daß ſie vom Schiffe kåme/ dannenher Gefahr zu beſorgen war: Sie/ die das kleine Kind in der lincken Hand hielte/ ruderte mit der rechten fort.

Ant. O der Månnin (O des månnlichen Weibes!)

Ad. Als nun nichts mehr übrig war / hat einer ein hoͤltzern Bild der Jungfrauen Marien (der Mutter GOttes) abgeriſſen/ das gar faul/ und von den Spitz-Måuſen ausgehoͤlet war/ und nachdem er daſſelbige umfaſſt / hat er angefangen zu ſchwimmen.

Ant. Iſt der Nache unverletzet davon kommen?

Ad Es ſeynd keine eher umkommen Denn es hatt n ſich dreyſſig in demſelben geſetzt.

Ant. Durch was boͤſe Schickung GOttes iſt das geſchehen (zugangen?)

Ad. Ehe er ſich von dem groſſen Schiffe konte frey machen/ iſt er durch daſſelben Schwancken umgeworffen worden.

Ant. O wie iſt das ſo übel zugangen! Was darnach (wie weiter?)

vi, unde erat periculum. Illa lævâ tenens infantulum, dextrâ remigabat.

Ant. O viraginem?

Ad. Cùm jam nihil ſupereſſet, quidam avulſit ligneam ſtatuam Virginis matris, jam putrem atq; excavatam à ſoricibus eamque complexus cœpit natare.

Ant. Scapha pervenit incolumis?

Ad. Nulli priùs periêre. Nam triginta ſeſe in eam conjecerant.

Ant. Quo malo fato id factum eſt?

Ad. Priusquam ſe poſſet liberare à magnâ navi, illius vacillatione ſubverſa eſt.

Ant. O factum male! Quid tum?

Ad. Ille

Ad. Indem ich andern rathe/ wäre ich ſchier umkommen.

Ant. Auf was Weiſe? (wie deme?)

Ad. Weil nichts übrig war dienlich zum ſchwimmen.

Ant. Da wäre Pantoffel-Holtz nutze geweſen.

Ad. Bey ſolchem Zuſtande (wie die Sachen da beſchaffen waren/) wolte ich lieber leichtes Pantoffelholtz gehabt haben/ als einen güldenen Leuchter. Indem ich mich umſahe/ komt mir endlich in Sinn das unterſte Theil am Maſtbaum: Weil ich daſſelbe allein nicht konnte heraus ziehen/ nehme ich einen Geſellen zu mir: nachdem wir uns alle beyde darauf legen/ befehlen wir uns dem Meer/ (wagen uns auf das Meer) alſo/ daß ich das rechte Ende (die rechte Spitze) innnen hatte/ er das lincke. Indem wir ſo hin und her getrieben werden/ wirfft ſich der Pfaff/ der Schiff-Prediger zwiſchen uns auf unſere Schultern: Er war aber von groſſem Lei-

Ad. Ego dum aliis conſulo pene perieram.

Ant. Quo pacto?

Ad. Quia nihil ſupererat aptum natatione.

Ant. Illic ſubera fuiſſent uſui.

Ad. In eo rerum articulo maluiſſem vile ſuber, quàm candelabrum aureum. Circumſpicienti tandem venit in mentem de ima mali parte: eximere non poterã, adſciſco ſocium: huic ambo innixi, committimus nos mari, ſic ut ego dextrum cornu tenerem, ille lævum. Dum ſic jactamur, ſacrificus ille, concionator nauticus medium injicit ſe in humeros noſtros: erat autem ingenti corpore. Exclamamus, quis ille tertius? is perdet nos omnes. Ille contrà placidè: ſitis,

be.

de. Wir ruffen / wer iſt der dritte? Er ſaget hergegen gar ſanfftmüthig / ſeyd wol zu frieden / (habet guten Mut) es iſt Raums genug. GOtt wird bey uns ſeyn (uns beyſtehen.)

inquit, bono animo, ſat ſpatii eſt, Deus aderit nobis.

Ant. Warum hat er ſo langſam angefangen zu ſchwimmen?

Ant. Cur ille tam ſerò cœpit eſſe natator?

Ad. Ja freylich / er wolte im Nachen ſeyn zugleich mit dem Dominicaner-Münche: (denn ſie trugen ihm alleſamt dieſe Ehre an /) aber ob ſie ſchon untereinander gebeichtet hatten im Schiffe / jedoch / nachdem ſie / ich weiß nicht was für Umſtände vergeſſen hatten / beichteten ſie da wiederum auf dem Bort des Schiffs / und leget einer dem andern die Hand auf / unterdeſſen gehet der Nachen unter: Denn dieſes hat mir Herr Adam erzehlet.

Ad. Imò futurus erat in ſcaphâ unà cum Dominicano: (nam omnes hoc honoris illi deferebant) ſed quanquam erant invicem confeſſi in navi, tamen, obliti neſcio quid circumſtantiarum, rurſus ſibi in orâ navis confitentur, & alter alteri manum imponit, interim ſcapha perit: Nam hæc mihi narravit Adamus.

Ant. Wie iſts mit dem Dominicaner-Münche zugangen?

Ant. Quid factum eſt de Dominicano?

Ad. Derſelbe / wie er mir auch erzehlete / nachdem er der Heiligen Hülffe angeſchrien /

Ad. Is, ut idem narrabat, imploratâ divorum ope, abjectis

ſchrien/ und die Kleider von ſich geworffen/ hat ſich nackend auf das Schwimmen begeben.

veſtibus, nudam ſe commiſit natationi.

Ant. Welche Heiligen rieff er an?

Ant. Quos divos invocabat?

Ad. Dominicum/ Thomam/ Vincentz/ und ich weiß nicht/ was für einen Peter/ aber für andern verließ er ſich auf S. Catharin zu Siena.

Ad. Dominicum, Thomam, Vincentium, & neſcio quem Petrum, ſed inprimis fidebat Catharinæ Senenſi.

Ant. O der Thorheit! kam ihm Chriſtus nicht in Sinn?

Ant. O dementiam! Chriſtus illi non veniebat in mentem?

Ad. Alſo erzehlet es der Pfaff.

Ad. Ita narrabat ſacrificus:

Ant. Aber (nun ſo) fahr fort von dir zu erzehlen.

Ant. Sed perge narrare de te.

Ad. Indem wir noch neben dem Schiffe umfuhren/ das nach der Wellen Gewalt hin und her ſchwanckte/ hat der Steuerruder/ daran er ſich hatte geſtoſſen/ dem ein Bein zerbrochen/ der das lincke Ende innen hatte. Alſo iſt er abgezogen worden. Der Pfaff/ der ihm eine ewige Ruhe gewünſchet/ iſt an ſeinen Ort kommen/ mich vermahnend/ daß ich meines Endes

Ad. Dum adhuc volveremur juxta navim, arbitrio fluctuum huc & illuc ſe volventem, clavus illiſus fregit femur ejus, qui tenebat lævum cornu. Sic ille revulſus eſt. Sacrificus precatur illi requiem æternam, ſucceſſit in locum illius, adhortans me, ut magno

(mei-

(meiner Spitze) mit tapffern Gemüthe wahrnehme/ und tapffer die Füſſe bewegete. Unterdeſſen truncken wir viel Saltz-Waſſer. So ſehr hatte uns Neptunus (der Gott des Meers) nicht allein ein geſaltzen Bad/ ſondern auch einen geſaltzenen Tranck zugerichtet: Wiewol der Pfaffe zu dem Dinge ein Mittel zeigete.

animo tuerer cornu meum, ac ſtrenuè moverem pedes. Interim potabamus multum aquæ ſalſæ. Adeò Neptunus nobis non balneum tantùm ſalſum, ſed potionem etiam ſalſam temperârat: quanquam ſacrificus ei rei monſtraret remedium.

Ant. Lieber was für eines?

Aut. Quod obſecro?

Ad. So offt uns das Waſſer entgegen lieff/ hat er das Hintertheil des Haupts dargegen gehalten/ mit zugethanem Munde.

Ad. Quoties unda nobis occurreret, ille oppoſuit occipitium, ore clauſo.

Ant. Du erzehleſt mir einen hurtigen alten.

Ant. Strenuum ſenem mihi narras.

Ad. Nachdem wir nun eine Zeitlang alſo ſchwimmende in etwas vorkommen waren: ſaget der Pfaffe/ dieweil er einer wunderbaren Länge war/ ſey getroſt/ ich fühle den Grund. Ich/ der ſo groß Glück nicht durffte hoffen/ ſprach/ wir ſind ferner vom Ufer ab/ als daß eine Furt zu hoffen ſey. Ja/ ſagte er/ ich fühle

Ad. Ubi jam aliquamdiu ſic natantes nonnihl promoviſſemus: ſacrificus, quoniam erat miræ proceritatis, bono, inquit, es animo, ſentio vadum. Ego non auſus tantum ſperare felicitatis, longiùs, inquam, abſumus à lit-

die

die Erde mit den Füſſen. Es iſt/ ſage ich/ vielleicht eine von den Laden/ (Kiſten) die das Meer hieher geführet hat. Warlich / ſagte er / mit dem Kratzen (Scharren) der Zähen/ fühle ich gewißlich die Erde. Als wir noch eine Zeitlang geſchwommen hatten / und er wiederum eine Furt fühlete/ ſprach er/ thue du/ was dich am beſten düncket gethan ſeyn / ich überlaſſe dir den gantzen Maſtbaum / und wage mich in den Furt (in das Waſſer:) Und als er zugleich der Wellen-Ablauff erwartete/ iſt er zu Fuſſe nachgefolget/ was er immer hat lauffen können. Als das Waſſer wiederkam/ faſſete er mit beyden Händen die beyden Knie/ und widerſtund den Wellen / daß er ſich unter das Waſſer verbarg/ wie die Täucher und die Enten pflegen: Wiederum / wenn die Wellen ablieſſen/ ſtreckete er ſich herfür und lieff. Als ich ſahe/ daß ihm das angieng/ habe ichs nachgethan. Es ſtunden am Sande/ welche/

tore, quàm ut vadum ſperandum ſit. Imò, inquit, ſentio pedibus terram. Eſt, inquam, fortaſſis è ſcriniis aliquod, quod huc devolvit mare. Imò inquit, ſcalptu digitorum planè ſentio terram. Cùm adhuc aliquandiu nataſſemus ac, rurſus ſentiret, vadum, tu fac, inquit, quod tibi videtur factu optimum, ego tibi cedo malum totum, & vado me credo: Simulque expectato fluctuum deceſſu, pedibus ſequutus eſt, quanto potuit curſu.

Rurſus accedentibus undis, utraque manu complexus utrumque genu, obnitebatur fluctui occultans ſeſe ſub undis, quemadmodum ſolent mergi & anates: rurſus abeunte fluctu, promicabat & currebat. Ego videns hoc illi

da ſie einander lange Spieſſe zureichten / ſich ſteureten (erhielten) wider das ungeſtümme Anlauffen des Waſſers / ſtarcke Männer / und die der Wellen gewohnet waren / alſo / daß der letzte dem / der herzu ſchwam / den Spies darreichte.

ſuccedere, ſum imitatus. Stabant in arenâ, qui, porrectis inter ſe prælongis hauſtilibus, fulciebant ſeſe adverſùs impetum undarum, viri robuſti, & fluctibus adſueti, ſic ut ultimus haſtam porrigeret adnaranti.

Wenn der ergriffen war / und ſie ſich alle ans Ufer begeben hatten / ward er ſicher auf das Trockene gezogen. Durch dieſe Hülffe ſind etliche erhalten worden.

Eâ contactâ omnibus in littus ſeſe recipientibus, tutò pertrahebatur in ſiccum. Hac ope ſervati ſunt aliquot.

Ant. Wie viel.

Ant. Quot?

Ad. Sieben: Aber aus dieſen ſeynd zween von der Wärme geſtorben / da ſie bey das Feuer gehalten wurden.

Ad. Septem: Verùm ex his duo ſoluti ſunt tepore, admoti igni.

Ant. Wie viel waren euer im Schiffe?

Ant. Quot eratis in navi?

Ad. Acht und fünfftzig.

Ad. Quinquaginta octo.

Ant. O des unbarmhertzigen Meers! wäre es doch nur mit dem Zehenden zu frieden geweſen / daran die Prieſter genug haben. Hats aus einer groſſen Zahl ſo wenig wiedergegeben?

Ant. O ſævum mare! ſaltem decimis fuiſſet contentum, quæ ſufficiunt ſacerdotibus. Ex tanto numero tam paucos reddidit?

Ad.

Ad. Da haben wir erfahren eine ungläubliche Freundlichkeit des Volcks/ das uns alles gab mit ſonderbarer Freudigkeit/ Herberge/ Feuer/ Speiſe/ Kleidung/ Zehrgeld.

Ad. Ibi experti ſumus incredibilem gentis humanitatem, omnia nobis mirâ alacritate ſuppeditantis hoſpitium, ignem, cibum, veſtes, viaticum.

Ant. Was war es für ein Volck?

Ant. Quæ gens erat?

Ad. Das Holländiſche.

Ad. Hollandica.

Ant. Uber daſſelbige iſt nichts freundlichers/ da es doch mit wilden (unfreundlichen/ bäuriſchen/ unbarmhertzigen) Völckern umgeben iſt. Du wirſt hinfüro/ halte ich/ den Neptunum, den Gott des Meers (das Meer/) nicht mehr beſuchen.

Ant. Iſtâ nihil humanius, quum tamen feris nationibus cincta ſit. Non repetes, opinor, poſthac Neptunum.

Ad. Nein/ es ſey denn/ daß mir GOtt den Verſtand nehmen würde.

Ad. Non, niſi mihi DEus ademerit ſanam mentem.

Ant. Ich wolte auch lieber ſolche Mährlein hören/ als ſelbſten erfahren.

Ant. Et ego malim audire tales fabulas, quàm experiri.

XLV. Eine Gaſterey von kurtzweiligem Geſpräche.

XLV. Convivium fabuloſum.

Polymythus Gelaſinus, Eutrapelus, Aſteus, Philogelos, Lerochares.

Pol. Gleichwie ſichs nicht gebühret/ daß eine wolbeſtellete Stadt ohne Geſetz und Fürſten (Oberſten) ſey/ alſo muß eine Gaſterey auch nicht ohne Haupt und Geſetz ſeyn.

Gel. Wolan / das gefällt uns gar wol / daß ich allein im Namen des gantzen Volcks antworte.

Pol. Hörſt du Jung/ bringe die Würffel her/ durch dieſer Gunſt (Erwehlung) ſoll das Königreich ausgetheilet werden/ welchen der Jupiter günſtig seyn (es gönnen) wird. Sihe da/ dem Eutrapelo hats der Jupiter gegönnet. Das Los iſt nicht blind geweſen/ es hätte kein tüchtiger darzu können erkohren werden/ ob man ſchon durch alle Zünffte/ von Mann zu Mann/ die Stimmen und

Pol. Ut non decet civitatem benè inſtitutam eſſe ſine legibus ac Principe, ita nec convivium oportet eſſe ſine capite & lege.

Gel. Iſtuc verò, perplacet, ut unus totius populi nomine reſpondeam.

Pol. Heus Puer, adfer huc talos, horum ſuffragiis decernetur regnum cuicunq; faverit Jupiter. Euge, Eutrapelo favit Jupiter. Non fuêre ſortes cœcæ, non poterat magis idoneus eligi, etiamſi per ſingulas tribus viritim collecta fuiſſent puncta. Vulgò jactatur proverbium: Novus Rex

Gum-

Kunſten geſammlet hätte. Man ſaget im gemeinen Sprichwort: Neuer König/ neu Geſetz. Wolan du neuer König/ laß Geſetze ausgehen.

nova lex. Tu igitur, nove Rex, leges promulga.

Eut. Nun GOtt gebe/ daß es glücklich/ und dieſer Gasterey heilſam ſey! Erſtlich gebiete ich/ daß keiner allhier etwas auf die Bahn bringe/ ohne lächerliche Fabeln (Gedichte/) ſie seyn wahr oder nicht/ welchem es an einer Fabeln mangeln wird/ ſoll um einen Groſchen geſtrafft werden / das Geld ſoll im Wein verthan werden/ auch ſollen die für rechtmäſſig gelten / welche in der Eil ertichtet ſind/ nur daß man der Erbarkeit (des Wolſtands) in Acht nehme. Wenn es keinem an einer Fabel mangeln wird / ſollen zweene/ der einer die luſtigſte/ der ander die ſchlimmſte (langweiligſte) Fabel wird erzehlet haben/ den Wein bezahlen/ der Gaſtherr ſoll vom Koſten des Weins frey ſeyn/ und ſoll allein den Unkoſten des Eſſens darthun: wenn hierüber ſich ein Zwieſpalt

Eut. Quod felix fauſtumque ſit huic convivio! Primùm edico, ne quis hic proferto præter ridiculas fabulas, cui deerit fabula, drachmâ mulctator, ea pecunia in vinum inſumitor, atque in legitimis fabulis etiam ex tempore conficta habentor, modo ſervetur decorum. Si nulli defuerit fabula, duo, quorum alter lepidiſſimam, alter frigidiſſimam fabulam dixerit, vini pretium pendunto, convivator à vini ſumtu immunis eſto ciborum ſumtus unus ſuppeditato: hujus rei ſi quid inciderit controverſiæ, Gelaſinus arbiter ac judex eſto. Hæc ſi vos

erheben würde / ſoll Gelaſi-nus Schiedsmann und Richter ſeyn. Wenn ihr diß für Recht erkennen werdet/ ſo ſey es alſo gewiß und ſteiff beſchloſſen/ (ſo ſey es beſtätiget/ mag es gelten und Krafft haben/) welcher dem Geſetze nicht gehorchen will/ ſoll hinweg gehen/ doch alſo/ daß ihm erlaubet ſey / des andern Tages wiederum zur Zech zu kommen.

ſciveritis, rara ſunto: Qui legi parére noluerit, abito, ſic tamen, ut poſtridie ad compotationem redire jus faſque ſit.

Gel. Das Geſetze/ welches vom Könige gegeben iſt/ wollen wir nach unſerem Urtheil und Meynung/ daß es Krafft habe. Wer ſoll aber anfangen zu erzehlen?

Gel. Legem à Regē latam, noſtris ſuffragiis ratam eſſe volumus. Sed unde proficiſcetur fabularum circulus?

Eut. Wer anders / als der Gaſtherr?

Eut. Unde niſi à convitatore?

Aſt. Darff ich/ Herr König/ drey Worte reden?

Aſt. Licétne, Rex, dicere tria verba?

Eut. Meyneſt du/ daß es eine ſtumme (darinnen man nicht reden dörffte) Gaſterey ſey?

Eut. An tu credis, nefaſtum eſſe convivium?

Aſt. Die Rechtsgelehrten ſagen/ das ſey kein Geſetze/ welches nicht der Billichkeit gemäß ſey.

Aſt. Jureconſulti negant, legem eſſe, quæ non ſit æqua.

Eut. Das gebe ich nach/ (dem falle ich bey.)

Eut. Aſſentior.

Aſt.

Aſt. Dein Geſetze aber machet die beſte Fabel der ſchlimſten gleich.

Eut. Wo man Luſt ſuchet/ da verdienet der nicht weniger Lob/ welcher das ſchlimſte herfür bracht/ als der/ ſo das Beſte (auf die Bahn bracht) weil er nicht weniger beluſtiget. Gleichwie unter den Sängern keiner kein Luſt und Freude machet/ er ſinge denn überaus wohl/ oder gar übel: Lachen nicht ihrer mehr/ wenn man den Guckguck höret/ als wenn man die Nachtigall höret? Hier hat die Mittelmäſſigkeit kein Lob.

Aſt. Warum werden aber die geſtraffet/ welche das Lob darvon bringen?

Eut. Damit ſie ſich des allzugroſſen Glückes nicht erheben/ wenn ſie zugleich das Lob und auch die Freyheit darvon brächten.

Aſt. Bey dem Bromio (Baccho / dem Gott des Weins) der Minos hat ſelbſten nie kein billicher Geſetz gegeben!

Aſt. At tua lex æquat optimam fabulam peſſimæ.

Eut. Ubi voluptas quæritur, ibi non minus laudis promeretur, qui peſſimè dixit, quàm qui omtimè, eò quòd non minus delectat: Velut inter cantores nemo voluptati eſt, niſi qui aut inſigniter benè cecinerit, aut inſigniter malè. Nonne plures rident, audito cuculo, quàm auditâ luſciniâ: Hîc mediocritas laudem non habet.

Aſt. At cur plectuntur, qui laudem auferunt?

Eut. Ne nimia felicitas provocet illis Nemeſin aliquam, ſi ſimul & laudem auferent & immunitatem.

Aſt. Per Bromium, Minos ipſe nunquam tulit legem æquiorem!

Ph. Wilt du denn kein Geſetz geben / von der Maaß zu trincken? (wie viel man trincken ſolle?)

Ph. Nullam feres legem de modo bibendi?

Eut. Nachdem ich die Sache betrachtet / will ich des Ageſilai Exempel folgen / des Königes der Lacedämonier.

Eut. Diſpectâ re, ſequar exemplum Ageſilai, Lacedæmoniorum regis.

Ph. Was hat er gethan?

Ph. Quid is fecit?

Eut. Als derſelbe auf eine Zeit durch der Würffel Willkühr zum Oberſten der Zech erwählet war / und der Speiſemeiſter gefraget / wie viel Wein er geböte / daß einem jeden aufgeſetzet würde: Wenn viel Wein vorhanden ſeyn wird / ſaget er / ſo gieb einem jeden / ſo viel er begehret: Iſt aber nicht viel vorhanden / theile allen gleich aus (gieb einem wie dem andern.)

Eut. Is cùm tempore quodam ſympoſiarchus talorum arbitrio delectus eſſet, rogante architriclino, quantum cuique vini juberet apponi; Si largior, inquit, vini copia parata eſt, dato cuique quantum popoſcerit: Si malignior, omnibus ex æquo diſtribue.

Ph. Was hat der Lacedämonier damit wollen anzeigen / als er das geſaget?

Ph. Quid ſibi voluit Lacon ille, cùm hæc diceret?

Eut. Das ſuchte er (that er) daß die Gaſterey keine Völlerey würde / und daß man ſich auch nicht zu beklagen hätte.

Eut. Hoc agebat, ut neq; temulentum eſſet convivium, neque rurſus querulum.

Ph. Wie ſo?

Ph. Quî ſic?

Eut. Weil man (etliche)

Eut. Quia ſunt, qui ſin-

[f]indet/ die da Luſt haben viel [z]u trincken/ man findet auch/ [d]ie da gern wenig trincken/ [m]an findet auch/ die gantz [u]nd gar keinen Wein trincken/ wie man denn ſaget/ [d]aß der Romulus ein ſolcher [g]eweſen ſey. Wenn man [d]erhalben keinem Wein gie[b]et / er fordere ihn denn/ [w]ird erſtlich niemand zu [t]rincken gezwungen / und [h]aben doch die / denen der [ſ]tarcke Trunck angenehm iſt/ [k]einen Mangel. Alſo ge[ſ]chiehets / das niemand in [d]em Gaſtmahl traurig ſey. Wiederum/ wenn der Wein [ſ]parſamer ausgetheilet wird/ [e]inem jeglichen nach gleicher Maaß/ haben ein Genügen/ [d]ie da mäſſig trincken / und [e]s kan ſich auch niemand wi[d]er die Billigkeit unnütze ma[c]hen/ wenn der/ ſo wol gern [ſ]tärcker getruncken hätte/ ſich [g]utwillig der Mäſſigkeit be[f]leiſſiget Diß Exempel/ wenn [e]s euch geliebet/ will ich brau[c]hen (folgen.) Denn wir wol[l]en/ daß diß eine Geſprächli[c]he/ und nicht eine Sauffga[ſ]terey ſey.

gaudent largiùs bibere, ſunt, qui gaudent parciùs, reperiuntur & abſtenii, qualis dicitur fuiſſe Romulus. Itaque ſi nulli datur vinum, niſi poſcenti, primùm nemo compellitur ad bibendū, & tamen nihil deſiderant, quibus grata eſt largior potio. Ita fit, ut nemo triſtis ſit in convivio. Rurſus, ſi parcior copia vini diſtribuitur, æquis portionibus in ſingulos, ſatis habent, qui bibunt moderatiùs, neque quisquam in æqualitate poteſt obmurmurare, quando, qui largiùs erat hauſturus, æquo animo componit ſe ad temperantiam. Hoc exemplo, ſi placet, utar. Volumus enim hoc convivium fabuloſum eſſe, non vinoſum.

Ph. Was tranck denn der Romulus?

Eut. Eben das die Hunde trincken.

Ph. Stehet das nicht einem Könige ungebührlich an?

Eut. Nicht mehr/ als daß die Könige athmen/ (leben) von der Lufft/ die ſie mit den Hunden gemein haben. Daß aber der Romulus keinen Wein getruncken habe/ daß zeigete an der feine höffliche runde Spruch/ welcher nicht unzierlich von ihm geſaget worden: Denn als einer/ da er ſahe/ daß er ſich des Weins enthielt/ geſaget/ der Wein würde gar wolfeil werden/ wenn alle trincken/ gleichwie er: Ja/ ſaget er/ denn halte ich/ würde er am theuerſten werden/ wenn alle den Wein trincken/ wie ich. Denn ich trincke/ ſo viel mir geliebet.

Gel. Ich möchte wünſchen/ daß unſer Johannes hier wäre/ welcher uns an Statt eines Romuli ſeyn könnte: Denn er iſt nicht weniger ein ſolcher/ der keinen Wein trincket/

Ph. Quid igitur bibebat Romulus?

Eut. Idem, quod bibunt canes.

Ph. Annon iſtud indignum Rege?

Eut. Nihilo magis, quàm quod Reges ſpirant, aëre cum canibus communi. Cæterùm Romulum abſtemium fuiſſe, declarabat Apophthegma non infeſtiviter ab illo dictū. Etenim cùm illum quidam videns abſtinere à vino, dixiſſet, vinum vile futurum, ſi omnes biberent, quemadmodum ille: imò, inquit, tum arbitror fore cariſſimum, ſi biberent omnes vinum quemadmodum ego. Bibo enim, quantum libet.

Gel. Utinam hic adeſſet noſter Johannes, qui nobis Romulum quendam afferret: nam & is abſtemius non minus eſt,

...et/ als daß man ſolches von ...m ſaget: (man ſaget viel- ...ehr von ihm/ daß er keinen ...ein trincke/ als daß ſichs ...n der Warheit alſo verhalte.) ...onſten iſt er ein freundlicher ...nd kurtzweiliger Gaſt.

quàm dicitur: alioqui comis ac feſtivus conviva.

Pol. Wolan/ wenn ihr zugleich könnet / ich will nicht ...agen/ einſchlucken und aus- ...laſen/ welches Plautus ſa- ...et/ daß es gar ſchwer ſey / ...ondern eſſen und hören/ wel- ...hes gar leicht iſt/ will ich das ...mt/ Fabeln zu erzehlen/ an- ...angen. Wenn die Fabel nicht ...o gar zierlich ſeyn wird/ ſolt ...hr wiſſen/ daß es eine Hol- ...ändiſche ſey. Ich halte da- ...für/ euer etliche haben von des Macci Namen gehöret.

Pol. Age, ſi ſimul poteſtis, non dicam, ſorbere & flare, quod Plautus ait eſſe difficile, ſed edere & audire, quod eſt perfacile, auſpicabor fabulandi munus. Si parùm lepida erit fabula, ſcitote, Batavam eſſe. Opinor, aliquot veſtrûm auditum Macci nomen.

Gel. Es iſt nicht lange/ daß er geſtorben iſt.

Gel. Non ita diu eſt, quòd periit.

Pol. Als derſelbe in eine Stadt kommen/ welche Leiden genennet wird / und er/ als ein neuer Gaſt / durch einen Schertz wolte bekandt werden (denn das war des Menſchen Gebrauch) iſt er in eines Schuhmachers Werckſtatt gangen/ und grüſſet ihn.

Pol. Is cùm veniſſet in civitatem, quæ dicitur Leidis, ac vellet novus hoſpes innoteſcere joco quodam (nam is erat homini mos) ingreſſus eſt officinam calcearii, ſalutat. Ille cupiens extrudere mer-

da ſie einander lange Spieſſe zureichten / ſich ſteureten (erhielten) wider das ungeſtümme Anlauffen des Waſſers / ſtarcke Männer / und die der Wellen gewohnet waren / alſo / daß der letzte dem / der herzu ſchwam / den Spies darreichte.

succedere, ſum imitatus. Stabant in arenâ, qui, porrectis inter ſe prælongis hauſtilibus, fulciebant ſeſe adversùs impetum undarum, viri robuſti, & fluctibus adſueti, ſic ut ultimus haſtam porrigeret adnaranti.

Wenn der ergriffen war / und ſie ſich alle ans Ufer begeben hatten / ward er ſicher auf das Trockene gezogen. Durch dieſe Hülffe ſind etliche erhalten worden.

Eâ contactâ omnibus in littus ſeſe recipientibus, tutò pertrahebatur in ſiccum. Hac ope ſervati ſunt aliquot.

Ant. Wie viel.

Ant. Quot?

Ad. Sieben: Aber aus dieſen ſeynd zween von der Wärme geſtorben / da ſie bey das Feuer gehalten wurden.

Ad. Septem: Verùm ex his duo ſoluti ſunt tepore, admoti igni.

Ant. Wie viel waren euer im Schiffe?

Ant. Quot eratis in navi?

Ad. Acht und fünfftzig.

Ad. Quinquaginta octo.

Ant. O des unbarmhertzigen Meers! wäre es doch nur mit dem Zehenden zu frieden geweſen / daran die Prieſter genug haben. Hats aus einer groſſen Zahl ſo wenig wiedergegeben?

Ant. O ſævum mare! ſaltem decimis fuiſſet contentum, quæ ſufficiunt ſacerdotibus. Ex tanto numero tam paucos reddidit?

Ad.

Ad. Da haben wir erfahren eine ungläubliche Freundlichkeit des Volcks/ das uns alles gab mit ſonderbarer Freudigkeit/ Herberge/ Feuer/ Speiſe/ Kleidung/ Zehrgeld.

Ad. Ibi experti ſumus incredibilem gentis humanitatem, omnia nobis mirâ alacritate ſuppeditantis hoſpitium, ignem, cibum, veſtes, viaticum.

Ant. Was war es für ein Volck?

Ant. Quæ gens erat?

Ad. Das Holländiſche.

Ad. Hollandica.

Ant. Uber daſſelbige iſt nichts freundlichers/ da es doch mit wilden (unfreundlichen/ bäuriſchen/ unbarmhertzigen) Völckern umgeben iſt. Du wirſt hinfüro/ halte ich/ den Neptunum, den Gott des Meers (das Meer/) nicht mehr beſuchen.

Ant. Iſtâ nihil humanius, quum tamen feris nationibus cincta ſit. Non repetes, opinor, poſthac Neptunum.

Ad. Nein/ es ſey denn/ daß mir GOtt den Verſtand nehmen würde.

Ad. Non, niſi mihi DEus ademerit ſanam mentem.

Ant. Ich wolte auch lieber ſolche Mährlein hören/ als ſelbſten erfahren.

Ant. Et ego malim audire tales fabulas, quàm experiri.

XLV.
Eine Gaſterey von kurtzweiligem Geſpräche.

XLV.
Convivium fabuloſum.

Polymythus Gelaſinus, Eutrapelus, Aſteus, Philogelos, Lerochares.

Pol. Gleichwie ſichs nicht gebühret/ daß eine wolbeſtellete Stadt ohne Geſetz und Fürſten (Oberſten) ſey/ alſo muß eine Gaſterey auch nicht ohne Haupt und Geſetz ſeyn.

Gel. Wolan/ das gefällt uns gar wol/ daß ich allein im Namen des gantzen Volcks antworte.

Pol. Hörſt du Jung/ bringe die Würffel her/ durch dieſer Gunſt (Erwehlung) ſoll das Königreich ausgetheilet werden/ welchen der Jupiter günſtig seyn (es gönnen) wird. Sihe da/ dem Eutrapelo hats der Jupiter gegönnet. Das Los iſt nicht blind geweſen/ es hätte kein tüchtiger darzu können erkohren werden/ ob man ſchon durch alle Zünffte/ von Mann zu Mann/ die Stimmen und

Pol. Ut non decet civitatem benè inſtitutam eſſe ſine legibus ac Principe, ita nec convivium oportet eſſe ſine capite & lege.

Gel. Iſtuc verò, perplacet, ut unus totius populi nomine reſpondeam.

Pol. Heus Puer, adfer huc talos, horum ſuffragiis decernetur regnum cuicunq; faverit Jupiter. Euge, Eutrapelo favit Jupiter. Non fuêre ſortes cœcæ, non poterat magis idoneus eligi, etiamſi per ſingulas tribus viritim collecta fuiſſent puncta. Vulgò jactatur proverbium: Novus Rex

Kunſten geſammlet hätte. Man ſaget im gemeinen Sprichwort: Neuer König/ neu Geſetz. Wolan du neuer König/ laß Geſetze ausgehen.

Eut. Nun GOtt gebe/ daß es glücklich/ und dieſer Gaſtereyen heilſam ſey! Erſtlich gebiete ich/ daß keiner allhier etwas auf die Bahn bringe/ ohne lächerliche Fabeln (Gedichte/) ſie ſeyn wahr oder nicht/ welchem es an einer Fabeln mangeln wird/ ſoll um einen Groſchen geſtrafft werden / das Geld ſoll im Wein verthan werden / auch ſollen die für rechtmäſſig gelten / welche in der Eil ertichtet ſind/ nur daß man der Erbarkeit (des Wolſtands) in Acht nehme. Wenn es keinem an einer Fabel mangeln wird / ſollen zweene/ der einer die luſtigſte/ der ander die ſchlimſte (langweiligſte) Fabel wird erzehlet haben/ den Wein bezahlen/ der Gaſtherr ſoll vom Koſten des Weins frey ſeyn/ und ſoll allein den Unkoſten des Eſſens darthun: wenn hierüber ſich ein Zwieſpalt

nova lex. Tu igitur, nove Rex, leges promulga.

Eut. Quod felix fauſtumque ſit huic convivio! Primùm edico, ne quis hîc proferto præter ridiculas fabulas, cui deerit fabula, drachmâ mulctator, ea pecunia in vinum inſumitor, atque in legitimis fabulis etiam ex tempore conficta habentor, modo ſervetur decorum. Si nulli defuerit fabula, duo, quorum alter lepidiſſimam, alter frigidiſſimam fabulam dixerit, vini pretium pendunto, convivator à vini ſumtu immunis eſto ciborum ſumtus unus ſuppeditato: hujus rei ſi quid inciderit controverſiæ, Gelaſinus arbiter ac judex eſto. Hæc ſi vos

erheben würde / ſoll Gelaſinus Schiedsmann und Richter ſeyn. Wenn ihr diß für Recht erkennen werdet / ſo ſey es alſo gewiß und ſteiff beſchloſſen / (ſo ſey es beſtätiget / mag es gelten und Krafft haben /) welcher dem Geſetze nicht gehorchen will / ſoll hinweg gehen / doch alſo / daß ihm erlaubet ſey / des andern Tages wiederum zur Zech zu kommen.

ſciveritis, rara ſunto: Qui legi parére noluerit, abito, ſic tamen, ut poſtridie ad compotationem redire jus fasque ſit.

Gel. Das Geſetze / welches vom Könige gegeben iſt / wollen wir nach unſerem Urtheil und Meynung / daß es Krafft habe. Wer ſoll aber anfangen zu erzehlen?

Gel. Legem à Regē latam, noſtris ſuffragiis ratam eſſe volumus. Sed unde proficiſcetur fabularum circulus?

Eut. Wer anders / als der Gaſtherr?

Eut. Unde niſi à convivatore?

Aſt. Darff ich / Herr König / drey Worte reden?

Aſt. Licetne, Rex, dicere tria verba?

Eut. Meyneſt du / daß es eine ſtumme (darinnen man nicht reden dörffte) Gaſterey ſey?

Eut. An tu credis, nefaſtum eſſe convivium?

Aſt. Die Rechtsgelehrten ſagen / das ſey kein Geſetze / welches nicht der Billichkeit gemäß ſey.

Aſt. Jureconſulti negant, legem eſſe, quæ non ſit æqua.

Eut. Das gebe ich nach / (dem falle ich bey.)

Eut. Aſſentior.

Aſt.

Aſt. Dein Geſetze aber machet die beſte Fabel der ſchlimſten gleich.

Eut. Wo man Luſt ſuchet/ da verdienet der nicht weniger Lob/ welcher das ſchlimſte herfür bracht/ als der/ ſo das Beſte (auf die Bahn bracht) weil er nicht weniger beluſtiget. Gleichwie unter den Sängern keiner kein Luſt und Freude machet/ er ſinge denn überaus wohl/ oder gar übel: Lachen nicht ihrer mehr/ wenn man den Guckguck höret/ als wenn man die Nachtigall höret? Hier hat die Mittelmäſſigkeit kein Lob.

Aſt. Warum werden aber die geſtraffet/ welche das Lob darvon bringen?

Eut. Damit ſie ſich des allzugroſſen Glückes nicht erheben/ wenn ſie zugleich das Lob und auch die Freyheit darvon brächten.

Aſt. Bey dem Bromio (Baccho / dem Gott des Weins) der Minos hat ſelbſten nie kein billicher Geſetz gegeben!

Aſt. At tua lex æquat optimam fabulam peſſimæ.

Eut. Ubi voluptas quæritur, ibi non minus laudis promeretur, qui peſſimè dixit, quàm qui optimè, eo quod non minus delectat: Velut inter cantores nemo voluptati eſt, niſi qui aut inſigniter benè cecinerit, aut inſigniter malè. Nonne plures rident, audito cuculo, quàm auditâ luſciniâ? Hîc mediocritas laudem non habet.

Aſt. At cur plectuntur, qui laudem auferunt?

Eut. Ne nimia felicitas provocet illis Nemeſin aliquam, ſi ſimul & laudem auferent & immunitatem.

Aſt. Per Bromium, Minos ipſe nunquam tulit legem æquiorem!

Ph. Wilt du denn kein Geſetz geben / von der Maaß zu trincken? (wie viel man trincken ſolle?)

Eut. Nachdem ich die Sache betrachtet / will ich des Ageſilai Exempel folgen / des Königes der Lacedämonier.

Ph. Was hat er gethan?

Eut. Als derſelbe auf eine Zeit durch der Würffel Willkühr zum Oberſten der Zech erwählet war / und der Speiſemeiſter gefraget / wie viel Wein er geböte / daß einem jeden aufgeſetzet würde: Wenn viel Wein vorhanden ſeyn wird / ſaget er / ſo gieb einem jeden / ſo viel er begehret: Iſt aber nicht viel vorhanden / theile allen gleich aus (gieb einem wie dem andern.)

Ph. Was hat der Lacedämonier damit wollen anzeigen / als er das geſaget?

Eut. Das ſuchte er (that er) daß die Gaſterey keine Völlerey würde / und daß man ſich auch nicht zu beklagen hätte.

Ph. Wie ſo?

Eut. Weil man (etliche)

Ph. Nullam feres legem de modo bibendi?

Eut. Diſpectâ re, ſequar exemplum Ageſilai, Lacedæmoniorum regis.

Ph. Quid is fecit?

Eut. Is cùm tempore quodam ſympoſiarchus talorum arbitrio delectus eſſet, rogante architriclino, quantum cuique vini juberet apponi; Si largior, inquit, vini copia parata eſt, dato cuique quantum poposcerit: Si malignior, omnibus ex æquo diſtribue.

Ph. Quid ſibi voluit Lacon ille, cùm hæc diceret?

Eut. Hoc agebat, ut neq; temulentum eſſet convivium, neque rurſus querulum.

Ph. Qui ſic?

Eut. Quia ſunt, qui ſin-

findet/ die da Luſt haben viel zu trincken/ man findet auch/ die da gern wenig trincken/ man findet auch/ die gantz und gar keinen Wein trincken/ wie man denn ſaget/ daß der Romulus ein ſolcher geweſen ſey. Wenn man derhalben keinem Wein giebet / er fordere ihn denn/ wird erſtlich niemand zu trincken gezwungen / und haben doch die / denen der ſtarcke Trunck angenehm iſt/ keinen Mangel. Alſo geſchiehets / das niemand in dem Gaſtmahl traurig ſey. Wiederum/ wenn der Wein ſparſamer ansgetheilet wird/ einem jeglichen nach gleicher Maaß/ haben ein Genügen/ die da mäſſig trincken / und es kan ſich auch niemand wider die Billigkeit unnütze machen/ wenn der/ ſo wol gern ſtärcker getruncken hätte/ ſich gutwillig der Mäſſigkeit befleiſſiget. Diß Exempel/ wenn es euch geliebet/ will ich brauchen (folgen.) Denn wir wollen/ daß diß eine Geſprächliche/ und nicht eine Sauffgaſterey ſey.

gaudent largiùs bibere, ſunt, qui gaudent parciùs, reperiuntur & abſtenii, qualis dicitur fuiſſe Romulus. Itaque ſi nulli datur vinum, niſi poſcenti, primùm nemo compellitur ad bibendũ, & tamen nihil deſiderant, quibus grata eſt largior potio. Ita fit, ut nemo triſtis ſit in convivio. Rurſum, ſi parcior copia vini diſtribuitur, æquis portionibus in ſingulos, ſatis habent, qui bibunt moderatiùs, neque quisquam in æqualitate poteſt obmurmurare, quando, qui largiùs erat hauſturus, æquo animo componit ſe ad temperantiam. Hoc exemplo, ſi placet, utar, Volumus enim hoc convivium fabuloſum eſſe, non vinoſum.

cket/ als daß man ſolches von ihm ſaget: (man ſaget vielmehr von ihm/ daß er keinen Wein trincke/ als daß ſichs in der Warheit alſo verhalte.) Sonſten iſt er ein freundlicher und kurtzweiliger Gaſt.

quàm dicitur: alioqui comis ac feſtivus conviva.

Pol. Wolan/ wenn ihr zugleich könnet / ich will nicht ſagen/ einſchlucken und ausblaſen/ welches Plautus ſaget/ daß es gar ſchwer ſey / ſondern eſſen und hören/ welches gar leicht iſt/ will ich das Amt/ Fabeln zu erzehlen/ anfangen. Wenn die Fabel nicht ſo gar zierlich ſeyn wird/ ſolt ihr wiſſen/ daß es eine Holländiſche ſey. Ich halte dafür/ euer etliche haben von des Macci Namen gehöret.

Pol. Age, ſi ſimul poteſtis, non dicam, ſorbere & flare, quod Plautus ait eſſe difficile, ſed edere & audire, quod eſt perfacile, auſpicabor fabulandi munus. Si parùm lepida erit fabula, ſcitote, Batavam eſſe. Opinor, aliquot veſtrûm auditum, Macci nomen.

Gel. Es iſt nicht lange/ daß er geſtorben iſt.

Gel. Non ita diu eſt, quòd periit.

Pol. Als derſelbe in eine Stadt kommen/ welche Leiden genennet wird / und er/ als ein neuer Gaſt / durch einen Schertz wolte bekandt werden (denn das war des Menſchen Gebrauch) iſt er in eines Schuhmachers Werckſtatt gangen/ und grüſſet ihn.

Pol. Is cùm veniſſet in civitatem, quæ dicitur Leidis, ac vellet novus hoſpes inoteſcere joco quodam (nam is erat homini mos) ingreſſus eſt officinam calcearii, ſalutat. Ille cupiens extrudere mer-

Er (der Schuhmacher) welcher ſeine Waare begehrete auszubieten/ fraget ihn/ ob er etwas begehre? Als der Maccus die Stieffeln/ ſo daſelbſt hiengen/ fleiſſig anſahe/ fraget ihn der Schuſter/ob er die Stieffeln wolte? Als der Maccus ja ſagete/ ſuchet er ihm aus/ welche ihm gerecht waren/ nachdem er ſie gefunden/thut er ſich frölich herfür/ und/ wie ſie pflegen/ zeucht ſie ihm an. Als nun der Maccus mit den Stieffeln wol gerüſtet war/ ſaget er/wie ſchön ſchickte ſich bey dieſen Stieffeln ein paar Schuh mit gedoppelten Sohlen. Als er gefraget ward/ ob er auch Schuh wolte/ ſagte er ja. Es iſt ein paar gefunden/und ihm angezogen worden. Der Maccus lobete die Stieffeln/ er lobet auch die Schuh. Der Schuhmacher/ welcher ſich heimlich freuete/ hilfft ſie ihme loben/ und hoffete/ er würde eine billiche Bezahlung bekommen/ dieweil dem Kauffer die Waare ſo wol gefiele. Und ſie hatten nunmehr

ces ſuas, rogat, numquid vellet? Macco in ocreas, ibi penſiles, conjiciente oculos, rogat ſutor, num vellet ocreas? Annuente Macco, quærit aptas tibiis illius: inventas alacriter protulit, & ut ſolent, inducit illi. Ubi jam Maccus eſſet eleganter ocreatus: Quàm bellè, inquit, congrueret his ocreis par calceorum duplicatis ſoleis. Rogatus, an & calceos vellet, annuit. Reperti ſunt, & additi pedibus. Maccus laudabat ocreas, laudabat calceos. Calcearius tacitè gaudens, ſuccinebat illi laudanti, ſperans pretium æquius, poſteaquam emptori tantopere placeret merx. Et jam erat nonnulla contracta familiaritas. Hîc Maccus: dic mihi, inquit, bonâ

etwas

etwas Freundſchafft untereinander gemacht. Da ſaget der Maccus: ſage mir doch auf guten Glauben / iſt dirs auch jemals begegnet/ daß/ wenn du einen mit Stieffeln und Schuhen alſo zum Lauffen gerüſtet/ wie du mich jetzo gerüſtet haſt/ er iſt hinweg gegangen und das Geld nicht dargezehlet hat? Niemals/ ſaget er. Aber/ ſaget dieſer: Wenn dirs vielleicht einmal wiederführe/ was wolteſt du alsdenn thun? Ich wollte ihm/ſaget der Schuhmacher/ nacheilen / wenn er darvon lieffe. Da ſaget der Maccus/ ſageſt du das in Ernſt oder in Schertz? Da ſaget der ander / ich rede gantz in Ernſt/ und thäte es auch in Ernſt. Ich wills verſuchen / (erfahren) ſaget Maccus/ (ſihe/) ich lauffe vorher für die Schuhe/ lauff du mir nach. Und nachdem er diß geſaget/ machet er ſich ſo bald auf die Füſſe. Der Schuſter iſt ihm alſobald nachgeeilet/ und hat geruffen/ ſo viel er gekönnet/ haltet den Dieb. Als die Bür-

fide, numquámne uſu venit tibi, ut, quem ſic ocreis & calceis ad curſũ armaſſes, quemadmodum nunc armâſti me, abierit non numerato pretio? Nunquam, ille inquit. Atqui, ſi fortè, inquit, veniat uſu, quid tum faceres? Conſequerer, inquit calcearius, fugientem. Tum Maccus: Serióne iſta dicis, an joco? Planè ſerio, inquit alter, loquor, & ſeriò facerem. Experiar, ait Maccus, en, pro calceis præcurro, tu curſu ſequere. Simulq; dicto conjicit ſe in pedes. Calcearius è veſtigio conſecutus eſt, quantum poterat, clamitans: Tenete furẽ. Ad hanc vocem cum undiq; cives proſiliiſſent ex ædibus, hoc commento cohibuit illos Maccus, ne quis manum injiceret, ridens,

ger zu ſolcher Stimme allenthalben aus den Häuſern gelauffen/ hat ſie der Maccus durch diß Getichte (Fund) zurücke gehalten/ damit niemand die Hand an ihn legete/ lachend/ und mit frölichem Geſicht: und ſaget/ niemand halte uns in unſerm Lauff auf/ es gilt um ein Ohm Bier. Derowegen haben alle dem Spiel zugeſehen. Sie meyneten aber/ der Schuſter ertichte ſolches Geſchrey durch Betrug/ daß er ihm auf dieſe Weiſe zuvor käme. Als endlich der Schuſter mit Lauffen überwunden war/ iſt er gantz ſchwitzend und müde wiederum nach Hauſe gangen/ der Maccus hatte die Beute davon bracht.

ac placito vultu: Ne quis, inquit, remoretur curſum noſtrum, certamen eſt de cupâ cereviſiæ. Itaque jam omnes præbuere ſeſe certaminis ſpectatores. Suſpicantur autem, calcearium dolo clamorem eum fingere, ut hâc occaſione anteverteret. Tandem calcearius, curſu victus, ſudans ac anhelans domum rediit, Maccus tulit brabeum.

Gel. Der Maccus iſt zwar dem Schuſter entlauffen/ aber er iſt einem Diebe nicht entlauffen.

Gel. Maccus iſte effugit quidem calcearium, at non effugit furem.

Pol. Warum?

Pol. Quamobrem?

Gel. Dieweil er einen Dieb mit ſich trug.

Gel. Quia furem ferebat ſecum.

Pol. Er hatte vielleicht damals kein Geld bey ſich/ welches er hernach bezahlet.

Pol. Fortè tum non erat ad manum pecunia, quam poſtea reſolvit.

Gel.

Gel. Aber man hätte ihn können wegen eines Diebſtahls anklagen.

Gel. Verùm erat actio furti.

Pol. Das (iſt) wäre ihm hernach wiederfahren: aber der Maccus war etlichen von der Obrigkeit nunmehr etwas bekandt worden.

Pol. Ea quidem poſt intentata eſt: ſed Magiſtratibus jam aliquot innotuerat Maccus.

Gel. Was hat der Maccus fürgebracht?

Gel. Quid attulit Maccus?

Pol. Frageſt du / was er fürgebracht hat in einer ſo leichten (überwindlichen) Sache? Der Kläger iſt vielmehr in Gefahr kommen / als der Beklagte.

Pol. Quid attulit, rogas, in cauſa tam vincibili? Magis periclitatus eſt actor, quàm reus.

Gel. Wie ſo?

Gel. Qui ſic?

Pol. Er nahm ihn noch über das ſuper injuriis für/ (daß er ihn geſchmähet) und führete gegen ihn des Rhemii Geſetz/ welches alſo lautet/ daß der/ welcher einen eines Laſters bezüchtige/ welches er nicht beweiſen könne/ die Straffe leide / welche der Beklagte ſolte leiden / wenn er überwunden (überzeuget) wäre. Er ſagete/ er hätte eines andern Gut nicht angerühret wider des Herrn Willen/ ſondern er habe

Pol. Quia gravabat illum actione calumniæ, & intendebat legem Rhemiam, quæ dictat, ut, qui crimen intenderit, quod probare non poſſit, pœnam ferat, quam laturus erat reus, ſi convictus fuiſſet. Negabat ſe contrectâſſe rem alienam invito Domino, ſed ultrò deferente, nec ullam pretii mentionem inter-

ce

es ihm von ſich ſelbſt angebo-ten/ und es ſey auch des Gel-des nicht gedacht worden: Er hätte den Schuſter heraus ge-fordert/ mit ihm in die Wette zu lauffen/ und er hätte das Bedinge angenommen/ er ha-be auch nichts an ihm / daß er klage/ weil er von ihm durch Lauffen überwunden wä-re.

eſſiſſe: Se provocâſſe calcearium ad certamen curſûs, illum accepiſſe conditionem, nec habere, quod queratur, cùm eſſet curſu ſuperatus.

Gel. Dieſe Klage iſt nicht weit von des Eſels Schatten. Wie gieng es letzlich?

Gel. Hæc actio non multum abeſt ab umbra aſini. Quid tandem?

P. Da man genug gelacht hat/ hat einer aus den Rich-tern den Maccum zum Abend-mahl beruffen/ und hat dem Schuſter das Geld gegeben. Dergleichen eines hat ſich zu-getragen zu Daventer / als ich noch ein Knabe war. Es war um die Zeit/ da die Fi-ſcher regieren/ und es um die Metzger übel ſtehet. Es ſtund einer für einem Fenſter einer Frucht- oder Obſt-Krämerin/ welches ein ſehr feiſtes Weib war/ und er ſahe das gar fleiſ-ſig an / welches da feil war. Daſſelbe Weib hat ihn nach ihrer Art gefraget / ober et-

P. Ubi ſatis riſum eſt, quidam è judicibus vocavit Maccum ad cœnam, & numeravit calceario pretium. Simile quiddam accidit Daventriæ, me puero. Erat tempus illud, quo regnant piſcatores, frigent lanii. Quidam aſtabat ad feneſtram fructuariæ fœminæ vehementer obeſæ, oculis intentis in ea, quæ propoſita venum erant. Illa ex more invitavit, ſi quid vellet:

was wolle/ und als ſie ſahe/ daß der Menſch die Feigen ſo hefftig anſahe/ ſaget ſie/ wilt du Feigen? ſie ſind gar ſchön. Als er ja geſaget/ fraget ſie/ wie viel Pfund? Als ers geſaget/ hat ſie ihm ſo viel Feigen in den Schoos geſchüttet. Indem ſie die Wage zurücke leget/ macht er ſich darvon/ nicht mit Lauffen/ ſondern gar gemachſam. Als ſie herfür gangen/ und das Geld wolte einnehmen/ ſihet ſie/ daß der/ ſo ſie gekauffet hatte/ hinweg gehet/ ſie folget ihm nach/ mehr mit Ruffen als mit Lauffen. Er/ welcher ſich ſtellete/ als wenn ers nicht hörete/ gehet ſeines Weeges fort. Als endlich viel auf des Weibes Geſchrey zulieffen/ iſt er ſtehen blieben. Da wird unter dem umſtehenden Volck von der Sache gehandelt: es erhebt ſich ein Gelächter: Der Käuffer ſaget/ er hätte ſie nicht gekauffet/ ſondern er hätte das angenommen/ was ihm von ſich ſelbſt wäre angebotten worden. Wenn ſie es bey den

& cùm videret hominem intentum ficubus, visne ait, ficus? ſunt perquam elegantes. Cum ille annuiſſet, rogat, quot libras vellet? Annuenti tantum ficuum effudit in gremium. Dum illa reponit lances, ille ſe ſubducit, non curſu, ſed placidè. Ubi prodiiſſet acceptura pecuniam, videt emptorem abire, inſequitur majore voce quàm curſu. Ille diſſimulans, pergit, quo cœpit ire. Tandem multis ad fœminæ vocem concurrentibus reſtitit. Ibi in populi coronâ agitur cauſa: riſus oboritur: Emptor negabat ſe emiſſe, ſed quod ultrò delatum fuiſſet, accepiſſe. Si vellet experiri apud judices ſe compariturum.

Rich-

Richtern erfahren (austragen) wolte/ſo wolte er erſcheinen.

Gel. Wolan / ich will ein Mährlein erzehlen / daß deinem nicht gar ungleich iſt/ auch vielleicht nicht geringer/ ohn daß diß nicht ſo einen berühmten Erfinder (Erdichter) hat/ als der Maccus iſt.

Der Philoſophus Pythagoras theilet den gantzen Marckt in dreyerley Art Leute/ derer etliche ausgangen wären/ daß ſie verkaufften/ andere/ daß ſie kaufften Dieſe beyderley Arten / ſagte er/ wären ſo ſorgfältig/ und darum auch nicht glückſeelig. Andere kämen um nichts anders (willen) auf den Marckt/ als daß ſie ſehen/ was dahin gebracht/ oder was gehandelt werde/ dieſe wären allein ſelig / weil ſie aller Sorgen frey eine vergebene Luſt hätten. Und auf dieſe Weiſe/ ſagte er/ wäre ein Philoſophus (gelehrter/ weiſer Mann) auf dieſer Welt/ wie jene auf einem Marckt wären Aber auf unſern Jahrmärckten

+ Gel. Age, narrabo fabulam, tuæ non admodum diſſimilem, fortaſſe nec inferiorem , niſi quod hæc non habet : autorem perinde celebrem, atque eſt Maccus. Pythagoras totum mercatum dividebat in tria hominum genera, quorum alii, prodiiſſent, ut venderent: alii, ut emerent. Hoc utrumque genus ajebat ſollicitum eſſe, proinde nec felix : alios non ob aliud venire ad forum, quàm ut ſpectent, quid illic inferatur, aut quid agatur , hos ſolos eſſe felices, quòd vacui curis gratuitâ voluptate fruerentur. Atque ad hunc modum dicebat, Philoſophū verſari in hoc mundo, quemadmodum illi verſarentur

pfle-

pfleget die vierdte Art umher zu gehen / die weder kauffen noch verkauffen / und auch nicht müſſig zuſehen / ſondern gar ſorgfältig Achtung haben / ob ſie etwas ſtehlen können. Und in dieſer Art werden etliche gar ſpürig gefunden / du möchteſt ſagen / ſie wären geboren / daß ihnen der Planet Mercurius günſtig und behülfflich wäre. Der Wirth (Gaſtherr) hat eine Fabel erzehlet mit einer Zugabe / (Schlußrede) ich will eine ſagen / mit einer Vorrede. Nun vernehmet / was ſich neulich zu Antorff habe zugetragen. Ein Meßpfaff hatte daſelbſt eine ziemliche Summa Gelds bekommen / aber Silbern / das war ein Betrieger innen worden / iſt zum Meßpfaffen gangen / der die Taſche von Pfenningen wohl geſpicket am Gürtel trug / er grüſſe ihn höflich / erzehlet / es ſey ihm ein Geſchäffte von den Seinigen aufgeleget / daß er ihrem Dorffpfarrherrn ſolte einen neuen Chorrock kauffen / welches das fürnehmſte

in mercatu. Verùm in noſtris Emporiis quartum hominum genus obambulare ſolet, qui nec emunt, nec vendunt, nec otioſi contemplantur, ſed obſervant ſolicitè, ſi quid poſſint involare. Atq; in hoc genere reperiuntur quidā mirè dextri, dicas, eſſe Mercurio favente natos. Convivator dedit fabulam cum coronide, ego dabo cum procemio. Nunc accipite, quod nuper accidit Antverpiæ. Sacrificus quidam receperat illic mediocrem ſummam pecuniæ, ſed argenteæ: id impoſtor quidam animadverterat; adiit ſacrificum, qui geſtabat in Zonâ crumenam nummis turgidam, ſalutat civiliter, narrat, ſibi datum negotium à ſuis, ut vici ſui Parocho mercaretur novum

Kleid

Kleid iſt/ wann der Prieſter den Gottesdienſt verrichtet. Er bittet / daß er ihm hierinn ſo viel wolle zu Willen ſeyn/ daß er mit ihm gienge zu denen/ die ſolche Mäntel (Röcke) verkauffen / daß er nemlich nach ſeines Leibes Maaß einen gröſſern oder kleinern nehme / denn ihm dünckete/ ſeine Gröſſe komme mit des Pfarrherrn Gröſſe ſehr überein. Den Dienſt/ der da geringe ſcheinte/ hat der Meß-Pfaffe leichtlich zugeſaget. Sie gehen in eines Haus/ man hat einen Rock herbracht/ der Meßpfaffe zeucht ihn an/ der Verkäuffer ſaget/ er ſey überaus recht/ der Betrieger / als er jetzo von vornen / denn (bald von hinden den Meßpfaffen beſehen hatte/ hat er den Rock genugſam gelobet/ er hat aber vorgewandt/ er wäre vornen kürtzer als ſichs gebührete. Hierauf/ daß ja der Kauff fortgienge/ ſagte der Verkäuffer/ nein/es ſey des Rocks Schuld nicht/ ſondern die dicke Taſche mache/ daß er an dem

pallium ſacrum, quæ ſumma veſtis eſt ſacerdoti rem divinam peragenti. Rogat hac in re commodaret ſibi tantillum operæ, ut ſecum iret ad eos, qui vendunt hujusmodi pallia, quo videlicet ex modo corporis ipſius ſumeret majus aut minus: nam ſibi videri ſtaturam ipſius cum Parochi magnitudine vehementer congruere. Hoc officium cùm leve videretur, facilè pollicitus eſt ſacrificus. Adeunt ædes cujusdam, prolatum eſt pallium, ſacrificus induit venditor affirmat mirè congruere. Impoſtor cùm nunc à fronte, nunc à tergo contemplatus eſſet ſacrificum, ſatis probavit pallium, ſed cauſatus eſt, à fronte brevius, quàm par eſſet. Ibi venditor, ne non

Theil

Thil kürtzer ſchiene. Was ſoll man viel ſagen? Der M. ß-Pfaff leget die Taſche ab/ ſie beſehen ihn wiederum. Da ergreiffet der Betrieger die Taſche/ als ſich der Pfaffe herum wandte/ und läuffet darvon/ (giebet Verſengeld) der Pfaffe lauffet ihm ſchnell nach/ wie er mit dem Rocke angethan war/ der Verkäuffer dem Pfaffen. Der Pfaffe ruffet/ haltet den Dieb: Der Verkäuffer ruffet/ haltet den Pfaffen: Der Betrieger ruffet/ wehret den raſenden Pfaffen: Und man hats geglaubet/ als ſie ſahen/ daß er ſo gezieret öffentlich (am Tage) lieffe. Darum/ als einer dem andern aufhält/ iſt der Betrieger entflohen (entlauffen.)

procederet contractus, negat eſſe pallii vitium, ſed crumenam turgidam efficere, ut eâ parte offenderet brevitas. Quid multa? Sacrificus deponit crumenam, denuò contemplantur. Ibi impoſtor, averſo ſacrifico, crumenam arripit, ac ſemet in pedes conjicit. Sacerdos curſu inſequitur, ut erat palliatus, & ſacrificum venditor. Sacrificus clamat tenete furem: Venditor clamat, tenete ſacrificum: impoſtor clamat, cohibete ſacrificum furentem: & creditum eſt, cùm viderent illum ſic ornatum in publico currere. Itaque dum alteri in mora eſt, impoſtor effugit.

E. Ein ſolcher Meiſter iſt werth/ daß er nicht ſchlecht gehencket werde.

E Dignus, qui non ſimplici ſuſpendio pereat, tantus artifex.

G. Wenn er nicht ſchon hencket.

G, Niſi jam pendet.

E. Wol-

E. Wolte GOtt / daß er nicht allein hienge / ſondern alle bey ihm / die ſolchen böſen Dingen nachhangen zu des gemeinen Nutzens Verderben.

E. Utinam non ſolus, ſed unà cum illo, qui talibus portentis favent in perniciem Reipublicæ.

G. Sie hangen ihm nicht umſonſt nach. Es iſt eine Kette / welche auf die Erde gelaſſen / bis an den Himmel reicht.

G. Non favent gratis. Catena eſt, quæ demiſſa in terras pertingit ad cœlum.

E. Man muß wieder auf die Fabeln kommen.

E. Ad fabulas redeundum.

Aſt. Die Ordnung iſt wieder an dir / wenn es ſich geziemet / dem Könige in die Ordnung zu gebieten.

Aſt. Ad te redit ordo, ſi fas eſt Regem in ordinem cogere.

E. Ich will nicht gezwungen werden / ich will fürwar willig und gern in die Ordnung kommen / ſonſt wäre ich ein Tyrann / kein König / wenn ich die Geſetze / die ich andern fürſchreibe / verwerffe.

E. Non cogar, imò volens veniam in ordinem, alioqui tyrannus eſſem, non Rex, ſi leges, quas aliis præſcribo, recuſem.

Aſt. Man ſaget aber doch / ein Fürſt ſey über die Geſetze.

Aſt. Veruntamen ajunt, Principem eſſe ſupra leges.

E. Daſſelbe iſt nicht gantz unrecht geſaget / wenn du es ſo verſteheſt / über die Geſetze was andre gezwungen ſohin halten / das halte er von ihm ſelber viel vollkomme-

E. Iſtuc non omninò falsò dictum eſt, ſi ſic accipias, Superiorem legibus, quod alii coacti utcunque ſervant, illum ſuapte

ner. Denn was die Seele im Leibe iſt / das iſt ein guter Fürſt im gemeinen Nutzen. Aber zu der Fabel. Und ich halte dafür / es geziemet ſich / daß ich als ein König eine Königliche Fabel bringe. Ludwig / ein König in Franckreich / des Namens der Eilffte / als er / da die Sachen zu Hauſe betrübet ſtunden / bey den Burgundiern umher zog / hat er / durch Gelegenheit der Jagt / Kundſchafft bekom̃en / mit einem / der hieß Conon / einem Bauersmann / aber eines einfältigen und aufrichtigen Gemüts. Denn zu ſolcher Art Leute tragen groſſe Herren Gefallen. In dieſes Haus war der König von der Jagt offte eingekehret / und wie groſſe Fürſten bisweilen zu gemeinen Sachen Luſt haben / aß er mit groſſen Lüſten Rüben bey ihm. Bald hernach / als König Ludwig wieder eingeſetzet / nun bey den Frantzoſen im Regiment war / hat die Frau den Cononem vermahnet / daß er den König der alten Herberge

ſponte multò cumulatius præſtare. Quod enim animus eſt corpori, hoc eſt bonus Princeps Reipublicæ. Sed ad fabulam. Ec arbitror, convenire, ut Rex regiam fabulam adferam. Ludovicus, Galliarum Rex, ejus nominis undecimus, cùm rebus domi turbatis peregrinaretur apud Burgundiones, occaſione venationis nactus eſt familiaritatem cum Conone, quodam homine ruſtico, ſed animi ſimplicis ac ſinceri. Nam hoc genere hominum delectantur Monarchæ. Ad hujus ædes frequenter diverterat Rex ex venatu, &, ut plebejis rebus nonnunquam delectantur magni Principes, apud eum magnâ cum voluptate veſcebatur rapis. Mox, ubi Ludovicus

eriſſ

erinnerte/ zu ihm gienge/ und ihm etliche hübſche Rüben zur Verehrung brächte. Conon hat geſtrandelt (gezweiffelt) er würde Mühe und Arbeit umſonſt anwenden: denn die Fürſten dächten an ſolche Dienſte nicht. Aber das Weib hat ihn überwunden (beredet.) Conon lieſet etliche hübſche Rüben aus / macht ſich auf den Weeg. Als er aber auf dem Weeg/ durch Anreitzung der Speiſe eingenommen ward/ hat er ſie alle nach einander gefreſſen/ eine allein ausgenommen / die trefflich groß war. Nachdem ſich nun Conon in Hof hinein geſchleiffet hatte/ da der König hergehen würde/ iſt er alsbald vom Könige erkannt und gefordert worden. Er/ der Conon/ hat das Geſchencke mit groſſer Freudigkeit übergeben/ der König hat es mit gröſſerer Frölichkeit angenommen / befehlende einem aus den Näheſten / daß es fleiſſig hingeleget würde unter die Dinge/ die er am liebſten hätte. Den Cononem heiſt er

reſtitutus jam rerum potiretur apud Gallos, ſubmonuit Cononem uxor, ut regem veteris hoſpitii commonefaceret, adiret illum, & rapas aliquot inſignes illi dono adferret. Tergiverſatus eſt Conon, ſe luſurum operam; Principes enim non maminiſſe talium officiorum. Sed vicit uxor. Deligit Canon rapas aliquot inſignes, accingitur itineri. Verùm ipſe per viam captus illecebrâ cibi, paulatim devoravit omnes, unâ duntaxat exceptâ inſigniter magnâ. Ubi Conon prorepſiſſet in aulam, quà rex erat iturus, ſtatim agnitus eſt à rege & accerſitus. Ille magnâ cum alacritate detulit munus, rex majore cum alacritate accepit, mandans cuidam ex

mit

mit ihm zum Morgen-Eſſen/ nach dem Morgen-Eſſen hat er Cononi gedancket / und nachdem er wieder heimgehen wollte/ hat er ihm für die Rübe tauſend Cronen zehlen laſſen. Als diß Geſchrey/wie es pfleget/ unter alle des Königes Diener erſchollen war/ hat einer aus den Hofdienern dem Könige ein hübſches Pferd geſchencket. Der König/ als er merckte / daß derſelbe durch die Gütigkeit / die er dem Conon erzeiget hat/angereitzet/ einer Beute nachſtellete/ hat er die Gabe mit überaus frölichen Geberden angenommen. Und als er ſeine Vornehmſte beruffen laſſen/ hat er angefangen zu berathſchlagen/ mit was für einem Geſchencke er ſo ein hübſches und ſo ein köſtliches Pferd vergelten ſolte. Unterdeſſen bekam der/ ſo das Pferd verehret hatte in ſeinem Hertzen gar groſſe Hoffnung/ alſo gedenckend: Hat er eine Rübe/ von einem Bauren verehret/ ſo vergolten / wie viel überflüſſiger wird er vergelten ein

proximis, ut diligenter reponeretur inter ea, quæ haberet chariſſima.

Cononem jubet ſecum prandere, à prandio egit Cononi gratias, cupienti repetere rus ſuum, juſſit pro rapâ numerari mille coronatos aureos.

Hujus rei fama cùm, ut fit, per omne Regis famulitium e[illegible] pervagata, quidam ex aulicis dono dedit Regi equum non inelegantem. Rex intelligens, illum provocatum benignitate, quam præſtiterat Cononi, captare prædam, vultu majorem in modũ alacri accepit munus, & convocatis Primoribus conſultare cœpit, quo munere penſaret equum tam bellum, tamq; pretioſum. Interim, qui donaret equum, ſpes opimas animo concipiebat,

ſolch Pferd / von einem Hof-Diener verehret? Als einer diß / der ander das dem Könige antwortete / als von einer hohen wichtigen Sache / und der auf die Verehrung laurend mit vergebener Hoffnung lang aufgehalten ward / saget der König endlich / es fällt mir ein / was ich ihm verehre / und als er einen aus den Vornehmſten gefordert / saget er ihm in ein Ohr / daß er das hole / das er in der Schlaf-Kamer finde (und nennet ihm zugleich den Ort) in einem Seiden Tuche gar wol eingewickelt. Die Rübe wird hergebracht: Dieſelbige / wie ſie eingewickelt war / ſchencket der König mit eigener Hand dem Hof-Diener / und saget darzu / ihn bedüncke / das Pferd sey wol (genug) vergolten mit dem Kleinod / das ihn tauſend Cronen geſtanden hätte. Der Hofdiener / als er weggangen war / indem er die Leinwad aufthut / findet er keine Kolen / wie man saget / ſondern eine Rübe / die nunmehr verwelcket war. Alſo iſt der Be-

ſic cogitans: Si ſic penſavit rapam donatam à ruſtico, quanto munificentiùs penſaturus eſt equum *oblatū* ab aulico. Cum regi veluti de re magnâ alius aliud reſponderet, diuq; vanâ ſpe lactatus eſſet captator, tandē rex: Venit, inquit, in mentem quod illi donem: & accerſito ex proceribus quodam, dicit in aurem, ut adferat id, quod reperiret in cubiculo (ſimulque locum deſignat) ſerico diligenter obvolutum. Adfertur rapa: eam, ut erat obvoluta, rex ſuâ manu donat aulico, addens: ſibi videri bene penſatum equum cimelio, quod ſibi conſtitiſſet mille coronatis.

Digreſſus aulicus dū tollit linteum, pro theſauro reperit, non carbones, quod ajunt,

krieger betrogen / der Fänger gefangen / und von jederman verlachet worden.

Aſt. Nun / wenn du / Herr König mir erlaubeſt / daß ich / als ein gemeiner Leye / von Königlichen Sachen rede / will ich erzehlen / was mir aus deiner Fabel vom ſelben König Ludwig einfällt. Denn wie ein Rincken an dem andern hänget / alſo kommt eine Fabel aus der andern. Als der Diener einer an des Königs Kleide eine Laus ſahe kriechen / giebet er mit gebogenen Knien und aufgehabener Hand zu verſtehen / er wolle / ich weiß nicht was für einen Dienſt leiſten: Indem nun der König ſtille hielte / hat er die Laus abgenommen / und heimlich weggeworffen. Als der König fragte / was es wäre / hat ers geſcheuet zu ſagen. Da der König anhielte / hat er bekannt / es wäre eine Laus geweſen. Das iſt ein frölich (gut) Zeichen ſaget er / denn es zeiget an / daß ich ein Menſch ſey / weil dieſe Art Ungeziefferſ gemeiniglich

ſed rapam jam ſubaridam. Ita captator ille captus riſui fuit omnibus.

Aſt. Jam ſi permittis Rex, ut plebejus loquar regalia, referam, quod ex tuâ fabulâ venit in mentem de eodem Ludovico. Nam ut anſa anſam, ita fabula trahit fabulam.

Quidam famulus, cùm vidiſſet pediculum repentem in veſte regiâ, flexis genibus ac ſublatâ manu, ſignificat, ſe neſcio quid officii præſtare velle. Ludovico præbente ſe, ſuſtulit pediculum, & clam abjecit. Rogante rege, quid eſſet, puduit fateri. Cùm inſtaret rex, faſſus eſt, fuiſſe pediculum. Lætum, inquit, omen eſt; declarat enim me eſſe hominem, quod hoc genus vermiculorum

den Menſchen plaget/ ſonderlich in der Jugend. Und hat ihm für den Dienſt viertzig Cronen geben laſſen. Nach wenig Tagen hernach kommt ein ander/ der hatte geſehen/ daß der geringſte Dienſt dieſem ſo wol war angangen/ nimmt aber nicht in Acht/ daß gar ein groſſer Unterſcheid ſey/ ob du etwas aus ernſtem Muth thuſt oder aus Betrug/ iſt mit gleicher Geberde zum König gangen Und als der wiederum ſtill hielt/ nahm er ſich an/ er nehme etwas von des Königes Kleid/ das er bald wegwürffe.

Als der König bey ihm/ der nicht ſtracks heraus ſagen wolte/ anhielte/ daß er ſagete/ was es wäre/ da er ſich wunderbarer groſſer Scham annahm/ hat er endlich geantwortet/ es ſey ein Floh. Der König/ nachdem er den Betrug merckete/ was/ ſagte er/ wilt du einen Hund aus mir machen? Hat den Menſchen heiſſen hinnehmen/ und ihm für die viertzig Cronen/ darnach er rang/ viertzig

peculiariter infeſtet hominem, præſertim in adoleſcentia. Juſſitque pro officio numerari coronatos quadraginta. Poſt dies aliquàm multos, alter quidam, qui viderat illi feliciter ceſſiſſe tam humile officium, nec animadvertens, plurimum intereſſe, ex animo facias quid, an arte, ſimili geſtu aggreſſus eſt Regem. Ac rurſus illo ſe præbente, ſimulabat ſe tollere quiddam è veſte regia, quod mox abjiceret.

Cùm urgeret Rex tergiverſantem, ut diceret quid eſſet, mirè ſimulato pudore, tandem reſpondit, eſſe pulicem.

Rex intellecto fuco, quid, inquit, an tu me facies canem? Juſſit tolli hominem, ac pro captatis quadraginta Coronatis, in-

Streiche geben laſſen.

fligi quadraginta plagas.

Ph. Es iſt nicht ſicher/ wie ich höre/ mit den Königen ſchertzen. Denn wie ſich die Löwen bisweilen freundlich ſtellen dem/ der ihnen trauet/ ſind ſie doch/ wenns ihnen gefällt/ Löwen/ und lieget der Kurtzweiler da. Eben alſo ſind auch die Fürſten gewogen/ (ſo iſts auch mit Herren-Gunſt.) Aber der Wolff ſitzet in der Hecken.

Ph. Non tutum eſt, ut audio, cum Regibus facetiis ludere. Quemadmodũ enim leones ſe nonnunquã placidè præbent fricanti, ſic iidem, ubi lubitum eſt, leones ſunt, & jacet colluſor :, itidem favent Principes. Sed Lupus in fabula.

Pol. Lerochares bringet keine böſe Anzeigung.

Pol. Haud lævum omen adfert Lerochares.

Ler. Was hat doch die feine Purſch gemacht?

Ler. Quid actum eſt inter tam lepidos congerrones?

Pol. Was anders? Man hat Mährlein in die Wette geſaget/ bis du als der Wolff darzu kameſt.

Pol. Quid aliud? Certatum eſt fabulis, donec lupus intervenires.

Ler. So bin ich nun darum hie/ daß ich das Spiel vollende. Ich will/ daß ihr morgen alle mit einander ein Platoniſch (ſchlechtes) Imbis bey mir haltet.

Ler. Huc igitur adſum, ut perficiam fabulam. Volo vos omnes cras apud me prandere prandium Platonicum.

Gel. Wenn du uns nicht etwan ein Scytiſche Gaſterey

Gel. Niſi Scythicum promittis convivium,

den Menſchen plaget/ ſonderlich in der Jugend. Und hat ihm für den Dienſt viertzig Cronen geben laſſen. Nach wenig Tagen hernach kommt ein ander/ der hatte geſehen/ daß der geringſte Dienſt dieſem ſo wol war angangen/ nimmt aber nicht in Acht/ daß gar ein groſſer Unterſcheid ſey/ ob du etwas aus ernſtem Muth thuſt oder aus Betrug/ iſt mit gleicher Geberde zum König gangen Und als der wiederum ſtill hielt/ nahm er ſich an/ er nehme etwas von des Königes Kleid/ das er bald wegwürffe.

Als der König bey ihm/ der nicht ſtracks heraus ſagen wolte/ anhielte/ daß er ſagete/ was es wäre/ da er ſich wunderbarer groſſer Scham annahm/ hat er endlich geantwortet/ es ſey ein Floh. Der König/ nachdem er den Betrug merckete/ was/ ſagte er/ wilt du einen Hund aus mir machen? Hat den Menſchen heiſſen hinnehmen/ und ihm für die viertzig Cronen/ darnach er rang/ viertzig

peculiariter infeſtet hominem, præſertim in adoleſcentia. Juſſitque pro officio numerari coronatos quadraginta. Poſt dies aliquam multos, alter quidam, qui viderat illi feliciter ceſſiſſe tam humile officium, nec animadvertens, plurimum intereſſe, ex animo facias quid, an arte, ſimili geſtu aggreſſus eſt Regem. Ac rurſus illo ſe præbente, ſimulabat ſe tollere quiddam è veſte regia, quod mox abjiceret.

Cum urgeret Rex tergiverſantem, ut diceret quid eſſet, mirè ſimulato pudore, tandem reſpondit, eſſe pulicem.

Rex intellecto fuco, quid, inquit, an tu me facies canem? Juſſit tolli hominem, ac pro captatis quadraginta Coronatis, in-

Strei-

Streiche geben laſſen.

Ph. Es iſt nicht ſicher/ wie ich höre/ mit den Königen ſchertzen. Denn wie ſich die Löwen bisweilen freundlich ſtellen dem/ der ihnen trauet/ ſind ſie doch/ wenns ihnen gefällt/ Löwen/ und lieget der Kurtzweiler da. Eben alſo ſind auch die Fürſten gewogen/ (ſo iſts auch mit Herren-Gunſt.) Aber der Wolff ſitzet in der Hecken.

Pol. Lerochares bringet keine böſe Anzeigung.

Ler. Was hat doch die feine Purſch gemacht?

Pol. Was anders? Man hat Mährlein in die Wette geſaget/ bis du als der Wolff darzu kameſt.

Ler. So bin ich nun darum hie/ daß ich das Spiel vollende. Ich will/ daß ihr morgen alle mit einander ein Platoniſch (ſchlechtes) Imbis bey mir haltet.

Gel. Wenn du uns nicht etwan ein Scytiſche Gaſterey

ſtigi quadraginta plagas.

Ph. Non tutum eſt, ut audio, cum Regibus facetiis ludere. Quemadmodū enim leones ſe nonnunquā placidè præbent fricanti, ſic iidem, ubi lubitum eſt, leones ſunt, & jacet colluſor: itidem favent Principes. Sed Lupus in fabula.

Pol. Haud lævum omen adfert Lerochares.

Ler. Quid actum eſt inter tam lepidos congerrones?

Pol. Quid aliud? Certatum eſt fabulis, donec lupus interveníres.

Ler. Huc igitur adſum, ut perficiam fabulam. Volo vos omnes cras apud me prandere prandium Platonicum.

Gel. Niſi Scythicum promittis convivium,

anfündigeſt oder zuſageſt (daß wir die Klauen ſaugen/ oder nur ſüß Holtz eſſen müſſen.)

L. Die That wirds geben (loben.) Wenn ihr nicht bekennen ſolt/ dieſer Imbis ſey euch lieber geweſen / als ein erdichtes Geſpräche/ weigere ich mich nicht bey dem Abend-Eſſen Straffe zu leiden. Es iſt nichts luſtigers / als wenn man Schimpff und Schertz für Ernſt verhandelt.

L. Res declarabit. Niſi fatebimini, hoc fuiſſe vobis fabuloſo convivio jucundius, nec recuſo dare pœnas in cœna. Nihil jucundius, quàm cùm ſeriò tractantur nugæ.

XLVI. Mäſſige Gaſterey.

XLVI. Convivium ſobrium.

Albertus. Bartolinus. Carolus. Dionyſius. Æmilius. Franciſcus. Gerardus. Hieronymus. Jacobus. Laurentius.

A. Haſt du auch jemals etwas luſtigers geſehen / als dieſen Garten? (Haſt du auch einen luſtigern Garten geſehen?)

A. Vidiſtine unquam hoc horto quicquam amœnius?

B. Ich halte kaum dafür/ daß etwas lieblichers in den Fortunats Inſuln ſeyn könne.

B. Vix opinor in Inſulis fortunatis eſſe quicquam jucundius.

C. Mich düncket gantz und

C. Planè mihi v-

gar/ich ſehe das Paradis/ uber welches GOtt der HErr den Adam zu einem Hüter und Bauherrn geſetzet hat.

D. Hier könte wol der Neſtor oder der Priamus wieder jung werden.

F. Ja es könnte wol ein todter wieder lebendig werden.

G. Ich thäte gern deiner Erhebung etwas zu/wenn ich nur könnte.

H. Fürwar es gefället uns alles gar wol. Wir müſſen dieſen Garten mit einer Zeche einweihen.

L. Unſer Jacobus vermahnet recht.

A. Mit ſolchen Geheimniſſen (Heiligthum) iſt dieſer Ort allbereit fürlängſt eingeweihet worden. Aber du ſolt wiſſen/ daß hier nichts ſey/ davon ich euch könnne ein Veſperbrod geben / es ſey denn/ daß euch eine Zeche ohne Wein gefalle/ ich will Lattich ohne Saltz aufſetzen / ohne Eſſig und Oel/ es iſt kein Tropffen Wein hie / ohn was dieſer

deor videre paradiſum, cui cuſtodem cultoremq́, Deus præfecerat Adam.

D. Hîc vel Neſtor, vel Priamus poſſet repubeſcere.

F. Imò vel mortuus reviviſcere.

G. Adderem lubens ſi quid poſſem, tuæ Hyperbolæ.

H. Profectò miris modis arrident omnia. Oportet hunc hortum aliqua compotatiunculâ dedicare.

L. Rectè monet noſter Jacobus.

A. Talibus myſteriis jam olim initiatus eſt hic locus. Verùm ſcito nihil hîc eſſe, unde vobis merendam exhibeam, niſi placet vini expers compotatio, lactucas apponam abſque ſale, aceto & oleo, vini guttula non eſt, niſi quod gignit hic pu-

Brunn giebet. So iſt auch kein Brod da/ noch irgend ein Trinck-Geſchirr/ und iſt in der Zeit des Jahres/ welche vielmehr die Augen / als den Bauch weidet.

B. Du haſt ja ein Bretſpiel/ du haſt auch Kegel/ wir wollen den Garten mit Spielen einweihen/ wann wirs nicht mit einer Gaſterey können thun.

A. Dieweil unſer ſo eine ehrliche Geſellſchafft zuſammen kommen ſind / ſo habe (weiß) ich etwas/ welches du (meiner Meinung nach) ſagen könneſt/ daß es viel würdiger als das Spielen oder Gaſtmahl ſey/ dieſen Garten darmit einzuweihen.

O. Was denn?

A. Ein jeder lege ſein Geld (das Seine) zur Zeche / ſo wirds uns an keinem herrlichen / noch auch viel weniger an einem lieblichen Gaſtmahl mangeln.

Æ. Was wollen wir bringen/ die wir leer hieher kommen ſind?

A. Was leer? die ihr ſo viel

teus. Ne panis quidem adeſt, aut poculum, & ea eſt anni pars, quæ magis paſcit oculos quàm ventrem.

B. Sed habes tabulas luſorias, habes ſphæras, luſu dicabimus hortum, ſi minùs licet convivio.

A. Quoniam tam belli homunculi convenimus, habeo quiddam, quod vel luſu, vel convivio poſſis dicere (meâ ſententiâ) multo dignius ad hunc hortum initiandum.

O. Quidnam?

A. Suum quisque ſymbolum conferat, non deerit lautum, nec minùs ſuave convivium.

Æ. Quid adferemus, qui vacui huc venerimus?

A. Vacui? qui tan-

viel Guts in eurem Hertzen mit euch traget?

E. Wir erwarten/ was du damit wilt.

A. Es bringe ein jeder auf die Bahn das Schönſte/ (das Beſte) ſo er dieſe Woche über geleſen hat.

C. Du vermahneſt recht/ es können keine beſſere Gaſtereyen/ kein beſſerer Gaſtherr/ oder auch kein beſſer Ort als dieſer ſeyn.

Wir wollen dir/ als einem Angeber ſolches Raths/ alle miteinander folgen.

A. Ich ſchlags nicht ab/ wenns euch alſo gutdüncket. Heute hat ein ſchöner (vortrefflicher) Spruch mein Hertz gar ſehr beluſtiget/ an einem Menſchen/ welcher kein Chriſt geweſen. Denn der Phocion/ über welchen unter den Athenienſern kein frömmer kaum geweſen/ und welcher ſich des gemeinen Nutzens mehr befliſſen/ als er durch Ungunſt verdammet ward/ und jetzunder Gifft trincken wolte/ nachdem er von ſeinen Freunden

tum opum circumferatis in pectore?

E. Expectamus, quid velis.

A. Proferat in medium quisque, quod per hanc hebdomadam legit elegantiſſimum.

C. Rectè mones, nihil vel hujusmodi conviviis, vel te convivatore, vel hoc loco dignius.

Te hujus conſilii ducem ſequemur omnes.

A. Nihil recuſo, ſi vobis ita videtur. Hodiè vehementer delectavit animum meũ in homine non Chriſtiano tam præclara ſententia: Phocio enim, quo vix alius apud Athenienſes fuit vir probior, publicæque utilitatis ſtudioſior, cùm per invidiam damnatus eſſet bibiturus cicutã, rogatus ab amicis, quid vellet

gefraget worden/ was er ſeinen Kindern wolte entbieten (befehlen) laſſen? Saget er/ daß ſie ſolcher Unbillichkeit niemals gedencken wolten.

P. Ein ſolch herrlich Exempel der Gedult/ wirſt du jetziger Zeit kaum unter den Prediger und Franciſcaner-München finden. Derowegen will ich gleiches Schlags eines erzehlen/ ob es ſchon nicht ſo trefflich gleich iſt. Der Ariſtides war dem Phocioni gar gleich an ſehr guten Sitten/ alſo/ daß ihm das gemeine Volck den Zunamen eines Gerechten zueignete. Wegen Ungunſt ſolches Zunamens/ hat der gute Mañ/ welcher ſich um den gemeinen Nutzen wol hatte verdient gemacht/ durch Gebiete des gemeinen Volcks/ das Land räumẽ müſſen. Nachdem er vernomen/ daß er das Volck durch kein ander Ding/ als durch den Zunamen/ des Gerechten beleidiget hatte/ da es doch ſonſten zuvor um ſeine Sache glücklich geſtanden/ hat er es gutwillig auf ſich genommen. Als er im Elend

etiamnum mandaret filiis ſuis? Ne hujus, inquit, injuriæ velint unquam meminiſſe.

P. Tam inſignis patientiæ exemplum vix hodie reperias inter Dominicanos & Franciſcanos monachos. Itaq; ſimile referam, quando par non poſſum. Ariſtides Phocioni ſimillimus erat moribus incorruptiſſimis, adeò ut vulgus illi juſti tribueret cognomen. Ob hujus cognominis invidiā, vir optimè de Republicâ meritus Oſtraciſmo populi juſſus eſt vertere ſolum. Poſteaquam intellexerat populum non alia re offenſum, quàm juſti cognomento, cum alioqui rem ſemper expertus eſſet ſibi ſalutarē, paruit æquo animo. In exilio rogatus ab amicis, quid pre-

von ſeinen Freunden gefraget ward/ was er der undanckbaren Stadt wünſchete/ ſaget er/ nichts anders/ als eine ſolche Glückſeeligkeit aller Dinge/ daß ihnen der Ariſtides niemals in Sinn komme.

C. Es iſt Wunder / wenn ſich die Chriſten ihrer ſelbſt nicht ſchämen/ welche zu einer jedern geringen Unbilligkeit pflegen zornig zu werden/ und ſich wiederum rächen wollen/ es gehe recht oder unrecht zu. Das gantze Leben des Socratis dunckt mich nichts anders ſeyn/ als ein Exempel der Mäſſigkeit und der Gedult. Aber damit ich auch nicht gantz möge frey ſeyn von der Zeche (ich nicht gantz und gar nichts zulege) will ich eines erzehlen / welches mir vor andern gefallen hat. Als er (der Socrates) über die Gaſſe gieng/ hat ihm ein böſer Bube eine Maulſchelle gegeben. Als ſolches der Socrates ſtillſchweigend leid/ haben ihm etliche ſeiner Freunde vermahnet/ daß er ſich an ihm ſolte rächen. Was

caretur ingratiſſimæ civitati, nihil aliud, inquit: niſi tantam rerum proſperitatem, ut illis nunquã in mentem veniat Ariſtides.

C. Mirum, ſi Chriſtianos non pudet ſui, ad quamvis levem injuriam excandeſcentes, ac vindictam per fas nefasq; molientes. Tota Socratis vita nihil aliud mihi videtur, quàm temperantiæ & tolerantiæ exemplum. Sed ne planè ſim aſymbolus, unum referam, quod mihi præ cæteris arriſit. Eunti publicâ viâ improbus quispiam colaphũ impegit. Cùm id tacitus ferret Socrates, amici quidã hortati ſunt ad ultionem. At ille, quid percuſſori, inquit, faciam? voca, inquiunt, in jus. Ridiculum, inquit, ſi me aſinus calcibus

ſoll ich aber dem thun/ ſagte er/ welcher mich geſchlagen hat? Fordere ihn fürs Recht/ ſagten ſie. Das iſt lächerlich/ antwortet er/ wenn mich ein Eſel geſchlagen hätte/ ſolte ich den Eſel / euerm Rath nach/ fürs Recht fordern? und zeiget damit an/ daß ein loſer Lotterbube nichts beſſers ſey als ein Eſel: Und der ſey gar kleinmütig (nichts werth) welcher nicht könne Schmach leiden von einem loſen Menſchen/ (der keinen Verſtand hat) welche er doch von einem unvernünfftigen Thier leiden müſte.

percuſſiſſet, num, vobis autoribus, aſinum in jus traham? ſignificans improbum ſcurram nihilo potiorem aſino: & infimi animi eſſe, non poſſe ferre contumeliam ab homine vecordi, quam ferret ab animali bruto.

D. Es ſind weniger Exempel der Mäſſigung (Gedult) in den Römiſchen Geſchicht-Büchern / und dieſelben ſind auch nicht ſo vortrefflich. Denn ich halte nicht dafür/ daß der ſonderlich vertragſam ſey/ wenn einer des Überwundenen verſchone/ und befriedige die Stoltzen. Doch halte ich auch nicht darfür/ daß das unwürdig zu erzehlen ſey/ daß Cato der ältere/ als ihm einer / mit Namen Lentulus,

D. Pauciora ſunt in Romanis annalibus exempla moderationis nec ea perinde inſignia. Neq; enim opinor magnam habere laudem tolerantiæ, ſi quis parcat devictis, debellet ſuperbos. Non arbitror tamen indignũ memoratu, quod Cato ſenior, quũ Lentulus quidam in os illi ſputum

Spei-

Speichel und Unflat des Mundes in ſein Geſicht geſpeyet (geworffen) hatte / nichts anders geantwortet habe / als: Hinfürter habe ich etwas daß ich denen antworte / welche ſagen / du habeſt kein Maul. Von denen ſaget man aber bey den Latinis, daß ſie kein Maul haben / welche ſich nichts ſchämen. Derohalben iſts ein Schimpf / welchen man auf beyderley Weiſe verſtehen kan.

Æ. Einem gefällt diß / dem andern das / mir gefällt unter des Diogenis Sprüchen / welche zwar alleſamt vortrefflich ſind / nichts beſſers / als daß er zu einem / welcher ihn fragete auf was für Weiſe er ſich an ſeinem Feinde am meiſten rächen könnte / ſagte: wenn du dich ſelbſt als einen ſehr frommen und ehrlichen Mann halten wirſt. Bey dem Plutarcho ſagte der Phocion / als er von einem geſtraffet wurde / daß er einem unanſehnlichen und gottloſen Menſchen für Gericht beygeſtanden hätte / nicht unhöfflich: Warum

& oris purulentiam injeciſſet, nihil aliud reſponderit: quàm: Poſthac habeo, quod illis reſpondeam, qui negant tibi eſſe os. Os autem Latinis habere negantur, quos nihil pudet. Itaque jocus eſt ex ambiguo.

Æ. Aliis arrident alia, mihi inter Diogenis dicta, præclara quidem omnia, nihil magis abblanditur, quàm quod roganti cuidam, quo pacto maximè poſſet ulciſci inimicũ: Si te ipſum, inquit, quam maximè probum & honeſtum virum præſtiteris. Apud Plutarchum Phocion, cùm reprehenderetur, quòd homini illaudato improboque patrocinatus eſſet in judicio,

nicht? Dieweil kein Frommer ſolcher Vertheidigung bedarff.

non minus feſtiviter. Quidni, inquit, quando nemo probus indiget tali patrocinio.

G. Das iſt auch ein Exempel der Gütigkeit / nach dem Exempel des ewigen Vatters / den Frommen und Gottloſen / wie viel man vermag / Guts zu thun / welcher ſeine Sonne läſſet aufgehen / nicht allein den Frommen / ſondern auch den Gottloſen. Aber an einem Könige wird vielleicht das Exempel der Mäſſigung (Vertragſamkeit) mehr zu verwundern ſeyn. Als der Demochares / des Demoſthenis Enckels (Sohns Sohn) in dem Namen der Athenienſer / ſich für einen Geſandten lieſſe gebrauchen / bey dem Philippo / der Macedonier König / und nachdem er erlanget / was er wolte / von Könige wieder abgefertiget wurde / und ihn der König freundlich gefraget / ob er etwas mehr begehre? Saget der Demochares: Daß du dich ſelbſt henckeſt. Durch dieſe unleidli-

G. Eſt iſtud bonitatis exemplum, ad exemplum æterni Patris, & probis & improbis, quantum licet, benefacere, qui Solem ſuum oriri jubet, non ſolùm piis, ſed etiam impiis. Verùm admirabilius forſitan erit in rege moderationis exemplum. Cùm Demochares Demoſthenis nepos, Athenienſium nomine legatione fungeretur apud Philippum Macedonū Regem, & impetratis quæ volebat à Rege, dimitteretur, humaniter interrogante, ſi quid præterea vellet? Ut teipſum ſuſpendas, inquit Demochares. Vox impotens odium arguebat, & Rex erat, & benè me-

che Rede gab er zu verſichen/ daß er ihn haſſete/ und er war ein König/und hätte wol verdienet/daß er geſcholten würde/iſt er aber doch nicht zornig worden/ nur nachdem er ſich zu ſeinen Mitgeſellen gewendet/ ſaget er/ verkündiget ihr das den Athenienſern wieder/ damit/ wenn ſie die Sache erkennet/ urtheilen/ welchen ſie unter uns zween für den vortrefflichſten halten/ mich/daß ich ſolches gedultig gehöret habe/oder den/welcher diß geſaget? Wo findet man itzo ſolche Leute/ die doch ſagen/ ſie ſeyn Chriſten / und um eines Worts halben/ welches unter der Zeche geredet wird / offt groſſen Streit erwecken?

ritus, in quem jaciebatur convitium, nec tamen incanduit, tantum ad collegas converſus; vas, inquit, hoc renunciate populo Athenienſi, quo re cognitâ judicet, utrum noſtrûm exiſtimet præſtantiorem, me, qui hæc patienter audierim, an iſtum, qui hæc dixit? Ubi nunc ſunt, qui ſe Chriſtianos profitentur, & ob verbum inter pocula dictum, atrocia ſæpè bella concitant?

H. Die Begierde (Durſt) nach Ehr und Ruhm/fällt gar ungeſtümmiglich (hefftig und jähe) an/ und dieſe Bewegung des Gemüts treibet gar viel einen andern Weg. Von dieſen fraget einer den Socratem/ auf was Weiſe er ihm kürtzlich einen ehrlichen Namen machen könnte? Wenn du dich alſo ſelbſt halten wirſt/

H. Magnos impetus habet gloriæ ſitis, multosq; transverſos agit hic affectus. Ex eorum numero quidam Socratem interrogabat, quâ viâ poſſet ſibi compendio honeſtiſſimam comparare famam? ſi talem, inquit, præſtiteris

ſaget

ſaget er/ wie du wilt/ daß man dich halten ſoll.

J. Ich ſehe warlich nicht/ was man entweder kürtzer und vollkommener hierzu ſagen könnte. Nach dem Gerücht (Leumut oder guten Namen) muß man nicht zu ſehr ſtreben/ ſondern daſſelbe folget der Tugend von ſich ſelbſten/ gleichwie das böſe Geſchrey der Untugend (dem Frevel/ Schalckheit.)

ris te ipſum, qualis haberi vis.

J. Profectò non video, quid dici poſſit vel brevius vel abſolutius. Fama non eſt affectanda, ſed ea virtutem ultro comitatur, quemadmodum improbitatem infamia.

Ihr verwundert euch über Männer/ mir hat das Mägdlein aus Laconia wolgefallen/ welches/ als ſie bey offentlichen Ausſchreyen verkaufft ward/ iſt einer/ welcher um ſie gefeilſchet/ zu ihr gangen/ und geſaget: Wilt du auch fromm ſeyn/ wenn ich dich kauffen werde? Da antwortet ſie: Wenn du mich auch ſchon nicht kauffen wirſt: Und gab damit zu verſtehen/ daß ſie ihre Frömmigkeit nicht jemand zu Gefallen halte/ ſondern ſich die Tugend ihrer ſelbſt halben befleiſſige/ dieweil ſich die Tugend ſelbſt belohnet.

Vos admiramini viros, mihi puella Lacæna placuit, quæ cum in auctione venderetur, licitator quidam adiit illam, quid inquiens, num proba futura es, ſi te mercatus fuero? Etiam, inquit illa, ſi tu me non fueris mercatus: indicans, ſe non in cujusdam gratiam probitatem ſervare, ſed ſuopte ingenio virtutem ipſius gratiâ ſectari, quod virtus ipſa ſui pretium eſt.

L. Das

L. Das Mågdlein hat warlich månnlich geredet. Das důncket mich aber ein herꝛlich Exempel ſeyn der Beſtåndigkeit/ es gehe einem ſo wol als es wolle/ daß/ als Philippo/ dem Kőnige der Macedonier/ drey herꝛliche Glůcke auf einmal verkůndiget worden/ daß er in den Olympiis gewonnen / daß ſein Kriegs Oberſter die Dardanier in einer Schlacht überwunden / daß ſein Weib die Olympias ihm einen Sohn geboren/ hat er die Hånde gen Himmel gehaben/ und gebeten/ daß GOtt der HErꝛ ein ſolch groß Glůck/ mit einem geringen Unglůcke/ wolte verſőhnen laſſen.

L. Maſculam ſanè vocem edidit puella. Cæterùm inſigne mihi videtur exemplū, adverſùs fortunam, quamlibet blandientem, conſtantiæ; quod cùm Philippo, Macedonum Regi, tres eximiæ felicitates eodem die renunciarentur, quòd in Olympiis viciſſet, quod dux exercitꝯ Parmenio prælio ſuperaſſet Dardanos, quòd uxor Olympia ipſi filium eſſet enixa, ſublatis in cœlum manibus, precatus eſt, ut Deus tantam proſperitatem pateretur levi quopiam infortunio expiari.

A. Heutiges Tages iſt kein Glůck ſo groß / daß ſich jemand vor deſſen Mißgunſt főrchten ſolte, ſondern weñ einem etwas gelungen iſt/ erhebet (růhmet) er ſich ſolcher Maſſen/ als wenn die Gőttin der Rache entweder todt oder taub ſey. Weñ euch diß Veſper

A. Hodie nulla eſt tanta proſperitas, cujus invidiam metuat quisquam, ſed perinde jactant, ſi quid ſucceſſerit, quaſi vel mortua, vel ſurda eſſet Nemeſis. Hæc merenda ſi vobis placet, hic

brod

brod gefällt/ ſoll euch diß Gärtlein ein ſolches geben/ ſo offt ihrs begehren werdet/ welches ihr mit dieſem ſo wol luſtigem/ als auch fruchtbarem Geſpräche eingeweihet habet.

hortulus eam vobis, quoties volueritis, exhibebit, quem hoc colloquio non minus jucundo, quàm frugifero dicâſtis.

B. Es hätte uns warlich der Apitius nicht beſſer tractiren können/ derhalben ſolt du unſer offt gewärtig ſeyn. Nur daß du es für gut aufnehmeſt/ was wir jetzo auf die Bahn gebracht / nicht daß es ſey werth geweſen / daß du es hätteſt hören ſollen/ ſondern welches uns/ die wir zuvor nichts bedacht hatten/ in Siñ kommen. Wenn wir nachdencken (nachſinnen) werden/ wollen wir etwas beſſers fürbringen.

B. Profectò ne Apitius potuiſſet diſcum ſuaviorem apponere. Quare nos expectabis frequenter, modò boni conſulas, quod nunc attulimus, non quæ digna erant tuis auribus, ſed quæ non præmeditatis venerunt in mentem. Meditati lautiora proferemus.

A. So ſollt ihr mir deſto angenehmer ſeyn.

A. Hoc eritis gratiores.

XLVII. Das Haus.

Jocundus Leo.

J. Biſt du bekandt mit dem Vogt (Meiſter) dieſer groſſen und ſchönen Inſel? (Dieſes

XLVII. Domus.

Vitruvius.

J. Eſt tibi notitia cum Inſulario amplæ atque elegantis hujus

Ho-

Hofes oder Hauſes/ ſo allein ſtehet?)

Leo. Gar wol/ und er iſt meines Vatters Knecht gar nahe verwandt.

J. Laß uns ihn bitten/ daß er uns die (das) ſelbe gantz eröffnen wölle? Denn man ſaget/ es könne nichts ſchö̈ners oder luſtigers gemacht (gebrauchet) werden.

L. Laß uns hinzu gehen/ und unverſehens anpochen. Holla!

V. Inſularius: Wer iſt da?

L. Ich bins.

V. O ſeyd ſehr gegrüſſet/ (ſeyd willkommen) mein liebes Knäblein/ wo kommſt du her?

L. Aus der Schule.

V. Warum biſt du denn herkommen?

L. Dieſer mein Geſell und ich/ begehren gar ſehr dis Haus zu beſehen.

V. Haſt du es niemals geſehen?

L. Nicht gantz.

V. Kommet herein. Hie

Inſulæ?

Leo. Inprimis, & eſt aſſeclæ patris mei admodùm propinquus.

J. Rogemus eum, ut nobis eam omnem patefaciat? Nam ferunt, nihil fieri poſſe amœnius, nec delectabilius.

L. Adeamus, pulſemus inexpectati. Atat!

V. Inſularius. Quis eſt?

L. Ego ſum.

V. O ſalve multum puſio dulciſſime, unde nunc?

L. E ludo.

V. Quâ igitur gratiâ huc?

L. Sodalis hic meus & ego vehementer cupimus has ædes viſere.

V. Numquam ſpectaſti?

L. Non totas.

V. Ingredimini.

reſt

reſt du Jung/ bringe mir die Schlüſſel zu den Thüren des Hauſes. Dieſes iſt der erſte Vorhof/ (der erſte Eingang) der ſtehet des Tages allezeit offen/ ohne Thürhütter/ weil er nicht in dem Hauſe iſt/ und doch auch nicht gar drauſſen: des Nachts wird er zugeſchloſſen. Da beſehet das ſchöne Thor/ die Flügel/ die aus eichem Holtz gemachet/ und mit Ertz (Eiſen) wol verwahret seyn. Bayde Schwellen/ beydes die unterſte und oberſte/ ſind aus Alabaſter Stein gemachet. Vorzeiten pflegete man den Herculem vornen an die Hausthür zu mahlen: Hier iſt Chriſtus/ wahrer GOtt: denn der Hercules war ein blutdürſtiger und ſchädlicher Menſch: So lange als dieſer Hüter iſt/ wird nichts Böſes ins Haus kommen.

Heus puer, affer mihi claves oſtiorum domus. Primum hoc eſt veſtibulum, patet ſemper interdiu, absque janitore, quòd nec intra domum eſt, nec tamen extra: noctu clauditur. Contemplamini portam magnificam, valvas, è robore, munitas ære. Utrumque limen, & infernum & ſupernum, ex marmore alabaſtrite. Olim Hercules ſolebat præfigi oſtio domus: Hic eſt Chriſtus, verus Deus: nam Hercules erat crudelis homo, & maleficus: Hoc cuſtode nihil mali ingredietur in ædes.

L. Warum kommen ſo viel Böſe hinein?

L. Cur tam multi ingrediuntur mali?

V. Obſchon Böſe hinein gehen/ bringen ſie doch nichts Böſes/ (thun ſie doch keinen Schaden.)

V. Etiamſi mali ingrediuntur, nihil tamen inferunt mali.

L. Brau-

L. Brauchet ihr keine Thür-Angel?

V. Der Gebrauch iſt bey etlichen Völckern abkommen. Nun folget die Thür zum Platz (zum Hofe.) Welche der Hofknecht verwahret/ der fürnehmſte im Hauſe / gleichwie der Stallbube (unterſte Jung/ welcher das allerſchlimmſte thun muß) der unterſte. Darnach einen ſchönen Platz zu ſpatzieren / darinn ſind viel und mancherley Gemählde.

J. Lieber/ was für ſolche?

V. Diß iſt eine Entwerffung des Himmels Geſtalt/ dieſes iſt der Erden und des Meers Beſchreibung (Mappe/ Tafel) diß iſt des Kreiſſes welchen neulich die Hiſpanier durch ihre Schifffahrten erfunden haben/ Entwerffung: Auf dem Täflichen ſtehet die Lucretia/ welche ſich ſelbſt umbringet.

J. Lieber / was ſaget ſie? denn indem ſie ſtirbt/ dünckt einem / ſie rede etwas.

V. Darüber verwundern ſich viel Weibsbilder.

L. Non utimini cardinibus?

V. Deſiit eſſe mos apud quasdam nationes. Sequitur oſtium atrii, quod atrienſis ſervus cuſtodit, præcipuus in familiâ, ut mediaſtinus extremus. Tum atrium ſpatioſum ad deambulandum, multæ atque variæ in eo picturæ.

J. Quænam, quæſo?

V. Illa eſt cœli facies ichnographica, illa terræ & maris orthographica, illa orbis nuper Hiſpanicis navigationibus aperti ſciagraphica: in tabella illa eſt Lucretia ſe interficiens.

J. Quid quæſo dicit? nam moriens, ut videtur, loquitur.

V. Multæ hoc mirantur fœminæ.

J. Ich

J. Ich verſtehe es/ was ſie ſaget.

L. Was bedeut das Täfflichen / welches mit ſo mancherley Linien bezogen?

V. Das iſt ein Abriß dieſes Hauſes: Zeuch den Vorhang von der Tafel zurück.

J. Was iſt das ? ein alter Mann ſäuget an eines Weibes Bruſt.

V. Haſt du nicht das Exempel beym Valerio Maximo geleſen/ unter dem Titul von der Gottesfurcht?

J. Ich habs geleſen: Was ſaget ſie?

V. Ich vergelte noch nicht ſo viel/ als ich bekommen habe.

J. Was ſagte er?

V. Es hilfft mich/ daß ich gezeuget habe. Laſſt uns die Wendelſtiegen hinauf gehen. Alle und jede Treppen/ wie ihr ſehet/ ſind breit/ und aus gantzen Baſaltiſchen (Eiſenfarben) und harten Marmolſteinen gemacht.

Die erſte Wandelung bewohnet der Herr ſelbſt. Das Gemach/ welches darüber iſt/

J. Intelligo quid dicat.

L. Quid ſibi vult tabella iſta, tam variè delineata?

V. Ea eſt graphis hujus ædificii: reduc à tabulâ hâc velum.

J. Quid hoc eſt rei? Vetulus ſugens papillam fœminæ?

V. Non legiſti exemplum hoc apud Valerium Maximum, titulo de pietate?

J. Legi: quid dicit illa?

V. Nondum tantum rependo, quantum accepi.

J. Quid ille?

V. Juvat genuiſſe. Aſcendamus has ſcalas cochlides. Singuli gradus lati, ut cernitis, ex ſingulis ſunt ſaxis marmoris Baſaltis.

Hæc prima contignatio, habitatio eſt domini. Cœnaculum ſu-

war:

wartet auf die Gäſte/ nicht daß mein Herꝛ die Gemächer ausleihe (Geld davon nehme) welches fern ſey: Sondern es iſt für gute Freunde / ſo anderswo herkomen/ zugericht/ es iſt gezieret/ allezeit bereit/ und leer/ ohne wenn Gäſte da ſeyn. Diß iſt der Saal.

perius hoſpitale eſt, non quod herus meus faciat cœnaculariam, quod abſit: ſed paratum eſt hoſpitibus amicis, ornatum, ſemper inſtructum, & vacuum, niſi cùm adſunt hoſpites. Hoc eſt triclinium.

J. Behüte GOTT (Hilff Chriſte) welch einen Hauffen Guckfenſter? Wie kunſtreich ſind ſie mit allerley ſchattiereten Gemählden gezieret? Welche ſchöne lebhaffte Farben? Was für Tafeln? Was ſchöne Bilder? welch ein ſchön Getäffel? Die Bilder ſind/ das erſte des Apoſtels Pauli.

J. Bone Chriſte, quæ feneſtræ ſpeculares: quàm ſcitè depictæ picturâ ſciagraphicâ? qui colores? quàm vividi? quæ tabulæ? quæ ſigna? quæ coaſſatio? ſigna ſunt, primum illud Apoſtoli Pauli.

L. Was iſt für ein Spruch darbey?

L. Quod eſt lemma?

V. O wie ein Groſſes ſind wir dir ſchuldig / und du Chriſto.

V. O quantum tibi nos debemus, tu Chriſto.

J. Was ſagt er?

J. Quid ipſe loquitur?

V. Von GOttes Gnaden bin ichs: und GOttes Gnade iſt in mir nicht leer geweſen. Jenes andere iſt des Mutii Scävolä.

V. Gratiâ Dei ſum: Et Gratia Dei in me vacua non fuit. Alterum illud eſt Mutii Scævolæ.

J. Der iſt auch nicht ſtumm/ ob er ſchon Mutius heiſſet/ (vom Stummen den Namen hat) was nůſelt (redet) er?

J. Nec is mutus, etiamſi Mutius: quid mutit?

V. Diß Feuer/ ſaget er/ ſoll mich nicht anzůnden/ weil ein grőſſers in mir brennet. Das dritte iſt der Helenä Contrafait/ die Uberſchrifft iſt: Ach wåre ich allzeit alſo geweſen/ ſo håtte ich weniger geſchadet.

V. Non incendit, inquit, me hic ignis, quoniam alius major ardet intus. Tertium ſignum eſt Helenæ, titulus eſt: Utinam fuiſſem ſemper talis, minùs nocuiſſem.

J. Was deutet der blinde alte Kahlkopff / indem er mit dem Zeigerfinger auf die Helenam weiſet?

J. Quid ſignat cœcus ille ſeniculus recalvaſter, indice ad Helenam verſo?

V. Es iſt der Homerus/ und ſaget zu der Helena: Was du Ubels gethan haſt/ habe ich wol beſchrieben (geſungen.)

V. Homerus eſt, dicit Helenæ: Quæ malè tu feciſti, ego bene cantavi.

J. Sihe/ die Bůhne iſt vergůldet/ und mit Perlen verſetzet.

J. En, lacunar eſt deauratum admiſtis margaritis.

V. Es ſind zwar Perlen/ aber nicht viel werth.

V. Margaritæ quidem ſunt, ſed pretii exigui.

J. Wo gehen die Fenſter hin?

J. Quò ſpectant feneſtræ?

V. Dieſe in die Gårten/ jene in den Hof: Diß iſt der

V. Hæ in hortos, illæ in impluvium: hæc

Luſt,

Luſtſaal/ oder das Gemach/ darinnen man im Sommer iſſet: ſehet da die Schlaffkammer/ und das Gemach. Die Schlaffkammer iſt mit Teppichen gezieret (behänget) hat einen gedielten Boden/ mit Madratzen bedecket/ und etliche Bildniſſe der Heil. Jungfrauen/ des HErrn Chriſti unſers Erlöſers. Die andern ſeynd des Jägers Narciſſi des Helden Euryali/ des Jägers Adonidis/ der Polyxenä (des Priami Tochter) die/ wie man ſaget/ die allerſchöneſten geweſen ſeynd.

eſt diæta ſeu æſtiva cœnatio; en vobis cubiculum & conclave. Cubiculum ornatum eſt tapetibus, pavimento contabulato, ſtoreis tecto, & imagines aliquot divæ Virginis, Chriſti Salvatoris. Illæ alteræ ſunt Narciſſi, Euryali Adonidis, Polyxenæ, qui dicuntur fuiſſe formoſiſſimi.

Joc. Was ſtehet an der obern Schwellen der Thür geſchrieben?

Joc. Quid ſcriptum in limine ſuperiore oſtii?

Vit. Verfüge dich in die Ruhe des Gemüts/ (da du allen traurigen Mut hinlegeſt.)

Vit. Recipe te in portum tranquillitatis adfectuum.

Joc. Was am innerſten Poſten an der Thür?

Joc. Quid in interiore poſte forium?

Vit. Bringe kein Ungewitter in die Stille. In jenem beſchloſſenen Gemach wird beynahe all der fürnehmſte oder bräuchlichſte Hausrath behalten. Dis andere iſt das

Vit. Ne induxeris in portum tempeſtatem. In conclavi illo clauſo adſervantur ferè prima utenſilia. Hoc alterum eſt bi-

Wintergemach/ du ſiheſt/ daß ſie alle finſter ſeynd / und beſſer getäffelt: Endlich die Stuben.

bernum, vides omnis obſcuriora & magis tecta: Tum hypocauſtum.

Joc. Die iſt meinem Bedüncken nach zu groß zu einer Eßſtube.

Joc. Amplius meâ ſententiâ quàm pro cœnatione.

Vit. Nimmſt du denn nicht wahr/ daß auch die innerſte Kammer von einem Ofen geheitzet wird?

Vit. Non animadvertis etiam cubiculum interius eodem vaporario excalfieri?

Joc. Man saget/ die Kammern seyn wärmer/ darinnen kein Camin iſt.

Joc. Dicunt cubicula eſſe calidiora, ubi nullum ſit fumale.

Vit. Es pflegen keine zu ſeyn in den Stuben.

Vit. Non ſolet eſſe in æſtuariis.

Joc. Was iſt das für eine Kammer/ die ſo hübſch gewölbt iſt?

Joc. Quæ eſt illa camera, tam eleganter fornicata?

Vit. Die Capell/ darinnen der Gottesdienſt verrichtet wird.

Vit. Sacellum, ubi agitur res divina.

Joc. Wo iſt das heimliche Gemach?

Joc. Ubi latrina?

Vit. Droben auf dem Fruchtboden haben wir ein gemein Häuslein / daß es nicht ſtincke. Denn in den Kammern brauchet mein Herr die Waſſerbecher / Kacheln und Töpffe.

Vit. Supernè in granario habemus foricam, ne oleat. In cubiculis enim ſcaphis utitur herus meus, & trullis, & matulis.

Joc. Die Thürnlein/ und

Joc. Turriculæ illæ

die

die hohe ausgeſpitzte Seulen und Pfeiler/ und Anzeiger der Winde/ (die Fahnen) wie ſeynd doch die allzumahl ſo ſchön/ wie ſo gar kunſtreich?

& pyramides & pilæ & indicies ventorum, omnia quâ venuſtate, quàm admirabili arte?

Vit. Laß uns hinab gehen: Diß iſt die Küche / daß die Speiſekammer / diß iſt der Weinkeller/das die Kornkammer/darinn werden wir überaus ſehr mit Stehlen von den Dieben geplaget.

Vit. Deſcendamus: Hæc eſt culina, hoc promptuarium, hæc cella vinaria, penuaria, quâ mirè infeſtamur rapacitate furum.

Joc. Wo kommen denn die Diebe herein? Ich ſehe/ daß alles wol verſchloſſen iſt/ und die Fenſter mit eiſern Gittern.

Joc. Quà tandem eſt huc furibus ingreſſus? Omnia video probè clauſa, & feneſtras cum clathris ferreis.

Vit. Durch die kleine Riß und Löcher.

Vit. Per rimulas & foramina.

Leo. Ey ſo ſeynds Mäuſe und Wieſeln / die euch allen Vorrath wegnehmen.

Leo. Mures ergò ſunt & muſtelæ, quæ vobis univerſum panum diripiunt.

Vit. Das iſt die Hinderthür am Hauſe mit zweyen Schlöſſern allzeit verwahret/ daß auch ein Mahlſchloß dafür hänget/ ohn wenn der Herr zu Hauſe iſt.

Vit. Illud eſt poſticum domûs, duabus clauſum ſemper ſeris, adfixâ & pen[illegible], niſi cùm adeſt Dominus.

Leo. Warum haben dieſe Fenſter keine Gitter?

Leo. Cur feneſtræ hæ non habent cancellos?

Vit. Weil ſie ſelten aufgethan werden/ denn ſie gehen gar in eine enge und finſtere Gaſſe/ wie du ſiheſt: Es ſitzet ſelten einer darbey/ oder ſtecket den Kopff hinaus/ darum will ſie mein Herr auch mit Gittern machen (verſperren) laſſen.

Vit. Quoniam rarò aperiuntur, ſpectant enim ad anguſtum angiportum, ut cernis, & obſcurum: rarò quisquam hîc aſſidet, aut profert caput, ideò & clathrare eas ſtatuit herus meus.

Leo. Mit was für Gittern?

Leo. Quibus clathris?

Vit. Etwan mit höltzern/ es iſt aber noch nicht gewiß: Unterdeſſen iſt dieſer Regel gut genug.

Vit. Fortaſsè ligneis nondum eſt certum: interea repagulum hoc ſufficit.

Joc. Ey wie groſſe Seulen und Spatziergänge Fürſtlicher Würdigkeit! Sihe/ wie die Rieſen und Weibsbilder eben thun/ als wenn ſie groß müſſen geachtet werden/ daß ſie das Gebäu halten/ daß es nicht falle/ da ſie doch nichts thun.

Joc. Quàm amplæ columnæ, & porticus plena majeſtatis! Vide, ut Atlantes illi & Caryatides ſpecimen præ ſe ferunt enitentium, ut fulciant ædificium, ne ruat, cùm nihil agant.

Leo. Desgleichen ſeynd viel/ die dafür angeſehen werden/ als richteten ſie groſſe Dinge aus/ da ſie doch in Müſſigkeit und Trägheit leben: Hummeln/ die ſich von fremger Arbeit nehren. Was

Leo. Tales ſunt multi, qui magna præſtare videntur, cùm otioſi & ſegnes vivant. Fuci, fruentes alienis laboribus. Sed quænam eſt domus il-

iſt

iſt aber das unterſte für ein Haus/ das an dieſem ſtehet/ das ſo übel geklebet und löcherricht (durchſichtig) iſt?

la inferior huic adjuncta, tam malè materiata & rimoſa?

Vit. Es iſt ein altes Gebäu/ welches/ weil es verfällt/ und groſſen Schaden nimmt/ hat mein Herr beſchloſſen/ diß andere von Grund aufzurichten: Jenes iſt jetzo ein Ort/ da die Vögel hinniſten / und da ſich die Mäuſe halten (eine Niſtung der Vögel/ und Wohnung der Mäuſe:) Aber wir wollens bald niederwerffen.

Vit. Eſt vetus ædificium, quod quia ducebat rimas, & vitium faciebat ingens, herus meus decrevit hanc alteram à fundamentis erigere. Illa nunc eſt nidulatio avium, & habitatio murium; Sed brevi eam demoliemur.

XLVIII. Der Eßſaal.

XLVIII. Cœnaculum.

Ariſtippus, Larco.

A. Wie (warum) ſteheſt du ſo langſam auf/ und zwar noch ſchlafftruncken?

A. Quid tu tam ſerò ſurgis, & quidem ſemiſomnis?

L. Es iſt Wunder/ daß ich dieſen gantzen Tag aufgewacht bin / ſo haben wir geſtern geſſen und getruncken.

L. Mirum eſt, me eſſe toto hoc die experrectum, adeo heri edimus & bibimus.

A. Ja/ wie es ſcheinet/ ſo haſt du gefreſſen/ geſoffen/ mit Koſt und Wein dich überſchüttet: Wo haſt du aber doch dein Schiff geladen?

A. Imò, ut apparet, devorâſti, ingurgitâſti, obruiſti te epulis & vino: Sed ubinam onerâſti celocem?

L. Beym Scopa in einer Gaſterey.

A. Viel beſſer hätteſt du es nach Griechiſcher Art ein Geſöff genannt / als ein Gaſtmahl.

L. Ein Maul voll trieb das ander / die guten Brühlein / und die Gewürtze zupfften und reitzten den trägen (müſſigen) Magen / und lieſſen den Luſten nicht müde werden (vergehen.)

A. Lieber erzehle doch alles auf der Reihe her / daß mich nur am Gehör düncke / ich ſey darbey / und zeche gleichſam mit euch: wie jener / der in einer Garküchen in Spanien zwey groſſe Brode geſſen hat zum Geruch eines gebratenen Rebhuns / welchen Geruch er an Statt eines ſtattlichen Gemüſes aß.

L. Wer wolte das alles erzehlen? Der würde gröſſer Mühe nehmen / als wol das Kauffen / oder das Zurichten / oder welches über die alle gehet / das Eſſen genommen hat.

L. Apud Scopam in convivio.

A. Quin potiùs more Græco compotationem vocaris, quàm convivium.

L. Bucca buccam impellebat, intrituræ & condimenta vellicabant atque inſtigabant deſidem ſtomachum & appetentiam non patiebatur delaſſari.

A. Refer quæſo ordine omnia, ut vel auditione ipsâ videar mihi intereſſe, & quaſi vobiſcum potare: ut ille, qui in caupona Hiſpaniæ duos grandes panes comedit ad nidorem perdicis aſſæ, quo nidore utebatur pro obſonio.

L. Quis enarrârit omnia: Majus negotium id fuerit, quàm vel emiſſe, vel apparâſſe, vel (quod omnia ſuperat) comediſſe.

A. Laß uns beyeinander ſitzen in dieſem Weidenſtrauche/ an das Ufer (Bort) dieſes Bächleins: und weil wir nichts zu thun haben/ ſo laß uns für das Geſpräch von ander Sachen hiervon reden: Das Gras ſoll uns an Statt der Küſſen ſeyn/ lehne dich an dieſe Ylmen (Ulmenbaum/ Nüſtbaum.)

A. Adſideamus in hoc ſaliceto, ad crepidinem hujus ripulæ: & quando ſumus otioſi, pro collocutione aliis de rebus, utamur hac ipſa: Gramen erit nobis vice pulvinorum, innitere hâc ulmo.

Leo. Ins Gras? Wird denn die Feuchte nichts ſchaden?

Leo. In herba? Annon humor nocebit?

A. Was? Du biſt nicht recht daran: die Feuchte (der Tau) wenn der Hundsſtern aufgangen iſt? (in Hundstagen?)

A. Quid? Inſanis: humor in ortu caniculæ?

Leo. Zuvor weigerte ich michs/ jetzo habe ich groſſe Luſt/ dir zu erzehlen/ mehr als du begehreſt: du fragteſt allein nach der Gaſterey: du ſolt auch vom Herrn/ und vom Eßtiſch oder Eßſaal vernehmen: Du bateſt/ daß ich redete/ ich will machen/ daß du bald hernach um ein Stillſchweigen bitteſt/ daſſelbe ankündigeſt/ befehleſt: Wie jener Pfeiffer aus Arabien/ der ſich um einen Heller zum

Leo. Antea recuſabam, nunc animus mihi prurit recenſere tibi plus, quàm poſtulas: De convivio ſolùm quærebas: accipies etiam de domino, & de triclinio ſeu cœnaculo: Rogabas, ut loquerer, efficiã ut mox paulo ſilentium roges, indicas, imperes: Ut Arabicus tibicen, qui ad canendum

L. Beym Scopa in einer Gaſterey.

A. Viel beſſer hätteſt du es nach Griechiſcher Art ein Geſöff genannt/ als ein Gaſtmahl.

L. Ein Maul voll trieb das ander / die guten Brühlein/ und die Gewürtze zupfften und reitzten den trägen (müſſigen) Magen/und lieſſen den Luſten nicht müde werden (vergehen.)

A. Lieber erzehle doch alles auf der Reihe her / daß mich nur am Gehör düncke/ ich ſey darbey / und zeche gleichſam mit euch: wie jener / der in einer Garküchen in Spanien zwey groſſe Brode geſſen hat zum Geruch eines gebratenen Rebhuns/ welchen Geruch er an Statt eines ſtattlichen Gemüſes aß.

L. Wer wolte das alles erzehlen ? Der würde gröſſer Mühe nehmen/ als wol das Kauffen/ oder das Zurichten/ oder welches über die alle gehet/das Eſſen genommen hat.

L. Apud Scopam in convivio.

A. Quin potiùs more Græco compotationem vocaris, quàm convivium.

L. Bucca buccam impellebat, intrituræ & condimenta vellicabant atque inſtigabant deſidem ſtomachum & appetentiam non patiebatur delaſſari.

A. Refer quæſo ordine omnia, ut vel auditione ipsâ videar mihi intereſſe, & quaſi vobiſcum potare: ut ille, qui in caupona Hiſpaniæ duos grandes panes comedit ad nidorem perdicis aſſæ, quo nidore utebatur pro obſonio.

L. Quis enarrârit omnia: Majus negotium id fuerit, quàm vel emiſſe, vel apparâſſe, vel (quod omnia ſuperat) comediſſe.

A. Laß uns beyeinander ſitzen in dieſem Weidenſtrauche/ an das Ufer (Bort) dieſes Bächleins: und weil wir nichts zu thun haben/ ſo laß uns für das Geſpräch von ander Sachen hiervon reden: Das Gras ſoll uns an Statt der Küſſen ſeyn/ lehne dich an dieſe Ylmen (Ulmenbaum/ Rüſtbaum.)

A. Adſideamus in hoc ſaliceto, ad crepidinem hujus ripulæ: & quando ſumus otioſi, pro collocutione aliis de rebus, utamur hac ipſa: Gramen erit nobis vice pulvinorum, innitere hâc ulmo.

Leo. Ins Gras? Wird denn die Feuchte nichts ſchaden?

Leo. In herba? Annon humor nocebit?

A. Was? Du biſt nicht recht daran: die Feuchte (der Tau) wenn der Hundsſtern aufgangen iſt? (in Hundstagen?)

A. Quid? Inſanis: humor in ortu caniculæ?

Leo. Zuvor weigerte ich michs/ jezo habe ich groſſe Luſt/ dir zu erzehlen/ mehr als du begehreſt: du fragteſt allein nach der Gaſterey: du ſolt auch vom Herrn/ und vom Eßtiſch oder Eßſaal vernehmen: Du bateſt/ daß ich redete/ ich will machen/ daß du bald hernach um ein Stillſchweigen bitteſt/ daſſelbe ankündigeſt/ befehleſt: Wie jener Pfeiffer aus Arabien/ der ſich um einen Heller zum

Leo. Antea recuſabam, nunc animus mihi prurit recenſere tibi plus, quàm poſtulas: De convivio ſolùm quærebas: accipies etiam de domino, & de triclinio ſeu cœnaculo: Rogabas, ut loquerer, efficiā ut mox paulo ſilentium roges, indicas, imperes: Ut Arabicus tibicen, qui ad canendum

Spielen dingen läſſt/ aber um drey/ daß er wieder ſtill ſchweiget (aufhöret.)

obulo conducitur, ad tacendum tribus.

A. Du magſt ſo viel ſagen/ als dich gelüſtet/ du ſolt mir nicht verdrüßlich ſeyn: ſinteinal (denn) wir uns an einen ſchattichten Ort geſetzet haben/ und jener Diſtelfinck wird deiner Rede entweder forthelffen/ oder wird ſie zu einer lieblichen Zuſammenſtimmung bringen/ wie des Gracchi Rede ſein Knecht/ der Pfeiffer.

A. Tu verò quantum libuerit, *non eris* moleſtus: quandoquidem in opaco loco conſedimus, & orationem tuam vel carduelis illa adjuvabit, vel ad harmoniam moderabitur, ut orationem Gracchi ſervus fiſtulator.

L. Was iſt das für ein Ding (für neue Zeitung?)

L. Quid iſtuc rei eſt?

A. Wenn du wirſt aufhören zu erzehlen/ ſolt du von Graccho/ und von den Tolen/ und von den Griechen hören.

A. Poſtquam tu feceris narrandi finem, accipies de Graccho, & de graculis, & Græculis.

L. Wir giengen ungefähr über den Marckt ſpatzieren/ ich und Thraſybulus/ nachdem wir ein wenig Ruhe bekommen hatten/ weder wir pflegen; da hat ſich Scopus zu uns geſellet. Derſelbige hat nach dem erſten Geſpräche und freundlicher Zuſammenkunfft hefftig von uns begeh-

L. Deambulabamus forte transverſo foro, ego & Thraſybulus, nacti pluſculum otii, quàm ſolemus; adjunxit ſe nobis Scopus. Is à nobis poſt primas fabulationes & blandum egreſſum, cœpit vehement

ſet/ daß wir des andern Tages/ der geſtern geweſen iſt/ bey ihm eſſen. Wir entſchuldigten uns Anfangs / und wendet einer diß / der ander das für/ ich aber wendet eine groſſe Sache für/ und da mir bey dem Schultheiſſen viel um zu thun wäre. Aber er/der ſeinen Pracht gerne ſehen läſſt/ als wenn es um den Kopff zu thun wäre/hat ſeine ſtattliche Oration angefangen darvon zu reden: Was bedarffs viel Wort? wir habens zugeſaget/ daß er uns nicht länger verdrießlich wäre.

contendere, ut poſtero die, qui heſternus fuit, apud ſe eſſemus. Excuſare nos primùm, aliùs alia, ego autem vadimonium grave & apud prætorem valdè irritabile. Sed ille, ut libenter oſtendat ſuam magnificentiam, quaſi de capite ageretur, orſus eſt accuratum ſermonem. Quid multa? addiximus, ne moleſtus eſſe pergeret.

A. Weiſt du auch/ was die Urſach der Gaſterey geweſen ſey?

A. Scin', quænam fuerit cauſa convivii?

L. Lieber/ was denn?

L. Quæ tandem, quæſo?

A. Es iſt zwar der Menſch an ſich ſelbſt reich / der mit Silber / Kleidung (und) Hausrath wohl verſehen iſt: aber er hatte drey ſilberne Schaalen/ ſo übergüldet ſeyn/ und ſechs Becher gekauffet. Derſelbe Koſten wäre umſonſt geweſen/ wo er nicht etliche geladen hätte/ denen er

A. Eſt quidem ipſe homo locuples, ornatus argento, veſte, ſupellectile: ſed emerat crateras ſeu phialas argenteas tres deauratas & calices ſex. Periiſſet pretium, niſi aliquos invitâſſet, quibus oſtentaret, & alioſſe

ſie zeigete (und darmit prangete) und meynet er ohn das/ das ſey der rechte Nutzen des Reichthums. Auch hat er ein Weib/ von welcher er zu ſolcher Verſchwendung beweget (gereitzet) wird/ die ſie eine groſſe Herꝛlichkeit nennet.

quin eum ille exiſtimat eſſe divitiarum fructum. Habetque uxorem, à quâ extimulatur ad profuſionem quam illa magnificentiam nuncupat.

L. Darum ſeynd wir geſtern um den Mittag in ſeinem Eßſaal zuſammen kommen.

L. Heri ergo ſub meridiem convenimus in ejus cœnaculum.

A. Was war es dann für ein Gemach/ da ihr aſſeſt?

A. Quale erat cœnaculum?

L. Unter dem bloſſen Himmel/ in tunckeler Kälte (an einem Ort/ da keine Sonne hinſcheinet) Es waren wol alle Dinge zubereitet zierlich/ herꝛlich/ es mangelte an nichts/ was zur Schöne/ zum Glantz/ und zum Pracht dienete. Gleich im erſten Eingange/ ſeynd unſer aller Augen und Gemüter luſtig worden/ von dem überaus ſchönen und lieblichen Anſchauen. Es war da (ſtund da) ein groſſer Tiſch/ voll ſtattlicher Gefäſſe von allerley Materien/ aus Gold/ Silber/ Cryſtallenglas/ Helffenbein/ köſtli-

L. Subdiale in opaco frigore. Omnia ſanè apparata, ornata, exculta, nihil deerat ad elegantiam, ſplendorem & lautitias. Planè primo ingreſſu exhilarati ſunt omnium oculi & animi, aſpectu illo pulcherrimo atque amœniſſimo. Erat abacus ingens, plenus bonis vaſis materiæ omnis, ex auro & argento, cryſtallino, vitro, ebore, murrhâ: alia etiam vilioris materiæ, ſtan-

chen Stein: auch waren andere davon geringer Materien/ Zienern/ Hörnern/ Beinern/ Höltzern/ Irden/ oder gebrennet/ an welchen die Kunſt den geringen Werth der Materien preiſete. Denn es waren ſehr viel gedrehete Sachen da/ alle polirt und außgeputzet/ der Glantz blendete einem ſchier die Augen. Da hätteſt du mögen zwey groſſe ſilberne Handbecken ſehen/ mit übergüldten Borten. Das mittelſte darinn war gülden/ und mit ſeinem Wappen. Ein jedes Handbecken hatte ſein eigen Handfaß/ derer Kran oder Zäpfflein war übergüldet/ es ſtund auch ein ander gläſern Waſſergefäß/ deſſen Röhr übergüldet war/ mit einem irdenen Handbecken/ von Spaniſcher Arbeit wol gefirneſt. Allerley Schalen/ und zwo ſilberne zum herrlichſten Wein.

nea, cornea, oſſea, lignea, teſtacea, ſeu figlina, in quibus ars commendabat vilitatem ſubſtantiæ. Nam erant toreumata permulta, ſive opera tornata, omnia expolita, exterſa, fulgor penè perſtringebat oculos. Illic vidiſſes duo magna malluvia argentea oris deauratis. Umbilicus erat aureus cum inſignibus illius. Habebat utrumq; malluvium ſuum gutturnium, quorum epiſtomium, ſeu obturaculum erat deauratum, ſtabat & alterũ aquiminarium vitreum, fiſtulâ deauratâ, cum pollubro figlino, operis Malacenſis, probè ſandaracato, phialæ omnis generis, & argenteæ duæ ad vinum generoſiſſimum.

A. Zu meinem Nutz (Gebrauch) wolte ich viel lieber

A. Ad uſum meum ampullas vitreas ma-

groſſe Gläſer / oder weite irdine Krüge haben / der Gattung / die man ſteinern nennet.

L. Was wolteſt du thun? ſo iſt der Menſchen Natur: Man ſuchet hierinnen nicht ſo viel die Nutzbarkeit / als den groſſen Preis des Reichthums.

A. Die Allerreichſten werden offt von andern dafür angeſehen / ſie dünncken ſich aber ſelbſt arm / darum iſt kein Aufhören herfür zu langen / und für die Augen zu ſtellen / ſonderlich die ſonſt keine andere gute Kunſt haben / (können / wiſſen) darauf ſie ſich verlaſſen. Aber fahre fort.

L. Der Rand am Tiſche war mit einem ſammeten Teppicht bedecket / aus Türckey heraus gebracht: Es waren zwey kleine Tiſchlein weit vom Eßtiſche geſtellet / mit viereckichten und runden ſilbernen Tellern: Auf einem jeden war ſein Saltzfaß / Meſſerlein / Brod und Tiſchtuch. Unter dem Eßtiſch der Kühlkeſſel / und groſſe Weinkan-

lim, aut etiam teſtaceas, ex iis, quæ lapideæ dicuntur.

L. Quid facias? ita eſt hominum ingenium: Non tam in his quæritur commoditas, quàm opinio divitiarum.

A. Iſti opulentiſſimi ſæpius videntur aliis tales, ſibi inopes, ideò nullus finis proferendi, & ingerendi oculis, præſertim, qui nullam habent aliam bonam artem, quâ fidant. Sed perge.

L. Erat cymatium (ſeu margo) abaci tapete villoſo tectum, ex Turcia usque allato: poſitæ erant duæ menſulæ procul ab abaco, cum quadris & orbibus argenteis: Unicuiq; additum erat ſuum ſalinum, cultellus, panis & mantile, ſub abaco, refrigeranen-

nen oder Weinkrüge. Uber das mancherley Seſſel/ Stüle/ Stůle / da zween darauf ſitzen / Schemel. Und der Frauen Stul war gemacht/ daß man ihn kunnte zuſammen legen / von ſolcher Arbeit/ die Beſehens wol werth war/ mit einem ſeidenen Küſſen und Fußſchemel.

torium, & œnophora grandia ſeu cirneæ. Tum ſedilia varia, ſellæ, biſellia, ſubſellia. Et dominæ ſella plicatilis parata, viſendi operis, cum pulvino ſerico & ſuppedaneo.

A. Setze einmal den Tiſch zurechte und decke das Tiſchtuch auf/ denn die Därmen im Leibe brüllen mir für Hunger (der Bauch rumpelt mir.)

A. Pone tandem menſam, & explica mappam, nam mihi inteſtina præ fame rugiunt.

L. Der Tiſch war ein groſſer Eßtiſch/ von vielen zierlichen Stücken / alter viereckter eingelegter Arbeit/ der war des Fürſten Dicæarchi geweſen.

L. Erat menſa cibilla ingens ſegmentata, operis teſſellati antiqui, quæ fuerat Principis Dicæarchi.

A. O du alter Tiſch/ wie wirſt du von ſo ungleichem Herrn beſeſſen!

A. O menſa antiqua, quàm diſpari domino!

L. Den hat er in einem ziemlichen hohen Anſchlag gekauffet/ allein/ weil er deſſen geweſen war / daß er etwas von einem Fürſten hätte. Man giebet Waſſer/ die Hände zu waſchen / erſtlich mit groſſer Abſchlagung und glei-

L. Ille ipſam emit in auctione ſatis magna, ſolùm, quòd illius fuiſſet, ut aliquid haberet Principis. Datur aqua lavandis manib9, primùm magnis recuſationibus & in-

chen Labung eines gegen dem andern / und daß einer dem andern weiche.

vitationibus mutuis & cedendo invicem.

A. Alſo iſts auch im Sitzen zugangen / da ſich ein jeder geringer achtete / als der ander / (und) den andern erhub / mit einer gar übermütigen (ſtoltzen) Höflichkeit / da ſich doch ein jeder beſſer dauchte / als die andern alle.

A. Idem factum eſt in conſeſſu, cùm quisque ſe inferiorem altero faceret, illum extolleret, comitate arrogantiſſimâ, cùm unusquisq; potiorem ſe reliquis omnibus cenſeret.

L. Aber der Hausherr hat ſeinem Recht nach die Orte ausgetheilet / der Tiſch (die Speiſe) iſt geſegnet worden von einem kleinen Knaben / gar kurtz und oben hin / und nicht ohne Reimen: Was aufgeſetzet iſt / und aufgeſetzet wird werden / das wolle Chriſtus ſegnen (uns auf Erden:) Ein jeder thut ſein Salvetlein auf / und wirffts (legets) auf die lincke Schulter / darnach putzet er mit dem Meſſer das Brod (was er meyne) daß vom Diener nicht genug geputzet wäre / denn es war unbeſchnitten (ohne Cruſten) aufgeleget.

L. Sed dominus jure ſuo diſtribuit loca; conſecrata eſt menſa à puerulo breviter, & perfunctoriè, & non ſine rythmo: Quod appoſitum eſt, & apponetur, Chriſtus benedicere dignetur. Explicat quisque ſuum chiromactrum & mantile, & injicit ſuper humerum ſiniſtrum, hinc cultello repurgat panem, ſi quid non ſatis putabat è miniſtro purgatum, nam decruſtatus erat appoſitus.

A. Saß

A. Saſſet ihr auch wol?

L. Ich habe niemals beſſer geſeſſen.

A. Du haſt nicht übel können eſſen/ denn ich weiß wol/ daß übrige wird reichlich ſeyn zugerichtet geweſen/ wenns nur auf dem Speiſemarckt iſt zu bekommen geweſen.

L. An keinem Ort beſſer/ und der Uberfluß iſt auch ſchädlich. Der Vorſchneider ſtehet beym Tiſche/ und leget die Meſſer und Gäbelein zu recht/ der Kuchenmeiſter (oder Speiſemeiſter) tritt mit groſſem Pracht herein/ mit einer langen Reihe Knaben und alter Knechte/ ſo die Eſſen der Erſten Tracht trugen.

A. Sedebatis commodè?

L. Nunquam commodiùs.

A. Non potuiſti malè prandere, nam reliqua ſat ſcio, ſuppeditatum iri redundanter, ſi quæ modo fuerant in macello.

L. Nusquam veriùs, copiaque ipſa nocet. Aſtat menſæ ſtructor, cultellos & furcillas componens. Ingreditur magnâ pompâ architriclinus ſeu ſtructor, cum longo agmine puerorum, & exoletorum, qui geſtabant fercula primi miſſus.

XLIX. Die Küche.

XLIX. Culina.

Lucullus, Apitius, Piſtillarius, Abligurinus.

L. Biſt da ein Garkoch?

Ap. Ja ich bins.

L. Wo hälteſt du dich auf?

L. Es tu popino?

Ap. Sum.

L. Ubinam agis?

Ap. In

Ap. Jn der Garküchen zum Hahnen : bedarffſt du meiner?

L. Ja/ zur Hochzeit.

Ap. Laß mich heimlauffen/ daß ich meinem Weibe befehle / wie ſie die Hurenführer halten müſſe / die ich weiß/ daß ſie in dieſer Stadt nicht pflegen zu mangeln/und denn auch die fremden Gäſte.

L. Hörest du wol? Du ſolt mich in der SteinernGaſſen finden / in der Schuſter Hauſe.

Ap. Jch will ſo bald da ſeyn.

L. Es iſt recht / gehe in die Küche.

Ap. Hörſt du Piſtillari / und du Abligurine/ machet das Feuer am Heerde an/ unter dem Schorſtein/ von groſem (groſſem) Holtze/ und/ ſo viel möglich/ von dürrem.

P. Meyneſt du/ du ſeyeſt zu Rom? Wir haben hie keine Dörrhäuſer/ da man ausgedörret Holtz heraus langet/

Ap. In popina galli gallinacei : num eges mei?

L. Etiam, ad nuptias.

Ap. Sine me domum transcurrere, ut præcipiam uxori, quemadmodum ſint tractandi ganeones, quos ſcio non ſolere in hac civitate deſſe, tum etiam adventores.

L. Audin'? reperies me in vico lapideo, in ædibus ſutorum.

Ap. Continuò adero.

L. Bene eſt, ingredere culinam.

Ap. Heus Piſtillari, & tu Abligurine, ignem in lare extruite, ſub fumali, grandibus lignis, &, quantum fieri poterit, coctis.

P. Putas, te eſſe Romæ? hic tabernas coctilitias non habemus, ex quibus ligna

du-

du ſolts haben / das trocken genug iſt.

Ap. Wenns auch nicht ſo iſt / wirſt du Abligurine/ du Aufbläſer / deine Augen mit Blaſen verderben.

Abl. Ja wol/ ich will deſto mehr trincken : O weh dem Wein!

Ap. O weh dem Waſſer! denn du ſolt heute keinen Wein nicht verſuchen/ bleibe ich anderſt geſund (lebe ich anderſt:) ich will nicht / daß du mir die Töpffe umſtoſſeſt / und die Näpffe zerbrecheſt / und die Speiſen verderbeſt.

Abl. Das Feuer will nicht brennen.

Ap. Wirff ein Gebündlein Schwefelhöltzer hinein/ und Zunder / und zünde etliche Stücke mit dieſen Spänen an.

Abl. Es iſt gantz ausgangen.

Ap. Lauff eilends in das nechſte Haus mit der Feuerſchauffel und bringe uns etwan einen groſſen Brand und Kohlen/ die wohl (gantz) angezündet ſeyn.

coctilia promuntur, habebis bene arida.

Ap. Ni ita ſit, tu Abligurine ſuffitor, perdes oculos ſufflando.

Abl. Imò, bibam largius: Væ vino!

Ap. Væ aquæ! nam vinum hodie non attinges, ſi ſim ſanus: nolo mihi evertas ollas, & auxillas confringas, & cibos corrumpas.

Abl. Non vult ardere hic ignis.

Ap. Injice faſciculum aliquem ſulphuratorum, & fomitem, & incende fruſtula aliquot cum his aſſulis.

Abl. Extinctus eſt prorſus.

Ap. Transcurre ædes proximas cum batillo; & adfer nobis torrem aliquem prægrandem, & prunas bene incenſas.

Abl.

Abl. Ein Alchymiſt iſt daſelbſt Herr (daheim) der wird ihm nicht eine einige Kohle vom Ofen nehmen laſſen/ viel eher ein Auge.

Abl. Metallarius eſt illic dominus, nec ſinet carbonem unum ſub fornacibus ſibi detrahi, citius oculum.

Ap. Es iſt kein Alchymiſt/ ſondern ein Ertzgräber: Wol an/ ſo gehe zum Back-Ofen. Was bringeſt du? Mehr einen todten Brand/ als einen glüenden. Lege etliche Höltzer ins Ofenloch: Schüre du mit dieſer Gabel das brennende Holtz/ und rühr den Zunder an/ daß er anfange zu brennen. Nimm die Zange/ du Eſel.

Ap Non eſt metallarius, ſed metallicida: Ito ergò ad furnum. Quid adfers? Titionem magis, quàm torrem. Inde præfurnio aliquot ligna: Tu furcillâ hâc move incenſa lignâ & agita fomitem, ut ignem concipiat. Sume forcipem, aſine.

Abl. Was iſt das Wort für ein Ding?

Abl. Quid rei eſt iſtuc verbum?

Ap. Eine Feuerzange/ eine Klufft/ mache ein Ende aus dem Zancken/ ich will etliche Kohlen/ oder zünde mir auf dieſem Heerd die Graspüſche/ den Torff an/ die Küchlein allgemach (fein ſanffte) zu backen. Hänge den Keſſel über das Feuer/ an der Ketten/ daß es an keinem warmen Waſſer mangele/ darnach

Ab. Forceps ignaria, pruniceps, fac finem altercandi, volo carbones aliquot, aut ceſpites accendas mihi in hoc foco, ad tëſtuacia lentè coquenda. Suſpende ahenum ad ignem è catenâ, ne deſit aqua calida, tum in cacabum injice ar-

nach wirff einen Bug vom Hammelfleiſch mit dem geſaltzenen Rindfleiſch in den Topff/ ſetze das Töpfflein mit dem Kalb und Lammfleiſch bey das Feuer/ in dem beinern (dreyfüſſigen) Topff wollen wir den Reis kochen. Gib den Roſt her/ ſpüle dieſen Kübel aus: Dieſen Trog thue hinweg.

mum illum vervecinæ cum bubulâ ſalitâ cucumam igni admove cum vitulinâ & agninâ; in chytropode elixabimus oryzam. Cedò craticulam, elue alveum hunc; Hanc mactram amove.

Abl. Was ſollen die jungen Hünlein?

Abl. Quid pulli?

Ap. Sie ſollen in dem irdenen Hafen gekochet werden/ der überzienet iſt/ auf daß ſie lieblich ſchmäcken/ daß der Deckel darauf geleget ſey: Aber lange den Bratſpieß nicht ſobald herbey/ ſondern um neun Uhr erſt / und alsdann ſetze die Bratpfanne darunter. Dieſen Hecht ſolt du eine Zeitlang im Waſſer laſſen ſpielen/ darnach ſolt du ihn ausnehmen.

Ap. Coquantur in olla ærea, quæ ſtanno eſt illita, quo ſapor ſit gratior, impoſito operculo. Sed non tam maturè veru proteres, ſed ſub nonam demum, ac tuum ſubde ſartaginem. Lupum hunc ſines in aqua luſitare pauliſper, tum exenterabis.

Abl. Fleiſch und Fiſche auf einem Tiſch (auf einmal zugleiche?)

Abl. Carnes & piſces in eadem menſa?

Ap. Ja freylich nach Teutſchem Gebrauch.

Ap. Maximè, more Germanico.

Abl.

Abl. Das gefället aber den Aertzten nicht.

Abl. Atqui hoc non placet Medicis.

Ap. Der Artzney gefällt es nicht/ den Aertzten gefällt es gar wohl: Ich meynete dieſer Klotz wäre nur ein Koch/ ſo iſt er auch ein Artzt. Wer hat dich in die Küche geſtoſſen/ da du doch ein ſo verſchlagener Unflat biſt?

A. Medicinæ non placet, Medicis placet: Ego ſtipitem hunc coquum eſſe tantùm exiſtimabam, Medicus etiam eſt. Quis te detruſit in culinam, cùm ſis tam ſaperda?

Abl. Mein Unglück.

Abl. Adverſa mea ſors.

Ap. Ja/ welches offenbar iſt/ deine Faulheit und Trägheit (Hinläſſigkeit) und deine Schmauſerey und Freſſerey/ und dein unartiges und nichts-würdiges (loſes) Gemüt: Darum geheſt du barfuß und halb bekleidet/ mit einem alten verſchliſſenen Kleide / und welches dir kürtzer als der Hindere.

Ap. Imò, quod manifeſtum eſt, ſegnities tua & ſocordia, & gula, & ingluvies, & animus degener ac abjectus: Ideo ambulas nudis pedibus, ſemiamictus, veſte obſoletâ, & natibus breviore.

Abl. Was haſt du mit meinem Armutzu thun?

Abl. Quid tibi cum mea paupertate?

Ap. Gantz nichts/ und ich begehre es auch nicht: Aber zu der Sache / damit wir nicht ohne die Sachen mehr reden als ſich gebühret. Iſt euch das gnugſam befohlen / und überflüſſig eingebildet und

Ap. Nihil omninò, nec velim eſſe: Sed ad rem, ne præter rē plura, quàm oportet. Satisne ſunt hæc juſſa ſuperque infixa & inculcata? Scilicet vo-

eingebleuet? Ja es iſt euch doch niemals genug. Gib mir meinen Schurtz/denn ich will hinaus gehen/ ich will alſo bald wieder allhier ſeyn. Gib mir meinen groſſen Kochlöffel/welcher unſer Kunſtzeichen (Wappen) iſt/ das iſt mein Donnerkeil/und dreyſpitziger Scepter.

bis nunquam ſatis. Da mihi meam braccam, nam foràs lubet prodire, continuò adero. Cedò rudiculam, inſigne artis noſtræ. Hæc eſt meum fulmen & tridens.

Piſt. Höreſt du Abligurine/ ſtelle die Eimer auf den Waſſerſtein/und waſche das Rindfleiſch fleiſſig aus/ und reibe es wohl im Bronnentroge.

Piſt. Heus Abligurine, ſtatue hydrias (ſitulas) in urnario, & hanc bubulam abluito diligenter, & confricato in labro.

Abl. Gebeuteſt du hier auch? Man hat eines Oberſten (Gebieters) in einem Läger genug/ ſolte denn in der Küchen nicht einer genug ſeyn? Thue es ſelbſt/ du treibeſt ſchärffer auf die Arbeit/ als der Küchenmeiſter ſelber: Ich will dich hinfüro keinen ſtumpffen Stöſſer nennen/ſondern einen ſpitzigen Stachel.

Abl. Etiámne tu hic quoq; imperas? Unus Imperator unis caſtris ſufficit, & ſufficiat culinæ unus? Facito ipſe, tu es acrior exactor operæ, quàm ipſe Magiſter culinæ: Non vocabo te poſthac piſtillarium, ſed ſtimulum acutum.

Piſt. Ja nenne mich einen Eſelsſtachel (Eſelspeitſche.) Wolan / ſo hacke du diß Fleiſch auf dieſer Hackebanck. Reibe dieſes Käſes ein we-

Piſt. Imò voca me Onocentron. Frantu ergò vitulinam hanc carnem in epixenio. Comminue nig

Piſt. Der Fabiorum, oder der Fabrorum (der Schmiede?)

Piſt. Fabiorum, an Fabrorum?

Abl. Frage es von dem lahmen Schulmeiſter/ ſo wirſt du für Fabros und Fabios einen guten Stoß/ entweder aufs Maul/ oder an den Backen bekommen.

Abl. Quære à Magiſtro loripede, & pro Fabris, & Fabiis referes egregium colaphum in gena, vel in bucca.

Piſt. Iſt er ein ſolcher Geſell?

Piſt. Siccíne eſt homo?

Abl. Er iſt ein ſtrenger und tapfferer Mann/ und mit der Fauſt gar fertig. Was ihm an Langſamkeit der Zungen (der Sprache) mangelt/ bringet er mit der Geſchwindigkeit der Hände wieder ein.

Abl. Vir ſtrenuus, & fortis, & manu promtus, celeritate manuum compenſat linguæ tarditatem.

Piſt. Reiche mir die Bierkanne/ denn der Gaumen/ Kehle und Schlund ſind mir aller trocken.

Piſt. Cedò urnulam cereviſiarum, exſiccatum habeo palatum, guttur, fauces.

Abl. Und es hieng eine groſſe Kannne an einer verſchabenen (verſchlieſſenen) Handhabe. Der Lattich/ welcher bey unſern Vorfahren zu letzt pflegt geſſen zu werden; Lieber ſage mir/ warum fänget er unſer Eſſen an?

Abl. Et gravis attritâ pendebat cantharus anſâ; Claudere quæ cœnas lactuca ſolebat avorum; Dic mihi, cur noſtras incipit illa dapes?

Ap. Woher haſt du ſo lernen Vers machen?

Ap. Unde tu didiciſti adeo verſificare?

Abl.

Abl. Ich habe neulich in Calabria einem Schulmeiſter gedienet/ der konnte ein wenig von der Poeterey/ dieſer gab mir gar offt kein ander Abendeſſen/ als daß er mir wol hundert Vers daher ſang/ darinnen ſagte er/ wäre ein wunderbarer Geſchmack: Ein wenig Käs und Brod wäre mir lieber geweſen. Ich hatte Waſſers genug daheim/ und wir mochten aus dem Brunnen trincken/ nach unſers Hertzens Wohlgefallen: als ich nun alſo hungerig zu Bette gangen/ habe ich für das Eſſen die Vers wiederkäuet und verdäuet: und ich habe kein beſſer Mittel/ den groſſen (ſchwartzen) Hunger zu vertreiben/ finden können/ als daß ich ein Koch würde.

Abl. Inſervivi nuper in Calabria ludimagiſtro cuidam poëtaſtro, qui ſæpenumero cœnam aliam non dabat mihi, quàm cantillationem centum verſuum, quibus mirificum ajebat ſaporem ineſſe. Ego verò paulum panis & caſei maluiſſem. Aquæ erat ſatis domi, & licebat nobis de puteo bibere ex animi ſententia: inde ego cùm eſuriens conceſſiſſem cubitum, pro epulis verſus illos ruminabam & concoquebam: nec mihi aliud viſum eſt remedium ad bulimiam (famem atram) illam depellendam, quàm culinariam arripere.

Ap. Was leiſteſt du ihm für Dienſte?

Ap. Quæ illi præbebas miniſteria?

Abl. Eben die der Kayſer dem gemeinen Nutzen. Ich war ihm alles: ich war ſein Rath/ wiewol er niemals et-

Abl. Quæ Cæſar reipublicæ. Ego eram illi omnia; eram illi à conſiliis, etſi nihil

was rathſchlagete: ſein Secretarius (dem man heimliche Sachen vertraute/ da er doch nichts heimliches hatte: Ich goß ihm Waſſer auf/ die Hände zu waſchen/ die er doch niemals wuſche/ ich verwahrete ihm ſeinen Schatz.

Ap. Was für einen Schatz?

Ab. Etliche Brieffe voll garſtiger Lieder / welche die Motten verzehreten / und die ſchändlichen (unflätigen) Mäuſe benageten.

Ap. Die ſind gelehrt (gut) geweſen. Lieber ſage mir aber/ was für eine Speiſe gefället dir am beſten / was iſſeſt du am liebſten?

Ap. Wer/ich? Was am beſten ſchmäcket.

Ab. Was ſchmäcket denn am beſten?

Ap. Das ich gern eſſe.

Ab. Du ſageſt recht. Was iſſeſt du denn gerne?

Ap. Ich will dirs ſagen/ wenn du es mir wilt zurichten/ (zuwege bringen.)

unquam ageret conſilio: à ſecretis, cùm nihil haberet ſecreti: ego fundebam ipſi aquam lavandis manibus, quas nunquam abluebat. Ego ſervabam ei theſaurum.

Ap. Quem theſaurum?

Ab. Schedas aliquot peſſimarum cantilenarum, quas tineæ exedebant, & opici mures arrodebant.

Ap. Docti equidem. Sed dic, amabo, mihi quodnam cibi genus præ cæteris probas?

Ap. Egóne? Quod optimè ſapit?

Ab. Quodnam optimè?

Ap. Quo libenter veſcor.

Ab. Dicis probe. Quoniam igitur libenter veſceris?

Ap. Dicam, ſi parare mihi volueris.

Ab. So müſte ich doch ein Narr ſeyn / wenn ich mir ſelber abbreche / und die Speiſe einkauffte. Wolan (laß ſehen) haſt du Luſt zum gebratenen Fleiſch? Oder vielmehr zum geſottenen? Oder zu dem/ welches im Butter gebraten? Oder zum geröſteten? Zum friſchen oder zum geräucherten? oder vielmehr zum geſolpten?

Ap. Zu der keinem (habe ich Luſt.)

Ab. Wie ſo zu keinem?

Ap. Weil ich keines habe: wie kan mirs denn wol ſchmäcken?

Ab. Du Wäſcher: Aber von den Würſten/ welche gefallen dir da am beſten? Der Günter? (Säumagen?)

Ap. Was iſt das anders/ als ein Klumpen geliefert (geronnen) Blut?

Ab. Aber die Blutwurſt?

Ap. Die iſt eben des Schlags.

Ab. Die Leberwurſt?

Ap. Nicht gar ſehr.

Ab. Tum equidem inſanus ſim, ſi meum defraudans genium, tibi obſoner. Ecquid caro aſſa delectat te? an potiùs elixa? an frixa? an toſta? recens, an infumata? vel potiùs muriatica?

Ap. Nulla.

Ab. Qui nulla.

Ap. Quia nullam, habeo, quomodo igitur me delectet?

Ab. Nugator! Sed ex farciminibus quænam potiſſimùm arrident? num faliſcus?

Ap. Quid iſte, niſi globus concreti ſanguinis?

Ab. At apexabo?

Ap. Ejusdem farinæ.

Ab. At tomaculum?

Ap. Non admodum.

Ap.

Ab. Gefällt dir denn die Bratwurſt?

Ap. Auch die nicht.

Ab. Haſt du denn Luſt zu den feiſten Rinderſultzen (Rindsmagen?)

Ap. Jetzo ſagſt du etwas.

Ab. Halt/ nun weiß ich/ wie ich dich tractiren ſoll / wenn ich dich einmal zu Gaſte laden wolte.

Ap. Ich will dich über das noch mehr unterrichten/ damit du dir nicht vielleicht vergebenen Unkoſten macheſt. Der Speck iſt meinem Magen nicht dienlich/ derhalben kanſt du der Speckſeiten ſchonen/ wenn du Danck bey mir verdienen wilt / es ſey denn/ daß du etliche Stücklein an die gebratenen Rebhüner / Kappaunen / und Tauben ſtecken wolleſt / (mit etlichen Stücklein / ꝛc. ſpicken wolleſt/) damit das Gebratene nicht zu trucken würde. Ferner weiß ich nicht / wie ich von den Ruben und dergleichen Gemüſe einen Abſcheuen

Ab. Lucanica igitur ac botulus?

Ap. Ne id quidem.

Ab. Omaſum ergo bubulum & opimum?

Ap. Nunc aliquid dicis.

Ab. Hem, nunc ſcio, quomodo tractare te debeam, ſi quando convivio velim te excipere.

Ap. Quin inſtruam te amplius ne fortè fruſtrà impenſam facias. Lardum nō convenit ſtomacho meo, quare ſuccidiis parces, ſi gratiam à me inire volueris, niſi fortè fruſtula aſſis perdicibus, capis, & columbis affigere velis, ut ſiccitatem aſſaturæ emendent. Cæterùm neſcio, quomodo à rapis & id genus aliis oleribꝰ, abhorreo; pulpâ vero & pulpamentis, ferinis præſertim leporinis & anſerinis,

 habe:

habe: zu den fleiſchichten Gerichten/ ſonderlich was von Wildpret/ Haaſen und Gänſen iſt/ habe ich ſonderlichen Luſt/ (eſſe ich gar gerne) wie denn auch zu dem Euter: der gebackenen Schnitten/ (gehacktes Fleiſches) Kuchen/ Krautkuchen/ Eyer/ ſie mögen weich oder hart geſotten ſeyn oder gebacken/ enthalte ich mich gerne/ wenn ich etwas beſſers habe. Dieſen ziehe ich weit für die wilden Enten/ Krametvögel/ Phaſanen/ gebackene Fiſche/ welſche Hüner (Hüner aus Africa oder India.) Die Fiſchbrühe ohne Fiſche/ und zwar ohne gute/ liebe ich nicht. Galred (Geſtandenes) laſſe ich zu Ende der Mittagsmahlzeit. Durchgeſchlagene Erbſen laſſe ich andern. Die gebackene Aepffel ſchlage ich nicht ab. Auch verwerffe ich die Pfefferbrühe nicht. Von Leckerbißlein (Gebackenen) iſt mir der Marcipan/ Torten und Stürtzgebackenes (Strauben) annehmlich. Da haſt du kürtzlich das fürnehmſte/ das

impensè delector, & ſumine: à panibus frixis, tuccetis, laganis, moretis, ovis, ſive ſint ſorbilia, ſive cocta, ſive frixa, libenter abſtineo, ſi quid lautius habeam. His longè præfero anates feras, turdos, Phaſianos, piſciculos frixos, gallinas Africanas, ſeu Indicas. Garum ſine piſcibus iiſque elegantibus non amo. Jus gelatum admitto circa prandii finem. Pulmentum piſorum aliis relinquo. Mala frixa non renuo. Nec pulpamenta piperata rejicio. Ex cupediis panem martium, & placentas tortiles, & ſcriblitas accepto. Habes compendio præcipua, quæ tibi obſervanda erunt, ſi mihi convivium ſtruere volueris.

dir

dir wird in Acht zu nehmen ſeyn/ wenn du mir ein Gaſtmahl bereiten wilt.

Ab. Du haſt eines von den fürnehmſten ausgelaſſen.

Ap. Was iſt denn das?

Ab. Es muß ein Gerichte vorher gehen/ von eichenen Knitteln/ die fein knöpffict und ziemlich lang ſeyn/ damit der Hunger gemehret (geſchärffet) wird/ wenn man einem damit die Lenden ſchmieret.

Ap. Packe dich mit deinem Gerichte/ auf die Weiſe begehre ich nicht dein Gaſt zu ſeyn.

Ab. Und auf deine Weiſe ich nicht dein Gaſtherr.

Ab. Omiſiſti unum è præcipuis.

Ap. Quidnam aliud?

Ab. Ferculum præmittendum è fuſtibus quernis, nodoſis, & bene longis, quo fames acuitur inunctis lumbis.

Ap. Apage cum tuo ferculo, hoc modo nolim eſſe tuus conviva.

Ab. Nec tuo modo ego tuus convivator.

L. Der Garte.

Euſebius.

E. Weil jetzo alles grünet/ und gleichſam einen anlachet auf dem Felde/ verwundere ich mich/ daß doch etliche gefun-

L. Hortus.

Timotheus.

E. Cùm omnia nunc vernent, & rideant in agris, demiror eſſe, qui fumoſis

den werden / welche Luſt zu den rauchichten Städten haben.

urbibus delectentur.

T. Es hat nicht jederman an dem Anſehen der Blumen eine Luſt (Wolgefallen) oder zu den grünen Wieſen / oder Brunnen / oder Waſſerbächen / haben ſie aber je Luſt darzu / iſt doch ein anders / welches ihnen beſſer gefället. Alſo treibet eine Luſt die ander / gleichwie ein Nagel den andern.

T. Non omnes capiantur aſpectu florum, aut pratorum vernantium, aut fontium amniúmve, aut ſi capiuntur, eſt aliud, quod magis juvet. Ita voluptas voluptate, quaſi clavus clavo pellitur.

E. Du ſagſt mir vielleicht von den Wuchrern oder dergleichen geitzigen Handelsleuten?

E. Tu mihi fortaſſis fœneratores narras, aut his ſimiles negotiatores avaros?

T. (Ich meyne) die zwar / aber nicht allein / mein guter Geſell / ja mit denen unzehliche andere / auch bis an die Pfaffen und Münche / welche beynahe Gewinns halben lieber in Volckreichen Städten seyn wollen / und folgen darinnen eines blinden Bettlers Lehre / welchem es gar lieb war / daß er von den Leuten ſolte gedruckt werden / weil er ſagte / daß da Gewinſt ſey / da viel Volcks iſt.

T. illos quidem, ſed non ſolos, ô bone, imo cum his innumeros alios, usque ad ipſos Sacrificos, & Monachos, qui ferè quæſtus gratiâ malunt in urbibus, iisq; frequentiſſimis verſari, ſecuti dogma cœci cujusdam mendici, cui dulce erat premi turbis hominū, quod diceret, illic eſſe quæ-

T. So

T. Socrates der Philoſophus (Weltweiſe) zoge die Städte den Dörffern vor/ dieweil er begierig war zu lernen/ und weil die Städte hätten (in den Städten war) davon er lernen könnte: Es seyen zwar auf dem Lande Gärten und Bäume/ Brunnen und Waſſerflüſſe/ welche die Augen weideten; aber ſie redeten nicht/ und lehreten auch alſo nichts.

E. Es iſt wol etwas/ das Socrates geſaget hat/ wenn du allein im Felde ſpatziereſt. Wiewol meiner Meynung nach/ die Natur nicht ſtumm iſt/ ſondern redet allenthalben/ und lehret denſelben/ ſo ſie fleiſſig beſchauet/ gar viel/ wenn ſie einen ſolchen Menſchen bekommt/ welcher Acht darauf giebet und ſich gerne weiſen läſſeſt. Deñ was ruffet (zeiget an) das herrliche ſchöne Anſehen der grünenden Natur anders/ als ihres Werckmeiſters GOttes des HErrn Weisheit und Güte?

ſtum, ubi eſſet populus.

T. Socrates Philoſophus urbes præferebat agris, quod eſſet diſcendi cupidus, & urbes haberent, unde diſceret: In agris quidem eſſe hortos & arbores, fontes & amnes, qui paſcerent oculos: cæterùm nihil loquerentur, ac proinde nihil docerent.

E. Eſt nonnihil, quod dixit Socrates, ſi ſolus obambules in agris. Quanquam, meâ ſententiâ, non eſt muta rerum natura, ſed undiq; loquax, multaque docet contemplantem, ſi nacta fuerit hominem attentum ac docilem. Quid enim clamitat illa tam amœna naturæ vernantis facies, quàm opificis DEI ſapientiam ac bonitatem?

T. Nach ſolcher Weiſe kan warlich nichts beſſers ſeyn/ als daß man auf dem Felde iſt (auſſerhalb der Stadt.)

T. Sanè hoc modo nihil poteſt amœnius eſſe ruſticatione.

E. Gefällt dir denn/ daß wir diß verſuchen? Ich habe einen Hoff in der Stadt (nahe bey der Stadt) welcher nicht groß aber doch fein gebauet: Dahin will ich euch gebeten haben/ daß ihr morgen zu Mittag wollet meine Gäſte ſeyn.

E. Libet igitur hujus rei periculum facere? Eſt mihi prædiolum ſuburbanum non amplum, ſed nitidè cultum: Eò vos in craſtinum diem ad prandium voco.

T. Unſer iſt zu viel/ wir verzehrten dir deinen gantzen Meyerhof.

T. Plures ſumus, exederimus totum prædium tuum.

E. Nein/ die gantze Mahlzeit ſoll von Kräutern (Gemüſen) gemacht werden/ von ungekaufften Speiſe/ wie Horatius ſaget: Den Wein giebet der Ort: Melonen/ Kukumern/ Birnen/ Aepffel und Nüſſe reichen einem beynahe die Bäume dar/ gleichwie es in den Fortunat (glücklichen) Inſulen geſchicht/ wenn wir Luciano glauben. Vielleicht kommt noch eine Henne aus dem Hünerhauſe darzu.

E. Imò totum convivium apponetur herbaceum, ex dapibus, ut inquit Horatius, inemtis. Vinum ipſe locus ſuppeditat: melones, cucumeres, pyra, poma, nuces, ipſæ penè arbores porrigunt, quemadmodum ſit in Inſulis fortunatis, ſi Luciano credimus. Accedet fortaſſis è corte gallina.

T. Wolan/ wir ſchlagens nicht ab.

T. Age, non recuſamus.

E. Das eintzige will ich euch aber zuvor erinnert haben: Ein jeder ſolle ſeine Würtze mittbringen.

E. Unum illud præmonitos volo: ſibi quisq; condimentum ſuum adferat.

T. Was meynſt du für Würtze? Pfeffer oder Zucker?

T. Quod condimentum dicis? piper an ſaccharum?

E. Ja eine andere ſchlechtere/ aber doch lieblichere.

E Imò aliud viiius, ſuavius.

T. Welche denn?

T. Quodnam?

E Den Hunger. Derſelbige wird euch heute eine geringe Abendmahlzeit geben (machen) und morgen wird das den Magen ſchärffen (hungeriger machen) daß ihr ein wenig ſpatziret/ und dieſer Nutz ſoll meinem Felde (Hofe) auch zugeſchrieben werden. Um wie viel Uhr gefällt euch aber/ daß wir die Mittagsmahlzeit halten?

E Famem. Eam dabit hodie cœna tenuis, cras acuet ſtomachum ambulatiuncula, & hoc quoq; commodi ruſculo meo debebitur. Verùm ad quam horam libet prandere?

T. Um zehen/ ehe denn die Sonnenhitze zu ſtarck werde.

T. Ad decimam, priusquam invaleſcat æſtus Solis.

E. Es ſoll in Acht genommen werden.

E. Curabitur.

T. Herr/ die Gäſte ſind für der Thür.

T. Here, adſunt convivæ præ foribus.

E. Das heiſt guten Glauben gehalten/ daß ihr kommen ſeyd: Es iſt mir aber doppelt

E. Bonæ fidei eſt, quòd veniſtis: ſed bis gratum eſt, quod ve-

(noch eins) ſo lieb / daß ihr zeitlich kommen ſeyd : Denn es ſind etliche gar unhöfflich/ welche dem Gaſtherrn mit ihrem Verzug verdrießlich ſeyn.

T. Darum ſind wir deſto zeitlicher kommen/ daß wir Zeit hätten dieſen deinen Kö- niglichen Palaſt durch zu ge- hen/ und zu beſehen/ davon wir hören / daß er mit man- cherley Luſt gezieret ſey/ und allenthalben bezeuge ſeines Herrn Geſchicklichkeit.

E. Ihr ſolt einen Königli- chen Sitz ſehen/ welcher eines ſolchen Königs werth iſt. Es iſt mir warlich diß Neſtlein lieber als irgend ein Königli- cher Palaſt. Und wenn der regieret/ welcher frey nach ſeines Hertzens Wunſch lebt/ ſo regiere ich gewißlich alle- hier.

Es iſt aber beſſer/ wie ich dafür halte / daß unterdeſſen die Köchin das Müslein zurichtet/ und die Sonne noch nicht zu harte ſticht/ wir un- ſern Garten beſehen.

niſtis maturè : ſunt enim quidam incivi- liter civiles, qui con- vivatorem ſuâ morâ torquent.

T. Eò maturiùs ve- nimus, ut eſſet otium luſtrandi viſendique regiam iſtam tuam, quam audimus, miris deliciis veſtitam, nus- quam non teſtari do- mini ſui ingenium.

E. Regiam ſpecta- bitis dignam tali re- ge. Mihi certè nidulus eſt quavis regiâ grati- or. Et ſi regnat, qui li- berè vivit ex animi ſui ſententia, hîc planè regno.

Sed præſtat, opinor, interim dum culinæ præfecta parat oluſ- culum, & adhuc mo- deratus eſt Solis calor, viſere hortos noſtros.

T. Haſt du noch einen andern ohne dieſen? Denn dieſer iſt warlich gar fein gebauet / die Hineingehende grüſſet er alsbald mit ſeinem freundlichen (lieblichen) Anblick / und empfänget ſie freundlich.

T. Eſt alius præter hunc? nam hic ſanè mirè cultus, blandiſſimo aſpectu ſtatim ingredientes ſalutat, & comiter excipit.

E. Hie breche ihm nun ein jeder Blumen oder Laub / damit ihn des Hauſes Geſtanck nicht verletze. Es gefället nicht jederman einerley Geruch Derhalben mag ihm ein jeder ſelbſt wehlen / ſchonet nicht. Denn alles / was allhier wächſt / laſſe ich beynahe gemein ſeyn.

E. Hinc igitur decerpat ſibi quisque floſculos ac frondes aliquot, ne quid offendat domûs pædor. Non idem odor æquè gratus omnibus. Quare ſibi quisque deligat, ne parcite. Nam quicquid hîc naſcitur, penè publicum patior.

T. Ach / welch ein ſchöne Luſt!

T. Papæ, quantum amœnitatis!

E. Dieſer gantze Ort iſt der Wolluſt zugeeignet / doch aber der ehrlichen / die Augen zu weiden / den Geruch zu erfriſchen / und das Gemüt zu erquicken. Es wächſt hier beynahe nichts / als wolriechende Kräuter / und darzu nicht allerley / ſondern allein die aus-

E. Totus hic locus voluptati dicatus eſt, ſed honeſtæ, paſcendis oculis, recreandis animis. Nihil hic ferè naſcitur præter odoratas herbas, nec eas quaslibet, ſed eximias duntaxat. Ut-

erleſenſten. Ein jede Art hat ihren Platz.

T. Die Kräuter ſind auch nicht ſtumm bey dir / wie ich ſehe. Denn wie ſie gleichſam in gewiſſe Geſchwader getheilet ſind / alſo hat jegliche Geſchwader ſein eigen Fähnlein mit einer Oberſchrifft. Ein jegliche Art hat auch ihren Titul / welcher etwas anzeiget / ſo zur ſonderlichen Krafft des Krauts gehöret.

E. Du ſageſt gar recht. Siehe dieſer Rosmarin / welcher eines ſehr herrlichen Geruchs iſt / wie iſt er mit ſo dicken Aeſtichen aufgewachſen (denn) der Majoran / eines gar anmutigen Geruchs.

T. Was iſt darüber geſchrieben?

E. Was hat die Sau mit dem Majoran zu thun? denn die Säu werden durch dieſen Geruch ſehr verletzet (den Geruch können ſie nicht vertragen.)

T. Nun ſo nehme ich ab / daß ich keine Sau ſey / weil ich

numquodque genus ſuas habet areas.

T. Nec herbæ mutæ ſunt apud te, ut video. Nam ut ſunt velut in turmas digeſtæ, ita ſingulæ turmæ ſingula habent vexilla cum inſcriptione. Itidem ſingula genera habent ſuos titulos, aliquid indicantes, quod ad peculiarem ejus herbæ vim pertinet.

E. Probè dicis. En roſmarinus hic fragrantiſſimi odoris, ut denſis ramuſculis ſuccrevit: amaracus ſeu majorana, ſuaviſſimæ fragrantiæ.

T. Quid inſcriptum eſt?

E. Quid ſui cum amaracino? ſues enim hoc odore vehementer offenduntur.

T. Proinde colligo me non eſſe ſuem, qui

ſonder-

ſonderliche Luſt zu dieſem Geruch habe.

E. Sihe den Lavendel/ deſſen Himmelblaue Blümlein auch lieblicher riechen/ als das Kraut ſelbſt.

T. Von dieſer Poley muß ich etwas abbrechen/ denn man ſaget/ daß ſie das Hauptwehe vertreibe/ und ſey auch gut wider die Ohnmacht.

E. Die Salbey und Rosmarin werden hierinn auch gelobet.

T. Man ſaget/ die Müntze (Balſen) helffe dem Magen/ (ſey dem Magen gut) davon will ich auch abbrechen.

E. Wilt du auch von dem Iſop? entweder von dem mit weiſſen Blumen/ oder mit blauen/ welcher dir am liebſten iſt. Der Geruch des Quendels iſt gar zu ſtarck. Die Baſilien reucht lieblicher.

T. Sie reucht lieblich und doch ſtarck. Was thut aber die Raute unter ſo wolriechenden Kräutern/ die doch gar eines unlieblichen Geruchs iſt?

impenſè hoc odore delecter.

E. En lavendulam, cujus flores cœrulei ſuaviùs etiam ſpirant, quàm herba.

T. De pulegio hoc libet decerpere, dicitur enim facere dolorem capitis, & ſuccurrere deliquio animi.

E. Salvia quoque & Rosmarinus eo nomine laudantur.

T. Mentha ſtomachum juvare dicitur, decerpam hinc quoque.

E. Vin' & de hyſſopo? ſive de albo flore malis, ſeu de cœruleo. Serpilli odor nimis vehemens eſt. Ocimum gratius.

T. Odor ejus jucundè gravis eſt. Sed quid ruta inter tam odoratas herbas, ipſa inſuavis admodum odoris?

E. Man ſagt/ die Kröten begehren die Salbey/ gar ſehr/ und werde von denſelben offt vergifftet. Dieſe verjagt und vertreibt die Raute. Denn ſie widerſtehet dem Gifft wunderbarlich. Was hilffts aber/ daß wir das ander alles beſichtigen/ weil es gemein iſt? Als der Beyfuß/ Saturey/ Narciſſen/ gefüllte Maßlieben gefülleten Hahnenfüß/ Grasblumen/ von roter Farbe/ Purpurfarbe/ weiſſe/ ſprenglichte/ an welchen man denn die wunderliche Luſt (Kurtzweile) der Natur ſehen kan/ in mancherley Veränderung der Farben. Laſſt uns nun in den Kraut-Garten gehen/ der iſt der Küchen zugeeignet/ darinn regieret meine Frau/ nnd meine Magd: Darum wollen wir ſtracks durchgehen. Hie bringet ein jegliches Feld (Bethe) ſein Gemüſe: gelbe Mören/ Rüben/ Stockrüben/ Zwiebeln/ Knoblauch/ Lauch/ Saurampfer/ Kohl/ Römiſch-Kohl/ Kappres/ Spargen/ Biſegel/ Lattich/ (Schmaltzkraut) Artiſchock/ Andivien/

E. Ajunt à bufonibus expeti ſalviam, indeque non raro veneno infici. Eos ruta abigit & arcet. Nam mirè venenis reſiſtit. Sed quid attinet cætera omnia perluſtrare cùm vulgaria ſint? ut artemiſia, ſatureja, narciſſus, bellis flore multiplicato, ranunculus flore pleno, flos cariophyllorum ſeu betonica coronaria, flore rubeo, purpureo, albo, varicolore, quo in genere mirum naturæ luſum interdum videas in variatione colorum multiformi. Sed transeamus ad hortũ olitorium, culinæ iſte dicatus eſt, in quo regnat uxor & famula mea: Itaque curſim permeabimus. Hîc ſingulæ areæ ſua olera producunt: paſtinacam, rapas, napos, cepas, allia, porra, acetoſam, braſſicam, be-

Körfel / Kräſſen / Fenchel / Till / Peterſilien / Eppich / Kimmel / Anis / Erbſen / Bonen / Welſch-Bonen / (Faſel) Rettich / Linſen / Hirſe / Aland / Hopffen / Meliſſen / und dergleichen mehr.

tam, braſſicam capitatam, aſparagum, portulacam, lactucam, ſtrobilum, intubum, chærefolium, naſturtium, fœniculum, anethum, petroſelinum, apium, cuminum, aniſum, piſa, fabas, lupinos, raphanum, lentes, milium, inulam, lupulum, apiaſtrum, & ejus generis alia.

T. Ich habe noch nichts Lieblichers geſehen / als dis Brünnlein / daß ſich in der Mitte (des Gartens) gleichſam gegen alle Kräuter freundlich erzeiget / und ihnen Kühlung anbeut wider die Hitze. Aber dieſer Waſſertrog / der mit ſo groſſer Anmutung alle Waſſer den Leuten vor Augen zeigt / der den Garten hin und her in gleiche Weite voneinander theilt / darinnen ſich die Kräuter / als in einem Spiegel zu beſchauen / freuen / iſt er von Marmelſteinen?

T. Nihil aliud vidi hoc fonticulo feſtivius, qui medius veluti arridet herbis omnibus, ac refrigerium illis pollicetur, adverſus æſtum. Sed alveolus hic qui tantâ gratiâ totam aquam oſtendit oculis hominum hinc atque hinc æquis ſpatiis hortum dirimens, in quo ſeſe utrinque herbæ velut in ſpeculo contemplari geſtiunt, num marmoreus eſt?

E. Ey lieber rede weißlich: wo wolte der Marmelſtein hieher kommen? Es iſt gegoſſener Marmelſtein (Eſtrich) aus zerſtoſſenen Bruchſteinen / die weiſſe Farb iſt nur auf den Rand gemacht.

E. Bona verba: Unde huc marmor? è contuſis cœmentis facticium marmor eſt, coloris candor additus incruſtamento.

T. Wo laufft dieſer liebliche Bach englich hin?

T. Quò tandem ſeſe condit tam amabilis rivus?

E. Sihe der Menſchen Unhöflichkeit: Nachdem er allhie unſere Augen genug beluſtiget hat / laufft er durch die Kuchen / und führet allen Unflat daraus mit ſich in das heimliche Gemach.

E. Vide incivilitatem humanam: poſteaquam hîc ſatis exhilararit oculos noſtros, proluit culinam, ejusque ſordes ſecum defert in cloacam.

T. Das iſt ſcheußlich.

T. Crudele.

E. Aber doch wir mißbrauchen das Waſſer nicht / wenn wirs zu mancherley Nutz austheilen / darzu es der gegeben hat / der alles überflüſſig giebet zu der Menſchen Nutz.

E. Atqui aquâ non abutimur, ſi partimur in varios uſus, in quos illam dedit is, qui nihil non affatim ſuppeditat uſibus humanis.

T. Es iſt wahr / was du ſagſt. Warum haſt du aber grüne Zwergſtangen um die Länder / die von der Hand gemacht ſind?

T. Vera ſunt, quæ dicis. Sed cur tibi virent etiam horti ſepta manu facta?

E. Daß alles hie grüne ſey. Etliche wollen lieber rote ha-

E. Ne quid hîc non vireat. Quidam ru-

ben /

den/weil dieſelbe Farbe/wenn ſie zum Grünen kommt/ groſſe Anmutung giebt. Dieſe gefält mir beſſer / wie einem jeden ſein Gutdüncken frey ſtehet. Aber laſſt uns fortgehen in den Obſt-und Baumgarten. Ich will euch durch dieſe Spa-ziergänge führen die auf beyden Seiten mit Weinſtöcken beſetzt ſind / ſo an Stangen und Stützen aufgeführet/ die Reben oben ausgebreitet/ mit ſchattechtigen Zuſammenbin-dungen ſich verwirren/ und die Trauben/ ſo daherfür ge-hen/ mit Luſten ſich ſehen laſ-ſen.

T. Ey des überaus luſtigen Anſchauens! Sehet/ wie die Trauben oben herab hangen/ und uns bald auf den Köpf-fen liegen! Was iſt luſtigers/ als die zeitigen hie abbre-chen?

E. Das magſt du wol thun/ wenn ſie zeitig ſind/ wenn du nur wilt. Hier ſehet ihr natür-liche Hütten aus den zuſam̃en-gebundenen und verwickelten Reben uñ anderer Aeſte Zwei-gen. Hieriñen ſtudiere ich ent-

weder/

bra malunt, quòd is color additus virenti-bus gratiam adjun-git. Hic mihi magis arridet, ut eſt ſua cui-que ſententia. Sed progrediamur ad po-marium & arboretū. Deducam vos per ambulacra hæc utrin-que conſita vitibus, quæ jugatæ & pedatæ, palmites in ſublime protenſas umbroſis amplexibus miſcent, & racemos undiquaq; promicantes oſten-tant.

T. Jucundiſſimum ſpectaculum! En, ut è ſublimi propendentes uvæ capitibus noſtris imminent! Quid a-mabilius, quàm ma-turas è tali loco de-cerpere?

E. Imò licebit, quamprimū maturu-erint, ſi modo libeat. Hîc videtis ſcenas na-tivas ex conjunctis & implexis palmitum & aliorum ramo-

weder / oder eſſe darinnen/ wenn mirs gefällt. Hier iſt ein Sommerhaus?

rum frondibus. In his vel ſtudeo, vel cibum capio, ſi videtur. Hic æſtivarium eſt.

T. Die Seulen / ſo gleiche weit voneinander/ das Haus/ das darauf ſtehet/halten/und mit ſeltzamer Aenderung der Farben heraus geſtrichen/ ſind die Marmelſteinern?

C. Columnæ paribus intervallis ſuſtinentes ædificium innitens, mirâque colorum varietate blandientes, ſuntne marmoreæ?

E. Eben von dem Marmelſtein/ daraus dieſer Waſſertrog gemacht iſt.

E. Ex eodem marmore, quo factus eſt hic alveus.

T. Es iſt fürwar ein feiner Betrug: Ich hätte wol theuer geſchworen / es wäre Marmelſtein.

T. Lepida profectò impoſtura: vel dejeraſſem eſſe marmor.

E. Darum hüte dich/ daß du nicht gläubeſt / oder unbeſonnen auf etwas ſchwöreſt. Die äuſſerliche Geſtalt betreugt offt. Was an Gütern mangelt/ das erſetzen wir durch Kunſt.

E. Quare cave, ne vel credas, vel dejeres quicquam temerè. Non raro fallit ſpecies. Quod opibus deeſt, arte ſarcimus.

T. Dort im Sommerhauſe ſehe ich überaus ſtattliche Gemählde. War dir nicht genug an ſo einem hübſchen und wolgebauten Garten/ daß du noch andere Gärten mahlen müſteſt?

T. Iſtic in æſtivario video elegantiſſimas picturas: Non tibi ſat erat hortus tam nitidus, tam excultus, niſi pingeres inſuper alios hortos?

L. Ein

E. Ein Garte konnte nicht alle Art Kräuter tragen. Uber das haben wir zweyfache Luſt/ wenn wir ſehen/ daß die gemahlte Blum mit der lebendigen ſtreitet/ und in dem einen verwundern wir uns über das Meiſterſtück der Natur/ in dem andern über des Mahlers Verſtand und Sinnreichheit/ in allen beyden über die Gütigkeit GOttes/ der diß alles zu unſerm Nutz giebet und beſchehret. Letzlich ſo grünet der Garten nicht allweg: Dieſer Garten grünet auch mitten im Winter/ und giebet mir eine Luſt.

T. Er reucht aber nicht.

E. Aber wiederum ſo bedarff er keines Bauens.

T. Er beluſtiget nur die Augen.

E. Es iſt wahr/ und das thut er allzeit.

T. Sihe/ wie hat der Mahler die Purpurfarbe (braunrote) Viol ſo eigentlich abgemahlet? Du ſchwüreſt/ es wäre eine natürliche: und die weiſſe gefüllte Roſe: Deßgleichen die rote/ und die leibfärbi-

E. Non capiebat omnes herbarum ſpecies unus hortus. Præterea bis delectamur, quum pictum florem cum vivo decertantem videmus, & in altero miramur artificium naturæ, in altero pictoris ingenium, in utroque benignitatem Dei, qui in uſum noſtrum largitur hæc omnia. Poſtremo non ſemper viret hortus. Hic hortus etiam mediâ brumâ viret & abblanditur.

T. At non ſpirat.

E. Sed rurſum non eget culturâ.

T. Tantùm paſcit oculos.

E. Verùm, ſed hoc perpetuò facit.

T. En, ut violam illam purpuream ad vivum pictor expreſſit: Jurares nativam eſſe: Et roſam illam flore pleno albam; Rubram item, & Alabanne

ne/ ja auch die Hecken- oder wilde Roſe/ darauf er zugleich eine Zwifalter (Pfeiffholder) geſetzet hat/ auf die andern Fliegen und Hornniſſen/ und Weſpen/ mit einer lieblichen ſchönen (artigen) Nachfolg. Dieſe Lilie iſt auch gar hübſch abgemahlt/ mit ihrem Stengel und Wurtzel. An dieſer blauen Lilien hat des Meiſters Sinnreichheit die Natur ſchier übertroffen. Auf die Lilien hat er einen Gold-Kefer geſetzet: welche Art Ungezieffer gerne auf den Lilien ſitzet.

dicam, quin & roſam caninam ſeu ſilveſtrem: cui quidem impoſuit papilionē, aliis muſcas & crabrones, & veſpas, feſtivâ imitatione. Hoc lilium etiam elegantiſſimè depictum eſt, cum ſcapo ſuo & bulbo. In iride hac planè ſuperavit naturam artificis induſtria. Lilio indidit cantharidem: quod genus inſecti amat inſidere liliis.

E. Was/ dieſe Mayenblum? iſt die nicht trefflich getroffen?

E. Quid, hoc lilium convallium? nónne egregiè expreſſum eſt?

T. Wolte GOTT/ daß er auch den Geruch hätte geben (darzu thun) können/ wie die Farbe.

T. Utinam & odorem addere potuiſſet, utpote colorem.

E. Sihe da die Neſſel greiffet man ohne Gefahr an.

E. En, urtica hic impunè attrectatur.

T. Auch die Diſteln.

T. Etiam cardui.

E. Die Wermut reucht auch hie nicht übel.

E. Abſinthium etiam hîc non offendit nares.

T. Behüte ewiger GOtt/

T. Deum immorta-

was

was iſt das für eine Anmutigkeit der Farben! Weiſſe Farbe/ ſchneeweiß / gelb/ goldgelb/ rötlecht/ rot/ braunrot/ ſchieslich / dottergelbe / braun/ keſtenbraun / blau / grün / ſchwartz / kohlſchwartz: und dieſer aller ſo wunderbare Vermengung. Ich ſehe/ daß dort auch ein Luſtwald/ (und ein Wald) und ein Forſt abgemahlet iſt.

lem, quæ gratia colorum! color albus, candidus; flavus, fulvus, rutilus, ruber, purpureus, helvus, luteus, fuſcus, puniceus, cœruleus, viridis, niger, ater; horum omnium mixturæ admodum variæ. Video illic & depictum nemus ac ſylvam & ſaltum.

E. Dieſer Luſtwald/ den ihr an dieſer gantzen Wand ſehet/ giebet viel und mancherley zu ſehen. Erſtlich / ſo viel Bäume ihr ſehet/ ſo viel Art Bäume ſehet ihr/ da ein jeder nach ſeiner natürlichen Abbildung nicht übel getroffen iſt. Darnach ſo viel ihr Vögel ſehet/ ſo viel Art Vögel ſehet ihr. Unten ſind der fürfüſſigen Thiere Geſchlecht / oder derer Vögel/ die auf Erden wohnen wie die vierfüſſigen Thier.

E. Hoc nemus, quod videtis hoc toto pariete, exhibet varium ſpectaculum. Primùm, quot videtis arbores tot videtis arborum genera, ſingulis ad nativam imaginem non peſſimè expreſſis. Dehinc, quot cernitis aves, tot videtis avium ſpecies. Infernè ſunt quadrupedum ſpecies, aut earum avium, quæ vivunt humi more quadrupedum.

T. Eine wunderbare Veränderung! Laſſt uns alles näher beſichtigen. Deñ ich habe fürwar kein Genügen daran/ daß

T. Mira varietas! Contemplemur ſingula propriùs. Nam mihi quidem nõ ſuffi-

ich

ich ſie / wie man ſagt / nur obenhin/ gleich als durch ein Gegitter / angeſehen habe. Unſerer Art Bäume hat er vornen geſetzet: Den Eichbaum zu allererſten/ vielleicht nach der alten Schrifft/ ſo da angezeuget / daß die Leute Eicheln geſſen haben/ ehe die Früchte erfunden ſind. Denn man glaubet (hält dafür) die erſten Leute (unſere Vorfahren (Voreltern) haben weder Weitzen noch Rocken/ noch Gerſte noch Haber gekannt. Unter den Eichbaum hat er eine Sau gemacht / ſo die Eicheln gerne iſſet. Darnach einen Buchbaum: und einen Caſtanien-Baum / deſſen Frucht in die Gänſe gethan/ ſo ſollen gebraten werden/ dem gemeinen Mann eine groſſe Herrlichkeit iſt. Die rauhe und ſcharffe Schale an dieſem Birnbaum hat er fein abgemahlet. Und den Miſtel/ der dran zu wachſen pfleget/ darmit man Vögel fänget. Der Stamm an dieſem Wachholderbaum dünckt einem ein wenig zu dicke ſeyn.

cit per tranſennam aſpexiſſe, quod dicitur. Arbores noſtrates priore loco poſuit. Quercum primam omnium fortè, juxta Veterum monumenta, quæ tradunt, homines glandibus victitaſſe, nondum frugibus inventis. Primi enim homines crediti ſunt nec triticū, nec ſiliginem, nec hordeum, aut avenam cognoviſſe. Subdidit quercui ſuem, glandibus amicam. Inde fagum: & caſtaneam, cujus fructus anſeribus aſſandis inditus vulgo in deliciis eſt. Corticem aſperum & ſcabrum in hâc pyro pulchrè effinxit. Et viſcum, eidem adnaſci ſolitum, quo capiuntur aves. Stirps juniperi hujus videtur æquo craſſior.

E. Es ſind bisweilen etliche alſo/ wiewol ſelten.

E. Sunt nonnunquam tales, licèt rarò.

T. Dieſer Apffelbaum/ Kirſchbaum/ Pflaumenbaum Quittenbaum/ Pferſichbaum/ Maulbeerbaum/ Hollunderbaum/ Oelbaum/ ſind wacker troffen.

T. Hæc malus, ceraſus, prunus, malus cotonea, perſica, morus, ſambucus, oliva egregiè expreſſæ ſunt.

E. Und die Körnlein oder rothen Beeren am Hollunderbaum ſehen gar eigentlich wie rechte natürliche.

E. Et baccæ iſtæ ſeu acini purpurei in ſambuco naturam ad vivum æmulantur.

T. Wie der Weidenbaum? davon ein Bauer Weiden hauet/ indem er mit groſſer (aller) Gewalt den Streich führet.

T. Quid ſalix iſta? è qua ruſticus vimina decidit magno conatu vibrans ictum.

E Zwar mit groſſer (Macht) aber doch mit vergebener (umſonſt) denn er wird ſie nimmermehr abhauen.

E. Magno, ſed irrito, nunquam enim reſecabit.

T. Sihe da/ die Artzney der mutwilligen Knaben/ die Bircken: Sihe da ein Hagdorn/ mit ſeiner Frucht/ den Hagäpffeln/ die ſo fein rot ſind. Darnach ein Erlenbaum/ und ein Ulmerbaum/ und ein Haynbuche/ und ein Pappel- (Bellen-) Baum/ und ein Tannenbaum/ und

T. Euge, medicina puerorum laſcivientium, betula; En arbutus, cum fructu ſuo arbuto pulchrè rubenti. Inde alnus & ulmus, & ornus, & populus, & abies, & buxus ſemper virens & acer, & tilia, & juglans, & corylus

ein

ein Buchsbaum / der allezeit grünet/ und ein Ahorn / und eine Linde / und ein Welſchnußbaum und eine Haſelſtaude/ die den Schlangen gar zuwider iſt/ denn wenn ſie mit einer Gerten von dieſem Baum geſchlagen werden/ vermatten ſie.

infeſta ſerpentibus; virgis enim ex hac arbore icti torpeſcunt.

E. So ſagt man. Und darum hat der Mahler ohne Zweiffel eine Schlange darbey gemahlt ſo da fleucht. Die andern fremden Bäume/ als den ſieghafften Palmbaum/ und Lorbeerbaum/ uud Maßholderbaum und andere/ mag ich nicht beſehen oder davon reden.

E. Ita ajunt. Et ob id haud dubiè pictor poſuit ſerpentem fugientem. Cæteras arbores peregrinas, ut palmam victricem, & laurum, & platanum, & reliquas, non libet perſequi.

T. Die Zeit leidts auch nicht / denn die Magd hat lang geruffen/ die Mittags-Mahlzeit ſey bereit.

T. Nec tempus ſuppetit. Jam dudum enim inclamat famula, prandium eſſe paratum.

E. Ich laß mich aber hie nicht wegbringen / ich habe deñ die andern Gemählde der Vögel und vierfüſſigen Thiere beſehen. Allhie ſehe ich in einem Anblick alle Geſchlechte der Vögel/ ſo durch ein wunderlich Kunſtſtück auf eine Tafel

E. Ego verò hinc avelli me non patior, donec cæteras perluſtraverim avium & quadrupedum picturas. Hic uno intuitu conſpicio omne avium genus, miro

Tafel bracht iſt. Erſtlich den Adler mit ſeinem Feind/ dem Käfer und Zaunkönig/ darnach den Spatzen/ die Schwalbe/ die Amſel/ Krametvogel/ die Truſſel/ die Meiſſe/ den Fincken/ den Diſtelüncken/ den Hänffling/die Nachtigal/ den Guckuck/ den Specht/ die Atzel/ den Raben/ die Krae/ das Zeißlein/ die Fledermaus/den Kranich/ den Storch/ die Tohle/ den Widhopff/ die Nachteul/ die Taube/ den Staar/ die Turteltaube/ die Holtztaube/ die Wachtel/ die Lerch/ das Rebhun/ den Reiger/ die Gans/ die Ente/ die Bachſteltz/ die Krickente/den Hahn/die Henne mit den Jungen/ den Kapaun/ den Pfauen. Desgleichen die Raubgierigen: Den Adler/ den Habicht/ den Weihen/ den Geyer/ den Falcken/ und andere. Unten kommen mir die grimmigen wilden Thier vor; Es iſt gar gut/ daß ſie nicht leben/ ſonſten würden ſie mich empfangen.

Dort ſtehet ein Löw auf mit aufgeſperrtem Rachen:

artificio in unicam tabulam concluſum. Primùm aquilam, cũ hoſte ſuo, ſcarabæo & regulo, dehinc paſſerem, hirundinem, merulam, turdum, turdelam, parũ, fringillam, carduelem, linariam, luſciniam, cuculum, picum, picam, corvum, cornicem, ligurinum, veſpertilionem, gruem, ciconiam, monedulam, upupam, noctuam, columbam, ſturnum, turturem, palumbem, coturnicem, caſſitam, perdicem, ardeam, anſerem, anatem, motacillam, querquedulam, gallinam cum pullis, capum, pavonem. Item rapaces: aquilam, accipitrem, milvum, vulturem, falconem & alias. Inferiùs occurrunt mihi feroces beſtiæ: Bene habet, quòd non vivæ, alioquin malè

am andern Ort ſchnaubet ein Wolff mit bleckenden Zähnen: hie auf dieſer Seiten ein Bär/ ein Leopard/ ein Wildſchwein. Da ſitzt ein poſſirlicher Aff/ dort ligt ein Haaſe verborgen/ da ſchleicht der Fuchs den Hünern nach / da nagt das Eichhorn eine Nuß/ da läufft die Maus ins Loch/ dort freſſen die Ziegen und der Bock und der Ziegenbock Weiden/ dort läufft der Hirſch/ der mit ſeiner Naſen eine Schlange in ſich gezogen hat / nach dem Waſſer/ dort läufft ein Rehe in die Garne / dort ſchlachtet man ein Schwein / da ſchert man ein Schaaf / da prügelt man ein Eſel/ der in die Mühl getrieben wird/ und ſihet aus/ als wenn er kikake / wie thut er das Maul über die Maſſen weit auf. Mich dünckt ſchier/ ich höre ſein ungeſchicktes Geſchrey / ſo gar artig hat es der Meiſter gemahlt. Diß Pferd wirfft den Reuter ab/ jener Hengſt ſchreyet (wihelt) frey/ (mutig) der Hund bilt es an. Aber ſihe hie/ die Katz ſprühet den andern Hund an/

me excepturæ. Illic faucibus hiantibꝰ inſurgit leo: iſthinc rictu diducto anhelet lupus: hinc urſus, pardus, aper. Illic ſedet ridicula ſimia, iſtic deliteſcit lepus, ibi gallinis inſidiatur vulpes, ibi ſciurus rodit nucē, ibi mus petit cavernam, illic capra & hircus & hœdus carpunt ſalicē, iſtic cervus attracto naribus ſerpente fugit ad aquas, illic caprea incidit in caſſes, illic mactatur porcus, illic tondetur ovis, hîc fuſtigatur aſinus, ad molam actus, & rudenti ſimilis immane quantum os diſtendit. Videor penè audire inconditum clamorem, ita affabrè pinxit artifex. Hic equus excutit ſeſſorem, ille caballus ferociens hinnit, allatrat canis. Ecce autem, felis ſibilis

und

und kraßt ihn mit den krummen Klauen / die ſie ihm in die Naſe gehauen hat. Dort pflügt ein Rind / der Ochs und die Kuhe gehen mit den Kälbern an der Weide / der Stier und der Hammel gehen abſonderlich mit den Lämmern an der Weide: da ſeynd kleine und groſſe Heerde Viehes / die ein groſſes werth wären / wenn ſie lebten. Uberdas die groſſe und erſchröckliche Thier / der Elephant und das Cameel / machen einem ein Schrecken / wenn man ſie allein anſiehet. Wie auch nicht weniger der kleine Scorpion / die Spinne / die in der Lufft hängt / macht ein Geweb / ſie wirds aber wohl nicht ausmachen / die Ameis / ſo mit dem Maul ein groß Korn erwiſcht / zeuchts in die Höle: Aber die Heuſchrecke / die auf den Winter keine Sorge hat / ſpringet unterdeſſen.

E. Biſt du des Sehens noch nicht müde?

T. Ich? Diß Schauen iſt mir viel lieber als das Eſſen (als immer eine Mahlzeit.)

conſpuit alterum illum canem, & aduncos ungues naribus illius impactos illidit. Illic bos arat, taurus & vacca paſcuntur cum vitulis, aries & vervex paſcuntur ſeorſim cum agnis: ibi ſunt greges & armenta, magni pretii, ſi viverent. Tum belluæ iſtæ immanes, elephantus & camelus, terrorem incutiunt vel ſolo aſpectu. Nec minùs puſillus iſte ſcorpio, iſta aranea in aëre pendula telam texit, ſed nunquam pertexet. Formica iſthæc mordicùs arreptum ingens granum ad antrum protrudit: Ac cicada hyemis ſecúre interea ſaltitat.

E. Nondum cœpit ſpectandi ſatietas?

T. Méne? Spectaculum hoc eſt mihi quovis prandio gra-

Ich bitt/ haltet ihr euch meinethalben nicht auf. Die Fiſche ſtehen mir noch zu beſehen. Gehet ihr hin.

tius. Quæſo, ne meâ causâ vobismet ſitis in mora. Reſtant piſces mihi contemplandi. Vos ite.

E. Der kleine Verzug ſoll uns nicht beſchwerlich ſeyn. Wir wollen den Eſſen mit der Feuerpfanne wohl helffen/ wenn ſie vielleicht ſeyn kalt worden.

E. Non erit gravis hæc morula. Et ignitabulo medebimur cibis, ſi fortè refrixerint.

T. Sihe da den fräſſigen Hecht/ der die kleinen Fiſche fängt. Und den ſtachlichten Perſig/ den Karpffen/ den Krebs der hinter ſich kreucht mit ſeinen Schären; die Forell/ der etliche den Vorzug unter den Fiſchen geben: Der Weißfiſch/ der ſchier der allerſchiechteſte iſt: desgleichen die Grundel und Kräſſe/ und den groſſen Bolch/ den etliche ein Barben nennen.

T. Ecce voracem, lucium, captantem, minutos piſciculos. Et percam aculeatam, carpionem, cancrum retrogradum, cùm ſuis chelis; truttam auratam, cui nonnulli primas inter piſces tribuunt: Alburnum, viliſſimum penè omnium: fundulum item, & gobium, & grandem iſtum mullum, quem barbum quidam appellant.

E. Welches ſeynd die fürnehmſten Herrlichkeiten an den Fiſchen?

E. Quænam præcipuæ deliciæ in piſcibus.

T. An einem Hecht und Aalruppen die Leber/ an einem

T. In lucio & muſtellâ jecur, in barbo

nem

nem Barben die beyden Backen (das Barben-Mäulchen) an einem Karpffen pflegt die Zung für das Beſte gehalten zu werden.

E. Welchen Fiſchen giebſt du denn den Vorzug?

T. Sie ſeynd mir fürwar in geringem Unterſcheid/ welcher mir am erſten vorkommt/ den eſſe ich/ als wenn er der beſte wäre.

E. Ich hab ihrer geſehen/ die gantz keine Aale aſſen.

T. Viel dünckt/ es ſeye nichts ſchleckerhafftigers. Etliche eſſen auch keine Aalruppen/ darum daß ſie den Fröſchen von vornen her nicht ungleich ſeynd.

E. Was iſt für ein Unterſcheid unter einem Salmen und Lachs?

T. Ein Salm iſt friſch/ ein Lachs iſt geſaltzen.

E. Was hälteſt du von einer Schleihen?

T. Man ſagt/ es ſey ein ſchleimichter Fiſch/ und nicht geſund/ wie alle geſaltzene/ Stockfiſch/ Rothſcheeren/ He-

mandibula utraque, in carpione lingua haberi ſolent in deliciis.

E. Quibúsnam piſcibus tu primas adjudicas?

T. Mihi verò in exiguo ſunt diſcrimine, quisquis ferè prior obvenit, eo perindè ac optimo veſcor.

E. Vidi, qui anguillis prorſus abſtinebant.

T. Multis videtur nihil delicatius. Quidam etiam muſtellis abhorrent, eò quòd ranis non ſint abſimiles à parte anteriori.

E. Quid diſcriminis eſt inter ſalmonem & eſocem?

T. Salmo eſt recens, eſox eſt ſalitus.

E. Quid de tinca ſentis?

T. Ajunt eſſe piſcem limoſum & inſalubrē, velut omnes ſalitos, ſalpam, aſellum, hale-

ring und auch geräucherte/ als Bückling/ Plateiß. Uber diß ſehe ich auch dort die vier Zeiten des Jahrs/ den Lentz/ den Sommer/den Herbſt/und den Winter: und die 12. Monat/ den Jenner/ den Hornung/ den Mertz/ den April/ den May/ den Brachmon/ den Heumon/den Augſtmon/ den Herbſtmon/ den Weinmon/ den Wintermon/ den Chriſtmon/ deren ein jeder beſonders geſchäfftig iſt/ mit ſeinem eigenen(ihm zugehörigen) Werck. Aber ich machs ein Ende/ (ich höre auf) damit ich euer Gedult nicht mißbrauche. Der Tag würde mir zu kurtz werden/ wenn ich alles genau und eigentlich beſehen wolte.

cem, & infumatos, ut arengam & paſſerem. Sed & quatuor tempeſtates anni illic conſpicor, Ver, Æſtatem, Autumnum, & Hyemem: & duodecim menſes, Januariũ, Februarium, Martiũ, Aprilem, Majum, Junium, Julium, Auguſtum, Septembrem, Octobrem, Novembrem, Decembrem, ſingulos ſeparatim occupatos opere ſibi congruo. Sed finem facio, ne patientiâ veſtrâ abutar. Dies me deficeret, ſi ſingula exactè contemplari vellem.

E. Hie zur lincken Hand iſt eine offene Wieſe (Matte) darauf/ ohne das grüne Gras/ nichts ſtehet.

E. Hic ad lævam eſt pratum liberum, præter virorem graminum nihil habens.

T. Aber die Grüne erfriſcht die Augen wunderſchön.

T. Atqui viror hic oculos mirificè recreat.

E. Sie iſt umgezogen mit einem gantzen Zaun von geflochtenen/ aber doch lebendigen Dornen gemacht. End-

E. Septum eſt ſepe perpetuâ è ſpinis implexis, ſed vivis, contexta. At dextrâ tan-

lich

lich auf der rechten Hand iſt ein Baumgarte / darinnen ſolt ihr / wenn ihr Zeit habt / viel frembder Bäume ſehen / die ich allgemach anweiſe / daß ſie unſer Lufft gewohnen. Hinter dem iſt ein Artzney-garten / darinn hab ich die / ſo die beſten Kräuter der Artzney ſeynd / zuſammen geſetzt.

dem eſt pomarium, in quo, cum erit otium, videbitis plurimas arbores peregrinas, quas paulatim doceo cœlo noſtro aſſueſcere. Ultra illud eſt hortus medicinalis, in quem, quicquid eſt inſignium herbarum medicarũ, congeſſi.

T. Ey in Warheit! du überriffſt auch den fleiſſigen Gärtner Alcinoum.

T. Papæ! næ tu vincis vel ipſum Alcinoum.

E. Hie iſt ein Vogelhütt in der Nähe / die hängt am oberſten Spatziergang / die ſolt ihr ſehen nach dem Mittageſſen / ihr werdet wunderlichen Geſang durch einander hören. Es ſind alle Vöglein ſo zahm / daß ſie / wenn ich hieſelbſten zu Nacht eſſe / und das Fenſter offen habe / auf den Tiſch herabfliegen / und die Speiſe auch wol aus den Händen nehmen: ſo gar haben ſie vergeſſen ſich zu fürchten / weil ſie mercken / daß ihnen niemand nichts thut. Am Ende im Baumgarten iſt das Bienen-Haus: daſſelbe Anſchauen

E. Hic aviarium eſt in confinio, adhærens ambulacro ſuperiori, quod videbitis à prandio, audietis miros concentus. Sunt omnes aviculæ adeò cicures, ut, ſi quando, cœno illic, apertâ feneſtrâ, devolent in menſam, cibumq; vel è manibus capiant: adeò dedidicerunt timere, quia ſentiunt, neminem lædere. In extremo pomario apum regnum eſt: nec illud ſanè ſpectaculũ

iſt fürwar nicht unluſtig/ etliche aus den Bien-Körben ſehen heraus fliegen / etliche wiederkommen mit beladenen Beinlein vom Safft/ andere/ die für und für heraus kommen und abziehen / ſo ſie etwan ein Hinderniß vermercket haben/ andere/ die auf den Blumen ſitzen/ un̄ den Honigſüſſen Safft einſammlen. Aber jetzt will ich euch nicht länger laſſen ſehen / damit etwas ſey/ das euch hernach wieder/ gleich als zu einem neuen Schauſpiel/ anreitze. Ein andermal wirds/ dieſe Ding abſonderlich und für die lange Weil zu beſchauen/ etwan ein Tag oder drey Zeit geben. Laſt uns nun/wenns euch beliebt/ zum Morgen-Eſſen gehen.

T. Dieweil du es ſo wilt haben/ ſo ſchlag ichs fürwar nicht ab.

E. Weil es die rechte Zeit am Tage iſt / ſo ziemet oder ſchickt ſichs nicht länger aufzuhalten und zu verziehen.

inamœnum, videre alias evolantes ex alveariis, alias redeuntes cum onuſtis cruſculis, alias prodeuntes identidem & provolventes, ſi quid obſtaculi animadverterint, alias inſidentes floribus, & colligentes ſuccum melleum. Sed in præſentia non ſinam vos ampliùs inſpectare, quò ſit, quod vos poſthac revocet, tanquam ad novum ſpectaculum. Aliàs bis ſingulatim & per otium contemplandis dabitur totum triduum. Nunc ad prandium, ſi placet, eamus.

T. Quando ita vis, equidem non recuſo.

E. Ut eſt diei tempus, non conveniat differre longiùs.

Ne pagellæ aliquot vacarent, ſequens hoc Colloquium ex Franciſco Pomai deſumtum, cæteris adjicere libuit.

Die Entſchuldigung der Abweſenheit.

Excuſatio abſentiæ.

Magiſter. Animadverſor, Antonius, Johannes, Marcus.

M. Ey lieber Auffſeher/ komme her.	M. Euge! Animadverſor, adesdum.
A. Da bin ich/ befiehl:	A. Adſum, impera.
M. Welche ſind geſtern nicht in der Schul geweſen?	M. Quinam heſterno die Scholam non obierunt?
A. Welche? Antonius Niger, Johannes Faber, Marcus Sylvius.	A. Qui? Antonius Niger, Johannes Faber, Marcus Sylvius.
M. Du ſagſt mir von gar wenigen.	M. Perpaucos memoras.
A. Die übrigen alle ſind zugegen geweſen.	A. Reliqui ad unum omnes coram præſentes affuerunt.
M. Auſſer denen nemlich/ ſo dir mit Geſchencken das Maul geſtopffet.	M. Extra eos videlicet, qui munuſculis te elinguaverunt.

A. Dieſes zwar da es ſonſten etliche verſuchet / haben ſie jederzeit fehl geſchoſſen.

A. Hoc quidem aliàs cum tentarent nonnulli, ſemper Auſtrũ pertulerunt.

M. Du biſt ein frommer Jüngling / und deinem Lehrmeiſter getreu. Höret / trettet hervor / geſchwind / alſobald / und ohne Verzug. Rühret ihr euch noch nicht? von Stund an / ſage ich / kommet her. Antoni, was haſt du wegen deiner Abweſenheit für Entſchuldigung fürzuwenden?

M Probatus es adoleſcens, & Magiſtro tuo fidelis. Heus, prodite vos in medium, repende, ſtatim, ſine mora. An nondum etiam? confeſtim, inquam, advolate. Quid habes, Antoni, dicere ad excuſandam abſentiam?

A. Ich hatte einen groſſen und unerträglichen Kopffſchmertzen. Deßwegen befahl mir die Mutter / ich ſolte keinen Tritt aus dem Haus gehen.

A. Ingens quidam & intolerabilis dolor occupaverat ſinciput meum. Quocirca mihi in mandatis dabat mater extra ædes pedem ne usquam ponerem.

M. Das ſind Mährlein? Meynſt du / ich ſoll dir glauben? Kenne ich dich nicht?

M. Fabulæ. Tibi ut credam? Non ego te novi?

A. Wann du meinen Worten keinen Glauben zuſtellen wilſt / ſo ſchick einen vertrauten Menſchen zu meiner Mutter und Anverwandten Nachfrag zu halten.

A. Si verbis meis exigua apud te eſt fides, certum hominem ad matrem & familiares indagatum allega.

M. Das

M. Das ſind Boſſen.

A. Du wirſt es nicht anders befinden.

M. Träume ſind es. Gleich als wann du/ wie du ein liſtiger und verſchlagener Geſell biſt / die Deinigen nicht hätteſt betriegen können/ nemlich dir thue der Kopff weh. Du wolteſt gern der Schläge entgehen/ welche wegen der Faulheit auf dich warteten.

A. Mit nichten/ Præceptor, ich hab gewißlich nicht betrogen ; ich hab in Warheit nichts erdichtet.

M. Werde ich heut die Warheit aus dieſem Knaben können heraus preſſen ? Hüte dich/ daß du mich nicht belügeſt.

A. Ich rede die Warheit. So es anderſt ſeyn wird/ als ich geſagt hab/ will ich gerne Straff leiden.

M. Gehe hin/ und ſetz dich nur nieder : Ich will die Sache jetzt an ſeinen Ort geſtellt ſeyn laſſen. Du / ſauberer Faber/ was hatteſt du zu verrichten ?

M. Logi.

A. Haud ſecus reperies.

M. Somnium. Quaſi verò tu, ut es callidus & verſipellis, hoc tuis non impoſuiſſes, tibi nimirum condolere caput. Studebas verberationem effugere, quæ propter ſegnitiem te manebat.

A. Neutiquam, Præceptor, non impoſui profectò; revera nihil finxi.

M. Poteróne hodie verum ex iſto puero exſculpere? Cave mihi mendacii quidquam.

A. Vera loquor. Si aliter fuerit ac dixi, cauſæ nihil erit, quin tibi dem pœnas.

M. I ſeſſum; rem ego nunc quidem in medio relinquam. Tu, bone Faber, quo negotio implicatus tenebare?

J. Des

J. Der Vatter iſt Luſts halber irgendwohin verreiſet und hat mich mit ſich dahin genommen.

J. Pater quopiam profectus animi gratia me perduxit illuc ſecum.

M. Wohin iſt er verreiſet?

M. Quò profectus?

J. Auf unſern Meyerhof/ welcher 1000. Schritt von der Stadt liegt.

J. In villam noſtram, quæ mille paſſus ab urbe diſtat.

M. Warum bateſt du den Tag zuvor nicht von mir Erlaubnus?

M. Cur pridiè à me copiam non petebas?

J. Der Vatter hat ſich erſt zu Nachts darüber beſonnen: darauf haben wir uns ſehr frühe auf den Weg gemacht/ daß ich zu dir nicht habe kommen können/ noch auch gewolt/ weil ich beſorgte/ du möchteſt noch nicht aufgeſtanden ſeyn.

J. Noctu hac de re deliberavit Pater: tum multo mane in viam nos dedimus, ut ad te adire nequiverim, nec voluerim, quod verebar, ut cubitu ſurrexiſſes.

M. Das iſt eine unverhoffte und Wunderns-würdige Red/ daß du Schlaff-Ratz ſchon um ſelbige Zeit/ nemlich um den Hahnenſchrey/ erwacht geweſen.

M. Dictum inopinatum atque mirabile, te alioqui ſomniculoſiſſimum, id temporis, ſub galli cantum ſcilicet, experrectum.

J. Das Verlangen der ſo angenehmen Verheiſſung ließ mich nicht ſchlaffen.

J. Videre me ſomnum haud ſinebat gratiſſimæ promiſſionis expectatio.

M. Ja

M. Ja du hatteſt den Vatter erbetten / daß er dieſes verſprechen ſolte?

M. Quin tu exoraveras Patrem, ut hoc promitteret?

J. Es iſt geſchehen/ daß ich mit des Vatters guten Willen auf den ſehr luſtigen Meyerhof gekommen/ und daſelbſt mein/ durch ſtetigs Studiren/ abgemattes Gemüth dieſelbige drey Tag über wieder aufgerichtet habe. Derohalben/ mein lieber Præceptor, frage ferner nicht nach/ ſintemaln du wol weiſt/ wie ſehr mich die Schul erfreue/ daß ich nirgend lieber bin.

J. Factum eſt, ut Patre ſecundo villam amœniſſimam petiverim, ibique animum ſtudiorum perpetuitate fatigatum, triduo iſto inſtauraverim. Proinde, amabo, mi Præceptor, parce ultrà quærere, quandoquidem te clam non eſt, quanto me opere Schola delectet, nusquam ut ſim libentius.

M. Die ungewöhnliche Furcht vor den Schlägen ſo dir angekommen/ dieſe hat dich unverſehens zum Redner gemacht. Jetzt ſoll dir dieſer Fehler vergeben werden. Ins künfftige/ wo du mir nicht/ ſo gut du kanſt/ deine Abweſenheit wirſt wiſſen laſſen/ ſo will ich dich peitſchen / als wann du in der Stampfmühl mahleteſt. Haſt du es gehöret?

M. Qui tibi inceſſit metus plagarum insolitus, hic de improviſo oratorem te reddidit. Nunc condonabitur erratum. Poſthac niſi quoquo modo de abſentia certiorem me feceris, verberibus te cædam, ut ſi in piſtrino moleres. Percepiſti?

J. Al-

J. Allerdings.

J. Planiſſime.

M. Es iſt noch übrig / daß du auch / du liederlicher und allerfaulſte Jüngling / dich entſchuldigeſt. Was haſt du gethan? oder warum biſt du nicht in die Schul gekommen? was iſt es Sylvi? warum ſchweigſt du?

M. Reſtat, ut te quoque purges ſolute adoldſcens, & omnium intertium inertiſſime. Quid egiſti? aut ubi fuiſti? aut quare in ludum non veniſti? Quid eſt Sylvi? quid taces?

Mar. Ich vermeynte / es wäre keine Schul.

Mir. Exiſtimabam eſſe ferias literarias.

M. Das iſt lächerlich. Biſt du ſo unverſchämt? biſt du ſo kühn? Was ungeſchickter / haſt du erſt geſtern oder vorgeſtern angefangen in die Schul zu gehen? Wie? wuſteſt du nicht / daß der Mittwoche zum feyren verordnet? Hier ertapp ich dich öffentlich auf der Lügen.

M. Ridiculum. Hoccine os tuum? iſtáne frons tua? Ecquid, ô inſulſe, nudius tertius aut quartus primum auditiones obire cœpiſti? quomodo? an tu neſciebas vacationi diem Mercurii conſecratum? Hic ego te manifeſtum mendacii teneo.

Mar. Aber geſtern fiel mir der Mittwoch ein.

Mar. Aſt mihi occurrebat heri Mercurius.

M. Aber ich will verſchaffen / daß dir heut die Tiſiphone mit Peitſchen umgürtet begegnen ſoll. Du artlichs

M. Aſt ego faxo tibi hodie Tiſiphone accincta flagellis occurrat. Lepidum ca-

Männ-

Männlein. Solſt du in einer ſo alten / ſo bekannten / und gemeinen Sache fehlen? Warum aber biſt du zum wenigſten nicht vormittags allhier erſchienen? Mit dieſer erdichten Lügen bemäntelſt du die Schuld: es kommt mir nicht glaublich vor / was du ſageſt. Jene / jene Cameraden und Schwatzgeſellen haben dich irgend wohin entweder zum ſpatzieren gehen / oder zum ſpielen verführet. Neſtel dich auf: Ich will dir dein Leder bald wacker zerkerben.

Mar. Ach ich elender und unglückſeeliger / deme der Betrug ſo übel gelungen. Aber ich bitte dich um Gottes Willen / ſchenck mirs nur dißmal: wann ichs nochmaln thun werde / ſo magſt du mit mir thun / was du wilſt.

M. Du muſt dran.

pitulum. Téne errare in iſto negotio tam antiquo, tam noto, tam vulgato? Quamobrem autem horis antemeridianis ſaltem non comparuiſti in hoc loco? Prætexit culpam hoc figmento: non fit mihi veriſimile, quod ais. Illi illi ſodales & congerrones tui aliquò te ambulatum, aut luſum avocarunt. Para mox tibi virgis corium conſcribam.

Mar. Miſer, ah miſer, cui tam male vertit dolus. Sed te obteſtor, unam hanc dimitte noxiam: ſi quando rurſus admiſero, tum occidito.

M. Nihil agis.

Et ſic eſt finis, ſit Laus & Gloria Trinis.

Digitized by Google

Digitized by Google

005665422

Digitized by Google